

wirtschaft und statistik $\frac{9}{79}$



Herausgeber: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Verlag: W. Kohlhammer Stuttgart und Mainz

Inhalt	Seite
Zusammenfassende Übersicht	621
Wirtschaftszahlen	622
Kurven zur Wirtschaftsentwicklung	626
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
1. Halbjahr 1979 (Vorläufiges Ergebnis)	627
Briefwähler bei der Wahl zum Europäischen Parlament 1979	645
Statistische Umschau	
Bevölkerung	
Entwicklung der Zahl der deutschen Privathaushalte 1961 bis 1990	649
Heiratstafeln Verwitweter und Geschiedener 1972/74 für die deutsche Bevölkerung	652
Erwerbstätigkeit	
Entwicklung der Erwerbstätigkeit im 1. Halbjahr 1979	658
Unternehmen	
Dividende der Aktiengesellschaften 1978	661
Landwirtschaft	
Veränderung in den Besitzverhältnissen der landwirtschaftlichen Betriebe zwischen 1975 und 1977 (Ergebnis des repräsentativen Teils der Agrarberichterstattung 1977)	663
Anbauflächen und Getreideernte 1979 (Vorläufiges Ergebnis)	668
Produzierendes Gewerbe	
Bauhauptgewerbe im 1. Halbjahr 1979	670
Beschäftigte, Umsatz, Investitionen und Kostenstruktur in der Energie- und Wasserversorgung 1975 und 1976	674
Bautätigkeit	
Sozialer Wohnungsbau 1978	682
Geld und Kredit	
Bauspargeschäft 1978	686
Bildung und Kultur	
Auszubildende 1978 (Ergebnis der Berufsbildungsstatistik)	690
Preise	
Preise im August 1979	698
Anhang	
Systematisches Inhaltsverzeichnis Januar bis September 1979, Heft 1 bis 9	700
Veröffentlichungen vom 21. August bis 17. September 1979	703
Statistische Monatszahlen	
Inhalt	585*

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Nachdruck nur mit Quellenangabe unter Einsendung von zwei Belegexemplaren gestattet.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Schriftleitung: Dr. Günter Hamer,
Vizepräsident des Statistischen Bundesamtes,
6200 Wiesbaden 1, Gustav-Stresemann-Ring 11,
Postfach 5528

Druck: Mainzer Verlagsanstalt und Druckerei
Will und Rothe KG
6500 Mainz, Große Bleiche 44—50, Postfach 3120

Erscheinungsfolge: monatlich

Einzelpreis: DM 10,30
Jahresbezugspreis: DM 116,—
(für einen kompletten Berichtsjahrgang)
zuzüglich Versandkosten

Bestellnummer: 1010200—79109
ISSN 0043—6143

Auslieferung: Verlag W. Kohlhammer GmbH,
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,
6500 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20

Die Kündigung des Abonnements ist nur zum
Jahresende unter Einhaltung einer vierteljährlichen
Kündigungsfrist möglich.

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen,
sind an die Schriftleitung zu richten.

Contents	Page
Summary survey	621
Economic indicators	622
Graphs on the economic development	626
National accounts, 1st half of 1979 (Preliminary results)	627
Absentee voters at the 1979 elections to the European Parliament	645
Statistical Review	
Population	
Development of the number of German private households, 1961 to 1990	649
Nuptiality tables of widowed and divorced persons, 1972/74, for the German population	652
Employment	
Development of employment in the 1st half of 1979	658
Enterprises	
Dividends paid by joint-stock companies for 1978	661
Agriculture	
Changes in the pattern of land tenure of agricultural holdings between 1975 and 1977 (Results of the sampling part of the Reports on Agriculture, 1977)	663
Cultivated areas and crop of grain, 1979 (Preliminary results)	668
Production industries	
Building industry proper in the 1st half of 1979	670
Persons engaged, turnover, investments and cost structure in power and water supply, 1975 and 1976	674
Building activity	
Publicly assisted house-building, 1978	682
Money and credit	
Saving for building purposes, 1978	686
Education and culture	
Apprentices, 1978 (Results of the statistics on vocational training)	690
Prices	
Prices in August 1979	698
Appendix	
Systematic table of contents, January to September 1979, Nos. 1 to 9	700
Publications from 21 August to 17 September 1979	703
Monthly Statistical Figures	
Contents	585*

Data relate to the Federal Republic; they include Berlin (West).

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

Table des matières	Pages
Exposé général	621
Données d'ensemble sur l'économie	622
Courbes relatives à l'évolution économique	626
Comptabilité nationale, 1er semestre de 1979 (Résultats provisoires)	627
Votants par correspondance aux élections pour le Parlement européen de 1979	645
Revue statistique	
Population	
Evolution du nombre des ménages particuliers allemands de 1961 à 1990	649
Tables de nuptialité des personnes veuves et divorcées, 1972 à 1974, pour la population allemande	652
Emploi	
Evolution de l'emploi au 1er semestre de 1979	658
Entreprises	
Les dividendes distribués par les sociétés anonymes pour 1978	661
Agriculture	
Changements dans le mode de faire-valoir des exploitations agricoles entre 1975 et 1977 (Résultats de la partie représentative des rapports agricoles de 1977)	663
Surfaces ensemencées et récolte des céréales en 1979 (Résultats provisoires)	668
Industries productrices	
Activité principale du bâtiment au 1er semestre de 1979	670
Personnes occupées, chiffre d'affaires, investissements et structure des coûts dans l'approvisionnement en énergie et eau en 1975 et 1976	674
Construction	
Construction de logements sociaux en 1978	682
Monnaie et crédit	
Activités des caisses d'épargne-construction en 1978	686
Enseignement et vie culturelle	
Apprentis en 1978 (Résultats de la statistique de l'enseignement technique)	690
Prix	
Prix en août 1979	698
Annexe	
Table systématique de janvier à septembre 1979, nos. 1 à 9	700
Publications du 21 août au 17 septembre 1979 ...	703
Chiffres statistiques mensuels	
Table des matières	585*

Les données se rapportent au territoire de la République fédérale; Berlin-Ouest y est inclus.

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

Abkürzungen

WlSta = Wirtschaft und Statistik	tkm = Tonnenkilometer
MD = Monatsdurchschnitt	a = Ar
VjD = Vierteljahresdurchschnitt	ha = Hektar
HjD = Halbjahresdurchschnitt	l = Liter
JD = Jahresdurchschnitt	hl = Hektoliter
D = Durchschnitt (bei nicht addierfähigen Größen)	g = Gramm
Vj = Vierteljahr	kg = Kilogramm
Hj = Halbjahr	dt = Dezitonne (100 kg)
Shj = Sommerhalbjahr (1. 4. — 30. 9.)	t = Tonne (1 000 kg)
Whj = Winterhalbjahr (1. 10. — 31. 3.)	BRT = Bruttoregistertonne
Wj = Wirtschaftsjahr (1. 7. — 30. 6.)	NRT = Nettoregistertonne
Fwj = Forstwirtschaftsjahr (1. 10. — 30. 9.)	s = Sekunde
a.n.g. = anderweitig nicht genannt	min = Minute
o.a.S. = ohne ausgeprägten Schwerpunkt	kW = Kilowatt
% = Prozent	kWh = Kilowattstunde
‰ = Promille	Pf = Pfennig
a. T. = auf Tausend	RM = Reichsmark
St = Stück	DM = Deutsche Mark
Mill. = Million	BG = Bundesgebiet
Mrd. = Milliarde	SchH = Schleswig-Holstein
mm = Millimeter	Hmb = Hamburg
cm = Zentimeter	Ndsa = Niedersachsen
m = Meter	Brm = Bremen
m² = Quadratmeter	NW = Nordrhein-Westfalen
m³ = Kubikmeter	Hess = Hessen
km = Kilometer	RhPf = Rheinland-Pfalz
km² = Quadratkilometer	BaWü = Baden-Württemberg
Pkm = Personenkilometer	Bay = Bayern
	Saar = Saarland
	BlnW = Berlin (West)
	EG = Europäische Gemeinschaft

Zeichenerklärung

p = vorläufige Zahl
r = berichtigte Zahl
s = geschätzte Zahl
— = nichts vorhanden
0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
• = kein Nachweis vorhanden
... = Angaben fallen später an
X = Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu
| oder — = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
/ = kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist
() = Nachweis unter dem Vorbehalt, daß das Ergebnis erhebliche Fehler aufweisen kann

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Zusammenfassende Übersicht

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Nach den Ergebnissen der halbjährlichen Sozialproduktsberechnung ist das Bruttosozialprodukt — der umfassendste Ausdruck der wirtschaftlichen Leistung — im 1. Halbjahr 1979 real um 4,3 % gegenüber dem 1. Halbjahr 1978 gestiegen. Das wirtschaftliche Wachstum war damit etwa gleich hoch wie im 2. Halbjahr 1978, aber deutlich stärker als im 1. Halbjahr 1978. In jeweiligen Preisen gerechnet erhöhte sich das Bruttosozialprodukt im 1. Halbjahr 1979 um 8,3 % gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum, nach Zunahmen um 6,9 bzw. 8,1 % in den beiden Halbjahren 1978. Das gesamtwirtschaftliche Preisniveau, gemessen am Preisindex für das Bruttosozialprodukt, lag im Berichtshalbjahr, ebenso wie in den beiden Halbjahren 1978, um knapp 4 % über dem entsprechenden Vorjahresstand. Die Verwendungsseite des Sozialprodukts — in jeweiligen Preisen gerechnet — zeigt im 1. Halbjahr 1979 eine relativ starke Ausweitung der Investitionstätigkeit. Die Ausstattungsinvestitionen stiegen gegenüber dem ersten Halbjahr 1978 um 13 1/2 % und die Bauinvestitionen um 11 1/2 %. Die Vorratsveränderung betrug + 14 1/2 Mrd. DM und war erheblich größer als im 1. Halbjahr 1978, als sie sich auf knapp 5 Mrd. DM belief. Der Private Verbrauch nahm um 7 %, der Staatsverbrauch um 8 % gegenüber dem 1. Halbjahr 1978 zu. Der Außenbeitrag ging von 19 Mrd. DM im 1. Halbjahr 1978 auf 11 1/2 Mrd. DM im 1. Halbjahr 1979 zurück. Der Rückgang resultierte aus einer starken Erhöhung der Einfuhr um 14 1/2 % und einem Anstieg der Ausfuhr um 8 1/2 %.

Das Volkseinkommen stieg im 1. Halbjahr 1979 gegenüber dem 1. Halbjahr 1978 um 8,7 %. Die Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit nahmen um 7 1/2 % zu, während sich die Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen um gut 12 % erhöhten. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte (ohne nichtentnommene Gewinne) lag im 1. Halbjahr 1979 um 7 1/2 % höher als im 1. Halbjahr 1978 und stieg somit weniger stark als das Volkseinkommen. Unter den verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte erhöhten sich die entnommenen Gewinne und Vermögenseinkommen um 10 %, die Nettolohn- und -gehaltssumme um 7 1/2 % und die empfangenen laufenden Übertragungen um 5 1/2 %. Die Einkommensverwendung der privaten Haushalte war im 1. Halbjahr 1979 durch eine Erhöhung des Privaten Verbrauchs (+ 7 %) und einen kräftigen Anstieg der Ersparnis (+ 13 %) gekennzeichnet.

Wahlen

Bei der Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland am 10. Juni 1979 haben 3,1 Mill. oder 10,9 % der Wähler mittels Briefwahl ihre Stimme abgegeben. Dieser Anteil lag noch um 0,2 Prozentpunkte über dem bisher höchsten Anteil von Briefwählern bei der Bundestagswahl 1976.

Bevölkerung

Aufgrund der neuesten Vorausschätzung anhand einer Modellrechnung bis zum Jahr 1990 ist eine weitere leichte Zunahme der Zahl der Privathaushalte mit deutschem Haushaltsvorstand zu erwarten: zwischen 1961 und 1978 war ihre Zahl von 19,5 auf 22,8 Mill. angestiegen. Im Jahr 1990 wird es im Bundesgebiet voraussichtlich 23,7 Mill. deutsche Privathaushalte geben.

Die neuen Heiratsstatistiken für die Jahre 1972/74 ergeben für die deutsche Bevölkerung im Vergleich zu den Heiratsstatistiken 1960/62 nicht nur einen Rückgang der Heiratseigenschaft, sondern auch eine abnehmende Wiederheiratsbereitschaft der verwitweten und geschiedenen Männer sowie der jüngeren Witwen und geschiedenen Frauen.

Erwerbstätigkeit

Im Durchschnitt des 1. Halbjahres 1979 waren 25,33 Mill. Personen erwerbstätig (gegenüber dem 1. Halbjahr 1978 + 266 000 Personen oder + 1,1 %). Außer im Wirtschaftsbereich „Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei“ (— 2,2 %) nahm in den übrigen Wirtschaftsbereichen die Zahl der Erwerbstätigen zu, und zwar im „Produzierenden Gewerbe“ um 0,6 %, im „Handel und Verkehr“ um 0,4 % und in den „Sonstigen Wirtschaftsbereichen (Dienstleistungen)“ um 2,8 %. Damit hat sich der Anstieg der Erwerbstätigenzahl im Jahr 1978 in der ersten Hälfte des Jahres 1979 verstärkt fortgesetzt.

Unternehmen

Die Aktiengesellschaften zahlten für das Geschäftsjahr 1978 nach dem gegenwärtigen Stand der statistischen Auswertung (77 % aller Aktiengesellschaften) eine Durchschnittsdividende von 11,9 %. Die gezahlte Dividendensumme belief sich auf 7,6 Mrd. DM. Von den erfaßten 1346 Gesellschaften schütteten 492 keine Dividende aus.

Landwirtschaft

Die Besitzverhältnisse in der Landwirtschaft und ihre Veränderung von 1975 bis 1977 sind auf Grund der Ergebnisse der Agrarberichterstattung (repräsentativer Teil) in einem Aufsatz dargestellt. Im Jahr 1977 waren von der gesamten in der Agrarberichterstattung festgestellten landwirtschaftlich genutzten Fläche von 12,208 Mill. Hektar (— 1,8 % gegenüber 1975) 8,520 Mill. Hektar selbstbewirtschaftete eigene (— 2,8 %), 3,638 Mill. Hektar gepachtete (+ 0,6 %) und 50 000 Hektar unentgeltlich zur Bewirtschaftung erhaltene Fläche (— 5,7 %).

Die Getreideernte (ohne Körnermais) 1978 liegt — nach vorläufigem Ergebnis — mit rd. 21,5 Mill. t um 7,6 % niedriger als im Vorjahr, aber um 2,2 % höher als im Durchschnitt 1973/78.

Produzierendes Gewerbe

Der von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigte Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe lag im Juli 1979 mit einem Stand von 112,4 (1970 = 100) — insbesondere infolge Urlaubszeit und Betriebsferien — um 15,4 % niedriger als im Vormonat, jedoch um 6,8 % über dem Stand von Juli 1978. Das Produktionsvolumen — von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt — im Zeitraum Januar/Juli 1979 war um 5,4 % größer als im Januar/Juli 1978.

Im Bauhauptgewerbe ist die Zahl der Beschäftigten im Durchschnitt des 1. Halbjahres 1979 mit rd. 1 194 000 gegenüber dem 1. Halbjahr 1978 um 3 % gestiegen. Im 1. Halbjahr 1979 wurden 5 % weniger Arbeitsstunden als im entsprechenden Vorjahreszeitraum geleistet. Der Gesamtumsatz betrug ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer 37,5 Mrd. DM. Dabei ist zu berücksichtigen, daß Abrechnungen wegen der bevorstehenden Erhöhung des Mehrwertsteuersatzes vorgezogen wurden.

Mit den Ergebnissen der Jahres-, Investitions- und Kostenstrukturerhebungen 1975 und 1976 in der Energie- und Wasserversorgung wird ein Gesamtüberblick über diesen Teilbereich des Produzierenden Gewerbes vorgelegt. Im Jahr 1976 waren u. a. in der Elektrizitätsversorgung 1 014 Unternehmen (— 3,6 % gegenüber 1975) mit rd. 223 000 Beschäftigten (— 0,4 %) tätig. Die Unternehmen investierten in diesem Jahr 10,8 Mrd. DM (— 6,9 %), ihr Umsatz erhöhte sich auf rd. 55,1 Mrd. DM (+ 12,6 %).

Außenhandel

Der Wert der Einfuhr lag im August 1979 mit 23,7 Mrd. DM um 26 % und der der Ausfuhr mit 24,7 Mrd. DM um 13 % höher als im August 1978. Im Zeitraum Januar/August 1979 war die Einfuhr mit 187,8 Mrd. DM um 18 % und die Ausfuhr mit 204,3 Mrd. DM um 12 % größer als im Januar/August 1978. Der Ausfuhrüberschuß betrug 16,5 Mrd. DM gegenüber 24,3 Mrd. DM im Januar/August 1978.

Bautätigkeit

Im Jahr 1978 wurden 135 000 Wohnungen und 9 600 sonstige Wohneinheiten mit Mitteln aus öffentlichen Haushalten gefördert; dies waren bei den Wohnungen 20 % und bei den sonstigen Wohneinheiten 13 % mehr als im Vorjahr. Die für die Finanzierung bereitgehaltenen Mittel aus öffentlichen Haushalten betrugen rd. 2,73 Mrd. DM (1977: rd. 1,96 Mrd. DM).

Geld und Kredit

Im Jahr 1978 haben die 17 privaten und 13 öffentlichen Bausparkassen insgesamt 2,90 Mill. Bausparverträge über eine Bausparsumme von 94,20 Mrd. DM neu abgeschlossen; dies entspricht einer Zunahme der Vertragszahlen um 5,5 % und der Bausparsumme um 9,5 %. Die Finanzierungsleistungen der Bausparkassen in Form von Zuteilungen und Zwischenkrediten beliefen sich 1978 auf 40,36 Mrd. DM; sie waren um 9,6 % größer als 1977.

Bildung und Kultur

Nach vorläufigen Ergebnissen standen Anfang 1979 1 517 400 Jugendliche, darunter 566 400 (37,3 %) Mädchen, in einer betrieblichen Berufsausbildung. Damit hat die Zahl der Auszubildenden den höchsten Stand der letzten 20 Jahre erreicht; gegenüber dem Vorjahr ist sie um 120 000 (+ 8,6 %) gestiegen, gegenüber Anfang 1977 liegt sie um 200 800 (+ 15,3 %) höher.

Preise

Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen sind die Preise von Juli bis August 1979 gestiegen. Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte erhöhte sich von Juli bis August 1979 um 0,5 %; er lag damit um 5,9 % über dem Stand des gleichen Vorjahresmonats. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte ist von Juli bis August 1979 um 0,1 % gestiegen; er übertraf seinen Stand vom August 1978 um 4,9 %.

Ha./St.

Wirtschaftszahlen¹⁾

a) Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979								Abschn. Statist. Monats- zahlen S. ...
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.		
Bevölkerung														
Wohnbevölkerung	1 000	61 645	61 442	61 353	61 322	61 320	61 317							589*
Eheschließungen	Anzahl	32 202	30 468	29 852	27 341	16 909	26 521	25 978	40 260	37 276	32 452			589*
Lebendgeborene	Anzahl	50 043	50 238	48 328	48 039	43 918	47 274	48 924	51 531	47 162	51 629			589*
Gestorbene	Anzahl	62 438	61 095	58 434	60 268	58 533	63 981	60 580	60 541	55 047	57 433			589*
Erwerbstätigkeit														
Erwerbstätige	1 000	25 323	25 088	25 044	25 209	25 267			25 398					—
dar.: Abhängige	1 000	21 386	21 288	21 347	21 584	21 674			21 819					—
Arbeitslose	1 000	1 074	1 060	1 030	993	1 134	958	875	775	763	804	799	595*	
Kurzarbeiter	1 000	773	277	231	191	167	170	122	92	65	33	23	595*	
Offene Stellen	1 000	236	235	231	246	267	302	313	331	355	346	339	595*	
Unternehmen und Arbeitsstätten														
Insolvenzen	Anzahl	766	780	797	727	682	725	667	653	679	692			—
dar.: Beantragte Konkursverfahren	Anzahl	745	768	787	720	675	718	667	650	676	679			—
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei														
Schweinebestand	1 000	20 655	21 221	21 801	23 247			23 247						371*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	1 000 t	318	329	334	353	328	375	364	385	355	368			599*
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei	1 000 t	36	35	33	33	24	22	34	43					600*
Produzierendes Gewerbe														
Index des Auftragsingangs														
Verarbeitendes Gewerbe	1970 = 100	135,9	154,7	156,4	164,0	171,2	197,6	183,1	189,3	181,5	173,7			602*
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1970 = 100	135,2	153,6	148,2	154,8	154,3	185,4	172,3	188,5	189,7	186,6			602*
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1970 = 100	139,9	159,2	165,3	174,0	192,6	206,9	189,5	196,6	189,6	178,9			602*
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1970 = 100	127,4	145,7	147,9	154,8	147,4	194,9	185,1	173,1	149,3	141,0			602*
Index des Auftragsbestands in ausgewählten Zweigen des Verarbeitenden Gewerbes	1970 = 100	117,1	126,7	124,5	133,1	141,0	148,2	154,1	157,7	158,9	157,1			603*
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1970 = 100	109,2	117,6	106,6	115,6	128,7	136,1	139,4	139,9	146,9	152,1			603*
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1970 = 100	126,5	131,2	134,5	142,8	156,4	161,9	162,1	163,7	163,7	165,0			603*
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1970 = 100	106,2	129,3	126,7	134,9	122,3	135,5	156,2	168,8	164,6	145,6			603*
Index der Nettoproduktion														
Produzierendes Gewerbe insgesamt	1970 = 100	103,6	110,7	113,7	116,7	115,8	122,2	129,3	126,5	132,9	112,4			604*
Elektrizitäts- und Gasversorgung	1970 = 100	150,0	164,9	167,4	179,0	223,2	207,5	194,9	176,3	159,2	156,3			604*
Bergbau	1970 = 100	89,0	86,6	83,7	83,6	98,3	95,3	91,1	86,6	81,5	75,9			604*
Verarbeitendes Gewerbe	1970 = 100	103,3	110,9	114,5	116,6	117,2	122,3	128,8	125,8	133,0	110,8			604*
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1970 = 100	101,1	111,5	112,3	116,7	119,1	125,2	133,2	131,1	134,9	122,0			604*
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1970 = 100	101,9	109,0	115,0	115,5	116,0	121,7	126,7	123,7	133,0	105,8			604*
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1970 = 100	103,0	110,2	114,4	115,0	116,0	121,4	125,3	120,8	129,3	98,8			604*
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	1970 = 100	112,8	116,7	117,9	121,9	119,0	119,0	130,7	128,1	133,8	119,5			604*
Baugewerbe ohne Ausbaugewerbe	1970 = 100	92,4	95,2	95,2	102,5	70,4	96,6	118,1	122,8	134,2	116,8			604*
Index der Bruttoproduktion für														
Investitionsgüter	1970 = 100	103,5	105,8	109,5	109,3	103,3	110,9	117,5	113,4	127,2	103,6			606*
Verbrauchsgüter	1970 = 100	100,1	109,6	117,2	118,4	122,6	127,4	129,2	124,6	126,6	101,2			606*
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe														
Beschäftigte	1 000	7 888	7 698	7 632	7 584	7 549	7 561	7 548	7 556	5 568	7 601			601*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	798	804	791	772	750	816	755	798	753	738			601*
Umsatz	Mill. DM	68 276	76 413	80 261	83 327	79 922	94 763	88 172	93 585	94 076	90 063			601*
dar.: Auslandsumsatz	Mill. DM	15 256	17 679	18 966	20 028	19 145	23 376	20 718	22 561	22 461	21 692			601*
Baugewerbe														
Index des Auftragsingangs im Bauhauptgewerbe	1971 = 100	96,2	90,3	104,4	128,7	109,2	167,5	150,5	161,2	181,8				610*
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe														
Beschäftigte	1 000	1 242	1 222	1 168	1 190	1 150	1 193	1 210	1 221	1 232	1 233			611*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	158	154	143	141	79	142	152	171	160	155			611*
Index des Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe	1971 = 100	88,9	89,5	84,7	107,5									610*
Produktionsindex für das Baugewerbe	1970 = 100	93,8	96,3	98,5	102,8									610*
Bauhauptgewerbe	1970 = 100	92,4	95,2	95,2	102,5									610*
Ausbaugewerbe	1970 = 100	97,7	99,3	108,0	103,7									610*
Handwerk														
Beschäftigte	1 000	3 673	3 720	3 806	3 908	3 866	3 819	3 872	4 013	3 991				243*
Gesamtumsatz	Mill. DM	59 951	65 011	72 632	74 682	94 152	61 076	72 767	73 188	91 696				243*
Bautätigkeit und Wohnungen														
Baugenehmigungen														
Wohnungen	1 000					48,5			27,3					612*
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten	Mill. m³					17,0			8,8					612*
Baufertigstellungen Wohnungen	1 000	36,3	32,7	34,1	30,7	20,0								612*
Wohnräume	1 000	162,0	151,8	158,9	150,5									612*
Handel, Gastgewerbe														
Meßzahlen der Umsätze des														
Großhandels	1970 = 100	143,0	159,1	164,0	170,6	159,9	191,3	181,7	199,8	197,3	188,4			614*
Einzelhandels	1970 = 100	149,2	159,8	171,3	180,6	157,9	198,9	189,2	192,5	188,8				615*
Gastgewerbes	1970 = 100	131,2	138,2	145,5	151,7	133,0	148,3	158,6	175,9	168,9				616*
Gaststättengewerbes	1970 = 100	128,6	134,9	140,6	145,7	134,6	148,0	156,0	165,0	154,1				616*
Beherbergungsgewerbes	1970 = 100	136,4	144,9	155,8	164,2	129,6	149,5	163,9	197,2	197,8				616*
Warenverkehr mit Berlin (West)														
Lieferungen aus Berlin (West)	Mill. DM	1 727	1 898	1 973	2 075	1 956	2 391	2 065	2 217	2 176	2 270			617*
nach Berlin (West)	Mill. DM	1 505	1 698	1 738	1 771	1 771	2 068	1 826	1 959	1 777	1 852			617*
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)														
Lieferungen des Bundesgebietes	Mill. DM	327	356	362	377	322	339	343	366	354	371	419		617*
Bezüge des Bundesgebietes	Mill. DM	279	323	329	325	289	354	335	353	363	403	368		617*
Außenhandel														
Tatsächliche Werte														
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	15 359	18 514	19 592	20 309	20 843	24 634	22 621	24 992	24 050	25 904	23 724		618*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	2 594	3 003	3 273	3 217	2 909	3 380	3 232	3 682	3 230	3 318	3 272		618*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	12 562	15 273	16 062	16 815	17 711	20 932	19 070	21 002	20 518	22 223	20 180		618*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	18 466	21 387	22 794	23 742	23 226	28 027	25 949	26 996	25 778	26 512	24 700		618*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	866	951	1 144	1 149	1 193	1 540	1 316	1 322	1 260	1 316	1 289		618*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	17 482	20 315	21 513	22 442	21 891	26 320	24 490	25 492	24 343	25 011	23 238		618*
Index des Volumens, Einfuhr	1976 = 100	87,4	100,0	103,7	111,5	111,0	130,1	116,2	127,1	119,8	125,8			618*
Ausfuhr	1976 = 100	89,8	100,0	105,4	109,8	105,8</								

¹⁾ Angaben für den Gebietsstand, Zeitabschnitt, Berichtskreis u. a. enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“.

Wirtschaftszahlen

b) Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber											
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat			
	1975	1976	1977	1978	Mai 79	Juni 79	Juli 79	Aug. 79	Mai 79	Juni 79	Juli 79	Aug. 79
	gegenüber				gegenüber				gegenüber			
	1974	1975	1976	1977	Mai 78	Juni 78	Juli 78	Aug. 78	April 79	Mai 79	Juni 79	Juli 79
Bevölkerung												
Wohnbevölkerung	- 0,6	- 0,3	- 0,2	- 0,1	...	...	...	...	...	...	...	...
Eheschließungen	+ 2,4	- 5,3	- 2,1	- 8,4	+ 3,1	+ 13,7	+ 1,4	...	x	x	x	x
Lebendgeborene	- 4,1	- 3,8	- 1,3	...	- 2,0	- 4,0	+ 4,0	...	x	x	x	x
Gestorbene	+ 3,0	- 2,5	- 4,4	+ 2,6	- 2,6	- 2,2	- 0,8	...	x	x	x	x
Erwerbstätigkeit												
Erwerbstätige	- 3,4	- 0,9	- 0,2	+ 0,7	+ 1,2	...	...	...	+ 0,5	...	...	...
dar.: Abhängige	- 3,5	- 0,5	+ 0,3	+ 1,1	+ 1,6	...	...	...	+ 0,7	...	...	...
Arbeitslose	+ 84,4	- 1,3	- 2,9	- 3,6	- 15,1	- 13,0	- 12,9	- 13,5	- 11,5	- 1,5	+ 5,3	- 0,6
Kurzarbeiter	+ 164,5	- 64,2	- 16,5	- 17,6	- 60,8	- 71,8	- 78,4	- 81,5	- 24,6	- 29,6	- 48,5	- 30,9
Offene Stellen	- 25,1	- 0,5	- 1,6	+ 6,2	+ 30,0	+ 7,0	+ 27,0	+ 25,8	+ 5,8	+ 7,1	- 2,6	- 2,0
Unternehmen und Arbeitsstätten												
Insolvenzen	+ 19,1	+ 1,8	+ 2,1	- 8,8	- 8,2	- 6,7	+ 8,8	...	- 2,1	+ 4,0	+ 1,9	...
dar.: Beantragte Konkursverfahren	+ 21,6	+ 3,1	+ 2,4	- 8,5	- 7,4	- 5,3	+ 7,3	...	- 2,6	+ 4,0	+ 0,4	...
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei												
Schweinbestand	- 3,1	+ 2,8	+ 2,7	+ 6,6	...	...	...	...	...	...	...	...
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	- 0,2	+ 3,5	+ 1,5	+ 5,7	+ 5,8	+ 3,6	+ 6,3	...	+ 5,9	- 7,9	+ 3,8	...
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei	- 12,1	- 1,8	- 7,4	+ 0,0	+ 11,1	...	...	...	+ 29,0	...	...	...
Produzierendes Gewerbe												
Index des Auftragseingangs												
Verarbeitendes Gewerbe	- 2,2	+ 13,8	+ 1,1	+ 4,9	+ 20,6	+ 7,3	+ 19,3	...	+ 3,4	- 4,1	- 4,3	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	- 11,9	+ 13,6	- 3,5	+ 4,5	+ 22,1	+ 12,2	+ 22,7	...	+ 9,4	+ 0,6	- 1,6	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 4,9	+ 13,8	+ 3,8	+ 5,3	+ 21,0	+ 5,5	+ 17,4	...	+ 3,8	- 3,6	- 5,7	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	- 0,6	+ 14,4	+ 1,5	+ 4,6	+ 17,4	+ 3,1	+ 18,1	...	- 6,5	- 13,7	- 5,6	...
Index des Auftragsbestands in ausgewählten Zweigen												
des Verarbeitenden Gewerbes	+ 9,5	+ 8,2	- 1,7	+ 6,8	+ 16,1	+ 16,8	+ 18,4	...	+ 2,3	+ 0,8	- 1,1	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	- 35,9	+ 7,7	- 9,3	+ 8,4	+ 19,1	+ 25,6	+ 28,1	...	+ 0,4	+ 5,0	+ 3,5	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 14,3	+ 3,7	+ 2,5	+ 6,2	+ 17,4	+ 15,2	+ 15,8	...	+ 0,9	-	+ 0,8	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	- 7,9	+ 21,7	- 2,0	+ 6,5	+ 9,7	+ 10,5	+ 12,4	...	+ 8,0	- 2,5	- 11,5	...
Index der Nettoproduktion												
Produzierendes Gewerbe insgesamt	- 6,2	+ 6,9	+ 2,7	+ 2,6	+ 5,3	+ 11,8	+ 6,8	...	- 2,2	+ 5,1	- 15,4	...
Elektrizitäts- und Gasversorgung	+ 2,3	+ 9,9	+ 1,5	+ 6,9	+ 8,5	+ 6,8	+ 9,4	...	- 9,5	- 9,7	- 1,8	...
Bergbau	- 5,0	- 2,7	- 3,3	- 0,1	+ 8,5	+ 7,5	+ 5,6	...	- 4,9	- 5,9	- 6,9	...
Verarbeitendes Gewerbe	- 6,2	+ 7,4	+ 3,2	+ 1,8	+ 4,7	+ 11,4	+ 6,3	...	- 2,3	+ 5,7	- 16,7	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	- 12,4	+ 10,3	+ 0,7	+ 3,9	+ 8,3	+ 10,3	+ 9,2	...	- 1,6	+ 2,9	- 9,6	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	- 4,3	+ 7,0	+ 5,5	+ 0,4	+ 4,5	+ 10,4	+ 6,2	...	- 2,4	+ 7,5	- 20,5	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	- 5,1	+ 7,0	+ 3,8	+ 0,5	+ 4,0	+ 14,3	+ 3,3	...	- 3,6	+ 7,0	- 23,6	...
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	+ 0,6	+ 3,5	+ 1,0	+ 3,4	- 1,1	+ 12,5	+ 3,9	...	- 2,0	+ 4,4	- 10,7	...
Baugewerbe ohne Ausbaugewerbe	- 11,2	+ 3,0	-	+ 7,7	+ 7,7	+ 17,3	+ 10,3	...	+ 4,0	+ 9,3	- 13,0	...
Index der Bruttoproduktion für												
Investitionsgüter	- 3,5	+ 2,2	+ 3,5	+ 0,2	+ 3,0	+ 13,2	+ 6,5	...	- 3,5	+ 12,2	- 18,6	...
Verbrauchsgüter	- 2,7	+ 9,5	+ 6,9	+ 1,0	+ 4,5	+ 5,9	+ 4,5	...	- 3,6	+ 1,6	- 20,1	...
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe												
Beschäftigte	- 6,5	- 2,4	- 0,9	- 0,6	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,5	...	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,4	...
Geleistete Arbeiterstunden	- 10,6	+ 0,8	- 1,6	- 2,4	+ 6,5	- 6,4	+ 3,9	...	- 5,7	- 5,7	- 2,0	...
Umsatz	- 2,0	+ 11,9	+ 5,0	+ 3,8	+ 17,9	+ 5,8	+ 18,5	...	+ 6,1	+ 0,5	- 4,3	...
dar.: Auslandsumsatz	- 5,1	+ 15,9	+ 7,3	+ 5,6	+ 20,9	+ 1,2	+ 22,1	...	+ 8,9	- 0,4	- 3,4	...
Baugewerbe												
Index des Auftragseingangs im Bauhauptgewerbe	+ 6,8	- 6,1	+ 15,6	+ 23,3	+ 17,1	+ 16,4	...	...	+ 7,1	+ 12,8	...	...
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe												
Beschäftigte	- 10,5	- 1,6	- 4,5	+ 1,9	+ 2,2	+ 1,2	+ 2,0	...	+ 0,9	+ 1,0	+ 0,1	...
Geleistete Arbeitsstunden	- 11,6	- 2,5	- 6,6	- 1,7	+ 12,0	- 6,5	+ 9,1	...	+ 12,2	- 6,5	- 3,0	...
3.Vj 78 | 4.Vj 78 | 1.Vj 79 | 2.Vj 79 | 3.Vj 78 | 4.Vj 78 | 1.Vj 79 | 2.Vj 79												
gegenüber												
Index des Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe	- 1,1	+ 0,7	- 5,4	+ 26,9	+ 28,8	+ 32,2	+ 33,6	+ 30,4	+ 6,3	- 0,8	+ 15,4	+ 7,2
Produktionsindex für das Bauhauptgewerbe	- 10,1	+ 2,7	+ 2,3	+ 4,4	+ 7,8	+ 4,5	- 3,6	+ 13,2	- 3,9	+ 12,3	- 36,7	+ 65,6
Bauhauptgewerbe	- 11,2	+ 3,0	-	+ 7,7	+ 11,1	+ 11,8	- 4,2	+ 10,1	- 4,7	+ 1,7	- 32,3	+ 67,9
Ausbaugewerbe	- 7,0	+ 1,6	+ 8,8	- 4,0	- 1,7	- 8,9	- 2,1	+ 23,5	- 1,4	+ 46,1	- 46,2	+ 59,2
Handwerk												
Beschäftigte	- 3,4	+ 1,3	+ 2,3	+ 2,7	+ 3,0	+ 3,2	...	...	+ 3,6	- 0,5	...	...
Gesamtumsatz	+ 4,0	+ 8,4	+ 11,7	+ 2,8	+ 4,9	- 2,6	...	...	+ 0,6	+ 25,3	...	...
Mai 79 | Juni 79 | Juli 79 | Aug. 79 | Mai 79 | Juni 79 | Juli 79 | Aug. 79												
gegenüber												
Bautätigkeit und Wohnungen												
Baugenehmigungen												
Wohnungen					x	x	x	x	...	...	...	...
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten					x	x	x	x	...	...	...	...
Baufertigstellungen Wohnungen	- 21,0	- 10,3	+ 4,2	- 10,0	x	x	x	x	...	...	...	...
Wohnräume	- 17,5	- 5,7	- 4,7	- 5,3	x	x	x	x	...	...	...	...
Handel, Gastgewerbe												
Meßzahlen der Umsätze des												
Großhandels	- 2,5	+ 11,3	+ 3,1	+ 4,0	+ 17,7	+ 11,2	+ 15,2	...	+ 10,0	- 1,3	- 4,5	...
Einzelhandels	+ 9,0	+ 7,1	+ 7,2	+ 5,4	+ 9,8	+ 5,8	...	...	+ 1,7	- 1,9	...	...
Gastgewerbes	+ 6,1	+ 5,3	+ 5,3	+ 4,3	+ 4,3	+ 7,3	...	...	+ 10,9	- 4,0	...	...
Gaststättengewerbes	+ 5,6	+ 4,9	+ 4,2	+ 3,6	+ 3,6	+ 6,2	...	...	+ 5,8	- 6,6	...	...
Beherbergungsgewerbes	+ 7,0	+ 6,1	+ 7,5	+ 5,4	+ 5,3	+ 9,1	...	...	+ 20,3	+ 0,3	...	...
Warenverkehr mit Berlin (West)												
Lieferungen aus Berlin (West)	+ 0,7	+ 9,3	+ 3,9	+ 5,2	+ 12,6	- 0,2	+ 11,8	...	+ 7,4	- 1,9	+ 4,4	...
nach Berlin (West)	+ 0,6	+ 9,3	+ 2,9	+ 1,9	+ 14,7	- 1,8	+ 10,0	...	+ 7,3	- 9,3	+ 4,2	...
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)												
Lieferungen des Bundesgebietes	+ 6,8	+ 8,9	+ 1,7	+ 4,2	- 9,0	- 8,7	- 6,5	+ 28,9	+ 6,6	- 3,1	+ 4,7	+ 13,1
Bezüge des Bundesgebietes	+ 2,8	+ 16,0	+ 2,2	- 1,5	+ 6,5	+ 4,3	- 24,4	+ 15,5	+ 5,4	+ 3,5	+ 10,3	- 8,8
Außenhandel												
Tatsächliche Werte												
Einfuhr, insgesamt	+ 2,5	+ 20,5	+ 5,9	+ 3,7	+ 28,6	+ 11,1	+ 31,8	+ 26,0	+ 10,5	- 3,8	+ 7,7	- 8,4
Ernährungswirtschaft	+ 6,1	+ 15,8	+ 9,1	- 1,8	+ 11,4	- 9,1	+ 13,8	+ 6,3	+ 13,9	- 12,3	+ 4,7	- 3,2
Gewerbliche Wirtschaft	+ 1,6	+ 21,6	+ 5,2	+ 4,7	+ 32,3	+ 16,0	+ 35,4	+ 30,0	+ 10,1	- 2,3	+ 8,3	- 9,2
Ausfuhr, insgesamt	- 3,9	+ 15,8	+ 6,6	+ 4,0	+ 20,1	+ 0,6	+ 23,9	+ 12,6	+ 4,0	- 4,5	+ 2,8	+ 6,8
Ernährungswirtschaft	+ 4,5	+ 9,8	+ 20,2	+ 0,4	+ 14,2	+ 1,4	+ 29,6	+ 6,2	+ 0,4	- 4,7	+ 4,4	- 2,1
Gewerbliche Wirtschaft	- 4,4	+ 16,2	+ 5,9	+ 4,2	+ 20,4	+ 0,5	+ 23,5	+ 12,9	+ 4,1	- 4,5	+ 2,7	+ 7,1
Index des Volumens, Einfuhr	+ 0,6	+ 14,4	+ 3,7	+ 7,5	+ 18,2	+ 0,8	+ 18,0	...	+ 9,4	- 5,7	+ 5,0	...
Ausfuhr	- 11,5	+ 11,4	+ 5,4	+ 4,2	+ 17,2	- 1,4	+ 20,4	...	+ 3,7	- 4,7	+ 1,7	...
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	+ 1,9	+ 5,4	+ 2,0	- 3,5	+ 8,6	+ 10,2	+ 11,6	...	+ 1,0	+ 2,1	+ 2,6	...
Ausfuhr	+ 8,6	+ 4,1	+ 1,1	+ 0,0	+ 2,5	+ 2,0	+ 2,9	...	+ 0,3	+ 0,3	+ 1,1	...
Terms of Trade (Austauschverhältnis)	+ 6,5	- 1,3	+ 0,9	+ 3,6	- 5,6	- 7,4	- 7,8	...	+ 0,6	- 1,8	- 1,5	...

Wirtschaftszahlen¹⁾

a) Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979								Abschn. Statist. Monats- zahlen S. ...
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.		
Verkehr														
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs														
Beförderte Personen:														
Eisenbahnen	1976 = 100	101	100	98	99	106	95	104	...	...	...	...	...	620*
Straßenverkehr	1976 = 100	105	100	99	99	114	106	92	104	100	...	...	...	620*
Luftverkehr	1976 = 100	95	100	106	113	90	102	124	132	146	...	...	...	620*
Beförderte Güter:														
Eisenbahnen	1976 = 100	96	100	95	99	106	113	109	...	...	...	...	...	620*
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	1976 = 100	90	100	102	106	110	113	114	118	...	...	...	...	620*
Werkfernverkehr	1976 = 100	87	100	106	99	87	101	105	115	...	...	...	...	620*
Binnenschifffahrt	1976 = 100	99	100	101	107	85	103	115	119	118	...	...	...	620*
Seeschifffahrt	1976 = 100	91	100	98	100	98	97	105	...	...	...	...	...	620*
Luftverkehr	1976 = 100	85	100	115	124	142	153	136	135	122	...	...	...	620*
Rohrfernleitungen	1976 = 100	90	100	96	95	105	101	109	116	115	109	...	...	620*
Geld und Kredit														
Bargeldumlauf	Mrd. DM	56,5	60,6	67,5	76,2	73,1	75,1	75,6	75,7	76,9	...	...	...	625*
Sparanlagen	Mrd. DM	375,6	412,2	437,1	466,4	472,6	472,9	472,6	472,1	470,7	...	...	...	625*
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	Mrd. DM	703,2	769,2	838,7	926,7	929,9	941,1	949,0	959,4	977,3	...	...	...	625*
Öffentliche Haushalte	Mrd. DM	180,4	210,8	237,6	272,3	273,2	276,1	277,2	280,5	282,5	...	...	...	625*
Index der Aktienkurse	1972 = 100	93,7	101,5	101,4	108,9	110,6	109,1	108,4	105,3	101,6	102,5	104,7	104,7	625*
Kurs der 7% igen tarifbesteuerten Pfandbriefe	%			102,6	103,8	99,8	99,2	98,6	96,7	95,3	95,3	96,2	96,2	626*
Finanzen und Steuern														
Einkommen- (100%) und Körperschaftsteuer	Mill. DM	9 291	10 469	12 208	12 719	7 628	18 789	7 650	7 124	21 074	10 630	...	...	631*
dar.: Lohnsteuer (100%)	Mill. DM	5 933	6 717	7 564	7 668	6 572	5 960	6 232	6 498	8 038	8 693	...	...	631*
Umsatzsteuer (100%) und Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	4 507	4 872	5 224	6 105	7 527	5 507	6 259	6 560	6 629	7 353	...	...	631*
dar.: Umsatzsteuer (100%)	Mill. DM	2 977	3 047	3 280	3 886	5 075	3 083	3 577	3 985	3 901	4 613	...	...	631*
Zölle (100%) und Verbrauchsteuern	Mill. DM	2 969	3 164	3 320	3 496	3 334	3 315	3 608	3 691	3 302	3 940	...	...	631*
dar.: Mineralölsteuer	Mill. DM	1 427	1 510	1 599	1 705	1 563	1 301	1 786	1 855	1 424	2 117	...	...	631*
Preise														
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	1970 = 100	138,7	147,8	152,0	151,6	154,5	155,3	156,1	157,5	158,4	158,8	158,8	158,8	635*
Erzeugerpreise landw. Produkte	1970 = 100	133,2	149,0	142,3	137,0	138,6	139,6	139,3	137,8	137,8	138,4	137,9	137,9	636*
pflanzlicher Produkte	1970 = 100	140,7	177,0	145,6	141,7	150,7	152,6	155,6	153,5	155,3	151,1	143,9	143,9	636*
tierischer Produkte	1970 = 100	130,6	139,1	141,1	135,3	134,3	135,0	133,6	132,2	131,6	133,9	135,7	135,7	636*
forstw. Produkte	1970 = 100	119,8	125,0	148,3	160,8	172,2	168,8	171,4	168,4	165,7	165,1	...	...	637*
Grundstoffpreise	1970 = 100	137,7	146,8	149,2	145,5	149,5	151,3	152,8	154,1	155,8	157,9	...	...	638*
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte	1970 = 100	135,5	140,8	144,5	146,3	149,6	150,9	151,8	152,5	153,3	154,4	155,1	155,1	639*
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	1970 = 100	133,3	138,0	141,8	143,2	146,5	147,9	148,9	149,8	150,6	151,9	152,6	152,6	639*
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1970 = 100	136,4	141,9	140,8	140,1	146,6	149,5	151,3	153,0	155,2	157,6	158,9	158,9	639*
Investitionsgüterindustrien	1970 = 100	133,4	138,0	143,3	146,9	149,4	150,4	151,3	151,2	151,3	151,7	152,0	152,0	639*
Verbrauchsgüterindustrien	1970 = 100	132,5	136,7	140,9	143,3	145,9	146,7	147,9	149,0	149,7	150,9	151,7	151,7	639*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1970 = 100	128,1	132,6	141,9	141,5	140,9	141,0	141,2	141,5	141,8	142,5	143,1	143,1	639*
Warengliederung des Produktionsindex														
Investitionsgüter	1970 = 100	138,6	144,6	150,6	155,1	158,4	159,2	159,8	160,2	160,3	160,9	161,1	161,1	639*
Verbrauchsgüter	1970 = 100	137,6	142,5	145,2	148,2	154,6	156,1	157,1	157,9	159,9	161,5	162,3	162,3	639*
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	1970 = 100	134,9	140,0	143,4	145,0	148,3	149,6	150,7	151,4	152,3	153,5	154,1	154,1	—
Index der Großhandelsverkaufspreise	1976 = 100	94,5	100,0	101,8	101,0	103,9	105,9	105,9	107,4	108,5	109,3	109,3	109,3	642*
Einzelhandelspreise	1970 = 100	131,9	136,5	141,7	145,1	148,2	149,2	150,0	150,8	151,6	152,8	152,5	152,5	643*
Preisindex für die Lebenshaltung														
aller privaten Haushalte	1970 = 100	134,7	140,8	146,3	150,1	153,6	154,6	155,4	156,0	156,7	157,7	157,8	157,8	644*
ohne saisonabhängige Waren	1970 = 100	133,3	138,7	144,4	148,7	151,2	151,6	152,0	152,4	152,8	153,9	154,8	154,8	644*
Nahrungs- und Genussmittel	1970 = 100	130,1	136,8	143,7	145,2	146,0	146,9	147,7	148,8	148,4	148,9	147,4	147,4	644*
Kleidung, Schuhe	1970 = 100	136,3	140,9	147,3	154,1	157,7	158,4	159,2	159,8	160,1	160,8	161,6	161,6	644*
Wohnungsmiete	1970 = 100	133,2	140,0	144,7	149,0	151,5	151,9	152,3	152,7	153,0	153,7	154,3	154,3	644*
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	1970 = 100	165,5	176,4	178,4	183,6	206,6	213,8	214,9	216,1	228,0	234,3	232,4	232,4	644*
Übrige Waren und Dienstleistungen														
für die Haushaltsführung	1970 = 100	131,0	135,5	140,2	145,4	148,3	148,8	149,3	149,7	150,1	150,7	151,4	151,4	644*
Waren und Dienstleistungen für														
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	1970 = 100	143,4	150,1	153,6	158,7	161,7	162,6	164,4	164,9	166,4	168,6	170,3	170,3	644*
die Körper- und Gesundheitspflege	1970 = 100	141,3	148,1	154,4	160,7	164,9	165,5	166,2	166,7	167,1	168,3	169,0	169,0	644*
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	1970 = 100	130,8	135,8	139,3	142,6	147,5	147,8	148,0	148,2	148,3	148,7	148,9	148,9	644*
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen														
Dienstleistungen	1970 = 100	129,4	133,6	139,7	143,7	148,9	149,1	149,3	149,4	149,7	150,1	152,4	152,4	644*
Haush. v. Angest. u. Beamten mit höherem Eink.	1970 = 100	134,7	140,7	145,8	149,8	153,2	154,1	154,9	155,4	156,0	157,1	157,5	157,5	644*
Arbeitnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen	1970 = 100	134,0	140,2	145,3	148,9	152,0	152,8	153,5	154,1	154,5	155,5	155,7	155,7	644*
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern	1970 = 100	134,7	141,9	146,7	149,9	153,3	154,2	154,7	155,4	155,8	156,6	156,3	156,3	644*
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	1970 = 100	139,2	149,4	151,6	154,1	159,0	160,7	161,5	162,5	161,8	161,1	158,7	158,7	644*
Index der Einfuhrpreise	1970 = 100	142,3	151,8	154,1	146,2	153,5	155,5	159,6	162,4	166,5	170,0	170,2	170,2	647*
Ausfuhrpreise	1970 = 100	136,5	141,7	143,6	145,3	148,8	149,8	151,4	151,9	152,7	153,6	154,3	154,3	649*
Preisindex für														
Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk)	1970 = 100	138,9	143,7	150,7	159,7	152,7	155,5	158,6	161,7	162,8	164,9	172,0	172,0	458*
Straßenbau	1970 = 100	126,5	128,3	131,4	139,5	133,1	135,3	138,0	141,8	143,0	144,4	152,5	152,5	458*
Löhne und Gehälter														
Industrie														
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	Std.	40,5	41,6	41,7	41,6	42,1	41,1	41,8	41,8	42,0	41,6	41,9	41,9	559*
Bruttostundenverdienste	Index 1970 = 100	92,4	94,2	94,5	94,5	95,5	92,9	94,9	94,8	95,2	94,4	95,0	95,0	—
Bruttowochenverdienste	Index 1970 = 100	158,7	168,8	180,8	190,4	184,4	184,3	189,1	194,0	194,0	195,8	200,6	200,6	559*
	DM	402	438	471	496	480	469	490	504	505	506	522	522	—
Industrie und Handel	Index 1970 = 100	146,3	158,6	170,3	179,3	175,5	170,6	178,9	183,5	184,2	184,3	190,1	190,1	—
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten	DM	2 113	2 265	2 433	2 583	2 469	2 496	2 541	2 608	2 627	2 659	2 730	2 730	561*
Gewerbliche Wirtschaft und Gebietskörperschaften	Index 1970 = 100	157,5	167,6	179,1	189,5	183,0	184,3	187,5	192,4	193,7	195,3	200,0	200,0	—
Index der tariflichen Stundenlöhne	1970 = 100	167,2	176,5	188,8	198,9	192,1	193,5	196,9	202,3	202,7	205,4	208,4	208,4	563*
Monatsgehälter	1970 = 100	160,4	168,9	179,9	189,0	182,6	183,7	188,8	191,5	191,8	193,7	198,6	198,6	563*
Landwirtschaft														
Index der Tariflöhne	1970 = 100	164,3	181,2	195,5	205,9	196,4	196,4	207,7	209,7	209,7	209,9	221,8	221,8	—

¹⁾ Angaben für den Gebietsstand, Zeitabschnitt, Berichtskreis u. a. enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“.

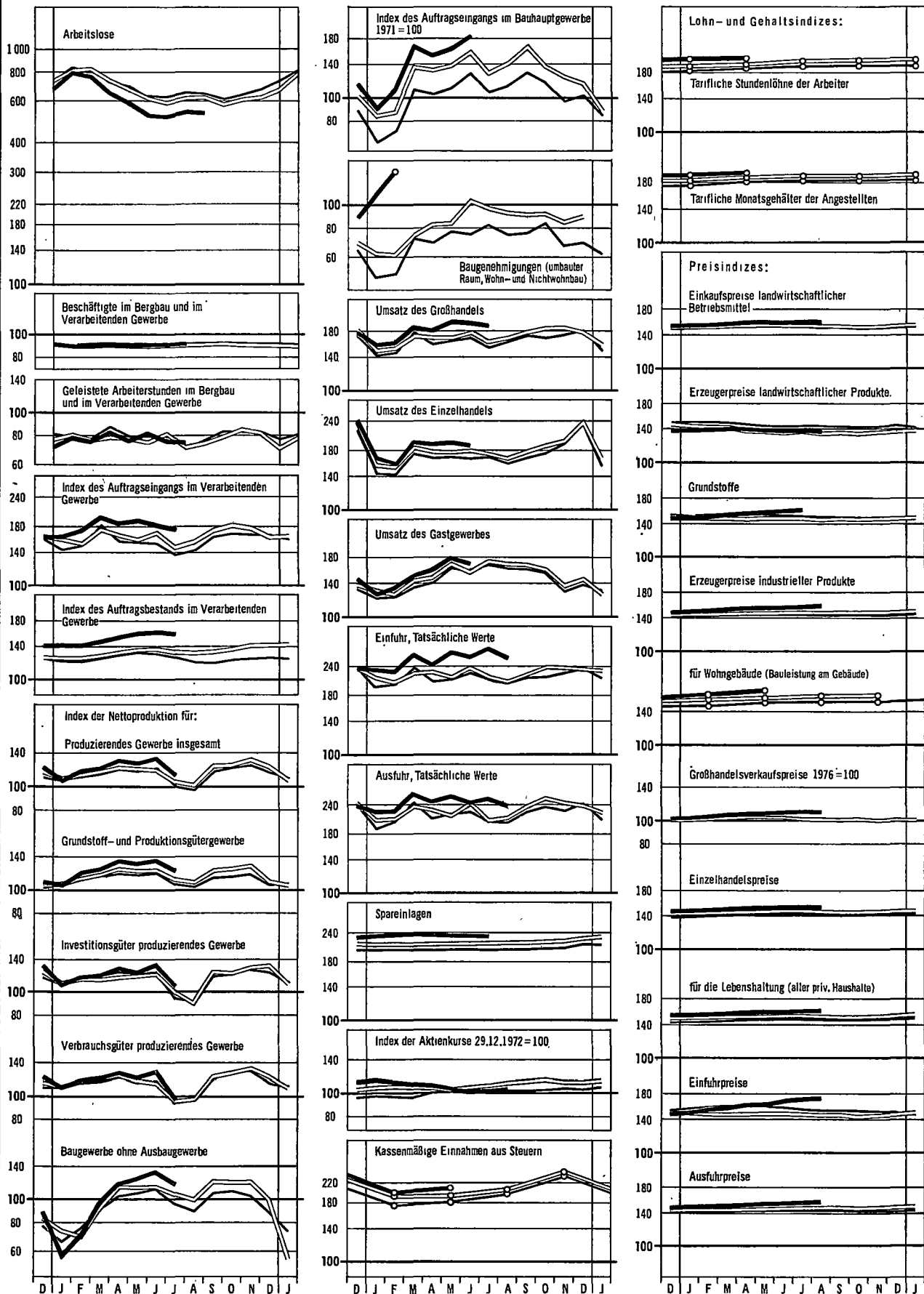
Wirtschaftszahlen

b) Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber											
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat			
	1975	1976	1977	1978	Mai 79	Juni 79	Juli 79	Aug. 79	Mai 79	Juni 79	Juli 79	Aug. 79
	gegenüber				gegenüber				gegenüber			
	1974	1975	1976	1977	Mai 78	Juni 78	Juli 78	Aug. 78	April 79	Mai 79	Juni 79	Juli 79
Verkehr												
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs												
Beförderte Personen:												
Eisenbahnen	— 1,5	— 0,9	— 2,2	+ 1,1	...	...	...	...	+ 12,7	— 4,1	...	...
Straßenverkehr	+ 2,9	— 5,1	— 0,9	—	+ 7,4	— 1,4	...	...	+ 12,7	— 4,1	...	...
Luftverkehr	+ 4,0	+ 5,7	+ 5,8	+ 7,1	+ 12,3	+ 12,6	...	...	+ 6,6	+ 11,0	...	...
Beförderte Güter:												
Eisenbahnen	— 19,2	+ 4,0	— 5,3	+ 4,0	...	...	...	...	...	...	...	...
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	— 4,1	+ 11,1	+ 1,7	+ 4,0	+ 13,9	...	...	...	+ 3,7	...	...	...
Werkfernverkehr	+ 13,7	+ 14,7	+ 6,0	+ 5,9	+ 19,0	...	...	...	+ 8,9	...	...	...
Binnenschiffahrt	— 9,8	+ 0,9	+ 1,4	+ 5,9	+ 12,4	— 4,1	...	...	+ 3,5	— 0,6	...	...
Seeschiffahrt	— 15,1	+ 10,0	— 2,0	+ 2,0	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	— 4,3	+ 17,2	+ 14,9	+ 7,7	+ 12,9	+ 0,6	...	...	— 0,7	— 9,5	...	...
Rohrfernleitungen	— 12,8	+ 11,2	— 4,5	+ 0,2	+ 24,7	+ 27,4	+ 14,4	...	+ 6,0	— 1,3	— 4,5	...
Geld und Kredit												
Bargeldumlauf	+ 9,7	+ 7,3	+ 11,4	+ 12,9	+ 10,4	+ 7,3	...	...	+ 0,1	+ 1,6	...	...
Spareinlagen	+ 20,9	+ 9,2	+ 6,6	+ 6,7	+ 7,6	+ 6,9	...	...	— 0,1	— 0,3	...	...
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	+ 4,6	+ 9,4	+ 9,0	+ 10,5	+ 12,3	+ 12,7	...	...	+ 1,1	+ 1,9	...	...
Öffentliche Haushalte	+ 36,3	+ 16,9	+ 12,7	+ 14,6	+ 14,4	+ 13,7	...	...	+ 1,2	+ 0,7	...	...
Index der Aktienkurse	+ 15,0	+ 8,3	— 0,1	+ 7,4	+ 1,3	— 4,6	— 5,1	— 5,5	— 2,9	— 3,5	+ 0,9	+ 2,1
Kurs der 7% igen tarifiedestierten Pfandbriefe	...	...	...	+ 1,2	— 8,1	— 8,4	— 7,4	— 5,4	— 1,9	— 1,4	—	+ 0,9
Finanzen und Steuern												
Einkommen- (100%) und Körperschaftsteuer	— 0,2	+ 12,7	+ 16,6	+ 4,2	— 0,0	+ 12,0	+ 3,9	...	×	×	×	×
dar.: Lohnsteuer (100%)	— 1,1	+ 13,2	+ 12,6	+ 1,4	+ 5,9	+ 10,6	+ 4,6	...	+ 4,3	+ 23,7	+ 8,1	...
Umsatzsteuer (100%) und Einfuhrumsatzsteuer	+ 4,2	+ 8,1	+ 7,2	+ 16,9	+ 9,5	+ 15,8	+ 23,9	...	+ 4,8	+ 1,0	+ 10,9	...
dar.: Umsatzsteuer (100%)	+ 6,3	+ 2,3	+ 7,6	+ 18,5	+ 4,7	+ 11,0	+ 24,3	...	+ 11,4	— 2,1	+ 18,3	...
Zölle (100%) und Verbrauchssteuern	+ 2,4	+ 6,6	+ 4,9	+ 5,3	+ 7,3	— 6,4	+ 9,7	...	+ 2,3	— 10,5	+ 19,3	...
dar.: Mineralölsteuer	+ 6,7	+ 5,8	+ 5,9	+ 6,7	+ 9,2	— 18,2	+ 23,2	...	+ 3,9	+ 23,2	+ 48,7	...
Preise												
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher												
Betriebsmittel	+ 5,8	+ 6,6	+ 2,8	— 0,3	+ 3,0	+ 3,9	+ 4,5	+ 5,2	+ 0,9	+ 0,6	+ 0,3	—
Erzeugerpreise landw. Produkte	+ 13,3	+ 11,9	— 4,5	— 3,7	+ 1,2	+ 2,6	+ 1,2	+ 2,8	— 1,1	+ 0,1	+ 0,1	— 0,4
pflanzlicher Produkte	+ 22,2	+ 25,8	— 17,7	— 2,7	+ 7,2	+ 6,7	+ 3,1	+ 5,9	— 1,3	+ 1,2	— 2,7	— 4,8
tierischer Produkte	+ 10,2	+ 6,5	+ 1,4	— 4,1	— 1,0	+ 1,1	+ 0,6	+ 1,6	— 1,0	— 0,3	+ 1,4	+ 1,3
forstw. Produkte	— 1,1	+ 4,3	+ 18,6	+ 8,4	+ 4,9	+ 5,1	+ 5,8	...	— 1,8	— 1,6	— 0,4	...
Grundstoffpreise	+ 0,2	+ 6,6	+ 1,6	— 2,5	+ 5,8	+ 7,2	+ 8,6	...	+ 0,9	+ 1,1	+ 1,3	...
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte	+ 4,7	+ 3,9	+ 2,6	+ 1,2	+ 4,2	+ 4,7	+ 5,4	+ 5,9	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,5
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	+ 3,3	+ 3,5	+ 2,8	+ 1,0	+ 4,5	+ 5,1	+ 5,9	+ 6,4	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,9	+ 0,5
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	— 0,9	+ 4,0	— 0,8	— 0,5	+ 9,3	+ 11,0	+ 12,8	+ 13,8	+ 1,1	+ 1,4	+ 1,5	+ 0,8
Investitionsgüterindustrien	+ 7,3	+ 3,4	+ 3,8	+ 2,5	+ 2,8	+ 2,7	+ 2,8	+ 3,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,2
Verbrauchsgüterindustrien	+ 2,7	+ 3,2	+ 3,1	+ 1,7	+ 4,3	+ 4,5	+ 5,2	+ 5,6	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,5
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	+ 3,8	+ 3,5	+ 7,0	— 0,3	— 0,2	+ 0,1	+ 0,6	+ 1,3	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,4
Warengliederung des Produktionsindex												
Investitionsgüter	+ 8,6	+ 4,3	+ 4,1	+ 3,1	+ 3,2	+ 3,0	+ 3,3	+ 3,3	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,1
Verbrauchsgüter	+ 5,5	+ 3,6	+ 1,9	+ 2,1	+ 6,8	+ 8,1	+ 9,1	+ 9,3	+ 0,5	+ 1,3	+ 1,0	+ 0,5
Gesamtabatz (In- und Auslandsabsatz)	+ 3,8	+ 3,8	+ 2,4	+ 1,1	+ 4,4	+ 5,0	+ 5,7	+ 6,1	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,4
Index der Großhandelsverkaufspreise	+ 3,4	+ 5,8	+ 1,8	— 0,3	+ 6,0	+ 7,0	+ 7,8	+ 8,6	+ 0,5	+ 1,0	+ 0,7	—
Einzelhandelspreise	+ 5,4	+ 3,5	+ 3,8	+ 2,4	+ 3,6	+ 3,9	+ 4,7	+ 5,0	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,8	— 0,2
Preisindex für die Lebenshaltung												
aller privaten Haushalte	+ 6,0	+ 4,5	+ 3,9	+ 2,6	+ 3,7	+ 3,9	+ 4,6	+ 4,9	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,1
ohne saisonabhängige Waren	+ 5,9	+ 5,1	+ 4,1	+ 3,0	+ 2,6	+ 2,8	+ 3,5	+ 3,8	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,7	+ 0,6
Nahrungs- und Genussmittel	+ 5,3	+ 5,1	+ 5,0	+ 1,0	+ 1,4	+ 0,7	+ 0,9	+ 1,5	+ 0,7	— 0,3	+ 0,3	— 1,0
Kleidung, Schuhe	+ 5,1	+ 3,4	+ 4,5	+ 4,6	+ 4,0	+ 4,1	+ 4,5	+ 4,8	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,5
Wohnungsmiete	+ 6,5	+ 5,1	+ 3,4	+ 3,0	+ 2,7	+ 2,8	+ 3,0	+ 3,3	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,4
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	+ 10,5	+ 6,6	+ 1,1	+ 2,9	+ 18,8	+ 25,6	+ 29,1	+ 27,2	+ 0,6	+ 5,5	+ 2,8	— 0,8
Übrige Waren und Dienstleistungen												
für die Haushaltsführung	+ 6,4	+ 3,4	+ 3,5	+ 3,7	+ 3,0	+ 2,9	+ 3,9	+ 4,2	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,5
Waren und Dienstleistungen für												
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	+ 6,3	+ 4,7	+ 2,3	+ 3,3	+ 3,4	+ 4,0	+ 6,0	+ 7,0	+ 0,3	+ 0,9	+ 1,3	+ 1,0
die Körper- und Gesundheitspflege	+ 7,2	+ 4,8	+ 4,3	+ 4,1	+ 4,2	+ 4,2	+ 4,5	+ 4,6	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,4
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	+ 6,0	+ 3,8	+ 2,6	+ 2,4	+ 4,1	+ 4,1	+ 4,2	+ 4,2	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,1
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und												
Dienstleistungen	+ 4,0	+ 3,2	+ 4,6	+ 2,9	+ 4,6	+ 4,8	+ 5,0	+ 5,2	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,3	+ 1,5
Haush. v. Angst. u. Beamten mit höherem Eink.	+ 6,0	+ 4,5	+ 3,6	+ 2,7	+ 3,6	+ 3,9	+ 4,7	+ 4,9	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,7	+ 0,3
Arbeitnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen	+ 6,1	+ 4,6	+ 3,6	+ 2,5	+ 3,2	+ 3,3	+ 4,0	+ 4,4	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,1
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern	+ 6,7	+ 5,3	+ 3,4	+ 2,2	+ 3,3	+ 3,5	+ 3,9	+ 4,3	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,5	— 0,2
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	+ 7,6	+ 7,3	+ 1,5	+ 1,6	+ 4,0	+ 2,9	+ 3,1	+ 3,8	+ 0,6	— 0,4	— 0,4	— 1,5
Index der Einfuhrpreise	— 1,7	+ 6,7	+ 1,5	— 5,1	+ 10,2	+ 13,1	+ 16,3	+ 17,3	+ 1,8	+ 2,5	+ 2,1	+ 0,1
Ausfuhrpreise	+ 3,9	+ 3,8	+ 1,3	+ 1,2	+ 4,5	+ 4,9	+ 5,4	+ 5,8	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,5
Aug. 78 Nov. 78 Febr. 79 Mai 79												
gegenüber												
Aug. 77 Nov. 77 Febr. 78 Mai 78												
gegenüber												
Preisindex für												
Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk)	+ 2,4	+ 3,5	+ 4,9	+ 6,0	+ 5,1	+ 6,2	+ 6,6	+ 8,4	+ 2,0	+ 2,0	+ 0,7	+ 4,3
Straßenbau	+ 2,3	+ 1,4	+ 2,4	+ 6,2	+ 5,2	+ 7,0	+ 7,4	+ 10,5	+ 2,0	+ 2,8	+ 0,8	+ 5,6
Juli 78 Okt. 78 Jan. 79 April 79												
gegenüber												
Juli 77 Okt. 77 Jan. 78 April 78												
gegenüber												
Löhne und Gehälter												
Industrie												
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	— 3,3	+ 2,7	+ 0,2	— 0,2	— 0,2	— 0,2	+ 1,2	+ 0,2	—	+ 0,5	— 1,0	+ 0,7
Index	— 3,1	+ 1,9	+ 0,3	—	— 0,3	— 0,3	+ 1,6	+ 0,1	— 0,1	+ 0,4	— 0,8	+ 0,6
Bruttostundenverdienste	+ 7,9	+ 6,5	+ 7,4	+ 5,4	+ 5,6	+ 5,4	+ 6,6	+ 6,3	+ 2,6	— 1,1	+ 1,1	+ 2,5
Index	+ 7,9	+ 6,4	+ 7,1	+ 5,3	+ 5,4	+ 5,2	+ 6,2	+ 6,1	+ 2,6	—	+ 0,9	+ 2,5
Bruttowochenverdienste	+ 5,2	+ 9,0	+ 7,5	+ 5,3	+ 5,7	+ 5,2	+ 7,9	+ 6,5	+ 2,9	+ 0,2	+ 0,2	+ 3,2
Index	+ 4,5	+ 8,4	+ 7,4	+ 5,3	+ 5,2	+ 5,0	+ 8,0	+ 6,3	+ 2,6	+ 0,4	+ 0,1	+ 3,1
Industrie und Handel												
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste	+ 8,4	+ 7,2	+ 7,4	+ 6,2	+ 6,1	+ 6,4	+ 6,5	+ 7,4	+ 2,6	+ 0,7	+ 1,2	+ 2,7
der Angestellten	+ 8,1	+ 6,4	+ 6,9	+ 5,8	+ 5,7	+ 5,8	+ 6,0	+ 6,7	+ 2,6	+ 0,7	+ 0,8	+ 2,4
Gewerbliche Wirtschaft und Gebietskörperschaften												
Index der tariflichen Stundenlöhne	+ 9,1	+ 5,6	+ 7,0	+ 5,3	+ 5,5	+ 5,5	+ 6,1	+ 5,8	+ 2,7	+ 0,2	+ 1,3	+ 1,5
Monatsgehälter	+ 8,3	+ 5,3	+ 6,5	+ 5,1	+ 5,0	+ 5,0	+ 5,4	+ 5,2	+ 1,4	+ 0,2	+ 1,0	+ 2,5
Landwirtschaft												
Index der Tariflöhne	+ 7,8	+ 10,3	+ 7,9	+ 5,3	+ 6,8	+ 6,8	+ 6,9	+ 6,8	+ 1,0	—	+ 0,1	+ 5,7

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG 1970 = 100; Logarithmischer Maßstab

— 1977 — 1978 — 1979



Statistisches Bundesamt 79 0229

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

1. Halbjahr 1979

Vorläufiges Ergebnis

Vorbemerkung

Die in diesem Aufsatz dargestellten Ergebnisse für das erste Halbjahr 1979 beruhen auf den bis Anfang September verfügbaren Indikatoren aus den kurzfristigen Wirtschaftsstatistiken. Sie bauen auf Angaben der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für die Jahre 1975 bis 1978 auf, die seit der letzten Veröffentlichung im Februar-Heft dieser Zeitschrift bzw. im Vorbericht 1978 der Reihe 1 der Fachserie 18 „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“ aufgrund neu angefallener statistischer Ausgangsdaten überarbeitet wurden. Für ausgewählte wichtige Größen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen sind die neuen Ergebnisse für 1975 bis 1978 bereits im Statistischen Wochendienst 1979, Heft 30, dargestellt worden. Dieser Aufsatz enthält weitere berichtigte Ergebnisse für diese Jahre und erste vorläufige Ergebnisse für das erste Halbjahr 1979. Einen vollständigen Überblick über die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen bis einschließlich 1978 nach dem neuen Berechnungsstand gibt der Jahressband „Konten und Standardtabellen 1978“ in der Fachserie 18 „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“, Reihe 1, der im Oktober 1979 erscheinen wird.

1. Entstehung des Sozialprodukts

Das wirtschaftliche Wachstum war im ersten Halbjahr 1979 etwa gleich hoch wie im zweiten Halbjahr 1978, aber deutlich stärker als im ersten Halbjahr 1978. Das Bruttosozialprodukt — der umfassendste Ausdruck der wirtschaftlichen Leistung — stieg im ersten Halbjahr 1979 in konstanten Preisen des Jahres 1970 gegenüber dem ersten Halbjahr 1978 um 4,3 %. Im ersten Halbjahr 1978 hatte sich das Bruttosozialprodukt gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum real um 2,9 %, im zweiten Halbjahr 1978 um 4,1 % erhöht, nachdem die Zunahmen in den beiden Halbjahren 1977 nur 2,7 bzw. 2,4 % betragen hatten. Die Vierteljahresergebnisse zeigen, daß sich das reale Bruttosozialprodukt — jeweils verglichen mit dem entsprechenden Vierteljahr des Vorjahres — nach einer nur schwachen Zunahme im ersten Vierteljahr 1978 (+ 1,7 %) ab dem zweiten Vierteljahr 1978 bis zum ersten Vierteljahr 1979 um jeweils rd. 4 % und im zweiten Vierteljahr 1979 um 4,4 % erhöht hat.

In jeweiligen Preisen gerechnet stieg das Bruttosozialprodukt im ersten Halbjahr 1979 gegenüber dem ersten Halbjahr 1978 um 8,3 % auf 655,7 Mrd. DM. Ähnlich wie in konstanten Preisen war die Zunahme gegenüber dem ersten Halbjahr 1978 etwa gleich hoch wie im zweiten Halbjahr 1978 (+ 8,1 %), aber deutlich stärker als im ersten Halbjahr 1978 (+ 6,9 %). Das gesamtwirtschaftliche Preisniveau, gemessen am Preisindex für das Sozialprodukt, lag im Berichtshalbjahr, ebenso wie in den beiden Halbjahren 1978, um knapp 4 % über dem entsprechenden Vorjahresstand. Dagegen haben sich die Preise der Güter der letzten inländischen Verwendung deutlich stärker verteuert (+ 4 %) als in den beiden Halbjahren 1978 (+ 3 %). Die Teuerungsrate der Güter des Privaten Verbrauchs (in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen), die sich im zweiten Halbjahr 1978 auf knapp 2 1/2 % abgesenkt hatte, stieg im Berichtshalbjahr wieder an, und zwar auf 3 1/2 % (bezogen auf das erste Halbjahr 1978). Deutlich erhöht haben sich im ersten Halbjahr 1979 auch die — im Jahr 1978 rückläufigen — Preise der Einfuhr (+ 4 1/2 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1978). Dies führte in Verbindung mit einer Zunahme der Ausfuhrpreise um 3 % zu einer Verschlechterung der Terms

Tabelle 1: Sozialprodukt

Jahr ¹⁾ Halbjahr	In jeweiligen Preisen					In Preisen von 1970		
	Brutto-sozial-pro- dukt	Ab- schrei- bungen	Netto- sozial- produkt zu Markt- preisen (Sp. 1 -Sp. 2)	In- direkte Steuern abzögl. Sub- ventio- nen	Netto- sozial- produkt zu Faktor- kosten (Sp. 3 -Sp. 4)	Brutto- sozial- pro- dukt	Ab- schrei- bungen	Netto- sozial- produkt zu Markt- preisen (Sp. 6 -Sp. 7)
	1	2	3	4	5	6	7	8
Jahreszahlen Mill. DM								
1975	1034 900	117 030	917 870	111 320	806 550	752 300	90 860	661 440
1976	1125 000	125 490	999 510	121 540	877 970	792 000	94 260	697 740
1977	1197 200	134 250	1062 950	130 100	932 850	812 200	97 810	714 390
1978	1287 500	144 750	1142 750	140 310	1002 440	840 800	101 680	739 120
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1975	+ 4,9	+ 9,1	+ 4,3	+ 3,8	+ 4,4	+ 1,8	+ 4,0	+ 2,5
1976	+ 8,7	+ 7,2	+ 8,9	+ 9,2	+ 8,9	+ 5,3	+ 3,7	+ 5,5
1977	+ 6,4	+ 7,0	+ 6,3	+ 7,0	+ 6,3	+ 2,6	+ 3,8	+ 2,4
1978	+ 7,5	+ 7,8	+ 7,5	+ 7,8	+ 7,5	+ 3,5	+ 4,0	+ 3,5
1970 = 100								
1975	152	171	150	144	151	111	133	108
1976	166	184	164	157	165	117	138	114
1977	176	196	174	168	175	120	143	117
1978	190	212	187	181	188	124	149	121
% des Bruttosozialprodukts								
1975	100	11,3	88,7	10,8	77,9	100	12,1	87,9
1976	100	11,2	88,8	10,8	78,0	100	11,9	88,1
1977	100	11,2	88,8	10,9	77,9	100	12,0	88,0
1978	100	11,2	88,8	10,9	77,9	100	12,1	87,9
Halbjahreszahlen Mill. DM								
1975								
1. Hj	489 500	57 570	431 930	52 710	379 220	360 800	45 030	315 770
2. Hj	545 400	59 460	485 940	58 610	427 330	391 500	45 830	345 670
1976								
1. Hj	533 300	61 850	471 450	57 940	413 510	381 100	46 730	334 370
2. Hj	591 700	63 640	528 060	63 600	464 460	410 900	47 530	363 370
1977								
1. Hj	566 600	66 090	500 510	62 210	438 300	391 500	48 460	343 040
2. Hj	630 600	68 160	562 440	67 890	494 550	420 700	49 350	371 350
1978								
1. Hj	605 700	70 940	534 760	69 840	464 920	403 000	50 330	352 670
2. Hj	681 800	73 810	607 990	70 470	537 520	437 800	51 350	386 450
1979								
1. Hj	655 700	77 200	578 500	73 000	505 500	420 200	52 360	367 840
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %								
1975								
1. Hj	+ 4,7	+ 10,2	+ 4,0	+ 1,2	+ 4,4	+ 3,2	+ 4,2	+ 4,2
2. Hj	+ 5,0	+ 8,1	+ 4,6	+ 6,2	+ 4,4	+ 0,4	+ 3,7	+ 0,9
1976								
1. Hj	+ 8,9	+ 7,4	+ 9,1	+ 9,9	+ 9,0	+ 5,6	+ 3,8	+ 5,9
2. Hj	+ 8,5	+ 7,0	+ 8,7	+ 8,5	+ 8,7	+ 5,0	+ 3,7	+ 5,1
1977								
1. Hj	+ 6,2	+ 6,9	+ 6,2	+ 7,4	+ 6,0	+ 2,7	+ 3,7	+ 2,6
2. Hj	+ 6,6	+ 7,1	+ 6,5	+ 6,7	+ 6,5	+ 2,4	+ 3,8	+ 2,2
1978								
1. Hj	+ 6,9	+ 7,3	+ 6,8	+ 12,3	+ 6,1	+ 2,9	+ 3,9	+ 2,8
2. Hj	+ 8,1	+ 8,3	+ 8,1	+ 3,8	+ 8,7	+ 4,1	+ 4,1	+ 4,1
1979								
1. Hj	+ 8,3	+ 8,8	+ 8,2	+ 4,5	+ 8,7	+ 4,3	+ 4,0	+ 4,3

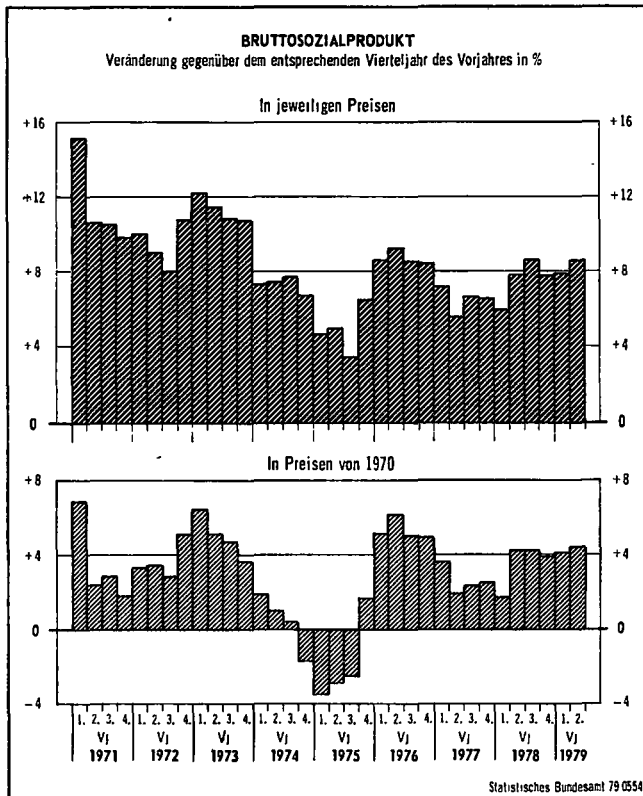
¹⁾ Ab 1977 vorläufiges Ergebnis.

of Trade um 1 1/2 %. In den beiden Halbjahren 1978 waren die Terms of Trade um 4 bzw. 3 % gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres gestiegen.

Das Bruttoinlandsprodukt, das die im Inland entstandene wirtschaftliche Leistung mißt, hat gegenüber dem ersten Halbjahr 1978 sowohl nominell (+ 8,3 %) als auch real (+ 4,3 %) die gleiche Entwicklung wie das Bruttosozialprodukt zu verzeichnen, von dem es sich um den Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt unterscheidet.

Der reale Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts um 4,3 % war mit einer weiteren Zunahme der Zahl der Erwerbstätigen verbunden. Die durchschnittliche Zahl

Schaubild 1



der Erwerbstätigen (25,3 Mill.) ist im ersten Halbjahr 1979 gegenüber dem ersten Halbjahr 1978 um 1,1 % gestiegen. Im gleichen Zeitabschnitt ging die durchschnittliche Zahl der Arbeitslosen um 106 000 auf 966 000 (— 9,9 %) zurück. Die gesamtwirtschaftliche Produktivität, gemessen an der Zunahme des Bruttoinlandsprodukts in konstanten Preisen je durchschnittlich Erwerbstätigen, erhöhte sich

Tabelle 2: Bruttoinlandsprodukt insgesamt und je Erwerbstätigen

Jahr ¹⁾ Halb- jahr ¹⁾	In jeweiligen Preisen			In Preisen von 1970					
	Brutto- sozial- pro- dukt	Saldo der Er- werbs- u. Ver- mö- gensein- kom- men zw. Inlän- dern u. der übr. Welt	Bruttoinlandsprodukt						
			insgesamt				je durchschnittlich Erwerbstätigen		
			(Sp. 1 -Sp. 2)						
			Mill. DM				Verän- derung ²⁾ %	1970 = 100	Verän- derung ²⁾ %
1	2	3	4	5	6	7	8		
Jahreszahlen									
1975	1034 900	+ 870	1034 030	751 800	— 1,8	111	+ 1,6	116	
1976	1125 000	+ 2 180	1122 820	790 590	+ 5,2	116	+ 6,1	124	
1977	1197 200	+ 110	1197 090	812 280	+ 2,7	120	+ 2,9	127	
1978	1287 500	+ 4 230	1283 270	838 180	+ 3,2	123	+ 2,5	130	
Halbjahreszahlen									
1975									
1. Hj	489 500	— 500	490 000	361 220	— 3,1	106	+ 0,6	112	
2. Hj	545 400	+ 1 370	544 030	390 580	— 0,6	115	+ 2,5	121	
1976									
1. Hj	533 300	+ 980	532 320	380 470	+ 5,3	112	+ 6,9	120	
2. Hj	591 700	+ 1 200	590 500	410 120	+ 5,0	121	+ 5,4	128	
1977									
1. Hj	566 600	— 60	566 660	391 610	+ 2,9	115	+ 3,1	123	
2. Hj	630 600	+ 170	630 430	420 670	+ 2,6	124	+ 2,8	131	
1978									
1. Hj	605 700	+ 1 520	604 180	402 050	+ 2,7	118	+ 2,1	126	
2. Hj	681 800	+ 2 710	679 090	436 130	+ 3,7	129	+ 2,8	135	
1979									
1. Hj	655 700	+ 1 170	654 530	419 520	+ 4,3	124	+ 3,2	130	

¹⁾ Ab 1977 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

im Berichtshalbjahr um gut 3 % und damit etwas stärker als in den beiden Halbjahren 1978, in denen ein Produktivitätsanstieg von 2 bzw. knapp 3 % zu verzeichnen war. Da die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen vom ersten Halbjahr 1978 zum ersten Halbjahr 1979 zurückgegangen ist, war der Zuwachs der gesamtwirtschaftlichen Produktivität je geleistete Arbeitsstunde im Berichtshalbjahr höher (+ 4 %) als der Produktivitätszuwachs je Erwerbstätigen.

Tabelle 3: Erwerbstätige und Arbeitslose

Jahr ¹⁾ Halbjahr ¹⁾	Erwerbstätige im Inland				Arbeitslose ⁴⁾	
	insgesamt		darunter Beschäftigte Arbeitnehmer			
	1 000 ²⁾	Verände- rung ³⁾ %	1 000 ²⁾	Verände- rung ³⁾ %	1 000 ²⁾	Verände- rung ³⁾ %
Jahreszahlen						
1975	25 266	— 3,4	21 329	— 3,5	1 074	+ 84,5
1976	25 033	— 0,9	21 233	— 0,5	1 060	— 1,3
1977	24 993	— 0,2	21 296	+ 0,3	1 030	— 2,8
1978	25 160	+ 0,7	21 535	+ 1,1	993	— 3,6
Halbjahreszahlen						
1975 1. Hj	25 302	— 3,7	21 338	— 3,8	1 089	+ 101,3
2. Hj	25 230	— 3,1	21 320	— 3,1	1 060	+ 69,9
1976 1. Hj	24 924	— 1,5	21 091	— 1,2	1 168	+ 7,3
2. Hj	25 142	— 0,3	21 375	+ 0,3	953	— 10,1
1977 1. Hj	24 888	— 0,1	21 171	+ 0,4	1 090	— 6,7
2. Hj	25 097	— 0,2	21 420	+ 0,2	969	+ 1,7
1978 1. Hj	25 017	+ 0,5	21 371	+ 0,9	1 072	— 1,7
2. Hj	25 303	+ 0,8	21 699	+ 1,3	914	— 5,7
1979 1. Hj	25 284	+ 1,1	21 698	+ 1,5	966	— 9,9

¹⁾ Ab 1977 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Jeweilliger Durchschnitt. — ³⁾ Gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. — ⁴⁾ Arbeitsuchende, die — abgesehen von einer geringfügigen Beschäftigung — nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, als Arbeitnehmer tätig sein wollen und beim Arbeitsamt als Arbeitslose gemeldet sind. Durchschnitte errechnet aus Monatsendzahlen der Bundesanstalt für Arbeit.

Das Bruttoinlandsprodukt ergibt sich aus der Summe der Bruttowertschöpfung der einzelnen Sektoren (Bruttowertschöpfung der Volkswirtschaft) zuzüglich der Einfuhrabgaben, die vom Staat oder von Institutionen der Europäischen Gemeinschaften (übrige Welt) auf eingeführte Güter erhoben werden. Die Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche wird in der Regel durch Abzug der Vorleistungen von den Produktionswerten ermittelt. Durch Addition der Bruttowertschöpfung der Unternehmensbereiche erhält man zunächst die unbereinigte Bruttowertschöpfung der Unternehmen insgesamt; sie ist noch nicht um den Verbrauch an unterstellten Bankdienstleistungen und um die abzugsfähige Mehrwertsteuer auf Investitionen bereinigt, schließt jedoch keine Einfuhrabgaben ein. Zieht man von der unbereinigten Bruttowertschöpfung der Unternehmen insgesamt die unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen und die abzugsfähige Vorsteuer auf Investitionen ab, erhält man die bereinigte Bruttowertschöpfung des Unternehmenssektors. Addiert man hierzu die Bruttowertschöpfung des Staates, der privaten Haushalte und der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter, ergibt sich die gesamte Bruttowertschöpfung der Volkswirtschaft. Die folgenden Ausführungen über die Entwicklung der Wirtschaftsbereiche beziehen sich für den Unternehmenssektor auf die unbereinigten Ergebnisse, da Angaben für einzelne Wirtschaftsbereiche nur nach diesem Konzept — wegen der globalen Zurechnung des Verbrauchs an unterstellten Bankdienstleistungen und des Vorsteuerabzugs an Umsatzsteuer auf Investitionen auf den Unternehmenssektor insgesamt — dargestellt werden können.

Zu dem realen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts im ersten Halbjahr 1979 gegenüber dem ersten Halbjahr 1978 trugen alle großen Wirtschaftsbereiche bei. Stärker als das Bruttoinlandsprodukt in konstanten Preisen nahm im Berichtshalbjahr die Bruttowertschöpfung der Bereiche Handel und Verkehr (+ 5 1/2 % gegenüber dem er-

sten Halbjahr 1978) und des Warenproduzierenden Gewerbes (+ 5 %) zu. Die übrigen großen Bereiche blieben real hinter der Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zurück; die Bruttowertschöpfung der Dienstleistungsunternehmen und der Land- und Forstwirtschaft erhöhte sich um jeweils 4 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1978, diejenige des zusammengefaßten Bereichs Staat, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter um 2 1/2 %. Im Vergleich zur Entwicklung im Jahr 1978 hat sich besonders der Anstieg der Bruttowertschöpfung des Warenproduzierenden Gewerbes deutlich verstärkt (+ 5 %, nach + 1 1/2 % im ersten Halbjahr 1978 und + 3 % im zweiten Halbjahr 1978), aber auch die Entwicklung im Bereich Handel und Verkehr hat sich beschleunigt (+ 5 1/2 %, nach + 4 1/2 und + 4 % in den beiden Halbjahren 1978). Im Bereich der Dienstleistungsunternehmen und im Bereich Staat, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter erreichte die Entwicklung der Bruttowertschöpfung nicht ganz die Zuwachsraten der vorangegangenen Halbjahre: In den beiden Halbjahren 1978 hatte sich die Bruttowertschöpfung der Dienstleistungsunternehmen real um 5 bzw. 4 1/2 % (gegenüber den entsprechenden Halbjahren 1977) und die des Staates (einschl. privater Haushalte und privater Organisationen

ohne Erwerbscharakter) um jeweils 3 % erhöht. Die Bruttowertschöpfung der Land- und Forstwirtschaft, die im Berichtshalbjahr um 4 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1978 anstieg, hatte — jeweils gegenüber dem vergleichbaren Halbjahr 1977 betrachtet — im ersten Halbjahr 1978 um 5 % abgenommen und im zweiten Halbjahr 1978 um 7 1/2 % zugenommen.

In jeweiligen Preisen stieg im ersten Halbjahr 1979 gegenüber dem ersten Halbjahr 1978 nur die Bruttowertschöpfung des Bereichs Handel und Verkehr (+ 9 1/2 %) stärker als das Bruttoinlandsprodukt (+ 8,3 %). Die Bruttowertschöpfung der Dienstleistungsunternehmen und des Warenproduzierenden Gewerbes hatte dagegen etwa die gleiche Zuwachsrate (jeweils + 8 1/2 %) wie das gesamte Bruttoinlandsprodukt aufzuweisen. Während im Bereich Handel und Verkehr die Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen vom ersten Halbjahr 1978 zum Berichtshalbjahr wesentlich stärker zunahm als in den beiden Halbjahren 1978 (+ 6 1/2 und + 5 1/2 % gegenüber den vergleichbaren Halbjahren 1977), entsprach die Entwicklung der Bruttowertschöpfung im Bereich der Dienstleistungsunternehmen in etwa derjenigen der beiden Halbjahre 1978. Im Warenproduzierenden Gewerbe hat die Bruttowertschöpfung im Berichtshalbjahr etwa in demselben Maß

Tabelle 4: Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen
In jeweiligen Preisen

Jahr ¹⁾ Halbjahr ¹⁾	Brutto- inlands- produkt	Bruttowertschöpfung Unternehmen ²⁾						Staat, private Haushalte ³⁾	Einfuhr- abgaben
		insgesamt							
			zusammen	Land- und Forstwirt- schaft, Fischerei	Waren- produzie- rendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienst- leistungs- unter- nehmen		
Jahreszahlen Mill. DM									
1975	1 034 030	1 005 850	907 940	30 780	497 420	161 200	218 540	141 120	28 180
1976	1 122 820	1 090 020	987 700	32 770	541 330	175 390	238 210	149 430	32 800
1977	1 197 090	1 162 120	1 052 980	33 780	576 680	185 600	256 920	160 120	34 970
1978	1 283 270	1 244 710	1 130 160	34 490	620 620	196 710	278 340	170 790	38 560
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %									
1975	+ 4,8	+ 4,8	+ 4,3	+ 13,9	+ 0,5	+ 7,3	+ 10,2	+ 8,8	+ 4,7
1976	+ 8,6	+ 8,4	+ 8,8	+ 6,5	+ 8,8	+ 8,8	+ 9,0	+ 5,9	+ 16,4
1977	+ 6,6	+ 6,6	+ 6,6	+ 3,1	+ 6,5	+ 5,8	+ 7,9	+ 7,2	+ 6,6
1978	+ 7,2	+ 7,1	+ 7,3	+ 2,1	+ 7,6	+ 6,0	+ 8,3	+ 6,7	+ 10,3
1970 = 100									
1975	152	152	149	133	138	148	185	195	152
1976	165	165	162	142	150	161	201	206	176
1977	176	176	172	146	160	171	217	221	188
1978	189	189	185	150	172	181	235	235	207
% der Bruttowertschöpfung ⁴⁾									
1975	x	x	86,5	2,9	47,4	15,4	20,8	13,5	x
1976	x	x	86,9	2,9	47,6	15,4	20,9	13,1	x
1977	x	x	86,8	2,8	47,5	15,3	21,2	13,2	x
1978	x	x	86,9	2,7	47,7	15,1	21,4	13,1	x
Halbjahreszahlen Mill. DM									
1975 1. Hj	490 000	476 190	431 500	8 440	239 880	76 410	106 770	65 660	13 810
2. Hj	544 030	529 660	476 440	22 340	257 540	84 790	111 770	75 460	14 370
1976 1. Hj	532 320	516 330	470 840	8 630	261 940	83 070	117 200	69 270	15 990
2. Hj	590 500	573 690	516 860	24 140	279 390	92 320	121 010	80 160	16 810
1977 1. Hj	566 660	549 450	500 920	9 290	279 230	87 450	124 950	74 070	17 210
2. Hj	630 430	612 670	552 060	24 490	297 450	98 150	131 970	86 050	17 760
1978 1. Hj	604 180	585 280	535 510	9 660	297 500	93 200	135 150	77 520	18 900
2. Hj	679 090	659 430	594 650	24 830	323 120	103 510	143 190	93 270	19 660
1979 1. Hj	654 530	633 570	580 720	9 750	322 150	102 080	146 740	83 520	20 960
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %									
1975 1. Hj	+ 4,8	+ 4,7	+ 4,1	+ 11,2	+ 0,4	+ 7,3	+ 10,3	+ 9,8	+ 6,8
2. Hj	+ 4,7	+ 4,8	+ 4,5	+ 14,9	+ 0,5	+ 7,3	+ 10,2	+ 8,0	+ 2,3
1976 1. Hj	+ 8,6	+ 8,4	+ 9,1	+ 2,3	+ 9,2	+ 8,7	+ 9,8	+ 5,5	+ 15,8
2. Hj	+ 8,5	+ 8,3	+ 8,5	+ 8,1	+ 8,5	+ 8,9	+ 8,3	+ 6,2	+ 17,0
1977 1. Hj	+ 6,5	+ 6,4	+ 6,4	+ 7,6	+ 6,6	+ 5,3	+ 6,6	+ 6,9	+ 7,6
2. Hj	+ 6,8	+ 6,8	+ 6,8	+ 1,4	+ 6,5	+ 6,3	+ 9,1	+ 7,3	+ 5,7
1978 1. Hj	+ 6,6	+ 6,5	+ 6,9	+ 4,0	+ 6,5	+ 6,6	+ 8,2	+ 4,7	+ 9,8
2. Hj	+ 7,7	+ 7,6	+ 7,7	+ 1,4	+ 8,6	+ 5,5	+ 8,5	+ 8,4	+ 10,7
1979 1. Hj	+ 8,3	+ 8,3	+ 8,4	+ 0,9	+ 8,3	+ 9,5	+ 8,6	+ 7,7	+ 10,9

¹⁾ Ab 1977 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Unbereinigte Bruttowertschöpfung der Unternehmensbereiche, d. h. vor Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen und des Vorsteuerabzugs an Umsatzsteuer auf Investitionen. — ³⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ⁴⁾ Prozent der Summe der Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche vor Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen und des Vorsteuerabzugs an Umsatzsteuer auf Investitionen.

wie im zweiten Halbjahr 1978 (+ 8 1/2 %) , aber stärker als im ersten Halbjahr 1978 (+ 6 1/2 %) zugenommen. Um 7 1/2 %, und damit knapp unterdurchschnittlich, stieg im ersten Halbjahr 1979 die Bruttowertschöpfung des zusammengefaßten Bereichs Staat, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter; in den beiden Halbjahren 1978 hatte die Zunahme der Bruttowertschöpfung in diesem Bereich 4 1/2 und 8 1/2 % (jeweils gegenüber dem entsprechenden Halbjahr 1977) betragen. Der geringste Anstieg in jeweiligen Preisen wurde für die Bruttowertschöpfung der Land- und Forstwirtschaft (+ 1 %, nach + 4 und + 1 1/2 % in den beiden Halbjahren 1978) ermittelt.

Wie bereits erwähnt, nahm die Bruttowertschöpfung der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei im ersten Halbjahr 1979 gegenüber dem ersten Halbjahr 1978 in konstanten Preisen um 4 %, in jeweiligen Preisen dagegen nur um 1 % zu. Die Entwicklung in diesem Bereich wird vor allem durch die Landwirtschaft bestimmt, auf die im ersten Halbjahr 1979 über 70 % der Bruttowertschöpfung des Gesamtbereichs entfielen. Die im Vergleich zum realen Zuwachs schwächere nominelle Zunahme ist auf einen Anstieg der Preise der Vorleistungsgüter der Landwirtschaft (+ 2 1/2 %) bei gleichzeitigem leichten

Rückgang der Preise für landwirtschaftliche Produkte (um rd. 1 %) zurückzuführen.

Im Rahmen des Warenproduzierenden Gewerbes (+ 5 %) stieg im Berichtshalbjahr gegenüber dem ersten Halbjahr 1978, in konstanten Preisen gerechnet, die Bruttowertschöpfung des Teilbereichs Energiewirtschaft und Bergbau am stärksten (+ 7 1/2 %), gefolgt vom Verarbeitenden Gewerbe (+ 5 %). Auch in jeweiligen Preisen erhöhte sich die Bruttowertschöpfung der Energiewirtschaft und des Bergbaus stärker (+ 9 %) als die Bruttowertschöpfung des Gesamtbereichs (+ 8 1/2 %), die des Verarbeitenden Gewerbes dagegen schwächer (+ 7 1/2 %). Den geringsten realen Zuwachs (+ 3 1/2 %) hatte das Baugewerbe — vor allem infolge der ungünstigen Witterung in den ersten Monaten 1979 — zu verzeichnen. Die starke nominelle Erhöhung der Bruttowertschöpfung des Baugewerbes im gleichen Zeitraum (+ 12 1/2 %) geht zu einem großen Teil auf die erheblich gestiegenen Baupreise zurück.

Im Bereich Handel und Verkehr (einschl. Nachrichtenübermittlung), dessen Bruttowertschöpfung im ersten Halbjahr 1979 gegenüber dem ersten Halbjahr 1978 real um 5 1/2 % und nominell um 9 1/2 % zunahm, erhöhte sich die Bruttowertschöpfung des Verkehrs einschl. Nach-

Tabelle 5: Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen
In Preisen von 1970

Jahr ¹⁾ Halbjahr ¹⁾	Brutto- inlands- produkt	Bruttowertschöpfung						Staat, private Haushalte ³⁾	Einfuhr- abgaben	
		insgesamt	Unternehmen ²⁾							
			zusammen	Land- und Forstwirt- schaft, Fischerei	Waren- produzie- rendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienst- leistungs- unter- nehmen			
Jahreszahlen										
Mill. DM										
1975	751 800	728 600	666 860	24 960	378 980	115 920	147 000	88 080	23 200	
1976	790 590	763 830	703 090	24 230	402 640	122 210	154 010	89 280	26 760	
1977	812 280	783 960	724 310	25 950	413 040	126 030	159 290	90 530	28 320	
1978	838 180	807 630	748 020	27 050	422 690	131 540	166 740	93 150	30 550	
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %										
1975	— 1,8	— 2,1	— 2,6	— 4,2	— 5,2	— 0,8	+ 3,8	+ 2,9	+ 6,3	
1976	+ 5,2	+ 4,8	+ 5,4	— 2,9	+ 6,2	+ 5,4	+ 4,8	+ 1,4	+ 15,3	
1977	+ 2,7	+ 2,6	+ 3,0	+ 7,1	+ 2,6	+ 3,1	+ 3,4	+ 1,4	+ 5,8	
1978	+ 3,2	+ 3,0	+ 3,3	+ 4,2	+ 2,3	+ 4,4	+ 4,7	+ 2,9	+ 7,9	
1970 = 100										
1975	111	110	109	108	105	107	124	121	125	
1976	116	116	115	105	112	112	130	123	144	
1977	120	119	119	112	115	116	135	125	152	
1978	123	122	122	117	117	121	141	128	164	
% der Bruttowertschöpfung ⁴⁾										
1975	x	x	88,3	3,3	50,2	15,4	19,5	11,7	x	
1976	x	x	88,7	3,1	50,8	15,4	19,4	11,3	x	
1977	x	x	88,9	3,2	50,7	15,5	19,5	11,1	x	
1978	x	x	88,9	3,2	50,3	15,6	19,8	11,1	x	
Halbjahreszahlen										
Mill. DM										
1975 1. Hj	361 220	349 750	318 810	6 790	183 030	56 000	72 990	43 780	11 470	
2. Hj	390 580	378 850	348 050	18 170	195 950	59 920	74 010	44 300	11 730	
1976 1. Hj	380 470	367 330	337 280	7 110	194 760	58 970	76 440	44 430	13 140	
2. Hj	410 120	396 500	365 810	17 120	207 880	63 240	77 570	44 850	13 620	
1977 1. Hj	391 610	377 770	348 330	7 000	201 600	60 920	78 810	45 020	13 840	
2. Hj	420 670	406 190	375 980	18 950	211 440	65 110	80 480	45 510	14 480	
1978 1. Hj	402 050	387 040	357 660	6 650	204 510	63 740	82 760	46 300	15 010	
2. Hj	436 130	420 590	390 360	20 400	218 180	67 800	83 980	46 850	15 540	
1979 1. Hj	419 520	403 580	374 510	6 910	214 280	67 160	86 160	47 380	15 940	
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %										
1975 1. Hj	— 3,1	— 3,5	— 4,2	— 6,1	— 7,8	— 2,1	+ 4,2	+ 3,0	+ 8,9	
2. Hj	— 0,6	— 0,8	— 1,0	— 3,5	— 2,7	+ 0,5	+ 3,3	+ 2,8	+ 3,8	
1976 1. Hj	+ 5,3	+ 5,0	+ 5,8	+ 4,7	+ 6,4	+ 5,3	+ 4,7	+ 1,5	+ 14,6	
2. Hj	+ 5,0	+ 4,7	+ 5,1	— 5,8	+ 6,1	+ 5,5	+ 4,8	+ 1,2	+ 16,1	
1977 1. Hj	+ 2,9	+ 2,8	+ 3,3	— 1,5	+ 3,5	+ 3,3	+ 3,1	+ 1,3	+ 5,3	
2. Hj	+ 2,6	+ 2,4	+ 2,8	+ 10,7	+ 1,7	+ 3,0	+ 3,8	+ 1,5	+ 6,3	
1978 1. Hj	+ 2,7	+ 2,5	+ 2,7	— 5,0	+ 1,4	+ 4,6	+ 5,0	+ 2,8	+ 8,5	
2. Hj	+ 3,7	+ 3,5	+ 3,8	+ 7,7	+ 3,2	+ 4,1	+ 4,3	+ 2,9	+ 7,3	
1979 1. Hj	+ 4,3	+ 4,3	+ 4,7	+ 3,9	+ 4,8	+ 5,4	+ 4,1	+ 2,3	+ 6,2	

¹⁾ Ab 1977 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Unbereinigte Bruttowertschöpfung der Unternehmensbereiche, d. h. vor Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen und des Vorsteuerabzugs an Umsatzsteuer auf Investitionen. — ³⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ⁴⁾ Prozent der Summe der Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche vor Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen und des Vorsteuerabzugs an Umsatzsteuer auf Investitionen.

richtenübermittlung (+ 8 %) preisbereinigt doppelt so stark wie die des Handels (+ 4 %); in jeweiligen Preisen entwickelten sich beide Teilbereiche gleichmäßiger (Handel: + 9 1/2 %; Verkehr und Nachrichtenübermittlung: + 10 %). Ausschlaggebend für den realen Zuwachs im Teilbereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung war vor allem der starke Anstieg der Bruttowertschöpfung der Nachrichtenübermittlung (+ 11 1/2 %).

Innerhalb der Dienstleistungsunternehmen stieg die Bruttowertschöpfung der sonstigen Dienstleistungen im Berichtshalbjahr real (+ 4 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1978) ebenso stark an wie die des Gesamtbereichs; die Bruttowertschöpfung der Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen in konstanten Preisen erhöhte sich um 6 1/2 %, die der Wohnungsvermietung nur um 2 1/2 %. In jeweiligen Preisen nahm die Bruttowertschöpfung der sonstigen Dienstleistungen um 10 %, die der Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen um 7 1/2 % und die der Wohnungsvermietung um 6 1/2 % zu; für den Gesamtbereich ergab sich eine Zunahme um 8 1/2 %.

Die Bruttowertschöpfung des Bereichs Staat, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter war im ersten Halbjahr 1979 real um 2 1/2 % und nominell um 7 1/2 % größer als im ersten Halbjahr 1978. Die Entwicklung dieses Teilbereichs wird vor allem durch den Staat bestimmt, dessen Bruttowertschöpfung anhand der Entgelte der

beim Staat Beschäftigten, der von den Behörden und Einrichtungen des Staates gezahlten Produktionssteuern sowie der Abschreibungen (in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen) gemessen wird. Die Bruttowertschöpfung des Staates (ohne private Haushalte und ohne private Organisationen ohne Erwerbscharakter) nahm real und nominell etwa im selben Maß zu wie die Bruttowertschöpfung des Gesamtbereichs.

2. Verwendung des Sozialprodukts

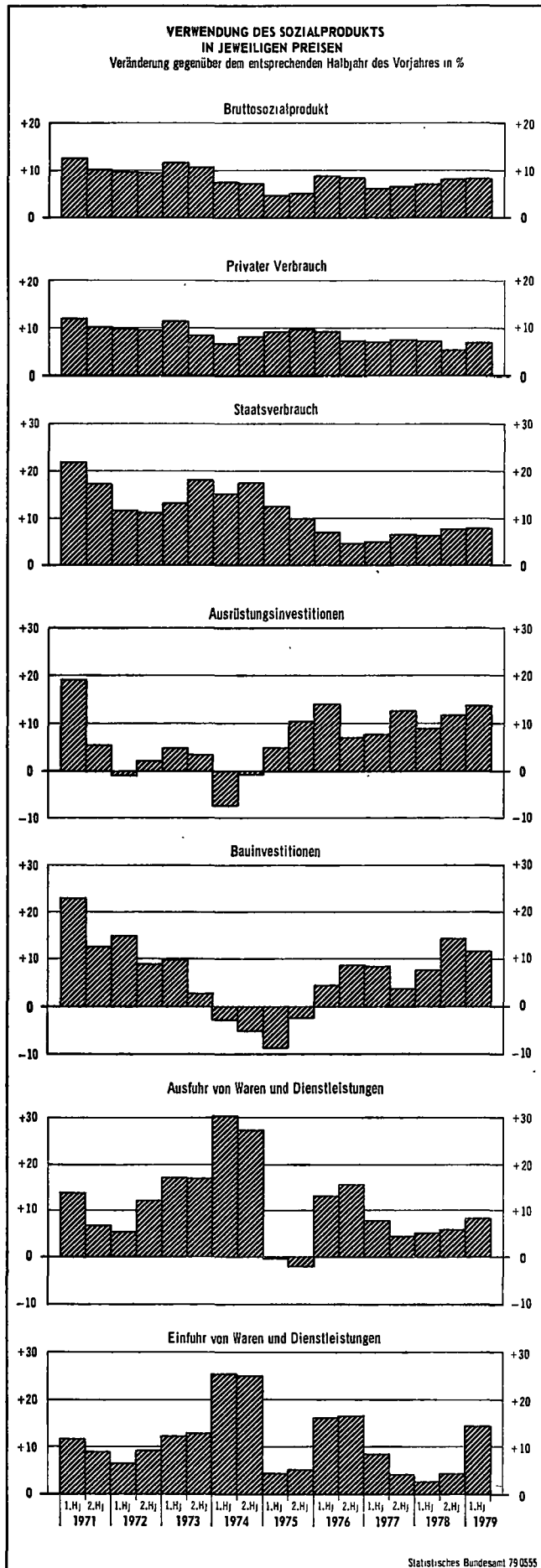
Die Verwendungsseite des Sozialprodukts ist im ersten Halbjahr 1979 durch eine relativ starke Ausweitung der Investitionstätigkeit, die erheblich über den Anstieg des letzten Verbrauchs (Privater Verbrauch, Staatsverbrauch) hinausging, und einen stark rückläufigen Außenbeitrag gekennzeichnet. In jeweiligen Preisen gerechnet nahmen die Bruttoinvestitionen (Anlageinvestitionen und Vorratsveränderung) gegenüber dem ersten Halbjahr 1978 um 19 1/2 % zu. Beträchtlich erhöht wurden dabei sowohl die Aufwendungen für Ausrüstungsinvestitionen (+ 13 1/2 %) als auch die für Bauinvestitionen (+ 11 1/2 %). Der Anstieg der Ausrüstungen hat sich im Vergleich zu der Entwicklung in den beiden Halbjahren 1978 (+ 9 bzw. + 12 % gegenüber dem ersten und zweiten Halbjahr 1977) noch verstärkt. Dagegen war der nominelle Zuwachs der Bauinvestitionen im ersten Halbjahr 1979 etwas schwächer als im zweiten Halbjahr 1978 (+ 14 %), aber deutlich

Tabelle 6: Verwendung des Sozialprodukts

Jahr ¹⁾ Halbjahr ¹⁾	In jeweiligen Preisen						In Preisen von 1970					
	Brutto- sozial- produkt	Privater Ver- brauch	Staats- ver- brauch	Anlage- investi- tionen	Vorrats- ver- änderung	Außen- bei- trag	Brutto- sozial- produkt	Privater Ver- brauch	Staats- ver- brauch	Anlage- investi- tionen	Vorrats- ver- änderung	Außen- bei- trag
Jahreszahlen Mill. DM												
1975	1 034 900	577 420	215 290	214 540	- 1 300	+ 28 950	752 300	426 550	138 250	165 370	- 1 000	+ 23 130
1976	1 125 000	623 590	227 190	231 890	+ 13 700	+ 28 630	792 000	441 010	141 010	173 200	+ 10 200	+ 26 580
1977	1 197 200	667 180	239 980	249 140	+ 11 400	+ 29 500	812 200	454 690	142 130	180 030	+ 8 300	+ 27 000
1978	1 287 500	707 910	256 790	276 460	+ 9 300	+ 37 040	840 800	470 370	147 310	191 350	+ 6 600	+ 25 170
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %												
1975	+ 4,9	+ 9,5	+ 11,0	- 0,9	x	x	- 1,8	+ 3,1	+ 4,5	- 4,2	x	x
1976	+ 8,7	+ 8,0	+ 5,5	+ 8,1	x	x	+ 5,3	+ 3,4	+ 2,0	+ 4,7	x	x
1977	+ 6,4	+ 7,0	+ 5,6	+ 7,4	x	x	+ 2,6	+ 3,1	+ 0,8	+ 4,0	x	x
1978	+ 7,5	+ 6,1	+ 7,0	+ 11,0	x	x	+ 3,5	+ 3,4	+ 3,6	+ 6,3	x	x
1970 = 100												
1975	152	157	199	124	x	x	111	116	128	95	x	x
1976	166	170	210	134	x	x	117	120	130	100	x	x
1977	176	182	222	143	x	x	120	124	131	104	x	x
1978	190	193	238	159	x	x	124	128	136	110	x	x
% des Brutto-sozialprodukts												
1975	100	55,8	20,8	20,7	- 0,1	2,8	100	56,7	18,4	22,0	- 0,1	3,1
1976	100	55,4	20,2	20,6	1,2	2,5	100	55,7	17,8	21,9	1,3	3,4
1977	100	55,7	20,0	20,8	1,0	2,5	100	56,0	17,5	22,2	1,0	3,3
1978	100	55,0	19,9	21,5	0,7	2,9	100	55,9	17,5	22,8	0,8	3,0
Halbjahreszahlen Mill. DM												
1975 1.Hj	489 500	273 200	98 470	98 550	+ 3 500	+ 15 780	360 800	204 980	65 950	76 440	+ 2 300	+ 11 130
2.Hj	545 400	304 220	116 820	115 990	- 4 800	+ 13 170	391 500	221 570	72 300	88 930	- 3 300	+ 12 000
1976 1.Hj	533 300	298 080	105 240	106 470	+ 9 000	+ 14 510	381 100	212 960	68 460	80 200	+ 6 400	+ 13 080
2.Hj	591 700	325 510	121 950	125 420	+ 4 700	+ 14 120	410 900	228 050	72 550	93 000	+ 3 800	+ 13 500
1977 1.Hj	566 600	317 940	110 380	115 000	+ 8 600	+ 14 680	391 500	218 640	68 520	83 870	+ 6 100	+ 14 370
2.Hj	630 600	349 240	129 600	134 140	+ 2 800	+ 14 820	420 700	236 050	73 610	96 210	+ 2 200	+ 12 630
1978 1.Hj	605 700	340 220	117 220	124 520	+ 4 800	+ 18 940	403 000	227 410	71 420	87 380	+ 3 300	+ 13 490
2.Hj	681 800	367 690	139 570	151 940	+ 4 500	+ 18 100	437 800	242 960	75 890	103 970	+ 3 300	+ 11 680
1979 1.Hj	655 700	363 480	126 400	139 820	+ 14 700	+ 11 300	420 200	235 090	73 400	93 020	+ 9 300	+ 9 390
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %												
1975 1.Hj	+ 4,7	+ 9,1	+ 12,3	- 4,0	x	x	- 3,2	+ 2,6	+ 4,5	- 7,9	x	x
2.Hj	+ 5,0	+ 9,7	+ 9,9	+ 2,0	x	x	- 0,4	+ 3,5	+ 4,5	- 0,8	x	x
1976 1.Hj	+ 8,9	+ 9,1	+ 6,9	+ 8,0	x	x	+ 5,6	+ 3,9	+ 3,8	+ 4,9	x	x
2.Hj	+ 8,5	+ 7,0	+ 4,4	+ 8,1	x	x	+ 5,0	+ 2,9	+ 0,3	+ 4,6	x	x
1977 1.Hj	+ 6,2	+ 6,7	+ 4,9	+ 8,0	x	x	+ 2,7	+ 2,7	+ 0,1	+ 4,6	x	x
2.Hj	+ 6,6	+ 7,3	+ 6,3	+ 7,0	x	x	+ 2,4	+ 3,5	+ 1,5	+ 3,5	x	x
1978 1.Hj	+ 6,9	+ 7,0	+ 6,2	+ 8,3	x	x	+ 2,9	+ 4,0	+ 4,2	+ 4,2	x	x
2.Hj	+ 8,1	+ 5,3	+ 7,7	+ 13,3	x	x	+ 4,1	+ 2,9	+ 3,1	+ 8,1	x	x
1979 1.Hj	+ 8,3	+ 6,8	+ 7,8	+ 12,3	x	x	+ 4,3	+ 3,4	+ 2,8	+ 6,5	x	x

¹⁾ Ab 1977 vorläufiges Ergebnis.

Schaubild 2



höher als im ersten Halbjahr 1978 (+ 8 %). Besonders ausgeprägt war auch die Zunahme der Vorräte. Nach den zur Zeit verfügbaren Informationen wurden die Lager im ersten Halbjahr 1979 um 14½ Mrd. DM erhöht, nach Vorratszunahmen von 5 und 4½ Mrd. DM im ersten und zweiten Halbjahr 1978. Der Private Verbrauch und der Staatsverbrauch blieben hinter der Entwicklung des Sozialprodukts zurück. Der Private Verbrauch stieg im Berichtshalbjahr um 7 % gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres (+ 7 und + 5½ % im ersten und zweiten Halbjahr 1978), der Staatsverbrauch um 8 % (+ 6 und + 7½ % in den vorangegangenen Halbjahren 1978). Der Rückgang des Außenbeitrags von 19 Mrd. DM im ersten Halbjahr 1978 auf 11½ Mrd. DM im ersten Halbjahr 1979 resultierte aus einer kräftigen Erhöhung der Einfuhr von Waren und Dienstleistungen (+ 14½ %), die den Anstieg der Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen (+ 8½ %) erheblich übertraf. Beide Größen nahmen stärker zu als in den vorangegangenen Halbjahren 1978. Besonders hat sich im ersten Halbjahr 1979 die Zunahme der Einfuhr beschleunigt, die in den beiden Halbjahren 1978 2½ und 4½ % gegenüber den entsprechenden Halbjahren 1977 betragen hatte. Die Ausfuhr war im ersten und zweiten Halbjahr 1978 um 5 bzw. 6 % gestiegen.

Auch die Berechnungen in konstanten Preisen ergaben für die Verwendung des Sozialprodukts eine starke Ausweitung der Bruttoinvestitionen (+ 13 %), einen deutlich schwächeren Anstieg des Privaten Verbrauchs (+ 3½ %) und des Staatsverbrauchs (+ 3 %) sowie einen rückläufigen Außenbeitrag. Das kräftige Wachstum der realen Bruttoinvestitionen im Berichtshalbjahr beruht vor allem auf einer erheblichen Erhöhung der Ausrüstungsinvestitionen und der Vorratsbestände. Die Ausrüstungsinvestitionen nahmen gegenüber dem ersten Halbjahr 1978 um 11 % und damit stärker zu als in den beiden Halbjahren 1978 (+ 7 und + 9 %, bezogen auf die entsprechenden Halbjahre 1977). Bei den Bauinvestitionen ging ein großer Teil der nominellen Mehraufwendungen auf die stark angestiegenen Baupreise (+ 8 %) zurück. Der Zuwachs der Bauinvestitionen gegenüber dem ersten Halbjahr 1978 betrug real nur 3 % (+ 7½ % im zweiten Halbjahr 1978). Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Bautätigkeit in den ersten Monaten 1979 durch die strenge Witterung stark beeinträchtigt war: Die Vierteljahresergebnisse in konstanten Preisen weisen für die Bauinvestitionen im ersten Vierteljahr 1979 einen Rückgang um 2½ %, im zweiten Vierteljahr 1979 dagegen einen Anstieg um 7 % im Vergleich zu den entsprechenden Vorjahresquartalen auf. Schwächer als im ersten Halbjahr 1978 (+ 4 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1977), aber stärker als im zweiten Halbjahr 1978 (+ 3 % gegenüber dem zweiten Halbjahr 1977) entwickelte sich im Berichtshalbjahr der Private Verbrauch. Die Zuwachsrate des Staatsverbrauchs im ersten Halbjahr 1979 entsprach etwa der des zweiten Halbjahres 1978 (+ 3 %). Sie blieb jedoch — ähnlich wie beim Privaten Verbrauch — hinter der des ersten Halbjahres 1978 (+ 4 %) zurück. Der Außenbeitrag verminderte sich gegenüber dem ersten Halbjahr 1978 um 4 Mrd. DM in Preisen von 1970. Der Rückgang ergab sich aus einer Erhöhung der Ausfuhr um 5 % und der Einfuhr um 9½ % gegenüber dem ersten Halbjahr 1978. Im Vergleich zur Entwicklung im Vorjahr hat sich der Zuwachs bei der Ausfuhr leicht erhöht; er hatte im ersten und zweiten Halbjahr 1978 jeweils 4½ % gegenüber dem ersten und zweiten Halbjahr 1977 betragen. Bei der realen Einfuhr übertraf der Anstieg im Berichtshalbjahr deutlich die Zunahmen in den beiden Halbjahren 1978 (+ 5½ bzw. + 6 %).

Für den Privaten Verbrauch wendeten die privaten Haushalte und privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter im ersten Halbjahr 1979 — wie bereits erwähnt — in jeweiligen Preisen knapp 7 % mehr auf als in dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Bei einem Preisanstieg von knapp 3½ % bedeutete dies ein reales Wachstum um ebenfalls 3½ % gegenüber dem ersten Halbjahr

1978. In jeweiligen Preisen war der Zuwachs des Privaten Verbrauchs im Berichtshalbjahr nahezu gleich hoch wie im ersten Halbjahr 1978, aber höher als im zweiten Halbjahr 1978.

In der Gliederung nach Verwendungszwecken (Hauptgruppen des Systematischen Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch) lagen die Ausgaben der privaten Haushalte für Elektrizität, Gas, Brennstoffe (+ 16 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1978) an der Spitze der Entwicklung. Bei der Beurteilung dieser Zunahme ist zu beachten, daß im Berichtszeitraum die Preise für Heizöl stark erhöht wurden; allerdings stand nach den zur Zeit verfügbaren Informationen dieser Preiserhöhung vom ersten Halbjahr 1978 zum ersten Halbjahr 1979 ein Rückgang der von privaten Haushalten gekauften Heizölmengen gegenüber. Überdurchschnittlich im Vergleich zu der Entwicklung der gesamten Käufe der privaten Haushalte im Inland stiegen ferner die Käufe von Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung (+ 9 1/2 %). Damit hat sich im Berichtshalbjahr die Tendenz eines überdurchschnittlichen Wachstums sowohl der Ausgaben für Verkehrszwecke und Nachrichtenübermittlung als auch der Aufwendungen für Strom, Gas und Heizmaterial fortgesetzt, die bereits in den vorangegangenen Jahren zu beobachten war. Unterdurchschnittlich nahmen die Ausgaben für Kleidung und Schuhe (+ 3 1/2 %), Nahrungs- und Genußmittel (+ 4 %) und die Wohnungsmieten (+ 5 %) zu. Bei den übrigen Verwendungszwecken, nämlich Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung, Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesundheitspflege, Waren und Dienstleistungen für Bildungs- und Unterhaltungszwecke sowie für Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen, entsprachen die Zunahmen etwa der durchschnittlichen Entwicklung der Käufe der privaten Haushalte im Inland (+ 6 1/2 %). Der im Vergleich zur Entwicklung der Käufe der privaten Haushalte im Inland größere Zuwachs des Privaten Verbrauchs (+ 7 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1978) beruhte vor allem darauf, daß die privaten Reiseausgaben der Inländer im Ausland im Berichtshalbjahr relativ stark zugenommen haben (+ 13 1/2 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1978), während die Reiseausgaben der Ausländer im Inland im gleichen Zeitabschnitt leicht rückläufig waren.

Der Staatsverbrauch stieg im ersten Halbjahr 1979 in jeweiligen Preisen um knapp 8 % gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Verglichen mit der Entwicklung in den beiden vorangegangenen Halbjahren hat sich der Staatsverbrauch stärker als im ersten Halbjahr 1978 (+ 6 %) und etwa gleich stark wie im zweiten Halbjahr 1978 (+ 7 1/2 %) erhöht. Die Zunahme des Staatsverbrauchs beruhte sowohl auf einem Anstieg des Verbrauchs für zivile Zwecke (+ 7 1/2 %) als auch auf einem Anstieg des Verteidigungsaufwandes (+ 10 1/2 %). Innerhalb der zivilen Verbrauchsausgaben wiesen die Entgelte für die beim Staat Beschäftigten (+ 7 1/2 %) eine deutlich stärkere Zunahme als im ersten Halbjahr 1978 (+ 4 %) und eine geringfügig schwächere Zunahme als im zweiten Halbjahr 1978 (+ 8 1/2 %) auf. Der Anstieg des Personalaufwandes ist in erster Linie auf die Anhebung der Beamtengehälter und Angestelltenvergütungen in Höhe von 4 % der Grundgehälter und Ortszuschläge sowie auf entsprechende Erhöhungen der Arbeiterlöhne ab März 1979 zurückzuführen. Beim Vergleich der beiden Zuwachsraten für das erste Halbjahr 1978 und 1979 ist zu beachten, daß im Vorjahr die Anhebung der Beamtengehälter in Höhe von 4,5 % ab März 1978 noch nicht im ersten Halbjahr erfaßt werden konnte, weil die Mehrbeträge für die Monate März bis Juni erst zusammen mit dem Gehalt für den Monat Juli ausgezahlt wurden. Aus diesem Grund ist der Anstieg des Personalaufwandes im ersten Halbjahr 1979 — trotz einer im Vergleich zum Vorjahr geringeren Anhebung der Löhne und Gehälter — erheblich stärker als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die laufenden Käufe von Waren und Dienstleistungen im zivilen Bereich nah-

men im ersten Halbjahr 1979 gleich stark bzw. geringfügig schwächer zu als in den vorangegangenen Halbjahren (+ 7 % im ersten Halbjahr 1979, nach + 7 % im ersten und + 8 % im zweiten Halbjahr 1978). Die leicht abgeschwächte Erhöhung gegenüber den Vorperioden ist insbesondere auf die Entwicklung der Käufe der Gebietskörperschaften zurückzuführen, während die Käufe der Sozialversicherung (zugunsten der bei ihr Versicherten) im ersten Halbjahr 1979 im Vergleich zum ersten Halbjahr 1978 stärker zugenommen haben. In konstanten Preisen stieg der Staatsverbrauch im Berichtszeitraum gegenüber dem ersten Halbjahr 1978 um 3 % an.

Die Aufwendungen für Anlageinvestitionen sind gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum im ersten Halbjahr 1979 (+ 12 1/2 %) in ähnlichem Maß wie im zweiten Halbjahr 1978 (+ 13 1/2 %), aber deutlich stärker als im ersten Halbjahr 1978 (+ 8 1/2 %) erhöht worden. An der Zunahme in jeweiligen Preisen vom ersten Halbjahr 1978 zum Berichtshalbjahr waren Ausrüstungen und Bauten fast gleich stark beteiligt: Die Ausrüstungsinvestitionen sind um 13 1/2 %, die Bauinvestitionen um 11 1/2 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1978 gestiegen. In den beiden Halbjahren 1978 hatten sich die Ausrüstungsinvestitionen um

Tabelle 7: Anlageinvestitionen

Jahr ¹⁾ Halbjahr ¹⁾	In jeweiligen Preisen			In Preisen von 1970		
	Anlage-	Aus- rüstungs- investitionen	Bau-	Anlage-	Aus- rüstungs- investitionen	Bau-
Jahreszahlen Mill. DM						
1975	214 540	82 320	132 220	165 370	65 130	100 240
1976	231 890	90 680	141 210	173 200	69 350	103 850
1977	249 140	99 890	149 250	180 080	74 710	105 370
1978	276 460	110 380	166 080	191 350	80 810	110 540
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1975	- 0,9	+ 7,7	- 5,5	- 4,2	+ 0,4	- 6,9
1976	+ 8,1	+ 10,2	+ 6,8	+ 4,7	+ 6,5	+ 3,6
1977	+ 7,4	+ 10,2	+ 5,7	+ 4,0	+ 7,7	+ 1,5
1978	+ 11,0	+ 10,5	+ 11,3	+ 6,3	+ 8,2	+ 4,9
1970 = 100						
1975	124	120	126	95	95	95
1976	134	133	134	100	101	99
1977	143	146	142	104	109	100
1978	159	161	158	110	118	105
% der Anlageinvestitionen insgesamt						
1975	100	38,4	61,6	100	39,4	60,6
1976	100	39,1	60,9	100	40,0	60,0
1977	100	40,1	59,9	100	41,5	58,5
1978	100	39,9	60,1	100	42,2	57,8
% des Bruttosozialprodukts						
1975	20,7	8,0	12,8	22,0	8,7	13,3
1976	20,6	8,1	12,6	21,9	8,8	13,1
1977	20,8	8,3	12,5	22,2	9,2	13,0
1978	21,5	8,6	12,9	22,8	9,6	13,1
Halbjahreszahlen Mill. DM						
1975 1. Hj	98 550	37 610	60 940	76 440	30 050	46 390
2. Hj	115 990	44 710	71 280	88 930	35 080	53 850
1976 1. Hj	106 470	42 880	63 590	80 200	32 830	47 370
2. Hj	125 420	47 800	77 620	93 000	36 520	56 480
1977 1. Hj	115 000	46 070	68 930	83 870	34 460	49 410
2. Hj	134 140	53 820	80 320	96 210	40 250	55 960
1978 1. Hj	124 520	50 190	74 330	87 380	36 870	50 510
2. Hj	151 940	60 190	91 750	103 970	43 940	60 030
1979 1. Hj	139 820	57 040	82 780	93 020	40 980	52 040
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %						
1975 1. Hj	- 4,0	+ 4,9	- 8,8	- 7,9	- 3,1	- 10,7
2. Hj	+ 2,0	+ 10,1	- 2,5	- 0,8	+ 3,5	- 3,4
1976 1. Hj	+ 8,0	+ 14,0	+ 4,3	+ 4,9	+ 9,3	+ 2,1
2. Hj	+ 8,1	+ 6,9	+ 8,9	+ 4,6	+ 4,1	+ 4,9
1977 1. Hj	+ 8,0	+ 7,4	+ 8,4	+ 4,6	+ 5,0	+ 4,3
2. Hj	+ 7,0	+ 12,6	+ 3,5	+ 3,5	+ 10,2	- 0,9
1978 1. Hj	+ 8,3	+ 8,9	+ 7,8	+ 4,2	+ 7,0	+ 2,2
2. Hj	+ 13,3	+ 11,8	+ 14,2	+ 8,1	+ 9,2	+ 7,3
1979 1. Hj	+ 12,3	+ 13,6	+ 11,4	+ 6,5	+ 11,1	+ 3,0

¹⁾ Ab 1977 vorläufiges Ergebnis.

9 und 12 %, die Bauinvestitionen um 8 und 14 % erhöht. Im Rahmen der Bauinvestitionen nahmen im ersten Halbjahr 1979 der Unternehmensbau und die staatlichen Bauinvestitionen recht gleichmäßig zu. Die Bauinvestitionen der Unternehmen (ohne Wohnungsbau) stiegen gegenüber dem ersten Halbjahr 1978 um 13 %, der Wohnungsbau um 10 1/2 % und die Bauinvestitionen des Staates um 10 %. Die Entwicklung war im Wohnungsbau und im sonstigen Unternehmensbau geringfügig schwächer als im zweiten Halbjahr 1978, als die Zuwachsraten gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres 13 % (Wohnungsbau) bzw. 15 % (Unternehmensbau ohne Wohnungsbau) betragen hatten; sie war jedoch deutlich stärker als im ersten Halbjahr 1978 (+ 7 1/2 bzw. + 5 %). Der Staatsbau, der mehrere Jahre rückläufig gewesen war und erstmals 1978 wieder zugenommen hatte, und zwar um 12 1/2 % im ersten und 16 1/2 % im zweiten Halbjahr 1978 (jeweils gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres), wurde auch im Berichtshalbjahr wieder relativ stark erhöht (+ 10 %).

Die Zunahme der Bauinvestitionen in jeweiligen Preisen im ersten Halbjahr 1979 war mit einem verstärkten Anstieg der Baupreise verbunden, die um 8 % über dem Stand des ersten Halbjahres 1978 lagen. In den beiden vorangegangenen Halbjahren waren die Baupreise um 5 1/2 und 6 1/2 % höher als in den vergleichbaren Halbjahren 1977. In konstanten Preisen betrachtet nahmen die Bauinvestitionen im ersten Halbjahr 1979 nur relativ schwach (+ 3 %) gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres zu (zweites Halbjahr 1978 + 7 1/2 %). Dies ist, wie bereits erwähnt, zu einem beträchtlichen Teil auf die ungünstigen Witterungsbedingungen in den ersten Monaten 1979 zurückzuführen. Eine ähnlich schwache Entwicklung war auch im ersten Halbjahr 1978 zu beobachten gewesen, in dem — ebenfalls zum Teil durch schlechtes Wetter bedingt — die Bauinvestitionen in konstanten Preisen nur

um 2 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1977 zugenommen hatten. Die reale Zunahme der Ausrüstungsinvestitionen im ersten Halbjahr 1979 (+ 11 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1978) war bei relativ leicht gestiegenen Preisen für Ausrüstungsgüter (+ 2 1/2 %) nur unwesentlich geringer als die nominelle Entwicklung.

Die Vorratsveränderung in jeweiligen Preisen wird im ersten Halbjahr 1979 auf + 14 1/2 Mrd. DM geschätzt. Ihr ging ein Lageraufbau um knapp 5 Mrd. DM im ersten Halbjahr und um 4 1/2 Mrd. DM im zweiten Halbjahr 1978 voraus.

Der Außenbeitrag betrug im ersten Halbjahr 1979, wie bereits erwähnt, in jeweiligen Preisen 11 1/2 Mrd. DM und war um 7 1/2 Mrd. DM niedriger als im ersten Halbjahr 1978. Er setzte sich aus einem Überschuss im Warenverkehr — in den Abgrenzungen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen — von 18 Mrd. DM und einem Defizit im Dienstleistungsverkehr (einschl. Erwerbs- und Vermögenseinkommen) in Höhe von knapp 7 Mrd. DM zusammen. Der Rückgang des Außenbeitrags gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum ergab sich als Folge eines Rückgangs des Überschusses im Warenverkehr um 4 1/2 Mrd. DM und einer Zunahme des traditionellen Defizits im Dienstleistungsverkehr um 3 Mrd. DM.

Die Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen stieg im ersten Halbjahr 1979 um 8 1/2 % an. Im ersten Halbjahr 1978 hatte die Ausfuhr um 5 %, im zweiten Halbjahr um 6 % zugenommen. Ausschlaggebend für die beschleunigte Zunahme der Ausfuhr war die Ausfuhr von Waren, die sich im Berichtshalbjahr um 9 1/2 % erhöhte (nach Steigerungen um 3 1/2 und 4 1/2 % in den beiden vorangegangenen Halbjahren). Die Einnahmen aus Dienstleistungsverkäufen stiegen dagegen im Berichtshalbjahr merklich weniger (+ 3 %) als in den beiden Halbjahren 1978 (+ 11 1/2 und + 12 % gegenüber den vergleichbaren Halbjahren 1977).

Tabelle 8: Ausfuhr und Einfuhr

Jahr ¹⁾ Halbjahr ¹⁾	In jeweiligen Preisen						In Preisen von 1970					
	Ausfuhr			Einfuhr			Ausfuhr			Einfuhr		
	insgesamt	Waren- ausfuhr	Dienst- leistungs- verkäufe ²⁾	insgesamt	Waren- einfuhr	Dienst- leistungs- käufe ²⁾	insgesamt	Waren- ausfuhr	Dienst- leistungs- verkäufe ²⁾	insgesamt	Waren- einfuhr	Dienst- leistungs- käufe ²⁾
Jahreszahlen Mill. DM												
1975	272 680	219 640	53 040	243 730	178 660	65 070	201 980	164 480	37 500	178 850	132 920	45 930
1976	312 050	252 720	59 330	283 420	213 220	70 200	225 240	183 840	41 400	198 660	149 850	48 810
1977	330 570	268 430	62 140	301 070	224 740	76 330	234 900	193 300	41 600	207 900	156 660	51 240
1978	348 570	279 170	69 400	311 530	231 290	80 240	245 260	200 200	45 060	220 090	168 750	51 340
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %												
1975	— 1,3	— 3,7	+ 10,4	+ 4,7	+ 3,2	+ 9,1	— 5,9	— 8,1	+ 5,0	+ 3,9	+ 4,0	+ 3,5
1976	+ 14,4	+ 15,1	+ 11,9	+ 16,3	+ 19,3	+ 7,9	+ 11,5	+ 11,8	+ 10,4	+ 11,1	+ 12,7	+ 6,3
1977	+ 5,9	+ 6,2	+ 4,7	+ 6,2	+ 5,4	+ 8,7	+ 4,3	+ 5,1	+ 0,5	+ 4,7	+ 4,5	+ 5,0
1978	+ 5,4	+ 4,0	+ 11,7	+ 3,5	+ 2,9	+ 5,1	+ 4,4	+ 3,6	+ 8,3	+ 5,9	+ 7,7	+ 0,2
Halbjahreszahlen Mill. DM												
1975 1.Hj	131 950	107 180	24 770	116 170	85 900	30 270	98 080	80 440	17 640	86 950	65 240	21 710
2.Hj	140 730	112 460	28 270	127 560	92 760	34 800	103 900	84 040	19 860	91 900	67 680	24 220
1976 1.Hj	149 390	121 350	28 040	134 880	103 070	31 810	108 580	88 750	19 830	95 500	73 070	22 430
2.Hj	162 660	131 370	31 290	148 540	110 150	38 390	116 660	95 090	21 570	103 160	76 780	26 380
1977 1.Hj	160 970	132 000	28 970	146 290	111 670	34 620	114 830	95 170	19 660	100 460	76 910	23 550
2.Hj	169 600	136 430	33 170	154 780	113 070	41 710	120 070	98 130	21 940	107 440	79 750	27 690
1978 1.Hj	169 050	136 770	32 280	150 110	114 030	36 080	119 720	98 460	21 260	106 230	82 790	23 440
2.Hj	179 520	142 400	37 120	161 420	117 260	44 160	125 540	101 740	23 800	113 860	85 960	27 900
1979 1.Hj	183 170	149 910	33 260	171 870	131 740	40 130	125 870	105 010	20 860	116 480	91 680	24 800
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %												
1975 1.Hj	— 0,3	— 3,0	+ 13,1	+ 4,4	+ 2,1	+ 11,6	— 7,4	— 9,9	+ 5,9	+ 5,0	+ 5,0	+ 5,1
2.Hj	— 2,1	— 4,4	+ 8,2	+ 5,0	+ 4,3	+ 7,0	— 4,5	— 6,4	+ 4,3	+ 2,8	+ 3,1	+ 2,1
1976 1.Hj	+ 13,2	+ 13,2	+ 13,2	+ 16,1	+ 20,0	+ 5,1	+ 10,7	+ 10,3	+ 12,4	+ 9,8	+ 12,0	+ 3,3
2.Hj	+ 15,6	+ 16,8	+ 10,7	+ 16,4	+ 18,7	+ 10,3	+ 12,3	+ 13,1	+ 8,6	+ 12,3	+ 13,4	+ 8,9
1977 1.Hj	+ 7,8	+ 8,8	+ 3,3	+ 8,5	+ 8,3	+ 8,8	+ 5,8	+ 7,2	— 0,9	+ 5,2	+ 5,3	+ 5,0
2.Hj	+ 4,3	+ 3,9	+ 6,0	+ 4,2	+ 2,7	+ 8,6	+ 2,9	+ 3,2	+ 1,7	+ 4,1	+ 3,9	+ 5,0
1978 1.Hj	+ 5,0	+ 3,6	+ 11,4	+ 2,6	+ 2,1	+ 4,2	+ 4,3	+ 3,5	+ 8,1	+ 5,7	+ 7,6	— 0,5
2.Hj	+ 5,8	+ 4,4	+ 11,9	+ 4,3	+ 3,7	+ 5,9	+ 4,6	+ 3,7	+ 8,5	+ 6,0	+ 7,8	+ 0,8
1979 1.Hj	+ 8,4	+ 9,6	+ 3,0	+ 14,5	+ 15,5	+ 11,2	+ 5,1	+ 6,7	— 1,9	+ 9,6	+ 10,7	+ 5,8

¹⁾ Ab 1977 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Einschl. Erwerbs- und Vermögenseinkommen.

Der in der Dienstleistungsausfuhr enthaltene Betrag an Erwerbs- und Vermögenseinkommen, der Inländern für Faktorleistungen an die übrige Welt zugeflossen ist, nahm um $8\frac{1}{2}\%$ zu.

Bei der Einfuhr von Waren und Dienstleistungen ist im Vergleich zur Entwicklung in den vorangegangenen Halbjahren ein ausgeprägter Anstieg zu verzeichnen. Sie erhöhte sich gegenüber dem ersten Halbjahr 1978 um $14\frac{1}{2}\%$; in den beiden Halbjahren 1978 hatten die Steigerungsraten dagegen nur $2\frac{1}{2}\%$ und $4\frac{1}{2}\%$ betragen. Wie auf der Ausfuhrseite, zeigt auch die Wareneinfuhr allein eine stärkere Zunahme als die Dienstleistungskäufe. Die Wareneinfuhr stieg nach Zunahmen um 2% im ersten Halbjahr 1978 und um $3\frac{1}{2}\%$ im zweiten Halbjahr 1978 im Berichtszeitraum um $15\frac{1}{2}\%$ gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum an. Die Dienstleistungskäufe aus der übrigen Welt erhöhten sich dagegen etwas weniger (um 11%). Damit hat sich die Entwicklung bei den Dienstleistungskäufen gegenüber den relativ geringen Steigerungsraten in den beiden Halbjahren 1978 (+ 4 bzw. + 6 %) deutlich beschleunigt. Die im Vergleich zu früheren Jahren relativ schwache Entwicklung der Dienstleistungseinfuhren im Jahr 1978 hatte vor allem an dem spürbaren Rückgang der an die übrige Welt geleisteten Erwerbs- und Vermögenseinkommen gelegen, die im ersten Halbjahr 1979 wieder stark (um 14%) zunahmen.

In konstanten Preisen stieg die Ausfuhr, wie schon in den Vorperioden, erneut schwächer an als die Einfuhr. Die Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen erhöhte sich vom ersten Halbjahr 1978 zum ersten Halbjahr 1979 real um 5% , die Einfuhr von Waren und Dienstleistungen in der gleichen Zeit um $9\frac{1}{2}\%$. Der Außenbeitrag ging, als Folge dieser Entwicklung, gegenüber dem ersten Halbjahr 1978 in Preisen von 1970 um 4 auf $9\frac{1}{2}$ Mrd. DM im Berichtshalbjahr zurück. Gegenüber dem zweiten Halbjahr 1978 bedeutet dies eine Verringerung des Außenbeitrags in konstanten Preisen um 2 Mrd. DM.

Die Preisentwicklung für ausgeführte Waren und Dienstleistungen nahm im ersten Halbjahr 1979 einen stärkeren Verlauf als in den vorangegangenen Halbjahren. Die Ausführpreise stiegen im Berichtshalbjahr um 3% gegenüber dem Stand im ersten Halbjahr 1978 (nach Zunahmen um $\frac{1}{2}$ und 1% in den beiden Halbjahren 1978). Die gesamte Einfuhr von Waren und Dienstleistungen verteuerte sich etwas stärker als die Ausfuhr. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum lag der durchschnittliche Preisstand für eingeführte Waren und Dienstleistungen im ersten Halbjahr 1979 um $4\frac{1}{2}\%$ höher als im ersten Halbjahr 1978. Dies bedeutet nach den Preisrückgängen im ersten und zweiten Halbjahr des Vorjahres (um 3 und um $1\frac{1}{2}\%$) eine deutliche Umkehr der Preisentwicklung im Außenhandel, zu der in erster Linie der spürbare Preisauftrieb für eingeführte Rohstoffe und Halbwaren im zweiten Quartal 1979 beigetragen hat.

Die Terms of Trade — als Verhältnis des Preisverlaufs der ausgeführten Waren und Dienstleistungen zu dem der eingeführten Waren und Dienstleistungen nach den Konzepten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen gemessen — sind im Berichtshalbjahr erstmals seit dem ersten Halbjahr 1977 wieder zurückgegangen, und zwar um rd. $1\frac{1}{2}\%$. Im ersten Halbjahr 1978 hatte sich das „reale Austauschverhältnis“ um 4% und im zweiten Halbjahr 1978 um 3% verbessert. Der Rückgang der Terms of Trade im ersten Halbjahr 1979 um $1\frac{1}{2}\%$ errechnet sich als Durchschnitt aus der zunächst noch steigenden Entwicklung im ersten Quartal (+ $\frac{1}{2}\%$) und dem merklichen Rückgang des Preisverhältnisses von ausgeführten zu eingeführten Gütern um 3% im zweiten Vierteljahr 1979. Eine Verschlechterung der Terms of Trade bedeutet in gesamtwirtschaftlicher Sicht, daß das Kosten-Erlös-Verhältnis der Volkswirtschaft im Güteraustausch mit der übrigen Welt ungünstiger geworden ist. Die Preissteigerungen der für die inländische Produktion erforderlichen Einfuhrgüter konnten in diesem Fall nicht vollständig über Ausfuhrpreiserhöhungen an das Ausland zu-

Tabelle 9: Preisentwicklung gegenüber 1970

Preisindex mit wechselnder Wägung
(Warenkorb des jeweiligen Berichtsjahres)
1970 = 100

Jahr ¹⁾ Halb- jahr ¹⁾	Brutto- sozial- pro- dukt	Ein- fuhr	Letzte Ver- wen- dung von Gütern ²⁾	Letzte inländische Verwendung von Gütern				Aus- fuhr
				zu- sammen	darunter			
					Privater Ver- brauch	Staats- ver- brauch	Anlage- investi- tionen	
Jahreszahlen								
1975	137,6	136,3	137,3	138,0	135,4	155,7	129,7	135,0
1976	142,0	142,7	142,2	143,2	141,4	161,1	133,9	138,5
1977	147,4	144,8	146,9	148,7	146,7	168,8	138,3	140,7
1978	153,1	141,5	150,7	153,3	150,5	174,3	144,5	142,1
Halbjahreszahlen								
1975								
1. Hj	135,7	133,6	135,3	135,5	133,3	149,3	128,9	134,5
2. Hj	139,3	138,8	139,2	140,2	137,3	161,6	130,4	135,4
1976								
1. Hj	139,9	141,2	140,2	141,0	140,0	153,7	132,8	137,6
2. Hj	144,0	144,0	144,0	145,3	142,7	168,1	134,9	139,4
1977								
1. Hj	144,7	145,6	144,9	146,3	145,4	161,1	137,1	140,2
2. Hj	149,9	144,1	148,7	150,9	148,0	176,1	139,4	141,3
1978								
1. Hj	150,3	141,3	148,4	150,6	149,6	164,1	142,5	141,2
2. Hj	155,7	141,8	152,9	155,8	151,3	183,9	146,1	143,0
1979								
1. Hj	156,0	147,6	154,2	156,9	154,6	172,2	150,3	145,5

¹⁾ Ab 1977 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Letzter Verbrauch (Privater Verbrauch und Staatsverbrauch), Investitionen (Anlageinvestitionen und Vorratsveränderung) und Ausfuhr.

rückgegeben werden. Im Hinblick auf die Preisentwicklung des Bruttosozialprodukts und der letzten inländischen Verwendung von Gütern (letzter Verbrauch und Investitionen) hat dies zur Folge, daß der Preisanstieg bei den Gütern der letzten inländischen Verwendung etwas höher war als die Verteuerung der wirtschaftlichen Leistung der Inländer, gemessen an der Preisentwicklung des gesamten Bruttosozialprodukts. Der Preisindex der letzten inländischen Verwendung von Gütern stieg im ersten Halbjahr 1979 um etwas mehr und die Preisentwicklung des Bruttosozialprodukts um etwas weniger als 4% an.

3. Verteilung des Volkseinkommens

Das Volkseinkommen (Nettosozialprodukt zu Faktorkosten) stieg im ersten Halbjahr 1979 um $8,7\%$ und damit in gleichem Maß wie im zweiten Halbjahr 1978,

Tabelle 10: Verteilung des Volkseinkommens

Jahr ¹⁾ Halbjahr ¹⁾	Volkseinkommen	Bruttoeinkommen aus		Volkseinkommen	Bruttoeinkommen aus	
		unselbstständiger Arbeit	Unternehmer-tätigkeit und Vermögen		unselbstständiger Arbeit	Unternehmer-tätigkeit und Vermögen
Jahreszahlen						
		Mill. DM		Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %		
1975	806 550	583 400	223 150	+ 4,4	+ 4,1	+ 5,4
1976	877 970	626 320	251 650	+ 8,9	+ 7,4	+ 12,8
1977	932 850	669 680	263 170	+ 6,3	+ 6,9	+ 4,6
1978	1 002 440	711 710	290 730	+ 7,5	+ 6,3	+ 10,5
1970 = 100						
		% des Volkseinkommens				
1975	151	161	130	100	72,3	27,7
1976	165	173	146	100	71,3	28,7
1977	175	185	153	100	71,8	28,2
1978	188	197	169	100	71,0	29,0
Halbjahreszahlen						
		Mill. DM		Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %		
1975 1. Hj	379 220	281 070	98 150	+ 4,4	+ 4,8	+ 3,5
2. Hj	427 330	302 330	125 000	+ 4,4	+ 3,4	+ 6,9
1976 1. Hj	413 510	299 150	114 360	+ 9,0	+ 6,4	+ 16,5
2. Hj	464 460	327 170	137 290	+ 8,7	+ 8,2	+ 9,8
1977 1. Hj	438 300	321 560	116 740	+ 6,0	+ 7,5	+ 2,1
2. Hj	494 550	348 120	146 430	+ 6,5	+ 6,4	+ 6,7
1978 1. Hj	464 920	339 350	125 570	+ 6,1	+ 5,5	+ 7,6
2. Hj	537 520	372 360	165 160	+ 8,7	+ 7,0	+ 12,8
1979 1. Hj	505 500	364 620	140 880	+ 8,7	+ 7,4	+ 12,2

¹⁾ Ab 1977 vorläufiges Ergebnis.

aber etwas stärker als im ersten Halbjahr 1978, in dem die Zunahme gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum 6,1 % betragen hatte. Der Zuwachs des Volkseinkommens ging im Berichtshalbjahr über den des Brutto-sozialprodukts (+ 8,3 %) hinaus. Diese Entwicklung ist vor allem auf den relativ geringen Anstieg des Saldos aus indirekten Steuern und Subventionen zurückzuführen (+ 4,5 %), der — zusammen mit den in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zu Wiederbeschaffungspreisen bewerteten Abschreibungen (+ 8,8 %) — vom Brutto-sozialprodukt abzuziehen ist, um zu der Größe des Volkseinkommens zu gelangen (siehe Tabelle 1).

An dem Zuwachs des Volkseinkommens im ersten Halbjahr 1979 gegenüber dem ersten Halbjahr 1978 waren die Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit und die Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (auch als Unternehmens- und Vermögenseinkommen bezeichnet) in unterschiedlichem Maß beteiligt. So erhöhten sich die Einkommen aus unselbständiger Arbeit um 7 1/2 % und die Unternehmens- und Vermögenseinkommen um gut 12 %.

Tabelle 11: Einkommen aus unselbständiger Arbeit

Jahr ¹⁾ Halb- jahr ¹⁾	Brutto- ein- kommen aus unselb- ständiger Arbeit	Sozial- beiträge der Arbeit- geber ²⁾	Brutto- lohn- und -gehalt- summe	Abzüge			Netto- lohn- und -gehalt- summe
				ins- gesamt	Lohn- steuer ³⁾	Tat- sächliche Sozial- beiträge der Arbeit- nehmer	
Jahreszahlen Mill. DM							
1975	583 400	103 800	479 600	131 750	71 720	60 030	347 850
1976	626 320	115 720	510 600	149 320	81 540	67 780	361 280
1977	669 680	122 580	547 100	164 360	90 980	73 380	382 740
1978	711 710	130 010	581 700	170 650	92 410	78 240	411 050
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
1975	+ 4,1	+ 7,0	+ 3,5	+ 3,1	- 2,0	+ 9,9	+ 3,6
1976	+ 7,4	+ 11,5	+ 6,5	+ 13,3	+ 13,7	+ 12,9	+ 3,9
1977	+ 6,9	+ 5,9	+ 7,1	+ 10,1	+ 11,6	+ 8,3	+ 5,9
1978	+ 6,3	+ 6,1	+ 6,3	+ 3,8	+ 1,6	+ 6,6	+ 7,4
1970 = 100							
1975	161	189	157	189	198	180	147
1976	173	211	167	215	225	203	153
1977	185	223	179	236	251	220	162
1978	197	237	190	245	255	235	174
% des Bruttoeinkommens aus unselbständiger Arbeit							
1975	100	17,8	82,2	22,6	12,3	10,3	59,6
1976	100	18,5	81,5	23,8	13,0	10,8	57,7
1977	100	18,3	81,7	24,5	13,6	11,0	57,2
1978	100	18,3	81,7	24,0	13,0	11,0	57,8
Halbjahreszahlen Mill. DM							
1975							
1. Hj	281 070	50 470	230 600	58 830	29 880	28 950	171 770
2. Hj	302 330	53 330	249 000	72 920	41 840	31 080	176 080
1976							
1. Hj	299 150	56 150	243 000	66 860	34 440	32 420	176 140
2. Hj	327 170	59 570	267 600	82 460	47 100	35 360	185 140
1977							
1. Hj	321 560	60 160	261 400	75 140	39 820	35 320	186 260
2. Hj	348 120	62 420	285 700	89 220	51 160	38 060	196 480
1978							
1. Hj	339 350	63 750	275 600	77 380	39 810	37 570	198 220
2. Hj	372 360	66 260	306 100	93 270	52 600	40 670	212 830
1979							
1. Hj	364 620	68 620	296 000	82 650	42 280	40 370	213 350
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %							
1975							
1. Hj	+ 4,8	+ 8,4	+ 4,0	+ 2,8	- 2,9	+ 9,5	+ 4,4
2. Hj	+ 3,4	+ 5,7	+ 2,9	+ 3,2	- 1,4	+ 10,2	+ 2,8
1976							
1. Hj	+ 6,4	+ 11,3	+ 5,4	+ 13,6	+ 15,3	+ 12,0	+ 2,5
2. Hj	+ 8,2	+ 11,7	+ 7,5	+ 13,1	+ 12,6	+ 13,8	+ 5,1
1977							
1. Hj	+ 7,5	+ 7,1	+ 7,6	+ 12,4	+ 15,6	+ 8,9	+ 5,7
2. Hj	+ 6,4	+ 4,8	+ 6,8	+ 8,2	+ 8,6	+ 7,6	+ 6,1
1978							
1. Hj	+ 5,5	+ 6,0	+ 5,4	+ 3,0	- 0,0	+ 6,4	+ 6,4
2. Hj	+ 7,0	+ 6,2	+ 7,1	+ 4,5	+ 2,8	+ 6,9	+ 8,3
1979							
1. Hj	+ 7,4	+ 7,6	+ 7,4	+ 6,8	+ 6,2	+ 7,5	+ 7,6

¹⁾ Ab 1977 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Tatsächliche und unterstellte Sozialbeiträge; zu den unterstellten Sozialbeiträgen gehören z. B. Beiträge in Höhe der Aufwendungen der Arbeitgeber aufgrund betrieblicher Ruhegeldverpflichtungen und Aufwendungen im Fall von Krankheit, Unfall u.ä. — ³⁾ Ohne Lohnsteuer auf Pensionen. — Vor Abzug der Arbeitnehmerparazulage.

Das Einkommen aus unselbständiger Arbeit stieg im Berichtszeitraum mehr als in den beiden Halbjahren des Vorjahres (+ 5 1/2 bzw. + 7 %, jeweils im Vergleich zum entsprechenden Halbjahr 1977). Die Zunahme der Einkommen aus Unternehmen und Vermögen war im ersten Halbjahr 1979 ebenfalls stärker als im ersten Halbjahr 1978 (+ 7 1/2 %), sie blieb jedoch leicht hinter der im zweiten Halbjahr 1978 (+ 13 %) zurück. Die Unternehmens- und Vermögenseinkommen umfassen neben den Unternehmenseinkommen — diese beziehen sich auf Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit, Personengesellschaften und Einzelunternehmen (einschl. Landwirte, freie Berufe usw.) — auch die Vermögenseinkommen aller Bevölkerungsgruppen. Die gesamtwirtschaftliche Lohnquote, gemessen als Anteil der Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit am Volkseinkommen, ging von 73,0 % im ersten Halbjahr 1978 auf 72,1 % im ersten Halbjahr 1979 zurück. Soweit die bisher vorliegenden Unterlagen erkennen lassen, hat sich die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer im Berichtshalbjahr gegenüber dem ersten Halbjahr 1978 um 1,5 % erhöht; die Zahl der Selbständigen und Mithelfenden Familienangehörigen dürfte, wie in den vorausgegangenen Jahren, weiter zurückgegangen sein.

Im Anstieg der Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit um 7 1/2 % kommen sowohl die Lohn- und Gehaltssteigerungen als auch die Beschäftigtenentwicklung zum Ausdruck. Die Bruttolohn- und -gehaltssumme erhöhte sich im ersten Halbjahr 1979 gegenüber dem ersten Halbjahr 1978 um knapp 7 1/2 %, d. h. gleich stark wie die Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit. Dieser Anstieg ergab sich aus einer Zunahme der Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer um 1,5 % und einer Erhöhung der Durchschnittsverdienste um 5,8 %. Die Bruttolöhne und -gehälter je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer stiegen von monatlich 2 144 DM im ersten Halbjahr 1978 auf 2 269 DM im Berichtshalbjahr. Sie erhöhten sich in gleichem Maß wie im zweiten Halbjahr 1978 (+ 5,8 %), jedoch stärker als im ersten Halbjahr 1978 (+ 4,5 %). Es sei darauf hingewiesen, daß Kurzarbeiter in der Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer, die der Berechnung zugrunde liegt, enthalten sind. Dagegen ist das von der Bundesanstalt für Arbeit gewährte Kurzarbeitergeld nicht in die Bruttolohn- und -gehaltssumme einbezogen, sondern wird als laufende Übertragung an private Haushalte nachgewiesen. Bei der Beurteilung der Entwicklung der Bruttolohn- und -gehaltssumme sowie der Durchschnittsverdienste im ersten Halbjahr 1979 gegenüber dem ersten Halbjahr 1978 ist zu berücksichtigen, daß die Erhöhung der Beamtengehälter im Jahr 1979 sich in den Ergebnissen für das erste Halbjahr niederschlägt, während die Anhebung der Beamtengehälter im Jahr 1978 wegen der späteren Auszahlung mit den Juligehältern erst in den Ergebnissen für das zweite Halbjahr zum Ausdruck kam.

Die Sozialbeiträge der Arbeitgeber, die neben der Bruttolohn- und -gehaltssumme in die Größe des Bruttoeinkommens aus unselbständiger Arbeit eingehen, haben geringfügig stärker zugenommen als die Bruttolohn- und -gehaltssumme, nämlich um gut 7 1/2 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1978. Ausschlaggebend für diese Entwicklung war der Anstieg der tatsächlichen Sozialbeiträge (+ 8 %), in dem sich u. a. die Heraufsetzung der Beitragsbemessungsgrenzen in den Rentenversicherungen, in der gesetzlichen Krankenversicherung und in der Arbeitslosenversicherung widerspiegelt. Neben den tatsächlichen Sozialbeiträgen an die Sozialversicherung sowie an Pensionskassen und Lebensversicherungsunternehmen werden in die Arbeitgeberbeiträge auch unterstellte Sozialbeiträge einbezogen. Hierzu gehören Sozialbeiträge, die für die Beamtenversorgung aus Gründen der Vergleichbarkeit mit den Bezügen anderer Arbeitnehmergruppen eingesetzt werden, sowie Sozialbeiträge in Höhe der Aufwendungen der Arbeitgeber für Betriebsren-

Tabelle 12: Einkommen je Einwohner, je Erwerbstätigen und je beschäftigten Arbeitnehmer

Jahr ¹⁾ Halbjahr ¹⁾	Volkseinkommen				Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit			Brutto- lohn- und -gehaltsumme		Netto-	
	je Einwohner		je Erwerbstätigen		je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer						
	jährlich bzw. halbjährlich	Ver- änderung ²⁾	jährlich bzw. halbjährlich	Ver- änderung ²⁾	jährlich bzw. halbjährlich	monat- lich	Ver- änderung ²⁾	monat- lich	Ver- änderung ²⁾	monat- lich	Ver- änderung ²⁾
	DM	%	DM	%	DM		%	DM	%	DM	%
Jahreszahlen											
1975	13 045	+ 4,8	31 850	+ 8,1	27 280	2 273	+ 7,8	1 869	+ 7,2	1 355	+ 7,3
1976	14 269	+ 9,4	34 994	+ 9,9	29 421	2 452	+ 7,8	1 999	+ 7,0	1 414	+ 4,3
1977	15 193	+ 6,5	37 248	+ 6,4	31 371	2 614	+ 6,6	2 136	+ 6,9	1 494	+ 5,6
1978	16 346	+ 7,6	39 765	+ 6,8	32 974	2 748	+ 5,1	2 246	+ 5,1	1 587	+ 6,2
Halbjahreszahlen											
1975 1. Hj	6 125	+ 4,7	14 954	+ 8,5	13 137	2 190	+ 9,0	1 796	+ 8,2	1 338	+ 8,6
2. Hj	6 921	+ 4,9	16 899	+ 7,7	14 143	2 357	+ 6,7	1 941	+ 6,2	1 373	+ 6,1
1976 1. Hj	6 715	+ 9,6	16 554	+ 10,7	14 146	2 358	+ 7,7	1 915	+ 6,6	1 388	+ 3,7
2. Hj	7 554	+ 9,1	18 434	+ 9,1	15 268	2 545	+ 8,0	2 081	+ 7,2	1 440	+ 4,9
1977 1. Hj	7 136	+ 6,3	17 574	+ 6,2	15 151	2 525	+ 7,1	2 053	+ 7,2	1 463	+ 5,4
2. Hj	8 057	+ 6,7	19 666	+ 6,7	16 214	2 702	+ 6,2	2 218	+ 6,6	1 525	+ 5,9
1978 1. Hj	7 581	+ 6,2	18 547	+ 5,5	15 842	2 640	+ 4,6	2 144	+ 4,5	1 542	+ 5,4
2. Hj	8 765	+ 8,8	21 202	+ 7,8	17 122	2 854	+ 5,6	2 346	+ 5,8	1 631	+ 6,9
1979 1. Hj	8 246	+ 8,8	19 954	+ 7,6	16 766	2 794	+ 5,8	2 269	+ 5,8	1 635	+ 6,0

¹⁾ Ab 1977 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

ten (einschl. Zuführungen zu Rückstellungen) und für soziale Leistungen der Arbeitgeber im Fall von Krankheit, Unfall u. ä. Die unterstellten Sozialbeiträge stiegen im ersten Halbjahr 1979 gegenüber dem ersten Halbjahr 1978 um 7 %, d. h. nahezu gleich stark wie die Bruttolohn- und -gehaltsumme. Diese im Vergleich zu den Vorjahren relativ hohe Zunahme ist auf die Entwicklung der unterstellten Sozialbeiträge für die Versorgung der Beamten (+ 8 1/2 %) zurückzuführen, die mehr als die Hälfte der unterstellten Sozialbeiträge ausmachen und deren Höhe als Prozentsatz der Bezüge der aktiven Beamten berechnet wird. Bei der Beurteilung dieser Zuwachsrates ist die bereits erwähnte zeitlich unterschiedliche Verbuchung der Besoldungserhöhung der Beamten in den Halbjahren 1978 und 1979 zu berücksichtigen. Hinsichtlich der übrigen unterstellten Sozialbeiträge wurde — aus Mangel an kurzfristig verfügbaren Unterlagen — von einer ähnlichen Zunahme wie bei der Bruttolohn- und -gehaltsumme ausgegangen.

Die Nettolohn- und -gehaltsumme, die den Arbeitnehmern nach Abzug der Sozialbeiträge und der Lohnsteuer von den Bruttolöhnen und -gehältern verbleibt, stieg im ersten Halbjahr 1979 gegenüber dem ersten Halbjahr 1978 um gut 7 1/2 %. In den beiden Halbjahren des Jahres 1978 lag der entsprechende Zuwachs bei 6 1/2 bzw. 8 1/2 %. Der Anstieg der Nettolohn- und -gehaltsumme war im Berichtshalbjahr geringfügig höher als die Erhöhung der Bruttolohn- und -gehaltsumme, da die Abzüge an Lohnsteuer und Sozialbeiträgen der Arbeitnehmer zusammen etwas weniger als die Bruttolohn- und -gehaltsumme anstiegen (um 7 %). Bestimmend für diese Entwicklung war ein Anstieg der Lohnsteuerabzüge um 6 %, in dem sich u. a. die Minderung der Steuerbelastung durch das ab 1. Januar 1979 in Kraft getretene Steueränderungsgesetz 1979 sowie die Verlängerung des Abgabetermins für den Lohnsteuerjahresausgleich auswirkten. Die Sozialbeiträge der Arbeitnehmer erhöhten sich im ersten Halbjahr 1979 proportional zur Nettolohn- und -gehaltsumme um 7 1/2 %; in diesem Zuwachs kommen u. a. die bereits im Zusammenhang mit den Sozialbeiträgen der Arbeitgeber erwähnten gesetzlichen Änderungen der Renten-, Arbeitslosen- und gesetzlichen Krankenversicherung zum Ausdruck.

Die Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen stiegen im ersten Halbjahr 1979, wie bereits erwähnt, um gut 12 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1978. Die entsprechenden Nettoeinkommen erhöhten sich in demselben Zeitabschnitt um 15 %. Diese unterschiedliche Entwicklung ist darauf zurückzuführen,

daß die öffentlichen Abgaben, die aus den Unternehmens- und Vermögenseinkommen zu zahlen sind, im Berichtshalbjahr nur verhältnismäßig wenig anstiegen, und zwar um 4 %. Nach relativ hohen Zunahmen in den Halbjahren 1976 und 1977 (+ rd. 20 % gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum) waren im ersten Halbjahr 1978 die öffentlichen Abgaben nur um knapp 4 % und im zweiten Halbjahr 1978 überhaupt nicht gestiegen. Ausschlaggebend für die Entwicklung dieser Abgaben im ersten Halbjahr 1979 war ein starker Anstieg der Körperschaftsteuer (+ 14 1/2 %), während die Zahlungen im Rahmen der veranlagten Einkommensteuer, vor allem infolge des am 1. Januar 1978 in Kraft getretenen Gesetzes zur Steuerentlastung und Investitionsförderung sowie des mit der Körperschaftsteuerreform von 1977 eingeführten Anrechnungsverfahrens bei der Einkommensteuerveranlagung, gegenüber dem ersten Halbjahr 1978 nahezu unverändert blieben.

Auf die Entwicklung der einzelnen Steuerarten wird im Abschnitt über die laufenden Einnahmen des Staates näher eingegangen. Es sei darauf hingewiesen, daß die hier verwendeten Angaben über die veranlagte Einkommensteuer und die Körperschaftsteuer nicht — wie die Kassenzahlen — um die Investitionszulagen nach §§ 4a und 4b des Investitionszulagengesetzes gekürzt sind. Die großemäßig geringfügigen übrigen Zu- und Absetzungen von den Einkommen aus Unternehmen und Vermögen (Saldo der Schadenversicherungstransaktionen der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit, Saldo der tatsächlichen Sozialbeiträge und sozialen Leistungen der Lebensversicherungsunternehmen und Pensionskassen, Saldo der unterstellten Sozialbeiträge und sozialen Leistungen der Unternehmen u. ä.) erhöhten sich nur unwesentlich, d. h. den Unternehmen flossen im ersten Halbjahr 1979 per Saldo nahezu gleich hohe Übertragungen zu wie im vergleichbaren Vorjahresabschnitt.

Die Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, die sich nach Berücksichtigung der öffentlichen Abgaben und der sonstigen Zu- und Absetzungen auf Unternehmens- und Vermögenseinkommen ergeben, setzen sich aus entnommenen Gewinnen und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte und des Staates (nach Abzug der Zinsen auf Konsumentenschulden bzw. auf öffentliche Schulden) sowie aus nicht-entnommenen Gewinnen der Unternehmen zusammen. Die Erhöhung der Nettoeinkommen aus Unternehmen und Vermögen im ersten Halbjahr 1979 um 15 % gegenüber dem vergleichbaren Halbjahr des Vorjahres ergab sich aus einer Zunahme der entnommenen Gewinne und Vermö-

Tabelle 13: Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen

Jahr ¹⁾ Halb- jahr ¹⁾	Brutto- ein- kommen aus Unter- nehmer- tätigkeit und Ver- mögen	Direkte Steuern u.ä. ²⁾ auf Einkom- men aus Unter- nehmer- tätigkeit und Ver- mögen	Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen				
			ins- gesamt	Entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen			Nicht- entnom- mene Gewinne der Unter- nehmen (nach der Um- ver- teilung)
				zu- sammen	Private Haus- halte ³⁾	Staat	
Jahreszahlen Mill. DM							
1975	223 150	44 420	178 730	169 250	173 880	— 4 630	9 480
1976	251 650	53 380	198 270	181 320	188 670	— 7 350	16 950
1977	263 170	65 510	197 660	184 150	195 090	—10 940	13 510
1978	290 730	66 610	224 120	192 470	203 020	—10 550	31 650
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
1975	+ 5,4	— 4,6	+ 8,2	+ 8,0	+ 9,9	×	+10,9
1976	+12,8	+20,2	+10,9	+ 7,1	+ 8,5	×	+78,8
1977	+ 4,6	+22,7	— 0,3	+ 1,6	+ 3,4	×	—20,3
1978	+10,5	+ 1,7	+13,4	+ 4,5	+ 4,1	×	+134,3
1970 = 100							
1975	130	139	128	149	156	×	36
1976	146	167	142	160	170	×	64
1977	153	204	141	163	175	×	51
1978	169	208	160	170	182	×	120
% des Bruttoeinkommens aus Unternehmertätigkeit und Vermögen							
1975	100	19,9	80,1	75,8	77,9	— 2,1	4,2
1976	100	21,2	78,8	72,1	75,0	— 2,9	6,7
1977	100	24,9	75,1	70,0	74,1	— 4,2	5,1
1978	100	22,9	77,1	66,2	69,8	— 3,6	10,9
Halbjahreszahlen Mill. DM							
1975							
1. Hj	98 150	20 750	77 400	74 310	76 400	— 2 090	3 090
2. Hj	125 000	23 670	101 330	94 940	97 480	— 2 540	6 390
1976							
1. Hj	114 360	24 580	89 780	79 690	82 870	— 3 180	10 090
2. Hj	137 290	28 800	108 490	101 630	105 800	— 4 170	6 860
1977							
1. Hj	116 740	31 710	85 030	80 810	86 600	— 5 790	4 220
2. Hj	146 430	33 800	112 630	103 340	108 490	— 5 150	9 290
1978							
1. Hj	125 570	32 820	92 750	84 790	90 450	— 5 660	7 960
2. Hj	165 160	33 790	131 370	107 680	112 570	— 4 890	23 690
1979							
1. Hj	140 880	34 200	106 680	93 380	99 260	— 5 880	13 300
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %							
1975							
1. Hj	+ 3,5	—10,6	+ 8,0	+14,5	+16,7	×	— 54,1
2. Hj	+ 6,9	+ 1,4	+ 8,3	+ 3,5	+ 5,1	×	+251,1
1976							
1. Hj	+16,5	+18,5	+16,0	+ 7,2	+ 8,5	×	+226,5
2. Hj	+ 9,8	+21,7	+ 7,1	+ 7,0	+ 8,5	×	+ 7,4
1977							
1. Hj	+ 2,1	+29,0	— 5,3	+ 1,4	+ 4,5	×	— 58,2
2. Hj	+ 6,7	+17,4	+ 3,8	+ 1,7	+ 2,5	×	+ 35,4
1978							
1. Hj	+ 7,6	+ 3,5	+ 9,1	+ 4,9	+ 4,4	×	+ 88,6
2. Hj	+12,8	— 0,0	+16,6	+ 4,2	+ 3,8	×	+155,0
1979							
1. Hj	+12,2	+ 4,2	+15,0	+10,1	+ 9,7	×	+ 67,1

¹⁾ Ab 1977 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Einschl. Lastenausgleichsabgaben, Pflichtbeiträge der Selbständigen zur Sozialversicherung, von Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit gezahlte Nettoprämien für Schadenversicherungen (abzüglich Schadenversicherungsleistungen), Saldo der Sozialbeiträge und der sozialen Leistungen der Unternehmen, sonstige laufende Übertragungen der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit an die übrige Welt. — ³⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter.

genseinkommen der privaten Haushalte (um 9 1/2 % bzw. 9 Mrd. DM), einem leichten Rückgang der Entnahmen und Vermögenseinkommen des Staates (um rd. 1/4 Mrd. DM) und einer relativ starken Erhöhung der nichtentnommenen Gewinne der Unternehmen (um 5 1/2 Mrd. DM).

Die entnommenen Gewinne und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte nahmen im ersten Halbjahr 1979 weniger stark zu als die gesamten Nettoeinkommen aus Unternehmen und Vermögen; ihr Anstieg lag jedoch deutlich über den Erhöhungen in den meisten vorangegangenen Halbjahren (erstes Halbjahr 1978: + 4 1/2 %, zweites Halbjahr 1978: + 4 %, jeweils gegenüber dem entsprechenden Halbjahr 1977). Der für den Staat nachgewiesene negative Betrag (siehe Tabelle 13)

resultierte — wie in den vorangegangenen Jahren seit 1974 — daraus, daß die Zinsen auf öffentliche Schulden, die in dieser Darstellung von den Vermögenseinkommen des Staates abgesetzt sind, relativ stark zugenommen haben.

Die nichtentnommenen Gewinne der Unternehmen, die in den beiden Halbjahren 1978 gegenüber den vergleichbaren Vorjahresabschnitten um 3 1/2 bzw. um 14 1/2 Mrd. DM angestiegen waren, haben sich auch im Berichtshalbjahr deutlich erhöht (um 5 1/2 Mrd. DM). Auf die Rolle, die diese nichtentnommenen Gewinne für die Finanzierung der Anlageinvestitionen und der Vorratsveränderung der Unternehmen spielen, wird im Abschnitt über die Ersparnis und Vermögensbildung weiter unten eingegangen. Bei der Beurteilung der Entwicklung der nichtentnommenen Gewinne ist zu berücksichtigen, daß sich diese Angaben nur als Differenz zwischen dem Volkseinkommen, das sich über die Entstehungs- und Verwendungsrechnung des Sozialprodukts nach Abzug der Abschreibungen und indirekten Steuern (abzüglich der Subventionen) ergibt, und den übrigen Größen der Verteilungsrechnung (Einkommen aus unselbständiger Arbeit, entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen nach Abzug der auf sie entfallenden Abgaben) ermitteln lassen. Diese Berechnungsart hat zur Folge, daß sich Fehler bei anderen Größen in besonderem Maß in dieser als Residuum ermittelten Position niederschlagen können. Ferner ist zu beachten, daß in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen die Bewertung der Abschreibungen vom Gesichtspunkt der realen Substanzerhaltung ausgeht; infolgedessen werden die im Berichtszeitraum geltenden Wiederbeschaffungspreise zugrunde gelegt. Da diese Bewertung von dem im Handels- und Steuerrecht gebräuchlichen Nominalwertprinzip abweicht, besteht für die Position der nichtentnommenen Gewinne der Unternehmen häufig die Gefahr von Fehlinterpretationen.

4. Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates

Im Berichtshalbjahr haben die laufenden Einnahmen des Staates (Gebietskörperschaften und Sozialversicherung) — wie auch in den beiden vorangegangenen Halbjahren — geringfügig schwächer zugenommen als die laufenden Ausgaben. Die laufenden Einnahmen erhöhten sich gegenüber dem ersten Halbjahr 1978 um 6 1/2 % und damit im gleichen Maß wie in den beiden Halbjahren 1978 (+ 6 1/2 % im ersten und im zweiten Halbjahr 1978, jeweils gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum). Die laufenden Ausgaben stiegen im ersten Halbjahr 1979 um 7 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Auch dieser Zuwachs entsprach etwa dem der beiden vorangegangenen Halbjahre (+ 7 1/2 % im ersten Halbjahr 1978 und + 7 % im zweiten Halbjahr 1978). Die Summe der übrigen Ausgaben (Bruttoinvestitionen und Vermögensübertragungen), gekürzt um empfangene Vermögensübertragungen und Abschreibungen, nahm im ersten Halbjahr 1979 gegenüber dem ersten Halbjahr 1978 um 5 1/2 % zu. Als Differenz zwischen Ausgaben und Einnahmen ergab sich in der Berichtsperiode ein Finanzierungsdefizit von 18 Mrd. DM. In den beiden Halbjahren des Vorjahres hatte das Defizit 15 1/2 bzw. 20 1/2 Mrd. DM betragen.

Die Zunahme der laufenden Einnahmen beruhte im wesentlichen auf der Entwicklung des Aufkommens aus Steuern und Sozialbeiträgen. Die Steuern, die rd. 60 % der gesamten laufenden Einnahmen ausmachten, stiegen im ersten Halbjahr 1979 um 6 %, nach ebenfalls 6 % im ersten und 5 % im zweiten Halbjahr 1978 (jeweils verglichen mit dem entsprechenden Vorjahreszeitraum). Die Sozialbeiträge, auf die mehr als ein Drittel der laufenden Einnahmen entfällt, nahmen im Berichtszeitraum um 7 1/2 % zu (im ersten Halbjahr 1978 um 7 %, im zweiten um 6 1/2 %). Die sonstigen laufenden Einnahmen, die der Staat

erhalten hat (Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, Verwaltungsgebühren und Kostenerstattungen der privaten Haushalte, Zahlungen aus dem Ausland u. ä.), haben sich im Berichtshalbjahr um 10 1/2 % erhöht.

Die Steuern (einschl. Verwaltungsgebühren der Unternehmen) umfassen in dieser Darstellung nicht die als Vermögensübertragung gebuchte Erbschaftsteuer. Es ist darauf hinzuweisen, daß die Einnahmen aus der veranlagten Einkommensteuer und der Körperschaftsteuer in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen — abweichend von den Steuernachweisen in anderen Statistiken — nicht um die seit 1969 gewährten Investitionszulagen gekürzt sind. Die Investitionszulagen werden in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen als Vermögensübertragungen nachgewiesen. Entsprechend wird bei der Lohnsteuer hinsichtlich der Arbeitnehmersparzulagen verfahren. Diese werden in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nicht — wie in den Statistiken der Steuereinnahmen — vom Lohnsteueraufkommen abgesetzt, sondern ebenfalls als Vermögensübertragungen nachgewiesen.

Der Anstieg der Steuereinnahmen im ersten Halbjahr 1979 (+ 6 %) beruhte im wesentlichen auf der Entwicklung des Aufkommens aus der Umsatzsteuer (+ 7 %), aus der Lohnsteuer (+ 6 %), aus der Körperschaftsteuer (+ 14 1/2 %) sowie aus der Gewerbesteuer (+ 6 1/2 %). Dagegen war das Aufkommen aus der veranlagten Einkommensteuer gegenüber dem ersten Halbjahr 1978 unverändert.

Für die Entwicklung der Einnahmen aus der Lohnsteuer, die, wie bereits erwähnt, schwächer zugenommen haben als die Brutto- und -gehaltssumme, waren verschiedene, zum Teil gegensätzlich wirkende Einflußfaktoren maßgebend. Aufkommens erhöhend wirkten sich sowohl die höheren Effektivverdienste und Beschäftigtenzahlen als auch die niedrigeren Kurzarbeiterzahlen aus, während die Entlastungswirkungen, insbesondere der ab Januar 1979 in Kraft getretenen Tarifreform aus dem Steueränderungsgesetz 1979, das Aufkommen minderten. Zu berücksichtigen ist außerdem, daß die erstmals in diesem Jahr sich auswirkende Verlängerung des Abgabetermins für den Lohnsteuerjahresausgleich im ersten Halbjahr 1979 im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode zu niedrigeren Erstattungen geführt hat. In dem starken Anstieg der Körperschaftsteuer spiegelt sich u. a. die günstige Gewinnentwicklung der Unternehmen wider. Bei der veranlagten Einkommensteuer haben im Berichtshalbjahr vor allem die finanziellen Auswirkungen des am 1. Januar 1978 in Kraft getretenen Gesetzes zur Steuerentlastung und Investitionsförderung sowie des mit der Körperschaftsteuerreform von 1977 eingeführten Anrechnungsverfahrens das Aufkommen gemindert. Das Anrechnungsverfahren beinhaltet, daß die von Kapitalgesellschaften auf ausgeschüttete Gewinne einbehaltene und abgeführte Körperschaftsteuer auf die individuelle Einkommensteuerschuld der Anteilseigner angerechnet wird. Die Tarifsenkung aus dem Steueränderungsgesetz 1979 dürfte

Tabelle 14: Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates

Jahr ¹⁾ Halbjahr ¹⁾	Laufende Einnahmen			Laufende Ausgaben				Ersparnis (Sp. 1 -Sp. 4)	Abschreibungen	Vermögensübertragungen		Bruttoinvestitionen	Finanzierungssaldo (Sp. 8 bis 10 -Sp. 11 und 12)
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter					empfangen	geleistet		
		Steuern ²⁾	Sozialbeiträge		Laufende Übertragungen	zu- sammen	an private Haus- halte ³⁾						
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Jahreszahlen Mill. DM													
1975	421 790	250 520	153 600	429 590	200 070	169 020	215 290	-7 800	5 740	6 030	22 840	40 920	-59 790
1976	474 700	282 000	172 970	460 020	215 330	181 240	227 190	14 680	6 240	7 550	28 290	40 330	-40 150
1977	521 450	313 700	185 620	494 600	233 960	194 500	239 980	26 850	6 800	6 520	30 380	40 410	-30 620
1978	555 910	331 310	198 340	530 190	251 390	206 110	256 790	25 720	7 460	6 190	29 380	45 980	-35 990
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %													
1975	+ 2,9	- 0,0	+ 9,0	+ 15,9	+ 21,7	+ 24,1	+ 11,0	x	+ 9,8	+ 21,6	+ 2,6	+ 0,7	x
1976	+ 12,5	+ 12,6	+ 12,6	+ 7,1	+ 7,6	+ 7,2	+ 5,5	x	+ 8,7	+ 25,2	+ 23,9	- 1,4	x
1977	+ 9,8	+ 11,2	+ 7,3	+ 7,5	+ 8,7	+ 7,3	+ 5,6	+ 82,9	+ 9,0	- 13,6	+ 7,4	+ 0,2	x
1978	+ 6,6	+ 5,6	+ 6,9	+ 7,2	+ 7,4	+ 6,0	+ 7,0	- 4,2	+ 9,7	- 5,1	- 3,3	+ 13,8	x
1970 = 100													
1975	166	157	188	200	200	204	199	x	177	244	184	133	x
1976	187	176	212	214	216	219	210	37	192	306	228	131	x
1977	205	196	228	231	234	235	222	68	209	264	244	131	x
1978	219	207	243	247	252	249	238	65	230	251	236	149	x
Halbjahreszahlen Mill. DM													
1975 1. Hj	197 400	114 330	74 180	202 210	96 790	81 660	98 470	-4 810	2 820	2 510	9 390	18 350	-27 220
2. Hj	224 390	136 190	79 420	227 380	103 280	87 360	116 820	-2 990	2 920	3 520	13 450	22 570	-32 570
1976 1. Hj	222 190	128 920	83 250	219 090	105 410	88 690	105 240	3 100	3 030	3 520	13 200	17 770	-21 320
2. Hj	252 510	153 080	89 720	240 930	109 920	92 550	121 950	11 580	3 210	4 030	15 090	22 560	-18 830
1977 1. Hj	248 030	146 570	90 250	235 630	114 540	94 980	110 380	12 400	3 320	2 970	14 080	17 780	-13 170
2. Hj	273 420	167 130	95 370	258 970	119 420	99 520	129 600	14 450	3 480	3 550	16 300	22 630	-17 450
1978 1. Hj	264 300	155 630	96 560	253 310	124 580	103 270	117 220	10 990	3 640	2 690	13 030	19 970	-15 680
2. Hj	291 610	175 680	101 780	276 880	126 810	102 840	139 570	14 730	3 820	3 500	16 350	26 010	-20 310
1979 1. Hj	281 980	164 590	104 000	271 580	132 680	109 290	126 400	10 400	4 010	2 720	13 110	21 810	-17 790
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %													
1975 1. Hj	+ 2,2	- 2,1	+ 10,0	+ 17,6	+ 23,2	+ 24,7	+ 12,3	x	+ 11,5	+ 19,5	+ 4,2	+ 0,7	x
2. Hj	+ 3,5	+ 1,8	+ 8,1	+ 14,4	+ 20,3	+ 23,6	+ 9,9	x	+ 8,1	+ 23,1	+ 1,4	+ 0,7	x
1976 1. Hj	+ 12,6	+ 12,8	+ 12,2	+ 8,3	+ 8,9	+ 8,6	+ 6,9	x	+ 7,4	+ 40,2	+ 40,6	- 3,2	x
2. Hj	+ 12,5	+ 12,4	+ 13,0	+ 6,0	+ 6,4	+ 5,9	+ 4,4	x	+ 9,9	+ 14,5	+ 12,2	- 0,0	x
1977 1. Hj	+ 11,6	+ 13,7	+ 8,4	+ 7,5	+ 8,7	+ 7,1	+ 4,9	x	+ 9,6	- 15,6	+ 6,7	+ 0,1	x
2. Hj	+ 8,3	+ 9,2	+ 6,3	+ 7,5	+ 8,6	+ 7,5	+ 6,3	x	+ 8,4	- 11,9	+ 8,0	+ 0,3	x
1978 1. Hj	+ 6,6	+ 6,2	+ 7,0	+ 7,5	+ 8,8	+ 8,7	+ 6,2	x	+ 9,6	- 9,4	- 7,5	+ 12,3	x
2. Hj	+ 6,7	+ 5,1	+ 6,7	+ 6,9	+ 6,2	+ 3,3	+ 7,7	x	+ 9,8	- 1,4	+ 0,3	+ 14,9	x
1979 1. Hj	+ 6,7	+ 5,8	+ 7,7	+ 7,2	+ 6,5	+ 5,8	+ 7,8	x	+ 10,2	+ 1,1	+ 0,6	+ 9,2	x

¹⁾ Ab 1977 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Einschl. Verwaltungsgebühren der Unternehmen. — ³⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. Tiefer gegliederte Ergebnisse siehe Tabelle auf Seite 652*.

sich weitgehend erst im zweiten Halbjahr auswirken, da die Anpassung der Vorauszahlungen im Zuge der laufenden Veranlagungsarbeiten erfolgt. Die Verbrauchsteuern, die ebenfalls zu den aufkommensstarken Steuern zählen, brachten im Berichtszeitraum 3 % mehr als in der entsprechenden Vorjahresperiode. Diese geringe Zunahme ist insbesondere auf das im Vergleich zum ersten Halbjahr 1978 nahezu unveränderte Mineralölsteueraufkommen zurückzuführen.

An der Zunahme der Sozialbeiträge im ersten Halbjahr 1979 in Höhe von $7\frac{1}{2}$ % gegenüber dem ersten Halbjahr 1978 waren die tatsächlichen Sozialbeiträge — die an die Sozialversicherung fließen — mit einem Anstieg um $7\frac{1}{2}$ % und die unterstellten Sozialbeiträge (für die Beamtenversorgung, für Beihilfen u. ä.) mit einem Anstieg um 9 % beteiligt. Der Zuwachs der tatsächlichen Sozialbeiträge beruhte im wesentlichen auf der Entwicklung der Brutto Lohn- und -gehaltssumme, die im ersten Halbjahr 1979 um knapp $7\frac{1}{2}$ % gestiegen ist. Daneben wirkten sich noch einige gesetzliche Änderungen aus, wie die Erhöhung der Beitragsbemessungsgrenzen ab Januar 1979 in den Rentenversicherungen der Arbeiter und Angestellten und der Arbeitslosenversicherung (von 3 700 auf 4 000 DM monatlich), in der knappschaftlichen Rentenversicherung (von 4 600 auf 4 800 DM monatlich) und in der gesetzlichen Krankenversicherung (von 2 775 auf 3 000 DM monatlich). Nicht einbezogen in die Sozialversicherungsbeiträge sind Beitragsnachentrichtungen aufgrund des Rentenreformgesetzes vom Oktober 1972, die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen als Vermögensübertragungen nachgewiesen werden. In der verhältnismäßig hohen Zunahme der unterstellten Sozialbeiträge — die sich zu fast 90 % aus unterstellten Beiträgen für die Altersversorgung der Beamten des Staates und zu rd. 10 % aus dem Gegenwert der Beihilfen im Krankheitsfall u. ä. zusammensetzen — kommt zum Ausdruck, daß in diesem Jahr die Erhöhung der Beamtengehälter (die als Grundlage für die Berechnung der unterstellten Sozialbeiträge für die Altersversorgung der Beamten dienen) ab März 1979 bereits im Ergebnis des ersten Halbjahres enthalten ist, während im Vorjahr die Mehrbeträge für die Monate März bis Juni wegen des späten Auszahlungstermins erst im zweiten Halbjahr berücksichtigt wurden. Empfänger der unterstellten Sozialbeiträge für beim Staat beschäftigte Arbeitnehmer sind alle Körperschaften des Staatssektors als Arbeitgeber.

Die sonstigen laufenden Einnahmen stiegen im ersten Halbjahr 1979 um $10\frac{1}{2}$ %. Zu dieser Entwicklung trugen in erster Linie die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen bei, deren Zunahme (+ 13 %) darauf zurückzuführen ist, daß die Deutsche Bundespost außer der im Postverwaltungsgesetz festgelegten Ablieferung eine erhebliche Sonderablieferung an den Bundeshaushalt leistete.

Die laufenden Ausgaben des Staates erhöhten sich — wie eingangs erwähnt — im ersten Halbjahr 1979 um 7 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1978 und damit geringfügig stärker als die laufenden Einnahmen. An dem Anstieg der laufenden Ausgaben waren der Staatsverbrauch und die laufenden Übertragungen — wie soziale Leistungen (Renten, Pensionen, Unterstützungen), Subventionen u. ä. —, die in der Berichtsperiode jeweils knapp 50 % ausmachten, mit einer Zunahme von 8 bzw. $6\frac{1}{2}$ % beteiligt. Die größtmäßig weniger ins Gewicht fallenden Zinsen nahmen um $8\frac{1}{2}$ % zu. Auf die Entwicklung des Staatsverbrauchs wurde bereits im Abschnitt 2 näher eingegangen.

Der an die privaten Haushalte (einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter) fließende Teil der laufenden Übertragungen — hauptsächlich in Form sozialer Leistungen — stieg um 6 % an. Diese Zunahme ist zum Teil auf die Entwicklung der Renten aus den Rentenversicherungen der Arbeiter und Angestellten sowie aus der knappschaftlichen Rentenversicherung zu-

rückzuführen, die mehr als die Hälfte der gesamten sozialen Leistungen des Staates ausmachen und sich um $4\frac{1}{2}$ % erhöhten. Diese Steigerung beruhte im wesentlichen auf den Rentenerhöhungen um 4,5 % ab Januar 1979 aufgrund des 21. Renten Anpassungsgesetzes. Überdurchschnittlich hohe Zunahmen zeigten sich bei den Barleistungen der gesetzlichen Krankenversicherung und der Zusatzversorgungseinrichtungen für den öffentlichen Dienst, den Beihilfen nach dem Bundeswohngeldgesetz, den Sozialhilfeleistungen sowie beim Kindergeld durch die Leistungsverbesserung ab Januar 1979 für das dritte und jedes weitere Kind. Im Bereich des durchschnittlichen Anstiegs der gesamten sozialen Leistungen an private Haushalte lagen die Zunahmen der öffentlichen Pensionen, der Ausbildungsbeihilfen und der Barleistungen der gesetzlichen Unfallversicherung. Nur gering gestiegen sind die Geldleistungen der Kriegsofferversorgung, während diejenigen der Arbeitslosenversicherung im Vergleich zur entsprechenden Vorperiode unverändert waren. Dabei wiesen Arbeitslosengeld, Anschlußarbeitslosenhilfe und Kurzarbeitergeld aufgrund niedrigerer Arbeitslosen- und Kurzarbeiterzahlen einen Rückgang auf, während die Zahlungen im Rahmen der Arbeitsmarktpolitik sowie insbesondere das Schlechtwettergeld anstiegen.

Die Unternehmen erhielten im ersten Halbjahr 1979 $14\frac{1}{2}$ % mehr an laufenden Übertragungen als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Hierbei handelte es sich zu annähernd 90 % um Subventionen. Der Rest umfaßte Zahlungen an die Deutsche Bundesbahn und die Pensionskasse Deutscher Eisen- und Straßenbahnen für die Versorgung der Beamten (nach Artikel 131 GG) sowie Beiträge zu Schadenversicherungsunternehmen; er verminderte sich in der Berichtsperiode um $8\frac{1}{2}$ %. Die Subventionen nahmen dagegen beträchtlich zu, und zwar um $18\frac{1}{2}$ %. Der Anstieg der Subventionen beruhte insbesondere auf vermehrten Zahlungen im Rahmen der Europäischen Marktordnungen, wie z. B. Erstattungen und Währungsausgleichsbeträge bei der Ausfuhr landwirtschaftlicher Erzeugnisse sowie Stützungsmaßnahmen bei der Verwertung von Milch und Milchprodukten. Ebenfalls stark zugenommen haben die Ausgaben zur Sicherung des Steinkohleeinsatzes in der Elektrizitätswirtschaft, zu deren Finanzierung ab 1975 aufgrund des Dritten Verstromungsgesetzes vom Dezember 1974 eine Ausgleichsabgabe erhoben wird, und die Zuschüsse zur Erleichterung der Produktion von Koks, Kohle und Hochofenkoks sowie des Absatzes an die Eisen- und Stahlindustrie in revierfernen Gebieten und im innergemeinschaftlichen Austausch. Die Subventionen an die Deutsche Bundesbahn wiesen dagegen im Berichtszeitraum eine Abnahme auf. Der Rückgang der sonstigen laufenden Übertragungen an Unternehmen ist ebenfalls durch verminderte Zahlungen an die Deutsche Bundesbahn für die Versorgungsbezüge ehemaliger Beamter begründet.

Die laufenden Übertragungen an die übrige Welt erhöhten sich im Berichtshalbjahr um $4\frac{1}{2}$ %. Sie umfassen zu rd. 20 % soziale Leistungen (laufende Wiedergutmachungsleistungen, Renten u. ä.) und zu rd. 80 % sonstige laufende Übertragungen. Die Zunahme der laufenden Übertragungen ist vor allem auf die Entwicklung der sonstigen laufenden Übertragungen zurückzuführen, und zwar insbesondere auf erhöhte Zahlungen an die Europäischen Gemeinschaften.

Die Bruttoinvestitionen des Staates nahmen im ersten Halbjahr 1979 um 9 % zu. Sie umfassen in dieser Darstellung die Käufe von neuen und gebrauchten Anlagen und Land sowie selbsterstellte Anlagen des Staates nach Abzug der Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land, ferner die Vorratsveränderung des Staates (Vorratshaltung, insbesondere von Rohöl und Kernbrennstoffen). Die Investitionen sind in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen im Prinzip im Zeitpunkt des Entstehens von Forderungen und Verbindlichkeiten darzustellen und nicht im Zeitpunkt der Zahlung. Für den Nachweis

der Bauten gilt darüber hinaus, daß angefangene Bauten auch vor dem Zeitpunkt der Rechnungstellung als Anlageinvestitionen zu buchen sind. Aus diesem Grund werden die Bauinvestitionen des Staates für den Nachweis in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen anhand von Unterlagen der Bauberichterstattung und ähnlichen Quellen über die Bauproduktion ermittelt. Sie erhöhten sich nach dieser Rechnung um 10 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1978. Die kassenmäßigen Bauausgaben des Staates waren dagegen unverändert.

Die vom Staat geleisteten Vermögensübertragungen nahmen im ersten Halbjahr 1979 geringfügig um 1/2 % zu. Diese Veränderung ergibt sich aus einem Anstieg bei den Vermögensübertragungen an Unternehmen bei einem gleichzeitigen Rückgang der Vermögensübertragungen an private Haushalte und an die übrige Welt. Die Zunahme der an Unternehmen geleisteten Vermögensübertragungen ist in erster Linie auf erhöhte Investitionszuschüsse — u. a. auch von der Sozialversicherung im Rahmen der Arbeitsmarktpolitik — und außerdem auf einen Anstieg der Tilgungszuschüsse an die Deutsche Bundesbahn zurückzuführen. Teilweise aufgefangen wurde diese Entwicklung durch eine Abnahme der aus dem Aufkommen der veranlagten Einkommen- und der Körperschaftsteuer finanzierten Investitionszulagen. Für den Rückgang der an die Haushalte geleisteten Vermögensübertragungen war vor allem die erneut stark verringerte Gewährung von Sparprämien maßgebend, während die Wohnungsbauprämien einen Zuwachs zu verzeichnen hatten. Bei den Vermögensübertragungen an die übrige Welt begründet sich die Verminderung aus dem Wegfall der Leistungen an Polen aufgrund des Rentenabkommens vom Oktober 1975, für die im ersten Halbjahr 1978 die letzte Rate gezahlt wurde. — Die in der Größenordnung relativ unbedeutenden Vermögensübertragungen, die der Staat empfangen hat, erhöhten sich im ersten Halbjahr 1979 gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode um 1 %. Diese Zunahme geht in erster Linie auf höhere Erbschaftsteuerzahlungen durch die privaten Haushalte zurück. Dagegen waren die Beitragsnachentrichtungen aufgrund des Rentenreformgesetzes vom Oktober 1972 erneut niedriger.

Wie eingangs erwähnt, ergab sich für den Sektor Staat im ersten Halbjahr ein Finanzierungsdefizit von 18 Mrd. DM. In den beiden vorangegangenen Halbjahren hatte das Finanzierungsdefizit 15 1/2 Mrd. DM (erstes Halbjahr 1978) bzw. 20 1/2 Mrd. DM (zweites Halbjahr 1978) betragen. Das Finanzierungsdefizit des Staates setzte sich aus Defiziten sowohl bei den Gebietskörperschaften als auch bei der Sozialversicherung zusammen.

5. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung

Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte (ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit) ist im ersten Halbjahr 1979 gegenüber dem ersten Halbjahr 1978 um 7 1/2 % gestiegen. Die Zunahme lag höher als in den vorangegangenen Halbjahren der Jahre ab 1976, in denen sich das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte zwischen 5 1/2 und 6 1/2 % erhöht hatte. Die Entwicklung der drei Nettoeinkommensarten, die bei der Analyse des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte betrachtet werden, verlief im Berichtsjahr zum Teil sehr unterschiedlich. So nahmen die Nettolohn- und -gehaltsumme um 7 1/2 %, die entnommenen Gewinne und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte (vor Abzug der Zinsen auf Konsumentenschulden) um 10 % und die empfangenen laufenden Übertragungen (nach Abzug der Lohnsteuer auf Pensionen) um 5 1/2 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1978 zu. In den beiden Halbjahren 1978 waren — jeweils im Vergleich zu den entsprechenden Halbjahren 1977 — die Nettolöhne und -gehälter um 6 1/2 und 8 1/2 % gestiegen, die entnommenen Gewinne und Ver-

Tabelle 15: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte ¹⁾ nach Einkommensarten

Jahr ²⁾ Halbjahr ²⁾	Verfügbares Einkommen ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit	Nettolohn- und -gehaltsumme	Entnommene Gewinne und Vermögens-einkommen	Empfangene laufende Übertragungen	Abzüglich	
					Zinsen auf Konsumenten-schulden	Nichtzu-rechen-bare geleistete laufende Übertragungen
Jahreszahlen Mill. DM						
1975	681 710	347 850	180 880	181 960	7 000	21 980
1976	721 540	361 280	195 810	195 190	7 140	23 600
1977	763 610	382 740	202 740	209 070	7 650	23 290
1978	810 470	411 050	211 650	221 590	8 630	25 190
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1975	+ 9,9	+ 3,6	+ 9,0	+ 23,4	— 8,4	+ 4,8
1976	+ 5,8	+ 3,9	+ 8,3	+ 7,3	+ 2,0	+ 7,4
1977	+ 5,8	+ 5,9	+ 3,5	+ 7,1	+ 7,1	— 1,3
1978	+ 6,1	+ 7,4	+ 4,4	+ 6,0	+ 12,8	+ 8,2
1970 = 100						
1975	160	147	157	200	191	169
1976	169	153	170	215	195	181
1977	179	162	176	230	208	179
1978	190	174	184	244	235	193
% des verfügbaren Einkommens						
1975	100	51,0	26,5	26,7	1,0	3,2
1976	100	50,1	27,1	27,1	1,0	3,3
1977	100	50,1	26,6	27,4	1,0	3,0
1978	100	50,7	26,1	27,3	1,1	3,1
Halbjahreszahlen Mill. DM						
1975 1. Hj	326 210	171 770	79 990	88 130	3 590	10 090
2. Hj	355 500	176 080	100 890	93 830	3 410	11 890
1976 1. Hj	343 730	176 140	86 350	95 580	3 480	10 860
2. Hj	377 810	185 140	109 460	99 610	3 660	12 740
1977 1. Hj	364 390	186 260	90 320	102 180	3 720	10 650
2. Hj	399 220	196 480	112 420	106 890	3 930	12 640
1978 1. Hj	387 980	198 220	94 610	110 780	4 160	11 470
2. Hj	422 490	212 830	117 040	110 810	4 470	13 720
1979 1. Hj	417 530	213 350	104 020	117 140	4 760	12 220
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %						
1975 1. Hj	+ 11,8	+ 4,4	+ 15,5	+ 24,0	— 4,8	+ 7,8
2. Hj	+ 8,1	+ 2,8	+ 4,4	+ 22,9	— 11,9	+ 2,4
1976 1. Hj	+ 5,4	+ 2,5	+ 8,0	+ 8,5	— 3,1	+ 7,6
2. Hj	+ 6,3	+ 5,1	+ 8,5	+ 6,2	+ 7,3	+ 7,1
1977 1. Hj	+ 6,0	+ 5,7	+ 4,6	+ 6,9	+ 6,9	— 1,9
2. Hj	+ 5,7	+ 6,1	+ 2,7	+ 7,3	+ 7,4	— 0,8
1978 1. Hj	+ 6,5	+ 6,4	+ 4,7	+ 8,4	+ 11,8	+ 7,7
2. Hj	+ 5,8	+ 8,3	+ 4,1	+ 3,7	+ 13,7	+ 8,5
1979 1. Hj	+ 7,6	+ 7,6	+ 9,9	+ 5,7	+ 14,4	+ 6,5

¹⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ²⁾ Ab 1977 vorläufiges Ergebnis.
Tiefer gegliederte Ergebnisse siehe Tabelle auf S. 653*.

mögenseinkommen hatten sich um 5 und 4 % und die empfangenen laufenden Übertragungen um 8 1/2 und 3 1/2 % erhöht.

Wie bereits dargestellt wurde, sind die von privaten Haushalten (einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter) empfangenen laufenden Übertragungen im ersten Halbjahr 1979 um 5 1/2 % gestiegen. Ausschlaggebend für diese Entwicklung waren die Leistungen des Staates an private Haushalte, auf die der weitaus größte Teil (92 %) an den empfangenen laufenden Übertragungen der privaten Haushalte entfällt. Auf die Entwicklung der laufenden Übertragungen vom Staat in Form sozialer Leistungen an private Haushalte und als laufende Übertragungen an private Organisationen ohne Erwerbscharakter ist bereits im Abschnitt über die laufenden Ausgaben des Staates eingegangen worden. Die

Tabelle 16: Verwendung des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte¹⁾

Jahr ²⁾ Halbjahr ²⁾	Verfügbares Einkommen		Privater Ver- brauch	Ersparnis		
	insgesamt	ohne nichtent- nommene Gewinne der Unter- nehmen ohne eige- ne Rechts- persön- lichkeit		insgesamt	ohne nichtent- nommene Gewinne der Unter- nehmen ohne eige- ne Rechts- persön- lichkeit	Nichtent- nommene Gewinne der Unter- nehmen ohne eige- ne Rechts- persön- lichkeit
Jahreszahlen Mill. DM						
1975	680 500	681 710	577 420	103 080	104 290	—1 210
1976	720 770	721 540	623 590	97 180	97 950	— 770
1977	771 350	763 610	667 180	104 170	96 430	7 740
1978	...	810 470	707 910	...	102 560	...
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1975	+ 9,9	+ 9,9	+ 9,5	+12,8	+12,3	x
1976	+ 5,9	+ 5,8	+ 8,0	— 5,7	— 6,1	x
1977	+ 7,0	+ 5,8	+ 7,0	+ 7,2	— 1,6	x
1978	...	+ 6,1	+ 6,1	...	+ 6,4	x
1970 = 100						
1975	152	160	157	129	179	x
1976	161	169	170	121	168	x
1977	172	179	182	130	165	x
1978	...	190	193	...	176	x
% des gesamten verfügbaren Einkommens						
1975	100	100,2	84,9	15,1	15,3	— 0,2
1976	100	100,1	86,5	13,5	13,6	— 0,1
1977	100	99,0	86,5	13,5	12,5	1,0
1978	100	...	...	...	...	...
% des verfügbaren Einkommens ohne nichtentnommene Gewinne						
1975	x	100	84,7	x	15,3	x
1976	x	100	86,4	x	13,6	x
1977	x	100	87,4	x	12,6	x
1978	x	100	87,3	x	12,7	x
Halbjahreszahlen Mill. DM						
1975 1. Hj	.	326 210	273 200	.	53 010	.
2. Hj	.	355 500	304 220	.	51 280	.
1976 1. Hj	.	343 730	298 080	.	45 650	.
2. Hj	.	377 810	325 510	.	52 300	.
1977 1. Hj	.	364 390	317 940	.	46 450	.
2. Hj	.	399 220	349 240	.	49 980	.
1978 1. Hj	.	387 980	340 220	.	47 760	.
2. Hj	.	422 490	367 690	.	54 800	.
1979 1. Hj	.	417 530	363 480	.	54 050	.
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %						
1975 1. Hj	.	+11,8	+ 9,1	.	+28,1	.
2. Hj	.	+ 8,1	+ 9,7	.	— 0,5	.
1976 1. Hj	.	+ 5,4	+ 9,1	.	—13,9	.
2. Hj	.	+ 6,3	+ 7,0	.	+ 2,0	.
1977 1. Hj	.	+ 6,0	+ 6,7	.	+ 1,8	.
2. Hj	.	+ 5,7	+ 7,3	.	— 4,4	.
1978 1. Hj	.	+ 6,5	+ 7,0	.	+ 2,8	.
2. Hj	.	+ 5,8	+ 5,3	.	+ 9,6	.
1979 1. Hj	.	+ 7,6	+ 6,8	.	+13,2	.

¹⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ²⁾ Ab 1977 vorläufiges Ergebnis.

Zunahme dieser Position (+ 6 %) lag im Berichtshalbjahr unter der Zuwachsrate des ersten Halbjahres 1978 (+ 8 1/2 %) und höher als die Zuwachsrate des zweiten Halbjahres 1978 (+ 3 1/2 %). Der Anstieg wird in starkem Maß von der Entwicklung der Geldleistungen des Rentenversicherungen beeinflusst (+ 4 1/2 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1978), die mehr als die Hälfte der staatlichen Leistungen an private Haushalte ausmachen. Die öffentlichen Pensionen erhöhten sich annähernd gleich stark wie die Leistungen des Staates an private Haushalte insgesamt. Überdurchschnittlich entwickelten sich die Geldleistungen der gesetzlichen Krankenversicherung und die Zahlungen des Kindergeldes (durch Leistungsverbesserungen ab Januar 1979 für jedes dritte und weitere Kind). Die Geldleistungen aus der Arbeitslosenversicherung (Arbeitslosengeld, Anschlußarbeitslosenhilfe, Kurz-

arbeitergeld, Zahlungen im Rahmen der Maßnahmen zur Arbeitsmarktpolitik u. ä.) und aus der Arbeitslosenhilfe waren im ersten Halbjahr 1979 nahezu gleich hoch wie im entsprechenden Halbjahr des Vorjahres. Dabei ging sowohl die durchschnittliche Zahl der sogenannten Hauptbetragsempfänger, d. h. der Bezieher von Arbeitslosengeld oder Arbeitslosenhilfe (von 744 000 auf 660 000), als auch die durchschnittliche Kurzarbeiterzahl (von 249 000 auf 122 000) deutlich zurück; dies kommt auch in den gegenüber dem ersten Halbjahr 1978 verminderten Zahlungen von Arbeitslosengeld, Anschlußarbeitslosenhilfe und Kurzarbeitergeld im Berichtshalbjahr zum Ausdruck. Dagegen sind die Geldleistungen im Rahmen der Maßnahmen zur Arbeitsmarktpolitik sowie insbesondere das Schlechtwettergeld angestiegen. Neben den laufenden Übertragungen des Staates flossen den privaten Haushalten auch laufende Übertragungen von Unternehmen und von der übrigen Welt zu, die sich im ersten Halbjahr 1979 um 5 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1978 erhöhten. Hierbei handelt es sich vor allem um soziale Leistungen der Unternehmen im Zusammenhang mit Zahlungen von Alters-, Hinterbliebenen- und Invaliditätsrenten im Rahmen betrieblicher Versorgungssysteme, ferner um Beamtenpensionen bei Bahn und Post, Unterstützungen und Beihilfen der Arbeitgeber im Krankheitsfall u. ä.

Um von der Summe der drei Nettoeinkommensarten — Nettolöhne und -gehälter, entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen sowie empfangene laufende Übertragungen der privaten Haushalte — auf die Summe des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte zu kommen, sind die Zinsen auf Konsumentenschulden und die den einzelnen Einkommensarten nichtzurechenbaren Übertragungen, wie Steuern im Zusammenhang mit dem Privaten Verbrauch, Strafen, Saldo der Schadenversicherungsprämien und -leistungen, freiwillige Sozialbeiträge der Selbständigen, Hausfrauen u. ä. und laufende Übertragungen an die übrige Welt, abzuziehen. Die Zinsen auf Konsumentenschulden nahmen im ersten Halbjahr 1979 um 14 1/2 % zu. Dieser Anstieg war ausschließlich auf eine verstärkte Kreditaufnahme der privaten Haushalte zurückzuführen, während die durchschnittlichen Zinssätze unverändert blieben. Die nichtzurechenbaren laufenden Übertragungen der privaten Haushalte stiegen um 6 1/2 %, also schwächer als das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte.

Der Anstieg des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte (+ 7 1/2 %) wurde im ersten Halbjahr 1979 zu einer Erhöhung des Privaten Verbrauchs um knapp 7 % verwendet; die Ersparnis (ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit) nahm um 13 % gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres zu. Der Zuwachs des Privaten Verbrauchs war im Berichtshalbjahr nahezu gleich hoch wie im ersten Halbjahr 1978 (+ 7 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1977), jedoch höher als im zweiten Halbjahr 1978 (+ 5 1/2 % gegenüber dem zweiten Halbjahr 1977). Die Ersparnis hatte in den beiden Halbjahren 1978 um 3 bzw. 9 1/2 % zugenommen. Die Sparquote, gemessen als Anteil der Ersparnis (ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit) am verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte (ebenfalls ohne nichtentnommene Gewinne) betrug im ersten Halbjahr 1979 12,9 %, nach 13 % im zweiten Halbjahr 1978. Sie war seit dem ersten Halbjahr 1975 (16,3 %) bis zum ersten Halbjahr 1978 (12,5 %) nahezu ständig zurückgegangen. Es sei in diesem Zusammenhang bemerkt, daß Nettozuführungen zu Rückstellungen für betriebliche Ruhegeldverpflichtungen in dieser Darstellung nicht im verfügbaren Einkommen und damit auch nicht in der Ersparnis der privaten Haushalte enthalten sind; sie gehen jedoch in die empfangenen Vermögensübertragungen und den Finanzierungssaldo der privaten Haushalte ein. Angaben über das verfügbare Einkommen und die Ersparnis der privaten

Tabelle 17: Nettosozialprodukt, verfügbares Einkommen in der Volkswirtschaft und seine Verwendung

Jahr ¹⁾ Halb- jahr ¹⁾	Netto- sozial- produkt zu Markt- preisen	Saldo der laufenden Übertra- gungen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Ver- fügbares Ein- kommen	Verwendung des verfügbaren Einkommens		
				Privater Ver- brauch	Staats- ver- brauch	Ersparnis
Jahreszahlen Mill. DM						
1975	917 870	-19 190	898 680	577 420	215 290	105 970
1976	999 510	-19 150	980 360	623 590	227 190	129 580
1977	1 062 950	-19 000	1 043 950	667 180	239 980	136 790
1978	1 142 750	-18 120	1 124 630	707 910	256 790	159 930
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1975	+ 4,3	x	+ 4,2	+ 9,5	+ 11,0	-24,6
1976	+ 8,9	x	+ 9,1	+ 8,0	+ 5,5	+22,3
1977	+ 6,3	x	+ 6,5	+ 7,0	+ 5,6	+ 5,6
1978	+ 7,5	x	+ 7,7	+ 6,1	+ 7,0	+16,9
1970 = 100						
1975	150	x	150	157	199	85
1976	164	x	163	170	210	104
1977	174	x	174	182	222	110
1978	187	x	187	193	238	128
% des verfügbaren Einkommens						
1975	102,1	- 2,1	100	64,3	24,0	11,8
1976	102,0	- 2,0	100	63,6	23,2	13,2
1977	101,8	- 1,8	100	63,9	23,0	13,1
1978	101,6	- 1,6	100	62,9	22,8	14,2
Halbjahreszahlen Mill. DM						
1975 1. Hj	431 930	- 8 970	422 960	273 200	98 470	51 290
2. Hj	485 940	-10 220	475 720	304 220	116 820	54 680
1976 1. Hj	471 450	- 9 290	462 160	298 080	105 240	58 840
2. Hj	528 060	- 9 860	518 200	325 510	121 950	70 740
1977 1. Hj	500 510	- 9 120	491 390	317 940	110 380	63 070
2. Hj	562 440	- 9 880	552 560	349 240	129 600	73 720
1978 1. Hj	534 760	-10 610	524 150	340 220	117 220	66 710
2. Hj	607 990	- 7 510	600 480	367 690	139 570	93 220
1979 1. Hj	578 500	-10 870	567 630	363 480	126 400	77 750
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %						
1975 1. Hj	+ 4,0	x	+ 3,9	+ 9,1	+12,3	-25,9
2. Hj	+ 4,6	x	+ 4,6	+ 9,7	+ 9,9	-23,4
1976 1. Hj	+ 9,1	x	+ 9,3	+ 9,1	+ 6,9	+14,7
2. Hj	+ 8,7	x	+ 8,9	+ 7,0	+ 4,4	+29,4
1977 1. Hj	+ 6,2	x	+ 6,3	+ 6,7	+ 4,9	+ 7,2
2. Hj	+ 6,5	x	+ 6,6	+ 7,3	+ 6,3	+ 4,2
1978 1. Hj	+ 6,8	x	+ 6,7	+ 7,0	+ 6,2	+ 5,8
2. Hj	+ 8,1	x	+ 8,7	+ 5,3	+ 7,7	+26,5
1979 1. Hj	+ 8,2	x	+ 8,3	+ 6,8	+ 7,8	+16,5

1) Ab 1977 vorläufiges Ergebnis.

Haushalte einschließlich der Nettozuführungen zu Rückstellungen für betriebliche Ruhegeldverpflichtungen werden regelmäßig von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht; entsprechende Zahlen enthält auch der im Oktober 1979 erscheinende Jahresband 1978 der Fachserie 18 „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“, Reihe 1.

Neben der laufenden Ersparnis wirken sich im Finanzierungssaldo der privaten Haushalte auch die empfangenen und geleisteten Vermögensübertragungen aus. Die von privaten Haushalten empfangenen Vermögensübertragungen nahmen im ersten Halbjahr 1979 gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres um 4 % ab. Diese Entwicklung ergab sich vor allem aus einem erneut starken Rückgang der Gutschriften von Sparprämien, während die Zahlungen von Wohnungsbauprämien und die Nettozuführungen zu betrieblichen Pensionsrückstellungen für Ansprüche der Arbeitnehmer aus betrieblichen Versorgungszusagen im ersten Halbjahr 1979 zunahmen. Die geleisteten Vermögensübertragungen der privaten Haushalte erhöhten sich im Berichtshalbjahr ähnlich stark (+ 9 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1978) wie in den beiden Halbjahren 1978 (+ 10 1/2 bzw. + 7 1/2 %, jeweils gegenüber den entsprechenden Halbjahren 1977).

Der Anstieg wurde insbesondere durch erhöhte Zuteilungen von Bauspareinlagen bestimmt, die — soweit für Bauzwecke verwendet — zusammen mit den Tilgungsbeträgen für Bauspardarlehen als fiktive Vermögensübertragungen an den Unternehmenssektor gebucht werden.

Der Finanzierungssaldo der privaten Haushalte, der sich aus der Ersparnis und dem Saldo der Vermögensübertragungen ergibt, nahm im ersten Halbjahr 1979 — nach den zur Zeit verfügbaren Unterlagen der Deutschen Bundesbank — gegenüber dem ersten Halbjahr 1978 um 11 1/2 % zu.

6. Ersparnis und Vermögensbildung

Das für den letzten Verbrauch und die Ersparnis verfügbare Einkommen aller inländischen Sektoren hat sich im ersten Halbjahr 1979 ähnlich erhöht (um 8 1/2 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1978) wie das Nettosozialprodukt zu Marktpreisen, von dem es sich größtmäßig um den Saldo der laufenden Übertragungen zwischen Inländern und der übrigen Welt unterscheidet. Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum ist das verfügbare Einkommen aller inländischen Sektoren im Berichtshalbjahr deutlich stärker gestiegen als im ersten Halbjahr 1978 (+ 6 1/2 %) und etwa gleich stark wie im zweiten Halbjahr 1978. Die Zunahme des verfügbaren Einkommens der inländischen Sektoren im Berichtsjahr führte zu einer Erhöhung des letzten Verbrauchs um 7 % und der gesamtwirtschaftlichen Ersparnis um 16 1/2 %. Der Anstieg des letzten Verbrauchs entsprach im Berichtshalbjahr etwa dem im ersten Halbjahr 1978 (+ 7 %), er war jedoch höher als im zweiten Halbjahr 1978 (+ 6 %); die gesamtwirtschaftliche Ersparnis hat dagegen erheblich stärker zugenommen als im ersten Halbjahr 1978 (+ 6 %), aber wesentlich schwächer als im zweiten Halbjahr 1978 (+ 26 1/2 %). An der Zunahme des letzten Verbrauchs waren im Berichtshalbjahr der Private Verbrauch mit einer Erhöhung um 7 % und der Staatsverbrauch mit einem Anstieg um 8 % beteiligt. Auch im zweiten Halbjahr 1978 war das Wachstum des Staatsverbrauchs höher als das des Privaten Verbrauchs, während im ersten Halbjahr 1978 — ebenso wie in den Halbjahren 1976 und 1977 — der Staatsverbrauch weniger zunahm als der Private Verbrauch. Bei der Beurteilung dieser Entwicklung ist u. a. zu berücksichtigen, daß die Besoldungserhöhung der Beamten im Vorjahr erst im zweiten Halbjahr 1978 gebucht wurde, während sie im laufenden Jahr wie in den Jahren vor 1978 bereits im ersten Halbjahr in die Rechnung einging. Neben dem Staatsverbrauch sind hiervon auch die verfügbaren Einkommen und die Ersparnis der privaten Haushalte sowie die Ersparnis des Staates betroffen.

In den einzelnen Sektoren der Volkswirtschaft wich die Entwicklung der Ersparnis von derjenigen der gesamten Ersparnis (+ 16 1/2 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1978) ab. So entfielen von dem Zuwachs gegenüber dem ersten Halbjahr 1978 in Höhe von 11 Mrd. DM auf die Ersparnis der privaten Haushalte knapp 6 1/2 Mrd. DM (+ 13 %) und auf die Ersparnis der Unternehmen 5 1/2 Mrd. DM (bei dieser Betrachtung sind die nichtentnommenen Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit in die Ersparnis des Unternehmenssektors einbezogen), während die Ersparnis des Staates geringfügig um 1/2 Mrd. DM zurückging. Damit hat sich die Ersparnis der privaten Haushalte im ersten Halbjahr 1979 — ebenso wie im zweiten Halbjahr 1978 — deutlich stärker erhöht als in den vorangegangenen Halbjahren. Wie bereits erwähnt, ist bei der Beurteilung dieser Entwicklung die zeitlich unterschiedliche Verbuchung der Besoldungserhöhung der Beamten in den Halbjahren 1977, 1978 und 1979 zu berücksichtigen. Die — mit Ausnahme des ersten Halbjahres 1977 — seit der Rezession 1975 zu beobachtende Zunahme der Ersparnis der Unternehmen in den einzelnen Halbjahren (jeweils im Vergleich zu den entsprechenden Halbjahren des Vorjahres) hat sich somit im Berichtshalbjahr

**Tabelle 18: Ersparnis und Vermögensbildung
in der Volkswirtschaft**
Mill. DM

Jahr ¹⁾ Halbjahr ¹⁾	Alle Sektoren	Unter- nehmen	Staat	Private Haushalte ²⁾
Jahreszahlen				
Ersparnis³⁾				
1975	105 970	9 480	-7 800	104 290
1976	129 580	16 950	14 680	97 950
1977	136 790	13 510	26 850	96 430
1978	159 930	31 650	25 720	102 560
Saldo der Vermögensübertragungen				
1975	- 800	+23 950	-16 810	- 7 940
1976	-1 280	+29 980	-20 740	-10 520
1977	-1 260	+34 190	-23 860	-11 590
1978	-1 220	+37 910	-23 190	-15 940
Ersparnis einschl. Saldo der Vermögensübertragungen (Vermögensbildung)				
1975	105 170	33 430	-24 610	96 350
1976	128 300	46 930	- 6 060	87 430
1977	135 530	47 700	2 990	84 840
1978	158 710	69 560	2 530	86 620
Nettoinvestitionen				
1975	96 210	61 030	35 180	—
1976	120 100	86 010	34 090	—
1977	126 290	92 680	33 610	—
1978	141 010	102 490	38 520	—
Finanzierungssaldo⁴⁾				
1975	+ 8 960	-27 600	-59 790	+96 350
1976	+ 8 200	-39 080	-40 150	+87 430
1977	+ 9 240	-44 980	-30 620	+84 840
1978	+17 700	-32 930	-35 990	+86 620
Halbjahreszahlen				
Ersparnis³⁾				
1975 1. Hj	51 290	3 090	-4 810	53 010
2. Hj	54 680	6 390	-2 990	51 280
1976 1. Hj	58 840	10 090	3 100	45 650
2. Hj	70 740	6 860	11 580	52 300
1977 1. Hj	63 070	4 220	12 400	46 450
2. Hj	73 720	9 290	14 450	49 980
1978 1. Hj	66 710	7 960	10 990	47 760
2. Hj	93 220	23 690	14 730	54 800
1979 1. Hj	77 750	13 300	10 400	54 050
Saldo der Vermögensübertragungen				
1975 1. Hj	- 370	+10 250	- 6 880	-3 740
2. Hj	- 430	+13 700	- 9 930	-4 200
1976 1. Hj	- 790	+14 210	- 9 680	-5 320
2. Hj	- 490	+15 770	-11 060	-5 200
1977 1. Hj	- 880	+15 710	-11 110	-5 480
2. Hj	- 380	+18 480	-12 750	-6 110
1978 1. Hj	- 900	+17 010	-10 340	-7 570
2. Hj	- 320	+20 900	-12 850	-8 370
1979 1. Hj	- 810	+18 910	-10 390	-9 330
Ersparnis einschl. Saldo der Vermögensübertragungen (Vermögensbildung)				
1975 1. Hj	50 920	13 340	-11 690	49 270
2. Hj	54 250	20 090	-12 920	47 080
1976 1. Hj	58 050	24 300	- 6 580	40 330
2. Hj	70 250	22 630	520	47 100
1977 1. Hj	62 190	19 930	1 290	40 970
2. Hj	73 340	27 770	1 700	43 870
1978 1. Hj	65 810	24 970	650	40 190
2. Hj	92 900	44 590	1 880	46 430
1979 1. Hj	76 940	32 210	10	44 720
Nettoinvestitionen				
1975 1. Hj	44 480	28 950	15 530	—
2. Hj	51 730	32 080	19 650	—
1976 1. Hj	53 620	38 880	14 740	—
2. Hj	66 480	47 130	19 350	—
1977 1. Hj	57 510	43 050	14 460	—
2. Hj	68 780	49 630	19 150	—
1978 1. Hj	58 380	42 050	16 330	—
2. Hj	82 630	60 440	22 190	—
1979 1. Hj	77 320	59 520	17 800	—
Finanzierungssaldo⁴⁾				
1975 1. Hj	+ 6 440	-15 610	-27 220	+49 270
2. Hj	+ 2 520	-11 990	-32 570	+47 080
1976 1. Hj	+ 4 430	-14 580	-21 320	+40 330
2. Hj	+ 3 770	-24 500	-18 830	+47 100
1977 1. Hj	+ 4 680	-23 120	-13 170	+40 970
2. Hj	+ 4 560	-21 860	-17 450	+43 870
1978 1. Hj	+ 7 430	-17 080	-15 680	+40 190
2. Hj	+10 270	-15 850	-20 310	+46 430
1979 1. Hj	- 380	-27 310	-17 790	+44 720

¹⁾ Ab 1977 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ³⁾ Abweichend von der Darstellung im Kontensystem der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen sind in die Ersparnis der Unternehmen (unverteilte Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit) die nichtentnommenen Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit einbezogen, die Ersparnis der privaten Haushalte u.ä. ist ohne diese nichtentnommenen Gewinne dargestellt. — ⁴⁾ Veränderung der Forderungen abzüglich Veränderung der Verbindlichkeiten.

fortgesetzt. Allerdings erreichte die Unternehmensersparnis im Berichtshalbjahr bei weitem nicht den sehr hohen Betrag im zweiten Halbjahr 1978.

Die Vermögensbildung der Sektoren wird außer von der Ersparnis auch von den empfangenen und geleisteten Vermögensübertragungen bestimmt. Von den inländischen Sektoren sind per Saldo nur die Unternehmen Empfänger von Vermögensübertragungen, die sowohl vom Staat als auch von privaten Haushalten aufgebracht wurden. Im Berichtshalbjahr haben die privaten Haushalte per Saldo 1½ Mrd. DM mehr Vermögensübertragungen geleistet als im vergleichbaren Halbjahr 1978, während die Vermögensübertragungen des Staates nahezu gleich hoch waren wie im ersten Halbjahr 1978. Der Saldo der Vermögensübertragungen an die übrige Welt lag nur geringfügig unter dem Niveau des ersten Halbjahres 1978. Die — im Vergleich mit dem entsprechenden Vorjahreszeitabschnitt — per Saldo höheren Vermögensübertragungen der privaten Haushalte sind, außer auf den bereits erwähnten Rückgang der Gutschriften von staatlichen Sparprämien, insbesondere auf die erneut starke Zunahme der Zuteilung von Bausparmitteln für den Wohnungsbau zurückzuführen, die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen als fiktive Vermögensübertragungen vom Sektor der privaten Haushalte an den Unternehmenssektor nachgewiesen werden.

Die gesamte Vermögensbildung der Volkswirtschaft (ohne nichtrealisierte Wertsteigerungen oder -verluste bei vorhandenen Vermögenswerten, die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nicht erfaßt werden) nahm im ersten Halbjahr 1979 gegenüber dem ersten Halbjahr 1978 um 11 Mrd. DM (17 %) zu, also in ähnlichem Maß wie die gesamtwirtschaftliche Ersparnis. Dabei erhöhte sich die Vermögensbildung im Unternehmenssektor um knapp 7½ Mrd. DM und im Sektor der privaten Haushalte um 4½ Mrd. DM; die Vermögensbildung des Staates ging um ½ Mrd. DM zurück.

Die Vermögensbildung eines Sektors ist gleich der Summe aus den Nettoinvestitionen (Bruttoinvestitionen abzüglich Abschreibungen) und dem Finanzierungssaldo. Die Nettoinvestitionen der inländischen Sektoren nahmen im ersten Halbjahr 1979 um 19 Mrd. DM zu und erhöhten sich damit wesentlich stärker als die gesamte Vermögensbildung der Volkswirtschaft. Der weitaus größte Teil dieser Zunahme entfiel auf den Anstieg der Nettoinvestitionen der Unternehmen (+ 17½ Mrd. DM); die Nettoinvestitionen des Staates nahmen um 1½ Mrd. DM zu. Im Vergleich dazu hatten sich im Vorjahr die Nettoinvestitionen der Unternehmen — nach einer Abnahme im ersten Halbjahr um 1 Mrd. DM — im zweiten Halbjahr um 11 Mrd. DM erhöht, und die Nettoinvestitionen des Staates waren in den beiden Halbjahren 1978 um 2 bzw. 3 Mrd. DM gestiegen. Zur Finanzierung ihrer gegenüber dem ersten Halbjahr 1978 um 17½ Mrd. DM höheren Nettoinvestitionen wurden von den Unternehmen im Berichtshalbjahr 7½ Mrd. DM mehr an eigenen Mitteln (nichtentnommene Gewinne, Saldo der Vermögensübertragungen) aufgebracht. Ferner wurden knapp 10½ Mrd. DM mehr fremde Mittel aufgenommen. In demselben Zeitabschnitt erhöhte sich das Finanzierungsdefizit des Staates um 2 Mrd. DM, während der Finanzierungsüberschuß der privaten Haushalte um 4½ Mrd. DM zunahm. Gegenüber der übrigen Welt entstand im ersten Halbjahr 1979 — erstmals seit 1966 — ein Finanzierungsdefizit der inländischen Sektoren in Höhe von ½ Mrd. DM (nach Forderungsüberschüssen in den beiden Halbjahren 1978 in Höhe von 7½ bzw. 10½ Mrd. DM). Der Rückgang des Finanzierungssaldos der inländischen Sektoren im Berichtshalbjahr gegenüber dem ersten Halbjahr 1978 um 8 Mrd. DM beruhte nahezu ausschließlich auf der Abnahme der Überschüsse im grenzüberschreitenden Güterverkehr.

Dipl.-Kaufmann Margot Engelmann und Mitarbeiter

Briefwähler bei der Wahl zum Europäischen Parlament 1979

Einführung

Wie bei Bundestagswahlen war auch für die Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland für die Briefwahl die Erteilung eines Wahlscheines Voraussetzung (§ 4 Europawahlgesetz in Verbindung mit § 36 Bundeswahlgesetz¹⁾ und §§ 24 ff. Europawahlordnung). Der schon seit 1953 bei Bundestagswahlen eingeführte Wahlschein — diese Regelung galt auch für die erste Europawahl — ermöglichte einem Wahlberechtigten in einem beliebigen Wahlbezirk einer kreisfreien Stadt oder eines Landkreises, für den der Wahlschein ausgegeben wurde, seine Stimme abzugeben. Außerdem konnte der Wahlberechtigte, dem ein Wahlschein ausgestellt wurde, auch brieflich wählen. Die Erteilung eines Wahlscheines erfolgte nur auf schriftlichen oder mündlichen Antrag bei der für den Wahlberechtigten zuständigen Gemeindebehörde. Dabei mußte der Antragsteller den Grund für die Ausstellung eines Wahlscheines glaubhaft machen. Als Gründe für die Erteilung eines Wahlscheines kamen in Frage:

- Abwesenheit am Wahltag aus wichtigem Grund,
- Verlegung der Wohnung in einen anderen Wahlbezirk vom 35. Tage vor der Wahl ab; eine Eintragung in das Wählerverzeichnis des Zuzugortes ist nicht beantragt,
- berufliche Gründe, Krankheit, hohes Alter, körperliches Gebrechen oder ein sonstiger körperlicher Zustand, so daß der Wahlraum nicht oder nur unter nicht zumutbaren Schwierigkeiten aufgesucht werden kann.

Wer den Antrag für einen anderen stellte, mußte durch Vorlage einer schriftlichen Vollmacht nachweisen, daß er dazu berechtigt war. An einen anderen als den Wahlberechtigten persönlich durften Wahlschein und Briefwahlunterlagen nur ausgehändigt werden, wenn die Berechtigung durch Vorlage einer schriftlichen Vollmacht nachgewiesen wurde.

Eine Sonderregelung wurde für die wahlberechtigten Deutschen getroffen, die am Wahltag seit mindestens drei Monaten in den europäischen Gebieten der übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften eine Wohnung innehatten oder sich sonst gewöhnlich dort aufhielten. Wenn sie in einem Wählerverzeichnis der Gemeindebehörde, die für die letzte gemeldete Wohnung in der Bundesrepublik Deutschland zuständig war, bzw., wenn eine solche nicht bestand, beim Oberstadtdirektor der Stadt Bonn eingetragen waren bzw. sich eintragen ließen, erhielten sie grundsätzlich einen Wahlschein mit Briefwahlunterlagen²⁾. Von den in den übrigen EG-Staaten lebenden Deutschen hatten sich insgesamt 6 842 im Bundesgebiet in ein Wählerverzeichnis eintragen lassen und 6 320 (92,4 %) an der Wahl teilgenommen.

Die Anzahl der Wahlberechtigten mit Wahlschein, die gleichzeitig Unterlagen für die Briefwahl erhalten haben, läßt sich nicht genau ermitteln, da bei dem Vermerk über die Ausgabe eines Wahlscheines nicht in allen Wählerverzeichnissen nach einfachen und Briefwahlscheinen unterschieden wird. Man kann jedoch mit großer Wahrscheinlichkeit davon ausgehen, daß der Anteil der Wahlberechtigten mit Briefwahlunterlagen an der Zahl der ausgegebenen Wahlscheine etwa derselbe ist wie der Anteil der Briefwähler an der Zahl aller Wahlscheinwähler.

¹⁾ In der Bekanntmachung der Neufassung vom 1. September 1975 (BGBl. I S. 2325). — ²⁾ Solche weitgehenden Regelungen sind nicht von allen Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften getroffen worden. Dies führte dazu, daß bei Ehen zwischen einem Deutschen und einem Partner aus den übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften teilweise nur der deutsche Partner wahlberechtigt war.

Elf Prozent der Wähler sind Wahlscheinwähler

Für die Europawahl wurde 3,4 Mill. (7,9 %) von den insgesamt 42,8 Mill. Wahlberechtigten ein Wahlschein erteilt. Bei der Bundestagswahl 1976 betrug dieser Anteil bei einer Wahlberechtigtenzahl von 42,1 Mill. und einer Wahlbeteiligung von 90,7 % (Europawahl 65,7 %) 10,4 %. Absolut war die Zahl der ausgegebenen Wahlscheine gegenüber der Bundestagswahl 1976 etwas über 1 Mill. oder 2,5 Prozentpunkte niedriger. Der Anteil von Wahlberechtigten mit Wahlschein bei der Europawahl lag aber — sieht man von der Bundestagswahl 1976 ab — über den Anteilen in allen anderen Bundestagswahlen seit 1957.

Tabelle 1: Wahlberechtigte und Wähler mit Wahlschein

Wahljahr	Von 100		
	Wahlberechtigten erhielten einen Wahlschein	insgesamt wählen mit Wahlschein	Wählern mit Wahlschein waren Briefwähler
Europawahl			
1979	7,9	11,0	98,7
Bundestagswahl			
1976	10,4	10,9	98,6
1972	7,1	7,4	97,1
1969	6,8	7,4	95,8
1965	7,1	7,7	95,2
1961	5,9	6,3	91,9
1957	5,4	5,7	87,3

Der Anteil der Wahlscheinwähler an den Wählern insgesamt war bei der Europawahl mit 11 % geringfügig höher als bei der Bundestagswahl 1976, bei der er 10,9 % betragen hatte; bei den Bundestagswahlen davor lag er zwischen 7,4 und 5,7 %.

Über 3,1 Millionen Wahlbriefe

Bei den Stadt- und Kreiswahlleitern sind insgesamt 3 182 639 Wahlbriefe eingegangen. Von diesen trafen aber 17 168 (0,5 %) erst nach dem Ende der Wahlzeit (10. Juni 1979, 21.00 Uhr) ein. Sie waren, wie die Wähler, die nach offizieller Schließung des Wahllokals ihre Stimme abgeben wollten, zurückzuweisen, d. h. die Wahlbriefe galten als nicht abgegeben (§ 4 Europawahlgesetz in Verbindung mit § 39 Bundeswahlgesetz). Absolut am meisten verspätet eingegangene Wahlbriefe gab es mit 4 413 (0,5 %) in dem bevölkerungsmäßig größten Bundesland Nordrhein-

Tabelle 2: Bei den Stadt- und Kreiswahlleitern für die Europawahl 1979 eingegangene Wahlbriefe nach Ländern

Land	Eingegangene Wahlbriefe				
	insgesamt		davon		
			rechtzeitig	verspätet	
	Anzahl	%	Anzahl	%	
Schleswig-Holstein	133 780	4,2	133 065	715	0,5
Hamburg	138 403	4,3	138 044	359	0,3
Niedersachsen	358 652	11,3	357 394	1 258	0,4
Bremen	38 883	1,2	38 740	143	0,4
Nordrhein-Westfalen	938 241	29,5	933 828	4 413	0,5
Hessen	273 162	8,6	271 405	1 757	0,6
Rheinland-Pfalz	222 717	7,0	221 164	1 553	0,7
Baden-Württemberg	324 368	10,2	321 913	2 455	0,8
Bayern	682 739	21,5	678 573	4 166	0,6
Saarland	71 694	2,3	71 345	349	0,5
Bundesgebiet ohne Berlin ...	3 182 639 ¹⁾	100	3 165 471 ¹⁾	17 168	0,5

¹⁾ Außerdem 531 Wahlbriefe, die gemäß Vereinbarung von den Postdienststellen dem Bundeswahlleiter zugeleitet wurden, weil sie nicht im roten Wahlbriefumschlag — nur auf diesem steht die Empfängeranschrift —, sondern im blauen Wahlumschlag zur Post gegeben wurden.

Westfalen, gefolgt von Bayern mit 4 166 (0,6 %). Am geringsten war die Zahl der verspätet eingegangenen Wahlbriefe im Land Bremen mit 143 (0,4 %). Den relativ größten Anteil hatte mit 0,8 % (2 455) Baden-Württemberg aufzuweisen, den niedrigsten mit 0,3 % (359) die Freie und Hansestadt Hamburg.

Rechtzeitig eingegangen sind 3 165 471 Wahlbriefe, von denen aber 100 831 (3,2 %) zurückgewiesen werden mußten, weil sie den Formvorschriften nicht entsprachen. Am häufigsten lag mit 55 791 (55,3 %) der Zurückweisungsgrund darin, daß dem Wahlbriefumschlag kein oder kein gültiger Wahlschein beilag. Danach folgte mit 36 920 (36,6 %) Wahlbriefen die Gruppe, bei denen die vorgeschriebene Versicherung an Eides Statt zur Briefwahl auf dem Wahlschein nicht unterschrieben war. Die wenigsten Wahlbriefe (1 069 oder 1,1 %) waren zurückzuweisen, weil weder der Wahlbriefumschlag noch der Wahlumschlag verschlossen war.

Tabelle 3: Zurückgewiesene Wahlbriefe bei der Europawahl 1979 nach Zurückweisungsgründen

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl	%
Von den rechtzeitig eingegangenen Wahlbriefen wurden zurückgewiesen ¹⁾ , weil ...		
dem Wahlbriefumschlag kein oder kein gültiger Wahlschein beilag (Nr. 2)	55 791	55,3
dem Wahlbriefumschlag kein Wahlumschlag beilag (Nr. 3)	3 254	3,2
weder der Wahlbriefumschlag noch der Wahlumschlag verschlossen war (Nr. 4)	1 069	1,1
der Wahlbriefumschlag mehrere Wahlumschläge, aber nicht eine gleiche Anzahl gültiger und mit der vorgeschriebenen Versicherung an Eides Statt versehener Wahlscheine enthielt (Nr. 5)	1 127	1,1
der Wähler oder die Person seines Vertrauens die vorgeschriebene Versicherung an Eides Statt zur Briefwahl auf dem Wahlschein nicht unterschrieben hat (Nr. 6)	36 920	36,6
kein amtlicher Wahlumschlag benutzt worden ist (Nr. 7)	1 341	1,3
ein Wahlumschlag benutzt worden ist, der offensichtlich in einer das Wahlgeheimnis gefährdenden Weise von den übrigen abwich oder einen deutlich fühlbaren Gegenstand enthielt (Nr. 8) ...	1 329	1,3
Insgesamt	100 831	100

¹⁾ Nach § 4 Europawahlgesetz in Verbindung mit § 39 Abs. 4 Satz 1 Nr. 2 bis 8 Bundeswahlgesetz.

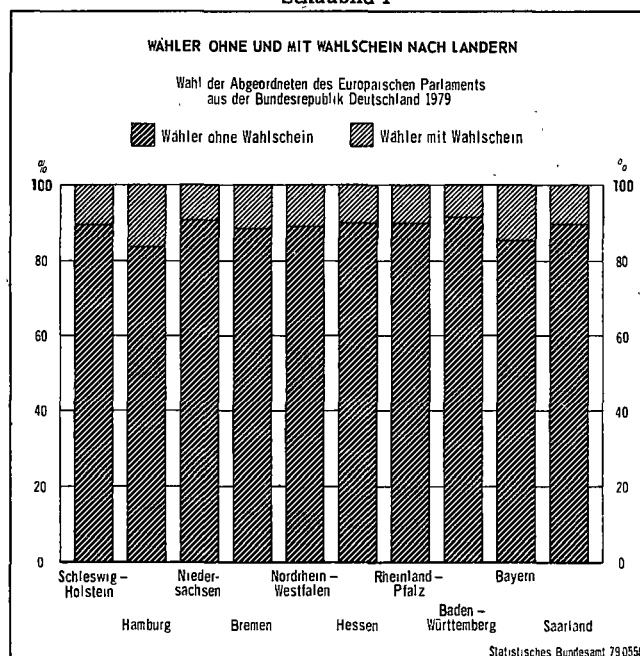
Die Gesamtzahl der rechtzeitig eingegangenen Briefwahlstimmen betrug 3 064 640 oder 10,9 % der Wähler insgesamt. Dieser Anteil lag noch um 0,2 Prozentpunkte über dem bisher höchsten Anteil bei der Bundestagswahl 1976. Dagegen nahm die Zahl der Wähler mit einfachem Wahlschein, von denen es bei der Bundestagswahl 1976 noch rd. 60 000 gab, ab und betrug rd. 40 000.

Tabelle 4: Anteil der Briefwähler

Wahljahr	Wähler		
	insgesamt	darunter Briefwähler	
	Anzahl	Anzahl	%
Europawahl			
1979	28 098 872	3 064 640	10,9
Bundestagswahl			
1976	38 165 753	4 099 191	10,7
1972	37 761 589	2 722 424	7,2
1969	33 523 064	2 381 860	7,1
1965	33 416 207	2 443 935	7,3
1961	32 849 624	1 891 604	5,8
1957	31 072 894	1 537 094	4,9

Diese unterschiedliche Entwicklung zeigt sehr deutlich, daß die Bedeutung des einfachen Wahlscheins relativ gering geworden ist. Die Entscheidung zur Briefwahl wird dadurch begünstigt, daß nach den geltenden Vorschriften jeder Wahlberechtigte, dem auf seinen begründeten Antrag ein Wahlschein erteilt wird, gleichzeitig auch die Unterlagen für die Briefwahl erhält, es sei denn, daß er ausdrücklich zu erkennen gibt, vor einem Wahlvorstand wählen zu wollen. Bei der Einführung der Briefwahl — erst-

Schaubild 1



mals bei der Bundestagswahl 1957 — war entweder ein einfacher Wahlschein oder ein Briefwahlschein zu beantragen.

Briefwahl regional sehr unterschiedlich

Bei der Bundestagswahl 1976 betrug der Anteil der Briefwähler an den Wählern insgesamt 10,7 %. Die Abweichung der Länderergebnisse gegenüber diesem Bundesdurchschnitt waren bei dieser Wahl noch nicht so stark ausgeprägt wie bei der Europawahl 1979. Bei der Bundestagswahl 1976 wurde in Rheinland-Pfalz mit 8,9 % der niedrigste und mit 14,2 % in Hamburg der höchste Anteil an Briefwählern gezählt. In den übrigen Ländern, mit Ausnahme von Baden-Württemberg und Bremen, lag dieser Anteil zwischen 10,3 und 11,4 %.

Tabelle 5: Anteil der Briefwähler nach Ländern

Land	Anteil der Briefwähler an den Wählern insgesamt	
	Europawahl 1979	Bundestagswahl 1976
Schleswig-Holstein	10,4	11,4
Hamburg	16,2	14,2
Niedersachsen	9,4	11,2
Bremen	10,9	9,8
Nordrhein-Westfalen	10,9	11,2
Hessen	10,0	10,9
Rheinland-Pfalz	10,1	8,9
Baden-Württemberg	8,4	9,4
Bayern	14,5	10,6
Saarland	10,2	10,3
Bundesgebiet ohne Berlin ..	10,9	10,7

Regional stärkere Unterschiede waren hinsichtlich der Relationen der Briefwähler dagegen bei der Europawahl 1979 zu verzeichnen. Den höchsten Anteil der Briefwähler wies Hamburg mit 16,2 % auf. In vier von sieben Stadtbezirken lagen hier die Anteile sogar zwischen 16,4 und 18,6 %. Einen über dem Bundesdurchschnitt liegenden Anteil hatte mit 14,5 % auch Bayern. In diesem Bundesland hat allgemein die Zahl der Briefwähler relativ am stärksten zugenommen. Am niedrigsten war der Anteil der Briefwähler mit 8,4 % in Baden-Württemberg. In Nordrhein-Westfalen entsprach der Anteil der Briefwähler genau dem Bundesdurchschnitt.

Bei den 10 kreisfreien Städten bzw. Landkreisen mit den höchsten Anteilen an Briefwählern handelte es sich nur um bayerische Gebiete. Die Bundeshauptstadt Bonn,

Tabelle 6: Kreisfreie Städte und Landkreise mit dem höchsten und geringsten Anteil an Briefwählern bei der Europawahl 1979

Höchster			Geringster		
Anteil an Briefwählern			Anteil an Briefwählern		
Name	Land	Anteil	Name	Land	Anteil
Kreisfreie Städte (Stadtkreise)					
Würzburg	Bay	26,9	Delmenhorst	Nds	7,7
München	Bay	22,9	Oberhausen	NW	9,1
Schweinfurt	Bay	21,6	Pirmasens	RhPf	9,2
Regensburg	Bay	20,8	Osnabrück	Nds	9,5
Hamburg	Bay	20,7	Duisburg	NW	9,7
Passau	Bay	20,1	Lahn	Hess	9,8
Erlangen	Bay	20,0	Heilbronn	BaWü	9,9
Kempten (Allgäu)	Bay	19,9	Pforzheim	BaWü	10,1
Aschaffenburg	Bay	19,8	Wolfsburg	Nds	10,2
Straubing	Bay	19,8	Salzgitter	Nds	10,2
Landkreise (Kreise)					
Starnberg	Bay	24,7	Oldenburg	Nds	5,6
München	Bay	23,2	(Oldenburg)	Nds	5,6
Lindau (Bodensee)	Bay	18,5	Vogelsbergkreis	Hess	5,8
Garmisch-Partenkirchen	Bay	18,5	Kusel	RhPf	5,9
Miesbach	Bay	16,7	Alb-Donau-Kreis	BaWü	6,0
Fürstfeldbruck	Bay	16,6	Grafschaft Bentheim	Nds	6,0
Bad Tölz-			Vechna	Nds	6,1
Wolfratshausen	Bay	16,5	Zollernalbkreis	BaWü	6,2
Ebersberg	Bay	16,4	Heilbronn	BaWü	6,2
Berchtesgadener Land	Bay	16,3	Schwäbisch Hall	BaWü	6,3
Bad Kissingen	Bay	16,2	Cloppenburg	Nds	6,3

die bei Bundestagswahlen einen eigenen Wahlkreis bildet und bei den beiden letzten Bundestagswahlen unter den Wahlkreisen bei Briefwählern die Spitzenstellung einnahm, folgte bei den kreisfreien Städten mit einem Anteil von 19,2 % erst auf Platz 12. Ohne die 5 552 Briefwähler als Angehörige der deutschen Vertretungen im Ausland und ohne die 1 411 in den übrigen EG-Staaten wohnhaften Briefwähler, die in ein Wählerverzeichnis der Stadt Bonn einzutragen waren — weil sich ihre letzte Wohnung in Berlin (West) befand oder die zu keiner Zeit eine Wohnung in der Bundesrepublik Deutschland innehatten —, würde sie mit einem Anteil von 14,9 % unter den 91 kreisfreien Städten sogar erst an 31. Stelle rangieren.

Die kreisfreie Stadt mit dem höchsten Anteil an Briefwählern war Würzburg (26,9 %), danach folgte München mit 22,9 %. Bei den Landkreisen war es Starnberg (24,7 %) vor dem Landkreis München (23,2 %), danach folgte Lindau (Bodensee) mit 18,5 %.

Tabelle 7: Kreisfreie Städte und Landkreise nach dem Anteil der Briefwähler bei der Europawahl 1979

Anteil der Briefwähler von ... bis unter ... %	Kreisfreie Städte und Landkreise insgesamt		Davon			
			Kreisfreie Städte		Landkreise	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
5—6	3	0,9	—	—	3	1,3
6—8	59	18,1	1	1,1	58	24,7
8—10	90	27,6	7	7,7	83	35,3
10—12	82	25,2	25	27,5	57	24,3
12—14	42	12,9	20	22,0	22	9,4
14—16	19	5,8	17	18,7	2	0,9
16—18	14	4,3	8	8,8	6	2,6
18—20	8	2,5	6	6,6	2	0,9
20—22	5	1,5	5	5,5	—	—
22—24	2	0,6	1	1,1	1	0,4
24—26	1	0,3	—	—	1	0,4
26—27	1	0,3	1	1,1	—	—
Insgesamt	326	100	91	100	235	100

Bei der kreisfreien Stadt und dem Landkreis mit dem geringsten Anteil an Briefwählern handelte es sich um Delmenhorst bzw. um den Landkreis Oldenburg (Oldenburg). Unter den 10 kreisfreien Städten mit dem geringsten Anteil an Briefwählern waren die Länder Schleswig-Holstein, Bremen und Bayern und unter den 10 Landkreisen die Länder Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen, Bayern und das Saarland nicht vertreten.

Die Bedeutung der Briefwahl ergibt sich auch daraus, daß bei der Europawahl in 174 (53,4 %) der 326 kreisfreien Städte und Landkreise der Anteil der Briefwähler über 10 % lag.

Wieder hohe Wahlbeteiligung der Wahlscheinwähler

Die Wahlbeteiligung bei der Europawahl lag mit 65,7 % um 25 Prozentpunkte unter dem Ergebnis der Bundestagswahl 1976. Der starke Rückgang der Wahlbeteiligung war sowohl auf das Verhalten der Wahlberechtigten ohne Wahrschein als auch — allerdings nur in geringem Maß — auf die Wahlbeteiligung der Wahlscheininhaber zurückzuführen.

Tabelle 8: Wahlbeteiligung der Wahlscheinwähler

Wahljahr	Von 100 Wahlberechtigten haben gewählt		
	insgesamt	ohne	mit
		Wahrschein	
Europawahl			
1979	65,7	63,4	92,4
Bundestagswahl			
1976	90,7	90,2	95,2
1972	91,1	90,8	95,0
1969	86,7	86,1	93,9
1965	86,8	86,2	93,7
1961	87,7	87,4	93,8
1957	87,8	87,5	91,9

Die Beteiligung der Wahlscheininhaber lag mit 92,4 % um 2,8 Prozentpunkte unter derjenigen bei der Bundestagswahl 1976. Für die Gruppe der Wahlscheininhaber ist generell die Wahlbeteiligung immer höher als bei den Wählern ohne Wahrschein. In Hamburg mit einer über dem Bundesdurchschnitt liegenden Wahlbeteiligung (66,4 %) hatten 94,4 % der Wahlberechtigten, die einen Wahrschein hatten, gewählt. Im Saarland mit einer Gesamtwahlbeteiligung von 81,1 % waren es dagegen nur 91,5 %. In Bayern mit einer unter dem Bundesdurchschnitt liegenden Wahlbeteiligung (58,9 %) hatten sich 92,6 % der Wahlscheininhaber an der Wahl beteiligt.

Die Wahlbeteiligung der Personen mit Briefwahlunterlagen unter den Wahlberechtigten mit Wahrschein läßt sich nicht genau ermitteln, da, wie bereits erwähnt, über die Zahl der Personen, an die Unterlagen für die Briefwahl ausgegeben worden sind, keine genauen Angaben vorliegen. Bei dem sehr kleinen Anteil der Wähler mit einfachem Wahrschein (39 954 = 1,3 %) kann aber die Wahlbeteiligung aller Wahlscheininhaber fast als identisch mit der Wahlbeteiligung der Wahlberechtigten mit Unterlagen für die Briefwahl angesehen werden.

Von den Wahlberechtigten, die sich der Mühe unterzogen hatten, einen Wahrschein zu besorgen, könnte eigentlich eine vollständige Wahlbeteiligung erwartet werden. Bei der Wertung ihrer Wahlbeteiligung war jedoch daran zu denken, daß teilweise Wahlbriefe beim Stadt- bzw. Kreiswahlleiter am 10. Juni 1979 erst nach 21.00 Uhr eintrafen oder aus formalen Gründen³⁾ zurückgewiesen werden mußten. Die 17 168 Absender solcher Wahlbriefe galten nicht als Wähler. Hätten sie als Wähler mit ungültiger Stimme angesehen werden können, würden nur noch 3,3 % der Wahlscheininhaber ihren Wahrschein nicht genutzt haben.

Kennzeichnend für die Wahlberechtigten mit Briefwahlunterlagen war nicht nur die höhere Wahlbeteiligung, sondern auch der geringere Anteil der von ihnen abgegebenen ungültigen Stimmen.

Bei der Europawahl lagen die Anteile der von den Briefwählern abgegebenen ungültigen Stimmen um 50 % niedriger als bei den übrigen Wählern. Bei den Bundestagswahlen waren es mit Ausnahme von 1972 sogar weit mehr als 50 %.

Der Anteil der ungültigen Stimmen betrug bei den Briefwählern 0,5 % und bei den übrigen Wählern 1 %. Der Grund für die niedrigen Anteile der ungültigen Stimmen dürfte bei den Briefwählern einmal darin gelegen haben, daß sie in vertrauter Umgebung den Stimmzettel

³⁾ § 4 Europawahlgesetz in Verbindung mit § 39 Abs. 4 des Bundeswahlgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 1. September 1975 (BGBl. I S. 2325).

Tabelle 9: Ungültige Stimmen der Briefwähler

Wahljahr	Von 100 Wählern haben ungültige Stimmen abgegeben		
	Briefwähler	übrige Wähler	Wähler insgesamt
Europawahl			
1979	0,5	1,0	0,9
Bundestagswahl¹⁾			
1976	0,4	1,0	0,9
1972	0,5	0,8	0,8
1969	0,6	1,7	1,7
1965	0,7	2,5	2,4
1961	1,3	4,1	4,0
1957	1,7	3,9	3,8

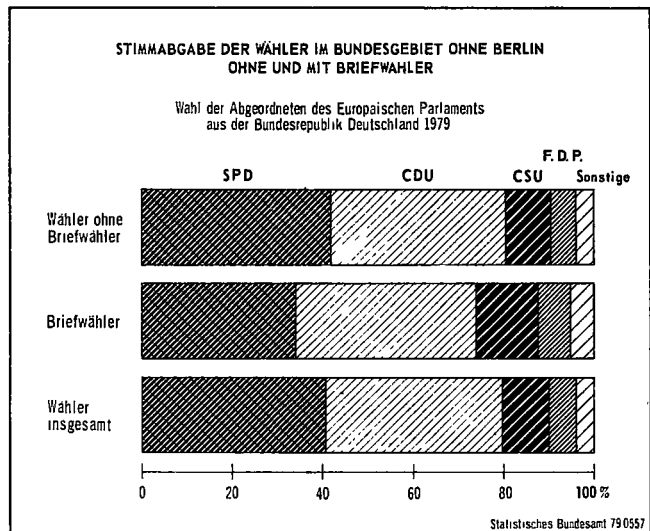
¹⁾ Zweitstimmen.

aussfüllen konnten und genügend Zeit für das Durchlesen der Hinweise besaßen. Hinzukommen dürfte ihr größeres politisches Interesse, das schon daran zu erkennen ist, daß sie sich die Unterlagen für die Briefwahl besorgten.

Tabelle 10: Gültige Stimmen der Briefwähler nach Parteien

Wahljahr (EW = Europawahl, BW = Bundestagswahl)	Von 100 gültigen Stimmen (Bundestagswahl Zweitstimmen)			
	wurden mit Wahlbrief abgegeben und entfielen auf die jeweilige Partei	Briefwähler	übrigen Wähler	Wähler insgesamt
SPD				
EW 1979	9,1	34,0	41,7	40,8
BW 1976	9,4	36,9	43,2	42,6
BW 1972	6,3	39,6	46,3	45,2
BW 1969	6,4	38,2	43,0	42,7
BW 1965	6,1	32,0	39,9	39,3
BW 1961	4,4	27,1	36,8	36,2
BW 1957	3,3	21,0	32,3	31,8
CDU				
EW 1979	11,2	40,0	39,0	39,1
BW 1976	12,0	42,1	37,5	38,0
BW 1972	7,5	36,7	35,1	35,2
BW 1969	7,7	39,1	36,4	36,6
BW 1965	8,5	43,3	37,5	38,0
BW 1961	7,0	42,3	35,4	35,8
BW 1957	6,3	49,3	39,2	39,7
CSU				
EW 1979	14,6	13,5	9,7	10,1
BW 1976	11,1	10,9	10,6	10,6
BW 1972	8,7	11,6	9,5	9,7
BW 1969	7,2	9,5	9,4	9,5
BW 1965	7,2	9,3	9,6	9,6
BW 1961	6,1	9,8	9,5	9,6
BW 1957	5,3	11,0	10,4	10,5
F.D.P.				
EW 1979	12,8	7,0	5,8	6,0
BW 1976	12,2	8,9	7,8	7,9
BW 1972	9,6	11,1	8,1	8,4
BW 1969	10,3	8,3	5,6	5,8
BW 1965	9,0	11,5	9,3	9,5
BW 1961	7,5	16,2	12,6	12,8
BW 1957	6,3	9,7	7,6	7,7
Sonstige				
EW 1979	15,2	5,6	3,8	4,0
BW 1976	13,9	1,1	0,9	0,9
BW 1972	7,3	0,9	0,9	0,9
BW 1969	6,5	4,9	5,5	5,5
BW 1965	8,0	3,9	3,6	3,6
BW 1961	7,4	4,7	5,8	5,7
BW 1957	4,4	9,0	10,4	10,3

Schaubild 2



Hoher CDU-Anteil unter den Briefwählern

Von den abgegebenen gültigen Stimmen der Briefwähler entfielen bei der Europawahl auf die CDU 40,0 % (bei der Bundestagswahl 1976: 42,1 %), auf die SPD 34,0 % (1976: 36,9 %), auf die CSU 13,5 % (1976: 10,9 %), auf die F.D.P. 7,0 % (1976: 8,9 %) und auf die sonstigen Parteien bzw. politischen Vereinigungen 5,6 % (1976: 1,1 %), darunter auf DIE GRÜNEN 4,7 %. Von den übrigen Wählern hatten 39,0 % (1976: 37,5 %) CDU, 41,7 % (1976: 43,2 %) SPD, 9,7 % (1976: 10,6 %) CSU, 5,8 % (1976: 7,8 %) F.D.P. und 3,8 % (1976: 0,9 %) sonstige Parteien und politische Vereinigungen gewählt. Die Unterschiede der Stimmanteile zwischen Briefwählern und übrigen Wählern bestätigen die schon seit 1957 bei Bundestagswahlen zu beobachtende Tendenz: Der Anteil der CDU-Wähler unter den Briefwählern ist höher als unter den übrigen Wählern; umgekehrt ist der Anteil der SPD-Wähler unter den Briefwählern niedriger als unter den übrigen Wählern. Für die CSU trifft die für die CDU festgestellte Tendenz — jedoch bei der Europawahl in noch ausgeprägterer Form — ebenfalls zu. Auch die F.D.P.-Wähler sowie die Wähler der „GRÜNEN“ sind unter den Briefwählern prozentual stärker als unter den übrigen Wählern vertreten.

Der Anteil der Briefwähler unter den Anhängern der einzelnen Parteien weist auch bei der Europawahl Unterschiede auf, die in ihrer Tendenz bei den Bundestagswahlen ebenfalls schon seit 1957 bestehen. Den höchsten Anteil von Briefwählern hatten bei der Europawahl mit 16,1 % die „GRÜNEN“. Danach folgte die CSU mit 14,6 % (Bundestagswahl 1976: 11,1 %). Bei der F.D.P. hatten 12,8 % (1976: 12,2 %) brieflich gewählt. Der entsprechende Anteil bei der CDU betrug 11,2 % (1976: 12,0 %). Unter den SPD-Wählern war der Anteil derjenigen, die brieflich wählten, mit 9,1 % (1976: 9,4 %) am geringsten.

Paul Würzberger / Willi Weber

STATISTISCHE UMSCHAU

Bevölkerung

Entwicklung der Zahl der deutschen Privathaushalte 1961 bis 1990

Vorbemerkung

Die Bevölkerung auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland nahm bis 1974 ständig zu. Auch die Entwicklung der Zahl der Privathaushalte zeigte eine anhaltende Wachstumstendenz, die bis in die jüngste Vergangenheit fort dauert. Sie war noch stärker als diejenige der Bevölkerung, was sich in einer fortlaufenden Verringerung der durchschnittlichen Zahl der Personen je Haushalt ausdrückt¹⁾. Nicht nur die zunehmende Neigung junger Menschen, den elterlichen Haushalt frühzeitig zu verlassen und die Tendenz zur Vereinzelung der älteren, sondern auch die rückläufige Zahl der Geburten machen sich hier unter anderem bemerkbar²⁾. Diese ursächlichen Komponenten der überproportionalen Zunahme der Zahl der Haushalte stehen nicht unverbunden nebeneinander, sondern sie wirken sich zum Teil gegenseitig verstärkend auf die durchschnittliche Haushaltsgröße aus: Eine steigende Zahl kinderloser Ehen z. B. verringert zwangsläufig die durchschnittliche Haushaltsgröße, es sei denn, daß aus den übrigen Ehen entsprechend mehr Kinder hervorgehen. Zugleich vergrößert sich aber auch dadurch die Zahl der Fälle, in denen nach dem Tod eines Ehepartners der Überlebende allein — das heißt als Einpersonenhaushalt — zurückbleibt, was sich ebenfalls negativ auf die durchschnittliche Haushaltsgröße auswirkt.

Die weiterhin rückläufigen Geburtenzahlen, die seit 1971 zu Sterbefallüberschüssen und in deren Folge zu einer Verminderung der deutschen Bevölkerung geführt haben, machten es notwendig, neue Berechnungen über die voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung anzustellen³⁾. Da die Entwicklung der Zahl der Privathaushalte in engem Zusammenhang mit der Bevölkerungsentwicklung steht, lag es nahe, auch die voraussichtliche Entwicklung der Zahl der Privathaushalte erneut abzuschätzen. Die Vorausschätzung beschränkt sich auf die Privathaushalte mit deutschem Haushaltsvorstand. Die Entwicklung der Privathaushalte mit ausländischem Haushaltsvorstand hängt nicht so sehr von der demographischen, sondern vielmehr von der wirtschaftlichen Entwicklung, dem Wanderungsverhalten sowie von politischen Entscheidungen und damit schwer abschätzbaren Einflüssen ab.

Zur Methode

Die Vorausschätzung der Zahl der Privathaushalte ist eine Modellrechnung, die von der Annahme ausgeht, daß bestimmte Zusammenhänge zwischen der Struktur der Haushalte (nach der Haushaltsgröße) und der Bevölkerungszahl in ausgewählter Gliederung, die für die Vergangenheit beobachtet wurden, in näher festzulegender Weise auch für die Zukunft gelten. Auf der Grundlage des vorhandenen Zahlenmaterials kommen insbesondere zwei Arten von Modellrechnungen in Betracht:

- a) mit konstanten Relationen eines ausgewählten Jahres (oder Durchschnitts aus mehreren Jahren),
- b) mit variablen Relationen, wobei die in der Vergangenheit beobachteten Trends in die Zukunft projiziert werden.

Die zuerst genannte Methode liefert ein Ergebnis, das besagt, wie viele Haushalte, gegliedert nach der Haus-

haltsgröße sowie nach dem Alter der Haushaltsvorstände, in den drei Zieljahren der Vorausschätzung (1980, 1985, 1990) vorhanden wären, wenn die z. B. im Jahr 1975 festgestellten Strukturen unverändert blieben. Da angesichts der bisherigen Entwicklung eine derartige Annahme nicht als realistisch anzusehen war, wurde darauf verzichtet, auf dieser Grundlage die Vorausschätzung der Privathaushalte durchzuführen.

Das zweite Verfahren gibt Auskunft darüber, wie sich die Zahl der Haushalte, aufgegliedert nach dem Alter der Haushaltsvorstände, entwickelt, wenn die in der Zeit zwischen 1961 und 1978 beobachteten Veränderungen der altersspezifischen „Haushaltsvorstandsquoten“ (Anteil der Haushaltsvorstände an den Personen bestimmten Alters) in der Zukunft in ungefähr gleicher Weise weiter verlaufen würden. Dieses Verfahren wurde vom Statistischen Bundesamt für die vorliegende Vorausschätzung verwendet.

Das Zahlenmaterial, das der hier darzustellenden Vorausschätzung zugrunde liegt, entstammt der jährlich durchgeführten Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens (Mikrozensus) und den Volkszählungen 1961 und 1970. Hierbei handelt es sich um Momentaufnahmen, die die Struktur der Haushalte zum jeweiligen Zeitpunkt der Erhebung zeigen. Zwischen diesen Zeitpunkten eingetretene Veränderungen schlagen sich zwar in veränderten Anteilswerten einzelner Strukturmerkmale nieder, gehen aber hieraus nur indirekt als Salden hervor. Das heißt, die eigentlichen Vorgänge (Bildung, Auflösung, Vergrößerung und Verkleinerung von Haushalten), die es zur Vorausschätzung künftiger Entwicklung zu extrapolieren gälte, werden nicht sichtbar, sondern nur deren Resultat. Die Vorgänge selbst ließen sich nur durch Verlaufstatistiken sichtbar machen, zu deren Aufbau es an einem Identifizierungsmerkmal der Personen fehlt.

Die Durchführung der Modellrechnung gliederte sich in sechs Arbeitsschritte: Zunächst war aus den Ergebnissen der Vorausschätzung der deutschen „Wohnbevölkerung“ für die Jahre 1980, 1985 und 1990 die deutsche „Bevölkerung in Privathaushalten“ zu schätzen. Als Schätzwerte hierfür dienten die in den Jahren 1972 bis 1975 beobachteten altersspezifischen Differenzen zwischen den beiden Bevölkerungsbegriffen⁴⁾. Anschließend wurden die altersspezifischen Anteile der deutschen Haushaltsvorstände an der deutschen Bevölkerung in Privathaushalten (Haushaltsvorstandsquoten) für die Jahre 1961 bis 1978 errechnet und nach der „Methode der kleinsten Quadrate“ bis 1990 extrapoliert. Weiter wurden für die gleichen Jahre die Anteile der Einpersonenhaushalte an der Gesamtzahl der Privathaushalte mit deutschem Haushaltsvorstand berechnet und extrapoliert.

Die auf diese Weise gewonnenen Schätzwerte der altersspezifischen Haushaltsvorstandsquoten wurden dann mit den Zahlen für die deutsche Bevölkerung in Privathaushalten multipliziert und ergaben so die Zahl der Privathaushalte nach dem Alter der Haushaltsvorstände. Anschließend wurden die Zahlen der Haushaltsvorstände mit den altersspezifischen Schätzwerten für die Anteile der

¹⁾ Siehe „Entwicklung der Privathaushalte nach Zahl und Struktur“ in WiSta 7/1976, S. 424 ff. — ²⁾ Siehe Schwarz, K.: Gründe des Geburtenrückgangs 1966 bis 1975 und für „Nullwachstum“ erforderliche Kinderzahl der Ehen in WiSta 6/1977, S. 374 ff. — ³⁾ Siehe Höhn, Ch. und Linke, W.: „Voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung bis 1990“ in WiSta 12/1975, S. 793 ff. und WiSta 6/1976, S. 337 ff.

⁴⁾ Bevölkerung in Privathaushalten: Die Bevölkerung in Privathaushalten umfaßt alle in der Gemeinde gezählten Personen, die entweder allein oder zusammen mit Angehörigen eine Wohn- und Wirtschaftsgemeinschaft bilden (= Wohnberechtigte Bevölkerung abzüglich Anstaltsbevölkerung). Zu ihnen gehören einmal Personen, die in der Erfassungsgemeinde ihre alleinige Wohnung haben, ferner Personen mit mehreren Wohnungen, wobei es keine Rolle spielt, in welcher Gemeinde sie sich überwiegend aufhalten. So ist z. B. der abwesende Haushaltsvorstand, der in einer anderen Gemeinde seiner Arbeit nachgeht und dort z. B. als Untermieter eine zweite Unterkunft hat, Angehöriger von zwei Haushalten. Einmal zählt er zum Haushalt seiner Familie, zum anderen bildet er als Untermieter einen Einpersonenhaushalt.

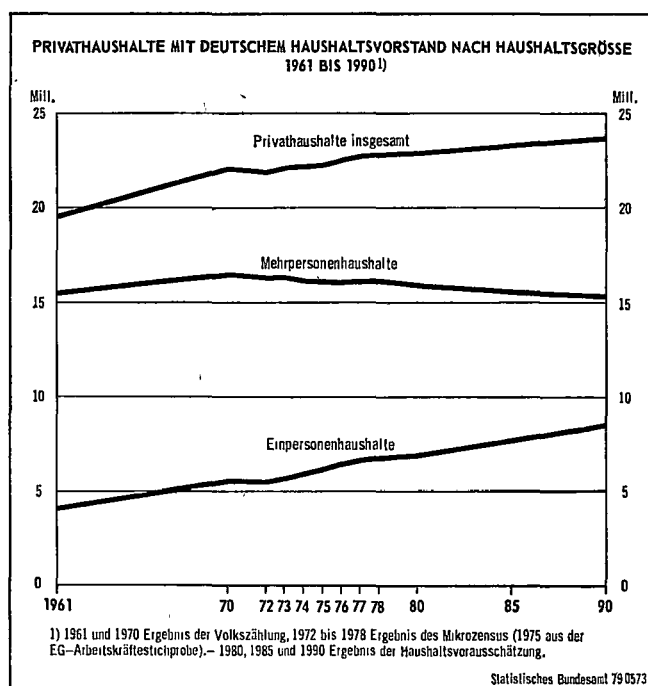
Einpersonenhaushalte multipliziert, um die Zahl dieser Haushalte zu erhalten. Die Schätzwerte für die Zahl der Mehrpersonenhaushalte mit deutschem Haushaltsvorstand bzw. die deutsche Bevölkerung in Mehrpersonenhaushalten ergaben sich schließlich aus der Subtraktion der Zahl der Einpersonenhaushalte von der Gesamtzahl der Privathaushalte mit deutschem Haushaltsvorstand bzw. der deutschen Bevölkerung in Privathaushalten.

Eine weitere Aufgliederung der Mehrpersonenhaushalte nach einzelnen Haushaltsgrößen wurde nicht vorgenommen, da hierfür keine eindeutig interpretierbaren Trends festgestellt werden konnten. Die Ursache hierfür ist der bereits erwähnte Umstand, daß die Komponenten der Verschiebungen zwischen den Haushalten unterschiedlicher Größe aus dem vorliegenden Datenmaterial nicht hervorgehen. Die Vergrößerung bzw. Verringerung der Zahl der Angehörigen von Haushalten verschiedener Größen durch Geburt oder Tod, Zu- oder Fortzug wird statistisch nicht erfaßt. Folglich ist nicht bekannt, wie viele Zweipersonenhaushalte z. B. durch Geburt oder Zuzug eines weiteren Haushaltsmitgliedes bzw. wie viele Vierpersonenhaushalte z. B. durch Tod oder Wegzug eines Haushaltsmitgliedes zwischen zwei Erhebungszeitpunkten zu Dreipersonenhaushalten werden. Ohne derartige Daten ist es nicht möglich, Übergangswahrscheinlichkeiten zwischen den Haushalten verschiedener Größe zu errechnen. Ohne derartige Übergangswahrscheinlichkeiten sind fundierte Annahmen über zukünftige Verschiebungen, zumal zwischen den Mehrpersonenhaushalten verschiedener Größe, aber nicht zu gewinnen.

Ergebnisse

Die Zahl der Privathaushalte⁵⁾ hat während der gesamten Nachkriegszeit im Vergleich zur Bevölkerung überproportional zugenommen. Dies findet in der stetigen Verringerung der durchschnittlichen Haushaltsgröße von 299 Personen je 100 Haushalte im Jahr 1950 auf 250 Personen im Jahr 1978 seinen Ausdruck. Da es sich hierbei um einen Trend handelt, der seit mehr als 100 Jahren zu beobachten ist, kann davon ausgegangen werden, daß sich diese Entwicklung, wenn auch mit abnehmendem Tempo, auf absehbare Zeit fortsetzt. Ein weiterer Rückgang der

⁵⁾ Im folgenden immer Privathaushalte mit deutschem Vorstand.



durchschnittlichen Haushaltsgröße um rd. 20 Personen auf 230 je 100 Haushalte bis 1990, wie er sich aus der vorliegenden Modellrechnung ergibt, erscheint nicht zu hoch gegriffen.

Anders ausgedrückt bedeutet dies, daß die Zahl der Privathaushalte bis 1990 gegenüber 1978 schätzungsweise um knapp eine Million auf 23,7 Mill. zunehmen wird. Dabei wird diese Entwicklung — wie schon in jüngster Vergangenheit — in der Summe ausschließlich von den Einpersonenhaushalten getragen, deren Schätzwert für 1990 mit 8,5 Mill. um etwa ein Viertel über der 1978 festgestellten Zahl von 6,7 Mill. liegt. Der entsprechende Schätzwert der Mehrpersonenhaushalte liegt mit 15,3 Mill. dagegen um rd. 5 % unter der Zahl von 1978 (16,1 Mill.).

Tabelle 1: Privathaushalte mit deutschem Haushaltsvorstand nach dem Alter des Haushaltsvorstandes und nach Haushaltsgröße

Alter von ... bis unter Jahren	Privathaushalte mit deutschem Haushaltsvorstand ¹⁾										
	1961		1970		1978	1980		1985		1990	
	1 000	1978 = 100	1 000	1978 = 100	1 000	1978 = 100	1 000	1978 = 100	1 000	1978 = 100	
Einpersonenhaushalte											
unter 20	38	36,0	88	83,0	106	92	86,8	87	82,1	84	79,2
20—30	610	64,9	732	77,9	940	929	98,8	1 168	124,3	1 388	147,7
30—40	307	61,0	460	91,4	503	444	88,3	463	92,0	580	115,3
40—50	334	79,2	423	100,2	422	420	99,5	438	103,8	382	90,5
50—60	727	94,8	796	103,8	767	868	113,2	858	111,9	982	128,0
60—70	996	63,6	1 479	94,4	1 566	1 515	96,7	1 607	102,6	2 092	133,6
70 und mehr	992	40,9	1 565	64,5	2 426	2 670	110,1	3 070	126,5	2 965	122,2
Zusammen...	4 005	59,5	5 544	82,4	6 730	6 938	103,1	7 691	114,3	8 473	125,9
Mehrpersonenhaushalte											
unter 20	3	12,8	19	76,6	25	24	96,0	28	112,0	29	116,0
20—30	1 442	88,6	1 873	115,1	1 628	1 832	112,5	2 096	128,7	2 201	135,2
30—40	3 130	93,4	3 887	116,0	3 351	3 312	98,8	3 128	93,3	3 498	104,4
40—50	3 058	79,9	3 566	93,2	3 825	3 972	103,8	4 159	108,7	3 567	93,3
50—60	3 944	125,8	2 837	90,5	3 136	3 044	97,1	2 786	88,8	2 891	92,2
60—70	2 511	107,0	2 874	122,4	2 347	2 092	89,1	1 897	80,8	2 029	86,5
70 und mehr	1 355	77,8	1 410	80,9	1 742	1 659	95,2	1 516	87,0	1 061	60,9
Zusammen...	15 443	96,2	16 466	102,6	16 055	15 935	99,3	15 610	97,2	15 276	95,1
Insgesamt											
unter 20	41	31,5	107	81,7	131	116	88,5	115	87,8	113	86,3
20—30	2 052	79,9	2 605	101,4	2 568	2 761	107,5	3 264	127,1	3 589	139,8
30—40	3 437	89,2	4 347	112,8	3 854	3 756	97,5	3 591	93,2	4 078	105,8
40—50	3 392	79,9	3 989	93,9	4 248	4 392	103,4	4 597	108,2	3 949	93,0
50—60	4 671	119,7	3 633	93,1	3 902	3 912	100,3	3 644	93,4	3 873	99,3
60—70	3 507	89,6	4 353	111,2	3 913	3 607	92,2	3 504	89,5	4 121	105,3
70 und mehr	2 347	56,3	2 975	71,4	4 168	4 329	103,9	4 586	110,0	4 026	96,6
Insgesamt ...	19 448	85,4	22 009	96,6	22 784	22 873	100,4	23 301	102,3	23 749	104,2
Durchschnittliche Haushaltsgröße ..	2,89	x	2,74	x	2,50	2,48	x	2,39	x	2,30	x

¹⁾ 1961 = Wohnberechtigte Haushaltsvorstände; 1961 und 1970: Ergebnisse der Volkszählungen; 1978: Ergebnis des Mikrozensus; 1980, 1985 und 1990: Ergebnisse der Vorausschätzung.

Tabelle 2: Deutsche Bevölkerung in Privathaushalten nach Alter und Haushaltsgröße

Alter	Deutsche Bevölkerung in Privathaushalten ¹⁾										
	1961		1970		1978	1980	1985		1990		
	1 000	1978 = 100	1 000	1978 = 100	1 000	1978 = 100	1 000	1978 = 100	1 000	1978 = 100	
Einpersonenhaushalte											
unter 20	38	36,0	88	83,0	106	92	86,8	87	82,1	84	79,2
20—30	610	64,9	732	77,9	940	929	98,8	1 168	124,3	1 388	147,7
30—40	307	61,0	460	91,4	503	444	88,3	463	92,0	580	115,3
40—50	334	79,2	423	100,2	422	420	99,5	438	103,8	382	90,5
50—60	727	94,8	796	103,8	767	868	113,2	858	111,9	982	128,0
60—70	996	63,6	1 479	94,4	1 566	1 515	96,7	1 607	102,6	2 092	133,6
70 und mehr	992	40,9	1 565	64,5	2 426	2 670	110,1	3 070	126,5	2 965	122,2
Zusammen ...	4 005	59,5	5 544	82,4	6 730	6 938	103,1	7 691	114,3	8 473	125,9
Mehrpersonenhaushalte											
unter 20	15 829	102,8	18 005	117,0	15 392	14 837	96,4	12 687	82,4	10 921	71,0
20—30	8 042	120,1	7 352	109,8	6 696	7 017	104,8	7 776	116,1	7 942	118,6
30—40	7 378	104,8	8 233	116,9	7 041	6 838	97,1	6 448	91,6	7 147	101,5
40—50	6 250	84,9	7 274	98,9	7 358	7 684	104,4	8 109	110,2	6 950	94,5
50—60	7 212	116,6	5 466	88,4	6 185	6 299	101,8	6 128	99,1	6 714	108,6
60—70	4 601	106,4	5 305	122,7	4 323	3 956	91,5	3 758	86,9	4 221	97,6
70 und mehr	2 823	84,6	3 028	90,7	3 339	3 247	97,2	3 069	91,9	2 276	68,2
Zusammen ...	52 135	103,6	54 663	108,6	50 333	49 878	99,1	47 975	95,3	46 171	91,7
Insgesamt											
unter 20	15 867	102,4	18 093	116,7	15 498	14 929	96,3	12 774	82,4	11 005	71,0
20—30	8 652	113,3	8 084	105,9	7 636	7 946	104,1	8 944	117,1	9 330	122,2
30—40	7 685	101,9	8 692	115,2	7 544	7 282	96,5	6 911	91,6	7 727	102,4
40—50	6 585	84,6	7 698	98,9	7 780	8 104	104,2	8 547	109,9	7 332	94,2
50—60	7 939	114,2	6 262	90,1	6 951	7 167	103,1	6 986	100,5	7 696	110,7
60—70	5 598	95,1	6 784	115,2	5 889	5 471	92,9	5 365	91,1	6 313	107,2
70 und mehr	3 815	66,2	4 594	79,7	5 764	5 917	102,7	6 139	106,5	5 241	90,9
Insgesamt ...	56 140	98,4	60 206	105,5	57 063	56 816	99,6	55 666	97,6	54 644	95,8

¹⁾ 1961 = Wohnbevölkerung; 1961 und 1970: Ergebnisse der Volkszählungen; 1978: Ergebnis des Mikrozensus; 1980, 1985 und 1990: Ergebnisse der Vorausschätzung.

Diese Schätzwerte beruhen auf der Beobachtung, daß sich der Bevölkerungsanteil der Vorstände von Privathaushalten zwischen 1961 und 1978 kontinuierlich von 35 auf 40 % und im gleichen Zeitraum der Anteil der Einpersonenhaushalte an den Privathaushalten von 21 auf 30 % erhöht hat, woraus sich für 1990 extrapolierte Anteilswerte von 43 bzw. 36 % ergaben.

Diese Entwicklung der beiden Anteilswerte ist auch in den einzelnen Altersgruppen der Haushaltsvorstände festzustellen, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß. Während sich zwischen 1961 und 1978 bei den Dreißig- bis unter Sechzigjährigen nur geringfügige Verschiebungen zeigen, ergaben sich für die Jüngeren wie die Älteren deutlichere Veränderungen. So hat sich der Anteil der Haushaltsvorstände an der Bevölkerung in Privathaushalten unter 20 Jahren in diesem Zeitraum mehr als verdreifacht (von 0,28 auf 0,85 %). Die Vorausschätzung ergab bis 1990 einen weiteren Anstieg auf 1,1 %. Der Schätzwert der absoluten Zahl der Haushalte im Jahr 1990 liegt jedoch mit 113 000 um 14 % unter dem Ist-Wert von 1978 (131 000), weil sich hier — eine Generation später — der seit rund zehn Jahren zu beobachtende Geburtenrückgang auswirkt. Bemerkenswert ist in dieser Altersgruppe auch die zwischen 1961 und 1978 eingetretene Verringerung des — naheliegenderweise sehr hohen — Anteils der Einpersonenhaushalte von 92 auf 81 %. Die Vorausschätzung erbrachte hierfür eine weitere Abnahme bis auf 74 % im Jahr 1990, was 84 000 Einpersonenhaushalten (das sind 21 % weniger als 1978) entspricht. Gegenläufig wird die Zahl der Mehrpersonenhaushalte mit weniger als zwanzig Jahre alten Vorständen, deren Zahl sich zwischen 1961 und 1978 von 3 000 auf 25 000 mehr als verachtfacht hat, voraussichtlich auch weiterhin überdurchschnittlich zunehmen.

Auch in der Altersgruppe der 20- bis unter 30jährigen war zwischen 1961 und 1978 eine deutliche Zunahme des Anteils der Haushaltsvorstände von 24 auf 34 % festzustellen. Die Vorausschätzung für 1990 ergab hier einen weiteren Anstieg auf 38 %, was rd. 3,6 Mill. Haushalten mit Vorständen dieses Alters entspricht. Auch der Anteil der Einpersonenhaushalte nahm in dieser Altersgruppe im gleichen Zeitraum von 30 auf 37 % deutlich zu. Die Vorausschätzung ergab hier für 1990 allerdings nur noch eine weitere Zunahme um zwei Prozentpunkte, was jedoch in Anbetracht des aus der Bevölkerungsvorausschätzung zu erwartenden Anwachsens dieser Altersgruppe gegenüber

1978 ein absolutes Plus von rd. 450 000 Haushalten bedeutet.

Bei den 60- bis unter 70jährigen Haushaltsvorständen zeigt sich zwar nur ein durchschnittlicher Anstieg ihres Anteils an der gleichaltrigen Bevölkerung (1961 = 63 %; 1978 = 66 %; 1990 schätzungsweise 65 %), auffallend ist aber hier die Zunahme des Anteils der Einpersonenhaushalte von 28 % (1961) auf 40 % (1978). Für 1990 ergibt sich ein Wert von 51 %, was 2,1 Mill. Haushalten (rund ein Drittel mehr als 1978) entspricht.

Der Anteil der Haushaltsvorstände an der über 70jährigen Bevölkerung hat sich von 62 % (1961) auf 72 % (1978) erhöht. Dieser Anstieg wird sich aller Voraussicht nach fortsetzen; für 1990 ergibt die Vorausschätzung einen Wert von 77 %. Wegen der zu erwartenden Abnahme dieser Bevölkerungsgruppe wird sich dieser erhöhte Anteil jedoch nicht in einer Zunahme der Zahl entsprechender Haushalte ausdrücken. Es steht vielmehr zu erwarten, daß sie sich von 4,2 Mill. (1978) auf etwa 4,0 Mill. (1990) verringern wird. Dies gilt jedoch nicht für diejenigen älteren Mitbürger, die in Einpersonenhaushalten leben. Ihre Zahl hat von 992 000 (42 % der entsprechenden Privathaushalte) im Jahr 1961 auf 2 426 000 (58 % der entsprechenden Privathaushalte) im vergangenen Jahr zugenommen. Wenn dieser Trend zur Vereinzelung der alten Leute weiter anhält, so ist für 1990 mit einem Anteil von 74 % zu rechnen. Dann wäre zu erwarten, daß rund drei Millionen Menschen im Alter von siebzig oder mehr Jahren für sich allein leben.

Zusammenfassung

Die Zahl der Privathaushalte ist in den Jahren 1961 bis 1978, von denen die hier vorgestellte Modellrechnung ausgeht, um insgesamt 17 % angestiegen. Diese Zunahme ergab sich vor allem daraus, daß sich die Zahl der Einpersonenhaushalte um weit mehr als die Hälfte vergrößerte. Aufgrund der vorliegenden Modellrechnung wird bis 1990 eine weitere leichte Zunahme der Zahl der Privathaushalte mit deutschem Haushaltsvorstand auf etwa 23,7 Mill. zu erwarten sein, obwohl die vorausgeschätzte deutsche Bevölkerung in Privathaushalten um etwa 4 % abnehmen wird.

Die Frage nach dem Realitätsgehalt der vorausgeschätzten Werte kann nicht schlüssig beantwortet werden. Es ist zu beachten, daß es sich lediglich um Ergebnisse einer Modellrechnung handelt, wobei die Zahl der Variablen durch die Datenlage äußerst eng begrenzt ist. Pz.

Heiratstafeln Verwitweter und Geschiedener 1972/1974 für die deutsche Bevölkerung

Vorbemerkung

Heiratstafeln werden berechnet, um das Heiratsverhalten der Bevölkerung zu analysieren. Die Berechnungen sind nicht nur von soziologischem oder demographischem Interesse, sondern dienen unter anderem der Versicherungswirtschaft, um Versicherungsrisiken zu ermitteln. Während die Aufstellung von Heiratstafeln Lediger in Deutschland auf eine längere Tradition zurückblicken kann¹⁾, wurden Heiratstafeln für Verwitwete und Geschiedene bisher nur im Anschluß an die Volkszählung 1961 für den Zeitraum 1960/62 berechnet²⁾.

Wie bei allen demographischen Tafelberechnungen stehen auch hier zwei grundsätzlich verschiedene Vorgehensweisen zur Wahl:

Man kann die Angehörigen eines bestimmten Jahrganges (auch als Kohorte oder Generation bezeichnet) in bezug auf die interessierenden Ereignisse (z. B. Wiederverheiratung, Tod) im Lebensablauf beobachten. Durch eine solche Längsschnittbetrachtung, die zurückliegende Vorgänge nachzeichnet, gelangt man zu Generationentafeln.

Man kann andererseits auch die interessierenden Ereignisse in einem bestimmten Zeitraum für die Angehörigen verschiedener, gleichzeitig lebender Jahrgänge feststellen. Dieser Querschnitt wird so interpretiert, als ob eine (hypothetische) Generation in ihrem Lebensablauf beobachtet worden wäre. Man nennt diese Querschnittberechnungen auch Periodentafeln.

Im Unterschied zu der Heiratstafel Lediger 1972/74, bei der auch Längsschnittergebnisse dargestellt wurden³⁾, mußte für die Verwitweten und Geschiedenen auf eine solche Berechnung verzichtet werden, da die dafür notwendigen Ausgangsdaten nicht in der erforderlichen Detaillierung und für einen genügend langen Zeitraum vorliegen. Für eine Längsschnittbetrachtung Lediger benötigt man nur wenige Daten, da sich die Zahl der Ledigen, von Wanderungen abgesehen, im Lebensablauf nur verringern kann. Dagegen ändert sich die Zahl der Verwitweten und Geschiedenen nicht nur durch Heirat und Tod, sondern auch durch das Hinzutreten neu Verwitweter bzw. Geschiedener. Eine Längsschnittbetrachtung für das Heiratsverhalten von Verwitweten und Geschiedenen setzt insbesondere eine Fortschreibung der Bevölkerung nach dem Familienstand voraus, die erst seit der Volkszählung 1970 vorliegt. Die bisher vorliegenden Ergebnisse für sieben Jahre sind für eine Längsschnittbetrachtung noch nicht ausreichend. Doch soll in einigen Jahren eine solche Berechnung durchgeführt werden, um die jetzt vorgelegten Querschnittergebnisse auf generationsspezifische Effekte zu überprüfen.

Analog zur Heiratstafel Lediger wurde auch für die Aufstellung der Tafelberechnung für Verwitwete und Geschiedene der Zeitraum 1972/74 gewählt. Ebenso wurden auch hier die im Bundesgebiet lebenden Ausländer nicht mit einbezogen. So lassen sich die gewonnenen Ergebnisse zu einem Gesamtbild des Heiratsverhaltens der deutschen Bevölkerung zu Beginn der 70er Jahre zusammenführen. Gleichzeitig eröffnet sich die Möglichkeit, mit den entsprechenden Tafeln 1960/62 zu vergleichen.

¹⁾ Für die Jahre 1910/11 siehe: Statistik des Deutschen Reichs, Band 275, S. 38* ff.; für die Jahre 1925 und 1933 siehe: Reichsgesundheitsblatt Nr. 51, 1936, S. 944 ff.; für die Jahre 1938 und 1958 siehe: v. Randenborgh, H.: „Berechnung einer Heiratstafel für Ledige 1958“ in WiSta 5/1960, S. 282 ff.; für die Jahre 1960/62 siehe: Fachserie A, Reihe 2, Sonderbeitrag „Heiratstafeln 1960/62, Eheauertafeln 1961 sowie spezielle Sterbetafeln 1960/62“ und für die Jahre 1972/74 siehe: Höhn, Ch.: „Heiratstafel Lediger 1972/74“ in WiSta 12/1976, S. 717 ff. — ²⁾ Siehe die in Fußnote 1 erwähnte Fachserie A, Reihe 2, Sonderbeitrag. — ³⁾ Siehe Höhn, Ch.: „Heiratstafel Lediger 1972/74“ in WiSta 12/1976, S. 717 ff.

Methodische Erläuterungen

Abhängige Wiederverheirungs- und Sterbewahrscheinlichkeiten

Ausgangsmaterial jeder Tafelberechnung sind Wahrscheinlichkeiten. Für Heiratstafeln Verwitweter und Geschiedener, die Abgänge durch Heirat nachweisen sollen und dabei Abgänge durch Tod berücksichtigen müssen, werden Heirats- und Sterbewahrscheinlichkeiten benötigt, deren Nenner für einzelne Altersjahre identisch sein muß. Dies ist bei den sogenannten abhängigen Heirats- bzw. Sterbewahrscheinlichkeiten der Fall.

Zur Berechnung der Heirats- und Sterbewahrscheinlichkeiten der Verwitweten und Geschiedenen 1972/74 wurden alle in diesem Zeitraum registrierten Eheschließungen und Sterbefälle Verwitweter und Geschiedener berücksichtigt. Zur Anwendung gelangte damit die sogenannte Rahts'sche Methode⁴⁾. Im Zähler der Quotienten für die Berechnung der Heiratswahrscheinlichkeiten nach Geschlecht und Alter standen die aus der Eheschließungsstatistik gewonnenen Zahlen über die heiratenden Verwitweten und Geschiedenen in den Jahren 1972/74 nach Geschlecht und Alter, im Zähler der Quotienten für die Berechnung der Sterbewahrscheinlichkeiten die Zahlen über die im Zeitraum 1972/74 gestorbenen Verwitweten oder Geschiedenen nach Geschlecht und Alter. In den Nenner der Quotienten wurden die Personen eingesetzt, die in den drei Beobachtungsjahren ein bestimmtes Alter als Verwitwete oder Geschiedene erreichten. Wanderungen wurden, entsprechend der Vorgehensweise bei der Heiratstafel Lediger, nicht berücksichtigt. Der dadurch entstehende Fehler dürfte vernachlässigbar sein.

Für die Darstellung der Berechnungsmethode im einzelnen seien zunächst die verwendeten Symbole erläutert. Es bedeuten:

- J: ein Kalenderjahr,
- t: ein Zeitpunkt, und zwar
 - t₁: der 1. 1. des Jahres J₁ (= 1972),
 - t₂: der 1. 1. des Jahres J₂ (= 1973),
 - t₃: der 1. 1. des Jahres J₃ (= 1974),
 - t₄: der 1. 1. des Jahres J₄ (= 1975),
- x: das genaue Alter am Geburtstag in Jahren (z. B. 30 Jahre),
- a: das Alter x bis unter x + 1 Jahr (z. B. 30 Jahre bis unter 31 Jahre),
- g: das Geburtsjahr (z. B. 1942),
- H: Gesamtheit der Heiratenden,
- M: Gesamtheit der Gestorbenen,
- W: Gesamtheit der Verwitwungen,
- S: Gesamtheit der neu hinzukommenden Geschiedenen,
- V: Gesamtheit der Bevölkerung,
- l: ledig,
- w: verwitwet,
- s: geschieden,
- h_x: Wahrscheinlichkeit, vom Alter x bis zum Alter x + 1 zu heiraten,
- q_x: Wahrscheinlichkeit, vom Alter x bis zum Alter x + 1 zu sterben.

Zum Verständnis der weiteren Ausführungen ist wichtig, daß x bzw. a auf der einen und g auf der anderen Seite sich wechselseitig bestimmen. Sei beispielsweise x = 30 Jahre, so gehören zu den 30jährigen, die

1971 dieses Alter erreicht und 1971/72 durchlebt haben, die Angehörigen des Geburtsjahrgangs 1941
= g — 2,

1972 dieses Alter erreicht und 1972/73 durchlebt haben, die Angehörigen des Geburtsjahrgangs 1942
= g — 1,

⁴⁾ Benannt nach J. Rahts, der sie Ende des 19. Jahrhunderts begründete. Im Zusammenhang mit Sterbetafeln spricht man auch von der „Sterbejahrmethode“.

1973 dieses Alter erreicht und 1973/74 durchlebt haben, die Angehörigen des Geburtsjahrgangs 1943 = g,

1974 dieses Alter erreicht und 1974/75 durchlebt haben, die Angehörigen des Geburtsjahrgangs 1944 = g + 1.

Am Anfang eines Kalenderjahres (z. B. t_0) ist jedem Alter (z. B. a = 30 bis unter 31 Jahre) nur ein Geburtsjahrgang zugeordnet (hier $g - 1 = 1942$), während im Laufe eines Jahres sich die Personen bestimmten Alters aus den Angehörigen jeweils zweier aufeinanderfolgender Geburtsjahrgänge zusammensetzen (hier $g - 1$ und g), oder umgekehrt die Personen eines Geburtsjahrgangs (z. B. g) zwei Altersjahren (hier a und $a + 1$) angehören.

Unter Verwendung obiger Symbole beträgt die abhängige Heiratswahrscheinlichkeit der x -jährigen Verwitweten für ein Jahr (z. B. J_2):

Zähler w_{hx} : $w^H(g-1/g, a, J_2)$

Nenner w_{hx} : $w^V(g, x) + 1/2 w^V(g-1, t_2) - 1/2 w^V(g, t_2) + 1/2 W(g-1/g, a, J_2)$.

Im Zähler des Quotienten stehen sämtliche im interessierenden Altersjahr a wiederheiratende Verwitwete des Beobachtungszeitraumes J_2 . Im Nenner steht zunächst diejenige Zahl von Verwitweten, die genau ihren x -ten Geburtstag erlebt und damit das Altersjahr a gemeinsam vor sich hat. Eine solche Lebendengesamtheit ist keine Stichtagsbevölkerung, sie kann aber, ausgehend von der Bevölkerung am 1. Januar eines Jahres, gewonnen werden, indem Personen des fraglichen Geburtsjahres, die das Alter x nicht als Verwitwete erreichen, abgezogen und die neu Verwitweten hinzugefügt werden:

$w^V(g, x) = w^V(g, t_2) - w^M(g, a-1, J_2) - w^H(g, a-1, J_2) + W(g, a-1, J_2)$.

Diese Bevölkerung des vollendeten Alters x berücksichtigt nur den Geburtsjahrgang g . Da im Zähler der Heiratswahrscheinlichkeit die Heiratenden der Geburtsjahrgänge $g - 1$ und g des Berichtsjahres eingesetzt wurden, entsprechen sich Zähler und Nenner noch nicht. Wird eine gleichmäßige Verteilung der Eheschließungen über die Jahre vorausgesetzt, so ist im Zähler die Hälfte derjenigen aus dem Geburtsjahrgang $g - 1$ enthalten, die im Alter a insgesamt heiraten. Die andere Hälfte hat bereits im Vorjahr (J_1) geheiratet. Deshalb kommt im Nenner nur die Hälfte der Verwitweten des Geburtsjahrgangs $g - 1$ am Jahresanfang hinzu, weil diese Personen nur eine halbjährige Heiratschance haben. Entsprechende Überlegungen gelten für das dritte Glied im Nenner, das ebenfalls eine Übereinstimmung von Zähler und Nenner gewährleisten soll. Abweichend von den Heiratswahrscheinlichkeiten für Ledige sind noch weitere Korrekturglieder zu berücksichtigen. Es treten die im Beobachtungszeitraum im Alter a neu Verwitweten aus den Geburtsjahrgängen $g - 1$ und g hinzu, die aber, weil sie im Durchschnitt schon $x + 1/2$ Jahre alt waren und damit im Alter a nur noch eine halbjährige Heiratschance hatten, nur zur Hälfte berücksichtigt wurden.

Für die neu hinzugekommenen Verwitweten und Geschiedenen ist nur ihr Geburtsjahr und nicht ihr Alter bekannt. Es muß daher eine Annahme über die Altersverteilung getroffen werden. Geht man wiederum von einer Gleichverteilung aus, so setzen sich die Personen eines Geburtsjahrgangs, deren Ehe durch Verwitwung oder Scheidung gelöst wurde, je zur Hälfte aus Personen im Alter $a - 1$ und im Alter a zusammen. Also z. B.

$W(g, a-1, J_2) = 1/2 W(g, J_2)$

und

$1/2 W(g-1/g, a, J_2) = 1/2 [1/2 W(g-1, J_2) + 1/2 W(g, J_2)]$.

Insgesamt erhalten wir damit für die abhängige Heiratswahrscheinlichkeit der x -jährigen Verwitweten im Jahre J_2 folgenden Ausdruck:

Zähler w_{hx} : $w^H(g-1, a, J_2) + w^H(g, a, J_2)$

Nenner w_{hx} : $w^V(g, t_2) - w^M(g, a-1, J_2) - w^H(g, a-1, J_2) + 3/4 W(g, J_2) + 1/2 w^V(g-1, t_2) - 1/2 w^V(g, t_2) + 1/4 W(g-1, J_2)$.

Völlig entsprechend lautet der Ausdruck für die abhängige Heiratswahrscheinlichkeit Geschiedener. An die Stelle des indizierten w tritt s und statt W steht S .

Umfaßt der Beobachtungszeitraum nicht nur ein, sondern drei Jahre, so bestehen Zähler und Nenner der Wahrscheinlichkeitsquotienten aus der Summe der Zähler bzw. Nenner der jeweiligen Beobachtungs- und Altersjahre.

Für die Jahre 1972/74 beträgt die abhängige Heiratswahrscheinlichkeit Verwitweter dann

Zähler w_{hx} : $w^H(g-2/g-1/g/g+1, a, 1972/74)$

Nenner w_{hx} : $w^V(g-1/g/g+1, x) + 1/2 w^V(g-2, t_1) - 1/2 w^V(g+1, t_4) + W(g-1/g/g+1, a-1, 1972/74) + 1/2 W(g-2/g-1/g/g+1, a, 1972/74)$

oder für 30jährige ($x = 30$ mit $g = 1943$) in ausführlicher Schreibweise

Zähler w_{h30} : $w^H(1941, 30-31, 1972) + w^H(1942, 30-31, 1972) + w^H(1942, 30-31, 1973) + w^H(1943, 30-31, 1973) + w^H(1943, 30-31, 1974) + w^H(1944, 30-31, 1974)$

Nenner w_{h30} : $w^V(1942, 1.1.1972) + w^V(1943, 1.1.1973) + w^V(1944, 1.1.1974) - w^M(1942, 29-30, 1972) - w^M(1943, 29-30, 1973) - w^M(1944, 29-30, 1974) - w^H(1942, 29-30, 1972) - w^H(1943, 29-30, 1973) - w^H(1944, 29-30, 1974) + 1/2 w^V(1941, 1.1.1972) - 1/2 w^V(1944, 1.1.1975) + 1/4 W(1941, 1972) + 3/4 W(1942, 1972) + 1/4 W(1942, 1973) + 3/4 W(1943, 1973) + 1/4 W(1943, 1974) + 3/4 W(1944, 1974)$.

Die Berechnung der abhängigen Sterbewahrscheinlichkeiten erfolgte in analoger Weise. Die Formel dafür lautet für die Geschiedenen in abgekürzter Schreibweise

Zähler s_{qx} : $s^M(g-2/g-1/g/g+1, a, J_1/J_3)$

Nenner s_{qx} : $s^V(g-1/g/g+1, x) + 1/2 s^V(g-2, t_1) - 1/2 s^V(g+1, t_4) + 1/2 S(g-2/g-1/g/g+1, a, J_1/J_3)$.

Aufbau der Heiratstafeln

Nach der Berechnung der abhängigen Heirats- und Sterbewahrscheinlichkeiten gestaltet sich der weitere Aufbau der Heiratstafeln völlig entsprechend dem der Heiratstafeln Lediger, so daß an dieser Stelle auf die dort gegebene Beschreibung⁵⁾ verwiesen werden kann.

⁵⁾ Siehe Höhn, Ch.: „Heiratstafeln Lediger 1972/74“ in WiSta 12/1976, S. 718.

Aus Heiratstafeln Verwitweter und Geschiedener sind die Angaben über die abhängigen Heirats- und Sterbewahrscheinlichkeiten, die Heiratserwartungen (Wahrscheinlichkeiten, überhaupt noch zu heiraten) und ihre Komplementärwerte (Wahrscheinlichkeiten, nicht mehr zu heiraten) und die durchschnittlich bis zur Heirat durchlebten Jahre sinnvoll interpretierbar. Auf eine Wiedergabe von Tafелеlementen, die nur als Rechengrößen benötigt werden, wurde verzichtet. Da die abhängigen Sterbewahrscheinlichkeiten bei einer Untersuchung des Heiratsverhaltens weniger interessieren, wurden sie ebenfalls nicht in diese Veröffentlichung aufgenommen. Angaben über die abhängigen Heiratswahrscheinlichkeiten, die Heiratserwartungen und die durchschnittlich bis zur Heirat durchlebten Jahre jeweils nach Alter, Geschlecht und Familienstand enthält die Tabelle auf S. 590* f. Diese Ergebnisse werden im folgenden weiter analysiert.

Ergebnisse

Die deutlichsten Differenzierungen des Heiratsverhaltens ergeben sich bei einer Untergliederung von Heiratsziffern nach Alter und Geschlecht. Ein weiteres wichtiges Differenzierungsmerkmal ist der Familienstand der unverheirateten Personen. Durch die Berechnung von alters-, geschlechts- und familienstandsspezifischen Heiratswahrscheinlichkeiten erhält man typische Heirats-„funktionen“, die für einzelne Bevölkerungsgruppen (hier z. B. für die deutsche Bevölkerung) mit unterschiedlichen Parametern nachweisbar sind. Bei einer Untersuchung über die Wiederverheiratung wären sicherlich auch Angaben über die Dauer des Nichtverheiratetseins zu berücksichtigen. Bedauerlicherweise liegen keine Angaben darüber vor, wie lange Geschiedene oder Verwitwete schon in diesem Stand leben. Man weiß z. B. weder, wie lange 40jährige Witwen im Durchschnitt schon verwitwet sind, noch hat man diese Angabe für 40jährige Witwen, die eine neue Ehe eingehen. Diese Informationslücke wird bei einer Tafelberechnung durch die Berechnung der durchschnittlich bis zur Wiederheirat durchlebten Jahre ansatzweise geschlossen.

Wichtig ist aber auch der Aufbau der heiratsfähigen Bevölkerung nach Alter und Geschlecht, der in quantitativer Weise Angebot und Nachfrage am „Heiratsmarkt“ beschreibt. Die Neigung zu heiraten hängt nicht nur von der Bereitschaft ab, eine legale Verbindung einzugehen. Daneben sind normative Vorstellungen über den Altersunterschied der Ehegatten, über das übliche Heiratsalter und Bewertungen der in Frage kommenden Familienstände (ledig, verwitwet, geschieden) zu bedenken. Auch rechtliche Bestimmungen über Ehemündigkeit, über Verlust an Unterhalts- und Pensionsansprüchen bei Wiederheirat sowie das Ausmaß von legalen Scheidungsmöglichkeiten haben wichtige Auswirkungen. Historische Ereignisse (z. B. Kriege) oder Entwicklungen (z. B. Wanderungen) können zu Verzerrungen des Altersaufbaus der heiratsfähigen Bevölkerung führen. Wenn im folgenden der Begriff Heirats-„chance“ öfters verwendet wird, so ist dies nicht als Wertung gemeint. Vielmehr soll damit darauf hingewiesen werden, daß es sich bei Fragen der Wiederverheiratung oft weniger um die fehlende Bereitschaft zur Ehe als um quantitative Ungleichgewichte des Altersaufbaus der heiratsfähigen Bevölkerung handelt.

Diese mehr soziologischen, rechtlichen und historischen Bedingungen sind bei der Interpretation von bevölkerungsstatistischen Untersuchungen zum Heiratsverhalten stets zu bedenken. Viele dieser Bedingungen sind statistisch meßbar und werden auch laufend nachgewiesen (durchschnittliches Heiratsalter, altersspezifische Heiratsziffern, Zahl der Eheschließungen nach dem Familienstand vor der Heirat, Alter der Ehegatten usw.⁶⁾). Trotzdem ist es nicht ganz einfach, diese Informationen zu einem Gesamtbild des „Heiratsmarktes“ zusammenzufügen. Die

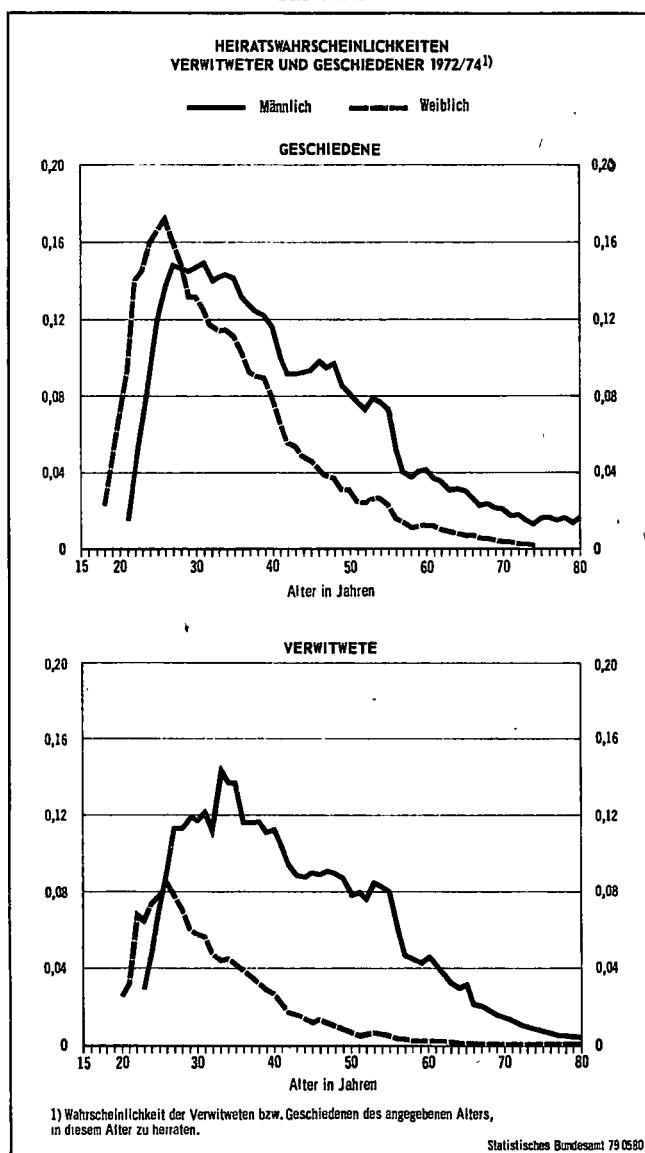
Berechnung von Heiratstafeln Lediger, Verwitweter und Geschiedener bietet unter Verwendung weiterer Angaben aus der laufenden Bevölkerungsstatistik dazu jedoch gutes Basismaterial.

Wichtige Ergebnisse der Heiratstafeln 1972/74

Die Neigung geschiedener Frauen, sich wieder zu verheiraten, ist bis zum Alter von 28 Jahren deutlich größer als die gleichaltriger geschiedener Männer (siehe Schaubild 1). Erst nach diesem Alter haben geschiedene Männer eine höhere Wiederverheiratungsbereitschaft. Die Chance zu einer erneuten Ehe geht bei über 40jährigen geschiedenen Frauen stark zurück, während 40- bis 50jährige geschiedene Männer noch eine größere Heiratswahrscheinlichkeit haben als 40jährige geschiedene Frauen. Erst nach dem 55. Lebensjahr beginnt auch die Heiratswahrscheinlichkeit der geschiedenen Männer zu sinken.

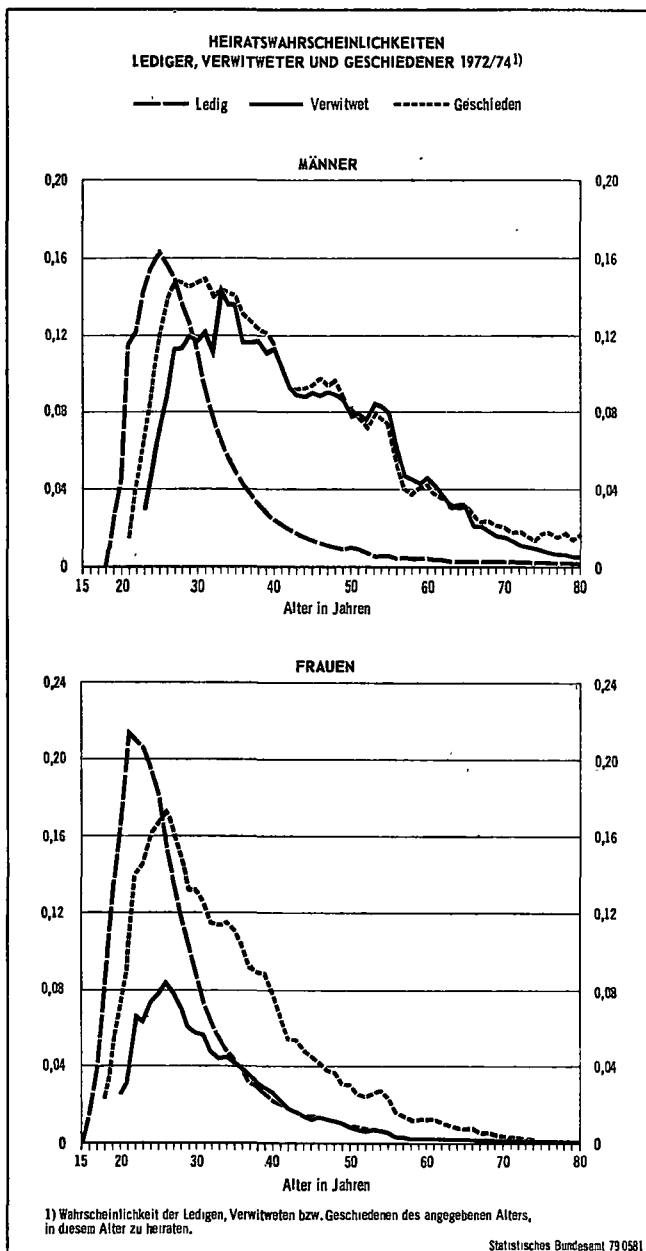
Insgesamt betrachtet sind die geschlechtsspezifischen Unterschiede der Heiratsneigung bei Geschiedenen weit weniger ausgeprägt als bei den Verwitweten. Nur für sehr junge Witwen ergibt sich eine höhere Heiratsneigung als für junge Witwer. Für 25- bis 52jährige Witwer ist, wie Schaubild 1 zeigt, eine wesentlich höhere Heiratswahrscheinlichkeit als für 25- bis unter 26jährige Witwen zu verzeichnen. Für diese Unterschiede läßt sich eine Reihe

Schaubild 1



⁶⁾ Siehe Fachserie 1, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Reihe 2, Bevölkerungsbewegung.

Schaubild 2



plausibler Erklärungen nennen, z. B. daß Witwen Versorgungsansprüche haben, die sie bei einer Wiederheirat verlieren könnten, daß kleine Kinder (Halbwaisen) ein Ehehindernis sein können oder daß gesellschaftliche Tabus bestehen. Allerdings ist zu beachten, daß dergleichen Gründe auch für jüngere geschiedene Frauen zutreffen, deren „Heiratsmuster“, wie Schaubild 1 vergleichend darstellt, anders ist als das junger Witwen.

Schaubild 2 verdeutlicht, daß bei den Frauen die Heirats- und Wiederheiratswahrscheinlichkeiten hauptsächlich vom Alter abhängen. Junge Frauen haben die besten Chancen, eine Ehe einzugehen. Ledige Frauen haben dabei höhere Heiratswahrscheinlichkeiten als Geschiedene, Witwen haben die geringsten. Während die Heiratsbereitschaft lediger und verwitweter Frauen sich auf das 18. bis 28. Lebensjahr konzentriert, ist die Heiratsneigung geschiedener Frauen nach dem 30. Lebensjahr regelmäßig deutlich höher als die lediger und verwitweter Frauen gleichen Alters. 40jährige geschiedene Frauen haben noch die gleiche Heiratsbereitschaft oder -chance wie 26jährige Witwen, 50- bis 55jährige geschiedene Frauen immerhin noch die gleiche wie 40jährige ledige oder verwitwete Frauen.

Richten sich die Heiratschancen von Frauen vor allem nach ihrem Alter, so tritt bei den Männern eher der Familienstand als bestimmend hervor. Ältere Junggesellen haben eine deutlich niedrigere Heiratsbereitschaft als über 30jährige verwitwete und geschiedene Männer, die nahezu gleich hohe Heiratswahrscheinlichkeiten aufweisen.

Die bisher vorgeführten Unterschiede des Heiratsverhaltens nach Geschlecht, Alter und Familienstand werden erst verständlich, wenn — gewissermaßen zur Erklärung — der Altersaufbau der heiratsfähigen Bevölkerung („Heiratsmarkt“) herangezogen wird. Schaubild 3 stellt die für eine Eheschließung in Frage kommende deutsche Bevölkerung dar, d. h. über 18jährige ledige, verwitwete und geschiedene Männer und Frauen. Diese heiratsfähige Bevölkerung ist das Resultat einer Vielzahl demographischer und bevölkerungshistorischer Phänomene. Aufgrund der Sexualproportion bei der Geburt von 106 Knaben je 100 Mädchen und der geschlechtsspezifischen Sterblichkeit ergibt sich unter Ausscheidung sonstiger Einflüsse (d. h. in einer stationären Bevölkerung) ein bis zum 50. Lebensjahr allmählich abnehmender Männerüberschuß⁷⁾. Da Männer im Durchschnitt eine um ca. drei bis fünf Jahre jüngere Frau heiraten und Frauen andererseits eine längere Lebenserwartung als Männer haben, entsteht ein Überschuß an Witwen. Ein Witwenüberschuß bzw. ein Überschuß lediger und geschiedener älterer Frauen ergab sich des weiteren wegen der Männerverluste im Zweiten Weltkrieg. Ergebnis dieser Vorgänge ist ein weitgehend unausgeglichener Aufbau der heiratsfähigen deutschen Bevölkerung. Wenn die Regel, daß der Ehemann etwas älter als die Ehefrau sein sollte, nicht verletzt wird (was bisher weitgehend der Fall ist), so haben nur unter 30jährige unverheiratete Frauen — unabhängig von ihrem Familienstand — sehr gute Aussichten, einen „passenden“ Partner zu finden. Ab dem 35. Lebensjahr etwa haben nichtverheiratete Männer rein quantitativ eine zunehmend größere Chance zu heiraten. Hier liegt ein zentraler Erklärungsansatz für die alters- und geschlechtsspezifischen Unterschiede des Heiratsverhaltens. Ältere Frauen haben nicht etwa nur wegen ihres Alters schlechtere Chancen, sondern — zumindest auch — weil sie im Vergleich zu den altersmäßig passenden Männern sehr viel zahlreicher sind.

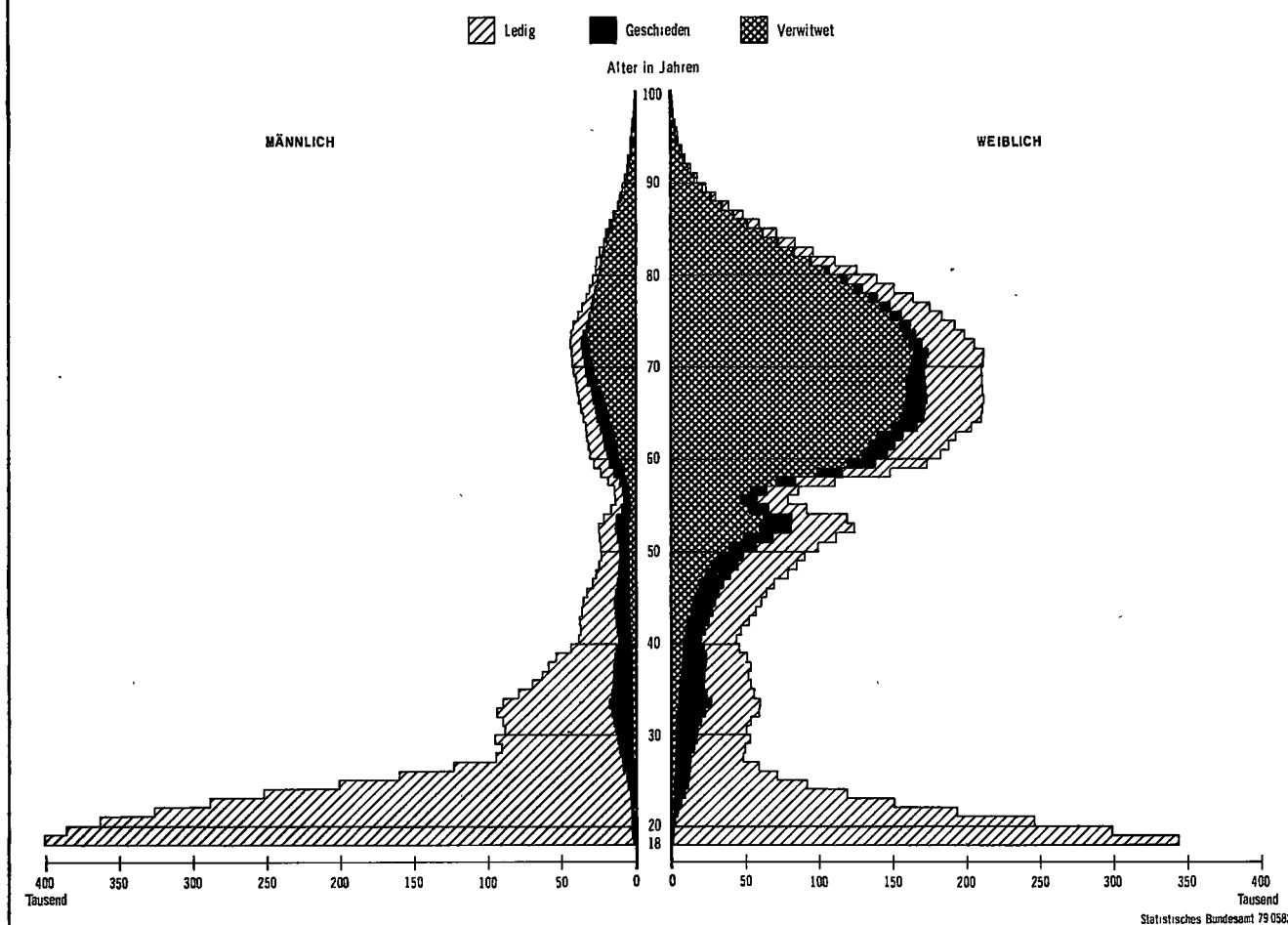
Allerdings ist trotz Berücksichtigung des Altersaufbaus auch der Familienstand der Frauen nicht unwichtig. Verwitwete Frauen haben eine deutlich niedrigere Heirats-erwartung (das ist die Wahrscheinlichkeit, überhaupt zu heiraten) als geschiedene Frauen. Möglicherweise kommt in diesem Unterschied zum Ausdruck, daß der Verlust von Witwenrenten oder -pensionen bei Wiederheirat ein stärkeres Hemmnis sein kann als die Aufgabe von Unterhaltsansprüchen geschiedener Frauen. Nicht ganz abwegig erscheint auch der Hinweis, daß geschiedene Frauen mitunter den „Scheidungsgrund“ ehelichen. Der Tod des Ehepartners bedeutet demgegenüber gerade in jüngerem Alter einen als schicksalhaft, einschneidend und bedrückend empfundenen Verlust, so daß sich für den Hinterbliebenen die Frage der Wiederheirat häufig nicht oder längere Zeit nicht stellt. Welche Motive für eine Wiederheirat letztlich ausschlaggebend sind, kann mit rein quantitativem Material nicht geklärt werden.

Entwicklung der Heiratsneigung ab 1950

Die Zahl der Eheschließungen war um 1950 besonders hoch, weil damals viele Heiraten nachgeholt wurden und weil viele verwitwete oder geschiedene Personen sich wieder verheirateten (siehe Tabellen 1 und 2). In den Jahren 1952 bis 1954 ging die Zahl der Eheschließungen zurück, stieg aber dann bis 1962 auf einen höheren Stand als 1950. In den Jahren 1960 bis 1962 wurden besonders viele Ehen geschlossen. Dabei handelte es sich hauptsächlich um Erst-Ehen, während der Anteil von Wiederverheiratungen im gleichen Zeitraum seinen niedrigsten Wert in der Nach-

⁷⁾ Siehe Fachserie A, Bevölkerung und Kultur, Reihe 2, Sonderbeitrag „Allgemeine Sterbetafel 1970/72 für die Bundesrepublik Deutschland“, S. 21, mit Tabelle 7.

Schaubild 3

ALTERSAUFBAU DER NICHTVERHEIRATETEN VOLLJÄHRIGEN DEUTSCHEN BEVÖLKERUNG
 Durchschnittliche Bevölkerung 1973

Tabelle 1: Eheschließungen ¹⁾
 Ergebnis der laufenden Bevölkerungsstatistik

Jahr	Eheschließungen				
	insgesamt	darunter			
		Erst-Ehen ²⁾		Wiederverheiratungen ³⁾	
		zusammen Anzahl	Anteil an Sp. 1 %	zusammen Anzahl	Anteil an Sp. 1 %
1951.....	522 946	386 472	73,9	45 261	8,7
1952.....	483 358	370 050	76,6	38 816	8,0
1953.....	462 101	361 157	78,2	35 212	7,6
1954.....	453 168	356 403	78,6	33 956	7,5
1955.....	461 818	366 474	79,4	33 788	7,3
1956.....	478 352	386 896	80,9	32 365	6,8
1957.....	482 590	391 665	81,2	33 196	6,9
1958.....	494 110	405 389	82,0	32 111	6,5
1959.....	503 981	417 222	82,8	31 579	6,3
1960.....	521 445	434 656	83,4	31 361	6,0
1961.....	529 901	443 021	83,6	31 479	5,9
1962.....	530 640	443 685	83,6	31 240	5,9
1963.....	507 644	422 160	83,2	30 853	6,1
1964.....	506 182	418 674	82,7	31 342	6,2
1965.....	492 128	403 018	81,9	32 222	6,5
1966.....	484 562	395 043	81,5	32 739	6,8
1967.....	483 101	392 737	81,3	33 927	7,0
1968.....	444 150	356 581	80,3	32 920	7,4
1969.....	446 586	358 563	80,3	33 443	7,5
1970.....	444 510	355 740	80,0	34 838	7,8
1971.....	432 030	343 600	79,5	34 804	8,1
1972.....	415 132	326 149	78,6	35 709	8,6
1973.....	394 603	306 042	77,6	36 160	9,2
1974.....	377 265	286 628	76,0	37 469	9,9
1975.....	386 681	293 053	75,8	38 557	10,0
1976.....	365 728	269 490	73,7	40 846	11,2
1977.....	358 487	263 016	73,4	39 584	11,0

¹⁾ Erst-Ehen und Wiederverheiratungen. — ²⁾ Beide Ehepartner waren vor der Eheschließung ledig. — ³⁾ Beide Ehepartner waren vor der Eheschließung verwitwet oder geschieden.

kriegszeit erreichte. Seit 1962 ist die Zahl der Eheschließungen rückläufig, wobei sich gleichzeitig der Anteil von Wiederverheiratungen zunehmend erhöhte. Aus Tabelle 2

ist ersichtlich, daß seit 1962 der Anteil von Eheschließenden, die vor der Heirat verwitwet waren, annähernd unverändert geblieben ist. Etwa 4 bis 4,5% der heiratenden Männer und rd. 3% der heiratenden Frauen waren vorher verwitwet. Zugenommen haben dagegen die Anteile von wieder heiratenden Geschiedenen. Dabei fällt auf, daß die Anteile für Männer und Frauen seit 1968 bei den eheschließenden Geschiedenen gleich hoch sind. Zweifellos wäre es übereilt, aus diesen Tabellen zu schließen, daß auch die Wiederverheiratungsneigung zugenommen hat. Es ist zu bedenken, daß im fraglichen Zeitraum die Zahl der Ehescheidungen gestiegen⁸⁾ und auch die Zahl der Witwen und Witwer wegen der allmählichen Alterung der Bevölkerung größer geworden ist⁹⁾.

Vergleich der Heiratstafeln Verwitweter und Geschiedener 1972/74 und 1960/62

Im Bericht über die Heiratstafeln Lediger 1972/74 wurde bereits dargelegt, daß die Heiratsneigung Lediger geringer geworden ist¹⁰⁾. Im folgenden soll untersucht werden, wie sich diesbezüglich das Verhalten der Verwitweten und Geschiedenen entwickelt hat. Hierzu stehen, wie bereits erwähnt, keine Längsschnittergebnisse zur Verfügung. Doch wird auch der Vergleich der Tafeln für 1972/74 mit denen von 1960/62 einige Anhaltspunkte geben können.

Schaubild 4 macht deutlich, daß die Wiederverheiratungsneigung Verwitweter und Geschiedener sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen zum Teil sehr stark zurückgegangen ist. Lediglich über 50jährige verwitwete

⁸⁾ Siehe Fachserie 1, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Reihe 2.2 „Gerichtliche Ehelösungen“, sowie z. B. WiSta 1/1978, S. 47 ff. — ⁹⁾ Siehe Fachserie 1, Reihe 1.3, „Bevölkerung nach Alter und Familienstand“, und Fachserie 1, Reihe 2. — ¹⁰⁾ Siehe Höhn, Ch.: „Heiratstafel Lediger 1972/74“, S. 717 ff.

Tabelle 2:
Eheschließende nach dem bisherigen Familienstand
Ergebnis der laufenden Bevölkerungsstatistik

Jahr	Von 100 eheschließenden					
	Männern			Frauen		
	waren vor der Eheschließung					
	ledig	ver- witwet ¹⁾	ge- schieden ²⁾	ledig	ver- witwet ¹⁾	ge- schieden ²⁾
1950	80,7	6,6	12,7	80,7	11,0	8,3
1951	82,4	5,8	11,8	82,9	9,2	7,9
1952	83,5	5,5	11,0	85,1	7,4	7,6
1953	84,0	5,4	10,5	86,5	5,9	7,6
1954	84,1	5,4	10,6	87,1	5,1	7,8
1955	84,4	5,2	10,4	87,6	4,4	7,9
1956	85,3	4,9	9,8	88,8	3,5	7,7
1957	85,4	5,0	9,5	88,9	3,7	7,5
1958	86,0	5,0	9,0	89,5	3,4	7,1
1959	86,5	4,8	8,7	90,0	3,1	6,8
1960	87,1	4,6	8,3	90,2	3,0	6,7
1961	87,3	4,5	8,3	90,4	3,0	6,6
1962	87,4	4,4	8,1	90,3	3,0	6,7
1963	87,2	4,6	8,2	89,9	3,0	7,1
1964	87,0	4,5	8,5	89,5	3,0	7,5
1965	86,6	4,6	8,9	88,8	3,0	8,2
1966	86,4	4,6	9,0	88,4	3,1	8,5
1967	86,2	4,7	9,0	88,0	3,3	8,7
1968	85,6	4,7	9,7	87,3	3,0	9,8
1969	85,6	4,6	9,7	87,2	3,0	9,9
1970	85,4	4,5	10,2	86,8	2,9	10,3
1971	85,0	4,4	10,6	86,4	2,9	10,7
1972	84,3	4,5	11,2	85,7	3,1	11,3
1973	83,5	4,4	12,1	84,9	3,0	12,1
1974	82,4	4,3	13,3	83,7	3,0	13,3
1975	82,3	4,1	13,6	83,6	2,8	13,7
1976	80,6	4,2	15,1	81,9	2,9	15,3
1977	80,7	3,9	15,4	81,7	2,7	15,6

¹⁾ Einschl. der Fälle, in denen der bisherige Ehepartner für tot erklärt worden ist. — ²⁾ Einschl. „frühere Ehe aufgehoben“.

und geschiedene Männer haben 1972/74 noch ungefähr die gleichen Wiederverheiratungswahrscheinlichkeiten wie 1960/62. Hier sei wiederum daran erinnert, daß es sich 1972/74 bei diesem Personenkreis um die nicht sehr zahlreichen Jahrgänge von Teilnehmern am Zweiten Weltkrieg handelt, die immer schon äußerst günstige Heiratschancen hatten. Bei den unter 50jährigen Verwitweten und Geschiedenen ist allerdings eine sehr ausgeprägte Abnahme der Heiratsneigung zu konstatieren, die, wie Schaubild 3 vermuten läßt, nicht auf eine ungünstige Alterszusammensetzung von heiratsfähigen Frauen zurückgeführt werden kann.

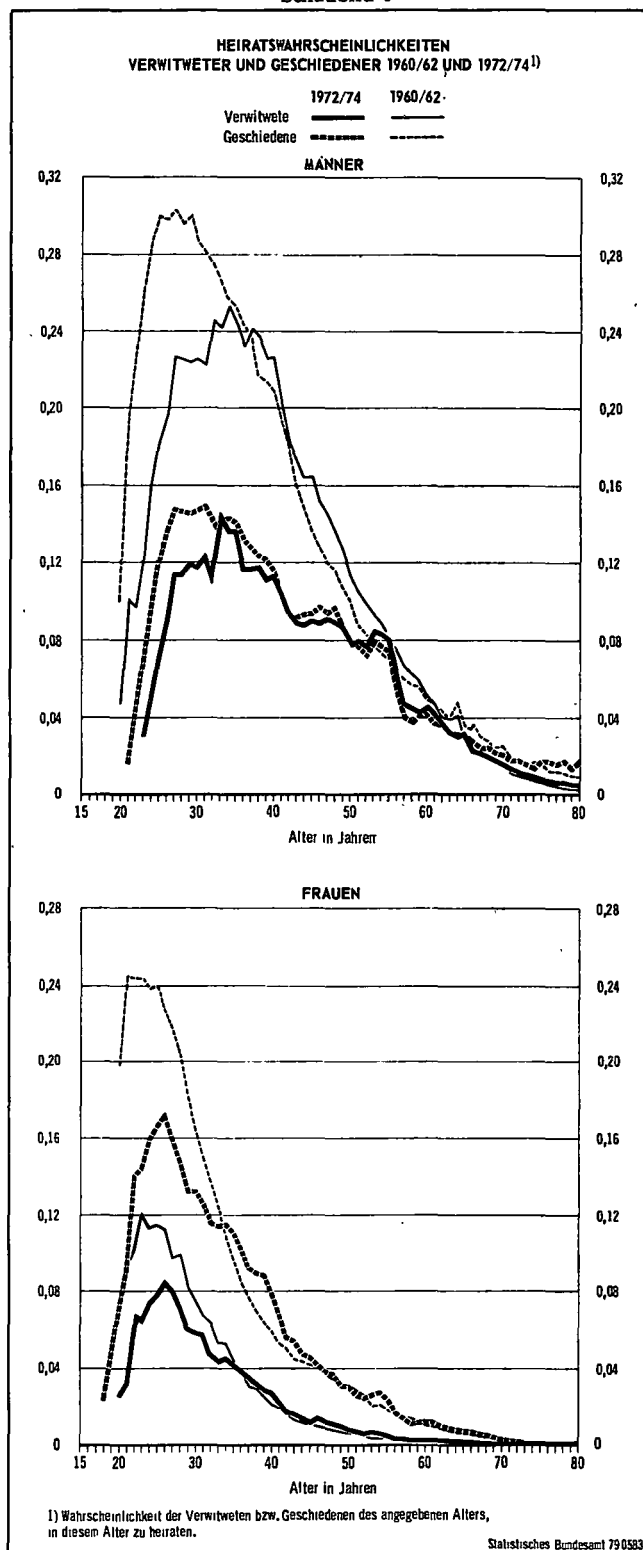
Bei den Witwen ist die ohnehin nicht sehr hohe Heiratsneigung der über 35jährigen etwas höher als 1960/62; die der jüngeren Witwen ist jedoch zurückgegangen. 35- bis 45jährige geschiedene Frauen hatten 1972/74 höhere Heiratschancen als 1960/62. Dagegen zeigen sich bei den jüngeren geschiedenen Frauen aber ebenfalls deutliche Rückgänge.

Tabelle 3: Heiratserwartung Verwitweter und Geschiedener

Vollendetes Alter in Jahren	Von 100 Verwitweten heiraten wieder				Von 100 Geschiedenen heiraten wieder			
	Männer		Frauen		Männer		Frauen	
	1960/62	1972/74	1960/62	1972/74	1960/62	1972/74	1960/62	1972/74
25	97,3	93,3	68,0	64,6	98,7	95,5	94,0	93,1
30	97,2	91,8	47,3	48,5	97,9	92,6	82,2	84,7
35	95,9	87,7	28,6	33,5	95,4	86,7	65,1	71,9
40	91,1	80,7	16,2	20,4	88,7	78,1	49,3	54,3
45	80,6	71,6	9,3	12,2	76,3	68,7	35,6	38,3
50	63,7	59,3	5,2	6,8	60,6	56,0	22,9	25,4
55	44,4	43,2	2,8	3,5	44,2	40,6	13,5	15,2
60	25,8	27,9	1,3	1,8	29,6	28,2	7,3	8,7

Ein zusammenfassendes Maß ist die Heiratserwartung, also die Wahrscheinlichkeit, sich überhaupt wieder zu verheiraten. In die Heiratserwartung beim Alter x geht (ähnlich wie in die fernere durchschnittliche Lebenserwartung einer Sterbetafel) das Verhalten sämtlicher Personengruppen ein, die älter als x Jahre sind. Bei unterschiedlichem Verhalten in den einzelnen Altersabschnitten empfiehlt es sich, um Kompensationseffekte der Tafelberechnung zu erkennen, die Heiratserwartung in allen Altersstufen zu beachten. Vergleicht man die Heiratserwartungen, so ergeben sich (siehe Tabelle 3) weitgehend in dieser Zusammenfassung bei den Männern Rückgänge der Heiratsneigung. Einzige Ausnahme ist die Heiratserwartung über 60jähriger Witwer. Bei den Frauen ist das Bild uneinheitlicher. Geringen Rückgängen bei den unter 30jährigen (in die aber auch das Heiratsverhalten der Älteren mit eingeht) stehen höhere Werte der Heiratserwartung bei den über 30jährigen gegenüber. Besonders deutliche Anstiege gibt es bei den 35- bis 45jährigen Geschiedenen und bei über 35jährigen Witwen. Dennoch darf nicht übersehen

Schaubild 4



nung zu erkennen, die Heiratserwartung in allen Altersstufen zu beachten. Vergleicht man die Heiratserwartungen, so ergeben sich (siehe Tabelle 3) weitgehend in dieser Zusammenfassung bei den Männern Rückgänge der Heiratsneigung. Einzige Ausnahme ist die Heiratserwartung über 60jähriger Witwer. Bei den Frauen ist das Bild uneinheitlicher. Geringen Rückgängen bei den unter 30jährigen (in die aber auch das Heiratsverhalten der Älteren mit eingeht) stehen höhere Werte der Heiratserwartung bei den über 30jährigen gegenüber. Besonders deutliche Anstiege gibt es bei den 35- bis 45jährigen Geschiedenen und bei über 35jährigen Witwen. Dennoch darf nicht übersehen

werden, daß Witwen nach wie vor eine sehr niedrige Heiratserwartung haben. Obwohl neuerdings der Anteil männlicher und weiblicher Geschiedener unter den Eheschließenden gleich groß ist (siehe Tabelle 2), ist die Heiratserwartung geschiedener Frauen immer noch deutlich kleiner als die geschiedener Männer.

Eine weitere Berechnung aus Heiratsstafeln — übrigens auch eine für Rentenfragen wichtige Größe — ist die von den Wiederheiratenden durchschnittlich bis zur Wiederheirat durchlebte Zeit in Jahren. Hier errechnen sich für

Tabelle 4: Bis zur Wiederheirat durchlebte Jahre

Vollendetes Alter in Jahren	Verwitwete				Geschiedene			
	Männer		Frauen		Männer		Frauen	
	1960/62	1972/74	1960/62	1972/74	1960/62	1972/74	1960/62	1972/74
25	4,10	8,12	6,09	7,85	2,91	6,62	4,47	6,02
30	3,74	7,18	6,64	8,01	3,29	6,35	6,24	6,77
35	3,91	7,13	7,19	7,79	4,01	6,60	7,71	7,07
40	4,70	7,32	7,58	7,88	5,11	6,99	7,95	7,64
45	5,41	6,93	7,32	7,55	6,11	6,62	7,35	7,68
50	5,80	6,40	6,55	6,95	6,24	6,45	6,71	7,14
55	5,55	5,97	5,48	6,50	5,55	6,45	5,88	6,37
60	4,89	5,55	4,29	5,75	4,56	6,01	4,63	5,25

Witwer bis zum 55. Lebensjahr und für geschiedene Männer bis etwa zum 45. Lebensjahr sehr viel längere Zeitspannen als nach den Tafeln 1960/62 (siehe Tabelle 4). Für Frauen verlängert sich die durchschnittlich bis zur Wiederheirat durchlebte Zeit nur bei den sehr jungen Witwen und Geschiedenen nennenswert. Bei den 35- bis 40jährigen geschiedenen Frauen hat sich die Zeit bis zur Wiederheirat sogar etwas verkürzt.

Zusammengefaßtes Ergebnis

Neben einem Rückgang der Heiratsneigung Lediger konnte durch Vergleich der Heiratsstafeln für Verwitwete und Geschiedene 1960/62 auch eine abnehmende Wiederverheiratsbereitschaft der Männer und der jüngeren Frauen nachgewiesen werden. Witwen und Geschiedene von über 30 Jahren waren dagegen 1972/74 eher bereit zu heiraten als 1960/62. Sie haben aber immer noch weitaus geringere Heiratsersparungen als Männer entsprechenden Alters und Familienstandes. Es bleibt anhand von Heiratsstafeln für spätere Jahre oder Längsschnittuntersuchungen zu prüfen, ob die abnehmende Heiratsneigung jüngerer geschiedener und verwitweter Frauen generationspezifisch ist und einen Trend zu einer generellen abnehmenden Wiederverheiratsbereitschaft ankündigt.

Hö./Kro.

Erwerbstätigkeit

Entwicklung der Erwerbstätigkeit im 1. Halbjahr 1979

Vorbemerkung

Im Rahmen des Gesamtsystems der Erwerbstätigkeitsstatistik werden regelmäßig Jahres-, Halbjahres- und Vierteljahresdurchschnitte der Erwerbstätigen berechnet. Die nachfolgend für das 1. Halbjahr 1979 dargestellten Ergebnisse für Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf wurden unter Verwendung sämtlicher verfügbarer erwerbsstatistischer Unterlagen ermittelt. Die Schätzungen wurden quartalsweise durchgeführt (zum Teil unter Verwendung von Monatszahlen); es handelt sich dabei um Durchschnittszahlen für die dargestellten Zeiträume. Der Berechnung liegt das Inländerkonzept zugrunde, die Abgrenzung der Wirtschaftsbereiche geht von der Systematik der Wirtschaftszweige für die Volks- und Berufszählungen aus. Die Zuordnung der Personen zu den Wirtschaftsbereichen wird nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Betriebes (örtliche Einheit) vorgenommen¹⁾. Die nach dem Inländerkonzept berechneten Zahlen für Erwerbstätige dienen zugleich als Grundlage für die Ermittlung von Erwerbstätigenzahlen nach dem In-

landskonzept, wie sie für Zwecke der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen benötigt werden²⁾.

Der Übergang von Erwerbstätigen- zu Erwerbspersonenzahlen erfolgt durch Hinzurechnung von vierteljahresdurchschnittlichen Angaben über Arbeitslose³⁾.

Ergebnisse

Halbjahresdurchschnitte

Im Durchschnitt des 1. Halbjahres 1979 lag die Erwerbsbevölkerung (Zahl der Erwerbspersonen) mit 26,299 Mill. um 160 000 Personen über dem Stand des ersten Halbjahres 1978 (siehe Tabelle 1). Die höhere Erwerbspersonenzahl ist vor allem auf den Anstieg der Zahl der Erwerbstätigen zurückzuführen: Mit 25,333 Mill. waren im 1. Halbjahr 1979 durchschnittlich 266 000 Personen (+ 1,1 %) mehr erwerbstätig als im Vergleichszeitraum 1978. Die

¹⁾ Die auf das Inlandskonzept umgerechneten Gesamtzahlen der Erwerbstätigen — wie sie in der Tabelle 3 des Beitrags „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, 1. Halbjahr 1979“ in diesem Heft auf S. 628 nachgewiesen werden — liegen um 49 000 niedriger als die entsprechenden Ergebnisse nach dem Inländerkonzept. Nähere Erläuterungen zu den beiden Konzepten siehe WiSta 4/1979, S. 254 ff. — ²⁾ Der Übergang von Erwerbstätigen- zu Erwerbspersonenzahlen müßte — dem „Erwerbs- bzw. Labour-Force-Konzept“ entsprechend — durch Hinzurechnung von Angaben über Erwerbslose erfolgen. Da aber keine vierteljährlichen Angaben für Erwerbslose zur Verfügung stehen, werden hier aus den etwas anders definierten monatlichen Zahlen der bei der Bundesanstalt für Arbeit registrierten Arbeitslosen Halbjahres- bzw. Vierteljahresdurchschnitte berechnet.

Tabelle 1: Erwerbspersonen, Arbeitslose sowie Erwerbstätige nach der Stellung im Beruf
Geschätzte Halbjahres- und Jahresdurchschnittszahlen

Durchschnitt	Erwerbspersonen		Arbeitslose ¹⁾		Erwerbstätige		Davon			
							Selbständige und Mithelfende Familienangehörige		Abhängige	
	1 000	% ²⁾	1 000	% ²⁾	1 000	% ²⁾	1 000	% ²⁾	1 000	% ²⁾
1977	26 074	— 0,3	1 030	— 2,9	25 044	— 0,2	3 697	— 2,7	21 347	+ 0,3
1. Hj.	26 031	— 0,4	1 091	— 6,6	24 940	— 0,2	3 717	— 3,0	21 223	+ 0,4
2. Hj.	26 117	— 0,1	969	+ 1,7	25 148	— 0,2	3 677	— 2,4	21 471	+ 0,2
1978 ³⁾	26 202	+ 0,5	993	— 3,6	25 209	+ 0,7	3 625	— 1,9	21 584	+ 1,1
1. Hj.	26 139	+ 0,4	1 072	— 1,7	25 067	+ 0,5	3 646	— 1,9	21 421	+ 0,9
2. Hj.	26 266	+ 0,6	914	— 5,8	25 352	+ 0,8	3 604	— 2,0	21 748	+ 1,3
1979 ³⁾ 1. Hj.	26 299	+ 0,6	966	— 9,9	25 333	+ 1,1	3 586	— 1,6	21 747	+ 1,5

¹⁾ Errechnet aus Ergebnissen der Bundesanstalt für Arbeit. — ²⁾ Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem entsprechenden Durchschnitt des Vorjahres. — ³⁾ Vorläufiges Ergebnis; Arbeitslose = Endgültiges Ergebnis.

Tabelle 2: Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen
Geschätzte Halbjahres- und Jahresdurchschnittszahlen

Durchschnitt	Insgesamt		Davon im Wirtschaftsbereich							
			Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei		Produzierendes Gewerbe		Handel und Verkehr		Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)	
	1 000	% ¹⁾	1 000	% ¹⁾	1 000	% ¹⁾	1 000	% ¹⁾	1 000	% ¹⁾
1977	25 044	— 0,2	1 655	— 5,0	11 330	— 0,6	4 490	— 0,4	7 569	+ 1,8
1. Hj	24 940	— 0,2	1 667	— 5,4	11 270	— 0,4	4 480	— 0,6	7 523	+ 1,8
2. Hj	25 148	— 0,2	1 643	— 4,6	11 390	— 0,8	4 500	— 0,3	7 615	+ 1,8
1978 ²⁾	25 209	+ 0,7	1 603	— 2,8	11 373	+ 0,4	4 483	— 0,0	7 739	+ 2,2
1. Hj	25 037	+ 0,5	1 616	— 3,1	11 286	+ 0,1	4 478	— 0,0	7 687	+ 2,2
2. Hj	25 352	+ 0,8	1 600	— 2,6	11 460	+ 0,6	4 500	—	7 792	+ 2,3
1979 ²⁾ 1. Hj	25 333	+ 1,1	1 580	— 2,2	11 355	+ 0,6	4 493	+ 0,4	7 900	+ 2,8

¹⁾ Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem entsprechenden Durchschnitt des Vorjahres. — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Zahl der Arbeitslosen lag im Durchschnitt des 1. Halbjahres 1979 um 106 000 unter dem Stand des Vorjahres. Damit hat sich die bereits im Verlauf des Jahres 1978 deutlich werdende konjunkturelle Erholung am Arbeitsmarkt verstärkt fortgesetzt.

Die Zahl der abhängig Erwerbstätigen (Beamte, Angestellte und Arbeiter) lag im 1. Halbjahr 1979 mit 21,747 Mill. um 326 000 oder 1,5 % höher als im 1. Halbjahr 1978. Damit wurde für die erste Jahreshälfte das höchste Beschäftigungsniveau seit dem Jahr 1974 erreicht. Geringer als im Vorjahreszeitraum war im 1. Halbjahr 1979 die Zahl der Selbständigen und Mithelfenden Familienangehörigen (— 60 000). Dieser Rückgang resultierte aber ausschließlich aus der Entwicklung in der Landwirtschaft. Bei einem Anteil der Selbständigen und Mithelfenden Familienangehörigen von fast 85 % in diesem Wirtschaftsbereich schlägt hier der durch den anhaltenden Strukturwandel bedingte Rückgang der Zahl der Familienarbeitskräfte deutlich auf die Gesamtzahl dieser Gruppe von Erwerbstätigen durch.

Betrachtet man die Entwicklung der Erwerbstätigen in den Wirtschaftsbereichen im einzelnen, so ist mit Ausnahme der „Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei“ in allen Wirtschaftsbereichen im 1. Halbjahr 1979 ein Anstieg der Zahl der Erwerbstätigen gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum festzustellen. Allein in den „Sonstigen Wirtschaftsbereichen (Dienstleistungen)“ erhöhte sich die Zahl der Erwerbstätigen um 213 000 oder 2,8 % (siehe Tabelle 2); die Zunahme war damit noch stärker als im Vorjahr (+ 2,2 %). Das Wachstum der Beschäftigung war innerhalb dieses Wirtschaftszweiges sowohl im privaten wie im öffentlichen Bereich gleich stark ausgeprägt. Die um 69 000 höhere Erwerbstätigenzahl im „Produzierenden Gewerbe“ insgesamt kam im wesentlichen durch die Entwicklung im Baugewerbe zustande. Stabilisiert hat sich aber auch die Beschäftigungslage im Verarbeitenden Gewerbe. Im Wirtschaftsbereich „Handel und Verkehr“ waren im Durchschnitt des 1. Halbjahres 4,498 Mill. Personen erwerbstätig; das waren 0,4 % mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Der im Vergleich zum Produzierenden Gewerbe und zum Dienstleistungsbereich relativ geringe Anstieg der Zahl der Erwerbstätigen in diesem Wirtschaftsbereich ist ausschließlich durch die Entwicklung in der Wirtschaftsabteilung „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ bedingt. Während im Handel sowohl der Groß- als auch der Einzelhandel deutliche Zunahmen zu verzeichnen hatten, ging die Beschäftigung im Verkehrssektor weiter zurück.

Vierteljahresdurchschnitte

Die Erwerbsbevölkerung lag in den beiden ersten Quartalen des Jahres 1979 um 0,6 % über dem jeweiligen Stand des Vorjahres (siehe Tabelle 3). Gliedert man die Erwerbspersonen in Erwerbstätige und Arbeitslose, so wird die gegenläufige Entwicklungstendenz beider Personengruppen deutlich. Während die Arbeitslosen im 1. Vierteljahr 1979 gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal um 6,9 % (— 82 000) zurückgingen, erhöhte sich die Zahl der

Erwerbstätigen im gleichen Zeitraum um 0,9 % (+ 233 000); die entsprechende Veränderungsrate betrug bei den Abhängigen + 1,4 % (+ 301 000). Im zweiten Quartal 1979 war die positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt noch deutlicher. Hier wurden folgende Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum festgestellt: Arbeitslose — 13,5 % (— 130 000), Erwerbstätige + 1,2 % (+ 298 000), Abhängige + 1,6 % (+ 350 000).

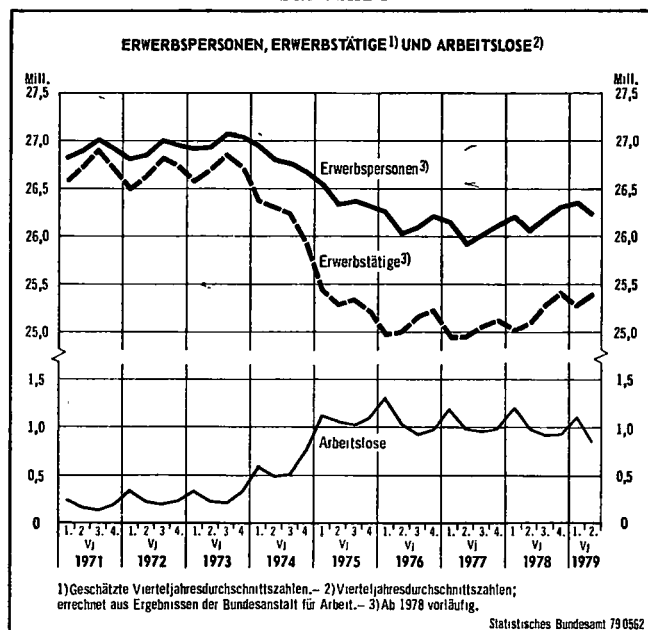
Tabelle 3: Erwerbspersonen, Arbeitslose sowie Erwerbstätige nach der Stellung im Beruf
Geschätzte Vierteljahresdurchschnittszahlen

Vierteljahr	Erwerbs- personen	Arbeits- losen ¹⁾	Erwerbs- tätige	Davon	
				Selbst- ständige und Mit- helfende Familien- angehörige	Ab- hängige
1 000					
1977 1. Vj	26 110	1 183	24 927	3 727	21 200
2. Vj	25 951	998	24 953	3 707	21 246
3. Vj	26 074	952	25 122	3 691	21 431
4. Vj	26 161	987	25 174	3 663	21 511
1978 ²⁾ 1. Vj	26 212	1 178	25 034	3 661	21 373
2. Vj	26 067	967	25 100	3 631	21 469
3. Vj	26 203	906	25 297	3 611	21 686
4. Vj	26 328	921	25 407	3 597	21 810
1979 ²⁾ 1. Vj	26 363	1 096	25 267	3 593	21 674
2. Vj	26 235	837	25 398	3 579	21 819
Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber Vorquartal in %					
1977 1. Vj	— 0,3	+ 21,5	— 1,2	— 0,5	— 1,3
2. Vj	— 0,6	— 15,7	+ 0,1	— 0,5	+ 0,2
3. Vj	+ 0,5	— 4,5	+ 0,7	— 0,4	+ 0,9
4. Vj	+ 0,3	+ 3,6	+ 0,2	— 0,8	+ 0,4
1978 ²⁾ 1. Vj	+ 0,2	+ 19,4	— 0,6	— 0,1	— 0,6
2. Vj	— 0,6	— 17,9	+ 0,3	— 0,8	+ 0,4
3. Vj	+ 0,5	— 6,4	+ 0,8	— 0,6	+ 1,0
4. Vj	+ 0,5	+ 1,7	+ 0,4	— 0,4	+ 0,6
1979 ²⁾ 1. Vj	+ 0,1	+ 18,9	— 0,6	— 0,1	— 0,6
2. Vj	— 0,5	— 23,6	+ 0,5	— 0,4	+ 0,7
Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber Vorjahresquartal in %					
1977 1. Vj	— 0,6	— 9,1	— 0,2	— 3,2	+ 0,4
2. Vj	— 0,3	— 3,5	— 0,1	— 2,9	+ 0,3
3. Vj	— 0,1	+ 2,3	— 0,2	— 2,6	+ 0,3
4. Vj	— 0,2	+ 1,3	— 0,2	— 2,2	+ 0,1
1978 ²⁾ 1. Vj	+ 0,4	— 0,5	+ 0,4	— 1,8	+ 0,8
2. Vj	+ 0,4	— 3,1	+ 0,6	— 2,1	+ 1,0
3. Vj	+ 0,5	— 4,9	+ 0,7	— 2,2	+ 1,2
4. Vj	+ 0,6	— 6,6	+ 0,9	— 1,8	+ 1,4
1979 ²⁾ 1. Vj	+ 0,6	— 6,9	+ 0,9	— 1,9	+ 1,4
2. Vj	+ 0,6	— 13,5	+ 1,2	— 1,4	+ 1,6

¹⁾ Errechnet aus Ergebnissen der Bundesanstalt für Arbeit. — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis; Arbeitslose = Endgültiges Ergebnis.

Gegenüber dem 4. Quartal 1978 stieg die Erwerbspersonenzahl zu Beginn des Jahres 1979 um 35 000 (+ 0,1 %) an. Der im zweiten Vierteljahr 1979 gegenüber dem Vorquartal festgestellte Rückgang der Erwerbspersonen um 128 000 oder 0,5 % resultiert aus der um 259 000 gesunkenen Zahl der Arbeitslosen und dem Anstieg der Zahl der Erwerbstätigen um 131 000 Personen (+ 0,5 %). Da die Zahlen der Selbständigen und Mithelfenden Familienangehörigen ins-

Schaubild 1



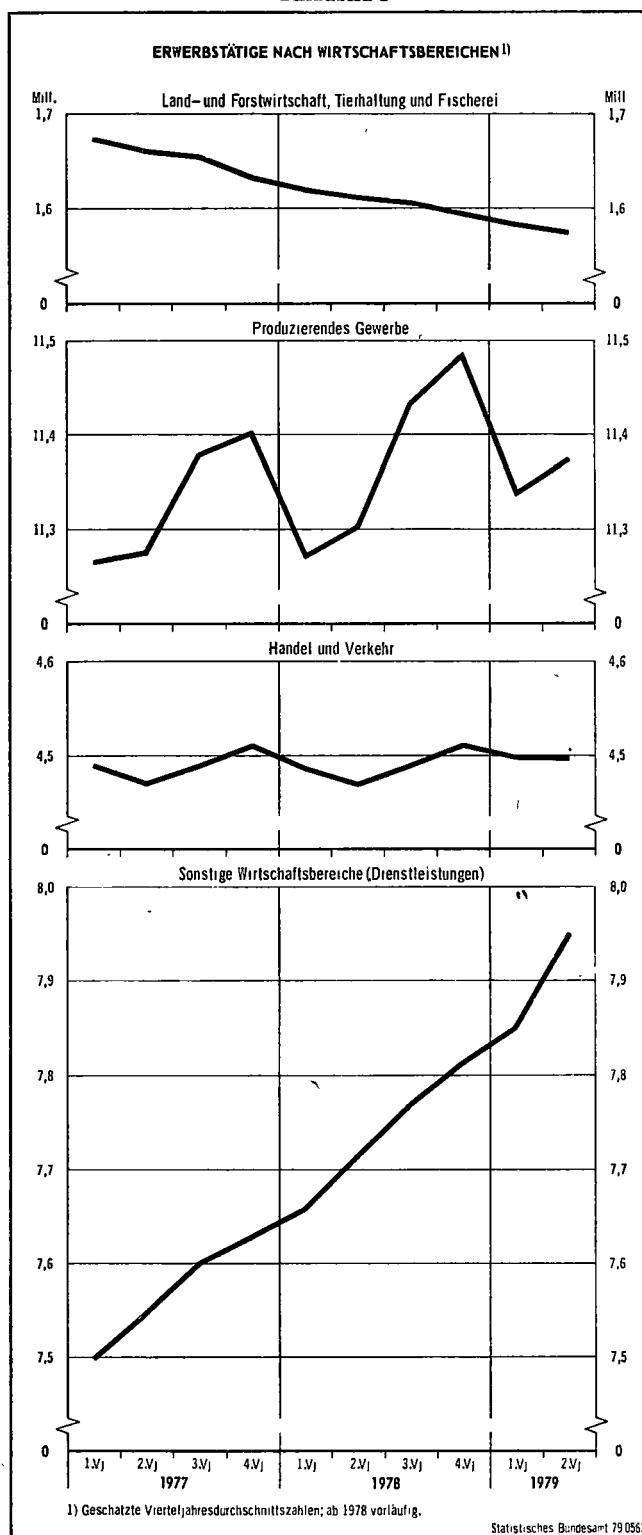
gesamt per Saldo im Zeitablauf auch im Jahr 1979 weiterhin zurückgingen, ist die positive Tendenz bei den Abhängigen stärker ausgeprägt als bei den Erwerbstätigen insgesamt. Die Zahl der abhängig Erwerbstätigen nahm im 1. Quartal 1979 um 136 000 gegenüber dem Vorquartal ab (Erwerbstätige insgesamt: -140 000) und im 2. Quartal um 145 000 zu (Erwerbstätige insgesamt: +131 000).

Tabelle 4: Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen
Geschätzte Vierteljahresdurchschnittszahlen

Vierteljahr	Insgesamt	Davon im Wirtschaftsbereich			
		Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)
1 000					
1977 1. Vj	24 927	1 674	11 265	4 489	7 499
2. Vj	24 953	1 660	11 275	4 471	7 547
3. Vj	25 122	1 654	11 379	4 489	7 600
4. Vj	25 174	1 632	11 401	4 511	7 630
1978 ¹⁾ 1. Vj	25 034	1 620	11 270	4 486	7 658
2. Vj	25 100	1 612	11 302	4 470	7 716
3. Vj	25 297	1 606	11 432	4 489	7 770
4. Vj	25 407	1 594	11 488	4 511	7 814
1979 ¹⁾ 1. Vj	25 267	1 583	11 336	4 498	7 850
2. Vj	25 398	1 577	11 374	4 497	7 950
Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber Vorquartal in %					
1977 1. Vj	— 1,2	— 1,8	— 2,1	— 0,8	+ 0,0
2. Vj	+ 0,1	— 0,8	+ 0,1	— 0,4	+ 0,6
3. Vj	+ 0,7	— 0,4	+ 0,9	+ 0,4	+ 0,7
4. Vj	+ 0,2	— 1,3	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,4
1978 ¹⁾ 1. Vj	— 0,6	— 0,7	— 1,1	— 0,6	+ 0,4
2. Vj	+ 0,3	— 0,5	+ 0,3	— 0,4	+ 0,8
3. Vj	+ 0,8	— 0,4	+ 1,2	+ 0,4	+ 0,7
4. Vj	+ 0,4	— 0,7	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,6
1979 ¹⁾ 1. Vj	— 0,6	— 0,7	— 1,3	— 0,3	+ 0,5
2. Vj	+ 0,5	— 0,4	+ 0,3	— 0,0	+ 1,3
Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber Vorjahresquartal in %					
1977 1. Vj	— 0,2	— 5,4	— 0,3	— 0,7	+ 1,6
2. Vj	— 0,1	— 5,5	— 0,5	— 0,5	+ 1,9
3. Vj	— 0,2	— 5,1	— 0,8	— 0,2	+ 1,9
4. Vj	— 0,2	— 4,2	— 0,9	— 0,3	+ 1,8
1978 ¹⁾ 1. Vj	+ 0,4	— 3,2	+ 0,0	— 0,1	+ 2,1
2. Vj	+ 0,6	— 2,9	+ 0,2	— 0,0	+ 2,2
3. Vj	+ 0,7	— 2,9	+ 0,5	—	+ 2,2
4. Vj	+ 0,9	— 2,3	+ 0,8	—	+ 2,4
1979 ¹⁾ 1. Vj	+ 0,9	— 2,3	+ 0,6	+ 0,3	+ 2,5
2. Vj	+ 1,2	— 2,2	+ 0,6	+ 0,6	+ 3,0

1) Vorläufiges Ergebnis.

Schaubild 2



Der saisonübliche Rückgang der Erwerbstätigenzahlen im 1. Quartal ist durch die Entwicklung im Produzierenden Gewerbe bedingt. Allein in diesem Wirtschaftsbereich verringerte sich die Zahl der Erwerbstätigen von Ende 1978 auf Anfang 1979 um 152 000 (siehe Tabelle 4). Wesentlich geringer war der Rückgang im gleichen Zeitraum in der „Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei“ sowie im „Handel und Verkehr“ (-11 000 bzw. -13 000). Kompensiert wurde die Abnahme zum Teil durch die Entwicklung in den „Sonstigen Wirtschaftsbereichen (Dienstleistungen)“. Hier erhöhte sich die Zahl der Erwerbstätigen zum Anfang des Jahres 1979 gegenüber Ende 1978 um 36 000. Der positive Trend setzte sich in die-

sem Wirtschaftsbereich auch im 2. Vierteljahr mit einer Veränderungsrate gegenüber dem 1. Quartal von + 1,3 % auf nunmehr 7,950 Mill. Erwerbstätige fort. Auch im „Produzierenden Gewerbe“ erhöhte sich die Zahl der Erwerbstätigen vom ersten zum zweiten Quartal 1979, und zwar um 38 000. Geringfügige Abnahmen der Erwerbstätigenzahlen waren im gleichen Zeitraum in den Wirtschaftsbereichen „Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei“ sowie im „Handel und Verkehr“ (— 6 000 bzw. — 1 000) zu verzeichnen.

Gegenüber dem Vorjahreszeitraum lagen die Ergebnisse der Erwerbstätigenschätzung in den beiden ersten Quartalen des Jahres 1979 deutlich höher, und zwar im 1. Vierteljahr um 233 000 oder 0,9 % und im 2. Vierteljahr um 298 000 oder 1,2 %. Betrachtet man die Ergebnisse in wirtschaftsfachlicher Gliederung, so ergibt sich ein uneinheitlicher Verlauf. Nur in der „Land- und Forstwirtschaft,

Tierhaltung und Fischerei“ lagen die Erwerbstätigenzahlen in beiden Quartalen unter dem Niveau des Vorjahres. In den übrigen drei Wirtschaftsbereichen hatten die „Sonstigen Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)“ mit + 2,5 bzw. + 3,0 % die größten Zunahmeraten gegenüber den entsprechenden Quartalswerten des Vorjahres. Eine weitere Belebung der Beschäftigungslage auf dem Arbeitsmarkt in den ersten beiden Quartalen 1979 kann auch aus der Entwicklung der Erwerbstätigenzahlen im „Produzierenden Gewerbe“ und im „Handel und Verkehr“ abgeleitet werden. So ist z. B. im „Handel und Verkehr“ die absolute positive Veränderung gegenüber dem Vorjahr einerseits im 2. Quartal 1979 größer als im 1. Quartal, andererseits sind die Veränderungen ausgeprägter als in den beiden Quartalen des Jahres 1978, die bereits Hoffnungen auf eine spürbare Erholung auf dem Arbeitsmarkt geweckt hatten.

Wy.

Unternehmen

Dividende der Aktiengesellschaften 1978

Vorbemerkung

Die Aktiengesellschaften und die Kommanditgesellschaften auf Aktien veröffentlichten jährlich Angaben darüber, ob und gegebenenfalls in welcher Höhe zur Verwendung des Bilanzgewinns eine Dividende vom Vorstand vorgeschlagen (§§ 124 Abs. 3 und 4, 175 Abs. 1 und 2 Aktiengesetz) bzw. von der Hauptversammlung beschlossen wurde (§ 178 Abs. 1 Nr. 3 Aktiengesetz). Diese Angaben werden in der Dividendenstatistik erfaßt.

In die Aufbereitung einbezogen werden allerdings nur Unternehmen, von denen Dividendenangaben für jeweils drei zusammenhängende Jahre vorliegen und die ihren Gewinnverwendungsvorschlag oder ihren Gewinnverwendungsbeschluß bis Ende Juli des ersten Jahres nach dem Berichtsjahr veröffentlicht haben. Berichtszeit ist das Kalenderjahr; die Dividende für ein Geschäftsjahr wird dem Kalenderjahr zugeordnet, in dem das Geschäftsjahr endet.

Die Dividendenstatistik erfaßt nur die Dividenden, die auf Stammaktien gezahlt werden. Nicht einbezogen werden die Dividenden auf Vorzugsaktien, deren Höhe nur zum Teil vom Jahresergebnis der Gesellschaft abhängt. Zudem ist der Anteil der Vorzugsaktien am Grundkapital sehr niedrig; er betrug Ende 1976 bei den Aktiengesellschaften¹⁾ (ohne Kreditinstitute und Unternehmen des Versicherungsgewerbes) 2,29 %.

Im allgemeinen versuchen die Gesellschaften einen einmal gewählten Dividendensatz über viele Jahre hinweg beizubehalten. Für Geschäftsjahre mit besonders günstigem Verlauf wird dann, lediglich ein zusätzlicher Bonus ausgeschüttet. Dieser Bonus wird in der Dividendenstatistik dem von der Gesellschaft ausgewiesenen Dividendensatz hinzugerechnet. Eine Dividende von z. B. 10 % mit einem Bonus von 2 % wird als Dividende von 12 % nachgewiesen.

Bei der Darstellung der Ergebnisse werden Kommanditgesellschaften auf Aktien wegen ihrer geringen Zahl den Aktiengesellschaften zugerechnet. Gesellschaften, die in den drei Jahren des Beobachtungszeitraums ihren Gewinn ganz oder teilweise an einen anderen (z. B. ein Unternehmen) abführten, werden nur nachrichtlich aufgeführt; bei ihnen fallen nur dann Dividendenangaben an, wenn außenstehende Aktionäre vorhanden sind. Auch gemeinnützige Wohnungsgesellschaften werden lediglich nachrichtlich dargestellt, weil ihre Gesellschafter bei einer Gewinnverteilung eine Ausschüttung von höchstens vier Prozent auf ihre eingezahlte Kapitaleinlage erhalten dürfen²⁾.

¹⁾ Siehe Fachserie 2, Reihe 2.1, Abschlüsse der Aktiengesellschaften, 1978. — ²⁾ § 9 Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 29. Februar 1940 (Reichsgesetzblatt I S. 437).

Die Dividendenstatistik berichtet — wie bereits erwähnt — jeweils über die Dividenden für ein Berichtsjahr und die beiden vorangegangenen Jahre. Dabei ist zu beachten, daß auf die Dividenden für die Geschäftsjahre, die im Jahr 1977 endeten, zum erstenmal das neue Körperschaftsteuerrecht anzuwenden war (Körperschaftsteuergesetz vom 31. August 1976, BGBl. I S. 2597). Bis zum Berichtsjahr 1976 stellten die Ausschüttungen der Aktiengesellschaften zugleich die gesamten Bezüge der Aktionäre aus ihrer Beteiligung an der Gesellschaft dar. Vom Berichtsjahr 1977 an setzen sich die Bezüge der Aktionäre aufgrund der Körperschaftsteuerreform aus der Ausschüttung der Gesellschaft (Bardividende) und dem Steuerguthaben zusammen. Unter dem Steuerguthaben ist die Körperschaftsteuer zu verstehen, die von der Aktiengesellschaft für die Dividende entrichtet wurde und die dem Aktionär durch die Finanzverwaltung erstattet wird. Die Gesellschaften veröffentlichten jedoch auch nach der Körperschaftsteuerreform nur Angaben über ihre Ausschüttungen. Deshalb wird vom Berichtsjahr 1977 an nur die Bardividende statistisch erfaßt.

Wegen der Änderungen in der Besteuerung sind die statistisch nachgewiesenen Dividenden für die Jahre 1977 und 1978 mit den in den Tabellen enthaltenen Ergebnissen für das Jahr 1976 nicht ohne weiteres vergleichbar. Auf eine Kommentierung der Ergebnisse für 1976 wird deshalb verzichtet.

Abschließend ist darauf hinzuweisen, daß auch im Rahmen der Bilanzstatistik der Aktiengesellschaften Dividendenresultate ermittelt werden³⁾. Hierbei werden jedoch außer den Werten, die von den Unternehmen veröffentlicht wurden und die der Dividendenstatistik zugrunde liegen, auch zusätzliche Angaben in den Jahresabschlüssen (ausstehende Einlagen auf das Grundkapital, eigene Aktien, Dividendenzahlungen an außenstehende Aktionäre von Gesellschaften, die ihren Gewinn ganz oder teilweise abführen) berücksichtigt. Über die Durchschnittsdividenden von Aktiengesellschaften, deren Aktien an einer deutschen Börse notiert werden, wird im Rahmen der Geld- und Kreditstatistiken berichtet⁴⁾.

Ergebnisse

Ende 1978 verzeichneten die Handelsregister der Bundesrepublik Deutschland — nach der Bestandsfortschreibung durch das Statistische Bundesamt — 2 141 Aktiengesellschaften mit einem Grundkapital von insgesamt 86,1 Mrd. DM⁵⁾. Die Angaben über Aktiengesellschaften schlie-

³⁾ Über die Ergebnisse der Bilanzstatistik der Aktiengesellschaften wird jährlich berichtet in der Fachserie 2, Reihe 2.1, Abschlüsse der Aktiengesellschaften, und in dieser Zeitschrift, im allgemeinen im Heft 12, unter dem Titel „Jahresabschlüsse von Aktiengesellschaften der Industrie“. — ⁴⁾ Siehe Fachserie 9, Reihe 2, Aktienmärkte. — ⁵⁾ Siehe „Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesellschaften 1978“ in WiSta 4/1979, S. 259 ff.

Ben die Angaben über Kommanditgesellschaften auf Aktien ein. Ende Juli 1979 standen von 1 649 der 2 141 Gesellschaften (77 % aller Aktiengesellschaften) mit einem Stammaktienkapital⁶⁾ von 75,8 Mrd. DM (88 % des Grundkapitals aller Aktiengesellschaften) Dividendenangaben für die Jahre 1976 bis 1978 zur Verfügung.

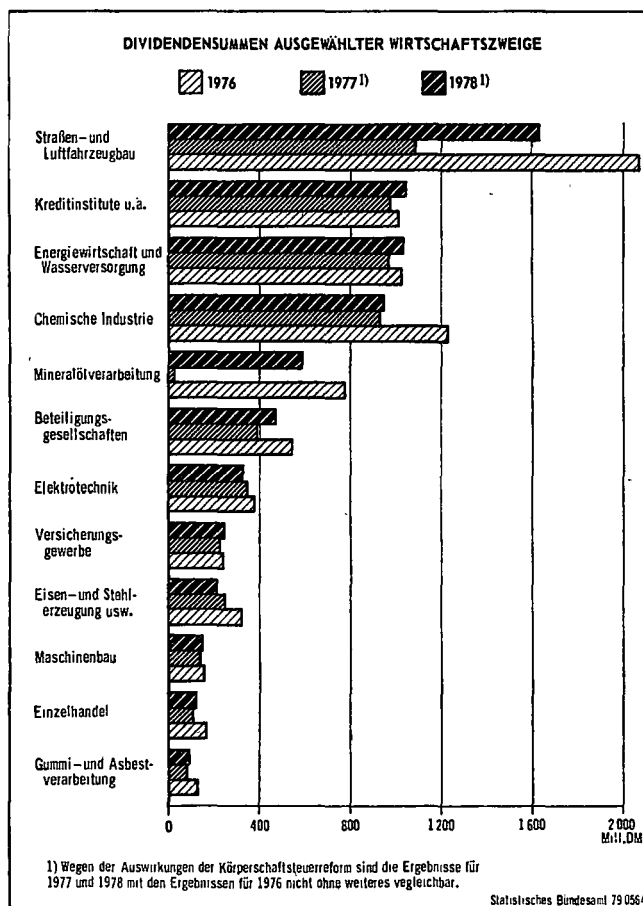
Von den in dieser Statistik erfaßten 1 649 Aktiengesellschaften führten 262 (15,9 %) ihren Gewinn ganz oder teilweise ab. Weitere 41 (2,5 %) Gesellschaften waren gemeinnützige Wohnungsunternehmen. Diese beiden Gruppen von Aktiengesellschaften werden im folgenden nicht berücksichtigt.

Die verbleibenden 1 346 Gesellschaften zahlten für das Jahr 1978 auf ihre Stammaktien im Nennbetrag von 63,8 Mrd. DM Dividenden in Höhe von 7,6 Mrd. DM⁷⁾; das entsprach einer Durchschnittsdividende von 11,9 %. Für das Jahr 1977 hatten dieselben Gesellschaften im Durchschnitt eine Dividende von 10,1 % ausgeschüttet. Die Durchschnittsdividende für 1978 lag damit um 17,8 % über dem entsprechenden Durchschnittssatz für 1977. Dabei hat sich die Dividendensumme im Jahr 1978 gegenüber 1977 um 22,3 % erhöht, während das Stammaktienkapital in derselben Zeit nur um 2,9 % zugenommen hat. Läßt man die 492 dividendelosen Gesellschaften außer Betracht, so ergibt sich für 1978 eine Durchschnittsdividende von 15,3 % (1977: 13,8 %).

Über dem durchschnittlichen Satz von 11,9 % für die 1 346 Gesellschaften lag die Durchschnittsdividende in neun Wirtschaftszweigen, und zwar am weitesten darüber im Straßen- und Luftfahrzeugbau (31,5 %), in der Herstellung von Büromaschinen und ADV-Geräten (16,7 %), in der Mineralölverarbeitung (14,5 %) sowie im Versicherungsgewerbe (13,9 %). Unter dem durchschnittlichen Satz blieb die Dividende in 33 Wirtschaftszweigen, u. a. in der Land- und Forstwirtschaft (11,3 %), in der Chemischen Industrie (11,0 %), in der Energiewirtschaft und Wasserversorgung (10,9 %) sowie bei den Brauereien und Mälzereien (10,7 %). In fünf Wirtschaftszweigen wurde keine Dividende gezahlt.

Gegenüber 1977 stieg der durchschnittliche Dividendensatz in 28 Wirtschaftszweigen, in einem Wirtschaftszweig

⁶⁾ Grundkapital, soweit es auf Stammaktien entfällt. — ⁷⁾ Siehe Tabelle, S. 596*.



blieb er gleich und in 13 Wirtschaftszweigen verringerte er sich. Eine bemerkenswerte Erhöhung zeigte die Durchschnittsdividende in den Wirtschaftszweigen Mineralölverarbeitung (von 0,7 auf 14,5 %), in der Kunststoffverarbeitung (von 1,5 auf 7,0 %), in der Herstellung von Büromaschinen und ADV-Geräten (von 13,0 auf 16,7 %), im Straßen- und Luftfahrzeugbau (von 22,7 auf 31,5 %) sowie

Dividende von 1 649 Aktiengesellschaften¹⁾

Gegenstand der Nachweisung	1976			1977 ²⁾			1978 ³⁾		
	Gesell-	Stamm-	Dividenden-	Gesell-	Stamm-	Dividenden-	Gesell-	Stamm-	Dividenden-
	schaften	aktien	summe ⁴⁾	schaften	aktien	summe ⁴⁾	schaften	aktien	summe ⁴⁾
	Anzahl	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM	
Dividende von mehr als ... bis ...									
bis 6 %	112	3 038,5	151,0	163	4 915,7	261,9	167	3 121,9	159,4
6 — 7 %	27	1 659,5	116,2	39	1 582,0	108,4	38	2 628,9	181,1
7 — 8 %	69	1 518,9	118,8	78	1 760,8	137,7	65	2 596,3	206,9
8 — 9 %	22	771,3	67,9	29	1 387,6	123,1	18	332,4	29,0
9 — 10 %	90	2 985,4	298,5	100	3 494,5	347,3	116	3 801,6	376,8
10 — 11 %	16	1 168,1	128,3	24	2 950,3	324,2	25	1 555,2	171,1
11 — 12 %	88	3 989,4	476,9	85	8 640,3	1 036,7	86	9 933,5	1 191,9
12 — 13 %	18	531,1	68,0	33	2 183,0	283,5	16	582,0	75,3
13 — 14 %	69	5 099,3	713,8	48	2 301,8	321,7	57	3 756,4	524,4
14 — 15 %	39	1 931,3	289,5	43	1 155,1	172,9	35	933,5	140,0
15 — 16 %	71	8 144,1	1 301,3	50	4 737,1	757,9	64	4 555,7	728,9
16 — 17 %	16	3 735,5	634,1	13	1 523,7	256,7	12	1 545,1	262,7
17 — 18 %	54	1 994,6	358,9	37	5 612,2	1 009,6	45	7 846,3	1 411,4
18 — 19 %	4	1 197,4	227,5	5	439,6	82,4	3	1 145,3	212,6
19 — 20 %	62	4 812,4	962,4	43	1 005,7	200,6	38	1 120,2	223,6
20 — 25 %	39	1 906,8	428,2	15	174,1	38,0	27	2 308,3	499,3
25 — 30 %	17	2 228,7	634,9	9	446,4	121,8	11	431,7	122,1
30 — 40 %	15	401,9	150,4	9	19,2	7,3	9	37,2	12,9
40 — 50 %	6	21,7	10,3	7	24,7	11,4	5	13,8	6,3
50 %	16	1 823,2	1 766,8	14	776,9	630,3	17	1 728,5	1 087,2
Gesellschaften mit Dividende zusammen	850	48 959,1	8 903,7	844	45 130,7	6 233,4	854	49 973,8	7 622,9
0 %	496	10 564,1	—	502	16 856,6	—	492	13 840,8	—
Gesellschaften insgesamt	1 346	59 523,2	8 903,7	1 346	61 987,3	6 233,4	1 346	63 814,6	7 622,9
Außerdem:									
Organgesellschaften	262	10 631,3	—	262	11 047,0	—	262	11 287,3	—
Gemeinnützige Wohnungsgesellschaften	41	677,3	13,2	41	715,3	14,9	41	718,4	15,1

¹⁾ Einschl. Kommanditgesellschaften auf Aktien. — Erfaßt sind Gesellschaften, von denen bis Ende Juli 1978 Dividendenangaben vorlagen. — ²⁾ Wegen der Auswirkungen der Körperschaftsteuerreform sind die Ergebnisse für 1977 und 1978 mit den Ergebnissen für 1976 nicht ohne weiteres vergleichbar. — ³⁾ Die Dividendensumme wurde aus den Dividendensätzen und den Nennbeträgen der Stammaktien errechnet. — ⁴⁾ Die anrechenbare Körperschaftsteuer (das sogenannte Steuerguthaben) bleibt außer Betracht.

in der Feinmechanik und Optik (von 5,3 auf 9,7 %). Eine erhebliche Abnahme war im Schiffbau (von 4,2 auf 0,1 %) zu beobachten.

Gliedert man die Gesellschaften nach der Entwicklung ihrer Dividenden, so ergibt sich folgendes Bild: Von den 1 346 Gesellschaften zahlten eine Dividende

	1976/1977	1977/1978
in beiden Jahren	796	798
nur im zweiten Jahr	48	56
nur im ersten Jahr	54	46
in keinem der beiden Jahre	448	446

Wie die Tabelle zeigt, zahlten 17 (1977: 14) Gesellschaften eine höhere Dividende als 50 %. Eine Dividende von mehr als 75 % schütteten 10 Gesellschaften aus, eine Dividende von mehr als 100 % vier Gesellschaften. An der Besetzung der Dividendensätze ist bemerkenswert, daß auf die Größenklasse „über 18 bis 19 %“ nur drei (1977: 5) Gesellschaften entfallen, während die darüber liegende Größenklasse „über 19 bis 20 %“ 38 (43) und die darunter lie-

gende Größenklasse „über 17 bis 18 %“ 45 (37) Gesellschaften aufweist.

Vom Gesamtbetrag der Dividenden in Höhe von 7,6 Mrd. DM entfielen rd. 69 % auf die fünf Wirtschaftszweige mit dem höchsten Dividendenaufkommen, nämlich auf den Straßen- und Luftfahrzeugbau, die Kreditinstitute, die Energiewirtschaft und Wasserversorgung, die Chemische Industrie sowie die Mineralölverarbeitung. Diese fünf Wirtschaftszweige hatten am Gesamtbetrag des Stammaktienkapitals in Höhe von 63,8 Mrd. DM einen Anteil von 55 %.

Unter den Aktiengesellschaften, mit dem höchsten Grundkapital hatten diejenigen 50, die für 1978 eine Dividende zahlten, zusammen ein Dividendenaufkommen von 5,4 Mrd. DM und ein Stammaktienkapital von 32,6 Mrd. DM; das waren 70,2 % des Gesamtbetrags der Dividenden von 7,6 Mrd. DM bzw. 65,3 % des Stammaktienkapitals der ausschüttenden Gesellschaften in Höhe von 50,0 Mrd. DM. Die Durchschnittsdividende dieser 50 Unternehmen betrug 16,4 gegenüber 15,3 % bei allen erfaßten Aktiengesellschaften mit Dividende. Schl.

Landwirtschaft

Veränderung in den Besitzverhältnissen der landwirtschaftlichen Betriebe zwischen 1975 und 1977

Ergebnis des repräsentativen Teils der Agrarberichterstattung 1977

Vorbemerkung

Im Rahmen der Agrarberichterstattung¹⁾, die — mit dem Jahr 1975 beginnend — in jedem zweiten Jahr durchgeführt wird, werden Angaben über die Besitzverhältnisse an der landwirtschaftlich genutzten Fläche im repräsentativen Teil dieser Statistik erfaßt. Über die Ergebnisse für das Jahr 1975 ist in dieser Zeitschrift eingehend berichtet worden²⁾. Dabei wurden auch die zugehörigen methodischen Fragen erörtert. Da sich in der Agrarberichterstattung des Jahres 1977 gegenüber der des Jahres 1975 hinsichtlich Erhebung und Aufbereitung der Angaben, der Definitionen und Abgrenzungen — zumindest im Hinblick auf die Besitzverhältnisse und die Pachtpreise, über die hier berichtet wird — nichts geändert hat, wird auf die Ausführungen in jener Veröffentlichung verwiesen. Darüber hinaus enthält ein in WiSta 8/1976 veröffentlichter Methodenbeitrag³⁾ weitere ins einzelne gehende Ausführungen über methodische und technisch-organisatorische Probleme der Gewinnung und Zusammenführung der Angaben aus den verschiedenen Teilerhebungen der Agrarberichterstattung.

Die Erhebung der betriebsbezogenen Angaben zum repräsentativen Teil der Agrarberichterstattung 1977 erfolgte zeitlich und organisatorisch in Verbindung mit der Bodennutzungserhebung im Mai 1977 in rd. 100 000 landwirtschaftlichen Stichprobenbetrieben. In den gleichen Betrieben wurden auch die Angaben für die repräsentative Erhebung über die Arbeitskräfte in der Landwirtschaft (für den Monat April 1977) erfragt. Außerdem sind die im repräsentativen Teil der Agrarberichterstattung 1977 erfragten Angaben Grundlage für die EG-Strukturerhebung in der Landwirtschaft 1977, die aufgrund der Verordnung (EWG) Nr. 3228/76 des Rates der Europäischen Gemeinschaften vom 21. Dezember 1976 über die Durchführung einer Strukturerhebung 1977 bei den landwirtschaftlichen Betrieben⁴⁾ vorgenommen wurde.

¹⁾ Rechtsgrundlage: Gesetz über die Agrarberichterstattung vom 15. November 1974 (BGBl. I S. 3161). — ²⁾ „Besitzverhältnisse in der Landwirtschaft“ in WiSta 10/1978, S. 629 ff. — ³⁾ Haßkamp, H.: „Programm und Organisation der Agrarberichterstattung“ in WiSta 8/1976, S. 469 ff. — ⁴⁾ Amtsblatt der EG Nr. L 368 vom 31. Dezember 1976, S. 1.

Ergebnisse

Überblick

Während der totale Teil der Agrarberichterstattung 1977, aus dem Ergebnisse über die Bodennutzung und Viehhaltung in WiSta 7/1979 veröffentlicht wurden, insgesamt rd. 919 700 landwirtschaftliche Betriebe (in der Abgrenzung nach der Hauptproduktionsrichtung) mit rd. 12,371 Mill. Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche umfaßte, waren — nach den jetzt vorliegenden frei hochgerechneten Ergebnissen — in den Darstellungsbereich des repräsentativen Teils lediglich rd. 851 100 landwirtschaftliche Betriebe mit rd. 12,208 Mill. Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche einbezogen⁵⁾. Der Grund für den Unterschied von rd. 68 600 Betrieben und rd. 163 000 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche zwischen den beiden Darstellungsbereichen ist teils darauf zurückzuführen, daß die in Fußnote 5 genannten landwirtschaftlichen Betriebe mit weniger als 1 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche, aber mit 1 bis (maximal) 9,90 Hektar Waldfläche nicht zum repräsentativen Teil gehören. Zum Teil beruhen die unterschiedlichen Zahlen nach den bisher bei der Überprüfung der Ergebnisse gewonnenen Erkenntnissen aber offenbar auch darauf, daß im repräsentativen Teil der Agrarberichterstattung ein in bezug auf die Feststellung und Kennzeichnung der betrieblichen Einheiten umfassenderes Erhebungsprogramm als im totalen Teil erfragt wird und für die Befragung der Stichprobenbetriebe überdies besonders geschulte Erheber (Interviewer) herangezogen werden, so daß die Zugehörigkeit der Betriebe zum Darstellungsbereich im repräsentativen Teil eingehender überprüft werden kann als im nichtrepräsentativen Teil.

Die nachfolgenden Gegenüberstellungen erstrecken sich, wie einleitend erwähnt, auf die Ergebnisse des repräsentativen Teils der Agrarberichterstattung 1975 und 1977. In dieser Zeit von zwei Jahren haben sich im Darstellungsbereich

⁵⁾ Der Aufsatz „Bodennutzung und Viehhaltung in den landwirtschaftlichen Betrieben“ in WiSta 7/1979, S. 498 ff., enthält in seinem einführenden Teil nähere Angaben über die Abgrenzung des Erhebungs- und Darstellungsbereichs sowie über die Kennzeichnung der Betriebe nach der Hauptproduktionsrichtung. Der Erhebungs- und damit auch der Darstellungsbereich des totalen Bereichs unterscheidet sich von dem des repräsentativen dadurch, daß in ihm auch alle Forstbetriebe (in der Abgrenzung nach der Hauptproduktionsrichtung) mit einer Waldfläche von mindestens 1 Hektar und ferner die landwirtschaftlichen Betriebe mit weniger als 1 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche, die zwar nicht über die Mindestgröße an landwirtschaftlichen Erzeugungseinheiten verfügen, aber mindestens 1 bis (maximal) 9,90 Hektar Waldfläche bewirtschaften, einbezogen sind. In jenem Aufsatz sind auch die vorgegebenen Mindestgrößen an natürlichen Erzeugungseinheiten im einzelnen aufgeführt.

bereich des Erhebungsteils, wie aus der Tabelle auf S. 598* und aus Tabelle 1 hervorgeht, die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe von 908 400 um 57 300 auf 851 100 (— 6,3 %) und die von ihnen bewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche von 12,435 Mill. Hektar um

Tabelle 1: Besitz- und Eigentumsverhältnisse an der landwirtschaftlich genutzten Fläche in den landwirtschaftlichen Betrieben

Ergebnisse der Agrarberichterstattung 1975 und 1977 (Repräsentativer Teil)

Flächenkategorie	Landwirtschaftlich genutzte Fläche			
	1975	1977	Veränderung ¹⁾ 1977 gegen 1975	
	ha			%
Eigene landwirtschaftlich genutzte Fläche	9 207 000	8 969 000	—238 000	— 2,6
— Verpachtete eigene landwirtschaftlich genutzte Fläche	424 000	437 000	+ 13 000	+ 3,1
— Unentgeltlich abgegebene eigene landwirtschaftlich genutzte Fläche	16 000	12 000	— 4 000	—25,0
= Eigene selbstbewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche	8 767 000	8 520 000	—247 000	— 2,8
+ Von Familienangehörigen ²⁾ (als Verpächter) gepachtete selbstbewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche	645 000	592 000	— 53 000	— 8,2
+ Von sonstigen natürlichen oder juristischen Personen (als Verpächter) gepachtete selbstbewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche	2 970 000	3 046 000	+ 76 000	+ 2,6
+ Unentgeltlich zur Bewirtschaftung erhaltene landwirtschaftlich genutzte Fläche ³⁾	53 000	50 000	— 3 000	— 5,7
= Selbstbewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt	12 435 000	12 208 000	—227 000	— 1,8

¹⁾ Zu- (+) bzw. Abnahme (—). — ²⁾ Eltern, Großeltern, Geschwister, Kinder des Betriebsinhabers und seines Ehegatten. — ³⁾ Hierzu gehören unter anderem unentgeltlich erhaltenes Dienstland, Heuerlingsland und aufgeteilte Allmende.

227 000 auf 12,208 Mill. Hektar (— 1,8 %) vermindert. Aus der Tabelle 1 ist weiter zu ersehen, daß sowohl die unentgeltlich abgegebene als auch die unentgeltlich zur Bewirtschaftung erhaltene landwirtschaftlich genutzte Fläche ihrer Größe als auch ihrer Verbreitung nach unbedeutend ist; die Flächen dieser Kategorie werden deshalb im folgenden — soweit nicht anders vermerkt — außer acht gelassen.

Eigenfläche

Der Rückgang der selbstbewirtschafteten landwirtschaftlich genutzten Fläche von 1975 bis 1977 um 1,8 % ist, wie aus Tabelle 1 ersichtlich ist, im wesentlichen eine Folge des weiter anhaltenden Strukturwandels in der Landwirtschaft. Infolge vollständiger Aufgabe oder einer Verkleinerung von Betrieben unter die Erhebungsgrenze der Agrarberichterstattung in dem Zeitraum von 1975 bis 1977 (um 6,3 % der Betriebe) und aufgrund des Ausscheidens bisher landwirtschaftlich genutzter Flächen aus der Bewirtschaftung durch den zum Darstellungsbereich der Agrarberichterstattung gehörenden Kreis von Betrieben (z. B. Inanspruchnahme für Bau-, Industrie- und Verkehrsflächen) hat die Verminderung der selbstbewirtschafteten landwirtschaftlich genutzten Fläche um 1,8 % zu weiteren Veränderungen in den Besitz- und Eigentumsverhältnissen der landwirtschaftlichen Betriebe an der landwirtschaftlich genutzten Fläche geführt. Im Zuge dieser Entwicklung verminderte sich die eigene Fläche¹⁾ der Betriebe von rd. 9,207 Mill. Hektar per Saldo um 238 000 Hektar auf rd. 8,969 Mill. Hektar (—2,6 %). Noch stärker — sowohl absolut als auch relativ — nahm dabei per Saldo die eigene selbstbewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche von rd. 8,767 Mill. Hektar um 247 000 Hektar auf 8,520 Mill. Hektar (— 2,8 %) ab.

Die von den Betrieben des repräsentativen Teils der Agrarberichterstattung 1977 verpachtete eigene Fläche nahm mit 437 000 Hektar zwar nach wie vor nur einen geringen Anteil (3,6 %) an der gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche von rd. 12,208 Mill. Hektar dieser Betriebe ein, gegenüber 1975 vermehrte sie sich per Saldo aber immerhin um 13 000 Hektar (+ 3,1 %). Die Verpachtung von eigener landwirtschaftlich genutzter Fläche wurde 1977 in 116 500 Betrieben, das waren 13,7 % aller Betriebe, festgestellt (siehe Tabelle 2). 1975 waren es 111 300 Betriebe gewesen (12,3 %).

Im allgemeinen dürfte es sich bei den verpachteten Flächen einestheils um Flächen handeln, die aufgrund ihrer Größe, Belegenheit, Nutzungsmöglichkeiten, aufgrund der Bodenbeschaffenheit und Ertragsfähigkeit und aus anderen Gründen nicht optimal in die betriebswirtschaftliche Ausrichtung der verpachtenden Betriebe einzuordnen sind, und anderenteils um Flächen, die von sich verkleinernden Betrieben („auslaufende“ Betriebe ohne Hof-erben, Überwechseln in die nebenberufliche Landbewirtschaftung durch Aufnahme oder Ausbau außerbetrieblicher Einkommensquellen) verpachtet werden.

¹⁾ Unter der Bezeichnung „Fläche“ wird in diesem Aufsatz immer landwirtschaftlich genutzte Fläche in der jeweiligen Kategorie nach den Besitz- und Eigentumsverhältnissen verstanden.

Tabelle 2: Landwirtschaftliche Betriebe mit Eigenfläche 1977

Ergebnis der Agrarberichterstattung (Repräsentativer Teil)

Selbstbewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Landwirtschaftliche Betriebe														
	insgesamt		darunter mit eigener landwirtschaftlich genutzter Fläche												
	Be-triebe ¹⁾	land-wirt-schaftlich genutzte Fläche	zusammen					und zwar mit							
			Betriebe		eigene landw. ge-nutzte Fläche			selbstbewirtschafteter eigener landwirtschaftlich genutzter Fläche				verpachteter landwirtschaftlich genutzter Fläche			
			zu-sammen	Anteil an den Be-trieben insge-samt	zu-sammen	je Betrieb		Betriebe		selbstbewirtschaftete eigene landw. genutzte Fläche		Betriebe mit ver-pachteter eigener Fläche		verpachtete landw. genutzte Fläche	
								zu-sammen	Anteil an den Be-trieben insge-samt	zu-sammen	je Betrieb ²⁾	zu-sammen	Anteil an den Be-trieben insge-samt	zu-sammen	Anteil an den ge-samten eigenen Fläche
	1 000	1 000 ha	1 000	%	1 000 ha	ha		1 000	%	1 000 ha	ha	1 000	%	1 000 ha	%
unter 1	31,6	19,9	27,5	87,0	53,5	1,9	27,2	85,9	16,9	0,6	7,8	24,6	35,7	66,7	4,6
1— 2	91,8	129,6	88,4	96,3	202,2	2,3	88,0	95,9	111,7	1,3	26,2	28,5	88,2	43,6	3,4
2— 5	161,3	543,0	155,3	96,3	529,6	3,4	155,1	96,2	441,1	2,8	28,3	17,6	85,5	16,1	3,0
5—10	162,5	1 182,8	157,4	96,9	988,2	6,3	157,3	96,9	928,0	5,9	17,3	10,7	58,4	5,9	3,4
10—20	198,1	2 875,0	191,3	96,5	2 162,9	11,3	191,2	96,5	2 114,1	11,1	13,6	6,9	47,6	2,2	3,5
20—30	105,7	2 574,4	100,8	95,4	1 792,6	17,8	100,7	95,3	1 766,1	17,5	7,9	7,5	25,7	1,4	3,2
30—50	72,3	2 713,1	67,5	93,3	1 826,4	27,1	67,4	93,2	1 786,8	26,5	9,0	12,4	39,1	2,1	4,4
50 und mehr	27,8	2 170,4	25,1	90,6	1 413,4	56,2	25,1	90,3	1 355,1	53,9	6,3	22,7	57,1	4,0	9,0
Insgesamt ...	851,1	12 208,2	813,3	95,6	8 969,0	11,0	812,1	95,4	8 519,8	10,5	116,5	13,7	437,2	4,9	3,8

¹⁾ Einschl. der Betriebe, die nur unentgeltlich erhaltene landwirtschaftlich genutzte Fläche bewirtschaften. — ²⁾ Je Betrieb mit eigener landwirtschaftlich genutzter Fläche. — ³⁾ Je Betrieb mit verpachteter eigener landwirtschaftlich genutzter Fläche.

Flächenverpachtungen sind in den Betrieben von 10 bis unter 20 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche am seltensten; sie wurden nur in 6,9 % dieser Betriebe ermittelt. Auch in den Betriebsgrößenklassen von 5 bis unter 10 Hektar (10,7 %) und von 20 bis unter 50 Hektar (9,5 %) ist der Anteil der Betriebe mit Verpachtung unterdurchschnittlich. Bemerkenswert groß ist jedoch der Anteil der Betriebe mit Verpachtung in den Größenklassen unter 2 Hektar. Von allen 123 500 Betrieben dieser Größenklassen hatten 34 000 Betriebe, das waren 27,5 %, eigene landwirtschaftlich genutzte Fläche verpachtet. Während sämtliche 813 300 Betriebe der Agrarberichterstattung 1977 mit insgesamt 8,969 Mill. Hektar eigener landwirtschaftlich genutzter Fläche nur 437 200 Hektar (= 4,9 % der Eigenfläche) und darunter die 697 400 Betriebe mit 2 Hektar und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche bei 8,713 Mill. Hektar Eigenfläche 313 400 Hektar landwirtschaftlich genutzte Fläche (= 3,6 %) verpachtet hatten, waren in den Betrieben der Größenklassen unter 2 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche von insgesamt 255 700 Hektar eigener Fläche 123 900 Hektar (= 48,4 %) verpachtet.

Dies bestätigt erneut die bereits bei der Agrarberichterstattung 1975 gemachte Feststellung, daß in dieser Betriebsgrößenklasse zahlreiche Betriebe anzutreffen sind, die ihre Betriebsgröße durch Verpachten so weit verkleinert haben, daß sie — dicht oberhalb der unteren Grenze der Erfassung und Darstellung zur Agrarberichterstattung verbleibend — nur noch auf Restflächen, wahrscheinlich vorwiegend für den Eigenbedarf, produzieren und entweder einer außerlandwirtschaftlichen Erwerbstätigkeit nachgehen oder Empfänger von Altersgeld bzw. Landabgaberechte sind.

Pachtfläche

Aus Tabelle 1 geht hervor, daß die Betriebe des Darstellungsbereichs 1977 insgesamt 3,638 Mill. Hektar ihrer selbstbewirtschafteten landwirtschaftlich genutzten Fläche zugepachtet, aber von ihrer eigenen landwirtschaftlich genutzten Fläche nur 437 000 Hektar verpachtet hatten. 1975 waren es 3,615 Mill. bzw. 424 000 Hektar Fläche gewesen. Die Betriebe hatten mithin per Saldo im Jahr 1977 insgesamt 3,201 Mill. (im Jahr 1975 insgesamt 3,191 Mill.) Hektar landwirtschaftlich genutzte Fläche von Grundeigentümern zugepachtet, die zum Zeitpunkt der Erhebung keinen landwirtschaftlichen Betrieb im Darstellungsbereich des repräsentativen Teils der Agrarberichterstattung bewirtschafteten. Hierzu gehören z. B. Eigentümer von Kleinfeldern, ferner Forstbetriebe, Gewerbebetriebe sowie sonstige private und öffentliche Grundeigentümer. Nähere Angaben über diese Verpächtergruppe lassen sich aus der Landwirtschaftsstatistik nicht gewinnen.

Es wird allgemein angenommen, daß die Veränderung der Betriebsgrößenstruktur in der Landwirtschaft zu einem großen Teil dadurch entsteht, daß Landwirte ihren Betrieb, sei es aus Altersgründen oder sei es wegen Aufnahme oder Ausbau außerbetrieblicher Einkommensquellen, aufgeben oder verkleinern, weil in vielen Fällen Familienangehörige zur Aufrechterhaltung der Bewirtschaftung nicht vorhanden oder nicht bereit sind. Das muß dazu führen, daß sich die eigene selbstbewirtschaftete Fläche aller Betriebe vermindert (siehe oben). Das hat weiterhin zur Folge, daß die Zahl der Betriebe, die Fläche von Familienangehörigen⁷⁾ als Verpächter zugapachten können, sich verringert, was zugleich bedeutet, daß die Größe der landwirtschaftlich genutzten Fläche, die von anderen Verpächtern als von Familienangehörigen zugapachtet wird, sich dagegen vergrößert. Der Vergleich der Ergebnisse der Agrarberichterstattung von 1977 mit denen von 1975 bestätigt dies.

Im Jahr 1977 war gegenüber 1975 der Anteil der Betriebe, die von Familienangehörigen als Verpächter Fläche zugapachtet hatten, an allen Betrieben mit Pachtfläche von 20,2 auf 18,5 % gesunken, und diese Pachtfläche hatte sich von 645 500 Hektar im Jahr 1975 um 53 100 auf 592 400 Hektar im Jahr 1977 (— 8,2 %) vermindert. Deutlicher zeigen diese Tendenzen darunter diejenigen Betriebe, die Fläche nur von Familienangehörigen zugapachtet hatten (1975: 53 200 Betriebe; 1977: 45 800 Betriebe, — 13,9 %). In denjenigen Betrieben, die sowohl von Familienangehörigen als auch von anderen Verpächtern zugapachtet hatten (1975: 50 000 Betriebe; 1977: 46 200 Betriebe, — 7,6 %), verlief die Entwicklung ähnlich.

Der größere Teil der Pachtfläche, nämlich 3,046 Mill. Hektar (83,7 % der gesamten Pachtfläche), war im Jahr 1977 von anderen natürlichen Personen⁸⁾ bzw. von juristischen Personen als Verpächter zugapachtet worden. Gegenüber 1975, als 2,970 Mill. Hektar (82,1 %) von diesen Verpächtergruppen stammten, haben sich 1977 die Fläche und der Anteil an der gesamten Pachtfläche geringfügig erhöht. Von 405 400 Betrieben (81,5 % der Betriebe mit Pachtfläche) waren Flächen ausschließlich von diesen Verpächtergruppen zugapachtet worden — gegenüber 407 800 Betrieben im Jahr 1975 (79,8 %).

Wie bei der Agrarberichterstattung 1975 wurden auch 1977 die Betriebsinhaber, die von diesen Verpächtern⁹⁾ Grundstücke gepachtet hatten, nach der Höhe des Jahrespachtentgelts gefragt. Von den 451 600 Betrieben (siehe Tabelle 3) mit 3,046 Mill. Hektar Pachtfläche gaben 436 100 Betriebe (96,6 %) für 2,927 Mill. Hektar landwirtschaftlich

⁷⁾ Eltern, Großeltern, Geschwister, Kinder des Betriebsinhabers und seines Ehegatten. — ⁸⁾ In diesen Zahlen ist die Zupacht von Flächen, die von Eltern, Großeltern, Geschwistern oder Kindern des Betriebsinhabers und seines Ehegatten als Verpächter zugapachtet sind, nicht einbezogen.

Tabelle 3: Landwirtschaftliche Betriebe mit Pachtfläche 1977

Ergebnis der Agrarberichterstattung (Repräsentativer Teil)

Selbstbewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Landwirtschaftliche Betriebe											
	insgesamt		darunter mit selbstbewirtschafteter gepachteter landwirtschaftlich genutzter Fläche									
	Betriebe ¹⁾	landwirtschaftlich genutzte Fläche	zusammen				und zwar gepachtet von					
			Betriebe	gepachtete landwirtschaftlich genutzte Fläche		Familienangehörigen ²⁾			sonstigen Personen ³⁾			
				zusammen	je Betrieb	Betriebe	gepachtete Fläche zusammen	je Betrieb	Betriebe	gepachtete Fläche zusammen	je Betrieb	Jahrespachtentgelt ⁴⁾
	1 000	1 000 ha	1 000	1 000 ha	ha	1 000	1 000 ha	ha	1 000	1 000 ha	ha	Mill. DM | DM je ha
unter 1	31,6	19,9	6,3	2,8	0,4	1,7	0,8	0,5	4,8	2,0	0,4	1,7 | 983
1— 2	91,8	129,6	23,7	16,4	0,7	6,3	4,4	0,7	18,3	12,0	0,7	4,6 | 397
2— 5	161,3	543,0	67,8	95,3	1,4	13,8	19,5	1,4	58,3	75,8	1,3	19,3 | 265
5—10	162,5	1 182,8	95,4	246,6	2,6	17,1	49,0	2,9	86,2	197,6	2,3	47,8 | 251
10—20	198,1	2 875,0	143,8	749,5	5,2	23,9	124,8	5,2	134,4	624,7	4,6	159,1 | 262
20—30	105,7	2 574,4	82,4	800,2	9,7	14,6	127,2	8,7	77,3	673,0	8,7	174,7 | 267
30—50	72,3	2 713,1	56,2	919,2	16,4	10,3	144,5	14,1	52,4	774,7	14,8	198,4 | 266
50 und mehr	27,8	2 170,4	21,7	808,3	37,2	4,3	122,1	28,2	19,8	686,1	34,6	177,9 | 276
Insgesamt ...	851,1	12 208,2	497,4	3 638,4	7,3	92,0	592,4	6,4	451,6	3 046,0	6,7	783,6 | 268

¹⁾ Einschl. der Betriebe, die nur unentgeltlich erhaltene landwirtschaftlich genutzte Fläche bewirtschaften. — ²⁾ Eltern, Großeltern, Geschwister, Kinder des Betriebsinhabers und seines Ehegatten als Verpächter. — ³⁾ Natürliche Personen (jedoch ohne die in Fußnote 2 genannten Familienangehörigen) und juristische Personen als Verpächter. — ⁴⁾ Jahrespachtentgelt 1976/77: Letzte 12 Monate vor der Befragung. Durchschnitt nur von Betrieben mit Angabe des Jahrespachtentgelts (das waren 96,6 % der Betriebe mit „von sonstigen Personen“ gepachteten Flächen insgesamt und 96,1 % dieser gepachteten Fläche).

Tabelle 4: Landwirtschaftliche Betriebe in den aus der Kombination von Eigenfläche, verpachteter und zugepachteter Fläche gebildeten Betriebsgruppen

Ergebnisse der Agrarberichterstattung 1975 und 1977 (Repräsentativer Teil)

1 000

Selbstbewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Jahr	Landwirtschaftliche Betriebe ¹⁾					
		insgesamt	mit selbstbewirtschafteter eigener landw. genutzter Fläche				ohne eigene landwirtschaftlich genutzte Fläche, nur mit gepachteter bzw. unentgeltlich erhaltener Fläche
			ohne Zu- und ohne Verpachtung	nur mit Zupachtung	nur mit Verpachtung	mit Zu- und mit Verpachtung	
unter 5	1975	318,9	160,8	81,1	47,6	12,5	16,8
	1977	284,8	136,5	72,4	47,9	14,4	13,6
5—10	1975	174,2	63,7	87,0	9,5	8,0	6,0
	1977	162,5	58,0	82,1	8,9	8,4	5,0
10—20	1975	209,9	57,1	131,9	4,3	8,4	8,1
	1977	198,1	50,2	127,4	4,1	9,6	6,8
20—30	1975	108,3	24,0	71,4	2,0	5,4	5,4
	1977	105,7	21,2	71,7	2,0	5,9	4,9
30—50	1975	70,5	14,5	42,5	3,2	5,0	5,3
	1977	72,3	13,0	45,5	3,1	5,9	4,8
50 und mehr	1975	26,6	4,6	13,6	1,9	3,5	2,9
	1977	27,8	4,1	14,7	1,9	4,4	2,6
Insgesamt	1975	908,4	324,7	427,7	68,5	42,8	44,6
	1977	851,1	283,0	413,8	67,9	48,6	37,8

¹⁾ In der Abgrenzung nach der Hauptproduktionsrichtung.

genutzte Fläche (96,1 % der Pachtfläche von der genannten Verpächtergruppe) die Höhe des Jahrespachtentgelts an. Der Anteil der Betriebe, die keine Angaben hierzu gemacht haben, hat sich demnach von 1975 bis 1977 von 2,8 bzw. 2,0 auf 3,4 bzw. 3,9 % geringfügig erhöht. Für diese zugepachteten Flächen, für die die Höhe des Pachtentgelts angegeben ist, entrichteten die Pächter ein Pachtentgelt von insgesamt 783,6 Mill. DM; das bedeutet, daß das durchschnittliche jährliche Pachtentgelt von 245 DM im Jahr 1975 um 23 DM (+ 9,4 %) auf 268 DM je Hektar landwirtschaftlich genutzte Pachtfläche im Jahr 1977 zugenommen hat. Da sich in den Ergebnissen über die Höhe des Pachtentgelts die unterschiedlichsten Pachtmodalitäten, wie z. B. Beginn und Laufzeit der Pachtverträge, Pachtung mit oder ohne Bewuchs, mit oder ohne Bindung

an Gleitklauseln von Erträgen und Preisen, Verlängerung von auslaufenden Pachtverträgen, Umfang von Neupachtungen, niederschlagen, lassen diese Ergebnisse keine Rückschlüsse auf die Entwicklung der Pachtpreise bei neu abgeschlossenen Verträgen zu.

Betriebsgruppierung nach unterschiedlichen Besitzverhältnissen an der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Bei der Darstellung der Ergebnisse über die Besitzverhältnisse in den landwirtschaftlichen Betrieben für das Berichtsjahr 1975 wurden aufgrund der Kombinationsmöglichkeiten zwischen Eigenfläche, verpachteter und zugepachteter Fläche, die in den Betrieben nebeneinander in unterschiedlichen Verhältnissen vorkommen können, erst-

Tabelle 5: Landwirtschaftlich genutzte Fläche in den aus der Kombination von Eigenfläche, verpachteter und zugepachteter Fläche gebildeten Betriebsgruppen

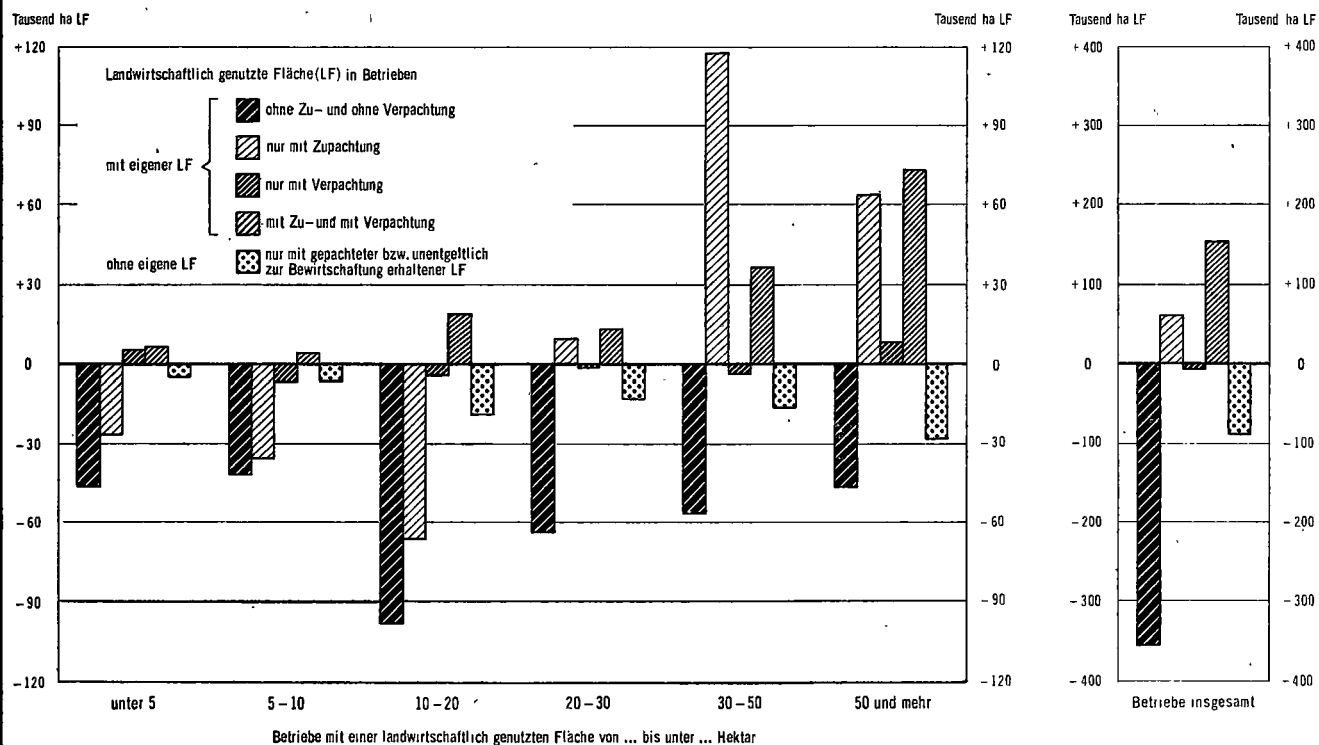
Ergebnisse der Agrarberichterstattung 1975 und 1977 (Repräsentativer Teil)

1 000 Hektar

Selbstbewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Jahr	Landwirtschaftlich genutzte Fläche in den landwirtschaftlichen Betrieben ¹⁾					
		insgesamt	mit selbstbewirtschafteter eigener landw. genutzter Fläche				ohne eigene land- wirtschaftlich genutzte Fläche, nur mit ge- pachteter bzw. unentgeltlich erhaltener Fläche
			ohne Zu- und ohne Verpachtung	nur mit Zupachtung	nur mit Verpachtung	mit Zu- und mit Verpachtung	
Selbstbewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt ²⁾							
unter 5	1975	758,6	366,5	239,3	91,2	31,2	30,4
	1977	692,5	319,7	213,2	96,4	37,8	25,4
5—10	1975	1 268,7	453,1	650,2	66,0	56,7	42,6
	1977	1 182,8	410,4	614,4	60,4	61,0	36,5
10—20	1975	3 042,9	814,2	1 927,7	59,6	121,9	119,4
	1977	2 875,0	716,2	1 861,6	56,2	140,6	100,4
20—30	1975	2 628,7	578,9	1 735,0	50,8	131,2	132,8
	1977	2 574,4	514,4	1 744,7	50,5	145,0	119,8
30—50	1975	2 635,1	540,0	1 581,0	122,4	191,1	200,7
	1977	2 713,1	483,1	1 698,4	118,9	228,0	184,7
50 und mehr	1975	2 101,2	362,1	1 025,0	156,1	302,9	255,1
	1977	2 170,4	315,4	1 088,2	164,4	375,5	227,0
Insgesamt ...	1975	12 435,2	3 114,8	7 158,2	546,1	835,0	781,0
	1977	12 208,2	2 759,2	7 220,5	546,8	987,9	693,8
darunter selbstbewirtschaftete eigene landwirtschaftlich genutzte Fläche							
unter 5	1975	623,4	361,4	150,1	90,6	21,3	x
	1977	569,7	314,2	134,4	96,2	24,9	x
5—10	1975	991,8	448,2	437,6	65,9	40,1	x
	1977	928,0	405,8	418,9	60,2	43,1	x
10—20	1975	2 246,3	808,8	1 296,5	59,5	81,6	x
	1977	2 114,1	711,5	1 252,6	55,9	94,2	x
20—30	1975	1 822,7	576,4	1 109,9	50,6	85,8	x
	1977	1 766,1	511,0	1 111,0	50,1	93,9	x
30—50	1975	1 755,6	537,4	962,6	122,0	133,6	x
	1977	1 786,8	481,0	1 030,2	118,7	157,0	x
50 und mehr	1975	1 327,2	361,1	597,0	155,8	213,2	x
	1977	1 355,1	312,5	619,5	164,1	259,0	x
Zusammen ...	1975	8 767,0	3 093,3	4 553,7	544,4	575,6	x
	1977	8 519,8	2 736,0	4 566,6	545,2	672,1	x

¹⁾ In der Abgrenzung nach der Hauptproduktionsrichtung. — ²⁾ Das ist die Summe der selbstbewirtschafteten eigenen, gepachteten und unentgeltlich zur Bewirtschaftung erhaltenen landwirtschaftlich genutzten Fläche.

VERÄNDERUNG DER LANDWIRTSCHAFTLICH GENUTZTEN FLÄCHE ZWISCHEN 1975 UND 1977 IN DEN AUS DER KOMBINATION VON EIGENFLÄCHE, VERPACHTETER UND ZUGEPACHTETER FLÄCHE GEBILDETEN BETRIEBSGRUPPEN NACH GRÖSSENKLASSEN



Statistisches Bundesamt 790453

malig Betriebsgruppen gebildet, die diesen Kombinationen in den Besitzverhältnissen Rechnung tragen. Sie liegen auch der hier wiedergegebenen Tabelle 4 zugrunde, in der die Ergebnisse aus der Agrarberichterstattung 1977 — erweitert um den Nachweis nach Betriebsgrößenklassen — denen des Jahres 1975 gegenübergestellt werden. Außerdem werden für diese Betriebsgruppierung — ebenfalls nach Betriebsgrößenklassen — die zugehörigen selbstbewirtschafteten Flächen (siehe Tabelle 5) und die Veränderungen dieser Flächen in Hektar von 1977 gegenüber 1975 (siehe Schaubild) dargestellt. Im folgenden müssen jeweils sowohl die beiden Tabellen 4 und 5 als auch das Schaubild herangezogen werden.

Wie bereits oben geschildert, hat sich die Anzahl der Betriebe von 1975 bis 1977 um 6,3 % und die von ihnen selbstbewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche in dieser Zeitspanne von zwei Jahren um 1,8 % vermindert. Die Anzahl der Betriebe insgesamt ist in Übereinstimmung mit den bekannten allgemeinen jährlichen Veränderungen in der Betriebsgrößenstruktur nur im Betriebsgrößenbereich bis unter 30 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche gesunken (siehe Tabelle 4), in den darüberliegenden Betriebsgrößenklassen dagegen gestiegen. Die Tatsache, daß im Jahr 1977 gegenüber 1975 rd. 227 000 Hektar landwirtschaftlich genutzte Fläche weniger im repräsentativen Teil der Agrarberichterstattung nachgewiesen werden, erklärt, daß in dem Schaubild die Summe der Flächen in denjenigen Betriebsgruppen, deren Flächen abnehmen, insgesamt gesehen größer ist als die Summe der Flächen in den Betriebsgruppen, deren Flächen zunehmen.

Augenfällig ist die Abnahme der Zahl der Betriebe, die nur Eigenfläche ohne Zu- und ohne Verpachtung bewirtschaften. Ihre Anzahl verringerte sich von 324 700 um 41 700 auf 283 000 Betriebe (— 12,9 %), also deutlich stärker als die Zahl der Betriebe überhaupt (— 6,3 %), und damit ihr Anteil an allen Betrieben von 35,7 auf 33,3 %. Sie bewirtschafteten 1977 355 600 Hektar

(— 11,4 %) weniger als 1975, nämlich nur noch 2,759 Mill. statt 3,115 Mill. Hektar. Der Anteil der selbstbewirtschafteten landwirtschaftlich genutzten Fläche dieser Betriebsgruppe an der gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche verringerte sich von 25,0 % im Jahr 1975 auf 22,6 % im Jahr 1977.

Auch die Zahl der Betriebe, die nur Eigenfläche bewirtschaften und eigene Flächen verpachtet haben, hat sich weiter verringert. Diese Gruppe hat zahlen- und flächenmäßig jedoch nur eine geringe Bedeutung. Zu ihr gehörten im Jahr 1975 nur 68 500 Betriebe, im Jahr 1977 dagegen lediglich 67 900 Betriebe. Die selbstbewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche nahm in diesen Betrieben von 546 100 Hektar im Jahr 1975 geringfügig um 700 Hektar auf 546 800 Hektar zu (+ 0,1 %); ihr Anteil an der gesamten Fläche beträgt jetzt 4,5 %. Der Anteil der von diesen Betrieben verpachteten Fläche mit 305 100 Hektar an der gesamten von Betrieben des Darstellungsbereichs des repräsentativen Teils der Agrarberichterstattung verpachteten Fläche war mit 69,8 % zwar hoch, machte aber von der gesamten zugepachteten Fläche der Betriebe der Agrarberichterstattung nur 8,4 % aus.

Die Gruppe der Betriebe mit selbstbewirtschafteter eigener und zugepachteter Fläche ist sowohl hinsichtlich der Anzahl der Betriebe als auch hinsichtlich der von diesen bewirtschafteten Flächen die bedeutendste Gruppe. Zu ihr gehörten 413 800 Betriebe (48,6 % aller Betriebe) mit 7,221 Mill. Hektar selbstbewirtschafteter landwirtschaftlich genutzter Fläche (59,1 % der landwirtschaftlich genutzten Fläche aller Betriebe). Von dieser Fläche waren 4,567 Mill. Hektar eigene Fläche (53,6 % der selbstbewirtschafteten Eigenfläche aller Betriebe) und 2,637 Mill. Hektar zugepachtete Fläche (72,5 % der gesamten Pachtfläche). Wenn sich auch die Zahl der Betriebe in dieser Gruppe geringfügig von 427 700 im Jahr 1975 um 13 900 Betriebe vermindert hat (— 3,2 %), so hat doch die Zunahme der Fläche von 7,158 Mill. Hektar um 62 300 auf

7,221 Mill. Hektar (+ 0,9 %) zu einer Vergrößerung der durchschnittlichen Betriebsgröße von 16,7 Hektar (davon durchschnittlich 10,6 Hektar eigene Fläche und 6,1 Hektar gepachtete oder unentgeltlich erhaltene Fläche) auf 17,4 Hektar (davon durchschnittlich 11,0 Hektar eigene und 6,4 Hektar gepachtete bzw. unentgeltlich erhaltene Fläche) geführt.

Die Gruppe der Betriebe, die eigene und zugepachtete landwirtschaftlich genutzte Fläche bewirtschaften und eigene Fläche verpachtet haben, vergrößerte sich von 42 800 Betrieben im Jahr 1975 um 5 800 auf 48 600 Betriebe (+ 13,5 %) und ihre selbstbewirtschaftete Fläche von 835 000 Hektar um 152 900 auf 987 900 Hektar (+ 18,3 %). Hier vollzogen sich die relativ stärksten Veränderungen, und die durchschnittliche Betriebsgröße stieg in dieser Gruppe, bezogen auf die selbstbewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche, während dieses Zeitraums von 19,5 auf 20,3 Hektar. Diese Gruppe ist jedoch relativ schwach verbreitet. Sie umfaßte 1977 lediglich 5,7 % aller Betriebe, und ihre selbstbewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche nahm nur einen Anteil von 8,1 % der gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche des repräsentativen Teils der Agrarberichterstattung ein. Von der in diesen Betrieben ermittelten 804 900 Hektar eigenen Fläche waren 132 100 Hektar (3,6 % der gesamten Pachtfläche aller Betriebe des repräsentativen Teils der Agrarberichterstattung) verpachtet. Dies zeigt, daß nur sehr wenige Betriebe Grundstücke verpachtet und dafür andere Grundstücke zugepachtet haben.

Während die 813 300 Betriebe der bisher beschriebenen Gruppen einen mehr oder weniger großen Anteil eigener Fläche bewirtschafteten, besaßen rd. 37 800 Betriebe (4,4 % aller Betriebe) keine eigene landwirtschaftlich ge-

nutzte Fläche, sondern wirtschafteten nur auf gepachteter und/oder auf unentgeltlich erhaltener Fläche. Die von ihnen bewirtschaftete Fläche betrug 693 800 Hektar, das waren 5,7 % der landwirtschaftlich genutzten Fläche aller Betriebe und 18,8 % der insgesamt zugepachteten oder unentgeltlich zur Bewirtschaftung erhaltenen Fläche aller Betriebe. Diese Gruppe hat sich von 1975 bis 1977 zahlen- und flächenmäßig weiter verringert, und zwar um 15,4 % (Betriebe) und um 11,2 % (landwirtschaftlich genutzte Fläche). Die Abnahme trat zahlen- und flächenmäßig in allen Betriebsgrößenklassen auf.

In der auf S. 598 * wiedergegebenen Tabelle wurden die in dem vorangegangenen Beitrag aufgezeigten und erläuterten längerfristigen Veränderungen von 1966 bis 1975 um die Ergebnisse für 1977 ergänzt.

Ausblick

Wie bereits erwähnt, fallen im Rahmen des repräsentativen Teils der Agrarberichterstattung seit 1975 Ergebnisse über die Besitzverhältnisse an der landwirtschaftlich genutzten Fläche und auch über die Pachtentgelte in der hier geschilderten Weise in jedem zweiten Jahr an. Im Jahr 1979 wird das Erhebungsprogramm hierüber im Rahmen der methodisch und organisatorisch-technisch mit der Agrarberichterstattung verbundenen Landwirtschaftszählung⁹⁾ auch in den am repräsentativen Teil der Agrarberichterstattung nicht beteiligten landwirtschaftlichen Betrieben und Forstbetrieben erfragt. Für 1979 werden damit über diese Sachverhalte fachlich und regional tiefer gegliederte Ergebnisse vorgelegt werden können. **Tr.**

⁹⁾ Haßkamp, H.: „Konzept der Landwirtschaftszählung 1979“ in WiSta 4/1979, S. 245 ff.

Anbauflächen und Getreideernte 1979

Vorläufiges Ergebnis

Vorbemerkung

Am 30. August des vergangenen Jahres ist das neue Gesetz über Bodennutzungs- und Ernteerhebung in Kraft getreten (siehe BGBl. I S. 1509). In WiSta 1/1979, S. 31 f. wurde hierüber ausführlich berichtet. Eine wichtige Neuerung im Rahmen dieses Gesetzes ist die Einführung einer bestimmten Untergrenze bei der Bodennutzungshaupterhebung. Während nach der früheren Regelung sämtliche landwirtschaftlichen Anbauflächen Bestandteil der Bodennutzungserhebung waren, werden nach dem neuen Gesetz nur die Anbauflächen von landwirtschaftlichen Betrieben ab einer bestimmten Mindestgröße in die Erhebung einbezogen. Zwar war die Auskunftspflicht für die Bodennutzungserhebung auch schon früher auf die Inhaber von Betrieben ab einem halben Hektar Gesamtfläche begrenzt, die unterhalb dieser Grenze liegenden sogenannten Kleinflächen wurden jedoch summarisch von den Gemeinden nach Größe und Nutzungsart geschätzt. Diese Zuschätzung der Kleinflächen ist nach dem neuen Gesetz nicht mehr vorgesehen. Das bedeutet, daß die in die Bodennutzungserhebung einbezogene Gesamtfläche gegenüber den Vorjahren kleiner ist.

Besonders betroffen von diesem methodisch bedingten Flächenrückgang sind naturgemäß die Bundesländer, die aufgrund ihrer Agrarstruktur einen besonders hohen Kleinflächenanteil haben. Während, bedingt durch die Gesetzesänderung, z. B. im Saarland das in die Bodennutzungserhebung einbezogene Ackerland um 27 % abgenommen hat und auch in Rheinland-Pfalz die Abnahme gegenüber dem Vorjahr 10 % beträgt, sind in Schleswig-Holstein und Niedersachsen praktisch keine Unterschiede gegenüber früher sichtbar. Zu dieser regional unterschiedlichen Abnahme der in die Bodennutzungserhebung ein-

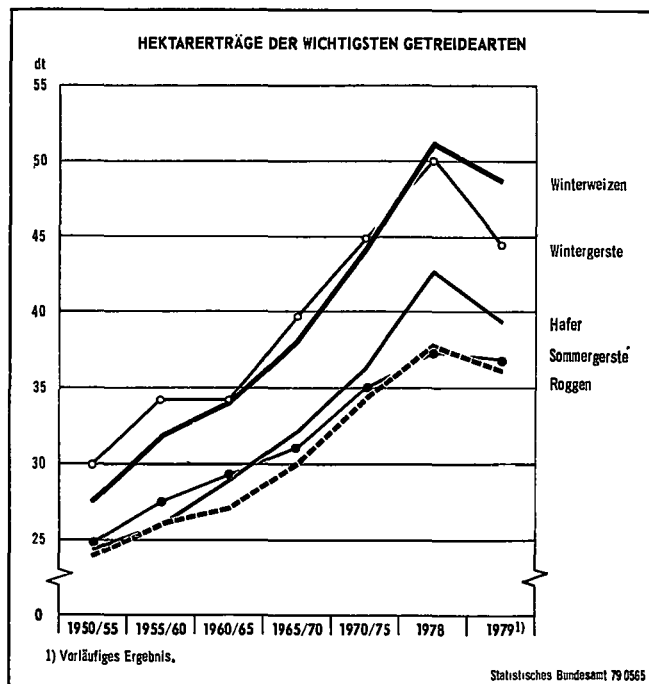
bezogenen Flächen kommt hinzu, daß das Anbauverhältnis der einzelnen Fruchtarten zueinander im Bereich der nicht mehr ermittelten Kleinfläche vom Anbauverhältnis der übrigen Flächen abweicht. In den Ländern mit hohem Kleinflächenanteil bewirkt somit der Wegfall dieser Flächen keinen gleichmäßigen Rückgang aller Kulturarten, sondern führt zu veränderten Anbaurelationen. Dies ist zu berücksichtigen, wenn die Zahlen dieses Jahres denen des Vorjahres und den langjährigen Durchschnittswerten gegenübergestellt werden.

Die Flächendaten stammen aus der im Mai durchgeführten Bodennutzungshaupterhebung. Die Erhebung wurde in diesem Jahr total durchgeführt, und zwar im Zusammenhang und als Teil der Landwirtschaftszählung 1979. Für die vorliegenden Ergebnisse wurde jedoch nicht die Gesamtheit aller befragten Betriebe mit allen Flächen, sondern vorerst nur eine repräsentative Auswahl nach der Nutzung des Ackerlandes aufbereitet. Es handelt sich also um vorläufige Flächendaten, mit deren Hilfe die zu erwartenden Ernten der landwirtschaftlichen Feldfrüchte dieses Jahres möglichst frühzeitig abgeschätzt werden sollen. Das endgültige Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung wird voraussichtlich erst zum Jahresende feststehen.

Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung

Im Vergleich zum Vorjahr hat das Ackerland insgesamt um rd. 3 % abgenommen. Da der Umfang des Ackerlandes in den letzten Jahren praktisch gleichgeblieben ist und keine Anzeichen auf eine Änderung hindeuten, ist davon auszugehen, daß die in der Statistik für 1979 zum Ausdruck kommende Abnahme im wesentlichen auf die in der Vorbemerkung erwähnten methodischen Änderungen zurückzuführen ist. Ein Versuch, die Veränderungen dieses Jahres auf das geänderte Erhebungsverfahren und die tatsächlichen Anbauverschiebungen aufzuteilen, wird frühestens möglich sein, wenn die endgültigen Daten vorliegen.

Schaubild 1

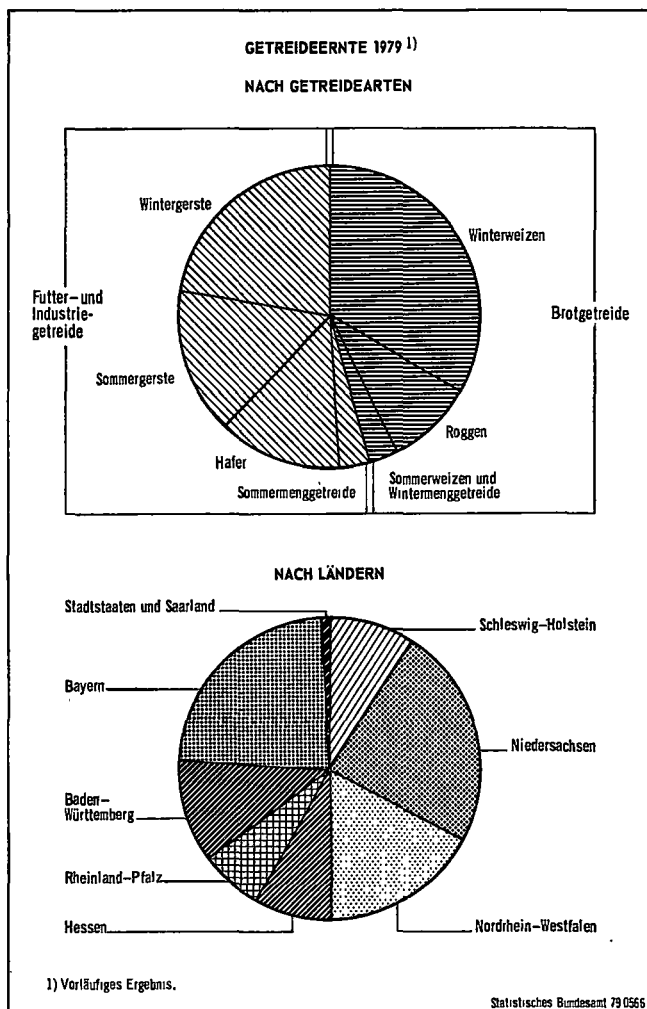


Deutlich zugenommen hat der Anbau von Winterweizen, Wintergerste und Grün- bzw. Silomais, während insbesondere der Anbau von Roggen und Kartoffeln erheblich abgenommen hat. Die Veränderung im Anbau von Winterweizen erfolgte auf Kosten des Sommerweizens, spiegelt also nur die guten Aussaatbedingungen des Herbstes 1978 wider. Der Rückgang des Roggenanbaus und die Zunahme des Anbaus von Wintergerste liegen im Trend der letzten Jahre, ebenso wie der stärkere Futtermaisbau, der inzwischen zwei Drittel aller für den Futterbau herangezogenen Ackerflächen beansprucht. Die stärksten Auswirkungen der methodischen Änderungen dürften sich bei den Kartoffelflächen zeigen. Der Rückgang um über 20 % gegenüber dem Vorjahr macht deutlich, daß ein unverhältnismäßig hoher Anteil der nicht mehr erfaßten Kleinflächen bisher dem Kartoffelanbau zugeordnet wurde. Eine Einschränkung des Kartoffelanbaus liegt allerdings in der Entwicklung der letzten Jahre, sie betrug zum Beispiel 1978 gegenüber 1977 11 %.

Ergebnis der Getreideernte

Ende August stellte der „Sachverständigenausschuß für Besondere Erntermittlung“ das vorläufige Ergebnis der diesjährigen Getreideernte zusammen. Die Besondere Erntermittlung ist ein Verfahren, nach dem während der regulären Erntezeit auf bestimmten stichprobenmäßig ausgewählten Feldern die tatsächliche Ernte durch Wiegen

Schaubild 2



und Messen festgestellt wird. Rund sechseinhalbtausend Felder, die sowohl für die einzelnen Getreidearten als auch für die einzelnen Bundesländer repräsentativ sind, werden einbezogen. Es ist üblich, daß noch vor dem Abschluß des Verfahrens ein vorläufiges Ergebnis der Getreideernte zusammengestellt wird. Dieses vorläufige Ergebnis erwies sich in den vergangenen Jahren fast immer als relativ genau und kam den endgültigen Werten — die im allgemeinen erst Ende September feststehen — recht nahe. In diesem Jahr jedoch standen zum Zeitpunkt der Zusammenstellung der in diesem Bericht dargestellten Ergebnisse (28. August) erst relativ wenig gesicherte Daten zur Verfügung. Infolge der kühlen und feuchten Witterung im August verzögerte sich die Getreideernte derart, daß zu dem genannten Termin, an dem die Ernte normalerweise

Tabelle 1: Getreideernte (ohne Körnermais)

Fruchtart	Hektarerträge						Erntemengen					
	1973/78 D	1977	1978	1979 ²⁾	Veränderung ¹⁾ 1979 ²⁾ gegen		1973/78 D	1977	1978	1979 ²⁾	Veränderung ¹⁾ 1979 ²⁾ gegen	
					1973/78 D	1978					1973/78 D	1978
	dt				%		1 000 t				%	
Getreide insgesamt	40,6	40,6	44,7	42,3	+ 4,2	— 5,4	21 078	21 032	23 323	21 549	+ 2,2	— 7,6
Brotgetreide	42,4	42,4	46,5	45,0	+ 6,1	— 3,2	9 819	9 860	10 666	9 847	+ 0,3	— 7,7
Winterweizen	46,3	45,8	51,3	48,7	+ 5,2	— 5,1	6 389	6 509	7 389	7 156	+ 12,0	— 3,2
Sommerweizen	40,9	41,2	40,8	41,2	+ 0,7	+ 1,0	938	726	729	582	— 37,9	— 20,1
Roggen	35,1	36,2	37,8	36,2	+ 3,1	— 4,2	2 393	2 540	2 457	2 029	— 15,2	— 17,4
Wintermengengetreide ..	38,0	36,5	40,4	39,5	+ 3,9	— 2,2	98	85	91	80	— 18,8	— 12,7
Futtergetreide	39,2	39,1	43,3	40,3	+ 2,8	— 6,9	11 260	11 172	12 657	11 703	+ 3,9	— 7,5
Wintergerste	47,6	47,9	50,1	44,4	— 6,7	— 11,4	3 737	4 238	5 203	4 835	+ 29,4	— 7,1
Sommergerste	35,5	36,1	37,3	36,8	+ 3,7	— 1,3	3 483	3 345	3 404	3 291	— 5,5	— 3,3
Hafer	37,0	34,2	42,7	39,3	+ 6,2	— 8,0	3 064	2 714	3 202	2 868	— 6,4	— 10,4
Sommermengengetreide ..	35,3	34,6	37,9	36,3	+ 2,8	— 4,2	976	875	847	709	— 27,3	— 16,3

1) Zu- (+) bzw. Abnahme (—). — 2) Vorläufiges Ergebnis.

Tabelle 2: Anbau auf dem Ackerland¹⁾

Fruchtart	Fläche			Veränderung ²⁾ 1979 ³⁾ gegen				Flächenanteil 1979 ³⁾	
	1973/78 D	1978	1979 ³⁾	1973/78 D		1978			
				1 000 ha	%	1 000 ha	%		
Ackerland	7 530	7 506	7 249	— 281	— 3,7	— 257	— 3,4	100	×
Getreide	5 294	5 333	5 207	— 88	— 1,7	— 127	— 2,4	71,8	100
Brotgetreidearten	2 316	2 293	2 190	— 126	— 5,4	— 103	— 4,5	×	42,1
Winterweizen	1 379	1 440	1 468	+ 89	+ 6,4	+ 28	+ 1,9	×	28,2
Sommerweizen	229	179	141	— 88	— 38,3	— 37	— 20,9	×	2,7
Roggen	681	651	561	— 121	— 17,7	— 90	— 13,9	×	10,8
Wintermehrgetreide	26	23	20	— 6	— 21,9	— 2	— 10,6	×	0,4
Futtergetreidearten	2 874	2 924	2 907	+ 33	+ 1,1	— 17	— 0,6	×	55,8
Wintergerste	785	1 038	1 088	+ 303	+ 38,6	+ 50	+ 4,8	×	20,9
Sommergerste	980	913	894	— 86	— 8,8	— 19	— 2,1	×	17,2
Hafer	832	749	729	— 102	— 12,3	— 20	— 2,7	×	14,0
Sommermehrgetreide	277	223	195	— 82	— 29,5	— 28	— 12,5	×	3,7
Körnermais	105	117	110	+ 5	+ 4,9	— 7	— 5,7	×	2,1
Hulsenfrüchte	23	15	12	— 11	— 48,3	— 3	— 18,6	0,2	×
Hackfrüchte	1 075	963	847	— 228	— 21,2	— 116	— 12,1	11,7	100
darunter:									
Kartoffeln	422	355	277	— 145	— 34,4	— 78	— 22,0	×	32,7
Zuckerrüben ⁴⁾	402	402	389	— 13	— 3,3	— 13	— 3,3	×	45,9
Gemüse, Erdbeeren und andere									
Gartengewächse	74	70	56	— 18	— 24,7	— 14	— 20,4	0,8	×
Handelsgewächse	142	154	152	+ 11	+ 7,5	— 1	— 0,9	2,1	100
dar.: Raps, Ruben	105	121	122	+ 17	+ 16,4	+ 1	+ 0,8	×	80,1
Futterpflanzen	907	960	964	+ 57	+ 6,3	+ 4	+ 0,4	13,3	100
dar.: Grünmais, Silomais	456	576	638	+ 182	+ 39,9	+ 62	+ 10,7	×	66,1
Gründungs ⁵⁾ und Schwarzbrache									
ohne Kleebrache	14	12	11	— 3	— 20,8	— 1	— 4,8	0,1	×

¹⁾ Eingeschränkte Vergleichbarkeit der Ergebnisse von 1979 mit denen der Vorjahre (siehe Vorbemerkung). — ²⁾ Zu- (+) bzw. Abnahme (—). — ³⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ⁴⁾ Zur Rübenzuckererzeugung. — ⁵⁾ Zum Unterpfügen bestimmte Hauptfrüchte.

nahezu abgeschlossen ist, noch fast die Hälfte des Getreides auf dem Felde stand. Es ist deshalb möglich, daß in diesem Jahr das vorläufige Ergebnis stärker als üblich durch das endgültige korrigiert werden muß.

Die Hektarerträge für Getreide liegen durchweg niedriger als im vergangenen Jahr — im Bundesdurchschnitt insgesamt um 5,4 % —, übertreffen aber den Sechsjahresdurchschnitt 1973/78 um 4,2 %. Es kann also von einer guten Getreideernte gesprochen werden, auch wenn das Rekord-

ergebnis des Vorjahres nicht erreicht wurde. Auffällig ist der Ertragsrückgang bei Wintergerste, bei der auch das Durchschnittsniveau der letzten Jahre nicht erreicht wurde. Zurückgeführt wird dies auf den besonders schneereichen vergangenen Winter. Von der gesamten diesjährigen Erntemenge von 21,5 Mill. t entfallen 9,8 Mill. t auf die Brotgetreidearten und 11,7 Mill. t auf die Futtergetreidearten. Zu diesen Erntemengen kommen noch etwa 600 000 t Körnermais.

Ru.

Produzierendes Gewerbe

Bauhauptgewerbe im 1. Halbjahr 1979

Kälteeinbruch beeinträchtigte Arbeitsleistung

Im 1. Halbjahr 1979 ging die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe gegenüber dem 1. Halbjahr 1978 um 4,9 %¹⁾ zurück, während sich der durchschnittliche Beschäftigtenstand um 3 % auf 1,19 Mill. erhöhte. In den ersten sechs Monaten des Vorjahres hatte der Rückgang der geleisteten Arbeitsstunden, verglichen mit dem 1. Halbjahr 1977, zwar auch rd. 5 % betragen, gleichzeitig war jedoch die Zahl der Beschäftigten nahezu unverändert geblieben (+ 0,4 %). Die im Verlauf des Jahres 1978 günstigere Beschäftigtenentwicklung (+ 3,4 % in der zweiten Jahreshälfte) hat sich auch im 1. Halbjahr 1979 fortgesetzt. Der Rückgang der Arbeitsleistung dürfte hauptsächlich auf den heftigen Kälteeinbruch im Frühjahr dieses Jahres zurückzuführen sein. Im ersten Quartal 1979 lag der witterungsbedingte Arbeitsausfall im Baugewerbe (31 Mill. angezeigte Ausfalltagewerke) nach den Aufzeichnungen der Arbeitsverwaltung um rd. 62 % über dem des ersten Vierteljahres 1978. Infolgedessen war die Arbeitsleistung im Vergleich beider Quartale deutlich abgesunken (— 13,3 %).

Die Abnahme der Arbeitsstundenzahl im Berichtszeitraum betraf mit Ausnahme des gewerblichen und industriellen Tiefbaus (+ 4,9 %) alle Baugewerke. Der gewerbliche und industrielle Hochbau schnitt dabei mit der geringsten Abnahmerate (— 3,5 % gegenüber der ersten

Jahreshälfte 1978) noch günstiger als die übrigen Baugewerke ab.

Bemerkenswert ist der wesentlich geringere Rückgang der Zahl der Arbeitsstunden, die an Objekten des Fertigteilbaus im Hochbau geleistet wurden (— 0,4 % im 1. Halbjahr 1979 gegenüber dem 1. Halbjahr 1978). Es handelt sich hierbei um das Ergebnis für alle Betriebe mit Fertigteilbautätigkeit, unabhängig vom Schwerpunkt ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit. Das relativ günstige Ergebnis dürfte auf die geringere Witterungsabhängigkeit des Fertigteilbaus zurückzuführen sein, insbesondere bei der Fertigteilproduktion, die überwiegend in festen Produktionsstätten erfolgt.

Die Zunahme der Beschäftigtenzahl wurde durch den Zugang von fast 30 000 Fachwerkern und Werkern im 1. Halbjahr 1979 gegenüber der ersten Jahreshälfte 1978 bestimmt (+ 11,8 %), während sich die Beschäftigtengruppe der Facharbeiter einschließlich der Poliere und Meister trotz des andauernden Facharbeitermangels nochmals leicht verringerte (— 0,2 %). Nach dem saisonüblichen Rückgang der Zahl der Facharbeiter zu Jahresbeginn um rd. 37 000 Personen nahm die Zahl dieser Beschäftigtengruppe im zweiten Quartal des Jahres nur um rd. 34 000 Personen gegenüber dem ersten Quartal zu, so daß der Stand vom vierten Quartal des Vorjahres nicht wieder erreicht werden konnte. Auf den hier sichtbar werdenden Engpaß beim Fachpersonal dürfte auch der nur geringe Anstieg der Arbeitsleistung im zweiten Vierteljahr 1979 zurückzuführen sein. Wie angespannt die Lage auf diesem Teilarbeitsmarkt ist, zeigt auch der nicht zu übersehende Zugang ausländischer Arbeitnehmer im Berichtszeitraum (+ 6,5 %).

Der Gesamtumsatz nahm im 1. Halbjahr 1979 um 28,4 % gegenüber der ersten Jahreshälfte 1978 zu. Dieser beacht-

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse der monatlichen Bauberichterstattung, bei der die Ergebnisse der Betriebe des Monatsberichtszeitraums zu Ergebnissen für alle Betriebe aufgeschätzt werden. Der Monatsberichtszeitraum umfaßt die Baubetriebe von Unternehmen des produzierenden Gewerbes mit 20 Beschäftigten und mehr, Baubetriebe mit 20 Beschäftigten und mehr von Unternehmen außerhalb des produzierenden Gewerbes sowie Arbeitsgemeinschaften.

liche Zugang ist im Zusammenhang mit den beiden letzten Erhöhungen der Mehrwertsteuer zu sehen (1. Juli 1979 und 1. Januar 1978); die Bauherren hatten sich offensichtlich bemüht, erbrachte Bauleistungen jeweils vor der Erhöhung der Mehrwertsteuer abrechnen zu lassen, um noch im Rahmen des Möglichen den niedrigeren Steuersatz in Anspruch nehmen zu können. Dadurch kam es zu relativ hohen Umsatzmeldungen sowohl im Dezember 1977, die das Ergebnis für das erste Halbjahr 1978 entsprechend niedriger ausfallen ließen, als auch im Juni 1979 (+ 83,6 % gegenüber Juni 1978). Andererseits dürfte wegen der gestiegenen Preise aufgrund der höheren Baustoff-, Kraftstoff- und Personalkosten die reale Umsatzentwicklung deutlich schwächer ausgefallen sein. Anhaltspunkte hierfür geben die Veränderungen der Baupreisindizes. Sie betrugen zwischen Mai 1979 und Mai 1978 beispielsweise für Wohngebäude (Rohbauarbeiten) + 10,7 %, für Bürogebäude + 8,6 %, für gewerbliche Betriebsgebäude aus Stahlbeton + 9,5 %, für Straßenbauten + 10,6 % sowie für Brücken aus Stahlbeton im Straßenbau + 10 %. Am Gesamtumsatz war der baugewerbliche Umsatz (steuerbare Beträge für Bauleistungen) mit 98 % beteiligt; auf Umsätze aus nichtbaugewerblichen Leistungen und Tätigkeiten der Betriebe des Bauhauptgewerbes entfielen somit wie im Jahr 1978 nur 2 %.

Die Entwicklung der Arbeitsleistung im weiteren Verlauf des Jahres dürfte vor dem Hintergrund des relativ hohen Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe und der weiteren Zugänge neu akzeptierter Aufträge für Bauleistungen einen positiven Verlauf nehmen. So verzeichnete der Wertindex des Auftragseingangs im Bauhauptgewerbe im 1. Halbjahr 1979 gegenüber dem entsprechenden Vorjahresniveau eine Zunahme von 17,2 % (+ 21 % im Hochbau, + 11,4 % im Tiefbau), die gleichwohl etwas niedriger ausfiel als im Vergleich der ersten Halbjahre 1977/78. Das Jahresergebnis dürfte aber insgesamt durch den witterungsbedingten Leistungsausfall im Berichtszeitraum beeinträchtigt werden, zumal der Bemühung um eine Produktionsausweitung durch den Mangel an Arbeitskräften Grenzen gesetzt sind.

Beschäftigte, Lohn- und Gehaltssumme

Während des Berichtszeitraumes lag, wie erwähnt, die Zahl der im Bauhauptgewerbe durchschnittlich tätigen Personen mit rd. 1 194 000 um 3 % über dem Stand des 1. Halbjahres 1978. Erstmals stieg die Beschäftigtenzahl 1978 wieder an, nachdem sie von 1972 bis 1977 ununterbrochen zurückgegangen war. Hiermit war es nach der Rezession 1966/67 zum zweitenmal zu einem Einbruch in der Beschäftigtenentwicklung gekommen.

Die Zahl der Fachwerker und Werker wies mit rd. 22 500 Neueinstellungen zu Beginn der Bausaison im Durchschnitt des 1. Halbjahres 1979 einen Zugang von fast 12 % gegenüber dem 1. Halbjahr 1978 auf. Im 1. Halbjahr 1979 rechneten 23,2 % — etwas mehr als im Vorjahr — aller Beschäftigten zum Hilfspersonal. 1970 hatte dieser Anteil noch rd. 28 % betragen.

Die Gruppe der Facharbeiter einschließlich Poliere und Meister wies trotz der Zugänge ab Saisonbeginn (rd. 34 000 Personen) in der ersten Jahreshälfte 1979 einen geringen Beschäftigtenrückgang gegenüber dem 1. Halbjahr 1978 auf (— 0,2 %). Im Berichtszeitraum entfielen 54,6 % der tätigen Personen auf die Gruppe der Facharbeiter einschließlich Poliere und Meister. Ihr Anteil war seit 1950, als er 33,2 % betragen hatte, bis 1976 (1. Halbjahr: 59,6 %) ständig gestiegen und ist seitdem rückläufig. Rund 226 000 Facharbeiter hatten zwischen 1971 und 1977 ihre Tätigkeit im Bauhauptgewerbe aufgegeben.

Die Zahl der Angestellten einschließlich der kaufmännisch und technisch Auszubildenden lag im 1. Halbjahr 1979 um 3,8 % über dem Stand des entsprechenden Vorjahreszeitraums. Ihr Anteil an den insgesamt im Bauhauptgewerbe tätigen Personen belief sich im Berichtszeitraum jedoch unverändert auf 12,3 %.

Die Beschäftigtengruppe der gewerblich Auszubildenden verzeichnete in den ersten sechs Monaten des Jahres 1979 eine Zunahme von 11,1 % (rd. 5 700 Personen). Damit setzte sich die seit 1972 zu beobachtende Zunahme der Zahl gewerblich Auszubildender im 1. Halb-

Tabelle 1: Beschäftigte, Löhne und Gehälter im Bauhauptgewerbe

Halbjahr Vierteljahr	Beschäftigte ¹⁾						Brutto-	
	insgesamt ²⁾	und zwar					lohn-	gehalt-
		Angestellte einschl. Auszubildender	Facharbeiter einschl. Poliere und Meister	Fachwerker und Werker	Gewerblich Auszubildende	Ausländische Arbeitnehmer	summe einschl. Arbeitgeberzulagen ³⁾	
Insgesamt								
		1 000					Mill. DM	
1976 1. Hj ⁴⁾	1 200,1	141,7	714,7	245,8	34,5		11 191	2 087
1977 1. Hj	1 154,2	137,9	661,9	248,5	41,1	121,7	11 371	2 131
1978 1. Vj	1 119,1	139,9	627,7	234,7	51,9	114,2	4 623	1 108
2. Vj	1 198,8	142,8	679,6	259,6	51,0	130,6	6 910	1 184
1. Hj	1 159,0	141,4	653,6	247,1	51,5	122,4	11 506	2 293
1979 1. Vj	1 166,6	146,6	635,6	265,1	58,0	124,3	4 216	1 225
2. Vj	1 220,9	146,9	669,5	287,7	56,5	136,5	7 725	1 305
1. Hj	1 193,7	146,7	652,6	276,4	57,2	130,4	11 941	2 530
Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum in % ⁵⁾								
1979 1. Vj	+ 4,2	+ 4,7	+ 1,3	+ 13,0	+ 11,6	+ 8,9	— 8,8	+ 10,6
2. Vj	+ 1,8	+ 2,9	— 1,5	+ 10,8	+ 10,7	+ 4,5	+ 11,8	+ 10,2
1. Hj	+ 3,0	+ 3,8	— 0,2	+ 11,8	+ 11,1	+ 6,5	+ 3,8	+ 10,3
darunter an Objekten des Fertigteilbaus im Hochbau								
		1 000					Mill. DM	
1978 1. Vj	36,2	7,3	20,2	7,5	0,8	4,2	.	.
2. Vj	37,2	7,4	21,1	7,5	0,8	4,3	.	.
1. Hj	36,7	7,4	20,7	7,5	0,8	4,2	.	.
1979 1. Vj	37,8	8,0	20,3	8,2	1,0	4,3	.	.
2. Vj	38,6	8,1	21,2	8,1	1,0	4,4	.	.
1. Hj	38,2	8,0	20,7	8,1	1,0	4,3	.	.
Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum in % ⁵⁾								
1979 1. Vj	+ 4,4	+ 9,2	+ 0,5	+ 9,5	+ 17,3	+ 3,6	.	.
2. Vj	+ 3,5	+ 8,4	+ 0,1	+ 7,8	+ 16,5	+ 1,3	.	.
1. Hj	+ 4,0	+ 8,8	+ 0,3	+ 8,6	+ 16,8	+ 2,4	.	.

¹⁾ Durchschnittswerte. — ²⁾ Einschl. Tätiger Inhaber (auch selbständiger Handwerker), ab 1977 einschl. unbezahlt Mithelfender Familienangehöriger. — ³⁾ Gemäß Vermögensbildungstarifverträgen. — ⁴⁾ Rückgerechnete Ergebnisse nach neuer Berichtsreisabgrenzung (Schätzung aufgrund der Doppelaufbereitung 1977). — ⁵⁾ Veränderungsdaten wurden von nichtgerundeten Zahlen gerechnet.

Tabelle 2: Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe

Halbjahr Vierteljahr	Einheit	Insgesamt	Wohnungs- bau	Landwirt- schaft- licher Bau	Gewerblicher und industrieller Bau			Öffentlicher und Verkehrsbau			
					zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau	
										Straßenbau	sonstiger Tiefbau
Insgesamt											
1976 1. Hj ¹⁾ ...	Mill.	861,6	350,9	11,2	196,4	150,4	46,0	303,1	82,9	95,8	124,4
1977 1. Hj.	Mill.	844,5	355,7	11,3	194,5	147,7	46,8	283,0	75,8	93,2	114,0
1978 1. Vj	Mill.	324,1	135,6	3,6	76,8	58,6	18,2	108,0	30,7	32,4	44,9
2. Vj	Mill.	478,3	201,6	7,2	98,8	72,7	26,1	170,6	41,1	61,2	68,3
1. Hj.	Mill.	802,3	337,3	10,8	175,6	131,3	44,3	278,7	71,8	93,6	113,2
1979 1. Vj	Mill.	280,9	115,8	2,7	72,4	54,4	18,0	89,9	26,3	25,9	37,7
2. Vj	Mill.	482,5	201,3	6,3	100,8	72,4	28,4	174,2	41,2	62,1	70,9
1. Hj.	Mill.	763,4	317,1	9,0	173,2	126,8	46,4	264,1	67,5	88,1	108,5
Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum ²⁾											
1979 1. Vj	%	—13,3	—14,7	—24,5	— 5,6	— 7,2	— 0,8	—16,8	—14,3	—20,0	—16,1
2. Vj	%	+ 0,9	— 0,2	—13,2	+ 2,0	— 0,5	+ 8,9	+ 2,1	+ 0,0	+ 1,5	+ 3,8
1. Hj.	%	— 4,9	— 6,0	—16,9	— 1,4	— 3,5	+ 4,9	— 5,2	— 6,1	— 5,9	— 4,1
darunter an Objekten des Fertigteilbaus im Hochbau											
1978 1. Vj	Mill.	12,1	8,3	0,1	2,7	2,7	x	1,0	1,0	x	x
2. Vj	Mill.	14,3	9,7	0,1	3,3	3,3	x	1,2	1,2	x	x
1. Hj.	Mill.	26,4	17,9	0,2	6,0	6,0	x	2,2	2,2	x	x
1979 1. Vj	Mill.	11,9	8,4	0,1	2,7	2,7	x	0,7	0,7	x	x
2. Vj	Mill.	14,4	10,2	0,1	3,2	3,2	x	0,9	0,9	x	x
1. Hj.	Mill.	26,3	18,6	0,1	5,8	5,8	x	1,7	1,7	x	x
Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum ²⁾											
1979 1. Vj	%	— 1,6	+ 2,0	—36,7	— 1,8	— 1,8	x	—27,8	—27,8	x	x
2. Vj	%	+ 0,6	+ 5,3	—32,8	— 3,9	— 3,9	x	—21,6	—21,6	x	x
1. Hj.	%	— 0,4	+ 3,8	—34,3	— 2,9	— 2,9	x	—24,5	—24,5	x	x

¹⁾ Rückgerechnete Ergebnisse nach neuer Berichtskreisabgrenzung (Schätzung aufgrund der Doppelaufbereitung 1977). — ²⁾ Veränderungsdaten wurden von nichtgerundeten Zahlen gerechnet.

jahr 1979 fort. Ihr Anteil erhöhte sich auf nunmehr 4,8 % aller Beschäftigten. Die Zahl der ausländischen Arbeitnehmer, deren Anteil sich im Berichtszeitraum auf rd. 11 % aller tätigen Personen belief, erhöhte sich um rd. 8 000 Personen gegenüber der ersten Jahreshälfte 1978.

Die Lohnsumme einschließlich der Entgelte für Poliere und Meister nahm im 1. Halbjahr 1979 gegenüber der ersten Jahreshälfte 1978 um 3,8 % zu und belief sich auf 11,94 Mrd. DM. Dieser Zuwachs beruhte im wesentlichen auf den Erhöhungen der Tariflöhne am 1. Mai 1978 (+ 5,6 %), am 1. Juli 1978 (je nach Tarifgebieten unter-

schiedlich bis zu + 3,4 %) sowie am 1. Mai 1979 (+ 8,5 % einschließlich Bauzuschlag).

Die leichte Zunahme der Zahl der Angestellten und kaufmännisch sowie technisch Auszubildenden im 1. Halbjahr 1979 und die tariflichen Erhöhungen ließen die Gehaltssumme um 10,3 % steigen, sie lag damit im Berichtszeitraum bei 2,53 Mrd. DM.

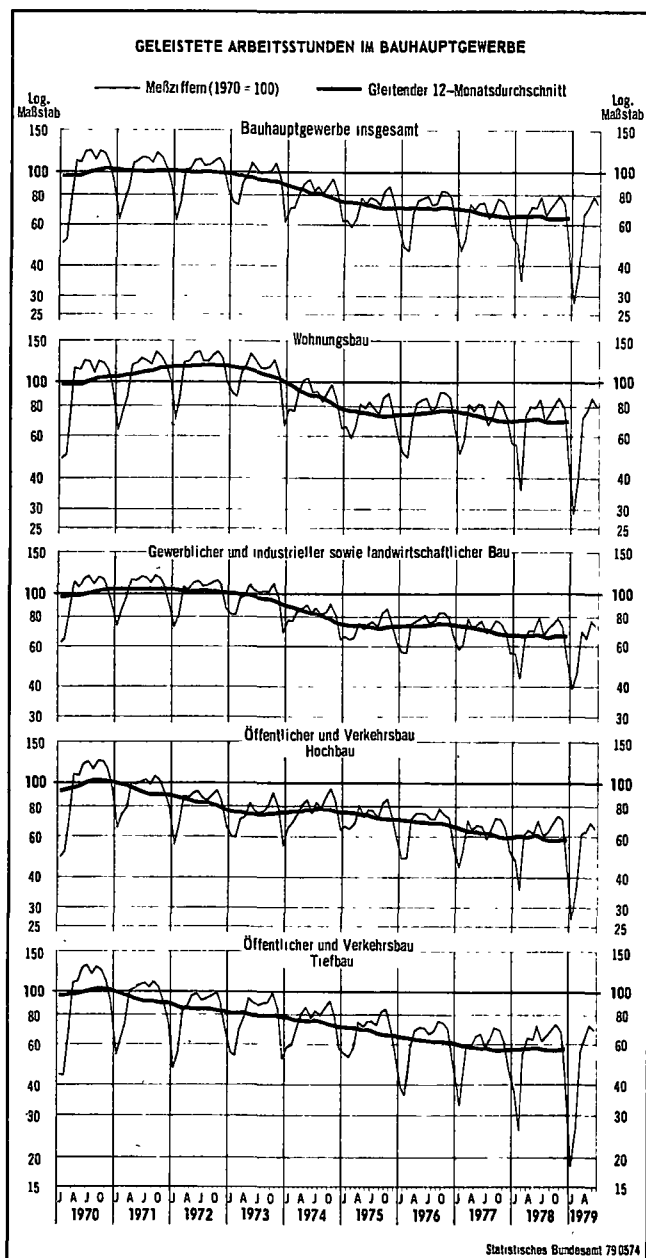
Geleistete Arbeitsstunden

Mit 763 Mill. Stunden war die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im 1. Halbjahr 1979 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um knapp 5 % gefallen.

Tabelle 3: Umsatz¹⁾ im Bauhauptgewerbe

Halbjahr Vierteljahr	Einheit	Gesamt- umsatz	Darunter Baugewerblicher Umsatz									
			ins- gesamt	Wohn- nungs- bau	land- wirt- schaft- licher Bau	gewerblicher und industrieller Bau			öffentlicher und Verkehrsbau			
						zu- sammen /	Hoch- bau	Tiefbau	zu- sammen	Hoch- bau	Straßen- bau	Tiefbau sonstiger Tiefbau
Insgesamt												
1976 1. Hj ²⁾	Mill. DM	.	31 504	11 480	337	7 837	6 086	1 751	11 850	3 528	3 845	4 477
1977 1. Hj	Mill. DM	32 161	31 632	12 359	335	7 982	6 222	1 760	10 956	3 489	3 337	4 130
1978 1. Vj	Mill. DM	12 756	12 541	4 704	105	3 162	2 480	682	4 569	1 432	1 238	1 899
2. Vj	Mill. DM	17 058	16 648	6 548	219	4 107	3 020	1 087	5 774	1 977	2 030	2 266
1. Hj	Mill. DM	29 813	29 189	11 253	324	7 270	5 500	1 769	10 342	2 910	3 268	4 165
1979 1. Vj	Mill. DM	12 705	12 476	4 932	156	3 397	2 610	787	3 992	1 180	1 103	1 709
2. Vj	Mill. DM	25 572	25 055	10 914	354	5 202	3 829	1 373	8 585	2 408	2 918	3 259
1. Hj	Mill. DM	38 277	37 531	15 846	510	8 599	6 439	2 160	12 577	3 588	4 021	4 968
Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum ³⁾												
1979 1. Vj	%	— 0,4	— 0,5	+ 4,8	+ 47,7	+ 7,4	+ 5,2	+ 15,4	— 12,6	— 17,6	— 10,8	— 10,0
2. Vj	%	+ 49,9	+ 50,5	+ 66,7	+ 61,6	+ 26,7	+ 26,8	+ 26,2	+ 48,7	+ 63,0	+ 43,7	+ 43,8
1. Hj	%	+ 28,4	+ 28,6	+ 40,8	+ 57,1	+ 18,3	+ 17,1	+ 22,1	+ 21,6	+ 23,3	+ 23,1	+ 19,3
darunter aus Fertigteilbautätigkeit im Hochbau												
1978 1. Vj	Mill. DM	.	723	529	3	130	130	x	62	62	x	x
2. Vj	Mill. DM	.	913	690	6	160	160	x	57	57	x	x
1. Hj	Mill. DM	.	1 636	1 220	8	290	290	x	119	119	x	x
1979 1. Vj	Mill. DM	.	755	576	3	135	135	x	40	40	x	x
2. Vj	Mill. DM	.	1 223	910	5	234	234	x	73	73	x	x
1. Hj	Mill. DM	.	1 978	1 487	9	369	369	x	114	114	x	x
Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum ³⁾												
1979 1. Vj	%	.	+ 4,4	+ 8,9	+ 15,8	+ 4,2	+ 4,2	x	— 34,7	— 34,7	x	x
2. Vj	%	.	+ 33,9	+ 31,8	— 4,9	+ 46,1	+ 46,1	x	+ 29,2	+ 29,2	x	x
1. Hj	%	.	+ 20,9	+ 21,9	+ 2,1	+ 27,4	+ 27,4	x	— 4,1	— 4,1	x	x

¹⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — ²⁾ Rückgerechnete Ergebnisse nach neuer Berichtskreisabgrenzung (Schätzung aufgrund der Doppelaufbereitung 1977). — ³⁾ Veränderungsdaten wurden von nichtgerundeten Zahlen gerechnet.



Der Rückgang betrug im ersten Quartal witterungsbedingt sogar 13,3 %. Der gewerbliche und industrielle Bau erlitt hierbei — relativ gesehen — die geringste Einbuße (— 1,4 %; Hochbau: — 3,5 %; Tiefbau: + 4,9 %). Die Abnahmerate der geleisteten Arbeitsstunden betrug hier im ersten Quartal 5,6 %, im zweiten Quartal 1979 war jedoch ein Plus von 2 % zu verzeichnen. Der Anteil des gewerblichen und industriellen Baus an den geleisteten Arbeitsstunden insgesamt erhöhte sich im Berichtszeitraum auf 22,7 % (1. Halbjahr 1978: 21,9 %).

Der Wohnungsbau entwickelte sich im 1. Halbjahr 1979 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum etwas ungünstiger als das Bauhauptgewerbe insgesamt (— 6 %). Der Anteil des Wohnungsbaus an den geleisteten Arbeitsstunden belief sich im Berichtszeitraum damit auf 41,5 % (42 % im 1. Halbjahr 1978). Für den öffentlichen und Verkehrsbau ergab sich die Veränderungsrate von — 5,2 %; auf ihn entfielen 34,6 % aller Arbeitsstunden. Die Arbeitsleistung im landwirtschaftlichen Bau war im Berichtszeitraum gegenüber dem 1. Halbjahr 1978 sogar um 16,9 % gefallen und umfaßte damit nur 1,2 % aller im 1. Halbjahr 1979 geleisteten Arbeitsstunden.

Umsatz

Im Rahmen der monatlichen Bauberichterstattung werden auch die Umsätze der Baubetriebe erhoben. Bei der Beurteilung dieser Beträge ist zu beachten, daß seit der Einführung der Mehrwertsteuer zu Beginn des Jahres 1968 nur noch in wenigen Fällen — meist bei kleineren Aufträgen mit kurzer Ausführungsdauer — ein Zusammenhang zwischen den Daten für Beschäftigte und Arbeitsstunden einerseits und den Umsätzen andererseits gegeben ist. Mit dem Übergang von der Ist- zur Soll-Besteuerung werden der Statistik Umsätze in der Regel erst nach der Rechnungslegung bekannt, die nach der Abrechnung und Abnahme der jeweiligen vertraglich vereinbarten Bauleistung erfolgt.

Im 1. Halbjahr 1979 wurden mit insgesamt 37,5 Mrd. DM — bedingt durch vorgezogene Abrechnungen vor der jeweiligen Erhöhung der Mehrwertsteuer — 28,6 % mehr baugewerbliche Umsätze als in der 1. Jahreshälfte 1978 erzielt. Die Umsatzangaben sind daher als Maßstab für die Veränderung der Leistung 1979/1978 weitgehend ungeeignet. Für alle Sparten wurden kräftige Umsatzzugänge im 1. Halbjahr 1979 gegenüber der ersten Jahreshälfte 1978 gemeldet. Die stärkste Zunahme verzeichnete neben dem unbedeutenden landwirtschaftlichen Bau der Wohnungsbau (+ 40,8 %), gefolgt vom öffentlichen und Verkehrsbau (+ 21,6 %) und vom gewerblichen und industriellen Bau (+ 18,3 %).

Im 1. Halbjahr 1979 entfielen 42,2 % der Umsätze auf den Wohnungsbau (vergleichsweise nur 38,6 % im 1. Halbjahr 1978), 33,5 % auf den öffentlichen und Verkehrsbau (35,4 %), 22,9 % auf den gewerblichen und industriellen Bau (25 %) und nur 1,4 % auf den landwirtschaftlichen Bau (1,1 %).

Ergebnisse nach Ländern

In regionaler Hinsicht verlief die Beschäftigtenentwicklung in der ersten Jahreshälfte 1979 trotz der Zugänge in allen Ländern nicht einheitlich. Im Saarland (+ 4,5 %), Bremen (+ 4,3 %) und Bayern (+ 4 %) stieg der Beschäftigtenstand gegenüber der ersten Jahreshälfte 1978 überdurchschnittlich an. Die geringste Zunahme verzeichnete Hamburg (+ 0,6 %), gefolgt von Niedersachsen (+ 2,3 %). Die Zunahmeraten der übrigen Länder entspra-

Tabelle 4: Bauhauptgewerbe in den Ländern

Land	Beschäftigte ¹⁾			Geleistete Arbeitsstunden		
	1. Halbjahr		Zunahme 1. Hj 1979 gegenüber 1. Hj 1978	1. Halbjahr		Veränderung ²⁾ 1. Hj 1979 gegenüber 1. Hj 1978
	1978	1979		1978	1979	
	1 000		% ³⁾	Mill. Stunden		% ³⁾
Schleswig-Holstein . . .	53,7	55,3	3,0	37,0	33,5	— 9,6
Hamburg	30,1	30,3	0,6	20,8	18,7	— 10,2
Niedersachsen	147,5	150,9	2,3	103,4	92,3	— 10,8
Bremen	14,4	15,0	4,3	10,0	9,2	— 7,8
Nordrhein-Westfalen . .	272,4	280,8	3,1	196,1	174,6	— 10,9
Hessen	102,3	105,0	2,7	68,9	62,8	— 8,9
Rheinland-Pfalz	69,3	71,1	2,7	52,5	55,5	+ 5,7
Baden-Württemberg . .	183,9	188,8	2,7	129,1	131,1	+ 1,5
Bayern	234,3	243,6	4,0	150,8	154,1	+ 2,2
Saarland	19,9	20,8	4,5	13,7	13,5	— 1,7
Berlin (West)	31,4	32,3	2,7	20,0	18,1	— 9,5
Bundesgebiet	1 159,0	1 193,7	3,0	802,3	763,4	— 4,9

¹⁾ Durchschnittswerte. — ²⁾ Zu- (+) bzw. Abnahme (—). — ³⁾ Veränderungs-
raten wurden von nichtgerundeten Zahlen gerechnet.

chen ungefähr dem Durchschnitt. Die Anteile der Länder an allen Beschäftigten hatten sich gegenüber denen des Vorjahres nur geringfügig geändert. Wiederum war knapp ein Viertel aller Personen in Nordrhein-Westfalen tätig, ein Fünftel in Bayern, rund ein Sechstel in Baden-Württemberg. Die geringsten Beschäftigtenanteile entfielen auf Bremen (1,3 %) und das Saarland (1,7 %).

Die Entwicklung der Arbeitsstunden verlief in den Bundesländern im 1. Halbjahr 1979 gegenüber den ersten sechs Monaten 1978 unterschiedlich. Während vor allem die norddeutschen Länder witterungsbedingte Arbeitsausfälle in beachtlichem Ausmaß verzeichneten (z. B. — 10,9 % in Nordrhein-Westfalen, — 10,8 % in Niedersachsen, — 10,2 % in Hamburg und — 9,6 % in Schleswig-Holstein), war es in den süddeutschen Ländern zu einer Erhöhung der Arbeitsstundenzahl gegenüber der ersten Jahreshälfte 1978 gekommen (+ 5,7 % in Rheinland-Pfalz, + 2,2 % in Bayern und + 1,5 % in Baden-Württemberg). Infolge dieser unterschiedlichen Entwicklung veränderten sich die Anteile der Länder an den Arbeitsstunden insgesamt gegenüber der ersten Jahreshälfte 1978 beachtlich. Die Anteile Nordrhein-Westfalens und Niedersachsens verringerten sich beispielsweise jeweils um rd. 6 % und betrugen daher im 1. Halbjahr 1979 nur noch 22,9 bzw. 12,1 %. Die Anteile Bayerns (20,2 %), Baden-Württembergs (17,2 %) und von Rheinland-Pfalz (7,3 %) hatten dagegen zugenommen, am stärksten in Rheinland-Pfalz (+ 12,3 %).

Dre.

Beschäftigte, Umsatz, Investitionen und Kostenstruktur in der Energie- und Wasserversorgung 1975 und 1976

Einführung

Die Ergebnisse der Jahres-, Investitions- und Kostenstrukturhebungen 1975 und 1976 in der Energie- und Wasserversorgung geben erstmals seit dem Zensus 1967 einen Gesamtüberblick über diesen Teilbereich des Produzierenden Gewerbes¹⁾.

Gesetzliche Grundlage für die o. a. Erhebungen in der Energie- und Wasserversorgung ist das Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe vom 6. 11. 1975 (BGBl. I S. 2779), welches die bisherigen Rechtsgrundlagen für diese Erhebungen ersetzt. Durch die Einbeziehung der Energiestatistiken in das Gesamtsystem des Produzierenden Gewerbes sollen gesamtwirtschaftliche Analysen, Prognosen und Projektionen erleichtert werden, außerdem wird ein in sich geschlossener Nachweis der Daten innerhalb des Produzierenden Gewerbes möglich²⁾.

Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt im allgemeinen nach Wirtschaftszweigen. Hierzu werden die institutionellen Einheiten (Unternehmen, Betriebe, fachliche Teile) ihrem wirtschaftlichen Schwerpunkt entsprechend jeweils einer Position der Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO), zugeordnet. Die Energie- und Wasserversorgung umfaßt die Wirtschaftszweige

Elektrizitätsversorgung,
Gasversorgung,
Fernwärmeversorgung und
Wasserversorgung.

Die Ergebnisse für die genannten Zweige werden inhaltlich durch die institutionelle Abgrenzung der ihnen zugrundeliegenden statistischen Einheiten bestimmt. In der Energie- und Wasserversorgung werden — anders als vorerst noch in den übrigen Bereichen — neben den Unternehmen auch die fachlichen Unternehmensanteile erfaßt. Zu den Besonderheiten der Energie- und Wasserversorgung gehört ferner, daß außer produzierenden Unternehmen auch Einheiten tätig sind, die lediglich fremdbezogene(s) Energie und Wasser verteilen.

¹⁾ Veröffentlichung der Gesamtergebnisse in Fachserie 4, Reihe 6, Heft 6.1 „Beschäftigung, Umsatz und Investitionen der Unternehmen“, Heft 6.3 „Kostenstruktur der Unternehmen“. — ²⁾ Siehe auch Sobotschinski, A.: „Die Neuordnung der Statistik des Produzierenden Gewerbes“ in WiSta 7/1976, S. 405 ff.

Bei der Branchenanalyse wird deshalb eine weitere Unterteilung nach der Art der Tätigkeit angewandt:

Erzeugung/Gewinnung einschl.
Fremdbezug zur Verteilung,
Erzeugung/Gewinnung ohne
Fremdbezug zur Verteilung,
Verteilung ohne Erzeugung/
Gewinnung.

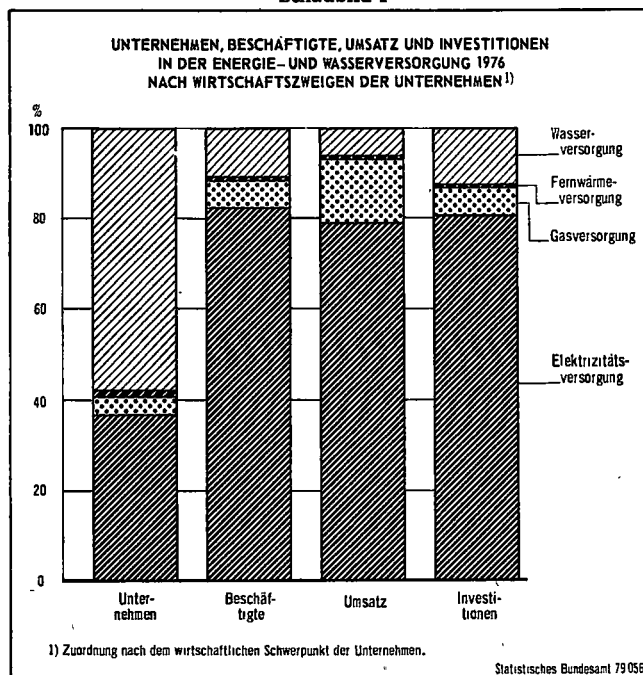
Elektrizitätsversorgung

Die Ergebnisse aus der Jahres- und Investitionserhebung beziehen sich auf sämtliche Unternehmen dieses Wirtschaftszweiges.

Im Berichtsjahr 1976 umfaßte die Elektrizitätsversorgung 1 014 Unternehmen mit rd. 223 000 Beschäftigten. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich die Zahl der Unternehmen um 3,6 %, verbunden mit einem leichten Beschäftigungsrückgang (— 0,4 %). Bei den Investitionen der Elektrizitätsversorgungsunternehmen war eine deutliche Abnahme von 6,9 % auf 10,8 Mrd. DM zu verzeichnen, während der Umsatz um 12,6 % auf rd. 55,1 Mrd. DM kräftig anstieg.

Innerhalb der Energie- und Wasserversorgung nehmen die Unternehmen, die entsprechend ihres wirtschaftlichen Schwerpunktes der Elektrizitätsversorgung zuzurechnen sind, eine überragende Stellung ein. Zwar gehören — gemessen an der Gesamtzahl der Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung — nur 36,5 % der Unternehmen zur Elektrizitätsversorgung, jedoch beträgt deren Anteil an den Beschäftigten, am Umsatz und an den Investitionen jeweils etwa 80 %.

Schaubild 1



In der Elektrizitätsversorgung muß das starke Engagement der Öffentlichen Hand hervorgehoben werden. Immerhin sind fast die Hälfte der erhobenen Einheiten wirtschaftliche Unternehmen der Gebietskörperschaften ohne eigene Rechtspersönlichkeit, sogenannte Regie- und Eigenbetriebe. Hinzu kommt, daß die Öffentliche Hand an fast allen Kapitalgesellschaften der Elektrizitätsversorgung beteiligt ist.

Die Elektrizitätsversorgung wird durch eine Vielzahl von kleinen und eine geringe Zahl von großen Unternehmen geprägt. Der überwiegende Teil der 1976 erfaßten Unternehmen (rd. 55 %) hat weniger als 20 Beschäftigte und trägt nur mit 1,5 % zum Gesamtumsatz und mit knapp 7 % zu den Investitionen bei. Die unterschiedlichen Anteilswerte beim Umsatz und an den Investitionen

lassen sich zum Teil dadurch erklären, daß zu dieser Beschäftigtenengrößenklasse einige Unternehmen zählen, die sich in der Aufbauphase befinden. Sie investieren zwar schon beträchtlich, insbesondere in den Kauf von Grundstücken, ihre Produktion ist aber noch nicht angelaufen, so daß sie noch keinen Umsatz aufweisen. Von den 1 014 Elektrizitätsversorgungsunternehmen haben nur 51 Unternehmen 1 000 und mehr Beschäftigte. Auf sie entfallen aber 71,2 % des Umsatzes und 66,3 % der Investitionen.

Eine Untersuchung der Wirtschaftszweige nach branchenspezifischen Gesichtspunkten ist um so genauer, je homogener die diesen Zweigen zugrundeliegenden Einheiten — Unternehmen — sind. Grundsätzlich kann als Kriterium für die Homogenität das eingesetzte Material, die Art des Produktionsprozesses oder auch das erzeugte und auf dem Markt angebotene Produkt verwandt werden. Theoretisch wäre folgende Definition denkbar: Unternehmen sind dann homogen, wenn sie ein einziges Produkt aus einem bestimmten Rohstoff mit Hilfe eines bestimmten Produktionsprozesses erzeugen. Diese strenge Definition erscheint für praktische Zwecke wenig geeignet, da solche Wirtschaftseinheiten selten sind.

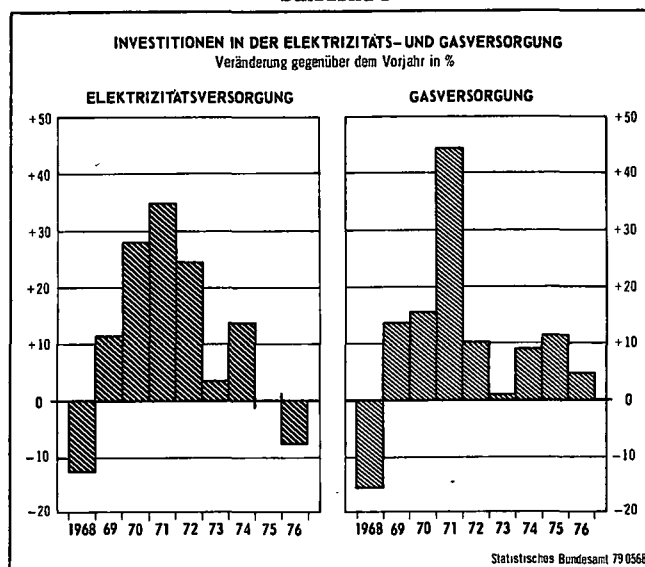
In der Energie- und Wasserversorgung ist schon aus technischen Gründen eine solche eindeutige Abgrenzung nicht möglich. In einem ersten Schritt werden daher die Unternehmen zusammengefaßt, deren Tätigkeit sich ausschließlich auf einen Versorgungsbereich erstreckt (Reine Unternehmen). Die Erzeugnisse aus diesem Bereich werden als ein Produkt betrachtet. Eine weitergehende Produktdifferenzierung wird nicht vorgenommen. Nach diesem Kriterium gehört fast die Hälfte der Elektrizitätsversorgungsunternehmen zu den „Reinen“ Unternehmen. Allerdings handelt es sich — gemessen am Beschäftigten- und Umsatzanteil mit jeweils um 20 % — vorwiegend um die kleineren Wirtschaftseinheiten. Eine Analyse allein auf Grundlage dieser Unternehmen würde daher für die Elektrizitätsversorgung zu unzulänglichen Ergebnissen führen.

Um zu einer vollständigeren Darstellung der Elektrizitätsversorgung zu gelangen, werden daher aus den kombinierten Unternehmen, d. h. den Unternehmen, die in mehreren Versorgungsbereichen tätig sind, jene fachlichen Teile herausgelöst, die der Elektrizitätsversorgung zuzurechnen sind. Unter Einbeziehung der Reinen Unternehmen ergibt sich nun ein deutlicheres Bild, weil branchenfremde Einflüsse weitgehend ausgeschaltet sind. Hierbei werden nämlich Bereiche wie Verkehr, Bäder usw., die nicht zum Produzierenden Gewerbe gehören, eindeutig von den Versorgungsbereichen Elektrizität, Gas, Fernwärme und Wasser abgegrenzt und ausgegliedert.

Bei der Aufgliederung der 1 014 Elektrizitätsversorgungsunternehmen ergeben sich 1 989 fachliche Unternehmens- teile, d. h. 975 fachliche Teile müssen anderen Wirtschaftszweigen bzw. -bereichen zugeordnet werden. In den anderen Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung wird noch in 49 fachlichen Teilen Elektrizitätsversorgung betrieben, so daß insgesamt — von der fachlichen Seite betrachtet — 1 063 sogenannte „fachliche Unternehmens- teile“ dem Wirtschaftszweig Elektrizitätsversorgung zuzu- rechnen sind. In diesen Einheiten mit über 157 000 Be-

schäftigten sind im Jahr 1976 Umsätze in Höhe von 46,5 Mrd. DM und Investitionen in Höhe von knapp 9 Mrd. DM getätigt worden. Gegenüber dem Vorjahr hat sich zwar die Zahl der fachlichen Teile um knapp 3 % verringert, bei der Zahl der Beschäftigten ist jedoch eine gering- fähige Zunahme (+ 0,2 %) festzustellen. Bemerkenswert ist die Umsatzsteigerung von fast 12 %, die ihre Haupt- ursache in der erhöhten Abgabe von Elektrizität an das öffentliche Netz hat. Die Investitionsentwicklung in den betreffenden fachlichen Teilen kann über einen längeren Zeitraum verfolgt werden, da bereits vor 1975 eine jähr- liche Investitionserhebung in diesem Bereich durchgeführt worden ist. Nach einer spürbaren Aufwärtsbewegung Ende der sechziger Jahre und zu Anfang dieses Jahrzehnts mit einer Spitze im Jahr 1971 nahmen die Zuwachsraten in den folgenden Jahren mehr oder weniger stark ab, wobei die Investitionstätigkeit im letzten Jahr sogar zurückging. Hierfür sind nicht nur allgemeine konjunkturelle Gründe maßgebend, sondern auch verzögerte Genehmigungsver- fahren zur Errichtung von Kraftwerken.

Schaubild 2



Die Abnahme des Investitionsvolumens macht sich auch bei den Investitionskennzahlen bemerkbar. Sowohl die Investitionsintensität (Investitionen je Beschäftigten) als auch die Investitionsquote (Investitionen im Verhältnis zum Umsatz) sind 1976 im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen, zumal die jeweiligen Bezugswerte eine gegenläufige Tendenz aufwiesen. Gleichwohl lagen 1976 die Investitionen je Beschäftigten infolge des hohen Kapitaleinsatzes in der Elektrizitätsversorgung mit 56 710 DM bei weitem über denen des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes (im Durchschnitt 5 187 DM) sowie des Baugewerbes (durchschnittlich 2 811 DM). Auch die Investitionsquote übertraf mit 19,2 % die der anderen

Tabelle 1: Beschäftigte, Umsatz und Investitionen in der Elektrizitätsversorgung

Institutionelle Einheit Tätigkeit	1975				1976			
	Einheiten	Beschäftigte ¹⁾	Umsatz	Investitionen	Einheiten	Beschäftigte ¹⁾	Umsatz	Investitionen
	Anzahl		Mill. DM		Anzahl		Mill. DM	
Unternehmen insgesamt	1 052	223 812	48 924	11 644	1 014	222 857	55 097	10 845
dar.: Reine Unternehmen	475	43 612	11 346	3 453	462	41 942	12 594	3 444
Fachliche Unternehmensteile	1 092	156 935	41 614	9 638	1 063	157 182	46 478	8 914
davon in:								
Erzeugung einschl.								
Fremdbezug zur Verteilung	269	114 943	29 895	6 718	277	106 377	31 558	5 798
Erzeugung ohne								
Fremdbezug zur Verteilung	206	8 544	2 171	1 691	218	16 760	4 277	1 835
Verteilung ohne								
Erzeugung	617	33 449	9 548	1 229	568	34 045	10 643	1 281

¹⁾ Einschl. Tätiger Inhaber und Mitinhaber sowie regelmäßig zeitweise eingesetzter Arbeitskräfte.

Bereiche des Produzierenden Gewerbes erheblich³⁾. Bei diesen Vergleichen ist allerdings zu berücksichtigen, daß in der Elektrizitätsversorgung sämtliche Unternehmen erfaßt werden, während in o. a. anderen Bereichen nur die Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten betrachtet werden. Andererseits wurde einleitend darauf verwiesen, daß der Einfluß der kleineren Unternehmen in diesem Wirtschaftszweig nicht sehr groß ist und infolgedessen die Aussagefähigkeit der Vergleichszahlen nicht oder nur geringfügig beeinträchtigt dürfte.

Gasversorgung

In diesem Abschnitt werden die Ergebnisse sämtlicher Unternehmen, die Gasversorgung betreiben, in entsprechender Weise wie im Abschnitt über die Elektrizitätsversorgung dargestellt.

Bemerkenswert ist der hohe Umsatzanteil mit über 80% der 64 Reinen Unternehmen. Zu dieser Kategorie zählen vor allem die umsatzstarken Verteilerunternehmen. Legt man statt der Unternehmen die fachlichen Unternehmensteile als institutionelle Einheiten dem Wirtschaftszweig Gasversorgung zugrunde und unterteilt weiter nach der Tätigkeit, so wird das Übergewicht der Verteilung noch deutlicher. Von insgesamt 490 fachlichen Unternehmensteilen, die in der Gasversorgung tätig sind, betreiben 402 ausschließlich Verteilung. Ihr Anteil an den Beschäftigten beträgt rd. 70%, der am Umsatz sogar fast 85%. Die eher als Dienstleistung zu bezeichnende Tätigkeit der Weiterverteilung von fremdbezogenem Gas tritt also eindeutig in den Vordergrund gegenüber der produzierenden Tätigkeit (Erzeugung von Gas). Diese Entwicklung steht im Einklang mit dem ständig steigenden Import von Erdgas in den letzten Jahren. So betrug die Zunahme der Menge des importierten Gases von 1973 auf 1976 über 80%. Im gleichen Zeitraum erhöhte sich der Anteil dieses Gases an der Inlandsversorgung von 31 auf 48%⁴⁾.

Die Entwicklung dieser Branche wird ferner durch eine kräftige Umsatzausweitung von 1976 gegenüber 1975 gekennzeichnet. Das Umsatzplus von mehr als 24% dürfte in erster Linie auf die Preiskomponente zurückzuführen sein, denn gleichzeitig erhöhte sich der Index für Erzeugerpreise beim Gas von 158,1 auf 179,0, während die Gasabgabe der Versorgungsunternehmen bei einem Gesamtvolumen von rd. 52 Mrd. m³ nur um etwa 2 Mrd. m³ zunahm⁵⁾.

Der positiven Umsatzentwicklung entsprach allerdings nicht die Entwicklung der Beschäftigtenzahl. Sie ging leicht zurück (— 0,5%), so daß der Umsatz je Beschäftigten im Jahr 1976 bei nunmehr 446 012 DM liegt.

Die Investitionstätigkeit in der Gasversorgung kann ebenso wie in der Elektrizitätsversorgung aufgrund der bereits in früheren Jahren durchgeführten Investitionshebungen über einen längeren Zeitraum verfolgt werden (siehe auch Schaubild 2). Zu Anfang des betrachteten Zeitraumes zeigte sich ein Rückgang der Investitionen, bedingt durch die Rezession in den Jahren 1966/67. Es folgte eine spürbare Aufwärtsentwicklung mit der höch-

sten Zuwachsrate im Jahr 1971. In den Jahren danach nahmen die Veränderungsraten zwar ab, blieben jedoch positiv. In diesem Wirtschaftszweig wird hauptsächlich in Anlagen zur Fortleitung und Verteilung investiert. Insbesondere wurde der Ausbau des Rohrnetzes zum Transport von Erdgas vorangetrieben, da das Erdgas gegenüber dem Heizöl als Energiequelle konkurrenzfähiger geworden ist.

Obwohl die Investitionsintensität mit 47 451 DM je Beschäftigten nicht die der Elektrizitätsversorgung erreicht, erweist sich auch diese Branche als sehr kapitalintensiv. Auf einem bedeutend geringeren Niveau liegt jedoch die Investitionsquote (10,6%).

Fernwärmeversorgung

Die Fernwärmeversorgung hat innerhalb der Energie- und Wasserversorgung nur eine geringere Bedeutung. Bei fast allen Merkmalen liegen die Anteilwerte an der Energie- und Wasserversorgung um 1%, wenn man die Unternehmen als institutionelle Einheit dieses Wirtschaftszweiges betrachtet. In die Jahres- und Investitionserhebung sind dabei Unternehmen mit einer Wärmeleistung von mindestens 20,9 GJ/h (5 Gcal/h) oder mit einer Versorgungsleistung von mindestens 500 Wohnungen einbezogen.

Während in den anderen Wirtschaftszweigen sowohl positive als auch negative Veränderungsraten beim Vorjahresvergleich auftreten, sind in der Fernwärmeversorgung durchweg Zunahmen zu verzeichnen. Insbesondere der Umsatzanstieg (+ 27,8%) verdient Erwähnung.

Die Bedeutung der Fernwärmeversorgung erhöht sich etwas, wenn die fachlichen Teile als Grundlage herangezogen werden. Allein die 82 fachlichen Unternehmensanteile von Elektrizitätsversorgungsunternehmen, die diesem Versorgungsbereich zuzurechnen sind, erbringen mit über 1 Mrd. DM einen höheren Umsatz als die Fernwärmeversorgungsunternehmen selbst. In diesem Zusammenhang muß auch darauf verwiesen werden, daß die Aufgliederung von Heizkraftwerken in fachliche Unternehmensteile wegen der Kraft-Wärme-Kopplung Schwierigkeiten bereitet. Zum Teil mußten die Merkmalswerte mit Hilfe von Schätzungen der Elektrizitäts- bzw. Fernwärmeversorgung zugeteilt werden. Wegen der engen Verflechtung mit der Elektrizitätsversorgung lassen sich in der Fernwärmeversorgung ähnliche Entwicklungen feststellen. Auch in diesem Zweig ging die Investitionsneigung z. B. zurück, während sich der Umsatz — wenn auch in einem geringeren Maße als in der Elektrizitätsversorgung — erhöhte.

Im Gegensatz zur Gasversorgung mit dem Schwerkraft bei der Verteilung von fremdbezogenem Gas tritt in der Fernwärmeversorgung die produzierende Tätigkeit stärker hervor. Gemessen am Umsatz entfällt über die Hälfte auf die Gewinnung von Fernwärme ohne Fremdbezug.

Wasserversorgung

Im Jahr 1976 waren in der Wasserversorgung 1 618 Unternehmen mit einer jährlichen Wasserabgabe von je 200 000 m³ und mehr tätig mit einer Beschäftigtenzahl von

Tabelle 2: Beschäftigte, Umsatz und Investitionen in der Gasversorgung

Institutionelle Einheit Tätigkeit	1975				1976			
	Einheiten	Beschäftigte ¹⁾	Umsatz	Investitionen	Einheiten	Beschäftigte ¹⁾	Umsatz	Investitionen
	Anzahl		Mill. DM		Anzahl		Mill. DM	
Unternehmen								
insgesamt	131	18 472	7 996	830	117	17 303	9 939	860
dar.: Reine Unternehmen	63	7 816	6 322	493	64	8 069	8 149	584
Fachliche Unternehmensteile	489	33 720	11 928	1 519	490	33 527	14 954	1 591
davon in:								
Erzeugung einschl.								
Fremdbezug zur Verteilung	27	7 147	1 656	263	32	6 703	1 904	270
Erzeugung ohne								
Fremdbezug zur Verteilung	65	3 824	359	106	56	3 557	398	77
Verteilung ohne								
Erzeugung	397	22 749	9 913	1 150	402	23 267	12 652	1 244

¹⁾ Einschl. Tätiger Inhaber und Mitinhaber sowie regelmäßig zeitweise eingesetzter Arbeitskräfte.

Tabelle 3: Beschäftigte, Umsatz und Investitionen in der Fernwärmeversorgung

Institutionelle Einheit Tätigkeit	1975				1976			
	Einheiten	Beschäftigte ¹⁾	Umsatz	Investitionen	Einheiten	Beschäftigte ¹⁾	Umsatz	Investitionen
	Anzahl		Mill. DM		Anzahl		Mill. DM	
Unternehmen insgesamt	31	1 598	349	60	32	1 925	446	62
dar.: Reine Unternehmen	21	601	260	42	22	615	318	36
Fachliche Unternehmensteile	137	7 297	1 404	291	140	7 171	1 625	285
davon in:								
Gewinnung einschl. Fremdbezug zur Verteilung	22	3 290	581	122	28	3 648	752	122
Gewinnung ohne Fremdbezug zur Verteilung	102	3 793	767	157	102	3 348	817	154
Verteilung ohne Gewinnung	13	213	56	12	10	175	56	9

¹⁾ Einschl. Tätiger Inhaber und Mitinhaber sowie regelmäßig zeitweise eingesetzter Arbeitskräfte.

knapp 30 000. Etwa 58 % der Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung gehören schwerpunktmäßig diesem Wirtschaftszweig an. Ihr Anteil an den Beschäftigten beläuft sich aber nur auf 11 %, denn allein 1 466 Wasserversorgungsunternehmen weisen weniger als 20 Beschäftigte auf. Der überwiegende Teil der Unternehmen ist ausschließlich in der Wasserversorgung tätig und wird in einer öffentlichen Rechtsform geführt.

Tabelle 4: Beschäftigte, Umsatz und Investitionen in der Wasserversorgung 1976

Institutionelle Einheit Tätigkeit	Einheiten	Beschäftigte ¹⁾	Umsatz	Investitionen
	Anzahl		Mill. DM	
Unternehmen insgesamt	1 618	29 384	4 254	1 742
dar.: Reine Unternehmen	1 434	14 087	1 846	1 203
Fachliche Unternehmensteile	2 167	37 538	5 249	2 356
davon in:				
Gewinnung einschl. Fremdbezug zur Verteilung	913	21 168	3 073	1 195
Gewinnung ohne Fremdbezug zur Verteilung	991	14 247	1 781	1 022
Verteilung ohne Gewinnung	263	2 123	395	139

¹⁾ Einschl. Tätiger Inhaber und Mitinhaber sowie regelmäßig zeitweise eingesetzter Arbeitskräfte.

Wenn dem Wirtschaftszweig Wasserversorgung fachliche Teile zugeordnet werden, so erhöhen sich die Anteile der Merkmalswerte an der Energie- und Wasserversorgung insgesamt. In der Wasserversorgung steht die produzierende Tätigkeit im Vordergrund. Zwar entfällt der größte Anteil des Umsatzes auf fachliche Unternehmensteile, die beide Tätigkeiten — Gewinnung von Wasser und Weiterverteilung von fremdbezogenem Wasser — ausüben, jedoch ist der Umsatzanteil der fachlichen Teile, die nur Gewinnung von Wasser betreiben, bedeutend höher als derjenige von Unternehmensteilen, die sich nur auf die Weiterverteilung von fremdbezogenem Wasser beschränken. Je Beschäftigten wurde 1976 in diesem Wirtschaftszweig mit 139 823 DM im Vergleich zu den anderen Zweigen der Energie- und Wasserversorgung am wenigsten umgesetzt, dagegen lagen die Investitionsquote (44,9 %) und die Investitionen je Beschäftigten (62 771 DM) weit über dem Durchschnitt. Der hohe Investitionsbedarf dieser Branche ist vor allem auf die ständige Erneuerung des Leitungs- und Rohrnetzes zurückzuführen. Da sich die Abgrenzung des Berichtskreises geändert hat, wird hier auf einen Vergleich mit 1975 verzichtet.

Kostenstruktur in der Energie- und Wasserversorgung

Vorbemerkungen

Die Angaben zur Kostenstruktur beziehen sich auf Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten. Die Kostenstrukturerhebung soll Aufschluß über die Aufwands- und Ertragsgrößen der Unternehmen geben. Hierzu werden die Aufwendungen und Erträge, die sich nur auf die Leistungserstellung beziehen und die dem betrachteten Zeitraum periodengerecht zugeteilt werden sollen, gegenübergestellt. Die sogenannten neutralen Aufwendungen

und Erträge werden dabei ausgeklammert. In den Leistungsgrößen, die aus dem sogenannten Produktionskonto abgeleitet werden, sind sie deshalb auch nicht enthalten.

Bestimmte Tatbestände wurden auch für fachliche Unternehmensteile erfragt. Um entsprechende Ergebnisse abzuleiten, müssen Lieferungen und Leistungen zwischen den fachlichen Unternehmensteilen innerhalb eines Unternehmens erfaßt werden. Das Produktionskonto der fachlichen Unternehmensteile wird um diese internen Lieferungen und Leistungen verlängert. Somit ergibt sich ein höherer Bruttoproduktionswert bei den fachlichen Teilen als bei den Unternehmen. Als Wert für diese Lieferungen und Leistungen sollten interne Verrechnungspreise angesetzt werden, die allerdings nicht für alle Unternehmen einheitlich sein können. Die Lieferungen und Leistungen eines fachlichen Unternehmensteils an andere fachliche Teile desselben Unternehmens werden bei den beziehenden Unternehmensteilen als Vorleistungen verbucht.

Bruttoproduktionswert, Nettoproduktionswert, Census value added und Nettowertschöpfung

Für die 681 Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten in der Energie- und Wasserversorgung ergab sich 1976 eine Gesamtleistung (Bruttoproduktionswert) von 68 526 Mill. DM. Der Bruttoproduktionswert für fachliche Unternehmensteile erhöhte sich um die internen Lieferungen und Leistungen in Höhe von 601 Mill. DM auf 69 127 Mill. DM. Zur Gesamtleistung trugen der Umsatz mit 67 306 Mill. DM, eine negative Bestandsveränderung an unfertigen und fertigen Erzeugnissen in Höhe von 147 Mill. DM und die selbsterstellten Anlagen mit 1 367 Mill. DM bei. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Bruttoproduktionswert um 14,2 %, was hauptsächlich auf das Umsatzplus von 14,9 % zurückzuführen ist. Innerhalb des Produzierenden Gewerbes lag 1976 die Gesamtleistung der Energie- und Wasserversorgung etwas unter dem Niveau des Baugewerbes (82 Mrd. DM), während der Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe zusammen einen weitaus höheren Bruttoproduktionswert auswiesen⁹⁾.

Bei der Aufteilung des Bruttoproduktionswertes auf die einzelnen Wirtschaftszweige der Energie- und Wasserversorgung zeigt sich 1976 ein unterschiedliches Bild für Unternehmen und für fachliche Teile. Während die Unternehmen, die schwerpunktmäßig der Elektrizitätsversorgung zugeordnet sind, über 80 % des Bruttoproduktionswertes der gesamten Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung erzielten, verringerte sich der Anteil bei Betrachtung des fachlichen Teils Elektrizitätsversorgung auf 67 %, gemessen am Bruttoproduktionswert der fachlichen Teile insgesamt. Die Fremdbeimischung bei den Unternehmen der Elektrizitätsversorgung ist also beachtlich. Sie verteilt sich etwa gleichmäßig auf die übrigen Versorgungsbereiche. Im Bruttoproduktionswert — ein-

⁹⁾ Siehe Kraßnig, P.: „Kostenstruktur im Baugewerbe 1975“ in WiSta 11/1977 und „Kostenstruktur im Baugewerbe 1976“ in WiSta 11/1978 sowie Frank-Bosch, B.: „Kostenstruktur im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe (ohne Handwerk) 1975“ in WiSta 12/1977; außerdem Fachserie 4, Reihe 4.3 und Reihe 5.3.

Schaubild 3

ABLEITUNG DER LEISTUNGSGRÖßEN FÜR DIE ENERGIE- UND WASSERVERSORGUNG 1976

UNTERNEHMEN
Mill. DM

Umsatz aus eigenen Erzeugnissen und Weiterverkauf von fremdbezogener(m) Energie und Wasser 2)	63 705	Bruttoproduktionswert 2) 68 526	Verbrauch an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen 2)		10 097		
			Einsatz an fremdbezogener(m) Energie und Wasser zur Weiterverteilung 2)		26 276		
Umsatz aus Dienstleistungen 2)	2 112		Einsatz an Handelsware 2)		110		
			Nettoproduktionswert 2) 32 043	Kosten für sonstige industrielle, handwerkliche Dienstleistungen (fremdbezogen) 2)		2 392	
Umsatz aus Handelsware 2)	164			Census value added 2) 29 651	Mieten und Pachten 2)		701
					Sonstige Kosten 2)		1 756
Umsatz aus Nebengeschäften 2)	1 326				Verbrauchssteuern		5
					Sonstige indirekte Steuern abzüglich Subventionen		3 175
Bestandsveränderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen aus eigener Produktion	- 147	Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten 24 012	Abschreibungen		7 198		
Selbsterstellte Anlagen (einschl. Gebäude, Leitungs- und Rohrnetz sowie Großreparaturen) soweit aktiviert	1 367		Nettowertschöpfung zu Faktorkosten 16 816 darunter Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit 11 053				

FACHLICHE UNTERNEHMENSTEILE
Mill. DM

Umsatz aus eigenen Erzeugnissen und Weiterverkauf von fremdbezogener(m) Energie und Wasser 2)	63705	Bruttoproduktionswert 2)	69127	Verbrauch an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen 2)		10 097		
				Einsatz an fremdbezogener(m) Energie und Wasser zur Weiterverteilung 2)		26 276		
Umsatz aus Dienstleistungen 2)	2112			Einsatz an Handelsware 2)		110		
				Verbrauch an von anderen fachlichen Teilen desselben Unternehmens bezogenen Erzeugnissen		477		
Umsatz aus Handelsware 2)	164			Nettoproduktionswert 2)	32 167	Kosten für sonstige industrielle handwerkliche Dienstleistungen (fremdbezogen) 2)		2 392
Umsatz aus Nebengeschäften 2)	1326					Kosten für sonstige Dienstleistungen von anderen fachlichen Teilen desselben Unternehmens		124
Bestandsveränderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen aus eigener Produktion	-147					Census value added 2)		
						29 651		
Selbsterstellte Anlagen(einschl. Gebäude, Leitungs- und Rohrnetz sowie Großreparaturen)soweit aktiviert	1367							
Lieferungen und Leistungen an andere fachliche Teile desselben Unternehmens	601							

1) Nicht maßstabsgerecht. — 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert)steuer.

Statistisches Bundesamt 79 0569

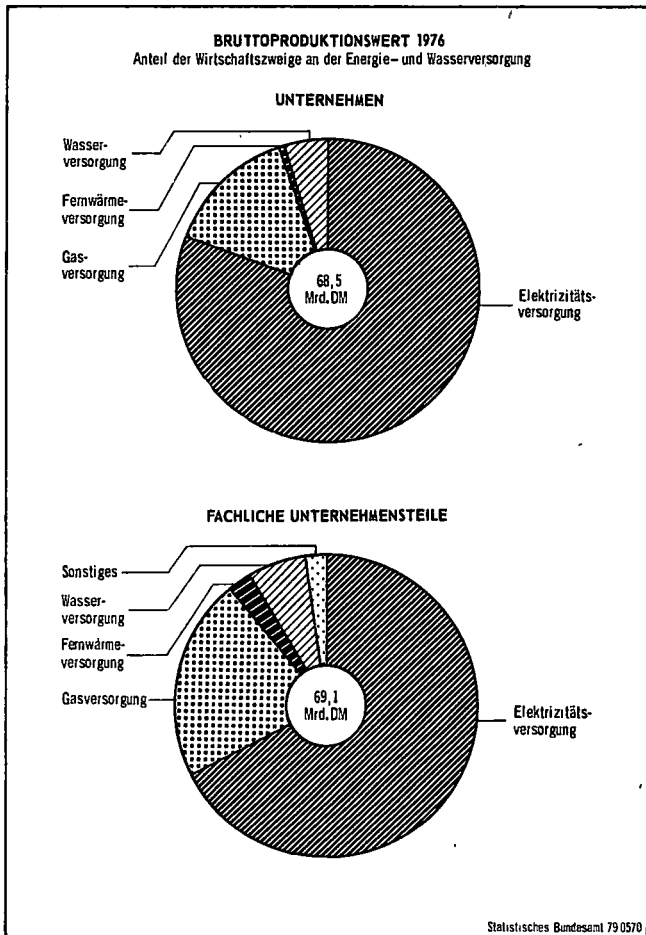
schließlich der internen Lieferungen und Leistungen — der Energie- und Wasserversorgung ist auch ein 2 %iger Anteil enthalten, der anderen Wirtschaftsbereichen zuzurechnen ist. Ein Vergleich mit den Anteilwerten des Vorjahres zeigt nur geringfügige Unterschiede.

Den Nettoproduktionswert der Unternehmen erhält man, indem von der Gesamtleistung der Materialverbrauch und Wareneinsatz abgezogen wird. Bei den fachlichen Teilen wird von dem um die internen Lieferungen und Leistungen erhöhten Bruttoproduktionswert zusätzlich der Verbrauch jener Erzeugnisse abgesetzt, die von anderen fachlichen Bereichen desselben Unternehmens bezogen worden sind. Für die fachlichen Unternehmensteile ergab sich daher 1976 ein um 124 Mill. DM höherer Nettoproduktionswert von 32 167 Mill. DM. Die Nettoquoten (Anteil des Nettoproduktionswerts am Bruttoproduktionswert) der Unternehmen variierten von 21,8 % in der Gasversorgung bis zu 66,6 % in der Wasserversor-

gung. Die überwiegende Art der Tätigkeit bestand im erstgenannten Wirtschaftszweig in der Verteilung ohne Erzeugung, war also gekennzeichnet durch einen hohen Einsatz von fremdbezogenem Gas. Im Gegensatz dazu waren in der Wasserversorgung hauptsächlich Wassergewinnungsunternehmen tätig, die nur einen geringen Einsatz an fremdbezogenem Wasser und keinen Rohstoffeinsatz hatten.

Nach Abzug der industriellen und handwerklichen Dienstleistungen — bei Unternehmen die fremdbezogenen und bei fachlichen Teilen fremdbezogene sowie von anderen fachlichen Teilen desselben Unternehmens bezogene — vom Nettoproduktionswert ergibt sich der international häufig betrachtete Census value added. Dieser Wert gewinnt in dieser Erörterung insofern an Bedeutung, als er die einzige ermittelte Leistungsgröße darstellt, bei der die Summe der fachlichen Teile dem Gesamtergebnis der Unternehmen entspricht. Im Berichts-

Schaubild 4



jahr 1976 betrug der Census value added 29 651 Mill. DM. Dabei unterschieden sich die Anteilswerte für Unternehmen bezüglich der Gesamtleistung nur in der Fernwärme- und Wasserversorgung stärker von den Nettoquoten infolge der hohen Reparaturen am Leitungs- und Rohrnetz in diesen Bereichen.

Schaubild 5



Nach Abzug der Kosten für Mieten und Pachten, Steuern (zuzüglich Subventionen), Sonstigen Kosten und Abschreibungen ergibt sich als Restgröße die Nettowertschöpfung zu Faktorkosten, die die eigentliche Leistung der Unternehmen darstellt. 1976 betrug die Nettowertschöpfung in der Energie- und Wasserversorgung 16 816 Mill. DM. Gemessen am Bruttoproduktionswert ist der Anteil der Wertschöpfung in den einzelnen Zweigen um so höher, je stärker das Gewicht derjenigen Unternehmen ist, die Erzeugung bzw. Gewinnung betreiben. So beläuft sich in der Wasserversorgung der Anteil auf 37,8 gegenüber 9,4 % in der Gasversorgung.

Setzt man die Leistungsgrößen zu den Beschäftigten in Beziehung, so zeigt sich am Beispiel der Gasversorgung ebenfalls deutlich der Einfluß, der von der Art der Tätigkeit ausgeht. Zwar hatte dieser Bereich mit der großen Zahl von Verteilungsunternehmen eine überdurchschnittlich hohe Gesamtleistung mit 570 871 DM je Beschäftigten, jedoch liegt die Nettowertschöpfung mit 53 638 DM je Beschäftigten unter dem Durchschnitt. Beim Vor-

Tabelle 5: Bruttoproduktionswert, Nettoproduktionswert und Nettowertschöpfung 1976 in der Energie- und Wasserversorgung
Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr

Wirtschaftszweig Beschäftigtengrößenklasse	Bruttoproduktionswert (BPW) ¹⁾		Nettoproduktionswert ¹⁾			Nettoproduktionswert abzüglich Dienstleistungen ²⁾			Nettowertschöpfung zu Faktorkosten ¹⁾		
	insgesamt	Veränderung ³⁾ gegen 1975	insgesamt	Anteil am BPW	Veränderung ³⁾ gegen 1975	insgesamt	Anteil am BPW	Veränderung ³⁾ gegen 1975	insgesamt	Anteil am BPW	Veränderung ³⁾ gegen 1975
	Mill. DM	%	Mill. DM	%		Mill. DM	%		Mill. DM	%	
Unternehmen											
Elektrizitätsversorgung	55 282	+12,0	27 626	50,0	+ 9,6	25 666	46,4	+ 9,7	14 613	26,4	+ 7,4
Gasversorgung	9 631	+23,5	2 096	21,8	+18,4	1 876	19,5	+20,0	905	9,4	+23,1
Fernwärmeversorgung	393	+30,9	176	44,7	+24,3	155	39,4	+22,5	80	20,3	+15,9
Wasserversorgung	3 220	+25,8	2 146	66,6	+24,5	1 954	60,7	+25,4	1 218	37,8	+28,2
Energie- und Wasserversorgung ...	68 526	+14,2	32 043	46,8	+11,1	29 651	43,3	+11,3	16 816	24,5	+ 9,5
Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten											
20— 49	2 088	+13,3	1 040	49,8	+10,9	986	47,2	+10,7	590	28,3	+10,5
50— 99	3 460	+37,8	1 264	36,5	+36,6	1 156	33,4	+33,5	675	19,5	+29,8
100—199	4 138	+ 7,0	1 956	47,3	+ 3,8	1 845	44,6	+ 4,4	1 051	25,4	+ 5,1
200—499	7 254	+19,6	3 072	42,3	+19,2	2 832	39,0	+20,0	1 703	23,5	+16,5
500—999	6 250	— 2,8	2 944	47,1	— 5,3	2 683	42,9	— 5,8	1 510	24,2	—10,3
1 000 und mehr	45 336	+15,3	21 768	48,0	+12,1	20 150	44,4	+12,4	11 287	24,9	+11,1
Fachliche Unternehmensteile											
Elektrizitätsversorgung	46 595	+12,9	22 490	48,3	+12,1	21 020	45,1	+12,1	—	—	—
Gasversorgung	14 922	+25,2	4 045	27,1	+23,4	3 644	24,4	+26,3	—	—	—
Fernwärmeversorgung	1 680	+21,4	875	52,1	+15,6	778	46,3	+14,4	—	—	—
Wasserversorgung	4 341	— 7,8	3 509	80,8	— 9,9	3 173	73,1	—11,9	—	—	—
Energie- und Wasserversorgung ...	67 538	+13,9	30 919	45,8	+10,5	28 616	42,4	+10,4	—	—	—
Übrige Wirtschaftsbereiche	1 589	+26,6	1 248	78,6	+32,7	1 035	65,2	+40,6	—	—	—
Wirtschaftsbereiche insgesamt ...	69 127	+14,2	32 167	46,5	+11,2	29 651	42,9	+11,3	—	—	—

¹⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — ²⁾ Nach Abzug der industriellen/handwerklichen Dienstleistungen vom Nettoproduktionswert ergibt sich der Census value added. — ³⁾ Zu- (+) bzw. Abnahme (—).

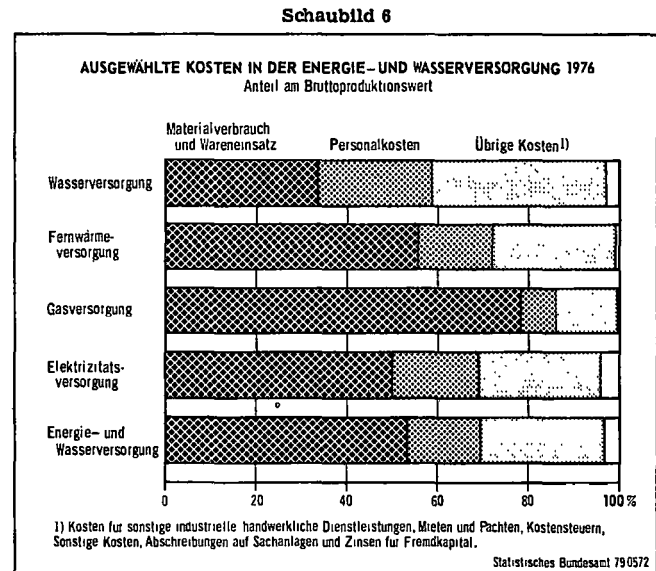
jahresvergleich ergeben sich für die einzelnen Leistungsgrößen unterschiedliche Veränderungsdaten. Während sich der Bruttoproduktionswert um 14,2% erhöhte, weisen die anderen Leistungsgrößen deutlich geringere Zuwachsraten aus. Hier machte sich vor allem die überproportionale Zunahme des Einsatzes von fremdbezogener(m) Energie und Wasser bemerkbar. Insgesamt liegt die Gesamtleistung je Beschäftigten in der Energie- und Wasserversorgung mit 265 412 DM um mehr als das Doppelte über der des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes und um mehr als das Dreifache über der des Baugewerbes. Auch bei der Nettowertschöpfung je Beschäftigten übertrifft der Wert in der Energie- und Wasserversorgung (rd. 65 000 DM) diejenigen der anderen Bereiche noch erheblich.

Die Aufteilung bestimmter Kostenarten auf die fachlichen Teile kann nicht exakt durchgeführt werden, so daß die Ermittlung der Wertschöpfung für fachliche Unternehmensteile unterbleiben muß.

Ausgewählte Kosten nach Kostenarten

Im Jahr 1976 stellen Materialverbrauch und Wareneinsatz mit einem Anteil von 53,2% am Bruttoproduktionswert in der Energie- und Wasserversorgung den größten Kostenfaktor dar. Gemessen an der Gesamtleistung sind die Personalkosten mit 16,1% nicht sehr hoch, beachtlich aber die Abschreibungen mit 10,5% und auch die Kostensteuern mit 5,5%. Von den anderen Kostenarten entfallen 3,5% auf Dienstleistungen, 1% auf Mieten und Pachten, 2,6% auf Sonstige Kosten sowie 4% auf Fremdkapitalzinsen. Gegenüber dem Vorjahr zeigen sich merkliche Verschiebungen in der Kostenstruktur der Energie- und Wasserversorgung. Während sich der Anteil der Personalkosten am Bruttoproduktionswert deutlich verringerte, erhöhte sich noch der an sich schon hohe Anteil des Materialverbrauchs und Wareneinsatzes. So beträgt die Zunahme des Einsatzes an fremdbezogener(m) Energie und Wasser zur Weiterverteilung gegenüber 1975 immerhin 18,0%.

Bei Betrachtung der einzelnen Wirtschaftszweige zeigt sich für das Berichtsjahr 1976 in der Gasversorgung mit ihrem hohen Anteil von Unternehmen, die nur eine Verteilungsfunktion ausüben, entsprechend dieser Tätigkeit ein hoher Einsatz von fremdbezogenem Gas als Bestandteil der Kostenart Materialverbrauch und Wareneinsatz. Auffallend hoch ist auch der Materialverbrauch mit 38% Anteil am Bruttoproduktionswert in der Fernwärmeversorgung, der durch den Brennstoffeinsatz in den Heizwerken zu erklären ist. Während die Energieversorgung nur geringe Personalkosten und einen hohen Materialverbrauch und Wareneinsatz ausweist, weichen diese Kostenarten in der Wasserversorgung nicht so stark voneinander ab. Die Kostenstruktur in diesem Wirtschafts-



zweig wird außerdem durch überdurchschnittliche Abschreibungen auf Sachanlagen geprägt, die sich hauptsächlich auf das Leitungs- und Rohrnetz beziehen. Auch die Kosten für Dienstleistungen, die u. a. Reparaturen und Montagen umfassen, liegen in der Wasserversorgung über dem Durchschnitt.

Die Elektrizitätsversorgung zeichnet sich ebenfalls durch einen hohen Anteil der Abschreibungen am Bruttoproduktionswert aus. Allerdings dürfte sich hier der Einfluß von im Bau befindlichen oder schon fertigen Kraftwerken bemerkbar machen, für die bereits Abschreibungen vorgenommen werden, während kein bzw. geringer Umsatz getätigt wird, so daß der Bruttoproduktionswert relativ niedrig ist.

In der Elektrizitäts- und Wasserversorgung liegen die Anteile der Kostensteuern am Bruttoproduktionswert über dem Durchschnitt, was vor allem auf die hohen Konzessionsabgaben zurückzuführen ist. Die Mieten und Pachten hingegen sind sehr niedrig, was zum Teil mit der Höhe der Abschreibungen zusammenhängt. In diesen Bereichen werden die Sachanlagen überwiegend gekauft oder selbst erstellt und damit abgeschrieben, aber nicht gemietet. Relativ geringe Abschreibungen und höhere Mieten und Pachten kennzeichnen hingegen die Gas- und Fernwärmeversorgung.

Die Kostenstruktur der Unternehmen in der Energie- und Wasserversorgung unterscheidet sich von der der anderen Bereiche des Produzierenden Gewerbes damit sehr stark, auch wenn zu berücksichtigen ist, daß dieser Querschnittsanalyse nur Durchschnittswerte zugrunde liegen können.

Tabelle 6: Ausgewählte Kosten (Anteil am Bruttoproduktionswert) der Unternehmen in der Energie- und Wasserversorgung 1976

Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr

Wirtschaftszweig Beschäftigtengrößenklasse	Brutto- produktions- wert ¹⁾ Mill. DM	Personal- kosten	Materialverbrauch und Wareneinsatz ¹⁾			Kosten für Dienst- leistungen ²⁾	Mieten und Pachten ¹⁾	Sonstige Kosten ³⁾	Kosten- steuern ⁴⁾	Abschrei- bungen auf Sachan- lagen	Fremd- kapital- zinsen
			ins- gesamt	Material- ver- brauch	Waren- einsatz						
Elektrizitätsversorgung	55 282	17,1	50,0	16,5	33,6	3,5	0,8	2,7	6,0	11,5	4,1
Gasversorgung	9 631	7,5	78,2	5,6	72,7	2,3	2,7	1,4	1,9	4,1	1,8
Fernwärmeversorgung	393	16,4	55,3	38,0	17,3	5,3	3,6	6,4	1,4	7,9	3,0
Wasserversorgung	3 220	25,5	33,4	9,8	23,6	6,0	0,3	3,4	7,2	13,1	7,9
Energie- und Wasserversorgung ...	68 526	16,1	53,2	14,7	38,5	3,5	1,0	2,6	5,5	10,5	4,0
Unternehmen mit ... bis ...											
Beschäftigten											
20—49	2 088	14,3	50,2	8,5	41,7	2,6	0,2	3,0	6,4	10,2	5,8
50—99	3 460	9,4	63,5	5,9	57,6	3,1	0,2	1,7	4,2	8,3	5,3
100—199	4 138	12,9	52,7	9,6	43,1	2,7	0,8	3,3	5,4	9,9	5,1
200—499	7 254	14,2	57,7	9,7	48,0	3,3	0,5	2,4	5,3	7,8	3,3
500—999	6 250	18,1	52,9	11,4	41,5	4,2	0,8	2,1	6,8	10,0	4,0
1 000 und mehr	45 336	17,1	52,0	17,4	34,5	3,6	1,3	2,6	5,3	11,2	3,8

¹⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — ²⁾ Reparaturen, Instandhaltungen, Installationen, Montagen u. a. — ³⁾ Werbe- und Vertreterkosten, Provisionen, Prüfungs-, Beratungs- und Rechtskosten, Versicherungsprämien u. a. — ⁴⁾ Einschl. Konzessionsabgaben, öffentliche Gebühren und Beiträge.

Tabelle 7: Beschäftigte Ende September 1976 der Unternehmen in der Energie- und Wasserversorgung
Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr

Wirtschaftszweig Beschäftigtengrößenklasse	Unternehmen	Beschäftigte insgesamt ¹⁾	Anteil an den Beschäftigten insgesamt			Anteil der Frauen an den	
			Angestellte und Beamte	Arbeiter	regelmäßig zeitweise eingesetzte Arbeitskräfte	Angestellten und Beamten	Arbeitern
Anzahl							
Elektrizitätsversorgung	452	219 444	39,9	57,2	2,9	21,8	7,3
Gasversorgung	64	16 871	50,3	48,8	0,9	26,8	5,8
Fernwärmeversorgung	13	1 789	28,9	66,0	5,1	21,1	5,1
Wasserversorgung	152	20 084	38,8	59,4	1,7	23,9	7,7
Energie- und Wasserversorgung ...	681	258 188	40,4	56,9	2,7	22,3	7,2
Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten							
20—49	274	9 095	44,5	50,2	5,3	28,1	6,5
50—99	128	9 216	44,9	52,3	2,8	26,9	5,8
100—199	100	13 985	45,0	53,3	1,7	25,0	7,9
200—499	81	27 102	41,4	54,8	3,8	25,3	7,1
500—999	40	28 313	37,9	59,9	2,2	20,2	5,2
1 000 und mehr	58	170 477	39,8	57,7	2,4	21,3	7,6

¹⁾ Einschl. Tätiger Inhaber und Mitinhaber sowie regelmäßig zeitweise eingesetzter Arbeitskräfte.

Die Energie- und Wasserversorgung gehört zu den kapitalintensivsten Wirtschaftsgruppen. Gemessen am Bruttoproduktionswert waren die Abschreibungen auf Sachanlagen mit 10,5 % und die Fremdkapitalzinsen mit 4 % Anteil deutlich höher als im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe sowie im Baugewerbe, demgegenüber machte der Personalkostenanteil weniger als ein Sechstel aus. Der entsprechende Wert beträgt im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe über 25 % und im Baugewerbe sogar fast 40 %.

Beschäftigte und Personalkosten

In den Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung mit 20 und mehr Beschäftigten waren Ende September 1976 knapp 260 000 Personen beschäftigt, das waren rd. 95 % der insgesamt in der Energie- und Wasserversorgung tätigen Personen. Die Personalstruktur in diesem Bereich wird durch den relativ hohen Anteil der Angestellten und Beamten mit durchschnittlich 40 % an den Beschäftigten gekennzeichnet, wobei in der Gasversorgung die Zahl der Angestellten und Beamten der Arbeiter übersteigt, während in der Fernwärmeversorgung nur 28,9 % der Beschäftigten zu den Angestellten und Beamten gehören. In der Gruppe der Unternehmen bis 199 Beschäftigte liegt der Anteil der Angestellten und Beamten deutlich über dem der Unternehmen mit 200 Beschäftigten und mehr.

Die regelmäßig zeitweise eingesetzten Arbeitskräfte, z. B. Schriftführer, Kassierer, Pumpenwärter, haben in der Energie- und Wasserversorgung eine gewisse Bedeutung,

wohingegen die Zahl der Tätigen Inhaber und Mitinhaber verschwindend gering ist. Der Anteil der Frauen in der Energie- und Wasserversorgung ist sowohl bei den Angestellten und Beamten als auch bei den Arbeitern deutlich niedriger als z. B. im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (22,3 zu 30,4 % bzw. 7,2 zu 26,1 %).

Die aufgezeigte Personalstruktur beeinflusst naturgemäß die Personalkosten. Der Anteil der Löhne am Bruttoproduktionswert übertrifft den der Gehälter nur um 0,7 Prozentpunkte. Der Grund hierfür besteht allerdings nicht nur in der relativ hohen Zahl der Angestellten und Beamten, sondern u. a. auch darin, daß die Bruttogehaltssumme je Angestellten und Beamten durchschnittlich um ca. 8 000 DM über der Bruttolohnsumme je Arbeiter liegt. Diese Beziehungszahlen sind bei den einzelnen Wirtschaftszweigen annähernd gleich, jedoch steigen sie mit zunehmender Unternehmensgröße. Auch der Sozialkostenanteil ist von der Unternehmensgröße abhängig. In der Gruppe der Unternehmen mit 100 und mehr Beschäftigten liegt er deutlich über dem der Unternehmen mit bis zu 99 Beschäftigten. Der Anteil der Sozialkosten an der Lohn- und Gehaltssumme variiert ebenfalls stark von Wirtschaftszweig zu Wirtschaftszweig. So ist er mit 36,3 % in der Elektrizitätsversorgung sehr hoch, während die Anteile in der Fernwärmeversorgung nur 26,7 % beträgt. Die Unterschiede in den Wirtschaftszweigen wie auch in den Größenklassen lassen sich auf die sonstigen Sozialkosten zurückführen, denn die Anteile der gesetzlichen Sozialkosten sind in allen Gliederungen annähernd gleich. RÖ.

Tabelle 8: Personalkosten der Unternehmen in der Energie- und Wasserversorgung 1976
Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr

Wirtschaftszweig Beschäftigtengrößenklasse	Bruttolohn- und -gehaltssumme						Sozialkosten				
	Bruttolohnsumme			Bruttogehaltssumme			gesetzlich		sonstige	insgesamt	Anteil an der Lohn- und Gehaltssumme
	zu- sammen	je Arbeiter	Anteil am BPW ¹⁾	zu- sammen	je Ange- stellten und Be- amten	Anteil am BPW ¹⁾	zu- sammen	Anteil an der Lohn- und Gehaltssumme			
Elektrizitätsversorgung	3 676	29	6,7	3 234	37	5,8	1 007	14,6	1 501	2 508	36,3
Gasversorgung	230	28	2,4	320	38	3,3	79	14,3	97	176	31,9
Fernwärmeversorgung	32	28	8,3	18	35	4,6	8	15,5	6	14	26,7
Wasserversorgung	351	29	10,9	263	34	8,2	93	15,1	114	207	33,6
Energie- und Wasserversorgung ...	4 290	29	6,3	3 835	37	5,6	1 186	14,6	1 717	2 904	35,7
Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten											
20—49	120	26	5,7	126	31	6,0	37	15,2	14	52	21,2
50—99	132	27	3,8	134	32	3,9	41	15,3	19	59	22,4
100—199	211	28	5,1	212	34	5,1	62	14,6	47	109	25,8
200—499	418	28	5,8	393	35	5,4	120	14,8	100	219	27,0
500—999	487	29	7,9	389	36	6,2	130	14,9	121	251	28,7
1 000 und mehr	2 923	30	6,4	2 582	38	5,7	797	14,5	1 416	2 213	40,2

¹⁾ BPW = Bruttoproduktionswert.

Bautätigkeit

Sozialer Wohnungsbau 1978

Förderungsvolumen auf dem Niveau von 1976

Im Rahmen der Wohnungsbauförderung des Jahres 1978 wurden Mittel aus öffentlichen Haushalten für 135 000 Sozialwohnungen bewilligt. Damit wurden im Berichtsjahr 20 % mehr Wohnungen in das System der öffentlichen Objektförderung des Wohnungsbaus einbezogen als im Vorjahr (113 000 Wohnungen). Der Anteil der öffentlich geförderten Wohnungen an den im gleichen Jahr insgesamt erteilten Baugenehmigungen blieb — auch wenn Bewilligungen und Baugenehmigungen sich im sozialen Wohnungsbau nicht immer zeitlich decken — mit 32 % etwa konstant. Neben den Wohnungen wurden im Jahr 1978 rd. 9 600 sonstige Wohneinheiten (1977: 8 500 Einheiten), das sind vorwiegend einzelne oder zusammenhängende Wohnräume in Wohnheimen, gefördert.

Tabelle 1: Baugenehmigungen und Bewilligungen im sozialen Wohnungsbau

Jahr	Wohnungen ¹⁾			
	Genehmigungen		Bewilligungen	
	Anzahl	je 10 000 der Bevölkerung	Anzahl	je 10 000 der Bevölkerung
1960	635 777	115	326 663	59
1961	648 766	115	316 344	56
1962	648 101	114	287 699	51
1963	575 677	100	217 452	38
1964	601 021	104	260 298	45
1965	622 772	106	209 271	36
1966	581 549	98	172 354 ²⁾	29
1967	532 752	90	198 333	33
1968	536 840	90	203 931	34
1969	560 218	93	165 048	27
1970	609 356	100	165 135	27
1971	705 417	115	195 024	32
1972	768 636	125	182 247	30
1973	658 918	106	126 769	20
1974	417 783	67	153 380	25
1975	368 718	60	153 989	25
1976	380 352	62	133 847	22
1977	352 055	57	113 037	18
1978	425 751	69	135 311	22

¹⁾ In Wohn- und Nichtwohnbauten. — ²⁾ Ab 1966 einschl. des 2. Förderungsweges.

Im Gegensatz zur Gesamtentwicklung verringerte sich im „traditionellen“ öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau für Personenkreise mit relativ niedrigem Einkommen (1. Förderungsweg) die Zahl der geförderten Wohnungen gegenüber 1977 um 3,9 % auf 55 000 Wohnungen. Im sogenannten 2. Förderungsweg (für Personenkreise, die entweder eine öffentlich geförderte Wohnung freimachen oder deren Jahreseinkommen die in § 25 Zweites Wohnungsbaugesetz festgelegte Einkommensgrenze um nicht mehr als 40 % übersteigt), wurden dagegen 80 300 Wohnungen gefördert. Die Zunahme der vorwiegend mit

Aufwendungszuschüssen und Aufwendungsdarlehen im Rahmen des als steuerbegünstigt anerkannten Wohnungsbaus (§ 82 ff II. WoBauG) geförderten Wohnungen betrug gegenüber dem Vorjahr 44 % oder 24 500 Wohnungen.

Der Anteil des 2. Förderungsweges an den Bewilligungen insgesamt erhöhte sich damit, gemessen an der Zahl der Wohnungen, auf 59 % (1977: 49 %). Das Regionalprogramm, der noch immer überwiegende Teil des 2. Förderungsweges, hatte daran jedoch nach 92 % im Jahr 1976 und 81 % im Vorjahr nur noch einen Anteil von 69 %. Entscheidend für diese Entwicklung war insbesondere die Zunahme des 2. Förderungsweges in Nordrhein-Westfalen, der hier nicht mehr im Umfang der Vorjahre über das Regionalprogramm abgewickelt wurde.

Die Förderung des Wohnungsbaus, die im Zusammenhang mit städtebaulichen Entwicklungs- oder Sanierungsmaßnahmen stand, war im Jahr 1978 stark rückläufig. Nach 11 300 Wohnungen im Vorjahr wurden nur noch 8 100 Wohnungen im Zuge dieser Maßnahmen gefördert. Dies entspricht einem Rückgang um knapp 30 % gegenüber 1977.

Öffentliche Förderung der Eigentumsbildung

Im Berichtsjahr wurden Wohneinheiten in 73 100 neu zu errichtenden Wohn- und Nichtwohngebäuden (ohne Wohngebäude mit Eigentumswohnungen) gefördert.¹⁾ Der Anteil der Einfamilienhäuser an diesen Gebäuden stieg gegenüber dem Vorjahr um einen weiteren Prozentpunkt auf 78 %. Zweifamilienhäuser hatten einen unveränderten Anteil von 14 %, während Mehrfamilienhäuser nach 7,4 % im Jahr 1977 nur noch mit 6,3 % der Gebäude am Förderungsvolumen beteiligt waren. Gemessen an der Zahl der insgesamt geförderten Wohnungen stieg der Anteil der Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern (Eigenheimen) auf 53 %. Drei Jahre zuvor lag dieser Prozentsatz noch bei 39 %. Entscheidend für diese Entwicklung war die steigende Bedeutung des 2. Förderungsweges, über den vornehmlich die Bildung von Wohnungseigentum gefördert wird. Der Anteil der Wohnungen in Eigenheimen lag mit 72 % im 2. Förderungsweg sogar noch geringfügig über dem Ergebnis des Vorjahres (1977: 71 %), während die Bedeutung des Eigenheimbaues im 1. Förderungsweg mit nur 25 % auch im Berichtsjahr weiter rückläufig war (1977: 28 %; 1976: 30 %).

Die Zahl der geförderten Eigentumswohnungen erhöhte sich im Jahr 1978 leicht auf 11 700 Einheiten. Trotz der Zunahme von 17 % gegenüber 1977 (10 000 Wohnungen) konnte damit an die Förderungsergebnisse der Jahre 1974 bis 1976 (durchschnittlich 15 800 Wohnungen) nicht angeknüpft werden. Bedeutsam für die Einschätzung der weiteren Entwicklung dürfte sein, daß die privaten Haushalte mittlerweile zu 72 % (1977: 69 %) als Bauherr von Eigen-

¹⁾ Siehe Tabelle, S. 613*

Tabelle 2: Förderungsvolumen in den Ländern

Land	Geförderte Wohnungen											
	insgesamt			1. Förderungsweg			und zwar gefördert im 2. Förderungsweg			Regionalprogramm des Bundes		
	1976	1977	1978	1976	1977	1978	1976	1977	1978	1976	1977	1978
Schleswig-Holstein	4 582	3 698	6 172	2 382	1 876	2 095	2 200	1 822	4 077	2 169	1 768	3 802
Hamburg	5 143	4 838	5 474	4 070	3 774	4 061	1 073	1 064	1 413	1 025	1 042	1 094
Niedersachsen	10 984	7 171	7 431	2 588	2 081	1 957	8 396	5 090	5 474	8 359	5 067	5 337
Bremen	2 261	1 903	777	1 718	1 471	269	543	432	508	541	380	443
Nordrhein-Westfalen	43 213	38 277	46 817	22 479	21 252	19 096	20 734	17 025	27 721	20 321	14 382	13 354
Hessen	10 816	7 423	9 296	3 494	2 551	3 567	7 322	4 872	5 729	7 095	4 652	5 605
Rheinland-Pfalz	7 591	7 326	8 023	4 294	3 578	3 694	3 297	3 748	4 329	3 210	3 655	4 317
Baden-Württemberg	18 678	17 859	25 830	4 736	4 788	4 895	13 942	13 071	20 935	8 956	5 556	10 808
Bayern	17 096	12 216	15 987	6 258	5 568	6 885	10 838	6 648	9 102	10 838	6 648	9 102
Saarland	2 180	2 108	1 070	848	629	524	1 332	1 479	546	1 322	1 475	541
Berlin (West)	11 303	10 218	8 434	9 979	9 613	7 935	1 324	605	499	1 135	587	499
Bundesgebiet	133 847	113 037	135 311	62 846	57 181	54 978	71 001	55 856	80 333	64 971	45 212	55 202
außerdem: Sonstige geförderte Wohneinheiten	15 526	8 526	9 563	13 971	6 821	7 276	1 555 ¹⁾	1 705	2 287 ¹⁾	237	467	232

¹⁾ Einschl. Mischförderung (1. und 2. Förderungsweg).

tumswohnungen auftraten, die Unternehmen dagegen nur noch zu 28 %, während sie 1973 noch über die Hälfte des Eigentumswohnungsbaus abwickelten.

Die Zahl der geförderten Eigentümerwohnungen (eigen-genutzte Wohnungen plus Eigentumswohnungen) erhöhte sich im Berichtsjahr um 17 800 auf insgesamt 81 000 Wohnungen. Durch diese Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 28 % gewann die Eigentumsförderung auch im Jahr 1978 weiter an Bedeutung. 60 % aller im Laufe des Jahres ge-förderten Wohnungen (1977: 56 %) waren Eigentümerwoh-nungen. Entsprechend rückläufig war der Anteil der son-stigen geförderten Wohnungen von 44 % im Vorjahr auf 40 % im Jahr 1978. Insgesamt nahm die Zahl der sonstigen geförderten Wohnungen — es handelt sich hierbei über-wiegend um Mietwohnungen — um 9 % auf 54 300 Woh-nungen zu; sie blieb aber in der Entwicklung hinter der Eigentumsförderung zurück.

Von den geförderten Eigentümerwohnungen lagen 86 % (1977: 84 %; 1976: 80 %) in Ein- und Zweifamilienhäusern einschließlich Kleinsiedlerstellen und 14 % in Wohngebäu-den mit Eigentumswohnungen. Die Eigentumsförderung wurde 1978 zu 81 % im Rahmen des 2. Förderungsweges durchgeführt (1977: 72 %). Neben der erheblichen Steige-rung dieses Anteils gegenüber dem Vorjahr nahm die Eigentumsbildung auch über den 1. Förderungsweg relativ zu, so daß — gemessen an der Zahl der geförderten Woh-nungen — der Anteil des „Mietwohnungsbaus“ in diesem Bereich von 79 % (1977) auf 71 % im Berichtsjahr sank.

Steigender Anteil privater Bautätigkeit

Parallel zur anhaltenden Eigenheimförderung hat sich im Jahr 1978 der Anteil der privaten Haushalte an allen Bauherren, die sich öffentliche Mittel bewilligen ließen, weiter erhöht. Nach jeweils 63 % in den beiden Vorjah-ren wurden im Berichtsjahr 67 % der geförderten Woh-nungen von privaten Haushalten gebaut. Auf Unterneh-men entfielen nur noch 29 % (1976: 33 %; 1977: 32 %), während der Anteil der öffentlichen Bauherren mit 3,4 % weitgehend unverändert blieb. Private Organisationen ohne Erwerbscharakter waren nur mit 1,3 % der Wohnun-gen (1977: 1,9 %) beteiligt. Innerhalb der Gruppe der Un-ternehmen entfielen wie in den Vorjahren die meisten Wohnungen (58 %) auf die gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen Siedlungsunternehmen. Allerdings konnten im Berichtsjahr alle anderen Unternehmensgruppen, d. h. die sonstigen Wohnungsunternehmen (27 %), die Immo-bilienfonds (1,9 %) und die sonstigen Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen) (13 %) zusammen ihren Anteil auf Kosten der gemeinnützigen Unternehmen um rd. 6 Prozentpunkte steigern.

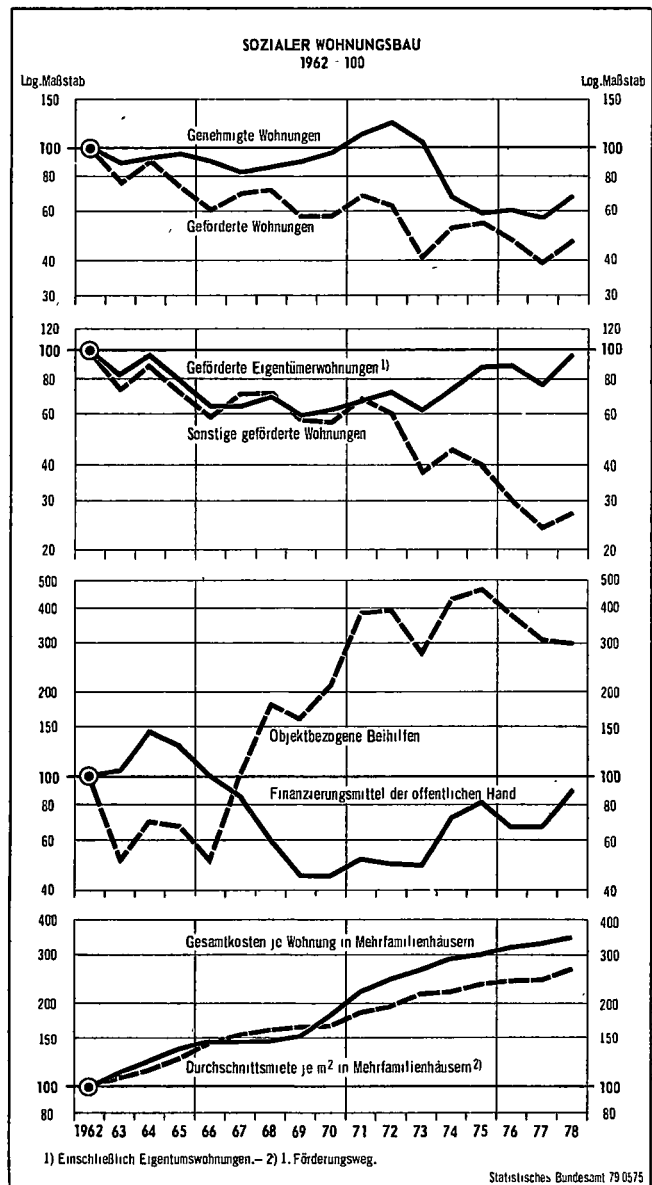
Betrachtet man die Verteilung der Bauherrenanteile in-nerhalb der beiden Förderungswegen, zeigt sich, daß auf dem 1. Förderungsweg anteilmäßig immer weniger Bau-vorhaben privater Haushalte (1978: 39 %) — bei gleich-bleibendem Gewicht der Unternehmen (rd. 50 %) — ge-fördert werden. Im 2. Förderungsweg hingegen nahm die Konzentration auf eben diese Bauherrengruppe auch im Jahr 1978 weiter zu, so daß der Anteil der privaten Haus-halte hier nunmehr 86 % (1977: 85 %; 1976: 81 %) betrug.

Finanzbedarf kräftig gestiegen

Für die im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus geför-derten Wohnungen wurde insgesamt ein Finanzierungs-be darf in Höhe von 27,4 Mrd. DM veranschlagt (siehe Ta-belle 3). Er lag um 33 % über dem Ansatz des Vorjahres. Bezogen auf die geförderte Wohnfläche stieg der Finan-zierungsbedarf um durchschnittlich 8,2 %. Diese Verände-rungsrate enthält sowohl eine Preis- als auch eine Quali-tätskomponente.

Von den bereitgestellten Mitteln waren 9,7 Mrd. DM (1977/78: +3,2 %) für den öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau (1. Förderungsweg) bestimmt, 17,5 Mrd. DM (+ 56 %) wurden im Rahmen des 2. Förderungsweges be-nötigt. Die stärkere Verlagerung auf den 2. Förderungsweg spiegelt sich somit auch in der Verteilung der ver-

Schaubild 1



anschlagten Finanzierungsmittel wider. Nach 54 % im Vor-jahr (1976: 48 %) flossen im Berichtsjahr 64 % der Mittel in den 2. Förderungsweg.

Die Zusammensetzung der Finanzierungsmittel nach ih-rer Herkunft änderte sich im Jahr 1978 nur wenig. Wie im Vorjahr stammten rd. 11 % der Mittel aus öffentlichen Haushalten, 58 % (1977: 56 %) vom Kapitalmarkt und 32 % (34 %) waren sonstige Mittel, die zu 91 % durch Eigenlei-stungen abgedeckt waren. Bei der Bereitstellung der Ka-pitalmarktmittel in Höhe von 15,8 Mrd. DM erzielten die verschiedenen Finanzierungsinstitute unterschiedliche Zu-wachsraten. Neben der Gruppe der sonstigen Geldinstitute, die ihren Beitrag um 56 % steigern konnten, erhöhten vor allem die Sparkassen (+ 41 %) und die Pfandbriefinstitute (+ 36 %) ihr Finanzierungsvolumen für den öffentlich ge-förderten Wohnungsbau überdurchschnittlich. Demgegen-über stellten die Bausparkassen 27 % mehr Mittel bereit als im Vorjahr.

Untersucht man die Finanzierungsstruktur der beiden Förderungswegen, läßt sich feststellen, daß die bekannten Strukturunterschiede im Jahr 1978 besonders ausgeprägt sind. Mittel aus öffentlichen Haushalten gingen zu 27 % (1977: 22 %) in die Finanzierung des 1. Förderungsweges ein. Im 2. Förderungsweg lag dieser Anteil bei 1,1 % (0,4 %). Bei den Kapitalmarktmitteln ergab sich nach Vor-jahresanteilen von 52 % (1. Förderungsweg) bzw. 59 % (2.

Tabelle 3: Veranschlagte Finanzierungsmittel nach Finanzierungsquellen 1978

Finanzierungsquelle	Förderung insgesamt		Darunter											
			1. Förderungsweg								2. Förderungsweg			
			zusammen				darunter für				zusammen		darunter Regionalprogramm des Bundes	
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Wohngebäude ¹⁾ mit 1 und 2		Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen		Wohngebäude mit Eigentumswohnungen		Mill. DM	%	Mill. DM	%
Mittel aus öffentlichen Haushalten insgesamt	2 923,0	10,7	2 641,3	27,2	670,6	18,7	1 646,7	32,3	59,4	17,7	198,0	1,1	46,3	0,4
Bundes-/Landesmittel	2 563,0	9,4	2 495,3	25,7	665,2	18,6	1 538,7	30,2	59,0	17,6	—	—	—	—
für den 1. Förderungsweg	75,7	0,3	75,3	0,8	69,0	1,9	1,5	0,0	2,3	0,7	0,2	0,0	—	—
dar.: Familienzusatzdarlehen	171,1	0,6	—	—	—	—	—	—	—	—	170,1	1,0	25,3	0,2
für den 2. Förderungsweg	188,9	0,7	146,0	1,5	5,4	0,1	108,0	2,1	0,4	0,1	27,8	0,1	21,0	0,2
Mittel der Gemeinden und Gemeindeverbände	15 751,6	57,5	4 670,4	48,2	1 883,6	52,7	2 375,9	46,7	193,9	57,7	11 011,1	63,1	7 461,8	64,4
Kapitalmarktmittel insgesamt	5 245,9	19,2	2 231,3	23,0	660,8	18,5	1 352,1	26,6	101,3	30,2	2 993,2	17,1	2 004,4	17,3
Pfandbriefinstitute	4 583,2	16,7	1 316,9	13,6	610,4	17,1	593,6	11,7	36,3	10,8	3 239,6	18,6	2 123,0	18,3
Sparkassen	784,5	2,9	254,7	2,6	70,8	2,0	174,3	3,4	8,0	2,4	516,7	3,0	341,5	3,0
Privatversicherungen	99,3	0,3	28,5	0,3	4,8	0,1	12,7	0,2	0,5	0,1	70,2	0,4	48,0	0,4
Sozialversicherungen	3 230,3	11,8	431,9	4,5	349,3	9,8	46,9	0,9	33,5	10,0	2 795,0	16,0	1 875,6	16,2
Bausparkassen	1 808,4	6,6	407,1	4,2	187,6	5,2	196,2	3,9	14,3	4,2	1 396,5	8,0	1 069,1	9,2
Sonstige Geldinstitute	8 692,8	31,8	2 387,0	24,6	1 023,4	28,6	1 066,2	21,0	82,5	24,6	6 247,0	35,8	4 069,5	35,2
Sonstige Mittel insgesamt	235,7	0,9	36,7	0,4	26,3	0,7	8,0	0,2	2,3	0,7	197,5	1,1	113,3	1,0
Arbeitgeberdarlehen und -zuschüsse	15,0	0,1	6,7	0,1	4,4	0,1	1,9	0,0	0,4	0,1	8,3	0,0	3,7	0,0
Aufbaurdarlehen und Hauptentschädigung	157,1	0,6	112,9	1,1	21,1	0,6	51,4	1,0	1,3	0,4	44,2	0,3	16,7	0,2
Sonstige aus öffentlichen Haushalten direkt bereitgestellte Mittel	10,7	0,0	8,3	0,1	0,3	0,0	7,8	0,2	0,1	0,0	2,4	0,0	1,6	0,0
Mieterdarlehen und Mietvorauszahlungen	7 917,3	28,9	2 080,0	21,4	952,9	26,7	933,3	18,3	75,5	22,5	5 804,2	33,3	3 799,2	32,8
Eigenleistung	357,1	1,3	142,6	1,5	18,4	0,5	63,8	1,3	2,9	0,9	190,4	1,1	135,0	1,2
Sonstiges	27 367,4	100	9 698,7	100	3 577,6	100	5 088,8	100	335,9	100	17 456,1	100	11 577,5	100
Alle Finanzierungsmittel (Gesamtkosten)	20 582,9	x	9 398,0	x	3 765,2	x	4 591,5	x	343,5	x	11 181,9	x	8 772,8	x
dagegen: 1977	23 563,3	x	10 839,4	x	4 395,1	x	4 744,2	x	361,7	x	11 321,1	x	11 321,1	x
1976														

¹⁾ Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen (ohne Wohnheime, einschl. Kleinsiedlerstellen). — ²⁾ Einschl. durch Annuitätshilfen verbilligte Baudarlehen in Hamburg, die wegen der Besonderheit der Förderung in diesem Land nicht bei den Kapitalmarktmitteln enthalten sind.

Förderungsweg) im Jahr 1978 ein Verhältnis von 48 zu 63 %. Der Anteil der Eigenleistungen in beiden Förderungswegen lag im Berichtsjahr bei 21 % (1977: 22 %) bzw. 33 % (37 %) des Finanzierungsbedarfs.

Der Förderungsschwerpunkt der öffentlichen Hand hat sich hinsichtlich der Zusammensetzung der Förderungsmittel (siehe Tabelle 4) verschoben. Im Berichtsjahr wurden 2 734 Mill. DM als Bundes-/Landesmittel zur Verfügung gestellt. Gegenüber dem Vorjahr waren dies knapp 40 % mehr. Gleichzeitig wurden trotz steigenden Förderungsvolumens nur 414 Mill. DM (— 2,7 %) objektbezogene Beihilfen, d. h. Beihilfen zur Deckung laufender Aufwendungen einschließlich der für die Finanzierung zu entrichtenden Zinsen und Tilgungen, bewilligt. Davon wurden 74 % (1977: 62 %) als Aufwendungsdarlehen, 19 % als Aufwendungszuschüsse und 6,8 % als Zinszuschüsse vergeben. Annuitätshilfen (1977: 12 %) wurden im Berichtsjahr kaum gewährt.

Bezogen auf die Wohnfläche der geförderten Wohnungen subventionierte die öffentliche Hand im Jahr 1978 die Mieten und Belastungen durch die objektbezogenen Beihilfen (ohne Annuitätshilfen für die Tilgung) monatlich mit 2,58 DM je m². Unterstellt man für die bewilligten Bundes- und Landesdarlehen eine Zinsersparnis in Höhe des durchschnittlichen Effektivzinses für Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke abzüglich ein Prozentpunkt für Verwaltungskosten und Nominalzinssenkung durch Tilgungstreckung, so dürfte die Verbilligung der Mieten und Belastungen neu geförderter Wohneinheiten monatlich im Durchschnitt 3,50 DM je m² Wohnfläche betragen haben. Dieser Subventionssatz lag infolge der verstärkten Eigentümerförderung um 12 % niedriger als im Vorjahr. Im 1. Förderungsweg dürfte der durchschnittliche Subventionssatz mit 5,36 DM je m² wie in den Vorjahren mehr als doppelt so hoch gewesen sein wie im 2. Förderungsweg (2,46 DM). Am stärksten wurden wiederum Mehrfamilienhäuser im Rah-

Tabelle 4: Förderungsmittel in den Ländern 1978

Land	Förderung insgesamt								Darunter				
	Bundes-/Landesmittel	Objektbezogene Beihilfen ¹⁾	davon waren						1. Förderungsweg		2. Förderungsweg		
			Aufwendungsdarlehen	Aufwendungszuschüsse	Annuitätshilfen		Zinszuschüsse		Bundes-/Landesmittel	Objektbezogene Beihilfen ¹⁾	Bundes-/Landesmittel	Objektbezogene Beihilfen ¹⁾	darunter Regionalprogr. des Bundes
					insgesamt	davon zur Zinsverbilligung							
	Mill. DM				%				Mill. DM		Mill. DM		
Schleswig-Holstein	119,0	20,2	99,3	—	—	—	0,7	—	110,3	6,8	8,7	13,4	12,4
Hamburg	327,7	10,2	100	—	0,0	0,0	—	—	302,3	5,2	25,4	5,0	5,0
Niedersachsen	137,1	24,1	100	0,0	—	—	—	—	129,1	2,9	8,0	21,3	21,0
Bremen	1,9	4,0	50,5	49,5	—	—	—	—	1,9	2,0	—	2,0	1,8
Nordrhein-Westfalen	1 091,3	132,0	58,4	41,6	—	—	—	—	896,9	45,6	125,8	84,5	42,6
Hessen	201,3	19,2	94,9	4,5	0,6	0,4	0,2	—	199,7	1,0	1,6	18,2	18,1
Rheinland-Pfalz	154,6	19,6	70,0	—	—	—	—	30,0	154,2	5,9	0,4	13,7	13,7
Baden-Württemberg	224,3	56,5	61,4	—	—	—	—	38,6	224,3	8,6	—	47,9	34,7
Bayern	422,3	53,4	64,2	35,4	—	—	—	0,4	422,3	19,1	—	34,3	34,3
Saarland	23,5	1,4	100	—	—	—	—	—	23,2	—	0,3	1,4	1,4
Berlin (West)	31,2	73,0	98,6	1,4	—	—	—	—	31,2	70,1	—	3,0	3,0
Bundesgebiet	2 734,1	413,6	74,4	18,8	0,0	0,0	6,8	—	2 495,3	167,1	170,1	244,7	188,0
dagegen: 1977	1 964,1	425,0	61,5	21,2	11,6	5,9	5,6	—	1 935,5	248,9	28,5	175,9	154,8
1976	1 985,2	523,0	61,2	20,2	13,8	8,4	5,4	—	1 953,6	299,9	28,0	222,3	211,4

¹⁾ Erste Jahresrate.

men des 1. Förderungsweges subventioniert (6,29 DM); der geringste Subventionssatz errechnet sich für Eigenheime im Rahmen des 2. Förderungsweges (2,27 DM).

Anhaltender Kostenanstieg

Wie in den vorangegangenen Jahren sind im vollgeforderten reinen Wohnungsbau die Kosten auch im Jahr 1978 weiter angestiegen. Die veranschlagten Gesamtkosten je geförderte Wohneinheit lagen im Berichtsjahr bei 188 900 DM und somit um 11,5 % höher als im Vorjahr. Einfamilienhäuser verteuerten sich um 8 % auf rd. 245 000 DM; bei den Zweifamilienhäusern stiegen die Kosten je Wohnung um 6,9 % auf 155 900 DM. Für Wohneinheiten in Mehrfamilienhäusern wurden durchschnittlich rd. 120 000 DM veranschlagt; dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Anstieg von 5 %. Bei diesem Vergleich wurden allerdings nur die nominellen Kosten einander gegenübergestellt; Veränderungen von Faktoren, die auch die Qualität der erstellten Bauwerke beeinflussen und somit auf die Höhe der Kostenansätze ausschlaggebend sind (wie z. B. die Gebäudestruktur, Lage, Bauweise und Ausstattung der Gebäude bzw. Wohnungen), blieben hierbei unberücksichtigt. Sie können die Gesamtkosten aber erheblich beeinflussen.

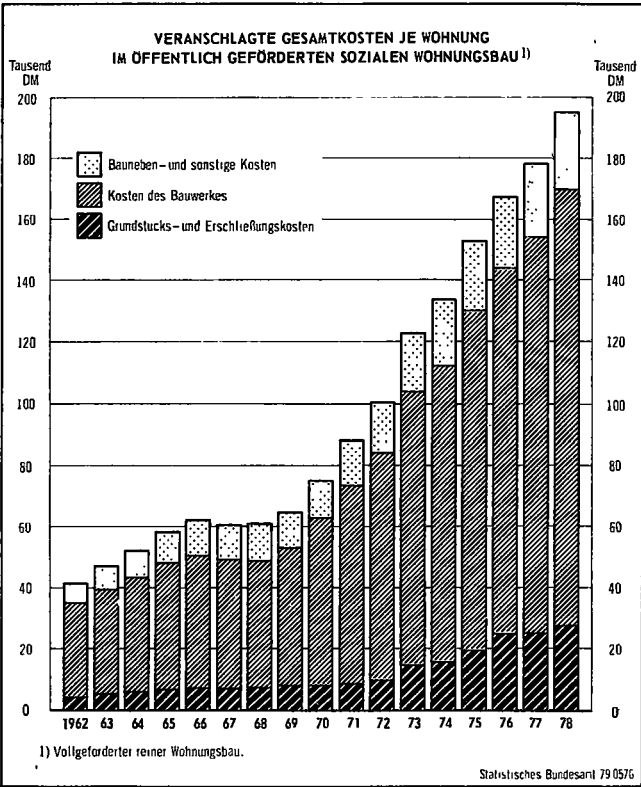
Zu ähnlichen Kostenunterschieden führt, wie aus folgenden Aufstellungen hervorgeht, eine Gegenüberstellung der Gesamtkosten und der geförderten Wohnfläche:

	Kosten je m ² DM	Zunahme gegen- über 1977 %
Wohngebäude mit 1 Wohnung	2 031	8,3
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	1 702	6,2
Wohngebäude mit 3 Wohnungen und mehr	1 730	3,2
Kleinsiedlerstellen	2 087	13,4
Gebäude mit Eigentumswohnungen	1 890	7,3
Durchschnitt	1 942	7,1

Die Abweichung zwischen den höchsten (Kleinsiedlerstellen) und den niedrigsten (Zweifamilienhäuser) Kosten je m² Wohnfläche betrug knapp 23 %. Die Gesamtkosten je m² Wohnfläche sind 1978 im vollgeforderten reinen Wohnungsbau durchschnittlich um 7,1 % gestiegen; der Preisindex für Wohngebäude erhöhte sich vergleichsweise im abgelaufenen Jahr um 6 %.

Vergleicht man die einzelnen Kostenarten, so ergeben sich gegenüber dem Vorjahr einige Verschiebungen. Für Wohngebäude (ohne die Gebäude mit Eigentumswohnungen) stiegen die reinen Baukosten je m² geförderter Wohnfläche im Schnitt um 7,3 % auf 1 419 DM; die Grundstücks- und Erschließungskosten nahmen um 9 % auf 71 DM je m² Grundstücksfläche zu. Der Anteil der Grund-

Schaubild 2



stücks- und Erschließungskosten an den Gesamtkosten betrug wie im Vorjahr 14 %; die Kosten des Bauwerks lagen bei knapp 73 %. Der Rest der Kosten verteilte sich auf Außenanlagen (3,7 %), auf Geräte und zusätzliche Maßnahmen sowie auf Baunebenkosten (9 %).

Aus der getrennten Betrachtung nach konventionellem Bau und Fertigteilbau geht hervor, daß die Kosten der Wohngebäude (ohne Gebäude mit Eigentumswohnungen) je Wohneinheit in konventioneller Bauweise geringfügig (2 %) unter dem Gesamtdurchschnitt lagen, während sie im Fertigteilbau — aufgrund der stärkeren Bedeutung des Eigenheimbaus mit entsprechend höheren Gesamtkosten je Wohnung — die Durchschnittskosten wesentlich stärker (22 %) überschritten. Auch bei den Baukosten je m² geförderte Wohnfläche lagen aus den gleichen Gründen die Kosten im konventionellen Bau unter und im Fertigteilbau über dem Gesamtdurchschnitt.

Tabelle 5: Veranschlagte Gesamtkosten im vollgeforderten reinen Wohnungsbau 1978

Gebäudeart	Gesamtkosten je Wohnung		Davon entfielen auf								Bauneben- und sonstige Kosten	
	1977	1978	Kosten des Baugrundstückes		Kosten der Erschließung		Kosten des Bauwerkes		Kosten der Außenanlagen			
	DM			% 1)	DM	% 1)	DM	% 1)	DM	% 1)	DM	% 1)
Gebäude nicht auf Erbbaurechtsgrundstücken												
Wohngebäude mit 1 Wohnung ²⁾	226 861	244 995	29 751	12,1	8 199	3,3	180 086	73,5	8 392	3,4	18 568	7,6
2 Wohnungen ²⁾	145 867	155 945	16 755	10,7	4 218	2,7	119 235	76,5	4 485	2,9	11 252	7,2
Kleinsiedlerstellen	213 530	240 623	22 089	9,2	11 513	4,8	173 287	72,0	8 843	3,7	24 892	10,3
Wohngebäude mit 3 Wohnungen und mehr	114 396	120 130	10 534	8,8	2 988	2,5	84 384	70,2	5 483	4,6	16 847	14,0
Wohngebäude mit Eigentums- wohnungen	155 600	170 169	19 809	11,6	4 415	2,6	122 438	72,0	6 081	3,6	17 426	10,2
davon:												
Konventioneller Bau												
Wohngebäude mit 1 Wohnung ²⁾	226 436	244 658	29 049	11,9	8 139	3,3	180 215	73,7	8 194	3,3	19 061	7,8
2 Wohnungen ²⁾	145 828	155 870	16 195	10,4	4 186	2,7	119 541	76,7	4 400	2,8	11 548	7,4
Kleinsiedlerstellen	213 845	240 506	21 972	9,1	11 597	4,8	172 762	71,8	8 882	3,7	25 294	10,5
Wohngebäude mit 3 Wohnungen und mehr	114 458	120 122	10 498	8,7	3 002	2,5	84 439	70,3	5 476	4,6	16 813	14,0
Fertigteilbau												
Wohngebäude mit 1 Wohnung ²⁾	230 561	248 017	36 036	14,5	8 728	3,5	178 928	72,1	10 168	4,1	14 157	5,7
2 Wohnungen ²⁾	146 560	156 780	22 986	14,7	4 568	2,9	115 828	73,9	5 432	3,5	7 966	5,1
Kleinsiedlerstellen	200 261	243 375	24 825	10,2	9 550	3,9	185 625	76,3	7 925	3,3	15 450	6,3
Wohngebäude mit 3 Wohnungen und mehr	112 580	120 821	13 701	11,3	1 728	1,4	79 448	65,8	6 136	5,1	19 807	16,4

1) Anteil an den Gesamtkosten. — 2) Ohne Kleinsiedlerstellen.

Tabelle 6: Miete und Belastung der geförderten Wohnungen 1978

Miete/Belastung	Einheit	Mietwohnungen in Wohngebäuden mit 3 und mehr Wohnungen ¹⁾				Eigentumswohnungen und eigengenutzte Wohnungen in Familienheimen ¹⁾			
		insgesamt	darunter gefördert im			insgesamt	darunter gefördert im		
			1. Förderungsweg	2. Förderungsweg	darunter Regionalprogramm des Bundes		1. Förderungsweg	2. Förderungsweg	darunter Regionalprogramm des Bundes
Geförderte Wohnungen	Anzahl	48 159	35 365	11 993	10 701	74 159	14 541	59 583	37 135
davon mit monatlicher Miete/Belastung je m ² Wohnfläche von ... bis unter ... DM									
unter 3,00	%	0,0	—	0,0	0,0	2,0	2,7	1,8	1,9
3,00 — 3,25	%	0,2	0,1	0,2	0,2	0,7	1,2	0,6	0,7
3,25 — 3,50	%	0,1	0,1	0,0	0,1	0,9	1,4	0,8	0,9
3,50 — 3,75	%	1,9	2,5	0,4	0,4	1,1	1,9	0,9	1,0
3,75 — 4,00	%	5,8	7,6	0,9	1,0	1,4	2,2	1,2	1,3
4,00 — 4,25	%	8,7	11,0	1,9	2,1	1,6	2,8	1,4	1,6
4,25 — 4,50	%	7,6	9,3	2,5	2,7	2,0	3,3	1,6	1,9
4,50 — 4,75	%	29,0	36,8	4,5	3,3	2,4	4,4	1,9	2,1
4,75 — 5,00	%	20,3	25,2	4,8	5,0	2,4	3,9	2,0	2,3
5,00 — 5,50	%	5,9	4,6	10,4	10,9	5,9	9,2	5,2	5,9
5,50 — 6,00	%	7,6	2,7	22,5	23,3	7,4	11,3	6,4	7,1
6,00 — 6,50	%	4,2	—	17,0	15,8	7,9	9,8	7,4	7,8
6,50 — 7,00	%	4,2	0,1	16,6	16,3	8,1	8,6	7,9	8,3
7,00 — 7,50	%	1,6	—	6,3	6,3	8,0	8,0	8,0	8,5
7,50 — 8,00	%	1,5	—	6,2	6,2	8,0	6,8	8,3	8,1
8,00 — 8,50	%	0,5	—	2,0	2,2	7,4	5,7	7,8	7,5
8,50 — 9,00	%	0,3	0,0	1,3	1,4	6,8	4,6	7,4	7,1
9,00 — 9,50	%	0,0	—	0,2	0,2	5,8	3,7	6,3	5,8
9,50 — 10,00	%	0,1	—	0,2	0,2	4,7	2,3	5,3	4,8
10,00 und mehr	%	0,5	—	2,1	2,4	15,5	6,2	17,8	15,4
Durchschnittliche Miete/Belastung je m ² Wohnfläche	DM	5,00	4,59	6,25	6,27	7,56	6,54	7,81	7,60
dagegen: 1977	DM	4,82	4,57	5,94	5,98	7,02	5,93	7,46	7,34
1976	DM	4,91	4,50	6,04	6,06	6,78	5,82	7,16	7,09

¹⁾ Errichtung neuer Gebäude.

Mieten und Belastungen erneut gestiegen

Die allgemeinen Verteuerungen der Bau- und Finanzierungskosten im Berichtsjahr haben auch im sozialen Wohnungsbau zu höheren Mieten und Belastungen geführt. Demzufolge sind für Mietwohnungen in Wohngebäuden mit drei und mehr Wohnungen die durchschnittlichen Bewilligungsmieten gegenüber dem Vorjahr um 3,7 % auf 5 DM je m² angestiegen. Bei den im 1. Förderungsweg subventionierten Wohnungen blieben die Bewilligungsmieten weitgehend auf dem Niveau des Vorjahres; im 2. Förderungsweg erhöhten sich die Mieten jedoch um 5,2 % auf 6,25 DM je m² Wohnfläche.

Von den geförderten Mietwohnungen in Wohngebäuden mit drei und mehr Wohnungen (siehe Tabelle 6) hatten nur noch 8 % eine m²-Miete unter 4 DM (1977 waren es mehr als 10 %); 66 % hatten eine Miete zwischen 4 und 5 DM (1977: 67 %). Bei mehr als 26 % der Wohnungen betrug die m²-Miete schon 5 DM und mehr (23 %). Das Mietengefüge der im 1. Förderungsweg geförderten Wohnungen weist gegenüber den Verhältnissen des Vorjahres nur geringfügige Unterschiede auf, dagegen lassen sich im 2. Förderungsweg stärkere Veränderungen feststellen. Im Berichtsjahr lag hier die Miete nur bei 15 % der Wohnungen unter 5 DM je m² gegenüber 19 % im Vorjahr. Bei

über 18 % der Wohnungen (1977: 11 %) mußte die Miete schon mit 7 DM und mehr je m² angesetzt werden.

Stärker als die Bewilligungsmiete (3,7 %) ist im Berichtsjahr die durchschnittliche Belastung (7,7 %) für Eigentumswohnungen und eigengenutzte Wohnungen in Familienheimen gestiegen. Im 1. Förderungsweg lag sie um 10,3 % und im 2. Förderungsweg um 4,7 % höher als 1977. So hatten von den Eigentumswohnungen bzw. Eigentümerwohnungen in Familienheimen im 1. Förderungsweg nur noch 24 % eine m²-Belastung unter 5 DM (1977: 36 %). Bei 39 % lag sie zwischen 5 und 7 DM und bei 37 % betrug die Belastung sogar 7 DM und mehr je m² Wohnfläche (1977: 37 bzw. 27 %). Stärkere Unterschiede finden sich bei den im 2. Förderungsweg geförderten Wohnungen. Bei rd. 61 % der im 2. Förderungsweg geförderten Eigentumswohnungen und eigengenutzten Wohnungen in Familienheimen betrug im Berichtsjahr die m²-Belastung 7 DM und mehr (1977: 56 %), während bei 29 % der Wohnungen Belastungen von über 9 DM aufzubringen waren. Zu beachten ist hierbei, daß gemäß den Förderungsrichtlinien für Eigentümer höhere Aufwendungen zumutbar sind als für Mieter; andererseits ist wegen der Besonderheiten der Lastenberechnung nach der II. Berechnungsverordnung ein unmittelbarer Vergleich der Belastungen und der Mieten nicht möglich. HPe./Ja.

Geld und Kredit

Bauspargeschäft 1978

Weiterhin günstiger Geschäftsverlauf

Die Ausweitung des Neugeschäfts der Bausparkassen hat sich 1978 gegenüber 1977 zwar verlangsamt, das gesamte Mittelaufkommen aus Einzahlungen ist jedoch gestiegen. Bei den 17 privaten und 13 öffentlichen Bausparkassen wurden 1978 nach den von den Bausparkassenverbänden gemeldeten Ergebnissen insgesamt 2 901 113 Bausparverträge abgeschlossen und eingelöst. Die Zahl der neu abgeschlossenen Verträge lag damit um 5,5 % über der des Vorjahres. Die Zuwachsraten der vorangegangenen Jahre (1976: + 16,6 % und 1977: + 8,4 %) wurden allerdings nicht erreicht. Für diese Verträge wurde eine Bauspar-

summe von 94,20 Mrd. DM vereinbart; das entsprach einer Zunahme gegenüber 1977 um 9,5 % (1976: + 22,6 % und 1977: + 11,0 %).

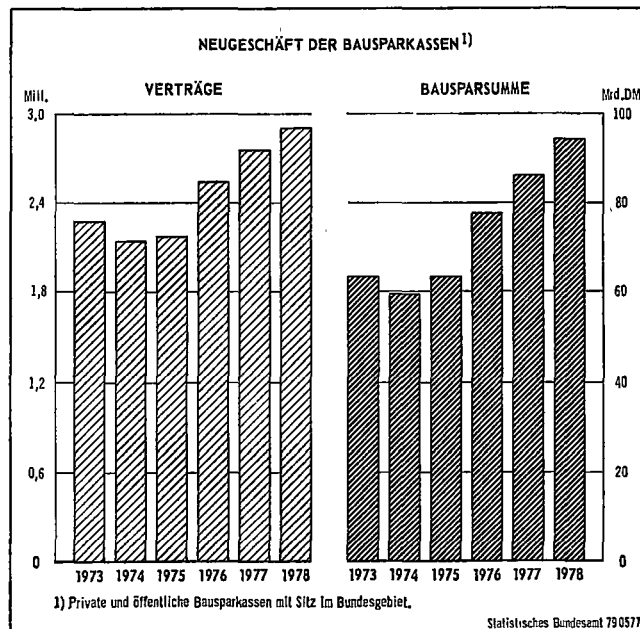
Die Geldeingänge bei den Bausparkassen wiesen insbesondere durch die stärker zurückfließenden Tilgungsleistungen eine höhere Zuwachsrate auf als die Neuaufschlüsse. Die gesamten Einzahlungen, bestehend aus Spargeldern, Zins- und Tilgungsleistungen sowie aus Prämienumschreibungen, stiegen von 38,93 Mrd. DM um 10,1 % auf 42,85 Mrd. DM im Berichtsjahr an (1977: + 7,9 %).

Die Finanzierungsleistungen der Bausparkassen in Form von Zuteilungen, Zwischenkrediten oder sonstigen Darlehen erreichten 1978 40,36 Mrd. DM; das waren 9,6 % mehr als 1977. Im Vorjahr hatte sich mit 11,6 % eine etwas höhere Zunahme ergeben.

Vor dem Hintergrund der konjunkturellen Aufwärtsbewegung war auch 1978 das Bausparen weiter gefragt. Auf dem Wohnungssektor ist in den letzten Jahren das Streben mehr und mehr auf ein eigenes Haus oder eine Eigentumswohnung gerichtet. Die Realisierung des Wunsches nach dem eigengenutzten Haus, dessen Finanzierung eine Domäne der Bausparkassen ist, zeigte sich sowohl in der Genehmigung zum Bau von 227 708 Ein- und Zweifamilienhäusern als auch in der Fertigstellung von 201 065 derartigen Häusern. Bei der Baufertigstellung von Gebäuden mit ein oder zwei Wohnungen wurde gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 6,1 % festgestellt, und dies, obwohl die Gesamtzahl der fertiggestellten Wohnungen von 378 607 im Jahr 1977 auf 340 078 im Berichtsjahr abgenommen hat (— 10,2 %). Die Zahl der erteilten Genehmigungen für Wohnungen erhöhte sich 1978 um 21,7 % auf 395 143, wovon 271 443 Wohnungen auf Eigenheime entfielen (+ 17,8 %). Neben dem Neubau von Wohnungen gewinnt die Sanierung und Modernisierung vorhandener Gebäude weiter an Bedeutung, wofür die Mitte des Jahres 1977 auf Grund der Änderungen des Einkommensteuergesetzes wirksam gewordenen 7b-Abschreibungen auch für Altbauten sowie öffentliche Modernisierungsprogramme mit ausschlaggebend gewesen sein dürften. Staatliche Programme, wie die Förderung energiesparender Investitionen in Wohnhäusern und günstige Finanzierungsbedingungen — Hypothekarkredite wurden im 2. Quartal 1978 mit einer Effektivverzinsung von 6 % p. a. gewährt — erhöhten die Zahl der Bauwilligen. Nicht zuletzt ließ jedoch die Erwartung wieder steigender Baukosten und damit eine drohende Verlängerung der Ansparphase den Baubeginn ratsam erscheinen. Die optimistische Einschätzung der gesamtwirtschaftlichen Aussichten beeinflusste sicherlich ebenfalls die Zahl derer, die Bausparverträge abschließen oder durch erhöhte Spartätigkeit den Wunsch nach Wohnungseigentum schneller realisieren wollten.

Wie schon im Vorjahr verzeichneten die privaten Bausparkassen einen stärkeren Anstieg der Geschäftsvorfälle

Schaubild 1



als die öffentlichen Bausparkassen. Bei den privaten Bausparkassen wurden im Berichtsjahr 6,7 % mehr neue Verträge abgeschlossen als 1977, die Bausparsumme war um 10,3 % höher. Die entsprechenden Zuwachsraten der öffentlichen Bausparkassen beliefen sich auf 3,3 bzw. 7,5 %. Auch wurden bei den privaten Instituten um 11,8 % höhere Eingänge und um 10,1 % höhere Auszahlungen als im Vorjahr verbucht. Bei den öffentlichen Bausparkassen wurden um 6,6 % höhere Einnahmen erzielt, die Auszahlungen stiegen um 8,5 %.

Tabelle 1: Entwicklung des Bauspargeschäfts

Geschäftsart	Einheit	Private und öffentliche Bausparkassen insgesamt		Private		Öffentliche	
		1977	1978	1977	1978	1977	1978
Geschäftsvorfälle im Jahr							
Neugeschäft							
Eingelöste Neuabschlüsse	1 000	2 749	2 901	1 773	1 892	976	1 009
Bausparsumme	Mill. DM	86 067	94 205	59 021	65 121	27 046	29 083
Kündigungen							
Gekündigte Verträge	1 000	329	343	188	206	141	137
Bausparsumme	Mill. DM	7 764	8 596	4 595	5 316	3 169	3 280
Zuteilungen							
Zugeteilte Verträge	1 000	1 622	1 655	942	976	680	679
Bausparsumme	Mill. DM	40 010	44 139	25 906	29 052	14 104	15 087
Einzahlungen	Mill. DM	38 934	42 852	25 296	28 301	13 638	14 551
Spargeldeingänge ¹⁾	Mill. DM	23 678	25 707	15 422	17 039	8 256	8 668
Wohnungsbauprämien ²⁾	Mill. DM	1 895	1 906	1 177	1 186	718	720
Zins- und Tilgungseingänge	Mill. DM	13 361	15 239	8 697	10 076	4 664	5 163
Auszahlungen	Mill. DM	36 826	40 357	23 823	26 248	13 003	14 109
Bauspareinlagen aus Zuteilungen	Mill. DM	13 383	14 379	8 736	9 511	4 647	4 868
Baudarlehen	Mill. DM	23 442	25 978	15 086	16 737	8 356	9 241
aus: Zuteilungen ³⁾	Mill. DM	10 031	11 250	7 125	7 932	2 906	3 318
Zwischenkreditgewährung	Mill. DM	13 321	14 668	7 934	8 791	5 387	5 877
Sonstige Baudarlehen	Mill. DM	90	60	27	14	63	46
Bestand am Ende des Jahres							
Verträge	1 000	18 598	19 889	11 736	12 683	6 862	7 206
Nicht zugeteilte Verträge	1 000	13 019	13 933	8 468	9 136	4 551	4 797
Zugeteilte Verträge	1 000	5 579	5 956	3 268	3 547	2 311	2 409
Bausparsumme	Mill. DM	565 521	621 079	382 750	423 808	182 771	197 271
Nicht zugeteilte Bausparsumme	Mill. DM	373 726	412 787	255 704	284 415	118 022	128 372
Zugeteilte Bausparsumme	Mill. DM	191 795	208 292	127 046	139 393	64 749	68 899
Bauspareinlagen	Mill. DM	89 469	96 696	58 775	64 214	30 694	32 482
Aufgenommene Fremdmittel	Mill. DM	3 717	5 815	1 057	2 402	2 660	3 413
Baudarlehen	Mill. DM	82 899	91 606	55 656	61 943	27 243	29 663
aus: Zuteilungen	Mill. DM	65 269	70 624	46 438	50 608	18 831	20 016
Zwischenkreditgewährung	Mill. DM	16 837	20 333	9 049	11 187	7 788	9 146
Sonstige Baudarlehen	Mill. DM	793	649	169	148	624	501

1) Ohne Zinsgutschriften. — 2) Eingänge, nicht Gutschriften. — 3) Reine Auszahlungen ohne die zur Ablösung von Zwischenkrediten dienenden Beträge.

Tabelle 2: Neuabschlüsse von Bausparverträgen nach den Berufsgruppen der Bausparer

Berufsgruppe	Eingelöste Neuabschlüsse ¹⁾									
	Verträge				Bausparsumme ²⁾					
	1977		1978		insgesamt		je Vertrag		1977	
	1977	1978	1977	1978	1977	1978	1977	1978	1977	1978
	1 000		%		Mill. DM	%			DM	
Arbeiter (einschl. nicht selbständiger Handwerker)	839	899	30,5	30,9	21 822	24 282	25,4	25,8	26 010	27 010
Angestellte	963	1 013	35,0	34,9	29 903	32 749	34,7	34,8	31 052	32 328
Beamte	324	333	11,8	11,5	12 927	13 896	15,0	14,8	39 898	41 729
Sozialrentner, Pensionäre und Rentner	164	162	6,0	5,6	3 547	3 478	4,1	3,7	21 628	21 469
Selbständige in Handel, Handwerk und Industrie	134	135	4,9	4,7	6 619	7 207	7,7	7,7	49 396	53 385
Land- und Forstwirte	38	38	1,4	1,3	1 102	1 155	1,3	1,2	29 000	30 394
Freie Berufe	29	29	1,1	1,0	1 740	1 785	2,0	1,9	60 000	61 551
Juristische Personen- und Handelsfirmen ohne juristische Persönlichkeit	12	10	0,4	0,3	2 711	2 544	3,1	2,7	225 917	254 400
Personen ohne Beruf und Hausfrauen	246	282	8,9	9,7	5 696	7 109	6,6	7,5	23 154	25 209
Insgesamt	2 749	2 901	100	100	86 067	94 205	100	100	31 308	32 473

1) Neuabschlüsse der privaten und öffentlichen Bausparkassen. — 2) Einschl. Erhöhungen.

Angestellte schließen mehr als 1 Million Verträge ab

Aus der Untergliederung der Neuabschlüsse nach dem Beruf oder der sozialen Stellung (bzw. dem überwiegenden Lebensunterhalt) des Bausparers geht hervor, daß zwischen den einzelnen Gruppen erhebliche Unterschiede in der Zahl und im Verwendungszweck der 1978 abgeschlossenen Verträge bestehen. Die relativ meisten Verträge wurden — wie in den Vorjahren — von Beamten abgeschlossen. Von 1 000 Beamten schlossen 147 einen Bausparvertrag ab. Auf 1 000 Angestellte entfielen 108 und auf 1 000 Arbeiter 82 neue Verträge. Der absoluten Zahl nach die meisten Abschlüsse (1 013 000) wurden von den Angestellten getätigt. Auf die Gruppe der abhängigen Erwerbstätigen (Angestellte, Arbeiter, Beamte) entfielen 77,3 % der neuen Verträge und 75,4 % der Bausparsummen.

Die durchschnittliche Bausparsumme aller 1978 abgeschlossenen Verträge belief sich auf 32 473 DM, gegenüber 31 308 DM im Vorjahr (+ 3,7 %). Die Bandbreite der durchschnittlichen Bausparsummen reichte von 21 469 DM bei den Rentnern und Pensionären bis zu 254 400 DM bei juristischen Personen. Zu letzterer Gruppe zählen vor allem Kreditinstitute, Wohnungsunternehmen und öffentliche Haushalte, die zum Teil ihre Bausparverträge zum Zeitpunkt der Zuteilungsreife an natürliche Personen wieder abtreten. Gemessen am Gesamtergebnis, erreichte die von ihnen festgelegte Bausparsumme jedoch nur einen Anteil von 2,7 %.

Über dem allgemeinen Niveau liegende durchschnittliche Abschlußbeträge entfielen auf die freiberuflich tätigen Bausparer (61 551 DM) und die Selbständigen (53 385 DM). Unter den Arbeitnehmern hatten die Beamten die höchsten Bausparsummen. Mit 41 729 DM je Bausparvertrag wiesen sie den höchsten Durchschnittswert dieser Gruppe auf, gefolgt von den Angestellten mit 32 328 DM und den Arbeitern mit 27 010 DM.

Bausparkassen verwalten rund 20 Millionen Verträge

Ende 1978 bestanden bei den privaten und öffentlichen Bausparkassen rd. 19,89 Mill. Bausparverträge. Unter Berücksichtigung der vorzeitigen Vertragskündigungen sowie der durch Tilgung und Darlehensverzicht beendigten Verträge ergibt sich gegenüber Ende 1977 eine Zunahme des Vertragsbestandes um 1 291 000 Verträge oder 6,9 % (1977: + 7,3 %). Die gesamte Bausparsumme dieser Verträge belief sich auf 621,08 Mrd. DM; sie lag damit um 55,56 Mrd. DM oder 9,8 % höher als im Vorjahr.

Vom gesamten Vertragsbestand waren Ende 1978 13 933 000 Verträge über eine Bausparsumme von 412,79 Mrd. DM noch nicht zuteilungsreif. Im Lauf des Jahres 1978 wurden den Bausparern 1 655 000 Verträge neu zugeteilt. Der Gesamtbestand der zugeteilten Verträge erhöhte sich um 6,8 % auf 5 956 000. Damit standen für die Bausparer zu baulichen Zwecken 208,29 Mrd. DM aus dem Zuteilungsaufkommen bereit.

Die Zuteilungsquoten waren 1978, gemessen am Gesamtbestand, mit 29,9 % bei der Anzahl der Verträge und 33,5 % bei der Bausparsumme gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert.

Hohe Zins- und Tilgungsleistungen

Die Zunahme des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte hat 1978 nicht nur eine Erhöhung der privaten Konsumnachfrage ermöglicht, sondern auch dazu geführt, daß die laufenden Ersparnisse der privaten Haushalte um 8 % gewachsen sind. Kräftig aufgestockt wurden dabei auch die Geldanlagen bei den Bausparkassen. Insgesamt hatten die Bausparkassen 1978 Einzahlungen in Höhe von 42,85 Mrd. DM zu verzeichnen. Gegenüber dem Vorjahr sind die gesamten Geldeingänge um 10,0 % gestiegen. Die Spargeldeingänge, die wichtigste Komponente des gesamten Geldeingangs, erreichten 25,71 Mrd. DM und damit einen um 8,6 % höheren Wert als 1977. Am stärksten gestiegen sind jedoch 1978 die Zins- und Tilgungsleistungen, die sich auf 15,24 Mrd. DM beliefen. Diese Leistungen waren um 14,1 % höher als im Vorjahr.

Die in den Jahren 1974 und 1975 beschlossenen Einschränkungen in der Sparprämienvergütung waren auch 1978 wirksam. Allerdings haben sich die von den Finanzämtern überwiesenen Wohnungsbauprämien, die — gegenüber dem jeweiligen Vorjahr — 1976 um 29 %, 1977 um 19 % zurückgegangen waren, nicht weiter verringert. Mit einem Betrag von 1,91 Mrd. DM waren die Prämien-eingänge 1978 sogar wieder etwas höher als 1977 (+ 0,6 %).

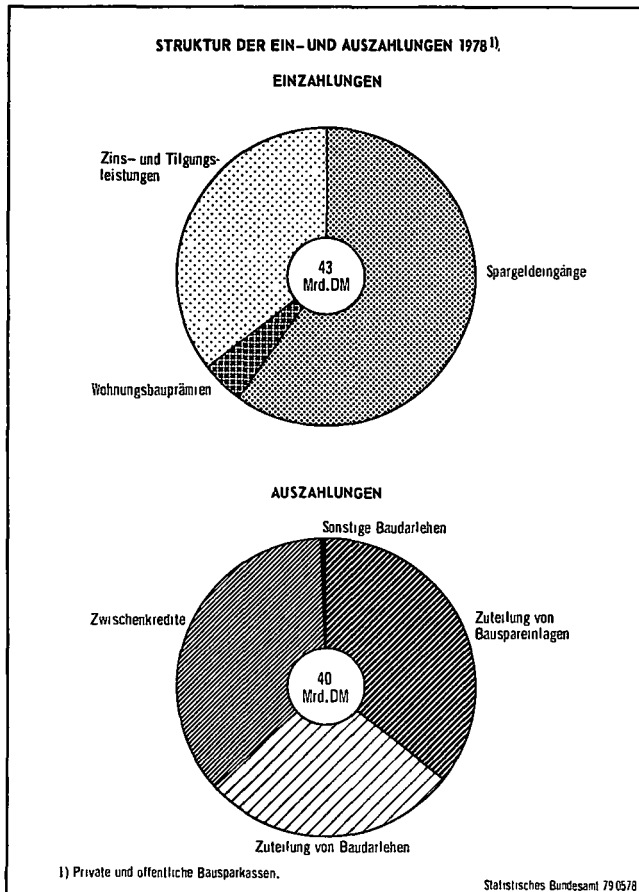
Die Zusammensetzung des Geldaufkommens bei den Bausparkassen hat sich 1978 leicht zugunsten der Zins- und Tilgungsleistungen verschoben. Die Anteile der Zins- und Tilgungsleistungen am gesamten Geldeingang stiegen auf 35,5 % (1977: 34,3 %), während die Anteile der Spargelder auf 60,0 % (1977: 60,8 %) und der Prämien-Gutschriften auf 4,4 % (1977: 4,9 %) zurückgingen. Vor fünf Jahren hatten sich die Anteile der Prämien noch auf 10 % und die der Zins- und Tilgungsleistungen auf 25 % belaufen.

Die Bausparkassen verfügten zum Ende des Jahres 1978 über einen Spareinlagenbestand von 96,70 Mrd. DM. Dieser Betrag lag um 7,23 Mrd. DM oder 8,1 % über dem Stand des Vorjahres. Diese Summe entspricht rd. 20 % des gesamten bei den Kreditinstituten (einschließlich Postsparkassen) ausgewiesenen Spareinlagenbestandes (470,73 Mrd. DM).

Hohe Nachfrage nach Zwischenkrediten

Nachdem die Bausparkassen in den Jahren 1976 und 1977 über Zuwachsraten von 14 bzw. 11,6 % bei den Auszahlungen berichteten, hat sich ihre Finanzierungsleistung 1978 etwas verlangsamt. Die gesamten Kapitalauszahlungen der Bausparkassen in Form von Bausparguthaben und Baudarlehen aus Zuteilungen, Zwischenfinanzierungskrediten sowie sonstigen Darlehen überstieg

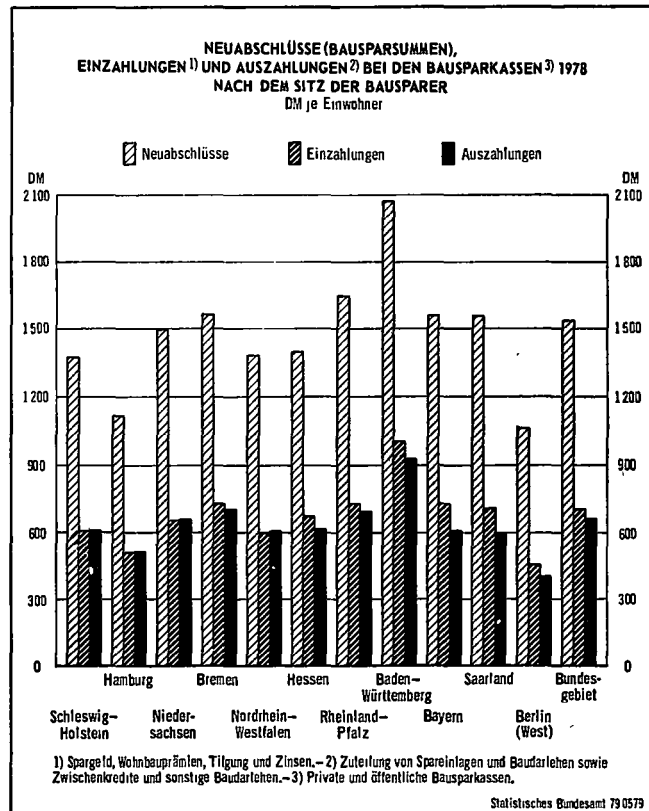
Schaubild 2



1978 mit 40,36 Mrd. DM die Leistungen des Vorjahres um 3,53 Mrd. DM oder 9,5 %. Die erhöhte Baunachfrage wurde im Bauspargeschäft erheblich durch Inanspruchnahme von Zwischenkrediten finanziert: Insgesamt wurden 14,67 Mrd. DM derartige Kredite (+ 10,1 %) gewährt. Zugeteilte Bauspareinlagen wurden in Höhe von 14,38 Mrd. DM (+ 7,4 %) ausbezahlt. Der Gesamtbetrag der zugeteilten Baudarlehen belief sich auf 11,25 Mrd. DM (+ 12,2 %).

Der gesamte Bestand der an die Bausparer gewährten Darlehen hat sich bis Ende 1978 um 10,5 % auf 91,61 Mrd. DM erhöht. Davon lagen die zugeteilten Baudarlehen mit 70,62 Mrd. DM um 8,2 % über dem Stand von 1977. Der Bestand an Zwischenkrediten stieg dagegen — infolge der verstärkten Inanspruchnahme derartiger Kredite in den letzten Jahren — überproportional um 20,7 % auf 20,33 Mrd. DM.

Schaubild 3



In Berlin (West) stärkster Anstieg der Bausparaktivitäten

Von den Bausparkassen wird eine Aufgliederung der Geschäftsergebnisse in der Ansparphase nach dem Wohnsitz des Bausparers und in der Darlehensphase nach der Lage der Pfandgrundstücke vorgenommen. Danach ist in sämtlichen Bundesländern 1978 die Zahl der Neuabschlüsse gestiegen. Über dem Bundesdurchschnitt von 5,5 % liegende Zuwachsraten wiesen Berlin (West) (+ 18,4 %), Rheinland-Pfalz (+ 8,2 %), Baden-Württemberg (+ 7,8 %) und Bayern (+ 6,9 %) auf. In diesen vier Ländern bzw. Stadtstaaten sowie in Hamburg wurden auch überdurchschnittliche Zuwachsraten der Bausparksummen registriert. In Schleswig-Holstein war sowohl die Steigerung bei der Zahl der neu abgeschlossenen Verträge (+ 0,7 %) als auch bei den Bausparksummen (+ 2,5 %) am niedrigsten. Allerdings waren dort im Vorjahr auch die höchsten Zuwachsraten im Neugeschäft verzeichnet worden.

Auch die Spargahlungen waren 1978 in sämtlichen Bundesländern höher als im vorigen Jahr. Besonders in

Tabelle 3: Neuabschlüsse von Bausparverträgen nach dem Sitz der Bausparer

Land	Eingelöste Neuabschlüsse ¹⁾							
	Verträge		Bausparksumme ²⁾					
	1977	1978	insgesamt		je Vertrag		je Einwohner	
			1977	1978	1977	1978	1977	1978
	1 000		Mill. DM		DM			
Schleswig-Holstein	115	116	3 545	3 635	30 826	31 336	1 371	1 404
Hamburg	48	50	1 690	1 865	35 208	37 300	1 001	1 115
Niedersachsen	343	350	10 290	10 803	30 000	30 866	1 424	1 495
Bremen	38	40	1 035	1 095	27 237	27 375	1 465	1 563
Nordrhein-Westfalen	636	666	21 596	23 490	33 956	35 270	1 267	1 381
Hessen	265	274	7 252	7 740	27 366	28 248	1 309	1 396
Rheinland-Pfalz	183	198	5 378	5 989	29 388	30 247	1 476	1 648
Baden-Württemberg	560	604	16 935	18 894	30 241	31 281	1 857	2 069
Bayern	477	510	15 050	16 820	31 551	32 980	1 392	1 555
Saarland	43	45	1 568	1 674	36 465	37 200	1 447	1 555
Berlin (West)	38	45	1 671	2 026	43 974	45 022	862	1 056
Bundesgebiet	2 747	2 898	86 011	94 031	31 311	32 447	1 401	1 553
außerhalb des Bundesgebietes ³⁾	1	3	57	174	57 000	58 000	x	x
Insgesamt	2 749	2 901	86 067	94 205	31 308	32 473	x	x

¹⁾ Neuabschlüsse der privaten und öffentlichen Bausparkassen. — ²⁾ Einschl. Erhöhungen. — ³⁾ Nur von privaten Bausparkassen ausgewiesen; das Geschäft der öffentlichen Bausparkassen mit Vertragspartnern mit Wohnsitz außerhalb des Bundesgebietes wird in dem Land miterfaßt, in dem die Bausparkasse ihren Sitz hat.

Berlin (West) (+ 18,7%), Bayern und Nordrhein-Westfalen (je + 9,8%) sowie in Rheinland-Pfalz (+ 9,3%) wurden erheblich mehr Spargelder an Bausparkassen gezahlt als 1977. In Bremen war, wie im Vorjahr, der Zuwachs an Bauspargeldern mit 2,3% am niedrigsten.

Eine überdurchschnittliche Erhöhung der Nachfrage nach Darlehen und der Inanspruchnahme von Bausparguthaben ergab sich in Berlin (West) und Hamburg (jeweils + 13,4%), Rheinland-Pfalz (+ 12,8%) sowie Nordrhein-Westfalen (+ 12,7%).

Bezieht man die Bausparaktivitäten in den Ländern auf die jeweilige Einwohnerzahl, so hat sich die Reihenfolge der Länder im wesentlichen nicht geändert. Nach wie vor steht Baden-Württemberg mit einer Bausparsumme der

neuen Verträge von 2 069 DM je Einwohner an erster Stelle, während Berlin (West) mit einem Betrag von 1 056 DM je Einwohner am niedrigsten lag. Für Baden-Württemberg errechnete sich auch das höchste Bausparguthaben mit 2 203 DM je Einwohner, danach folgten mit einigem Abstand Bayern mit 1 702 DM und Rheinland-Pfalz mit 1 622 DM. In Berlin (West) kamen auf einen Einwohner nur 1 179 DM an Sparleistungen bei Bausparkassen.

Das Auslandsgeschäft der privaten Bausparkassen hat sich 1978 mit rd. 3 000 Verträgen über eine Bausparsumme von 174 Mill. DM verdreifacht. Das Auslandsgeschäft der öffentlichen Bausparkassen wird nicht gesondert nachgewiesen. An.

Bildung und Kultur

Auszubildende 1978

Ergebnis der Berufsbildungsstatistik

Vorbemerkung

Mit dem Gesetz zur Förderung des Angebots an Ausbildungsplätzen in der Berufsausbildung (Ausbildungsplatzförderungsgesetz — APIFG)¹⁾ vom 7. September 1976 hat der Gesetzgeber die Durchführung einer Bundesstatistik über die berufliche Bildung angeordnet. Die neue amtliche Berufsbildungsstatistik trat an die Stelle der bis einschließlich 1976 unter freiwilliger Mitwirkung der Spitzenverbände der Kammern und anderer für die Berufsausbildung zuständiger Institutionen zusammengestellten Auszubildenden-Statistik²⁾, deren knapper Datenkatalog aktuellen Planungserfordernissen nicht mehr genügte.

Aufbauend auf dem bereits früher vorhandenen Datenbestand werden ab Berichtsjahr 1977 in stufenweisem Ausbau jährlich Angaben über die Ausbildungsstätten, die Auszubildenden, die Ausbilder sowie über die Prüfungen und die Aufsicht in der beruflichen Bildung ermittelt. Für alle Bestandsangaben ist der Erhebungstichtag der 31. Dezember des jeweiligen Berichtsjahres. Auskunftspflichtig sind nach dem APIFG die „zuständigen Stellen“ (in der Regel berufsständische Kammern), soweit die für die Erhebungen erforderlichen Daten bei ihnen vorliegen. Sie entnehmen die benötigten Angaben ihren „Verzeichnissen der Berufsausbildungsverhältnisse“, die sie nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG)³⁾ für alle anerkannten Ausbildungsberufe zu führen haben, um ihren Überwachungs- und Beratungsaufgaben nachkommen zu können. Nur für die darüber hinaus benötigten Angaben sind Erhebungen bei den zu erfassenden Personen (Auszubildenden, Ausbildern, Prüfungsteilnehmern) oder Institutionen (Ausbildungsstätten) vorgesehen. Wie schon im Vorjahr wurde auch im Berichtsjahr 1978 aus Arbeits- und Kostengründen auf eine Betriebs- bzw. Personenbefragung verzichtet; die vorliegenden Ergebnisse der Berufsbildungsstatistik sind ausschließlich aus den bei den zuständigen Stellen vorhandenen Unterlagen zusammengestellt worden. Dabei wurden die Daten, abweichend vom üblichen Erhebungsverfahren einer Bundesstatistik, von den zuständigen Stellen in Form von Berichtstabellen an die jeweiligen Spitzenverbände geliefert, dort einer ersten Plausibilitätskontrolle unterzogen und dann an das Statistische Bundesamt zur abschließenden Verarbeitung und Erstellung der Bundesergebnisse weitergeleitet. Zeitgleich erhielten die Statistischen Landesämter ein Doppel der sie betreffenden Angaben für Zwecke ihrer eigenen Aufbe-

reitung. Im Bereich des öffentlichen Dienstes und der Kirchen sind die Daten direkt von den zuständigen Stellen dem Statistischen Bundesamt bzw. den Statistischen Landesämtern gemeldet worden.

Die detaillierten Ergebnisse der Berufsbildungsstatistik werden vom Statistischen Bundesamt jährlich im Rahmen der Fachserie 11 „Bildung und Kultur“ als Reihe 3 „Berufliche Bildung“⁴⁾ veröffentlicht. Die vollständigen Daten für das Berichtsjahr 1978 erscheinen voraussichtlich Ende September dieses Jahres.

Im folgenden werden die wichtigsten Ergebnisse über die Auszubildenden und die von ihnen abgelegten Abschlußprüfungen in der Berufsausbildung dargestellt und erläutert⁵⁾.

Gesamtüberblick

Als Auszubildender gilt in der Berufsbildungsstatistik, wer aufgrund eines Ausbildungsvertrages nach dem Berufsbildungsgesetz ausgebildet wird. Außerdem werden Angaben über Bundesbahnaspiranten, Postjungboten und Matrosen in der Seeschifffahrt nachgewiesen, die in vergleichbaren betrieblichen Ausbildungsgängen außerhalb des Geltungsbereichs des Berufsbildungsgesetzes ausgebildet werden. Nicht als Auszubildende im Sinne des Berufsbildungsgesetzes zählen Personen, deren berufliche Ausbildung ausschließlich an berufsbildenden Schulen erfolgt oder die in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis ausgebildet werden (z. B. Beamte im Vorbereitungsdienst).

Am Jahresende 1978 standen 1 517 400 Auszubildende, darunter 566 400 (37,3%) weibliche Jugendliche⁶⁾ in einer betrieblichen Berufsausbildung. Damit hat sich die Zahl der Auszubildenden gegenüber dem Vorjahr um 120 000 (+ 8,6%) erhöht, gegenüber Ende 1976 ist sie um 200 800 (+ 15,3%) gestiegen.

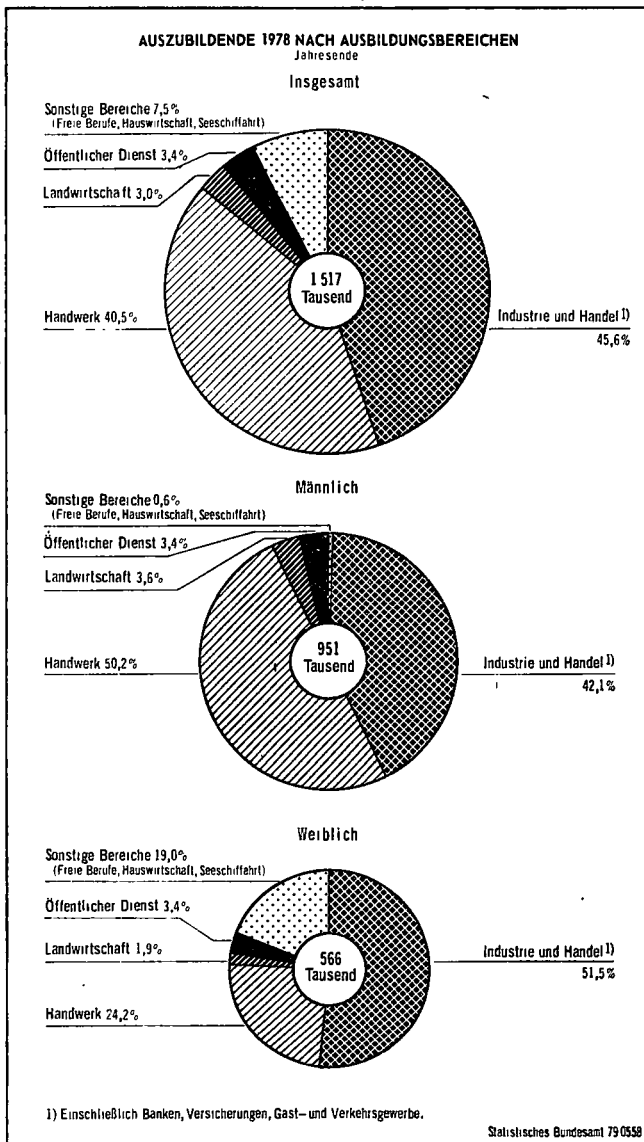
Mit 45,6% aller Auszubildenden waren Industrie und Handel (einschl. Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe) auch 1978 der größte Ausbildungsbereich. Durch eine weitere Erhöhung der Zahl der Auszubildenden im Handwerk ist dessen Anteil Ende 1978 auf 40,5% gestiegen. Mehr als 86% der bestehenden Auszubildendenverhältnisse entfielen somit auf die gewerbliche Wirtschaft. Die Anteile der übrigen Ausbildungsbereiche betrugen: Landwirtschaft 3,0%, Öffentlicher Dienst 3,4%, Freie Berufe 6,9%, Hauswirtschaft 0,5% und Seeschifffahrt 0,1%.

Die Gliederung der Ausbildungsbereiche in der Berufsbildungsstatistik deckt sich nicht voll mit der Wirtschaftsgliederung der „Systematik der Wirtschaftszweige“, sondern orientiert sich an den im Berufsbildungsgesetz

1) BGBl. 1976 I S. 2658. — 2) Vgl. Veröffentlichung „Berufliche Aus- und Fortbildung“, Ausgaben 1973 bis 1976, herausgegeben vom Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft, Bonn, und dem Statistischen Bundesamt, Wiesbaden. — 3) Berufsbildungsgesetz (BBiG) vom 14. August 1969 (BGBl. I S. 1112), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Förderung des Angebots an Ausbildungsplätzen in der Berufsausbildung (Ausbildungsplatzförderungsgesetz) vom 7. September 1976 (BGBl. I S. 2658).

4) Diese Veröffentlichung wurde erstmals im September 1978 mit den Daten für das Berichtsjahr 1977 herausgegeben. — 5) Entsprechende Angaben für das Berichtsjahr 1977 sind in WiSta 12/1978, S. 798 ff., enthalten. — 6) Der Begriff „Jugendliche“ bezieht sich hier und im folgenden auf alle Auszubildenden, d. h. auch auf solche, die das 18. Lebensjahr bereits vollendet haben.

Schaubild 1



bildet (51,5 %); hier belief sich der Anteil der männlichen Auszubildenden auf 42,1 %. Bei den weiblichen Auszubildenden stark gefragt waren auch wieder Ausbildungsplätze im Bereich der Freien Berufe; 17,7 % der weiblichen Jugendlichen standen hier in Ausbildung. In der Berufsausbildung der männlichen Jugendlichen kommt diesem Bereich eine wesentlich geringere Bedeutung zu; mit einem Anteil von 0,5 % an der Gesamtzahl der männlichen Auszubildenden lag er deutlich hinter der Landwirtschaft mit 3,6 % und dem öffentlichen Dienst mit 3,4 %. Der Anteil der Seeschifffahrt betrug 0,1 %. Von den weiblichen Auszubildenden entfielen auf die Landwirtschaft 1,9 %, auf den öffentlichen Dienst 3,4 % und auf die Hauswirtschaft 1,4 %.

Tabelle 1: Auszubildende am 31. Dezember 1978 nach Ausbildungsbereichen und Ausbildungsjahren
Ergebnis der Berufsbildungsstatistik

Ausbildungsbereich	1.	2.	3.	4.	Insgesamt	1978 neu abgeschlossene Ausbildungsverhältnisse	
	Ausbildungsjahr						
	Anzahl					% 1)	
Industrie und Handel ²⁾	232 723	254 061	177 328	27 873	691 985	301 395 ³⁾	43,6
Handwerk	200 885	215 033	171 009	27 978	614 905	225 267	36,6
Landwirtschaft	11 662	20 171	13 303	40	45 176	21 333	47,2
Öffentlicher Dienst	19 037	18 104	14 436	149	51 726	20 846 ⁴⁾	40,3
Freie Berufe	43 690	42 069	18 366	620	104 745	46 931 ⁴⁾	44,8
Hauswirtschaft	3 715	4 051	37	—	7 803	4 770 ⁴⁾	61,1
Seeschifffahrt	429	314	268	22	1 033	474	45,9
Insgesamt...	512 141	553 803	394 747	56 682	1 517 373	621 016	40,9

¹⁾ Anteil an den Auszubildenden insgesamt (Spalte 5). — ²⁾ Einschl. Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe. — ³⁾ Einschl. neu abgeschlossener Anschlußverträge in Stufenausbildungen. — ⁴⁾ Erhebungstichtag teilweise 30. 9. 1978.

Betrachtet man die Verteilung der Auszubildenden auf die einzelnen Ausbildungsjahre (siehe Tabelle 1), so zeigt sich, daß das zweite Ausbildungsjahr mit 36,5 % aller Auszubildenden am stärksten besetzt war; etwa ein Drittel (33,8 %) der Auszubildenden befanden sich im ersten Ausbildungsjahr, etwas mehr als ein Viertel (26,0 %) im dritten und 3,7 % im vierten Ausbildungsjahr. Die niedrigeren Auszubildendenzahlen im dritten und insbesondere im vierten Ausbildungsjahr erklären sich daraus, daß die in den Ausbildungsordnungen vorgeschriebene Ausbildungsdauer für die meisten Ausbildungsberufe bei zwei oder drei Jahren oder aber dazwischen liegt. Ausbildungsgänge mit der maximalen Ausbildungsdauer von 3½ Jahren haben in den letzten Jahren zahlenmäßig an Gewicht verloren; so sank die Zahl der Auszubildenden im vierten Ausbildungsjahr in den Jahren 1975 bis 1978 von rd. 95 000 auf 56 700. Ursache ist vor allem die Neugestaltung der Ausbildungsordnungen. Dies wird besonders deutlich beim Ausbildungsberuf „Kraftfahrzeugmechaniker“, wo die Zahl der im vierten Ausbildungsjahr stehenden Auszubildenden als Folge der im Dezember 1973 neu erlassenen Ausbildungsordnung, die eine Verkürzung der Ausbildungsdauer von 3½ auf 3 Jahre brachte, von 1975 bis 1976 von 20 000 auf 2 800 zurückgegangen ist.

Die auf den ersten Blick überraschende Tatsache, daß sich trotz einer gestiegenen Zahl von Ausbildungsanfängern mehr Auszubildende im zweiten als im ersten Ausbildungsjahr befanden, hat ihren Grund darin, daß immer mehr Jugendliche aufgrund ihrer Vorbildung (z. B. Abschluß des Berufsgrundbildungsjahres oder einer Berufsfachschule) ihre betriebliche Berufsausbildung gleich mit dem zweiten Ausbildungsjahr anfangen können. Wie Tabelle 1 zeigt, lag die Zahl der im Jahr 1978 neu abgeschlossenen Ausbildungsverhältnisse um 108 900 über der Zahl der Auszubildenden im ersten Ausbildungsjahr. Berücksichtigt man, daß in dieser Zahl etwa 20 800 Ausbildungsverhältnisse⁶⁾ in Industrie und Handel

geregelten „Zuständigkeiten“ für die Berufsausbildung. Diese richten sich vielfach nicht nach der Zugehörigkeit zu einem bestimmten Wirtschaftsbereich, sondern nach der Art des Ausbildungsberufs. So werden z. B. alle Jugendlichen, die im öffentlichen Dienst in Berufen der gewerblichen Wirtschaft ausgebildet werden, den Bereichen „Industrie und Handel“ oder „Handwerk“ zugeordnet, weil die Industrie- und Handelskammern bzw. die Handwerkskammern für ihre Berufsausbildung „zuständig“ sind. Die Zuständigkeit der Industrie- und Handelskammern umfaßt neben der Berufsausbildung in Industrie und Handel auch die Ausbildung in den Bereichen „Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe“. Der Einfachheit halber wird in der folgenden textlichen Darstellung jedoch die verkürzte Bezeichnung „Industrie und Handel“ verwandt. Im Ausbildungsbereich „Hauswirtschaft“ ist ausschließlich die Hauswirtschaft im städtischen Bereich dargestellt⁷⁾.

Die prozentuale Verteilung der männlichen und weiblichen Auszubildenden auf die einzelnen Ausbildungsbereiche weicht, wie Schaubild 1 zeigt, deutlich voneinander ab. Mehr als die Hälfte der männlichen Auszubildenden (50,2 %) waren im Handwerk beschäftigt, von den weiblichen Auszubildenden waren es nur rund ein Viertel (24,2 %). Umgekehrt wurden relativ mehr weibliche Jugendliche im Bereich von Industrie und Handel ausge-

⁷⁾ Nähere Erläuterungen zur Abgrenzung der Ausbildungsbereiche enthält die Fachserie 11, Reihe 3 „Berufliche Bildung“.

⁶⁾ Schätzung auf der Grundlage der zum 30. 9. 1978 für den Berufsbildungsbericht erhobenen Daten.

enthalten sind, die für die zweite oder dritte Stufe einer Stufenausbildung mit Jugendlichen, die zuvor bereits in Ausbildung standen, neu abgeschlossen wurden (sog. „Anschlußverträge“), dann haben 1978 von den Ausbildungsanfängern rd. 88 100 oder 14,7 % ihre Berufsausbildung nicht im ersten Ausbildungsjahr begonnen. Dieser Anteil unterscheidet sich in den einzelnen Ausbildungsbereichen deutlich; überdurchschnittlich hoch lag er in der Landwirtschaft mit 45,3 %, in der Hauswirtschaft mit 22,1 % und in Industrie und Handel mit 17,1 %. Im Handwerk betrug er 10,8 %, in der Seeschifffahrt 9,5 %, im öffentlichen Dienst 8,7 % und bei den Freien Berufen 6,9 %.

Bezieht man die Zahl der 1978 neu abgeschlossenen Auszubildungsverhältnisse auf die Gesamtzahl aller bestehenden Auszubildungsverhältnisse, so ergibt sich ein Anteil von insgesamt 40,9 %. Wesentlich höher lag dieser Anteil mit 61,1 % lediglich im Bereich der zahlenmäßig wenig ins Gewicht fallenden Hauswirtschaft, vor allem infolge der hier auf zwei Jahre festgesetzten Ausbildungsdauer. Bei den übrigen Ausbildungsbereichen bewegt sich der Anteil der Neuabschlüsse zwischen 36,6 % (Handwerk) und 47,2 % (Landwirtschaft).

Mehr Auszubildende in fast allen Ausbildungsbereichen

Auch im Berichtsjahr 1978 hat die Zahl der Auszubildenden wie im Vorjahr in fast allen Ausbildungsbereichen zugenommen (siehe Tabelle 2); nur im Bereich der Seeschifffahrt blieb sie mit gut 1 000 Auszubildenden nahezu unverändert. Den größten absoluten Zuwachs hatte mit 58 800 (+ 10,6 %) wiederum das Handwerk zu verzeichnen; damit ist die Auszubildendenzahl in diesem Bereich seit 1971 um 208 300 (+ 51,2 %) gestiegen. Mit 614 900 Auszubildenden erreichte sie 1978 den höchsten Stand seit über 20 Jahren.

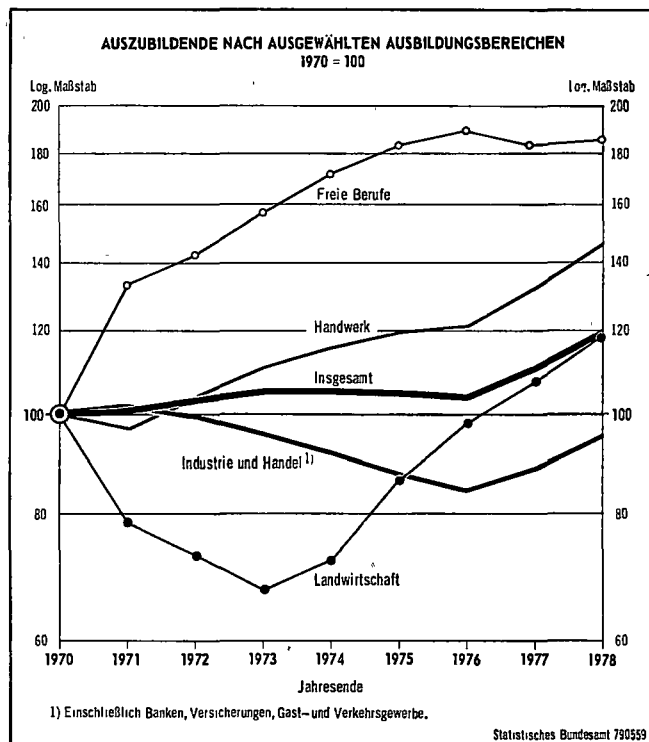
Auch die Zahl der Auszubildenden in Industrie und Handel hat sich deutlich erhöht; gegenüber dem Vorjahr nahm sie um 48 200 (+ 7,5 %) zu, gegenüber 1976 um 80 800 (+ 13,2 %). In den Jahren von 1971 bis 1976 war sie allerdings um 118 500 (— 16,2 %) gesunken, so daß die Zahl der Auszubildenden in diesem Bereich 1978 noch unter dem Stand zu Beginn der 70er Jahre lag (siehe Schaubild 2).

Die größten Schwankungen zeigte in den vergangenen zehn Jahren die Zahl der Auszubildenden in der Landwirtschaft. Zunächst schrumpfte sie in den Jahren 1969 bis 1973 von 45 900 auf 25 700 (— 44,0 %), in den folgenden fünf Jahren bis 1978 stieg sie dann wieder um 19 500 (+ 75,9 %) auf 45 200 an. 1978 gegenüber 1977 hat sich die Auszubildendenzahl in diesem Bereich um 4 200 (+ 10,2 %) erhöht.

Mit einem Zuwachs von 6 900 Auszubildenden (+ 15,4 %) wies der öffentliche Dienst im Berichtsjahr die stärkste prozentuale Steigerung gegenüber dem Vorjahr auf. Die Ende 1978 ermittelte Zahl von 51 700 Auszubildenden bedeutet zugleich den höchsten Stand seit 1973, dem ersten Jahr, für das vollständige Ergebnisse aus dem Bereich des öffentlichen Dienstes vorliegen.

Leicht gestiegen ist auch die Zahl der Auszubildenden im Bereich der Freien Berufe. Nachdem hier die Auszubildendenzahl im Vorjahr noch um 3,0 % gegenüber 1976 zu-

Schaubild 2



rückgegangen war, konnte im Berichtsjahr 1978 ein Anstieg um 1,3 % verzeichnet werden. Damit bewegt sich die Zahl der Auszubildenden in diesem Bereich seit 1975 mit geringen Schwankungen um 105 000; zuvor war sie in den Jahren 1970 bis 1975 um 46 800 (+ 83,0 %) gestiegen.

Im Bereich der Hauswirtschaft erhöhte sich die Zahl der Auszubildenden, verglichen mit 1977, um 600 (+ 8,1 %) auf 7 800; eine ähnlich hohe Zahl wurde hier letztmals im Jahr 1968 erreicht.

Überdurchschnittliche Zunahme der Zahl der weiblichen Auszubildenden

In den letzten Jahren hat sowohl insgesamt als auch in den einzelnen Ausbildungsbereichen die Zahl der weiblichen Auszubildenden stärker zugenommen als die der männlichen. Schaubild 3 zeigt diese Entwicklung insgesamt und für die beiden großen Ausbildungsbereiche „Industrie und Handel“ sowie „Handwerk“. Während die Zahl der weiblichen Auszubildenden zu Beginn der 70er Jahre zunächst schwächer zugenommen (bzw. stärker abgenommen) hatte als die Zahl der männlichen Auszubildenden, ist in den folgenden Jahren dann eine entgegengesetzte Entwicklung zu beobachten: Die Zahl der weiblichen Auszubildenden stieg stärker als die der männlichen. Diese Trendänderung ist im Handwerk bereits im Jahr 1974, in der Landwirtschaft 1975 und in Industrie und Handel erst 1977 eingetreten. Sie spiegelt sich auch in

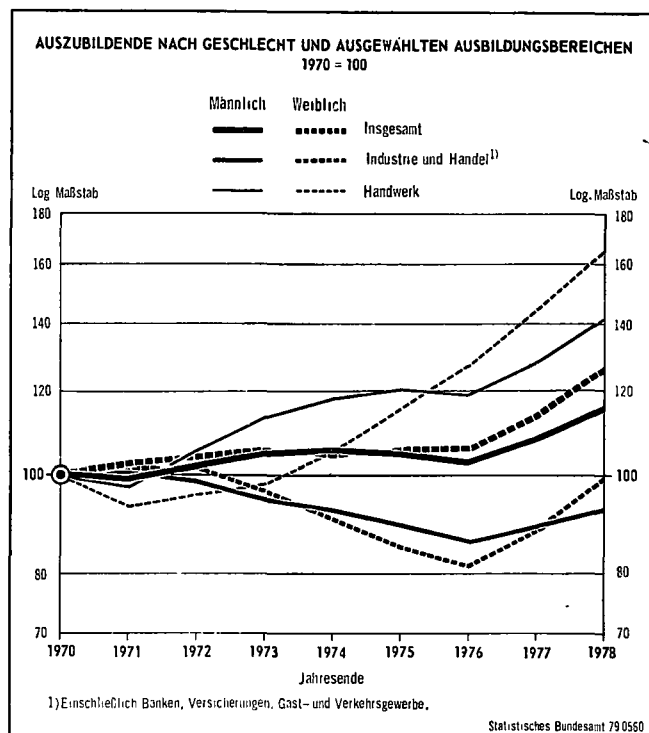
Tabelle 2: Auszubildende nach Ausbildungsbereichen und Geschlecht

Ergebnis der Berufsbildungsstatistik
Stand: Jeweils 31. Dezember

Ausbildungsbereich	Auszubildende						Veränderung ¹⁾		
	1977			1978			insgesamt	männlich	weiblich
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich			
	Anzahl								
Industrie und Handel ²⁾	643 817	383 854	259 963	691 985	400 108	291 877	+ 7,5	+ 4,2	+ 12,3
Handwerk	556 088	435 607	120 481	614 905	477 761	137 144	+ 10,6	+ 9,7	+ 13,8
Landwirtschaft	41 003	32 141	8 862	45 176	34 684	10 492	+ 10,2	+ 7,9	+ 18,4
Öffentlicher Dienst	44 841	29 305	15 536	51 726	32 639	19 087	+ 15,4	+ 11,4	+ 22,9
Freie Berufe	103 431	5 234	98 197	104 745	4 754	99 991	+ 1,3	+ 2,2	+ 1,8
Hauswirtschaft	7 215	7	7 208	7 803	10	7 793	+ 8,1	+ 42,9	+ 8,1
Seeschifffahrt	1 034	1 034	—	1 033	1 028	5	+ 0,1	+ 0,6	x
Insgesamt ...	1 397 429	887 182	510 247	1 517 373	950 984	566 389	+ 8,6	+ 7,2	+ 11,0

¹⁾ Zu- (+) bzw. Abnahme (—). — ²⁾ Einschl. Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe.

Schaubild 3



den Insgesamt-Zahlen wider, wo die Zahl der weiblichen Auszubildenden seit 1975 prozentual stärker zugenommen hat als die der männlichen Auszubildenden.

In den übrigen Bereichen waren entsprechende Schwankungen nicht zu verzeichnen; bei den Freien Berufen lagen die Änderungsraten für die Zahl der weiblichen Auszubildenden bereits seit 1971, im öffentlichen Dienst seit 1973 über denen der männlichen Auszubildenden. Die Bereiche „Hauswirtschaft“ und „Seeschifffahrt“ kann man bei dieser Betrachtung außer acht lassen, da in ihnen fast ausschließlich weibliche bzw. männliche Auszubildende ausgebildet werden.

Eine überproportionale Zunahme der Zahl der weiblichen Auszubildenden hat es insbesondere von 1976 bis 1978 gegeben; in diesem Zeitraum erhöhte sich ihre Zahl insgesamt um 19,3 %. In Industrie und Handel stieg sie um 21,5 %, im Handwerk um 29,9 %, in der Landwirtschaft um 41,8 % und im öffentlichen Dienst um 38,2 %. Nur bei den Freien Berufen nahm sie geringfügig um 1,1 % ab. Die entsprechenden Veränderungsraten für die männlichen Auszubildenden lauten: Insgesamt + 13,0 %, Industrie und Handel + 7,9 %, Handwerk + 18,0 %, Landwirtschaft + 15,8 %, Öffentlicher Dienst + 8,6 % und Freie Berufe - 13,4 %. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß vielfach die niedrigeren absoluten Bezugswerte bei den weiblichen Auszubildenden zu höheren Steigerungsraten führen. Nur in Industrie und Handel und im öffentlichen Dienst lag in den vergangenen zwei Jahren auch der absolute Zuwachs an Auszubildenden bei den weib-

lichen Jugendlichen höher als bei den männlichen. Wie sich die Zahl der nach dem Geschlecht gegliederten Auszubildenden von 1977 auf 1978 insgesamt und in den Ausbildungsbereichen verändert hat, zeigt Tabelle 2.

Die überproportionalen Zuwachsraten bei den weiblichen Auszubildenden haben, wenn man die Bereiche „Hauswirtschaft“ und „Seeschifffahrt“ aus den oben genannten Gründen außer Betracht läßt, in allen Ausbildungsbereichen eine Erhöhung des Anteils der weiblichen Jugendlichen bewirkt (siehe Tabelle 3). Besonders deutlich wird dies im Bereich des öffentlichen Dienstes, wo ihr Anteil in den fünf Jahren von 1974 bis 1978 von 23,9 % auf 36,9 % gestiegen ist. In Industrie und Handel hat sich der Anteil der weiblichen Auszubildenden 1978 gegenüber 1977 zwar von 40,4 auf 42,2 % erhöht; zuvor war er allerdings von 1972 (41,2 %) bis 1976 (39,3 %) rückläufig. In den 60er Jahren hatte er dagegen bei 45 % gelegen. Trotz einer Steigerung ihres Anteils von 17,9 % im Jahr 1974 auf 22,3 % 1978 waren die weiblichen Auszubildenden im Bereich des Handwerks nur unterdurchschnittlich vertreten. Das gleiche gilt für den Bereich der Landwirtschaft, wo sich ihr Anteil in den letzten fünf Jahren von 18,4 auf 23,2 % erhöhte; 1967 hatte er hier noch 32,3 % betragen. Traditionell groß ist der Anteil der weiblichen Auszubildenden dagegen bei den Freien Berufen; obwohl er hier schon 1974 bei 93,5 % lag, stieg er in den Jahren bis 1978 weiter auf 95,5 %. Als Folge dieser Entwicklungen in den einzelnen Ausbildungsbereichen hat sich auch der Anteil der weiblichen Jugendlichen an der Gesamtzahl der Auszubildenden von 35,1 % im Jahr 1974 auf 37,3 % im Jahr 1978 erhöht. Vergleicht man diesen Wert mit dem entsprechenden Anteil von 40,5 % in den Berufsschulen, die neben den Auszubildenden auch von ungelernten sowie berufs- und arbeitslosen Jugendlichen besucht werden, so wird deutlich, daß die weiblichen Jugendlichen unter den Auszubildenden noch immer unterrepräsentiert sind; dagegen sind sie mit einem Anteil von über 55 % bei den die Berufsschule besuchenden ungelernten Arbeitern sowie den Berufs- und Arbeitslosen überproportional vertreten.

Starke Konzentration auf bevorzugte Ausbildungsberufe

Die berufliche Gliederung in der Berufsbildungsstatistik orientiert sich an dem vom Bundesinstitut für Berufsbildung herausgegebenen „Verzeichnis der anerkannten Ausbildungsberufe“. Nach dem Stand von 1978 enthielt es 452 staatlich anerkannte Ausbildungsberufe, für die bundeseinheitliche Ausbildungsordnungen erlassen wurden. Ihrer systematischen Zuordnung zu „Berufsklassen“ liegt die vom Statistischen Bundesamt herausgegebene „Klassifizierung der Berufe“, Ausgabe 1975, zugrunde. Berufe, die sich nach Berufsaufgabe, Berufstätigkeit, Art des verarbeiteten Materials oder nach anderen Umständen ähneln, werden zu Berufsabschnitten zusammengefaßt. Oberste Einheit der Systematik sind die Berufsbereiche, die jeweils solche Berufe umfassen, die sich nach Arbeitsaufgaben und der allgemeinen Art der Tätigkeit berühren⁹⁾.

⁹⁾ Nähere Erläuterungen zur beruflichen Gliederung enthält die Fachserie 11, Reihe 3 „Berufliche Bildung“.

Tabelle 3: Anteil der weiblichen Auszubildenden nach Ausbildungsbereichen

Ergebnis der Berufsbildungsstatistik
Stand: Jeweils 31. Dezember

Prozent

Ausbildungsbereich	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978
Industrie und Handel ¹⁾	40,5	40,7	41,2	41,0	40,0	39,4	39,3	40,4	42,2
Handwerk	19,7	19,0	18,3	17,4	17,9	19,1	20,7	21,7	22,3
Landwirtschaft	24,2	22,6	21,4	19,4	18,4	19,2	19,8	21,6	23,2
Öffentlicher Dienst	-	91,9	93,5	21,1	23,9	29,5	31,5	34,6	36,9
Freie Berufe	-	91,9	93,5	93,4	93,5	93,9	94,9	94,9	95,5
Hauswirtschaft	100	100	100	100	100	100	99,9	99,9	99,9
Seeschifffahrt	1,8	2,6	2,9	-	-	-	-	-	0,5
Insgesamt ...	35,3	35,9	35,7	35,4	35,1	35,4	36,1	36,5	37,3

¹⁾ Einschl. Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe.

Tabelle 4: Auszubildende nach Berufsbereichen bzw. -abschnitten

Ergebnis der Berufsbildungsstatistik
Stand: Jeweils 31. Dezember

Berufsbereich und ausgewählte Berufsabschnitte	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	Veränderung ¹⁾ 1978 gegen 1970
	Anzahl									%
Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe	32 394	26 821	25 623	24 902	26 600	31 707	35 889	39 881	44 982	+ 38,9
Bergleute, Mineralgewinner	1 572	985	674	572	929	1 660	2 489	4 048	5 128	+ 226,2
Fertigungsberufe	593 577	592 531	617 995	647 592	660 868	663 717	655 919	699 977	761 701	+ 28,3
darunter:										
Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	272 746	277 663	287 886	303 122	313 991	316 155	297 278	316 875	337 655	+ 23,8
Elektriker	131 244	138 377	148 716	159 711	154 371	138 772	124 909	118 947	125 138	- 4,7
Ernährungsberufe	45 561	40 903	41 751	40 669	44 801	53 919	60 695	68 430	75 669	+ 66,1
Technische Berufe	51 092	55 588	59 467	60 052	54 908	48 757	42 407	40 602	42 151	- 17,5
Dienstleistungsberufe	591 485	597 153	598 992	597 683	585 743	581 836	578 632	611 586	662 499	+ 12,0
darunter:										
Warenkaufleute	227 003	212 763	212 274	200 465	192 447	191 162	193 397	207 780	228 759	+ 0,8
Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe	73 969	79 388	77 129	75 034	68 180	60 337	55 935	57 700	60 794	- 17,8
Verkehrsberufe	9 037	11 222	12 054	13 709	12 359	10 680	8 211	9 743	11 326	+ 25,3
Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe	159 895	177 090	178 210	188 466	183 486	180 371	172 912	181 196	195 320	+ 22,2
Gesundheitsdienstberufe	32 930	35 487	39 906	44 579	49 924	54 431	58 014	55 564	55 873	+ 69,7
Insgesamt ²⁾	1 270 120	1 273 078	1 302 751	1 330 801	1 330 768	1 328 906	1 316 562	1 397 429	1 517 373	+ 19,5

¹⁾ Zu- (+) bzw. Abnahme (-). — ²⁾ Einschl. „Sonstige Auszubildendenverhältnisse im Handwerk“, die in der Gliederung nach Berufsbereichen fehlen.

Die Zahl der Auszubildenden ist im Berichtsjahr 1978 erstmals seit 1970 in allen Berufsbereichen gestiegen. Das Ausmaß dieses Anstiegs war in den einzelnen Bereichen jedoch sehr unterschiedlich. Bei einer Zunahme der Gesamtzahl der Auszubildenden um 8,6 % gegenüber dem Vorjahr hat sich die Auszubildendenzahl in den Fertigungsberufen mit + 8,8 % leicht über-, in den Dienstleistungsberufen mit + 8,3 % leicht unterdurchschnittlich erhöht. Stärkere Abweichungen vom Gesamtzuwachs weisen die Steigerungsraten der schwächer besetzten Berufsbereiche auf. Am größten war der Zuwachs mit + 26,7 % im Berufsbereich „Bergleute, Mineralgewinner“, eine Folge der Einführung des Ausbildungsberufs „Bergmechaniker“ im Jahr 1976. In diesem Beruf wurden Ende 1978 81,8 % der Auszubildenden dieses Berufsbereichs ausgebildet; die Auszubildendenzahl hat sich hier im Berichtsjahr um mehr als 66 % vergrößert. Ebenfalls überproportional gestiegen ist mit + 12,8 % die Zahl der Auszubildenden im Berufsbereich „Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe“; ihre Entwicklung entspricht der im Ausbildungsbereich „Landwirtschaft“, in dem mehr als 80 % dieser Auszubildenden beschäftigt sind. Erstmals seit 1973 hat auch die Auszubildendenzahl in den „Technischen Berufen“ wieder zugenommen; mit + 3,8 % lag der Zuwachs allerdings deutlich unter dem Durchschnitt.

In den beiden großen Berufsbereichen hat die Zahl der Auszubildenden seit 1970 unterschiedlich stark zugenommen. Während die Zuwachsrate bei den Fertigungsberufen mit + 28,3 % erheblich über dem Gesamtdurchschnitt (+ 19,5 %) lag, blieb sie bei den Dienstleistungsberufen mit + 12,0 % beträchtlich dahinter zurück. Diese Entwicklungen haben auch zu einer Verschiebung des Anteils der beiden Berufsbereiche an der Gesamtzahl der Auszubildenden geführt. Der Anteil der Fertigungsberufe vergrößerte sich von 46,7 % 1970 auf 50,2 % 1978, der Anteil der Dienstleistungsberufe sank im gleichen Zeitraum von 46,6 auf 43,7 %.

Bei den in Tabelle 4 dargestellten Berufsabschnitten fällt im Bereich der Fertigungsberufe besonders die starke Zunahme der Zahl der Auszubildenden in den Ernährungsberufen (1978 gegenüber 1977: + 66,1 %) auf. Dagegen hat sich die Zahl der Auszubildenden im Berufsabschnitt „Elektriker“ im gleichen Zeitraum um 4,7 % verringert. Von 1977 auf 1978 ist hier die Zahl der Auszubildenden allerdings erstmals seit 1973 wieder gestiegen. Im Bereich der Dienstleistungsberufe gab es 1978 gegenüber 1970 die höchsten Zuwachsraten in den Berufsabschnitten „Gesundheitsdienstberufe“ (+ 69,7 %) und „Verkehrsberufe“ (+ 25,3 %). Im Berufsabschnitt „Dienstlei-

stungskaufleute und zugehörige Berufe“ verminderte sich die Auszubildendenzahl um 17,8 %, bei den „Warenkaufleuten“ überschritt sie 1978 erstmals geringfügig das Ergebnis von 1970, nachdem sie von 1970 bis 1975 um 15,8 % gesunken war.

Die Gliederung der Auszubildenden nach Ausbildungsberufen zeigt weiterhin eine starke Konzentration der Auszubildenden auf relativ wenige der 452 anerkannten Ausbildungsberufe. Mehr als ein Drittel aller Auszubil-

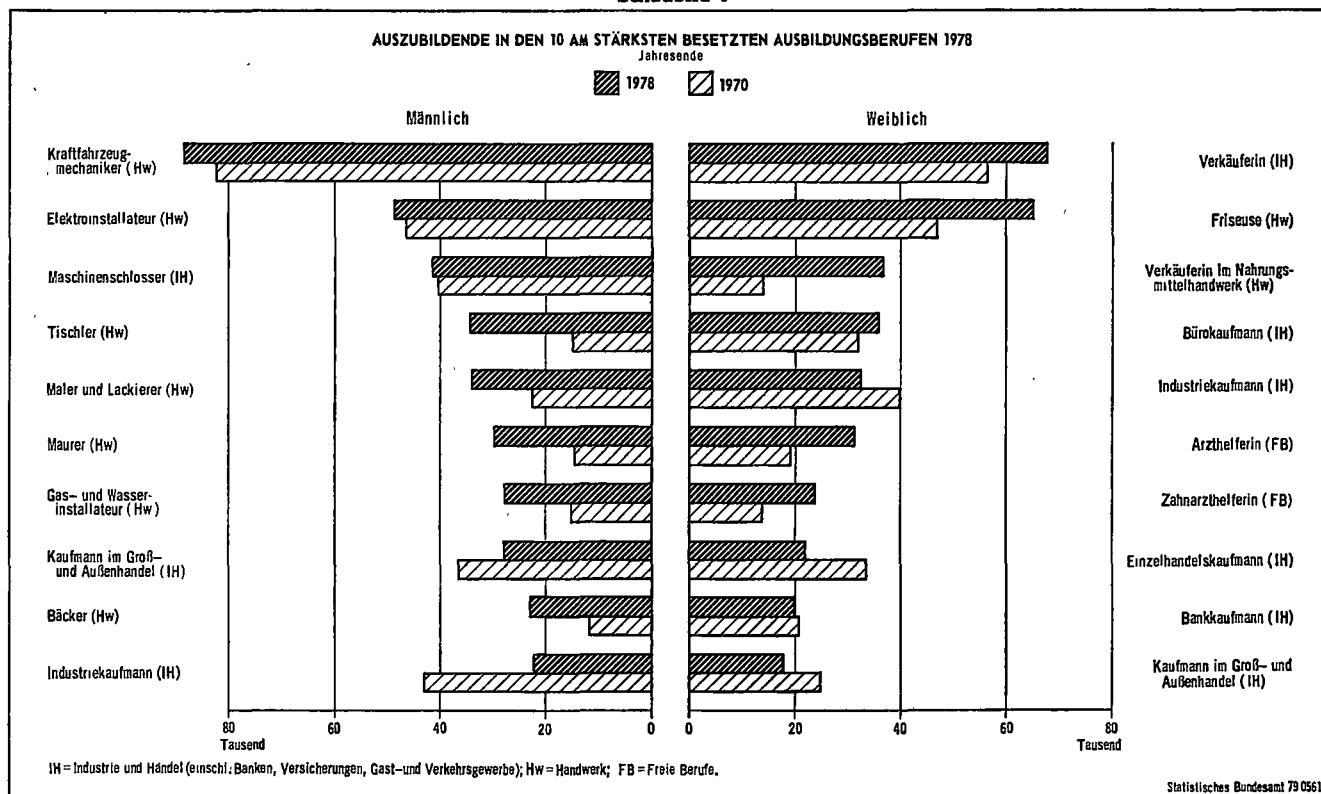
Tabelle 5: Auszubildende in den 1978 am stärksten besetzten Ausbildungsberufen

Ergebnis der Berufsbildungsstatistik
Stand: Jeweils 31. Dezember

Ausbildungsberuf	Aus- bil- dungs- be- reich ¹⁾	1970	1973	1976	1977	1978
Insgesamt						
Kraftfahrzeugmechaniker	Hw	82 455	97 080	73 284	80 373	88 633
Verkäufer(in) (1. Stufe)	IH	67 542	76 146	69 983	75 590	84 890
Friseur	Hw	51 331	45 034	55 616	61 790	68 584
Industriekaufmann	IH	81 967	68 866	49 667	52 149	54 744
Elektroinstallateur	Hw	46 381	60 482	50 702	46 533	48 614
Kaufmann im Groß- und Außenhandel	IH	61 725	52 719	41 983	43 314	45 691
Bürokaufmann	IH	42 441	42 825	39 975	42 310	45 647
Maschinenschlosser	IH	40 511	42 192	41 744	41 811	41 571
Einzelhandelskaufmann (2. Stufe)	IH	54 502	32 137	32 812	35 567	38 442
Bankkaufmann	IH	49 705	49 286	35 198	36 152	37 819
Männlich						
Kraftfahrzeugmechaniker	Hw	82 436	97 021	73 200	80 259	88 425
Elektroinstallateur	Hw	46 361	60 447	50 645	46 470	48 509
Maschinenschlosser	IH	40 508	42 185	41 730	41 790	41 486
Tischler	Hw	14 717	16 067	26 217	29 697	34 512
Malerei und Lackierer	Hw	22 553	22 368	27 114	29 705	33 749
Maurer	Hw	14 441	17 904	20 711	26 121	29 908
Gas- und Wasserinstallateur	Hw	16 145	21 107	24 919	25 898	27 895
Kaufmann im Groß- und Außenhandel	IH	36 747	31 245	26 118	26 595	27 822
Bäcker	Hw	11 698	9 710	17 657	20 660	23 193
Industriekaufmann	IH	43 012	33 514	21 937	22 329	22 394
Weiblich						
Verkäuferin (1. Stufe)	IH	56 674	62 650	54 098	59 205	67 767
Friseur	Hw	47 115	43 088	52 977	59 070	65 076
Verkäuferin im Nahrungs- mittelhandwerk	Hw	13 922	13 986	25 539	30 662	36 892
Bürokaufmann	IH	31 889	33 822	31 441	32 783	35 906
Industriekaufmann	IH	38 955	35 352	27 730	29 820	32 350
Arztgehilfin	FB	19 273	26 638	32 825	30 723	31 417
Zahnarzthelferin	FB	13 657	17 941	24 737	24 318	23 810
Einzelhandelskaufmann (2. Stufe)	IH	33 726	17 935	17 164	19 422	21 809
Bankkaufmann	IH	20 882	25 817	18 836	19 078	19 968
Kaufmann im Groß- und Außenhandel	IH	24 978	21 474	15 865	16 719	17 869

¹⁾ IH = Industrie und Handel (einschl. Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe), Hw = Handwerk, FB = Freie Berufe.

Schaubild 4



denden (36,6 %) wurde in den 10 am stärksten besetzten Ausbildungsberufen ausgebildet; auf die 25 am stärksten besetzten Berufe entfielen 61,6 % der Auszubildenden insgesamt. Noch wesentlich stärker konzentrierten sich die weiblichen Auszubildenden auf bestimmte Ausbildungsberufe: 62,3 % von ihnen wählten 1978 einen der 10 von weiblichen Jugendlichen bevorzugten Berufe; 1970 waren es sogar 67,1 % gewesen. Auf die 25 am stärksten besetzten Berufe entfielen 1978 85,1 % der weiblichen Auszubildenden; für die übrigen 427 Berufe entschieden sich demnach nur noch 14,9 %. Von den männlichen Auszubildenden wurden 1978 39,7 % in den 10 und 65,4 % in den 25 bevorzugten Ausbildungsberufen ausgebildet.

Der bei weitem beliebteste Ausbildungsberuf war bei den männlichen Jugendlichen wiederum der „Kraftfahrzeugmechaniker“ (siehe Tabelle 5 und Schaubild 4); fast jeder zehnte männliche Auszubildende (9,3 %) wurde in diesem Beruf ausgebildet. In den vergangenen zwei Jahren hat die Zahl dieser Auszubildenden um 20,8 % zugenommen, nachdem sie vorher in erster Linie wegen der Verkürzung der Ausbildungsdauer, wie bereits erwähnt, stark gesunken war. Fast stagnierende Auszubildendenzahlen zeigen die beiden nächstfolgenden Berufe der Rangliste, der „Elektroninstallateur“ und der „Maschinenschlosser“. Kräftige Zuwachsraten an männlichen Auszubildenden waren dagegen 1978 gegenüber 1970 in den Handwerksberufen „Tischler“ (+ 134,5 %), „Maler und Lackierer“ (+ 49,6 %), „Maurer“ (+ 107,1 %), „Gas- und Wasserinstallateur“ (+ 72,8 %) und „Bäcker“ (+ 98,3 %) zu verzeichnen. Im gleichen Zeitraum nahm die Zahl der männlichen Auszubildenden in den Ausbildungsberufen „Kaufmann im Groß- und Außenhandel“ und „Industriekaufmann“ um 24,3 bzw. 47,9 % ab.

Bei den weiblichen Jugendlichen stehen seit Jahren zwei Ausbildungsberufe mit großem Vorsprung an der Spitze der Rangskala: Die „Verkäuferin“ und die „Friseurin“. Zusammen 23,5 % aller in einer betrieblichen Berufsausbildung stehenden weiblichen Jugendlichen wurden 1978 in einem dieser beiden Berufe ausgebildet. Gegenüber dem Vorjahr nahm die Zahl der weiblichen Auszubildenden im Beruf „Verkäuferin“ nochmals um 14,5 %,

im Beruf „Friseurin“ um 10,2 % zu; gegenüber 1970 betrug die Zunahme 19,6 bzw. 38,1 %. Die größte Zuwachsrate seit 1970 gab es in den Berufen „Verkäuferin im Nahrungsmittelhandwerk“ (+ 165,0 %), „Arztgehilfin“ (+ 63,0 %) und „Zahnarztgehilfin“ (+ 74,3 %). Bei den übrigen der von weiblichen Jugendlichen bevorzugten 10 Ausbildungsberufe handelt es sich durchweg um kaufmännische Berufe, in denen die Auszubildendenzahlen bis 1976 rückläufig waren. In den folgenden zwei Jahren wurden dann jedoch wieder deutlich mehr weibliche Auszubildende eingestellt; seit 1976 erhöhte sich ihre Zahl in den Berufen „Bürokaufmann“ um 14,2 %, „Industriekaufmann“ um 16,7 %, „Einzelhandelskaufmann“ um 27,1 % und „Kaufmann im Groß- und Außenhandel“ um 12,6 %. Gleichzeitig stieg der Anteil der weiblichen Jugendlichen an den Auszubildenden insgesamt im Beruf „Industriekaufmann“ von 55,8 auf 59,1 %, im Beruf „Einzelhandelskaufmann“ von 52,3 auf 56,7 % und im Beruf „Kaufmann im Groß- und Außenhandel“ von 37,8 auf 39,1 %.

Unterschiedliche Zunahme der Zahl der Auszubildenden in den Ländern

Wie schon 1977 hat sich die Zahl der Auszubildenden auch im Jahr 1978 in allen Ländern gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die größte Zunahme hatte dabei wiederum Berlin (West) zu verzeichnen, wo die Auszubildendenzahl um 14,1 % gestiegen ist. Ebenfalls über dem Bundesdurchschnitt von + 8,6 % lagen die Zuwachsraten in Rheinland-Pfalz (+ 12,3 %), Baden-Württemberg (+ 12,0 %), Hessen (+ 9,6 %), Schleswig-Holstein (+ 9,3 %) und Nordrhein-Westfalen (+ 9,1 %); die niedrigsten Zuwachsraten wiesen Niedersachsen (+ 5,5 %) und Bayern (+ 5,8 %) auf.

Wesentlich größere Unterschiede gab es in der Entwicklung der Auszubildendenzahlen in den einzelnen Ländern seit 1973, dem ersten Jahr, für das entsprechende Daten aus der Berufsbildungsstatistik vorliegen. Zwar ist die Zahl der Auszubildenden in den vergangenen sechs Jahren mit Ausnahme Bremens in allen Ländern gestiegen, die Zuwachsraten weichen jedoch zum Teil erheblich vom Bundesdurchschnitt ab. Während sich die Auszubildendenzahl im genannten Zeitraum auf Bundesebene um

Tabelle 6: Auszubildende nach Ländern

Ergebnis der Berufsbildungsstatistik
Stand: jeweils 31. Dezember

Land	Auszubildende						Ver- ände- rung ¹⁾ 1978 gegen 1973
	1973	1974	1975	1976	1977	1978	
	Anzahl						
Schleswig- Holstein	52 455	51 796	52 395	53 827	58 593	64 037	+ 22,1
Hamburg	32 590	32 245	34 455	33 105	37 164	39 885	+ 22,4
Niedersachsen	153 450	152 161	159 201	161 560	172 212	181 626	+ 18,4
Bremen	20 252	19 342	18 209	17 627	18 738	20 061	- 0,9
Nordrhein- Westfalen	376 398	371 940	366 495	355 939	371 176	404 863	+ 7,6
Hessen	112 684	113 196	110 416	107 902	111 271	122 000	+ 8,3
Rheinland-Pfalz	88 704	87 357	83 043	78 766	84 035	94 411	+ 6,4
Baden- Württemberg	198 420	198 728	191 622	187 963	198 608	222 354	+ 12,1
Bayern	248 831	258 285	266 814	271 039	292 573	309 648	+ 24,4
Saarland	28 669	28 504	27 640	26 315	27 013	28 772	+ 0,4
Berlin (West)	18 348	17 214	18 616	22 519	26 046	29 716	+ 62,0
Bundesgebiet ...	1 330 801	1 330 768	1 328 906	1 316 562	1 397 429	1 517 373	+ 14,0

¹⁾ Zu- (+) bzw. Abnahme (-).

14,0 % erhöhte, nahm sie in Berlin (West) um 62,0 %, in Bayern um 24,4 %, in Hamburg um 22,4 %, in Schleswig-Holstein um 22,1 % und in Niedersachsen um 18,4 % zu; unter dem Bundesdurchschnitt lagen die Zuwachsraten in Baden-Württemberg (+12,1 %), Hessen (+8,3 %), Nordrhein-Westfalen (+7,6 %), Rheinland-Pfalz (+6,4 %) und im Saarland (+0,4 %). In Bremen ging die Zahl der Auszubildenden um 0,9 % zurück. Bei dem hohen Zuwachs an Auszubildenden in Berlin (West) und der leichten Abnahme in Bremen ist jedoch zu berücksichtigen, daß der Anteil der Auszubildenden an der Altersgruppe der 15- bis unter 20-jährigen 1973 in Bremen mit 44,0 % weit über dem Bundesdurchschnitt von 30,5 %, in Berlin (West) mit 19,5 % dagegen wesentlich darunter lag; in allen übrigen Ländern bewegte er sich zwischen 29,3 und 33,6 %. 1977 hatten sich die Anteile in Bremen mit 36,0 % und in Berlin (West) mit 24,3 % bereits deutlich auf den Bundesdurchschnitt von 28,8 % hin entwickelt; für 1978 liegen die entsprechenden Angaben aus der Bevölkerungsstatistik noch nicht vor.

Die Verteilung der Auszubildenden auf die einzelnen Ausbildungsbereiche weicht in fast allen Ländern deutlich vom Bundesergebnis ab (siehe Tabelle 7). So wurden in den Stadtstaaten Hamburg und Bremen sowie in Baden-Württemberg 1978 mehr als die Hälfte aller Auszubildenden im Bereich von Industrie und Handel ausgebildet, im Bundesgebiet betrug der entsprechende Anteil 45,6 %. In

Schleswig-Holstein und Niedersachsen lag der Anteil dieses Bereichs unter 40 %. Während im Bundesgebiet das Handwerk mit 40,5 % der Auszubildenden zweitgrößter Ausbildungsbereich war, stand es in den Ländern Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Bayern mit Anteilen zwischen 43,2 und 45,0 % an der Spitze der Ausbildungsbereiche. In diesen Ländern war auch der Anteil der Landwirtschaft an den Auszubildenden größer als im Bundesdurchschnitt (3,0 %); in Schleswig-Holstein erreichte er 4,8 %, in Bayern 4,3 %, in Niedersachsen 4,2 % und in Rheinland-Pfalz 3,3 %. Der öffentliche Dienst war mit einem Anteil von 5,8 % besonders stark an den Auszubildenden in Berlin (West) beteiligt; mehr Auszubildende als im Bundesdurchschnitt (3,4 %) gab es in diesem Bereich außerdem in Hessen (4,8 %), Niedersachsen (4,5 %) sowie Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein (jeweils 3,6 %). Beim Anteil der Freien Berufe an der Berufsausbildung weist die Statistik ein Nord-Süd-Gefälle aus: Er lag am höchsten in Schleswig-Holstein (8,9 %), Berlin (West) (8,2 %), Hamburg und Niedersachsen (jeweils 8,1 %), am niedrigsten in Bayern (5,6 %) und Baden-Württemberg (5,8 %). Den größten Anteil an Auszubildenden in der Hauswirtschaft hatte mit 1,1 % Rheinland-Pfalz; bei einem Anteil von 6,2 % an den Auszubildenden insgesamt stellte dieses Land damit 13,3 % der Auszubildenden dieses Bereichs. Auszubildende im Bereich der Seeschifffahrt gab es nur in fünf Ländern; mehr als die Hälfte von ihnen (54,0 %) wurde in Hamburg ausgebildet.

Steigende Erfolgsquoten bei den Abschlußprüfungen

Am Ende der Berufsausbildung sind nach dem Berufsbildungsgesetz in allen anerkannten Ausbildungsberufen Abschlußprüfungen durchzuführen. Ziel dieser Prüfungen ist es festzustellen, ob die Auszubildenden über die in der Ausbildungsordnung geforderten Fertigkeiten und Kenntnisse verfügen. Zur Prüfung ist zuzulassen, wer eine der Ausbildungsordnung entsprechende Berufsausbildung absolviert hat. Unter bestimmten Voraussetzungen können auch Berufstätige ohne ordnungsgemäße Berufsausbildung oder Personen, die in berufsbildenden Schulen oder sonstigen Einrichtungen ausgebildet wurden, an den Abschlußprüfungen teilnehmen. Auch diese sog. „externen“ Prüfungsteilnehmer sind in den folgenden Ergebnissen der Berufsbildungsstatistik enthalten; ihr Anteil ist jedoch nur gering.

Im Berichtsjahr 1978 legten vor den zuständigen Stellen rd. 539 000 Auszubildende ihre Abschlußprüfung ab; 483 800 (89,7 %) dieser Prüfungen verliefen erfolgreich.

Tabelle 7: Auszubildende am 31. Dezember 1978 nach Ausbildungsbereichen und Ländern

Ergebnis der Berufsbildungsstatistik

Land	Einheit	Insgesamt	Ausbildungsbereich						
			Industrie und Handel ¹⁾	Handwerk	Land- wirtschaft	Öffentlicher Dienst	Freie Berufe	Haus- wirtschaft	See- schifffahrt
Schleswig-Holstein	Anzahl	64 037	24 824	27 854	3 070	2 314	5 696	62	217
	%	100	38,8	43,5	4,8	3,6	8,9	0,1	0,3
Hamburg	Anzahl	39 885	21 269	12 987	655	1 177	3 211	28	558
	%	100	53,3	32,6	1,6	3,0	8,1	0,1	1,4
Niedersachsen	Anzahl	181 626	70 403	80 014	7 569	8 247	14 681	608	104
	%	100	38,8	44,1	4,2	4,5	8,1	0,3	0,1
Bremen	Anzahl	20 061	10 263	7 322	139	587	1 588	18	144
	%	100	51,2	36,5	0,7	2,9	7,9	0,1	0,7
Nordrhein-Westfalen	Anzahl	404 863	195 946	154 621	7 011	14 494	30 307	2 474	10
	%	100	48,4	38,2	1,7	3,6	7,5	0,6	0,0
Hessen	Anzahl	122 000	58 399	46 144	2 848	5 796	8 312	501	—
	%	100	47,9	37,8	2,3	4,8	6,8	0,4	—
Rheinland-Pfalz	Anzahl	94 411	40 882	40 324	3 129	2 770	6 265	1 041	—
	%	100	42,8	43,2	3,3	2,9	6,6	1,1	—
Baden-Württemberg	Anzahl	222 354	112 001	82 532	6 468	7 453	12 918	982	—
	%	100	50,4	37,1	2,9	3,4	5,8	0,4	—
Bayern	Anzahl	309 648	131 332	139 313	13 417	6 193	17 450	1 943	—
	%	100	42,4	45,0	4,3	2,0	5,6	0,6	—
Saarland	Anzahl	28 772	13 592	11 813	412	961	1 879	115	—
	%	100	47,2	41,1	1,4	3,3	6,5	0,4	—
Berlin (West)	Anzahl	29 716	13 574	11 481	458	1 734	2 438	31	—
	%	100	45,7	38,6	1,5	5,8	8,2	0,1	—
Bundesgebiet	Anzahl	1 517 373	691 985	614 905	45 176	51 726	104 745	7 803	1 033
	%	100	45,6	40,5	3,0	3,4	6,9	0,5	0,1

¹⁾ Einschl. Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe.

Tabelle 8: Teilnehmer an Abschlußprüfungen nach Ausbildungsbereichen und Prüfungserfolg
Ergebnis der Berufsbildungsstatistik

Ausbildungsbereich	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977	1978
Industrie und Handel ¹⁾	Anzahl	298 413	304 534	316 693	297 013	284 043	287 620
dar.: mit bestandener Prüfung	Anzahl	261 440	267 129	275 544	263 683	256 330	262 310
	%	87,6	87,7	87,0	88,8	90,2	91,2
Handwerk	Anzahl	118 193	129 402	142 960	173 134	165 379	169 355
dar.: mit bestandener Prüfung	Anzahl	99 966	107 155	115 975	139 799	136 286	145 467
	%	84,6	82,8	81,1	80,7	82,4	85,9
Landwirtschaft	Anzahl	—	—	11 931	13 274	15 644	17 512
dar.: mit bestandener Prüfung	Anzahl	11 606	11 216	11 202	12 434	14 530	16 099
	%	—	—	93,9	93,7	92,9	91,9
Öffentlicher Dienst	Anzahl	17 684	18 831	20 409	20 878	16 837	14 382
dar.: mit bestandener Prüfung	Anzahl	15 373	16 343	18 266	18 834	15 860	13 568
	%	86,9	86,8	89,5	90,2	94,2	94,3
Freie Berufe	Anzahl	20 839	35 521	39 359	42 834	46 049	43 674
dar.: mit bestandener Prüfung	Anzahl	18 557	29 679	35 265	37 995	41 747	40 010
	%	89,0	83,6	89,6	88,7	90,7	91,6
Hauswirtschaft	Anzahl	—	—	4 044	4 533	5 455	6 042
dar.: mit bestandener Prüfung	Anzahl	3 347	3 719	3 811	4 314	5 219	5 792
	%	—	—	94,2	95,2	95,7	95,9
Seeschifffahrt	Anzahl	616	641	712	—	372	446
dar.: mit bestandener Prüfung	Anzahl	504	561	590	—	278	363
	%	81,8	87,5	82,9	—	74,7	81,4
Insgesamt	Anzahl	455 745 ²⁾	488 929 ²⁾	536 108	551 666	533 779	539 031
dar.: mit bestandener Prüfung	Anzahl	395 840 ²⁾	420 867 ²⁾	460 653	477 059	470 250	483 609
	%	86,9 ²⁾	86,1 ²⁾	85,9	86,5	88,1	89,7

¹⁾ Einschl. Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe. — ²⁾ Ohne Land- und Hauswirtschaft.

Damit hat sich die Erfolgsquote bei den Abschlußprüfungen seit 1975 (Erfolgsquote 85,9 %) weiter erhöht. Diese positive Entwicklung zeigt sich auch in fast allen Ausbildungsbereichen. Nur in der Landwirtschaft ist der Anteil der bestandenen Prüfungen in den letzten Jahren leicht gesunken; mit 91,9 % lag er 1978 jedoch noch über der durchschnittlichen Erfolgsquote aller Ausbildungsbereiche. Die höchsten Erfolgsquoten hatten, wie bereits im Vorjahr, die Ausbildungsbereiche „Hauswirtschaft“ mit 95,9 % und „Öffentlicher Dienst“ mit 94,3 % zu verzeichnen. Überdurchschnittlich groß war auch der Anteil der bestandenen Prüfungen in Industrie und Handel mit 91,2 % und bei den Freien Berufen mit 91,6 %. Vergleichsweise niedrig lag die Erfolgsquote dagegen im Handwerk; obwohl sie in den beiden letzten Jahren insgesamt um 5,2 Prozentpunkte gestiegen ist, blieb sie auch 1978 mit 85,9 % deutlich unter dem Gesamtdurchschnitt. Das gleiche gilt auch für die Auszubildenden in der Seeschifffahrt, bei denen der Anteil der bestandenen Prüfungen 1978 trotz einer Zunahme um 6,7 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr nur 81,4 % betrug.

Die Verteilung der bestandenen Prüfungen insgesamt auf die einzelnen Ausbildungsbereiche zeigt, daß mehr als die Hälfte aller erfolgreichen Prüfungsteilnehmer (54,2 %) dem Bereich von Industrie und Handel angehörten, knapp ein Drittel (30,1 %) entfiel auf den Handwerksbereich. Verglichen mit den Anteilen an den zugehörigen Be-

standszahlen der Auszubildenden (Berichtsjahr 1977: 46,1 bzw. 39,8 %) wurden in Industrie und Handel überproportional viele Auszubildenden ausgebildet und damit Ausbildungsplätze freigemacht. Entsprechend hoch (48,5 %) war auch der Anteil dieses Bereichs an den neu abgeschlossenen Auszubildendenverhältnissen des Jahres 1978 insgesamt (siehe Tabelle 1).

Wie im Bundesgebiet hat sich 1978 auch in allen Ländern der Anteil an bestandenen Prüfungen gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die teilweise erheblichen Unterschiede bei den Erfolgsquoten in den einzelnen Ländern sind jedoch weitgehend erhalten geblieben. Den mit Abstand größten Anteil bestandener Prüfungen wies 1978 wiederum Baden-Württemberg auf; dabei konnte die hohe Erfolgsquote von 1977 (93,9 %) nochmals um 1,5 Prozentpunkte auf 95,4 % gesteigert werden. Gegenüber dem Vorjahr am stärksten gestiegen ist der Anteil der bestandenen Abschlußprüfungen in Rheinland-Pfalz; mit 90,7 % lag er um 2,9 Prozentpunkte über dem Vorjahresergebnis. Annähernd dem Bundesergebnis (89,7 %) entsprachen die Erfolgsquoten in Bayern (89,6 %) und Niedersachsen (89,5 %). Am niedrigsten lag der Anteil der bestandenen Prüfungen, wie schon 1977, in Berlin (West), wo nur 83,3 % der Prüfungsteilnehmer erfolgreich abschnitten; gegenüber dem Vorjahr bedeutete dieses Ergebnis allerdings eine Verbesserung um 2,6 Prozentpunkte.

Rm.

Tabelle 9: Teilnehmer an Abschlußprüfungen 1978 nach Ausbildungsbereichen und Ländern
Ergebnis der Berufsbildungsstatistik

Land	Industrie und Handel ¹⁾	Handwerk	Landwirtschaft	Öffentlicher Dienst	Freie Berufe	Hauswirtschaft	Seeschifffahrt	Prüfungsteilnehmer insgesamt	Darunter mit bestandener Prüfung	
	Anzahl								%	
Schleswig-Holstein	9 584	7 281	1 071	715	2 115	104	61	20 931	18 322	87,5
Hamburg	8 416	3 996	142	294	1 715	30	238	14 831	13 200	89,0
Niedersachsen	32 265	25 328	3 108	2 289	4 333	591	12	67 926	60 826	89,5
Bremen	4 932	1 718	35	163	650	25	135	7 658	6 556	85,6
Nordrhein-Westfalen	83 672	41 581	3 138	4 061	13 024	1 562	—	147 038	130 536	88,8
Hessen	24 021	12 875	971	1 638	4 004	495	—	44 004	38 581	87,7
Rheinland-Pfalz	15 551	10 901	1 104	693	2 706	855	—	31 810	28 852	90,7
Baden-Württemberg	42 087	21 389	2 041	1 950	5 755	854	—	74 076	70 674	95,4
Bayern	55 417	38 204	5 584	1 610	7 282	1 446	—	109 543	98 159	89,6
Saarland	6 179	3 508	151	340	896	33	—	11 107	9 487	85,4
Berlin (West)	5 496	2 574	167	629	1 194	47	—	10 107	8 416	83,3
Bundesgebiet	287 620	169 355	17 512	14 382	43 674	6 042	446	539 031	483 609	89,7

¹⁾ Einschl. Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe.

Preise

Preise im August 1979

Die industriellen Erzeugerpreise im Inlandsabsatz sowie die Verbraucherpreise sind von Juli bis August 1979 jeweils im Durchschnitt weniger stark gestiegen als von Juni bis Juli 1979 (+ 0,5 gegenüber + 0,7% bzw. + 0,1 gegenüber + 0,6%). Da aber im Parallelzeitraum des Vorjahres die Preisentwicklung in den genannten Bereichen günstiger verlaufen war, haben die Jahresveränderungsraten des Industriepreisindex und des Lebenshaltungspreisindex von Juli zu August 1979 erneut zugenommen, und zwar von + 5,4 auf + 5,9% bzw. von + 4,6 auf + 4,9%. Ähnliches gilt für den Großhandelsabsatz: Der Index der Großhandelsverkaufspreise blieb von Juli bis August 1979 unverändert (nach + 0,7% von Juni bis Juli); er zeigte indessen im August 1979 einen deutlich größeren Abstand gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat als im Juli (+ 8,6 nach + 7,8%), weil seinem unveränderten Stand von Juli bis August 1979 ein Rückgang, nämlich um 0,8%, von Juli bis August 1978 gegenübersteht.

Die von Januar bis Juli 1979 ununterbrochen und zeitweise sehr stark gestiegenen Preise für (extra) leichtes Heizöl haben von Juli zu August 1979 leicht nachgegeben. Dagegen hat sich Motorenbenzin im gleichen Zeitraum erneut kräftig verteuert (siehe die Zusammenstellung am Ende dieses Beitrags). Von Juli bis August 1979 zeigt die Veränderung des Industriepreisindex und des Preisindex für die Lebenshaltung jeweils in der Berechnung ohne Mineralölzeugnisse nur eine geringe bzw. keine Abweichung von der Veränderung des betreffenden Gesamtindex. Lediglich beim Großhandelspreisindex ergibt sich ein größerer Unterschied in der Veränderung der beiden Reihen.

Veränderung August 1979
gegenüber Juli 1979 1)

	Gesamtindex	ohne Mineralöl- erzeugnisse	%
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte	+ 0,5	(+ 5,9)	+ 0,3 (+ 4,1)
Index der Großhandels- verkaufspreise	± 0	(+ 8,6)	- 0,4 (+ 3,7)
Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	+ 0,1	(+ 4,9)	+ 0,1 (+ 3,4)

1) In Klammern Veränderung gegenüber August 1978.

Bezüglich des Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ist hervorzuheben, daß es gerade bei einigen der stark gewogenen Indexgruppen keine oder nur geringe Indexveränderungen von Juli bis August 1979 gegeben hat, u.a. bei elektrischem Strom, Gas und Wasser ($\pm 0\%$), Maschinenbauerzeugnissen ($\pm 0\%$), Straßenfahrzeugen (+ 0,1%), Eisen-, Blech- und Metallwaren (+ 0,2%) sowie bei Erzeugnissen der Ernährungsindustrie (- 0,1%). Der Teilindex für die Investitionsgüter erhöhte sich geringfügig (+ 0,1%); das Erzeugerpreisniveau bei Investitionsgütern lag damit im August 1979 um 3,3% über dem Stand ein Jahr davor. Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genussmittel) verteuerten sich auf der Erzeugerstufe von Juli bis August 1979 dagegen um 0,5% und kosteten damit durchschnittlich 9,3% mehr als im August 1978. Klammert man aus dem Index der Verbrauchsgüter allerdings die Mineralölzeugnisse (Motorenbenzin, leichtes Heizöl) aus, dann lauten die Veränderungsraten im August 1979 + 0,4% gegenüber dem Vormonat und + 3,3% gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat. — Andererseits ging bei einer Reihe von Warengruppen der Indexanstieg von Juli bis August 1979 deutlich über die Veränderungsrate des Gesamtindex (+ 0,5%) hinaus, so bei NE-Metallen und deren Halbzeug (+ 2,6%), Leder (+ 1,5%), Mineralölzeugnissen

(+ 1,4%) sowie bei Schnittholz und sonstigem bearbeitetem Holz (+ 1,1%).

Im Rahmen des Index der Großhandelsverkaufspreise führte der Rückgang des Gruppenindex für die Erzeugnisse der Landwirtschaft um 4,8% dazu, daß der Gesamtindex von Juli bis August 1979 wie erwähnt unverändert blieb. In der Berechnung ohne die Erzeugnisse der Landwirtschaft mit ihren stärker saisonabhängigen Preisen ist der Index von Juli bis August 1979

Ausgewählte Preisindizes

Jahr Monat	Erzeugerpreise industrieller Produkte ¹⁾			Groß- handels- ver- kaufs- preise ¹⁾	Einzel- handels- preise ³⁾	Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	
	insge- samt	Investi- tions- güter ²⁾	Ver- brauchs- güter ²⁾			insge- samt	ohne Saison- waren ⁴⁾
	1970 = 100			1976 = 100	1970 = 100		
1973 D.	114,1	117,0	116,7	80,8	116,6	118,8	117,9
1974 D.	129,4	127,6	130,4	91,4	125,1	127,1	125,9
1975 D.	135,5	138,6	137,6	94,5	131,9	134,7	133,3
1976 D.	140,8	144,6	142,5	100	136,5	140,8	138,7
1977 D.	144,5	150,6	145,2	101,8	141,7	146,3	144,4
1978 D.	146,3	155,1	148,2	101,0	145,1	150,1	148,7
1978 Juni.	146,4	155,6	147,9	101,4	145,9	150,8	148,7
Juli.	146,5	155,8	148,0	101,4	145,9	150,8	148,7
Aug.	146,5	156,0	148,5	100,6	145,3	150,4	149,1
Sept.	146,6	155,9	148,7	100,3	145,0	150,0	149,3
Okt.	146,7	156,1	148,9	100,2	145,0	150,0	149,5
Nov.	147,2	156,2	150,6	100,7	145,5	150,5	149,7
Dez.	147,5	156,2	151,1	101,4	146,1	151,1	149,9
1979 Jan.	148,5	157,4	152,9	102,6	147,1	152,7	150,8
Febr.	149,6	158,4	154,6	103,9	148,2	153,6	151,2
März	150,9	159,2	156,1	105,9	149,2	154,6	151,6
April	151,8	159,8	157,1	106,9	150,0	155,4	152,0
Mai	152,5	160,2	157,9	107,4	150,8	156,0	152,4
Juni	153,3	160,3	159,9	108,5	151,6	156,7	152,8
Juli	154,4	160,9	161,5	109,3	152,8	157,7	153,9
Aug.	155,1	161,1	162,3	109,3	152,5	157,8	154,8
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in %							
1978 Juni.	+ 0,1	+ 0,2	—	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1
Juli.	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	—	—	—	—
Aug.	—	+ 0,1	+ 0,3	— 0,8	— 0,4	— 0,3	+ 0,3
Sept.	+ 0,1	— 0,1	+ 0,1	— 0,3	— 0,2	— 0,3	+ 0,1
Okt.	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	— 0,1	—	—	+ 0,1
Nov.	+ 0,3	+ 0,1	+ 1,1	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,1
Dez.	+ 0,2	—	+ 0,3	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,1
1979 Jan.	+ 0,7	+ 0,8	+ 1,2	+ 1,2	+ 0,7	+ 1,1	+ 0,6
Febr.	+ 0,7	+ 0,6	+ 1,1	+ 1,3	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,3
März	+ 0,9	+ 0,5	+ 1,0	+ 1,9	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,3
April	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,9	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3
Mai	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,3
Juni	+ 0,5	+ 0,1	+ 1,3	+ 1,0	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,3
Juli	+ 0,7	+ 0,4	+ 1,0	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,7
Aug.	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,5	—	— 0,2	+ 0,1	+ 0,6
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %							
1973 D.	+ 6,6	+ 4,6	+ 7,7	+ 9,8	+ 6,5	+ 6,9	+ 6,2
1974 D.	+ 13,4	+ 9,1	+ 11,7	+ 13,1	+ 7,3	+ 7,0	+ 6,8
1975 D.	+ 4,7	+ 8,6	+ 5,5	+ 3,4	+ 5,4	+ 6,0	+ 5,9
1976 D.	+ 3,9	+ 4,3	+ 3,6	+ 5,8	+ 3,5	+ 4,5	+ 4,1
1977 D.	+ 2,6	+ 4,1	+ 1,9	+ 1,8	+ 3,8	+ 3,9	+ 4,1
1978 D.	+ 1,2	+ 3,0	+ 2,1	— 0,8	+ 2,4	+ 2,6	+ 3,0
1978 Juni.	+ 1,1	+ 3,1	+ 1,7	— 1,6	+ 2,4	+ 2,4	+ 3,0
Juli.	+ 1,2	+ 3,0	+ 1,7	+ 0,4	+ 2,4	+ 2,6	+ 2,8
Aug.	+ 1,2	+ 3,1	+ 2,1	— 0,5	+ 2,3	+ 2,4	+ 2,7
Sept.	+ 1,3	+ 3,0	+ 2,2	— 0,7	+ 2,2	+ 2,2	+ 2,5
Okt.	+ 1,4	+ 3,0	+ 2,2	— 0,2	+ 2,0	+ 2,1	+ 2,5
Nov.	+ 1,8	+ 3,0	+ 3,3	+ 0,7	+ 2,2	+ 2,3	+ 2,5
Dez.	+ 2,0	+ 3,0	+ 3,6	+ 0,8	+ 2,4	+ 2,4	+ 2,5
1979 Jan.	+ 2,3	+ 3,1	+ 4,5	+ 1,6	+ 2,6	+ 2,9	+ 2,7
Febr.	+ 3,0	+ 3,5	+ 5,5	+ 2,9	+ 2,8	+ 2,9	+ 2,4
März	+ 3,7	+ 3,6	+ 6,5	+ 4,7	+ 3,3	+ 3,3	+ 2,4
April	+ 4,1	+ 3,5	+ 6,9	+ 5,6	+ 3,4	+ 3,5	+ 2,6
Mai	+ 4,2	+ 3,2	+ 6,8	+ 6,0	+ 3,6	+ 3,7	+ 2,6
Juni	+ 4,7	+ 3,0	+ 8,1	+ 7,0	+ 3,9	+ 3,9	+ 2,8
Juli	+ 5,4	+ 3,3	+ 9,1	+ 7,8	+ 4,7	+ 4,6	+ 3,5
Aug.	+ 5,9	+ 3,3	+ 9,3	+ 8,6	+ 5,0	+ 4,9	+ 3,8

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der Brutto-
produktion für Investitions- und Verbrauchsgüter. — 3) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 4) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Süßfrüchte, Eier, Frischfisch, Blumen,
Kohle und Heizöl.

um 0,7 % gestiegen und lag um 9,9 % über dem Stand vom August 1978. Außer dem vorgenannten Gruppenindex waren von Juli bis August 1979 auch die Gruppenindizes für feinmechanische und optische Erzeugnisse sowie für die Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes rückläufig (— 0,4 bzw. — 0,2 %). Dagegen erhöhten sich vor allem die Gruppenindizes für die Erzeugnisse der Fischerei (+ 13,5 %), für Bekleidung (+ 2,6 %) sowie für die Mineralölerzeugnisse (+ 2,2 %).

Daß der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte von Juli bis August 1979 fast unverändert blieb (+ 0,1 %), lag nicht zuletzt an der Preisentwicklung der sogenannten Saisonwaren, von denen sich namentlich die besonders ernte-, saison- und witterungsabhängigen Nahrungsmittel um durchschnittlich 11,0 % und das leichte Heizöl um 2,6 % verbilligten. Ohne die Saisonwaren (zu denen ferner Kohle und Blumen gezählt werden) ist der Lebenshaltungsindex von Juli bis August 1979 um 0,6 % gestiegen. Die Jahresveränderungsrate des Index ohne Saisonwaren (+ 3,8 %) lag allerdings auch im August 1979 beträchtlich unter der des Gesamtindex (+ 4,9 %), weil das mit den Saisonwaren ausgemerkte leichte Heizöl im August 1979 noch immer doppelt so teuer (+ 100,4 %) war wie ein Jahr davor. Hinter der Steigerungsrate von nur 0,1 % für den Gesamtindex von Juli bis August 1979 stehen freilich durchaus größere Ausschläge bezüglich der Indexhauptgruppen, wie die nachstehende Zusammenstellung zeigt (in Klammern die Veränderungsrate gegenüber August 1978):

	Veränderung %	
Nahrungs- und Genußmittel	— 1,0 (+ 1,5)	
Kleidung, Schuhe	+ 0,5 (+ 4,8)	
Wohnungsmiete	+ 0,4 (+ 3,3)	
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	— 0,8 (+ 27,2)	
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	+ 0,5 (+ 4,2)	
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	+ 1,0 (+ 7,0)	
Körper- und Gesundheitspflege	+ 0,4 (+ 4,6)	
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	+ 0,1 (+ 4,2)	
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen	+ 1,5 (+ 5,2)	

Von den für besondere Haushaltstypen bzw. Verhältnissen berechneten Preisindizes lag der Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalten mit mittlerem Einkommen im August 1979 um 0,1 % höher als im Juli 1979 und um 4,4 % höher als im August 1978. Für 4-Personen-Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen lauten die entsprechenden Zahlen + 0,3 bzw. + 4,9 %, für 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern — 0,2 bzw. + 4,3 % und für die einfache Lebenshaltung eines Kindes — 1,5 bzw. + 3,8 %. Die deutlich abweichende Monatsveränderungsrate des letztgenannten Index ist vor allem auf das vergleichsweise hohe Gewicht der von Juli bis August 1979 wie erwähnt erheblich billiger gewordenen saisonabhängigen Nahrungsmittel zurückzuführen.

Der „Kraftfahrer-Preisindex“, der die Preisentwicklung bei der Anschaffung und Unterhaltung von Kraftfahrzeugen darstellt, ist von Juli bis August 1979 um 1,1 % gestiegen (+ 7,5 % gegenüber August 1978). Dieser Anstieg ist vor allem geprägt durch die kräftige Verteuerung, nämlich um 4,3 % bei Benzin, das damit um 15,9 % mehr kostete als im August 1978.

Im einzelnen sind folgende stärkere Preisveränderungen von Juli bis August 1979 hervorzuheben (in Klammern die Veränderungen gegenüber August 1978):

	Veränderung %	
Industrielle Erzeugerpreise		
Elektrolytkupfer	+ 9,1 (+ 26,6)	
Bitumen	+ 6,4 (+ 21,3)	
Akkumulatoren und Batterien	+ 5,4 (+ 13,1)	
Isolierte Drähte und Leitungen	+ 4,3 (+ 7,7)	
Motorenbenzin	+ 4,1 (+ 20,0)	
Aromatische Kohlenwasserstoffe	+ 3,5 (+ 111,5)	
Polyäthylen	+ 3,5 (+ 32,7)	
Wellpappe	+ 2,8 (+ 10,3)	
Tabakwaren	+ 2,6 (+ 4,0)	
Oberleder	+ 2,5 (+ 24,8)	
Walzdraht	+ 2,4 (+ 5,3)	
Drahterzeugnisse	+ 2,4 (+ 4,1)	
Schmuckwaren	+ 2,4 (+ 8,5)	
Schweres Heizöl	+ 1,7 (+ 43,4)	
Eichenschnittholz	+ 1,7 (+ 8,7)	
Erzeugnisse der Ölmühlen	— 1,1 (+ 4,2)	
Futtermittel	— 2,1 (+ 3,7)	
Extra leichtes Heizöl	— 2,2 (+ 88,1)	
Hüttenweichblei	— 4,2 (+ 73,8)	
Kleie	— 4,3 (+ 6,3)	
Großhandelsverkaufspreise		
Seefische	+ 13,5 (+ 25,5)	
Altpapier	+ 10,3 (+ 53,5)	
Haus- und Tischwäsche	+ 4,9 (+ 10,3)	
Kraftstoffe	+ 4,7 (+ 31,4)	
Rohmassen (Backzutaten)	+ 4,5 (+ 18,0)	
Kupfer und Kupferlegierungen	+ 3,9 (+ 21,4)	
Dachpappe	+ 3,7 (+ 6,2)	
Veredeltes Flachglas	+ 3,4 (+ 5,1)	
Eier	+ 2,3 (+ 4,1)	
Schlachtgeflügel (tiefgefroren)	+ 2,3 (+ 5,2)	
Schweres Heizöl	+ 2,1 (+ 42,8)	
Strumpfwaren	+ 2,0 (+ 3,2)	
Leichtes Heizöl	— 1,3 (+ 89,6)	
Orangen	— 5,5 (+ 4,3)	
Sojaschrot	— 6,0 (+ 6,0)	
Rohkaffee	— 6,0 (+ 21,8)	
Getreide	— 6,1 (+ 1,3)	
Blumen und Zierpflanzen	— 8,0 (+ 11,5)	
Kartoffeln	— 20,0 (+ 34,3)	
Frischgemüse	— 22,2 (+ 12,0)	
Verbraucherpreise		
Kraftstoffe	+ 4,3 (+ 15,8)	
Bohnenkaffee	+ 1,5 (+ 9,7)	
Wäscherei und chemische Reinigung	+ 1,4 (+ 5,5)	
Uhren und Schmuck	+ 1,2 (+ 12,4)	
Übernachtung und Frühstück	+ 1,2 (+ 8,3)	
Brot und Kleingebäck	+ 1,1 (+ 6,1)	
Schuhe	+ 0,9 (+ 7,5)	
Friseurleistungen	+ 0,8 (+ 7,9)	
Frische Fische	+ 0,7 (+ 4,3)	
Kohle	+ 0,6 (+ 7,0)	
Dienstleistungen für eigene Kraftfahrzeuge	+ 0,6 (+ 5,2)	
Örtliche Verkehrsmittel	+ 0,5 (+ 3,7)	
Frisches Fleisch	+ 0,5 (+ 0,1)	
Leichtes Heizöl	— 2,6 (+ 100,4)	
Frischobst	— 10,9 (+ 6,6)	
Frischgemüse	— 16,9 (+ 1,3)	
Kartoffeln	— 22,3 (+ 22,4)	

Gra.

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“ Januar bis September 1979, Heft 1 bis 9

	Heft	Seite
Allgemeines, Methoden und Systematiken		
Fragenkatalog und Tabellenprogramm der Volks- und Berufszählung 1981 — Stand der Vorbereitung Anfang 1979	1	11
Fragenkatalog und Tabellenprogramm der Arbeitsstättenzählung 1981 — Stand der Vorbereitung Anfang 1979	2	81
Gebäude- und wohnungsstatistische Fragen im Rahmen der Volkszählung 1981 — Stand der Vorbereitung Anfang 1979	5	317
Konzept der Landwirtschaftszählung 1979	4	245
Neuordnung der Bodennutzungs- und Ernteerhebung	1	31
Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe — Jahresergebnisse 1978 für Beschäftigung und Umsatz	6	394
Neue kurzfristige Erhebungen im Ausbaugewerbe	8	558
Neuberechnung des Außenhandelsvolumens und der Außenhandelsindizes auf Basis 1976	1	36
Zur Neuberechnung der Preisindizes auf Basis 1976	7	471
Zur Neuberechnung der Baupreisindizes für Einfamilien-Fertighäuser auf Basis 1976	8	562
Bevölkerung		
Fragenkatalog und Tabellenprogramm der Volks- und Berufszählung 1981 — Stand der Vorbereitung Anfang 1979	1	11
Bevölkerungsentwicklung 1978	7	478
Entwicklung der Zahl der deutschen Privathaushalte 1961 bis 1990	9	649
Heiratstafeln Verwitweter und Geschiedener 1972/74 für die deutsche Bevölkerung	9	652
Demographische Ursachen des Geburtenrückgangs	3	166
Ergebnisse des Mikrozensus		
Haushalte von Ausländern in der Bundesrepublik Deutschland	1	45
Ehen im April 1977 nach dem Einkommen des Mannes	3	170
Haus- und Wohnungseigentum der Familien im April 1977	3	174
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle von Ausländern 1977	5	324
Ehescheidungen 1977 nach altem Recht (Übergang vom alten zum neuen Scheidungsrecht)	1	47
Wahlen		
Erste Direktwahl zum Europäischen Parlament am 10. Juni 1979	6	389
Sitzverteilung bei der Wahl zum Europäischen Parlament 1979 und Erfolgswert der Stimmen	8	555
Briefwähler bei der Wahl zum Europäischen Parlament 1979	9	645
Erwerbstätigkeit		
Entwicklung der Erwerbstätigkeit 1978	4	245
im 1. Halbjahr 1979	9	658
Ergebnisse des Mikrozensus		
Zur Abgrenzung und Struktur der Erwerbslosigkeit	1	22
Erwerbstätigkeit im April 1978	3	181
Krankenversicherungsschutz der erwerbstätigen Bevölkerung (1978)	7	490
Personal des öffentlichen Dienstes am 30. Juni 1978	5	329
Altersstruktur des Personals im öffentlichen Dienst am 30. Juni 1977 (Ergebnis der Personalstandstatistik 1977)	7	485
Streiks und Aussperrungen 1978	2	106
Unternehmen und Arbeitsstätten		
Fragenkatalog und Tabellenprogramm der Arbeitsstättenzählung 1981 — Stand der Vorbereitung Anfang 1979	2	81
Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesellschaften 1978	4	259
Dividende der Aktiengesellschaften 1978	9	661
Jahresabschlüsse 1977 von Unternehmen, für die das Publizitätsgesetz gilt	8	565
Zahlungsschwierigkeiten 1978	2	107
Finanzielle Ergebnisse der 1977 eröffneten Konkurs- und Vergleichsverfahren	7	495
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Konzept der Landwirtschaftszählung 1979	4	245
Veränderung in den Besitzverhältnissen der landwirtschaftlichen Betriebe zwischen 1975 und 1977 (Ergebnis des repräsentativen Teils der Agrarberichterstattung 1977)	9	663
Neuordnung der Bodennutzungs- und Ernteerhebung	1	31
Anbauflächen und Getreidernte 1979 (Vorläufiges Ergebnis)	9	668
Weinmosternte 1978	3	188

	Heft	Seite
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Bodennutzung und Viehhaltung in den landwirtschaftlichen Betrieben (Ergebnis des totalen Zählungsteils der Agrarberichterstattung 1977)	7	498
Viehbestand am 1. Dezember 1978 (Vorläufiges Ergebnis für Rinder und Schweine) (Endgültiges Ergebnis)	2	110
	5	332
Schlachtungen 1978	4	262
Seefischerei und Versorgung mit Seefisch 1978	5	334
Produzierendes Gewerbe		
Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe — Jahresergebnisse 1978 für Beschäftigung und Umsatz	6	394
Produktion im Produzierenden Gewerbe 1978	2	112
im 1. Halbjahr 1979	8	567
Arbeitsproduktivität im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe 1978	7	506
Auftragsingang und Auftragsbestand im Verarbeitenden Gewerbe und im Bau- hauptgewerbe 1978	5	337
Bauhauptgewerbe im 1. Halbjahr 1979	9	670
Beschäftigte, Umsatz, Investitionen und Kostenstruktur in der Energie- und Was- serversorgung 1975 und 1976	9	674
Struktur des Bauhauptgewerbes 1978 (Ergebnis der Totalerhebung)	2	118
Bauhauptgewerbe 1978	3	190
Neue kurzfristige Erhebungen im Ausbaugewerbe	8	558
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1978	5	342
Bautätigkeit und Wohnungen		
Gebäude- und wohnungsstatistische Fragen im Rahmen der Volkszählung 1981 — Stand der Vorbereitung Anfang 1979	5	317
Bautätigkeit 1978	4	264
Sozialer Wohnungsbau 1978	9	682
Tiefbauaufträge der öffentlichen Hand 1978	3	194
Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen am Jahresende 1978	8	571
Kostenmiete im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1975 bis 1977	3	163
Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr		
Umsatz und Beschäftigte im Großhandel 1978	3	197
Einzelhandel 1978	4	268
Gastgewerbe 1978	4	271
Ergebnisse der Beherbergungsstatistik		
Inlandsreiseverkehr im Sommerhalbjahr 1978	2	123
Winterhalbjahr 1978/79	8	575
Beherbergungskapazität am 1. April 1979	8	579
Urlaubs- und Erholungsreisen 1977/78 (Ergebnis des Mikrozensus April 1978)	3	200
Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) 1978 ..	3	202
Außenhandel		
Neuberechnung des Außenhandelsvolumens und der Außenhandelsindizes auf Basis 1976	1	36
Außenhandel 1978	1	50
im 4. Vierteljahr 1978	2	126
1. Vierteljahr 1979	5	345
2. Vierteljahr und im 1. Halbjahr 1979	8	583
1978 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern	2	130
Waren	3	206
Handelswege im Außenhandel 1978	6	426
Außenhandel 1978 mit den außereuropäischen Entwicklungsländern	6	431
Einfuhr nach Grenzabschnitten und Verkehrszweigen 1978	7	509
Verkehr		
Verkehrswirtschaft 1978	2	136
Eisenbahnverkehr 1978	8	589
Unternehmen, Verkehrsleistungen und Einnahmen des öffentlichen Straßenpersonen- verkehrs 1978	6	436
Unternehmen der Binnenschifffahrt 1978	6	439
Binnenschifffahrt 1978	6	442
Luftverkehr 1978	3	210
Straßenverkehrsunfälle 1978	3	213
Geld und Kredit		
Boden- und Kommunalkreditinstitute 1978	4	273
Hypothekarkredit 1978	7	515
Bauspargeschäft 1978	9	686
Kursbewegung am Aktienmarkt 1978	1	54
Aktienmarkt im 1. Halbjahr 1979	7	517

	Hefte	Seiten
Rechtspflege		
Straffälligkeit 1955 bis 1977	8	591
Ehescheidungen 1977 nach altem Recht (Übergang vom alten zum neuen Scheidungsrecht)	1	47
Bildung und Kultur		
Berufliches Schulwesen im Schuljahr 1977/78	7	520
Auszubildende 1978 (Ergebnis der Berufsbildungsstatistik)	9	690
Studenten im Wintersemester 1978/79	4	278
Studienreferendare und Studienassessoren für das Lehramt an Gymnasien 1957 bis 1978	3	216
Prüfungen an Hochschulen 1977	8	597
Struktur der Filmwirtschaft 1976 (Ergebnis der Statistik der Filmwirtschaft)	2	142
Zur regionalen Verbreitung der Abonnementzeitungen (Ergebnis der Pressestatistik 1976)	7	527
Gesundheitswesen		
Strukturdaten über Behinderte (Ergebnis des Mikrozensus 1976)	3	224
Zur gesundheitlichen Situation der Kinder	4	280
Meldepflichtige Krankheiten 1978	6	445
Schwangerschaftsabbrüche 1978	5	350
Krankenhäuser 1977	3	220
Sozialleistungen		
Sozialhilfeempfänger 1977	4	284
Rehabilitationsmaßnahmen 1977	8	602
Finanzen und Steuern		
Öffentliche Finanzwirtschaft 1978 (Ergebnis der Vierteljahresstatistik)	5	355
Staatliche und kommunale Haushaltsplanungen 1979 (Vorläufiges Ergebnis)	6	447
Öffentliche Schulden am 31. Dezember 1978	8	606
Hochschulfinanzen 1977	6	453
Versorgungsempfänger des öffentlichen Dienstes am 1. Februar 1979	5	358
Kassenmäßige Steuereinnahmen 1978	5	361
Wirtschaftsrechnungen		
Budgets ausgewählter privater Haushalte 1978 (Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen)	5	365
Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe		
Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern im Januar 1978	4	291
Wohnverhältnisse und Wohnungsmieten privater Haushalte im Frühjahr 1978	7	531
Löhne und Gehälter		
Verdienste der Arbeitnehmer in Industrie und Handel 1978	3	228
Tariflöhne und Tarifgehälter 1978	2	146
Preise		
Zwischenörtlicher Vergleich des Verbraucherpreisniveaus in 31 Städten	6	403
Zur Neuberechnung der Preisindizes auf Basis 1976	7	471
Zur Neuberechnung der Baupreisindizes für Einfamilien-Fertighäuser auf Basis 1976	8	562
Index der Großhandelsverkaufspreise auf Basis 1976	7	475
Preise im Jahr 1978	1	58
Januar 1979	2	148
Februar 1979	3	230
März 1979	4	301
April 1979	5	373
Mai 1979	6	455
Juni 1979	7	539
Juli 1979	8	609
August 1979	9	698
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1978	2	87
im 1. Halbjahr 1979 (Vorläufiges Ergebnis)	9	627
Sozialprodukt im Jahr 1978	1	66
Reproduzierbares Anlagevermögen nach Wirtschaftsbereichen	6	411

Veröffentlichungen ¹⁾ vom 21. August bis 17. September 1979

Bestell-Nr.	Titel		DM
1 Zusammenfassende Veröffentlichungen			
1010200—79108	Wirtschaft und Statistik, Heft 8/1979		10,30
1010300—79073—78	Statistischer Wochendienst, Heft 38/1979		1,20
1010800—79108	Indikatoren zur Wirtschaftsentwicklung — Zeitreihen mit Saisonbereinigung — Heft 8/1979		9,30
1010700—78700	Bevölkerungsstruktur und Wirtschaftskraft der Bundesländer 1978		15,—
1010800—79321	Wirtschaftskalender, 1. Vierteljahr 1979		1,20
1010800—79322	Wirtschaftskalender, 2. Vierteljahr 1979		1,20
1040100—79700	Zahlenkompaß, Ausgabe 1979		2,—
2 Fachserien			
Fachserie 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit			
1010121—78700	Reihe 1.2.1	Bevölkerung der kreisfreien Städte und Landkreise 1978	3,50
2010411—78700	" 4.1.1	Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit 1978	10,40
2010420—78323	" 4.2	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer, 30. September 1978	3,50
Fachserie 2: Unternehmen und Arbeitsstätten			
2020410—79104	Reihe 4.1	Insolvenzverfahren, April 1979	2,30
2020410—79105	" 4.1	„ Mai 1979	2,30
2020410—79106	" 4.1	„ Juni 1979	2,30
Fachserie 3: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
2030310—79800	Reihe 3.1	Bodennutzung 1979 (Vorbericht),	2,30
2030320—79002	" 3.2	Wachstum und Ernte landwirtschaftlicher Feldfrüchte und Grünland, Juli 1979	1,40
2030320—79003	" 3.2	„ August 1979	1,40
2030332—79003	" 3.3.2	Wachstum und Ernte von Gemüse, Juli 1979	3,50
2030341—79003	" 3.4.1	Wachstum und Ernte von Obst, Juli 1979	2,30
2030351—79003	" 3.5.1	Stand der Reben, Juli 1979	2,30
2030400—78700	" 4	Tierische Erzeugung 1978	8,10
2030410—79322	" 4.1	Rindvieh- und Schafbestand, 1. Juni 1979	1,20
2030431—79322	" 4.3.1	Schlachtungen und Fleischgewinnung, 2. Vierteljahr 1979	3,50
2030450—79104	" 4.5	Hochsee- und Küstenfischerei; Bodenseefischerei, April 1979	2,30
Fachserie 4: Produzierendes Gewerbe			
2040210—79207	Reihe 2.1	Indizes der Produktion für das Produzierende Gewerbe, Juli 1979 (Eilbericht)	1,20
2040220—79106	" 2.2	Indizes des Auftragseingangs, des Umsatzes und des Auftragsbestands für das Verarbeitende Gewerbe und für das Bauhauptgewerbe, Juni 1979 ...	5,90
2040300—79321	" 3	Produktion im Produzierenden Gewerbe, 1. Vierteljahr 1979	12,80
2040411—79106	" 4.1.1	Beschäftigung, Umsatz und Energieversorgung der Unternehmen und Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe, Juni 1979	8,10
2040411—79206	" 4.1.1	Beschäftigung, Umsatz und Energieversorgung der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe, Juni 1979 (Vorbericht)	1,20
2040640—78700	" 6.4	Stromerzeugungsanlagen der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe, 1978	3,50
2040810—79107	" 8.1	Eisen und Stahl (Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei)	3,— ²⁾
2040810—79208	" 8.1	„ August 1979 (Vorbericht)	1,— ²⁾
2040820—79106	" 8.2	Düngemittelversorgung, Juni 1979	1,20
Fachserie 6: Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr			
2060110—79106	Reihe 1.1	Beschäftigte und Umsatz im Großhandel (Meßzahlen), Juni 1979	2,30
2060110—79207	" 1.1	Umsatzentwicklung im Großhandel, Juli 1979 (Vorbericht)	1,20
2060310—79105	" 3.1	Beschäftigte und Umsatz im Einzelhandel (Meßzahlen), Mai 1979	2,30
2060310—79106	" 3.1	„ (Meßzahlen), Juni 1979	2,30
2060310—79206	" 3.1	Umsatzentwicklung im Einzelhandel, Juni 1979 (Vorbericht)	1,20
2060400—79105	" 4	Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe (Meßzahlen), Mai 1979	1,20
2060400—79106	" 4	„ (Meßzahlen), Juni 1979	1,20
2060400—79206	" 4	Umsatzentwicklung im Gastgewerbe, Juni 1979 (Vorbericht)	1,20
2060500—79107	" 5	Warenverkehr mit Berlin (West), Juli 1979	2,30
2060600—79106	" 6	Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost), Juni 1979	5,90
2060710—79103	" 7.1	Übernachtungen in Beherbergungsstätten, März 1979 und Winterhalbjahr 1978/79	3,50
2060720—79700	" 7.2	Beherbergungskapazität, 1. April 1979	3,50
2060740—79106	" 7.4	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, Juni 1979	2,30
Fachserie 7: Außenhandel			
2070100—79106	Reihe 1	Zusammenfassende Übersichten für den Außenhandel, Juni 1979	6,90
2070200—79106	" 2	Außenhandel nach Waren und Ländern (Spezialhandel), Juni 1979	19,70
2070310—78700	" 3.1	Außenhandel nach Ländern und Warengruppen (Spezialhandel), Einfuhr nach Herstellungs- und Einkaufsländern und Warengruppen 1978	15,—
2070320—78700	" 3.2	Außenhandel nach Ländern und Warengruppen (Spezialhandel), Ausfuhr nach Verbrauchs- und Käuferländern und Warengruppen 1978	15,—
2070410—79106	" 4.1	Ein- und Ausfuhr von Mineralöl (Generalhandel), Juni 1979	5,90
2070510—78700	" 5.1	Außenhandel mit den Entwicklungsländern (Spezialhandel) 1978	11,50

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Philipp-Reis-Straße 3, Tel. (0 61 31) 5 93 44, Postfach 421120, 6500 Mainz 42. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten. — ²⁾ Die Veröffentlichungen der Eisen- und Stahlstatistik sind durch die Außenstelle des Statistischen Bundesamtes, Postfach 7720, 4000 Düsseldorf, zu beziehen.

Veröffentlichungen 1) vom 21. August bis 17. September 1979

Bestell-Nr.		Titel	DM
Fachserie 8: Verkehr			
2080200—79103	Reihe 2	Eisenbahnverkehr, März 1979	2,30
2080320—79103	" 3.2	Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen, März 1979	3,50
2080330—79104	" 3.3	Straßenverkehrsunfälle, April 1979	3,50
2080400—79104	" 4	Binnenschifffahrt, April 1979	3,50
2080500—78800	" 5	Seeschifffahrt, Vorbericht 1978	4,80
2080500—79101	" 5	Januar 1979	3,50
2080500—79102	" 5	Februar 1979	3,50
2080500—79103	" 5	März 1979	3,50
2080600—79105	" 6	Luftverkehr, Mai 1979	4,80
Fachserie 9: Geld und Kredit			
2090100—78700	Reihe 1	Boden- und Kommunalkreditinstitute 1978	5,90
2090200—79107	" 2	Aktienmärkte, Juli 1979	2,30
Fachserie 11: Bildung und Kultur			
2110420—77700	Reihe 4.2	Prüfungen an Hochschulen 1977	9,30
Fachserie 12: Gesundheitswesen			
2120100—77700	Reihe 1	Ausgewählte Zahlen für das Gesundheitswesen 1977	8,10
2120230—79322	" 2.3	Sonstige meldepflichtige Krankheiten, 2. Vierteljahr 1979	1,20
Fachserie 13: Sozialleistungen			
2130400—78324	Reihe 4	Wohngeld, 4. Vierteljahr 1978	2,30
Fachserie 14: Finanzen und Steuern			
2140100—79700	Reihe 1	Haushaltsansätze 1979	8,10
2140921—79106	" 9.2.1	Absatz von Bier, Juni 1979	1,20
2140930—79321	" 9.3	Mineralölsteuer, 1. Vierteljahr 1979	2,30
2140940—78700	" 9.4	Branntweinmonopol, Betriebsjahr 1977/78	3,50
2140963—78700	" 9.6.3	Salzsteuer 1978	1,20
Fachserie 15: Wirtschaftsrechnungen			
2150100—79104	Reihe 1	Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte, April 1979 ..	2,30
2150100—79105	" 1	„ Mai 1979 ...	2,30
Fachserie 16: Löhne und Gehälter			
2160210—79322	Reihe 2.1	Arbeiterverdienste in der Industrie, April 1979	5,90
2160220—79322	" 2.2	Angestelltenverdienste in Industrie und Handel, April 1979	8,10
Fachserie 17: Preise			
2170100—79108	Reihe 1	Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft, Juni 1979	3,50
2170100—79107	" 1	„ Juli 1979	3,50
2170200—79107	" 2	Preise und Preisindizes für industrielle Produkte (Erzeugerpreise), Juli 1979	3,50
2170300—79107	" 3	Index der Grundstoffpreise, Juli 1979	2,30
2170500—79321	" 5	Kaufwerte für Bauland, 1. Vierteljahr 1979	3,50
2170600—78906	" 6	Index der Großhandelsverkaufspreise, Juni 1979 und Umstellung auf Basisjahr 1976	3,50
2170600—79107	" 6	Index der Großhandelsverkaufspreise, Juli 1979	3,50
2170700—79107	" 7	Preise und Preisindizes für die Lebenshaltung, Juli 1979	5,90
2170800—79106	" 8	Preise und Preisindizes für die Ein- und Ausfuhr, Juni 1979	3,50
2171000—79107	" 10	Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, Juli 1979	2,30
4 Statistik des Auslandes			
5100000—79108		Internationale Monatszahlen, August 1979	6,90
5302100—79024		Länderkurzbericht: Mauretanien 1979	3,50
5302100—79025		„ Somalia 1979	3,50
5303100—79026		„ Jamaika 1979	3,50
5304100—79027		„ Pakistan 1979	3,50
5400110—77900		Stand und Entwicklung der Bevölkerung im Ausland 1977	9,30
5400220—77900		Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes im Ausland, 1972 bis 1977	17,40
5400500—79108		Preise und Preisindizes im Ausland, Juni 1979	3,50
5 Fremdsprachige Veröffentlichungen			
6370010—79321		Foreign Trade according to the Standard International Trade Classi- fication (SITC-Rev. II) — Special Trade, 1st Quarter 1979	17,40
6210010—79700		Statistical Compass, Federal Republic of Germany	2,—
6220020—79700		Boussole des Chifres, Edition 1979	2,—
6230030—79700		Guía Estadística, Edición 1979	2,—

1) Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Philipp-Reis-Straße 3, Tel. (0 61 31) 5 93 44, Postfach 421120, 6500 Mainz 42. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 9, Januar bis September 1979, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Bevölkerung	Heft	Seite	Periodizität
Bevölkerungsstand und -veränderung	9	589*	monatlich
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene	7	450*	einmalig
Abhängige Heirats- und Wiederverheiratungswahrscheinlichkeiten 1972/74 sowie Heirats- und Wiederverheiratungswahrscheinlichkeiten nach den Heiratsstatistiken	9	590*	"
Wanderungen 1978 nach Ländern des Bundesgebietes	7	451*	"
Natürliche Bevölkerungsbewegung	9	589*	monatlich
Ehen deutscher Frauen nach dem Monatsnettoeinkommen des Ehemannes, der Zahl der ledigen Kinder in der Familie und dem Eheschließungsjahr im April 1977	3	153*	einmalig
Eheschließungen nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner und ehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Eltern, nichtehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Mutter	5	299*	"
Wahlen			
Wahlbeteiligung und Stimmabgabe bei der Wahl zum Europäischen Parlament 1979 im Vergleich zur letzten Landtags- und Bundestagswahl nach Ländern	6	367*	"
Wähler und Wahlbeteiligung nach dem Nachweis der Wahlberechtigung und nach Ländern, Stimmabgabe der Wähler bei der Europawahl 1979 nach Ländern	9	592*	"
Erwerbstätigkeit			
Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, Wirtschaftsabteilungen und Stellung im Beruf 1978	4	227*	"
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen	9	594*	vierteljährlich
Ergebnisse des Mikrozensus			
Wohnbevölkerung im April 1978 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Ländern	3	156*	einmalig
Erwerbstätige im April 1978 nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und in der Berichtswoche vom 24. bis 30. April tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden ..	3	158*	"
Erwerbstätige im April 1978 nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und normalerweise je Woche geleisteten Arbeitsstunden	3	159*	"
Erwerbstätige nach Anzahl der Tätigkeiten und geleisteten Arbeitsstunden	3	157*	"
Tätigkeitsfälle im April 1978 nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und in der Berichtswoche vom 24. bis 30. April tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden ..	3	160*	"
Wohnbevölkerung nach Art der Krankenversicherung und Erwerbstätigkeit nach Art der Krankenversicherung sowie Art des Versicherungsschutzes	7	453*	"
Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen	9	595*	monatlich
Arbeitskämpfe 1978 nach Wirtschaftsgruppen und Ländern	2	82*	einmalig
Unternehmen und Arbeitsstätten			
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften 1978	4	229*	"
Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1978	4	230*	"
Dividende von 1 346 Aktiengesellschaften nach Wirtschaftszweigen	9	596*	"
Bilanzen und Sachanlagen einschließlich immaterieller Anlagewerte von 148 dem Publizitätsgesetz unterliegenden Unternehmen 1976	8	518*	"
Erfolgsrechnungen von 106 dem Publizitätsgesetz unterliegenden Gesellschaften mit beschränkter Haftung	8	519*	"
Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste	9	597*	monatlich
Konkurs- und Vergleichsverfahren 1978 nach Wirtschaftszweigen	2	85*	einmalig
Finanzielle Ergebnisse der im Jahr 1977 eröffneten und bis Ende 1978 abgewickelten Konkurs- und Vergleichsverfahren	7	456*	"
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Landwirtschaftliche Betriebe und Besitzverhältnisse an der landwirtschaftlich genutzten Fläche	9	598*	"
Bodennutzung nach Hauptnutzungsarten 1978	1	7*	"
Ernte 1978	1	8*	"
Rindviehbestand im Dezember 1978	5	302*	"
Rindvieh- und Schafbestand im Juni 1979	8	521*	halbjährlich
Schweinebestand im Dezember 1978	5	302*	"
im April 1979	6	371*	"
Pferde-, Schaf-, Ziegen-, Geflügel- und Bienenvölkerbestand im Dezember 1978	5	302*	einmalig
Tierseuchen	9	599*	monatlich
Gewerbliche Schlachtungen	9	599*	"
Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel	9	599*	"
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei	9	600*	"

Produzierendes Gewerbe	Heft	Seite	Periodizität
Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	9	604*	monatlich
Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter	9	606*	"
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	9	606*	"
Beschäftigte, Umsatz, geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltssumme, Kohle- und Stromverbrauch der Betriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe	9	600*	"
Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen	9	601*	"
Beschäftigte und geleistete Arbeiterstunden der Betriebe, Umsatz der Betriebe sowie Beschäftigte und Umsatz der Unternehmen im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach Wirtschaftsgruppen	6	374*	einmalig
Index des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe	9	602*	monatlich
Auftragsbestands in ausgewählten Zweigen des Verarbeitenden Gewerbes	9	603*	"
der Arbeitsproduktivität für den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe ...	9	609*	"
Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe	9	610*	"
Bauhauptgewerbe	9	611*	"
Index des Auftragseingangs und Auftragsbestands für das Bauhauptgewerbe	9	610*	"
Elektrizitäts- und Gaserzeugung	9	608*	"
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks	4	243*	vierteljährlich
1978 nach Gewerbebezügen	5	314*	einmalig
Bautätigkeit und Wohnungen			
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	9	612*	monatlich
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	9	612*	"
Förderungsvolumen im sozialen Wohnungsbau 1978	9	613*	"
Auftragsvergaben der öffentlichen Hand für Tiefbauten	4	247*	einmalig
Auftragswerte für Tiefbauten in den Ländern, vorgesehene Ausführungszeit der Tiefbauaufträge, Auftragsvergaben der öffentlichen Hand für Tiefbauten nach Wertgrößeklassen 1978	3	178*	"
Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr			
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels	9	614*	monatlich
Einzelhandels	9	615*	"
Gastgewerbes	9	616*	"
Reiseverkehr	9	616*	"
Warenverkehr mit Berlin (West)	9	617*	"
Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)	9	617*	"
Außenhandel			
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	9	618*	"
ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern	9	619*	"
Ländergruppen	9	619*	"
Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik	3	185*	einmalig
Herstellungs- und Verbrauchsländern, die zwölf wichtigsten Handelspartner und Salden im Außenhandel 1978	2	108*	"
Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik (1979)	8	540*	"
Einfuhr von Mineralölerzeugnissen	8	541*	"
Mittelbarer Außenhandel nach Ländergruppen, ausgewählte Einkaufs- und Käuferländer 1978	6	394*	"
Salden im mittelbaren und unmittelbaren Außenhandel 1978	6	396*	"
Einfuhr im Generalhandel 1978 nach Verkehrszweigen, Erdteilen und Warengruppen	7	477*	"
Außenhandelsvolumen und Außenhandelsindizes (Index der tatsächlichen Werte des Volumens und der Durchschnittswerte, Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik, Ein- und Ausfuhr nach Teilen des Internationalen Warenverzeichnisses für den Außenhandel (SITC - Rev. II), Ein- und Ausfuhr von Investitions- und Verbrauchsgütern und Austauschverhältnis)	1	33*	"
Verkehr			
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs	9	620*	monatlich
Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen	9	621*	vierteljährlich
Eisenbahnen	9	622*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern	9	622*	halbjährlich
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen, Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen	9	622*	monatlich
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	9	623*	"
Binnenschifffahrt, Transporte von rohem Erdöl in Rohrfernleitungen	9	623*	"
Seeschifffahrt	9	623*	"
Luftverkehr	9	624*	"
Deutsche Bundespost, Rundfunk	9	624*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden	9	624*	"

Geld und Kredit	Heft	Seite	Periodizität
Geldvolumen, Währungsreserven, Kredite an und Einlagen von inländischen Nichtbanken	9	625*	monatlich
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	9	625*	"
1978	4	259*	einmalig
Ein- und Auszahlungen bei den Bausparkassen, Bausparverträge, Bauspareinlagen und Baudarlehen 1978	9	627*	"
Index der Aktienkurse	9	625*	"
1978	1	52*	einmalig
Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften, Kurs, Dividende und Rendite der Aktien	9	626*	monatlich
Kurs, Dividende und Rendite börsennotierter Aktien am Jahresende 1978	1	53*	einmalig
Kursdurchschnitt der im Umlauf befindlichen tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere	9	626*	monatlich
Bildung und Kultur			
Bestandene Prüfungen an Hochschulen (1977) nach Art der Prüfung, Fächergruppen, ausgewählten Studienbereichen sowie deutschen und ausländischen Absolventen Studenten und Studienanfänger im Wintersemester 1978/79 nach Ländern und Hochschularten	8	549*	einmalig
Referendare an Studienseminaren sowie Assessoren mit bestandener 2. Staatsprüfung an Studienseminaren für das Lehramt an Gymnasien	4	262*	"
Filmherstellung, Filmverleih und -vertrieb, Filmtheater, Filmtechnische Betriebe 1976 (Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz, Kosten, hergestellte Filme, erworbene Auswertungsrechte, Filmvermögen, Spielstellen, Vorstellungen, Rohfilmverbrauch)	3	193*	"
Gesundheitswesen			
Schwangerschaftsabbrüche 1978 nach der Begründung des Abbruchs, Familienstand und Alter der Schwangeren	2	117*	"
Erkrankungen an meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten sowie Sterbefälle an infektiösen und parasitären Krankheiten nach der Todesursachenstatistik	5	329*	"
Kindersterblichkeit nach ausgewählten Todesursachen und Jahresdurchschnitten sowie Lebenserwartung und Sterblichkeit von Kindern	6	404*	"
Krankenhäuser, planmäßige Betten, Personal, Kranke, Pflegetage, Verweildauer und Bettenausnutzung 1977	4	264*	"
Sozialleistungen	3	195*	"
Arbeitsförderung einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung			
Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld, Einnahmen und Ausgaben	9	628*	monatlich
Gesetzliche Krankenversicherung, Mitglieder und Krankenstand	9	628*	"
Unfallversicherung	7	487*	halbjährlich
Rentenversicherung der Arbeiter	9	629*	"
Angestellten	9	629*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung	9	629*	"
Empfänger von Sozialhilfe 1977 nach Hilfearten, Alter und Geschlecht	4	267*	einmalig
Abgeschlossene medizinische und berufsfördernde Maßnahmen zur Rehabilitation 1977 nach Alter und Art der Behinderung der Rehabilitanden	8	553*	"
Finanzen und Steuern			
Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fundierte Schulden, Gemeindesteuern	9	630*	monatlich
Schulden der öffentlichen Haushalte nach Art der Schulden (1978)	8	555*	einmalig
Ausgaben der Universitäten, der Gesamthochschulen und Fachhochschulen 1977	6	409*	"
Hochschulausgaben nach Ländern und Hochschularten	6	412*	"
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder	9	631*	monatlich
Ausgewählte Ergebnisse der Verbrauchsteuerstatistiken			
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl	9	632*	"
Wirtschaftsrechnungen			
Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen			
Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszweck sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat	9	633*	"
Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte je Haushalt und Monat, nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstands	5	336*	einmalig
Ausgaben für den Privaten Verbrauch je Haushalt und Monat nach Verwendungszweck, nach Dauerhaftigkeit und Wert der Güter sowie nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstands	5	340*	"
Ausstattung ausgewählter privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern	5	344*	"
Jährliche Aufwendungen ausgewählter privater Haushalte für Urlaubs- und Erholungsreisen, laufende monatliche Aufwendungen für die Kraftfahrzeughaltung und Aufwendungen für Freizeitgüter je Haushalt und Monat	5	346*	"

Löhne und Gehälter

	Heft	Seite	Periodizität
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie	8	559*	vierteljährlich
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie 1978 nach Leistungsgruppen	3	203*	einmalig
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie, Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe	8	561*	vierteljährlich
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel, bei den Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe 1978 nach Leistungsgruppen	3	204*	einmalig
Veränderung der durchschnittlichen bezahlten Wochenstunden und der Bruttoverdienste der Arbeiter und Angestellten 1978	3	205*	"
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Arbeiter im Handwerk	9	634*	halbjährlich
Indizes der tariflichen Wochenarbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften	8	563*	vierteljährlich

Preise

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	9	635*	monatlich
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	9	636*	"
forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten	9	637*	"
Grundstoffpreise	9	638*	"
Erzeugerpreise industrieller Produkte	9	639*	"
Preisindizes für Bauwerke	9	641*	vierteljährlich
Kaufwerte für Bauland	9	641*	"
Wägungsschema 1976 der Großhandelsverkaufspreise	7	499*	einmalig
Index der Großhandelsverkaufspreise	9	642*	monatlich
Einzelhandelspreise	9	643*	"
Preisindex für die Lebenshaltung	9	644*	"
Ausgewählte Gruppen und Untergruppen	9	646*	"
Index der Einfuhrpreise	9	647*	"
Ausfuhrpreise	9	649*	"
Artikelliste der für den zwischenörtlichen Vergleich des Verbraucherpreisniveaus erhobenen Güter und Leistungen	6	436*	einmalig

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen	9	651*	vierteljährlich
Verwendung des Sozialprodukts	9	651*	"
Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates	9	652*	einmalig
Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung	9	653*	"
Wohnbevölkerung, Erwerbstätige und beschäftigte Arbeitnehmer	9	654*	"
Anlagevermögen in Preisen von 1970 und zu Wiederbeschaffungspreisen nach Wirtschaftsbereichen	6	441*	"

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes ¹⁾			Veränderung				Bevölkerungs- stand am 27. 5. 1970 = 100
	Wohnbevölkerung			Überschuß der		Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-) ²⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)			
						1 000						auf 1 000 Ein- wohner und 1 Jahr
1974	61 991	29 604	32 387	- 101,1	- 9,3	- 109,9	- 1,8	102,2
1975	61 645	29 382	32 263	- 148,7	- 199,4	- 346,9	- 5,6	101,6
1976	61 442	29 263	32 179	- 130,3	- 72,3	- 202,6	- 3,3	101,3
1977	61 353	29 217	32 136	- 122,6	+ 32,7	- 89,3	- 1,5	101,2
1978	61 322	29 214	32 107	- 146,8	+ 115,4	- 31,1	- 0,5	101,1
1978 Jan.	61 348	29 214	32 133	- 16,7	+ 11,6	- 5,0	- 1,0	101,2
Febr.	61 333	29 209	32 124	- 22,8	+ 8,1	- 14,7	- 3,1	101,1
März	61 325	29 206	32 118	- 15,2	+ 6,8	- 8,4	- 1,6	101,1
April	61 319	29 204	32 115	- 9,4	+ 4,1	- 5,3	- 1,1	101,1
Mai	61 314	29 202	32 112	- 9,6	+ 4,2	- 5,4	- 1,0	101,1
Juni	61 310	29 201	32 109	- 7,3	+ 3,3	- 3,9	- 0,8	101,1
Juli	61 312	29 203	32 108	- 8,4	+ 10,2	+ 1,8	+ 0,3	101,1
Aug.	61 323	29 211	32 112	- 7,0	+ 17,9	+ 10,8	+ 2,1	101,1
Sept.	61 332	29 218	32 114	- 6,4	+ 15,7	+ 9,3	+ 1,8	101,1
Okt.	61 335	29 220	32 115	- 12,8	+ 15,7	+ 2,9	+ 0,6	101,1
Nov.	61 332	29 219	32 113	- 14,2	+ 11,6	- 2,6	- 0,5	101,1
Dez.	61 322	29 214	32 107	- 16,9	+ 6,2	- 10,7	- 2,1	101,1
1979 Jan.	61 323	29 216	32 107	- 16,8	+ 17,7	+ 1,0	+ 0,2	101,1
Febr.	61 320	29 217	32 103	- 14,8	+ 11,8	- 3,0	- 0,6	101,1
März	61 317	29 219	32 098	- 16,7	+ 13,6	- 3,1	- 0,6	101,1

Siehe auch Fachserie 1, Reihe 1.1.

1) Ausgangsbasis: Volkszählung 1970. — 2) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen.

Natürliche Bevölkerungsbewegung ¹⁾

Jahr Monat	Ehe- schließungen	Lebendgeborene			Tot- geborene	Gestorbene 2)				Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (–)	
		insgesamt	und zwar			insgesamt	Ausländer	und zwar		insgesamt	darunter Ausländer
			Ausländer	nicht- ehelich				im ersten Lebensjahr	in den ersten 7 Lebenstagen		
1974 MD	31 439	52 198	9 023	3 273	449	60 626	773	1 103	677	– 8 428	+ 8 250
1975 MD	32 223	50 043	7 989	3 065	391	62 438	749	990	581	– 12 396	+ 7 240
1976 MD	30 477	50 238	7 246	3 188	370	61 095	714	875	494	– 10 857	+ 6 533
1977 MD	29 874	48 529	6 523	3 137	316	58 744	670	752	410	– 10 215	+ 5 853
1978 ⁵⁾ MD	27 341	48 039	6 249	3 345	304	60 268	670	707	363	– 12 229	+ 5 578
1978 ⁵⁾ Mai	39 094	51 899	6 773	3 435	340	61 508	709	757	393	– 9 609	+ 6 064
Juni	32 712	48 964	6 730	3 343	294	56 225	690	689	386	– 7 261	+ 6 040
Juli	32 005	49 512	6 652	3 478	305	57 932	645	660	353	– 8 420	+ 6 007
Aug.	32 568	49 051	6 500	3 568	297	56 084	605	646	354	– 7 033	+ 5 895
Sept.	33 829	48 169	6 086	3 520	301	54 559	586	648	342	– 6 390	+ 5 500
Okt.	28 650	47 251	6 216	3 398	278	60 062	688	714	375	– 12 811	+ 5 528
Nov.	20 415	44 480	5 853	3 263	275	58 706	631	719	341	– 14 226	+ 5 222
Dez.	29 077	47 825	6 178	3 599	330	64 715	780	812	388	– 16 890	+ 5 398
1979 ⁵⁾ Jan.	13 810	47 875	...	...	284	64 653	...	...	...	– 16 778	...
Febr.	16 909	43 918	...	...	261	58 533	...	...	...	– 14 615	...
März	26 521	47 274	...	...	285	63 981	...	...	...	– 16 707	...
April	25 978	48 924	...	...	309	60 580	...	...	...	– 11 656	...
Mai	40 260	51 531	...	...	281	60 541	...	...	...	– 9 010	...
Juni	37 276	47 162	...	...	277	55 047	...	...	...	– 7 885	...
Juli	32 452	51 629	...	...	283	57 433	...	...	...	– 5 804	...

Jahr Monat	Je 1 000 Einwohner und 1 Jahr				Je 1 000 Lebendgeborene			Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Tot- geborene
	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene ²⁾	Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Nichtehelich Lebendgeborene	Gestorbene im ersten Lebensjahr ³⁾ in den ersten 7 Lebenstagen ⁴⁾		
1974	6,1	10,1	11,7	- 1,6	62,7	21,1	13,0	8,5
1975	6,3	9,7	12,1	- 2,4	61,2	19,7	11,6	7,7
1976	5,9	9,8	11,9	- 2,1	63,5	17,4	9,8	7,3
1977	5,8	9,5	11,5	- 2,0	64,7	15,4	8,4	6,5
1978 ⁵⁾	5,4	9,4	11,8	- 2,4	69,6	14,7	7,5	6,3
1978 ⁵⁾ Mai	7,5	10,0	11,8	- 1,8	66,2	14,7	7,6	6,5
Juni	6,5	9,7	11,2	- 1,4	68,3	14,2	7,9	6,0
Juli	6,1	9,5	11,1	- 1,6	70,2	13,1	7,1	6,1
Aug.	6,3	9,4	10,8	- 1,4	72,7	12,9	7,2	6,0
Sept.	6,7	9,6	10,8	- 1,3	73,1	13,6	7,1	6,2
Okt.	5,1	9,1	11,5	- 2,5	71,9	14,7	7,9	5,8
Nov.	4,1	8,8	11,6	- 2,8	73,4	15,9	7,7	6,1
Dez.	5,6	9,2	12,4	- 3,2	75,3	16,8	8,1	6,9
1979 ⁵⁾ Jan.	2,7	9,2	12,4	- 3,2	...	...	...	5,9
Febr.	3,6	9,3	12,4	- 3,1	...	...	...	5,9
März	5,1	9,1	12,3	- 3,2	...	...	...	6,0
April	5,2	9,7	12,0	- 2,3	...	...	...	6,3
Mai	7,7	9,9	11,6	- 1,7	...	...	...	5,4
Juni	7,4	9,4	10,9	- 1,6	...	...	...	5,8
Juli	6,2	9,9	11,0	- 1,1	...	...	...	5,5

Siehe auch Fachserie 1, Reihe 2.

1) Eheschließungen nach dem Registrierort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Januar 1979 nach dem Registrierort — in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung —
2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. — 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten. — 4) Bezogen auf
die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums. — 5) Vorläufiges Ergebnis.

Zum Aufsatz: „Heiratstafeln Verwitweter und Geschiedener“
Abhängige Heirats- und Wiederverheiratungswahrscheinlichkeiten 1972/74
sowie Heiratserwartung Lediger, Verwitweter und Geschiedener nach den Heiratstafeln
Männer

Vollendetes Alter x in Jahren	Abhängige Wahrscheinlichkeit für			Von 100			Von den noch heiratenden		
	Ledige	Verwitwete	Geschiedene	Ledigen	Verwitweten	Geschiedenen	Ledigen	Verwitweten	Geschiedenen
	vom Alter x bis zum Alter x + 1 zu heiraten			heiraten			nebenstehenden Alters bis zur Heirat durchlebte Jahre		
15	—	—	—	88,2	91,6	94,8	11,40	17,44	15,06
16	—	—	—	88,3	91,7	94,9	10,40	16,44	14,06
17	—	—	—	88,4	91,8	95,0	9,40	15,44	13,06
18	0,00619	—	—	88,5	91,9	95,1	8,40	14,44	12,06
19	0,02647	—	—	88,6	92,1	95,3	7,44	13,44	11,06
20	0,0450,2	—	—	88,5	92,2	95,5	6,63	12,44	10,06
21	0,11644	—	0,01552	88,1	92,4	95,7	5,89	11,44	9,05
22	0,12217	—	0,04374	86,8	92,6	95,8	5,64	10,44	8,17
23	0,14309	0,02979	0,06786	85,1	92,9	95,8	5,40	9,42	7,50
24	0,15504	0,05083	0,09241	82,8	93,1	95,7	5,29	8,69	6,98
25	0,16411	0,07287	0,11967	79,8	93,3	95,5	5,30	8,12	6,62
26	0,15764	0,08939	0,13744	76,0	93,4	95,2	5,44	7,72	6,42
27	0,15096	0,11381	0,14825	71,7	92,9	94,7	5,62	7,43	6,34
28	0,13659	0,11393	0,14734	66,8	92,5	94,1	5,89	7,33	6,35
29	0,12626	0,12039	0,14574	61,7	92,0	93,4	6,17	7,23	6,35
30	0,11110	0,11665	0,14793	56,4	91,8	92,6	6,53	7,18	6,35
31	0,09284	0,12334	0,15054	51,1	91,1	91,7	6,92	7,08	6,38
32	0,07822	0,10851	0,13910	46,3	90,5	90,8	7,26	7,05	6,46
33	0,06658	0,14667	0,14253	41,9	89,8	89,5	7,56	6,86	6,47
34	0,05785	0,13661	0,14333	37,9	88,9	88,2	7,81	7,02	6,51
35	0,05050	0,13616	0,14147	34,3	87,7	86,7	8,06	7,13	6,60
36	0,04225	0,11648	0,13211	30,9	86,4	85,1	8,30	7,28	6,71
37	0,03718	0,11667	0,12810	28,0	85,1	83,5	8,46	7,27	6,78
38	0,03276	0,11733	0,12490	25,4	83,6	81,8	8,61	7,28	6,84
39	0,02870	0,11175	0,12255	23,1	82,3	80,0	8,75	7,32	6,90
40	0,02419	0,11300	0,11689	20,9	80,7	78,1	8,87	7,32	6,99
41	0,02171	0,10456	0,10108	19,1	78,9	76,2	8,91	7,36	7,06
42	0,01919	0,09490	0,09277	17,5	77,0	74,3	8,93	7,35	7,01
43	0,01733	0,08927	0,09210	16,0	75,3	72,6	8,92	7,25	6,87
44	0,01533	0,08801	0,09396	14,6	73,5	70,7	8,89	7,10	6,73
45	0,01433	0,08094	0,09450	13,4	71,6	68,7	8,82	6,93	6,62
46	0,01280	0,08992	0,09838	12,3	69,6	66,6	8,76	6,80	6,52
47	0,01149	0,09116	0,09466	11,3	67,4	64,2	8,67	6,67	6,49
48	0,01079	0,09054	0,09806	10,3	64,9	61,6	8,54	6,57	6,45
49	0,00969	0,08796	0,08529	9,5	62,2	58,6	8,43	6,48	6,50
50	0,01006	0,07712	0,08167	8,7	59,3	56,0	8,28	6,40	6,45
51	0,00945	0,08013	0,07748	7,9	56,7	53,1	8,24	6,21	6,39
52	0,00762	0,07514	0,07279	7,1	53,7	50,2	8,24	6,08	6,32
53	0,00664	0,08521	0,08064	6,5	50,7	47,3	8,12	5,90	6,23
54	0,00644	0,08319	0,07720	6,0	47,0	44,0	7,94	5,91	6,31
55	0,00679	0,08092	0,07344	5,5	43,2	40,6	7,79	5,97	6,45
56	0,00474	0,06236	0,05340	4,9	39,0	37,1	7,78	6,16	6,70
57	0,00506	0,04712	0,04092	4,5	35,6	34,4	7,49	6,17	6,68
58	0,00475	0,04552	0,03821	4,2	33,1	32,4	7,31	5,95	6,47
59	0,00472	0,04357	0,04114	3,8	30,5	30,4	7,14	5,75	6,20
60	0,00453	0,04600	0,04206	3,4	27,9	28,2	7,04	5,55	6,01
61	0,00367	0,04219	0,03755	3,0	25,0	26,0	6,97	5,46	5,89
62	0,00355	0,03784	0,03644	2,8	22,3	23,9	6,81	5,39	5,73
63	0,00299	0,03280	0,03163	2,5	19,8	21,9	6,67	5,31	5,62
64	0,00351	0,03024	0,03220	2,3	17,6	20,2	6,42	5,18	5,40
65	0,00268	0,03202	0,03172	2,0	15,6	18,3	6,47	5,04	5,25
66	0,00227	0,02235	0,02767	1,8	13,3	16,5	6,33	5,15	5,18
67	0,00254	0,02137	0,02349	1,7	11,8	14,9	6,07	4,99	5,06
68	0,00253	0,01829	0,02432	1,5	10,3	13,7	6,00	4,93	4,80
69	0,00167	0,01621	0,02189	1,3	9,0	12,4	6,03	4,81	4,67

**Abhängige Heirats- und Wiederverheiratungswahrscheinlichkeiten 1972/74
sowie Heiratserwartung Lediger, Verwitweter und Geschiedener nach den Heiratstafeln
Frauen**

Vollendetes Alter x in Jahren	Abhängige Wahrscheinlichkeit für			Von 100			Von den noch heiratenden		
	Ledige	Verwitwete	Geschiedene	Ledigen	Verwitweten	Geschiedenen	Ledigen	Verwitweten	Geschiedenen
	vom Alter x bis zum Alter x + 1 zu heiraten			heiraten			nebenstehenden Alters bis zur Heirat durchlebte Jahre		
15	0,00031	—	—	93,8	71,7	96,1	8,34	14,78	11,60
16	0,01355	—	—	93,8	71,7	96,1	7,34	13,78	10,60
17	0,03808	—	—	93,8	71,7	96,2	6,42	12,78	9,60
18	0,08460	—	0,02313	93,6	71,8	96,3	5,62	11,78	8,59
19	0,12970	—	0,04652	93,0	71,8	96,2	5,06	10,78	7,76
20	0,16330	0,02538	0,07292	92,1	72,0	96,1	4,71	9,76	7,09
21	0,21517	0,03283	0,09329	90,6	71,7	95,9	4,50	9,08	6,58
22	0,21000	0,06803	0,14014	88,1	70,9	95,5	4,63	8,44	6,17
23	0,20655	0,08340	0,14553	85,0	69,0	94,9	4,80	8,24	6,06
24	0,19506	0,07497	0,15990	81,2	67,1	94,1	5,06	7,97	5,99
25	0,18243	0,07837	0,16798	76,7	64,6	93,1	5,39	7,85	6,02
26	0,15444	0,08532	0,17357	71,6	61,7	91,8	5,80	7,79	6,14
27	0,13524	0,07915	0,16286	66,5	58,3	90,2	6,16	7,89	6,37
28	0,11434	0,07189	0,14847	61,4	54,8	88,5	6,51	7,99	6,58
29	0,10249	0,06066	0,13200	56,5	51,5	86,6	6,80	8,06	6,73
30	0,08738	0,05849	0,13267	51,6	48,5	84,7	7,11	8,01	6,77
31	0,07280	0,05742	0,12516	47,1	45,3	82,5	7,38	7,98	6,86
32	0,06317	0,04764	0,11583	43,0	42,1	80,2	7,56	8,01	6,92
33	0,05552	0,04499	0,11455	39,2	39,3	77,7	7,71	7,91	6,93
34	0,04893	0,04582	0,11595	35,7	36,5	75,0	7,83	7,80	6,97
35	0,04380	0,04274	0,11154	32,5	33,5	71,9	7,93	7,79	7,07
36	0,03860	0,03988	0,10235	29,5	30,6	68,6	8,02	7,79	7,20
37	0,03288	0,03527	0,09245	26,7	27,8	65,2	8,09	7,81	7,30
38	0,03044	0,03264	0,09045	24,3	25,2	61,8	8,09	7,81	7,36
39	0,02698	0,02976	0,08905	22,0	22,7	58,2	8,12	7,84	7,45
40	0,02252	0,02768	0,07987	19,9	20,4	54,3	8,13	7,88	7,64
41	0,02043	0,02264	0,06712	18,1	18,2	50,5	8,05	7,98	7,80
42	0,01818	0,01781	0,05677	16,4	16,3	47,2	7,95	7,99	7,86
43	0,01585	0,01666	0,05454	14,9	14,8	44,2	7,83	7,85	7,80
44	0,01434	0,01452	0,04813	13,6	13,4	41,1	7,64	7,73	7,78
45	0,01419	0,01251	0,04662	12,4	12,2	38,3	7,42	7,55	7,68
46	0,01304	0,01422	0,04239	11,2	11,1	35,4	7,26	7,30	7,62
47	0,01157	0,01220	0,03884	10,0	9,8	32,7	7,10	7,24	7,52
48	0,01083	0,01121	0,03723	9,0	8,8	30,2	6,91	7,13	7,41
49	0,01030	0,01008	0,03162	8,1	7,7	27,6	6,71	7,04	7,32
50	0,00939	0,00887	0,03112	7,2	6,8	25,4	6,56	6,95	7,14
51	0,00867	0,00722	0,02562	6,3	6,0	23,2	6,42	6,85	7,01
52	0,00796	0,00679	0,02410	5,5	5,4	21,3	6,29	6,64	6,76
53	0,00752	0,00711	0,02646	4,8	4,7	19,5	6,17	6,46	6,49
54	0,00620	0,00667	0,02720	4,1	4,1	17,4	6,17	6,43	6,36
55	0,00512	0,00563	0,02492	3,5	3,5	15,2	6,11	6,50	6,37
56	0,00464	0,00393	0,01655	3,1	2,9	13,2	5,97	6,60	6,45
57	0,00370	0,00311	0,01441	2,6	2,6	11,9	5,87	6,48	6,24
58	0,00321	0,00286	0,01117	2,3	2,3	10,7	5,65	6,24	5,97
59	0,00271	0,00259	0,01296	2,0	2,0	9,8	5,44	6,01	5,55
60	0,00288	0,00243	0,01261	1,8	1,8	8,7	5,12	5,75	5,25
61	0,00238	0,00228	0,01212	1,5	1,5	7,6	4,96	5,52	4,97
62	0,00224	0,00200	0,01072	1,3	1,3	6,5	4,71	5,32	4,74
63	0,00183	0,00181	0,00976	1,1	1,1	5,6	4,49	5,10	4,47
64	0,00172	0,00160	0,00887	0,9	1,0	4,8	4,17	4,88	4,22
65	0,00154	0,00149	0,00773	0,7	0,8	4,0	3,97	4,63	3,96
66	0,00142	0,00136	0,00719	0,6	0,7	3,3	3,77	4,46	3,64
67	0,00097	0,00106	0,00569	0,5	0,6	2,7	3,65	4,33	3,42
68	0,00095	0,00092	0,00549	0,4	0,5	2,2	3,31	4,14	3,07
69	0,00076	0,00080	0,00471	0,3	0,4	1,7	3,08	3,91	2,79

Wahlen

Zum Aufsatz: „Briefwähler bei der Wahl zum Europäischen Parlament“ Wähler und Wahlbeteiligung nach dem Nachweis der Wahlberechtigung und nach Ländern

Wahljahr (EW = Europawahl, BW = Bundestags- wahl)	Wahlberechtigte				Wähler						Wahlbeteiligung der Wähler		
	insgesamt	ohne Wahrschein	mit ¹⁾		insgesamt	ohne Wahrschein		mit einfachem Brief- Wahrschein			ins- gesamt	ohne Wahrschein	mit
	Anzahl		%		Anzahl		%	Anzahl	% ²⁾		%		
Schleswig - Holstein													
EW 1979	1 899 260	1 756 244	143 016	7,5	1 245 834	1 113 298	89,4	3 216	129 320	10,4	65,6	63,4	92,7
BW 1976	1 864 033	1 658 745	205 288	11,0	1 687 951	1 492 536	88,4	3 755	191 660	11,4	90,6	90,0	95,2
BW 1972	1 839 177	1 710 314	128 863	7,0	1 665 020	1 543 932	92,7	3 410	117 678	7,1	90,5	90,3	94,0
Hamburg													
EW 1979	1 261 369	1 117 359	144 010	11,4	837 865	701 868	83,8	619	135 378	16,2	66,4	62,8	94,4
BW 1976	1 287 473	1 113 130	174 343	13,5	1 173 082	1 004 631	85,6	1 485	166 966	14,2	91,1	90,3	96,6
BW 1972	1 348 617	1 255 358	93 259	6,9	1 242 832	1 152 994	92,8	1 064	88 774	7,1	92,2	91,8	96,3
Niedersachsen													
EW 1979	5 290 181	4 911 856	378 325	7,2	3 705 422	3 352 396	90,5	5 551	347 475	9,4	70,0	68,3	93,3
BW 1976	5 205 680	4 632 100	573 580	11,0	4 757 376	4 217 639	88,7	7 051	532 686	11,2	91,4	91,1	94,1
BW 1972	5 126 515	4 763 517	362 998	7,1	4 684 898	4 339 698	92,6	11 036	334 164	7,1	91,4	91,1	95,1
Bremen													
EW 1979	523 566	480 668	42 898	8,2	347 370	307 498	88,5	2 151	37 721	10,9	66,3	64,0	92,9
BW 1976	528 346	478 394	49 952	9,5	475 582	427 889	90,0	947	46 766	9,8	90,0	89,4	95,5
BW 1972	540 928	502 247	38 681	7,2	492 431	455 661	92,5	712	36 058	7,3	91,0	90,7	95,1
Nordrhein - Westfalen													
EW 1979	12 284 767	11 298 972	985 795	8,0	8 275 436	7 363 919	89,0	10 415	901 102	10,9	67,4	65,2	92,5
BW 1976	12 118 533	10 801 439	1 317 094	10,9	11 066 546	9 809 842	88,6	12 341	1 244 363	11,2	91,3	90,8	95,4
BW 1972	11 992 806	11 144 314	848 492	7,1	11 005 807	10 205 188	92,7	14 526	786 093	7,1	91,8	91,6	94,4
Hessen													
EW 1979	3 956 722	3 666 332	290 390	7,3	2 630 503	2 364 556	89,9	4 067	261 680	10,0	66,5	64,5	91,6
BW 1976	3 899 454	3 482 587	416 867	10,7	3 585 275	3 187 778	88,9	7 891	389 606	10,9	91,9	91,5	95,4
BW 1972	3 841 104	3 592 751	248 353	6,5	3 522 483	3 288 212	93,3	8 803	225 468	6,4	91,7	91,5	94,3
Rheinland - Pfalz													
EW 1979	2 726 474	2 494 102	232 372	8,5	2 130 502	1 915 889	89,9	222	214 391	10,1	78,1	76,8	92,4
BW 1976	2 676 890	2 442 226	234 664	8,8	2 448 946	2 227 869	91,0	2 553	218 524	8,9	91,5	91,2	94,2
BW 1972	2 623 690	2 436 198	187 492	7,1	2 404 007	2 221 203	92,4	13 063	169 741	7,1	91,6	91,2	97,5
Baden - Württemberg													
EW 1979	6 271 715	5 922 710	349 005	5,6	3 715 222	3 398 114	91,5	4 810	312 298	8,4	59,2	57,4	90,9
BW 1976	6 118 464	5 568 705	549 759	9,0	5 452 370	4 931 819	90,5	6 494	514 057	9,4	89,1	88,6	94,7
BW 1972	5 960 714	5 568 055	392 659	6,6	5 376 985	5 004 350	93,1	9 844	362 791	6,7	90,2	89,9	94,4
Bayern													
EW 1979	7 714 564	6 996 165	718 399	9,3	4 542 784	3 877 628	85,4	8 265	656 891	14,5	58,9	55,4	92,6
BW 1976	7 547 820	6 780 926	766 894	10,2	6 764 839	6 031 806	89,2	16 285	716 748	10,6	89,6	89,0	95,6
BW 1972	7 375 146	6 783 639	591 507	8,0	6 626 216	6 061 076	91,5	16 339	548 801	8,3	89,8	89,3	95,5
Saarland													
EW 1979	823 322	748 137	75 185	9,1	667 934	599 112	89,7	638	68 184	10,2	81,1	80,1	91,5
BW 1976	811 322	729 947	81 375	10,0	753 786	675 696	89,6	275	77 815	10,3	92,9	92,6	96,0
BW 1972	797 605	740 455	57 150	7,2	740 910	686 541	92,7	1 513	52 856	7,1	92,9	92,7	95,1
Bundesgebiet ohne Berlin													
EW 1979	42 751 940	39 392 545	3 359 395	7,9	28 098 872	24 994 278	89,0	39 954	3 064 640	10,9	65,7	63,4	92,4
BW 1976	42 058 015	37 688 199	4 369 816	10,4	38 165 753	34 007 485	89,1	59 077	4 099 191	10,7	90,7	90,2	95,2
BW 1972	41 446 302	38 494 848	2 951 454	7,1	37 761 589	34 958 855	92,6	80 310	2 722 424	7,2	91,1	90,8	95,0

1) Einschl. der Wahlberechtigten nach § 24 Abs. 2 Europawahlordnung. — 2) Der Wähler insgesamt.

Stimmabgabe der Wähler bei der Europawahl 1979 nach Ländern

Gegenstand der Nachweisung	Abgegebene Stimmen				Von den gültigen Stimmen entfielen auf							
	insgesamt		ungültig	gültig	SPD		CDU, CSU ¹⁾		F.D.P.		Sonstige	
	Anzahl	%			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Schleswig - Holstein												
Wähler ohne Briefwähler . .	1 116 514	4 749	0,4	1 111 765	498 416	44,7	524 141	47,1	57 356	5,2	33 852	3,0
Briefwähler	129 320	288	0,2	129 032	45 944	35,6	69 699	54,0	7 449	5,8	5 940	4,6
Zusammen	1 245 834	5 037	0,4	1 240 797	542 360	43,7	593 840	47,9	64 805	5,2	39 792	3,2
Hamburg												
Wähler ohne Briefwähler . .	702 487	4 711	0,7	697 776	375 221	53,8	246 738	35,4	43 334	6,2	32 483	4,7
Briefwähler	135 378	556	0,4	134 822	59 164	43,9	60 729	45,0	8 737	6,5	6 192	4,6
Zusammen	837 865	5 267	0,6	832 598	434 385	52,2	307 467	36,9	52 071	6,3	38 675	4,6
Niedersachsen												
Wähler ohne Briefwähler . .	3 357 947	27 065	0,8	3 330 882	1 512 342	45,4	1 512 337	45,4	173 795	5,2	132 408	4,0
Briefwähler	347 475	1 130	0,3	346 345	130 351	37,6	171 993	49,7	21 484	6,2	22 517	6,5
Zusammen	3 705 422	28 195	0,8	3 677 227	1 642 693	44,7	1 684 330	45,8	195 279	5,3	154 925	4,2
Bremen												
Wähler ohne Briefwähler . .	309 649	2 264	0,7	307 385	167 234	54,4	97 267	31,6	24 880	8,1	18 004	5,9
Briefwähler	37 721	122	0,3	37 599	15 648	41,6	15 404	41,0	3 596	9,6	2 951	7,8
Zusammen	347 370	2 386	0,7	344 984	182 882	53,0	112 671	32,7	28 476	8,3	20 955	6,1
Nordrhein - Westfalen												
Wähler ohne Briefwähler . .	7 374 334	53 049	0,7	7 321 285	3 336 020	45,6	3 301 383	45,1	418 733	5,7	265 149	3,6
Briefwähler	901 102	2 836	0,3	898 266	329 753	36,7	464 074	51,7	59 319	6,6	45 120	5,0
Zusammen	8 275 436	55 885	0,7	8 219 551	3 665 773	44,6	3 765 457	45,8	478 052	5,8	310 269	3,8
Hessen												
Wähler ohne Briefwähler . .	2 368 623	19 429	0,8	2 349 194	1 084 756	46,2	1 039 307	44,2	142 502	6,1	82 629	3,5
Briefwähler	261 880	1 184	0,5	260 686	99 313	38,1	128 667	49,4	19 212	7,4	13 494	5,2
Zusammen	2 630 503	20 623	0,8	2 609 880	1 184 069	45,4	1 167 974	44,8	161 714	6,2	96 123	3,7
Rheinland - Pfalz												
Wähler ohne Briefwähler . .	1 916 111	43 441	2,3	1 872 670	778 254	41,6	915 875	48,9	119 093	6,4	59 448	3,2
Briefwähler	214 391	1 725	0,8	212 666	78 009	36,7	110 167	51,8	14 230	6,7	10 260	4,8
Zusammen	2 130 502	45 166	2,1	2 085 336	856 263	41,1	1 026 042	49,2	133 323	6,4	69 708	3,3
Baden - Württemberg												
Wähler ohne Briefwähler . .	3 402 924	30 201	0,9	3 372 723	1 173 653	34,8	1 762 427	52,3	268 037	7,9	168 606	5,0
Briefwähler	312 298	2 619	0,8	309 679	89 387	28,9	163 114	52,7	31 866	10,3	25 312	8,2
Zusammen	3 715 222	32 820	0,9	3 682 402	1 263 040	34,3	1 925 541	52,3	299 903	8,1	193 918	5,3
Bayern												
Wähler ohne Briefwähler . .	3 885 893	32 455	0,8	3 853 438	1 148 710	29,8	2 406 051	62,4	168 481	4,4	130 196	3,4
Briefwähler	656 891	2 663	0,4	654 228	165 310	25,3	411 069	62,8	43 050	6,6	34 799	5,3
Zusammen	4 542 784	35 118	0,8	4 507 666	1 314 020	29,2	2 817 120	62,5	211 531	4,7	164 995	3,7
Saarland												
Wähler ohne Briefwähler . .	599 750	20 492	3,4	579 258	259 260	44,8	264 809	45,7	33 150	5,7	22 039	3,8
Briefwähler	68 184	774	1,1	67 410	25 300	37,5	34 954	51,9	4 317	6,4	2 839	4,2
Zusammen	667 934	21 266	3,2	646 668	284 560	44,0	299 763	46,4	37 467	5,8	24 878	3,8
Bundesgebiet ohne Berlin												
Wähler ohne Briefwähler . .	25 034 232	237 856	1,0	24 796 376	10 331 866	41,7	12 070 335 ²⁾	48,7 ²⁾	1 449 361	5,8	944 814	3,8
Briefwähler	3 064 640	13 907	0,5	3 050 733	1 038 179	34,0	1 629 870 ³⁾	53,4 ³⁾	213 260	7,0	169 424	5,6
Insgesamt	28 098 872	251 763	0,9	27 847 109	11 370 045	40,8	13 700 205 ⁴⁾	49,2 ⁴⁾	1 662 621	6,0	1 114 238	4,0

1) CSU nur in Bayern. — 2) Davon: CDU 9 684 284 = 39,0 %, CSU 2 406 051 = 9,7 %. — 3) Davon: CDU 1 218 801 = 40,0 %, CSU 411 069 = 13,5 %. — 4) Davon: CDU 10 883 085 = 39,1 %, CSU 2 817 120 = 10,1 %.

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer¹⁾ nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen²⁾

1000

Jahr Stichtag	Insgesamt	Land- und Forst- wirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	Energie- wirtschaft und Wasser- versorgung, Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)							Elektro- technik ⁴⁾ Feinmechanik und Optik; Herstellung von EBM-Waren, Musik- instrumenten, Sportge- räten, Spiel- und Schmuckwaren
				zusammen	Chemische Industrie (einschl. Kohlen- wertstoff- Industrie) und Mineralöl- verarbeitung	Kunststoff-, Gummi- und Asbest-	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glasgewerbe	Eisen- und NE-Metall- erzeugung, Gießerei und Stahlver- formung	Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau ³⁾		
Insgesamt											
1975 JD	20 139,6	188,2	466,6 ⁵⁾	8 710,3	638,4	318,8	393,5	786,1	2 436,6	1 735,9	
1976 JD	19 956,4	196,3	483,7	8 489,9	620,5	320,9	376,8	772,0	2 392,9	1 677,9	
1977 JD	19 984,6	201,6	492,1	8 487,6	614,2	327,9	373,4	761,3	2 409,8	1 683,6	
1978 JD	20 183,3	208,9	481,3	8 486,4	609,9	331,5	371,3	734,5	2 441,0	1 678,4	
1977 31. Dez.	19 952,9	200,0	487,3	8 485,2	613,9	329,7	381,6	747,5	2 433,2	1 680,4	
1978 31. März	19 997,2	202,2	480,8	8 450,6	610,0	330,1	387,1	738,6	2 422,8	1 673,8	
30. Juni	20 088,4	210,7	477,8	8 430,2	608,8	330,1	376,9	733,0	2 416,8	1 669,6	
30. Sept.	20 494,3	219,4	482,7	8 568,1	611,0	333,1	380,3	738,8	2 470,8	1 685,2	
31. Dez.	20 353,7	206,3	481,0	8 508,2	610,0	335,7	382,0	707,7	2 474,7	1 689,6	
Männlich	12 589,3	154,9	439,6	6 056,9	449,8	223,5	288,8	512,9	2 111,0	1 063,1	
Weiblich	7 764,5	51,4	41,4	2 451,3	160,2	112,2	73,2	94,9	363,7	626,6	
darunter ausländische Arbeitnehmer											
1975 JD	2 080,5	19,8	34,7 ⁶⁾	1 250,3	68,9	62,3	59,7	147,6	327,4	282,3	
1976 JD	1 924,7	17,8	37,8	1 151,7	60,5	60,0	52,6	135,9	307,5	258,2	
1977 JD	1 871,8	16,4	37,3	1 128,6	57,1	60,9	50,6	132,5	307,4	254,6	
1978 JD	1 857,5	16,4	35,2	1 106,8	54,3	61,1	49,4	125,8	308,2	248,4	
1977 31. Dez.	1 833,5	14,8	36,4	1 109,6	55,4	61,1	48,1	128,6	307,0	249,4	
1978 31. März	1 848,8	16,4	35,4	1 108,0	54,4	61,0	48,9	126,7	307,5	248,9	
30. Juni	1 869,3	17,4	35,2	1 108,9	54,2	61,1	50,2	126,3	308,3	248,8	
30. Sept.	1 884,1	17,0	34,9	1 102,4	53,9	60,9	50,2	125,2	307,6	246,4	
30. Dez.	1 882,2	14,9	34,5	1 105,8	54,2	62,0	48,4	121,2	311,9	249,9	
Männlich	1 285,9	12,9	33,8	771,3	40,8	41,7	41,1	106,9	271,5	126,6	
Weiblich	576,3	2,0	0,7	334,5	13,4	20,3	7,2	14,3	40,4	123,3	
Ausländerquote ⁶⁾	9,1	7,2	7,2	13,0	8,9	18,5	13,4	17,1	12,6	14,8	

Jahr Stichtag	Verarbeitendes Gewerbe (oh. Baugewerbe)			Baugewerbe			Handel	Verkehr und Nachrichtenübermittlung				Kredit- institute und Ver- sicherungs- gewerbe
	Holz-, Papier- und Druck- gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs- gewerbe	Nahrungs- und Genußmittel-	zusammen	Bauhaupt- gewerbe	Ausbau- und Bauehilfe-		zusammen	Eisenbahnen	Deutsche Bundespost	Verkehr (ohne Eisenbahnen und Deutsche Bundespost)	
Insgesamt												
1975 JD	814,5	842,0	733,6	1 647,4	1 217,8	429,6	2 770,9	988,1	211,5	212,2	574,3	724,4
1976 JD	802,3	801,1	726,4	1 617,3	1 195,4	421,9	2 783,0	963,9	193,0	194,8	578,1	718,9
1977 JD	811,4	781,1	724,9	1 585,1	1 180,0	425,1	2 792,6	946,1	178,0	185,8	582,2	719,4
1978 JD	826,1	783,6	730,0	1 594,4	1 163,8	430,6	2 829,4	949,3	166,5	189,0	593,8	728,4
1977 31. Dez.	820,5	770,7	727,7	1 554,8	1 136,3	418,5	2 802,5	935,9	171,7	183,8	580,4	722,2
1978 31. März	818,0	768,1	722,1	1 539,7	1 123,1	416,6	2 808,0	942,0	168,4	185,9	587,8	723,6
30. Juni	819,2	766,8	721,8	1 602,8	1 175,2	427,5	2 799,1	949,3	165,3	188,6	595,3	721,7
30. Sept.	838,6	764,6	745,8	1 653,5	1 200,6	452,9	2 874,9	960,9	164,9	192,8	603,2	738,8
31. Dez.	836,6	766,9	732,9	1 608,4	1 176,5	431,9	2 872,6	954,2	163,3	193,9	597,0	740,6
Männlich	621,4	567,7	428,9	1 489,6	1 109,5	380,0	1 344,5	725,1	147,3	85,4	482,4	370,7
Weiblich	215,2	501,2	304,1	1 118,8	67,0	51,8	1 528,0	229,0	16,0	88,6	114,6	369,8
darunter ausländische Arbeitnehmer												
1975 JD	94,1	136,5	73,5	220,5	193,8	26,7	115,3	75,5	22,0	8,6	44,9	12,4
1976 JD	86,0	124,6	66,7	200,7	176,8	23,9	110,7	71,2	20,0	8,0	43,3	12,2
1977 JD	84,3	117,6	63,5	185,6	162,6	23,1	107,9	69,2	18,4	7,7	43,1	12,0
1978 JD	84,4	112,2	62,9	184,0	161,1	22,8	110,1	69,1	17,2	7,7	44,2	12,3
1977 31. Dez.	84,1	113,5	62,3	177,7	155,5	22,2	107,3	68,4	17,7	7,6	43,2	12,1
1978 31. März	84,1	114,2	62,2	176,8	154,7	22,1	108,8	68,9	17,5	7,7	43,7	12,1
30. Juni	84,4	112,4	63,3	187,5	164,3	23,1	110,0	69,4	17,1	7,7	44,7	12,3
30. Sept.	84,3	110,0	64,0	189,3	165,6	23,7	111,1	69,1	16,9	7,7	44,5	12,4
30. Dez.	85,3	110,8	62,0	187,0	164,4	22,5	113,3	69,2	16,8	7,8	44,6	12,7
Männlich	63,4	47,3	31,9	184,5	162,8	21,6	68,8	60,1	15,6	6,1	38,4	5,5
Weiblich	22,0	63,5	30,1	2,5	1,6	0,9	44,8	9,1	1,2	1,7	6,2	7,2
Ausländerquote ⁶⁾	10,2	14,6	8,5	11,6	14,0	5,2	3,9	7,3	10,3	4,0	7,5	1,7

Jahr Stichtag	Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt				Organisations ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte 3)	Gebietskörperschaften und Sozialversicherung			Ohne Angabe
	zusammen	darunter				zusammen	Gebiets- körperschaften	Sozial- versicherung	
		Reinigung (einschl. Schornstein- fegergewerbe) und Körperpflege	Wissenschaft, Bildung, Kunst und Publizistik	Gesundheits- und Veterinärwesen					
Insgesamt									
1975 JD	2 861,2	294,1	679,7	825,2	318,7	1 322,6	1 152,0	170,7	21,3
1976 JD	3 040,2	286,2	692,5	873,8	324,0	1 313,6	1 150,6	163,0	15,6
1977 JD	3 094,6	284,1	703,1	888,9	325,0	1 308,6	1 149,8	158,8	12,1
1978 JD	3 239,3	292,3	739,0	916,8	335,6	1 319,4	1 159,3	160,1	11,2
1977 31. Dez.	3 124,0	288,0	715,9	895,1	327,4	1 304,6	1 144,3	160,3	9,1
1978 31. März	3 188,2	288,5	735,5	911,3	333,7	1 310,3	1 150,9	159,4	10,1
30. Juni	3 230,9	287,2	737,2	910,2	334,7	1 320,7	1 161,6	159,0	10,8
30. Sept.	3 312,1	301,0	746,4	928,1	340,0	1 332,7	1 171,4	161,3	13,5
31. Dez.	3 307,9	298,9	768,0	939,7	340,2	1 323,2	1 162,1	161,1	11,3
Männlich	1 141,1	66,2	285,6	173,8	111,9	728,3	682,5	65,8	6,5
Weiblich	2 166,8	240,7	462,4	765,9	228,3	594,9	499,7	95,3	4,7
darunter ausländische Arbeitnehmer									
1975 JD	269,4	33,0	36,5	70,5	11,9	49,4	45,3	4,0	1,6
1976 JD	261,8	31,1	36,4	70,7	11,8	48,0	44,9	3,1	1,3
1977 JD	266,0	29,6	36,3	67,6	11,4	46,4	43,8	2,6	0,9
1978 JD	265,0	30,1	37,9	66,8	11,9	46,0	43,4	2,6	0,9
1977 31. Dez.	249,7	29,2	36,4	65,6	11,4	45,9	43,3	2,6	0,5
1978 31. März	263,7	29,9	37,8	67,2	11,9	46,0	43,4	2,6	0,8
30. Juni	269,4	30,2	37,9	66,8	12,0	46,2	43,6	2,6	0,9
30. Sept.	269,1	30,4	38,1	69,5	12,0	46,8	43,2	2,6	1,0
30. Dez.	266,6	30,5	39,2	67,8	12,2	46,9	43,5	2,4	1,0
Männlich	115,4	7,8	18,2	15,6	4,2	28,8	27,8	1,0	0,6
Weiblich	150,2	22,7	20,0	52,2	8,0	17,1	15,7	1,4	0,3
Ausländerquote 6)	8,0	10,3	5,2	7,2	3,6	3,5	3,7	1,5	8,8

1) Arbeiter, Angestellte und Auszubildende, die krankenversicherungspflichtig, rentenversicherungspflichtig oder beitragspflichtig nach dem Arbeitsförderungs-gesetz sind oder für die Beitragsanteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu entrichten sind. — 2) Systematik der Wirtschaftszweige - Fassung für die Berufszählung 1970. — 3) Einschl. Herstellung von Geräten für die automatische Datenverarbeitung. — 4) Ohne Herstellung von Geräten für die automatische Datenverarbeitung. — 5) Aus malditechnischen Gründen nicht ausreichend genaue Ergebnisse. — 6) Anteil der Ausländer an den Beschäftigten insgesamt in Prozent.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen Nach den Unterlagen der Arbeitsämter

Jahr Monat	Arbeitslose (Stand: Monatsende)									
	männlich	weiblich	insgesamt	darunter Ausländer ¹⁾	darunter in ausgewählten Berufsgruppen ²⁾					
					Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe/ Forst- und Jagdberufe	Bergleute, Mineral- gewinner	Stein- bearbeiter, Baustoff- hersteller/ Keramiker, Glasmacher	Metall- erzeuger, -bearbeiter	Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	Elektriker
1974 D	324 685	257 798	582 481	89 128	8 439	2 414	6 946	11 030	26 678	8 660
1975 D	622 627	451 590	1 074 217	151 493	13 259	3 470	11 847	27 789	65 630	25 979
1976 D	566 511	493 825	1 060 336	108 394	14 881	3 341	9 047	23 122	56 487	24 794
1977 D	518 054	511 941	1 029 995	97 692	14 739	3 604	7 446	19 607	47 466	21 255
1978 D	488 832	504 116	992 948	103 524	16 318	4 180	7 379	21 264	46 171	19 257
1978 April	494 884	505 445	1 000 429	111 528	11 572	3 607	6 091	23 016	50 885	20 690
Mai	439 210	473 787	912 997	102 746	9 532	3 408	5 159	21 657	45 148	18 708
Juni	409 509	467 810	877 319	92 606	8 960	3 283	4 817	19 984	40 219	17 504
Juli	428 933	493 297	922 230	85 921	9 693	3 280	4 383	19 659	42 022	19 622
Aug.	423 394	500 569	923 963	87 347	10 165	3 328	4 548	19 063	40 914	18 636
Sept.	388 735	475 539	864 274	89 973	9 594	3 055	4 222	18 454	37 074	16 381
Okt.	402 826	498 810	901 636	95 833	10 347	3 269	4 339	19 372	37 549	15 736
Nov.	421 571	505 472	927 043	100 807	12 082	3 704	4 766	20 177	38 875	15 416
Dez.	494 980	511 744	1 006 724	108 936	22 119	5 752	10 451	21 676	44 630	16 529
1979 Jan.	645 194	526 159	1 171 353	119 066	47 710	7 260	17 683	22 765	52 350	21 824
Febr.	629 458	504 602	1 134 060	117 266	42 811	7 215	16 720	22 522	53 208	22 950
März	481 631	476 080	957 711	105 910	20 510	4 789	7 167	21 065	44 085	18 337
April	409 345	466 107	875 452	97 996	12 309	3 758	4 812	20 024	38 059	16 143
Mai	344 082	431 055	775 137	86 842	9 136	3 278	4 088	17 963	31 347	13 503
Juni	333 526	429 647	763 173	80 808	8 875	3 193	3 909	17 162	30 134	13 113
Juli	350 340	453 313	803 653	77 680 p	...	...	...	...	...	...
Aug.	346 910 p	451 957 p	798 867 p	77 274 p	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Arbeitslose (Stand: Monatsende)								
	darunter in ausgewählten Berufsgruppen ²⁾								
	Textil- und Bekleidungs- berufe	Lederhersteller, Leder- und Fellverarbeiter	Ernährungs- berufe	Bauberufe	Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeits- angabe	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker/ Techniker	Warenkaufleute	Verkehrsberufe	Organisations-, Verwaltungs- und Büroberufe
1974 D	31 341	6 583	14 629	53 899	32 263	16 858	45 233	18 415	69 206
1975 D	37 888	8 701	24 845	88 920	50 111	31 716	79 323	34 695	134 699
1976 D	31 760	6 446	26 922	57 508	45 393	37 593	90 578	31 605	168 212
1977 D	29 384	5 885	27 057	54 639	46 018	34 209	93 258	28 333	164 639
1978 D	29 177	5 881	28 339	46 935	45 259	25 590	87 531	26 769	147 167
1978 April	29 727	6 248	29 664	43 622	48 147	26 764	89 966	25 742	149 321
Mai	28 736	6 090	26 646	33 990	44 171	24 148	82 724	22 471	139 825
Juni	28 445	5 725	25 179	26 819	40 839	24 128	81 329	20 698	138 462
Juli	28 173	5 677	24 871	26 291	40 382	27 212	88 256	21 359	150 217
Aug.	28 678	5 510	24 588	24 538	40 859	26 030	86 680	21 809	147 923
Sept.	27 586	5 200	23 828	22 685	39 011	22 223	81 008	20 427	138 984
Okt.	27 982	5 462	26 769	23 945	39 983	22 236	85 032	21 732	144 986
Nov.	28 699	5 575	30 619	28 245	41 185	21 148	84 263	22 780	140 612
Dez.	29 764	6 021	31 713	47 017	44 076	21 039	83 163	29 395	138 108
1979 Jan.	29 891	6 021	33 247	90 920	46 810	21 777	90 242	42 771	144 850
Febr.	28 103	5 903	32 207	89 340	45 918	21 882	86 746	41 341	138 815
März	27 297	5 744	30 132	47 792	41 840	20 950	81 165	27 855	129 979
April	27 521	5 648	27 955	28 448	38 008	20 254	79 449	22 224	130 461
Mai	26 314	5 205	24 362	19 139	32 977	17 947	71 821	18 329	120 098
Juni	26 098	5 210	22 836	16 728	30 878	18 765	72 563	17 521	121 029

Jahr Monat	Kurzarbeiter (Stand: Monatsmitte)			Offene Stellen (Stand: Monatsende)				Vermittlungen (Monatssumme)		
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	Männer oder Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
1974 D	292 403	197 577	94 826	315 375	189 748	125 627	.	186 542	134 526	52 016
1975 D	773 334	537 652	235 682	236 174	129 667	108 607	.	177 224	127 392	49 832
1976 D	277 008	209 997	67 011	234 997	139 340	95 657	.	193 836	140 712	53 224
1977 D	231 329	181 256	50 073	231 227	141 380	89 847	.	190 825	138 627	52 198
1978 D	190 714	148 735	41 979	245 555	.	.	.	178 148	128 828	49 320
1978 April	297 766	231 446	66 310	257 116	156 745	100 371	.	189 059	140 279	48 780
Mai	235 322	183 658	51 664	254 855	155 826	99 029	.	174 866	126 902	47 964
Juni	230 515	190 854	39 661	279 670	174 496	105 174	.	216 059	157 819	58 240
Juli	154 573	129 931	24 642	272 065	172 292	99 773	.	179 884	130 614	49 270
Aug.	124 504	106 900	17 604	269 344	171 785	97 549	.	186 718	133 543	53 175
Sept.	109 310	82 469	26 841	251 513	163 752	87 761	.	186 783	134 657	52 126
Okt.	127 068	93 075	33 993	248 054	162 771	85 283	.	176 748	127 971	48 777
Nov.	155 448	117 920	37 528	233 916	152 501	81 415	.	163 451	119 467	43 984
Dez.	126 648	90 761	35 887	222 306	130 617	74 350	17 339	147 491	108 076	39 415
1979 Jan.	134 914	104 748	30 166	237 790	138 202	80 351	19 237	153 822	110 557	43 265
Febr.	166 950	124 469	42 481	266 894	157 017	87 978	21 899	166 096	118 658	47 438
März	169 737	116 796	52 941	302 495	182 474	95 566	24 455	195 092	143 967	51 125
April	122 313	78 585	42 728	313 171	188 082	99 509	25 580	170 536	128 808	43 728
Mai	92 276	56 403	35 873	331 308	199 534	102 662	29 110	200 276	146 016	54 260
Juni	64 929	38 146	26 783	354 854	214 744	108 808	31 302	193 391	140 375	53 016
Juli	33 424	...	...	345 617	210 510	103 740	31 367	181 862 p	...	...
Aug.	23 089 p	...	...	338 715 p	207 808 p	100 232 p	30 675 p	188 068 p	...	...

Siehe auch Fachserie 1, Reihe 4.1.

1) Vollzeit- und Teilzeitarbeitslose; in Wiste 5/78 bis 12/78 wurden ab 1977 nur arbeitslose Ausländer nachgewiesen, die eine Vollbeschäftigung suchten. — 2) Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1970/75). — 3) Arbeitslose und offene Stellen: D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Kurzarbeiter und Vermittlungen: D errechnet aus 12 Monatswerten.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

Unternehmen und Arbeitsstätten

Zum Aufsatz: „Dividende der Aktiengesellschaften“

Dividende von 1 346 Aktiengesellschaften nach Wirtschaftszweigen¹⁾

Wirtschaftsgliederung ²⁾	Gesell- schaften	1976			1977 ³⁾			1978 ³⁾		
		Kapital (Stamm- aktien)	Dividenden- summe ⁴⁾	Durch- schnitts - Dividende	Kapital (Stamm- aktien)	Dividenden- summe ⁴⁾⁵⁾	Durch- schnitts - Dividende	Kapital (Stamm- aktien)	Dividenden- summe ⁴⁾⁵⁾	Durch- schnitts - Dividende
		1 000 DM	%		1 000 DM	%		1 000 DM	%	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	4	40 080	6 750	16,8	40 080	5 160	12,9	40 080	4 543	11,3
Energiewirtschaft und Bergbau	94	10 337 259	1 100 469	10,6	10 855 769	1 021 041	9,4	11 422 937	1 087 186	9,5
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	83	8 619 833	1 022 756	11,9	8 934 023	969 337	10,8	9 488 123	1 033 233	10,9
Steinkohlenbergbau und Kokerei	4	1 204 752	22 312	1,6	1 390 503	—	—	1 390 503	—	—
Übriger Bergbau	7	512 674	55 401	10,8	531 243	51 704	9,7	544 311	53 953	9,9
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	511	30 952 711	5 602 276	18,1	31 925 536	3 279 185	10,3	32 519 119	4 395 008	13,5
Chemische Industrie (einschl. Kohlenwert- stoffindustrie)	42	8 449 759	1 231 443	14,6	8 642 871	930 022	10,8	8 627 191	949 151	11,0
Mineralölverarbeitung	5	3 870 380	776 336	20,1	3 870 380	26 308	0,7	4 070 380	589 483	14,5
Kunststoffverarbeitung	8	69 515	752	1,1	70 383	1 053	1,5	70 383	4 930	7,0
Gummi- und Asbestverarbeitung	12	807 421	122 129	15,1	807 421	84 694	10,5	807 421	87 587	10,8
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	31	580 974	43 637	7,8	573 474	28 520	5,0	581 654	39 558	6,8
Feinkeramik	10	90 466	10 736	11,9	90 466	9 518	10,5	90 266	9 126	10,1
Herstellung und Verarbeitung von Glas	6	260 829	25 028	9,6	345 542	32 113	9,3	345 475	32 387	9,4
Eisen- und Stahlerzeugung usw.	18	3 429 027	322 847	9,4	3 537 767	248 876	7,0	3 545 467	210 592	5,9
NE-Metallerzeugung, -gießerei	9	567 784	40 434	7,1	671 014	39 527	5,9	671 364	33 477	5,0
Stahl- und Leichtmetallbau	10	203 223	26 716	13,1	225 581	28 132	12,5	268 903	33 303	12,4
Maschinenbau	61	1 319 151	155 285	11,8	1 379 638	134 509	9,7	1 446 543	146 794	10,1
Herstellung von Büromaschinen, ADV-Geräten u. ä.	3	168 000	16 580	10,6	120 000	15 600	13,0	126 000	21 000	16,7
Straßen- und Luftfahrzeugbau	12	4 538 265	2 067 815	45,6	4 777 134	1 085 166	22,7	5 181 134	1 630 587	31,5
Schiffbau	7	286 400	12 900	4,5	292 400	12 400	4,2	298 400	163	0,1
Elektrotechnik	27	3 603 345	380 580	10,9	3 577 645	347 085	9,7	3 374 520	325 964	9,7
Feinmechanik, Optik, Uhrenherstellung	11	314 430	46 445	14,8	317 080	16 711	5,3	342 080	33 068	9,7
Herstellung von EBM-Waren	17	97 188	10 777	11,1	97 188	9 350	9,6	104 988	10 460	10,0
Herstellung von Spielwaren, Schmuck usw.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Holzbe- und -verarbeitung	8	28 898	964	3,3	31 790	1 091	3,4	32 590	899	2,8
Zellstoff- und Papiererzeugung	11	318 825	28 175	8,8	316 325	5 350	1,7	316 325	4 020	1,3
Papierverarbeitung, Druckerei	15	116 502	12 636	10,8	119 502	3 081	2,6	119 502	2 937	2,5
Lederherstellung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lederverarbeitung	5	100 660	7 756	7,7	100 660	9 685	9,6	100 660	8 172	8,1
Textilgewerbe	57	531 716	43 475	8,2	558 934	50 486	9,0	576 109	51 303	8,9
Bekleidungs- und Textilgewerbe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zuckerindustrie	22	161 583	26 724	16,5	164 691	20 183	12,3	165 297	20 811	12,6
Brauerei und Mälzerei	70	652 712	103 620	15,9	656 877	74 562	11,4	663 794	70 818	10,7
Übriges Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	34	517 678	88 506	17,1	580 773	65 163	11,2	592 673	78 418	13,2
Baugewerbe	18	268 665	30 552	11,4	338 526	40 150	11,9	350 524	47 397	13,5
Produzierendes Gewerbe	623	41 558 635	6 733 297	16,2	43 119 831	4 340 376	10,1	44 292 580	5 529 591	12,5
Handel	77	1 902 308	224 876	11,8	1 944 379	177 530	9,1	1 958 449	193 370	9,9
Großhandel, Handelsvermittlung	62	716 622	60 001	8,4	737 052	65 421	8,9	750 480	69 092	9,2
Einzelhandel	15	1 185 686	164 875	13,9	1 207 327	112 109	9,3	1 207 969	124 278	10,3
Verkehr ⁶⁾	72	1 836 351	83 356	4,5	1 839 037	60 785	3,3	1 853 638	62 121	3,4
Eisenbahnen (ohne Deutsche Bundesbahn)	18	89 693	15	0,0	89 693	13	0,0	89 693	—	—
Straßenverkehr	20	242 482	302	0,1	241 335	180	0,1	250 033	538	0,2
Schifffahrt, Wasserstraßen, Häfen	21	474 993	35 304	7,4	477 493	21 031	4,4	481 996	15 746	3,3
Übriger Verkehr ⁶⁾	13	1 029 183	47 735	4,6	1 030 516	39 561	3,8	1 031 916	45 837	4,4
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	319	8 484 668	1 250 822	14,7	9 068 828	1 204 578	13,3	9 551 624	1 292 256	13,5
Kreditinstitute u. ä.	164	6 876 247	1 009 663	14,7	7 411 873	978 877	13,2	7 767 443	1 044 826	13,5
Versicherungsgewerbe	155	1 608 421	241 159	15,0	1 656 955	225 701	13,6	1 784 181	247 430	13,9
Dienstleistungen	251	5 701 173	604 571	10,6	5 975 122	445 014	7,4	6 118 192	541 061	8,8
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	12	24 084	2 452	10,2	26 834	2 506	9,3	26 834	2 741	10,2
Wohnungsunternehmen	11	50 576	1 855	3,7	51 610	1 743	3,4	51 910	2 185	4,2
Sonstiges Grundstückswesen u. ä.	43	150 843	13 964	9,3	151 132	10 293	6,8	151 132	12 220	8,1
Beteiligungsgesellschaften	67	5 008 286	543 746	10,9	5 165 830	383 338	7,4	5 295 251	468 669	8,9
Sonstige Vermögensverwaltung u. ä.	55	222 888	19 692	8,8	223 599	17 604	7,9	224 349	20 110	9,0
Übrige Dienstleistungen	63	244 696	22 862	9,3	356 117	29 530	8,3	368 716	35 136	9,5
Insgesamt ⁶⁾	1 346	59 523 215	8 903 672	15,0	61 987 277	6 233 443	10,1	63 814 563	7 622 942	11,9
Deshalb, ohne Kreditinstitute und Versicherungen	1 027	51 038 547	7 652 850	15,0	52 918 449	5 028 865	9,5	54 262 939	6 330 686	11,7

1) Einschl. Kommanditgesellschaften auf Aktien. — Erfasst sind Gesellschaften, von denen bis Ende Juli 1978 Dividendenangaben vorliegen. — Nicht einbezogen sind Organgesellschaften und gemeinnützige Wohnungsgesellschaften. — 2) Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1970, Kurzbezeichnungen). — 3) Wegen der Auswirkungen der Körperschaftsteuerreform sind die Ergebnisse für 1977 und 1978 mit den Ergebnissen für 1976 nicht ohne weiteres vergleichbar. — 4) Die Dividendensumme wurde aus den Dividendensätzen und den Nennbeträgen der Stammaktien errechnet. — 5) Die anrechenbare Körperschaftsteuer (das sogenannte Steuerguthaben) bleibt außer Betracht. — 6) Ohne Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost.

Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste

Jahr Monat	Ins- gesamt	Unternehmen												Organi- sationen ohne Erwerbs- charakter, Private Haus- halte und Nach- lässe	Wechsel- proteste bei Landes- zentralbanken und Kredit- instituten ³⁾	
		zu- sammen	darunter Hand- werk ¹⁾	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe			Handel		Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Kredit- institute und Versiche- rungs- gewerbe	Dienst- lei- stungen				
					zu- sammen	darunter		zu- sammen	darunter							
						Verar- beitendes Gewerbe (ohne Bau- gewerbe)	Bau- gewerbe		Groß- handel				Einzel- handel			
															Anzahl	
															1 000	Mill. DM
Beantragte Konkursverfahren																
1974 MD	613	469	64	4	231	121	110	118	52	62	15	2	100	144	X	X
1975 MD	745	559	79	8	275	147	128	121	59	57	22	2	131	186	X	X
1976 MD	768	556	71	9	256	137	119	126	61	62	22	3	140	212	X	X
1977 MD	787	568	78	8	256	134	123	132	66	63	24	3	145	219	X	X
1978 MD	720	490	71	7	216	110	106	119	54	61	22	2	123	230	X	X
1978 Mai	702	485	80	8	212	100	112	128	59	63	15	4	118	217	X	X
1978 Juni	714	498	58	3	204	111	93	132	60	66	19	1	139	216	X	X
1978 Juli	633	456	55	7	185	106	79	112	52	57	29	3	120	177	X	X
1978 Aug.	688	454	59	8	214	118	96	108	48	56	18	3	103	234	X	X
1978 Sept.	739	505	86	9	224	124	100	121	56	62	24	1	126	234	X	X
1978 Okt.	754	472	61	7	205	98	107	122	58	62	15	3	120	282	X	X
1978 Nov.	645	421	56	10	174	98	75	111	43	64	17	4	105	224	X	X
1978 Dez.	646	439	68	3	197	100	97	99	46	51	21	—	119	207	X	X
1979 Jan.	771	523	70	4	240	114	126	121	57	62	24	3	131	248	X	X
1979 Febr.	675	460	67	9	215	115	100	117	47	67	16	—	103	215	X	X
1979 März	718	472	78	4	202	97	105	129	63	64	19	2	116	246	X	X
1979 April	667	426	49	7	187	96	91	105	45	54	24	1	102	241	X	X
1979 Mai	650	414	62	6	177	101	76	102	52	47	26	1	102	236	X	X
1979 Juni	676	443	50	5	199	108	91	126	57	66	15	3	95	233	X	X
1979 Juli	679	470	48	6	175	83	92	140	64	74	26	—	123	209	X	X
Eröffnete Vergleichsverfahren																
1974 MD	39	36	7	1	21	15	6	11	6	5	1	—	3	2	X	X
1975 MD	30	28	10	—	17	11	6	7	4	3	—	—	3	2	X	X
1976 MD	15	14	2	—	8	5	3	5	3	2	—	—	1	1	X	X
1977 MD	12	11	2	—	7	5	2	3	2	1	—	—	1	1	X	X
1978 MD	9	8	1	—	4	3	1	2	1	1	—	—	1	1	X	X
1978 Mai	10	8	1	—	4	3	1	3	1	2	—	—	1	2	X	X
1978 Juni	15	11	2	—	6	4	2	4	2	2	—	—	1	4	X	X
1978 Juli	7	7	1	—	4	3	1	2	1	1	1	—	—	—	X	X
1978 Aug.	8	8	—	—	5	5	—	3	2	1	—	—	—	—	X	X
1978 Sept.	10	8	1	—	3	3	—	4	2	2	—	—	1	2	X	X
1978 Okt.	6	5	2	—	3	3	—	2	2	—	—	—	—	1	X	X
1978 Nov.	11	11	3	—	7	7	—	2	—	2	—	—	2	—	X	X
1978 Dez.	2	2	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	X	X
1979 Jan.	7	6	1	—	2	2	—	4	1	2	—	—	—	1	X	X
1979 Febr.	9	6	3	—	2	2	—	3	3	—	—	—	1	3	X	X
1979 März	9	8	1	—	5	4	1	2	—	2	—	1	—	1	X	X
1979 April	4	4	2	—	2	1	1	1	—	1	—	—	1	—	X	X
1979 Mai	4	4	1	—	2	2	—	1	1	—	—	—	1	—	X	X
1979 Juni	6	6	—	—	4	4	—	2	2	—	—	—	—	—	X	X
1979 Juli	13	11	1	—	6	3	3	3	2	1	1	—	1	2	X	X
Insolvenzen ²⁾ insgesamt																
1974 MD	644	498	39	4	248	133	115	127	57	66	16	2	102	146	22	103
1975 MD	766	579	84	8	288	155	132	126	62	59	22	2	133	187	18	85
1976 MD	780	567	73	9	262	141	121	131	64	64	22	2	141	213	16	77
1977 MD	797	577	80	8	262	138	124	134	67	64	24	3	146	220	14	65
1978 MD	727	496	71	7	219	113	107	121	55	62	22	2	123	231	12	58
1978 Mai	711	492	80	8	215	103	112	131	60	65	15	4	119	219	14	62
1978 Juni	728	508	60	3	210	115	95	135	62	67	19	1	140	220	13	57
1978 Juli	636	459	55	7	186	107	79	113	52	58	30	3	120	177	12	56
1978 Aug.	686	462	59	8	219	123	96	111	50	57	18	3	103	234	12	53
1978 Sept.	747	511	87	9	225	125	100	125	58	64	24	1	127	236	12	59
1978 Okt.	759	476	63	7	208	101	107	124	60	62	14	3	120	283	14	63
1978 Nov.	653	429	59	10	180	105	74	112	43	65	17	4	106	224	12	62
1978 Dez.	647	440	68	3	197	99	98	100	46	52	21	—	119	207	11	60
1979 Jan.	778	529	71	4	242	116	126	125	58	64	24	3	131	249	11	64
1979 Febr.	682	464	70	9	215	116	99	120	50	67	16	—	104	218	10	64
1979 März	725	479	79	4	207	101	106	130	62	66	19	3	116	246	12	67
1979 April	667	427	51	7	187	95	92	106	45	55	24	1	102	240	11	81
1979 Mai	653	417	62	6	178	103	75	103	53	47	26	1	103	236	13	91
1979 Juni	679	446	50	5	201	110	91	127	59	65	15	3	95	233	12	77
1979 Juli	692	481	49	6	181	86	95	143	66	75	27	—	124	211	...	...

Siehe auch Fachserie 2, Reihe 4.

1) In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen. — 2) Ohne Anschlußkonkurse. — 3) Quelle: Deutsche Bundesbank.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Zum Aufsatz: „Veränderung in den Besitzverhältnissen der landwirtschaftlichen Betriebe“ Landwirtschaftliche Betriebe und Besitzverhältnisse an der landwirtschaftlich genutzten Fläche¹⁾

Selbstbewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Jahr 21)	Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 3)		Und zwar Betriebe (Spalte 1) mit selbstbewirtschafteter											
				eigener landwirtschaftlich genutzter Fläche						gepachteter landwirtschaftlich genutzter Fläche					
		Betriebe	landw. genutzte Fläche 4)	Betriebe		landwirtschaftlich genutzte Fläche				Betriebe		landwirtschaftlich genutzte Fläche			
						zusammen 4)		darunter eigene landw. gen. Fläche 5)				zusammen 4)		darunter gepachtete landw. gen. Fläche	
		1 000	1 000 ha	1 000	% an Sp. 1	1 000 ha	% an Sp. 2	1 000 ha	% an Sp. 5	1 000	% an Sp. 1	1 000 ha	% an Sp. 2	1 000 ha	% an Sp. 11
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14		
1 — 2	1966	138,9	201,0	131,4	94,6	190,6	94,8	169,4	83,6	55,2	39,9	81,8	40,7	40,0	48,8
	1971	135,7	193,4	128,3	94,6	183,0	94,7	160,9	87,9	42,3	31,2	62,1	32,1	31,2	50,2
	1975	106,7	151,4	102,1	95,8	145,0	95,8	131,6	90,8	25,8	24,2	37,5	24,8	18,3	48,8
	1977	91,8	129,6	88,0	95,9	124,5	96,1	111,7	89,7	23,7	25,8	34,6	26,7	16,4	47,4
2 — 5	1966	277,1	932,5	266,8	96,3	899,1	96,4	720,6	80,1	154,6	55,8	528,4	56,8	206,0	38,9
	1971	223,7	747,1	212,7	95,1	711,1	95,2	583,2	82,0	113,1	50,6	389,4	52,1	158,8	40,8
	1975	175,4	588,4	168,3	96,0	564,9	96,0	475,6	84,2	73,8	42,1	258,3	43,6	105,7	41,2
	1977	161,3	543,0	155,1	96,2	523,0	96,3	441,1	84,3	67,8	42,0	235,7	43,4	95,3	40,4
5 — 10	1966	270,9	1 974,6	263,0	97,1	1 917,8	97,1	1 521,4	79,3	181,6	67,0	1 333,5	67,5	446,8	33,5
	1971	212,7	1 546,0	202,7	95,3	1 473,6	95,3	1 161,2	78,8	143,2	67,3	1 054,0	68,2	378,5	35,9
	1975	174,2	1 268,6	168,1	96,5	1 225,4	96,6	991,8	80,9	101,0	58,0	746,2	58,8	268,6	36,0
	1977	162,5	1 182,8	157,3	96,8	1 145,8	96,9	928,0	81,0	95,4	58,7	711,3	60,1	246,6	34,7
10 — 20	1966	291,3	4 134,1	281,5	96,6	3 989,3	96,5	3 197,3	80,1	195,5	67,1	2 752,3	66,6	931,1	33,8
	1971	252,3	3 639,9	238,1	94,4	3 431,5	94,3	2 614,1	76,2	189,3	75,0	2 732,7	75,1	1 017,3	37,2
	1975	209,9	3 042,9	201,7	96,1	2 922,3	96,0	2 246,3	76,9	148,4	70,7	2 155,0	70,8	784,0	36,4
	1977	198,1	2 875,0	191,2	96,5	2 773,5	96,5	2 114,1	76,2	143,8	72,6	2 102,1	73,1	749,5	35,7
20 — 30	1966	93,2	2 235,8	87,7	94,1	2 100,9	94,0	1 764,2	84,0	53,2	57,1	1 272,0	56,9	470,1	37,0
	1971	108,1	2 608,0	99,5	92,1	2 398,6	92,0	1 814,6	75,7	79,5	73,5	1 914,6	73,4	788,3	41,2
	1975	108,3	2 628,7	102,8	94,9	2 495,5	94,9	1 822,7	73,0	82,2	75,9	1 990,8	75,7	797,0	40,0
	1977	105,7	2 574,4	100,7	95,3	2 453,5	95,3	1 786,1	72,0	82,4	78,0	2 009,2	78,0	800,2	39,8
30 — 50	1966	46,9	1 748,1	42,6	90,8	1 585,9	90,7	1 400,4	88,3	22,9	48,9	850,7	48,7	346,8	40,8
	1971	58,4	2 172,2	51,4	88,1	1 909,5	87,9	1 496,1	78,4	40,1	68,8	1 489,2	68,6	671,2	45,1
	1975	70,5	2 635,1	65,2	92,5	2 433,9	92,4	1 755,6	72,1	52,8	74,9	1 986,8	74,6	871,5	44,3
	1977	72,3	2 713,1	67,4	93,2	2 525,0	93,1	1 786,8	70,8	56,2	77,7	2 110,7	77,8	919,2	43,5
50 und mehr	1966	17,3	1 405,4	15,1	87,1	1 208,7	86,0	1 045,7	86,5	8,9	51,7	737,5	52,5	359,2	48,7
	1971	21,1	1 681,0	17,8	84,5	1 402,0	83,4	1 108,4	79,1	14,4	68,6	1 152,7	68,6	567,7	49,2
	1975	26,6	2 101,2	23,6	88,9	1 845,9	87,8	1 327,2	71,9	20,0	75,4	1 566,3	74,5	767,5	49,0
	1977	27,8	2 170,5	25,1	90,3	1 937,8	89,3	1 355,1	69,9	21,7	78,1	1 680,3	77,9	808,3	47,8
Zusammen	1966	1 135,6	12 631,6	1 088,0	95,8	11 892,3	94,1	9 809,0	82,5	671,9	59,2	7 557,3	59,8	2 799,9	37,0
	1971	1 011,8	12 587,5	950,5	93,9	11 509,3	91,4	8 938,4	77,7	621,9	61,5	8 784,8	69,9	3 612,9	41,1
	1975	871,6	12 416,3	831,8	95,4	11 632,9	93,7	8 750,8	75,2	504,0	57,8	8 718,9	70,2	3 612,6	41,4
	1977	819,4	12 188,3	784,9	95,8	11 483,1	94,2	8 502,9	74,0	491,1	59,9	8 893,9	73,0	3 635,6	40,9
unter 16)	1966	110,4	46,7	90,8	82,2	43,3	92,8	38,4	88,6	24,0	21,7	13,5	28,9	8,0	58,2
	1971	55,7	28,7	48,8	87,6	26,9	93,8	25,2	93,4	9,6	17,2	5,8	20,2	3,4	59,5
	1975	36,8	18,9	30,7	83,4	17,6	93,1	16,2	92,0	6,9	18,8	5,0	20,5	2,5	50,0
	1977	31,7	19,9	27,2	85,8	18,6	93,5	16,9	90,9	6,3	19,9	5,2	26,1	2,8	53,8
Insgesamt 6)	1966	1 248,0	12 678,3	1 178,8	94,6	11 935,6	94,1	9 847,4	82,5	695,9	55,9	7 570,8	59,7	2 807,9	37,1
	1971	1 087,5	12 616,2	999,3	93,6	11 538,2	91,4	8 963,6	77,7	631,5	59,2	8 800,6	69,8	3 616,4	41,1
	1975	908,4	12 435,2	862,5	94,9	11 650,5	93,7	8 787,0	75,2	511,0	56,3	8 723,9	70,2	3 616,1	41,4
	1977	851,1	12 208,2	812,1	95,4	11 501,7	94,2	8 510,8	74,1	497,4	58,4	8 899,2	72,9	3 638,4	40,9

1) 1986: Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe mit 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche und mehr; unterhalb 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (einschließlich Betriebe ohne landwirtschaftlich genutzte Fläche) nur Betriebe, deren jährliche landwirtschaftliche Markterzeugung 1 000 DM und mehr betrug. — 1971: Landwirtschaftliche Betriebe (im Sinne der Hauptproduktionsrichtung) mit 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche und mehr; unterhalb 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (einschließlich Betriebe ohne landwirtschaftlich genutzte Fläche) nur Betriebe, deren natürliche Erzeugungseinheiten einer jährlichen landwirtschaftlichen Markterzeugung im Wert von mindestens 4 000 DM entsprechen. — 1975 und 1977: Landwirtschaftliche Betriebe (im Sinne der Hauptproduktionsrichtung) mit 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche und mehr; unterhalb 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (einschließlich Betriebe ohne landwirtschaftlich genutzte Fläche) nur Betriebe, die über die Mindestgröße an natürlichen Erzeugungseinheiten verfügen, die mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen Markterzeugung von 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche entsprechen. — 2) 1966: Repräsentative EWG-Strukturerhebung in der Landwirtschaft 1966/1967. — 1971: Landwirtschaftszählung 1971, Vollerhebung (Januar bis März 1972). — 1975 und 1977: Agrarberichterstattung, repräsentativer Teil. — 3) Einschließlich der Betriebe, die nur unentgeltlich erhaltene landwirtschaftlich genutzte Fläche bewirtschaften. — 4) Selbstbewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche. — 5) Selbstbewirtschaftete eigene landwirtschaftlich genutzte Fläche. — 6) Jeweilliger Darstellungsbereich; Ergebnisse nur der Erhebungen 1975 und 1977 miteinander vergleichbar.

Tierseuchen

Monatsanfang	Tollwut	Ansteckende Blutarmut der Pferde		Maul- und Klauenseuche		Brucellose der Rinder		Deck- infektionen 1) des Rindes		Tuberkulose		Schweinepest 2)		Geflügelpest	
	Zahl der verseuchten														
	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte	
1978 Juni	892	1	1	—	—	9	9	49	101	21	22	27	39	—	—
Juli	745	1	1	—	—	7	7	48	93	18	19	28	37	—	—
Aug.	657	1	1	—	—	4	4	43	75	18	19	8	9	—	—
Sept.	683	1	1	—	—	4	5	44	76	21	23	6	7	—	—
Okt.	805	2	2	—	—	6	6	37	61	20	21	17	18	—	—
Nov.	769	—	—	—	—	7	7	42	69	17	18	10	10	—	—
Dez.	845	—	—	—	—	8	14	41	71	18	19	10	13	—	—
1979 Jan.	800	—	—	—	—	10	23	41	72	12	13	7	8	—	—
Febr.	862	1	1	—	—	11	25	55	119	14	15	6	6	—	—
März	884	1	1	—	—	14	33	44	69	12	12	7	7	—	—
April	1 028	1	1	—	—	15	32	46	75	18	18	7	7	1	1
Mai	1 061	—	—	—	—	15	30	46	81	20	20	2	2	1	1
Juni	1 061	—	—	—	—	17	30	49	83	22	22	9	9	2	2
Juli	936	—	—	—	—	15	26	43	122	22	22	3	3	1	1
Aug.	892	—	—	—	—	17	28	38	114	21	22	9	11	—	—

1) Insbesondere Trichomonaden- und 2) Einschl. Wildschweine.

Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Gewerbliche Schlachtungen

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft						Tiere ausländischer Herkunft					
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere ³⁾	Schlacht- menge ins- gesamt ¹⁾	darunter			
									Rinder		Schweine	
	ins- gesamt ¹⁾	Schlacht- fette ²⁾	Schlacht- tungen	Schlacht- menge ¹⁾	Schlacht- tungen	Schlachtmenge ¹⁾	Schlacht- tungen		Schlacht- menge ¹⁾	Schlacht- tungen	Schlacht- menge ¹⁾	
t		1 000	t	1 000	t		1 000	t	1 000	t		
1974 MD	310 287	31 947	363,9	104 604	2 330,7	199 539	6 124	8 190	4,5	1 285	73,5	6 798
1975 MD	309 751	32 245	351,9	99 988	2 408,4	203 669	6 094	8 003	3,6	1 026	74,6	6 752
1976 MD	322 323	33 437	371,0	105 819	2 460,8	210 377	6 127	6 682	3,0	844	57,4	5 365
1977 MD	327 074	34 181	359,7	103 964	2 594,3	216 722	6 388	6 823	1,9	545	64,3	5 665
1978 MD	345 616	36 146	369,6	109 182	2 737,7	229 389	7 045	7 426	1,6	478	71,4	6 481
1978 Mai	356 675	37 475	372,2	110 578	2 819,5	238 817	7 280	7 652	0,8	224	76,2	7 001
Juni	335 923	35 887	328,0	97 510	2 780,7	232 179	6 234	6 535	1,0	289	62,8	5 658
Juli	338 450	35 902	337,9	100 558	2 763,3	230 969	6 923	8 161	1,1	316	82,9	7 385
Aug.	348 797	36 120	391,0	115 037	2 726,8	228 910	6 850	10 525	2,5	734	102,1	9 147
Sept.	360 160	37 275	402,1	118 872	2 811,2	234 049	7 239	8 366	3,0	903	75,0	6 729
Okt.	394 045	40 832	440,5	129 641	3 064,8	256 652	7 752	7 329	3,3	982	64,4	5 776
Nov.	375 694	38 578	441,8	128 212	2 887,6	240 284	7 198	6 665	3,7	1 068	58,2	5 161
Dez.	346 598	36 467	355,1	105 341	2 795,1	233 210	8 047	4 924	0,8	246	46,0	4 152
1979 Jan.	374 402	38 954	406,1	121 954	2 935,7	245 610	6 838	5 317	1,2	357	48,9	4 448
Febr.	322 841	33 852	339,4	101 691	2 589,8	215 134	6 016	4 943	1,3	376	43,8	3 999
März	368 082	38 465	390,4	116 696	2 931,8	243 886	7 500	6 785	1,6	485	60,4	5 549
April	358 467	37 698	367,5	109 872	2 901,1	240 740	7 855	5 518	1,3	368	49,6	4 525
Mai	377 689	39 167	415,0	123 383	2 957,2	246 508	7 833	7 708	1,6	459	75,1	6 750
Juni	346 449	36 585	351,1	105 666	2 830,0	234 179	6 604	8 396	1,9	569	79,0	7 267
Juli	360 677	37 888	376,2	112 304	2 930,5	241 345	7 028	7 795	1,9	554	75,2	6 757

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4.3.

1) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar. — 2) Reinfettwert. — Es wurde bei Rindern ein Anteil von 5,23 %, bei Kälbern von 2,57 %, bei Schweinen einschl. Inne-
reinfett von 13,20 % und bei Pferden von 2,70 % des Schlachtgewichts zugrunde gelegt. — 3) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde.

Eingelegte Bruteler, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel

Jahr Monat	Eingelegte Bruteler 1) zur Erzeugung von Hühnerküken der		Geschlüpfte Küken 1)			Geschlachtetes Geflügel 2)			
			Hühnerküken der		Entenküken	insgesamt	darunter		
	Legerassen	Mastrassen	Legerassen	Mastrassen 3)			Jungmast- hühner	Suppen- hühner	Enten
1 000						t			
1974 MD	10 525	18 654	4 210	14 675	309	17 650	13 769	2 394	432
1975 MD	9 737	20 922	3 804	16 581	192	18 944	15 401	2 298	228
1976 MD	10 142	23 848	3 851	19 062	245	20 922	16 989	2 302	238
1977 MD	10 228	25 389	3 903	20 412	315	22 670	17 827	2 567	437
1978 MD	9 656	26 567	3 697	21 120	348	24 705	19 040	2 838	478
1978 Mai	11 743	28 711	4 786	23 153	548	24 375	18 918	2 801	567
Juni	8 739	25 395	3 960	22 354	541	26 074	19 765	3 350	559
Juli	9 220	26 767	3 178	20 084	496	25 247	19 434	2 718	595
Aug.	10 998	28 615	3 911	22 932	463	24 579	19 039	2 481	527
Sept.	9 307	25 446	3 929	21 406	397	24 914	19 204	2 756	566
Okt.	7 215	25 009	3 574	22 615	338	26 776	20 530	3 010	639
Nov.	7 094	26 760	2 457	17 399	139	26 385	20 140	3 033	584
Dez.	6 781	26 095	2 485	21 150	137	23 030	16 646	2 745	517
1979 Jan.	9 263	28 187	2 961	21 892	130	26 435	20 755	3 056	335
Febr.	10 492	22 767	3 357	20 064	222	24 131	18 626	3 176	226
März	11 856	27 018	4 336	20 639	292	26 053	20 219	2 870	244
April	12 060	28 196	4 603	21 231	389	24 226	18 020	3 141	457
Mai	9 829	29 607	4 252	24 327	564	27 308	20 628	3 398	628
Juni	7 470	23 922	3 235	22 357	564	25 173	18 890	3 172	597
Juli	9 138	28 301	2 882	21 639	485	27 366	20 803	3 087	671

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4.4.

1) In Brutereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlagen von 1 000 Eiern und mehr. — 2) In Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 Tieren im Monat. — 3) Einschl. aussortierte
Hühnerküken.

Fangmengen der Hochsee- und Küstentischerei¹⁾ Tonnen (Fanggewicht)

Jahr Monat	Anlandungen insgesamt	Fischereibetriebsarten			Wichtige Fischarten						
		Große Hochsee-	Herings- (Logger-) fischerei	Kleine Hochsee- und Küsten-	Hering	Kabeljau, Dorsch	Schellfisch	Seelachs, Köhler	Rotbarsch	Krabben und Krebse	Sonstige
1974 MD	41 081	29 097	439	11 545	4 803	12 719	1 952	6 521	4 816	2 526	7 744
1975 MD	36 170	26 131	345	9 694	4 425	9 995	1 898	6 419	4 502	1 900	7 031
1976 MD	35 486	24 285	467	10 733	1 896	8 865	1 679	8 505	4 558	2 255	7 727
1977 MD	32 876	23 213	423	9 240	678	7 373	689	5 645	6 856	1 525	10 111
1978 MD	32 892	23 822	320	8 750	684	6 068	279	3 687	4 903	1 402	15 869
1978 März	26 256	17 640	406	8 210	649	7 721	530	3 179	5 569	136	8 469
April	35 088	27 312	342	7 414	1 748	7 474	489	3 061	5 153	401	16 742
Mai	38 891	30 174	419	8 298	1 457	8 891	192	3 672	5 029	292	19 356
Juni	31 486	25 236	329	5 920	784	7 603	192	3 767	3 434	537	15 170
Juli	26 913	19 974	283	6 655	89	3 275	595	6 172	4 351	1 607	10 924
Aug.	33 316	24 563	132	8 621	252	1 520	289	2 134	4 553	3 387	21 200
Sept.	24 896	17 016	232	7 648	358	1 360	154	5 418	3 774	3 738	10 094
Okt.	38 421	22 798	525	13 089	686	4 533	202	5 652	4 326	4 031	16 993
Nov.	28 007	17 723	291	9 994	730	4 275	96	3 437	2 953	1 891	14 625
Dez.	44 320	39 149	44	5 127	578	3 817	66	2 060	2 979	684	34 056
1979 Jan.	16 742	12 433	—	4 310	176	5 011	64	2 018	3 597	49	5 826
Febr.	23 907	20 555	173	3 178	18	4 571	186	2 780	3 401	21	12 949
März	22 320	17 447	94	4 779	337	6 025	511	2 120	3 535	35	9 758
April	33 519	25 954	129	7 436	1 350	7 046	594	3 147	6 248	747	14 387
Mai	43 223	35 163	254	7 806	2 302	7 570	305	3 672	4 308	1 019	24 047

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4.5.

1) Angelandete Fangmengen deutscher Fischereifahrzeuge im Inland.

Produzierendes Gewerbe

Beschäftigte, Umsatz, geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltssumme, Kohle- und Stromverbrauch der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe¹⁾
Betriebe von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr

Jahr Monat		Beschäftigte am Monatsende			Umsatz ²⁾			Geleistete Arbeiterstunden	
		insgesamt	Inhaber und Angestellte ³⁾	Arbeiter ⁴⁾	insgesamt	Inlandsumsatz	Auslandsumsatz ⁵⁾		
1 000					Mill. DM			Mill. Std.	
1974	D bzw. MD	6)	8 434	2 403	6 031	69 671	53 600	16 071	892
1975	D bzw. MD		7 888	2 329	5 559	68 276	53 020	15 256	798
1976	D bzw. MD		7 698	2 262	5 436	76 413	58 734	17 679	804
1977	D bzw. MD		7 632	2 197	5 435	80 261	61 294	18 966	791
1978	D bzw. MD		7 584	2 203	5 381	83 327	63 299	20 028	772
1978	Mai	7 544	2 194	5 350	79 356	60 693	18 663	749	
	Juni	7 556	2 194	5 361	88 902	66 698	22 204	804	
	Juli	7 568	2 192	5 374	76 024	58 261	17 763	710	
	Aug.	7 616	2 203	5 412	77 970	59 909	18 061	734	
	Sept.	7 637	2 216	5 421	91 031	68 484	22 547	790	
1979	Okt.	7 628	2 215	5 413	90 793	69 704	21 089	836	
	Nov.	7 620	2 216	5 404	89 451	68 699	20 752	815	
	Dez.	7 575	2 212	5 363	88 195	64 936	23 259	708	
	Jan.	7 543	2 203	5 340	81 284	62 689	18 595	785	
	Febr.	7 549	2 204	5 345	79 922	60 777	19 145	750	
	März	7 561	2 206	5 355	94 763	71 387	23 376	816	
	April	7 548	2 204	5 344	88 172	67 454	20 718	755	
	Mai	7 556	2 205	5 351	93 585	71 024	22 561	798	
	Juni	7 568	2 204	5 364	94 076	71 614	22 461	753	
	Juli	7 601	2 204	5 397	90 063	68 372	21 692	738	

Jahr Monat		Brutto-		Verbrauch an Brennstoffen				Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Stromverbrauch	
		lohn-	gehalt-	Kohle	Heizöl	Ortsgas und Kokereigas (einschl. Ferngas) 8)	Erdgas 9)			
		summe								
		Mill. DM		1 000 t 7)	1 000 t	Mill. m³		Mill. kWh		
1974	MD	9 860	5 559	.	.	.	.	.	.
1975	MD	9 644	5 870	.	.	.	.	.	.
1976	MD	10 276	6 181	.	.	.	.	.	.
1977	MD	10 997	6 707	3 035	2 225	531	1 793	9 757	13 179	
1978	MD	11 462	7 135	3 139	2 205	484	1 805	10 029	13 458	
1978	Mai	11 638	7 086	3 050	2 012	468	1 703	9 885	13 136	
	Juni	11 712	7 507	3 006	1 901	476	1 693	10 329	13 660	
	Juli	11 720	7 051	2 868	1 769	475	1 615	9 735	12 929	
	Aug.	11 882	6 862	2 813	1 731	477	1 631	9 971	13 040	
	Sept.	11 186	6 783	3 029	1 925	471	1 719	10 303	13 599	
	Okt.	11 992	6 817	3 458	2 443	488	1 804	10 790	14 573	
	Nov.	13 648	9 044	3 472	2 617	483	1 888	10 420	14 286	
	Dez.	12 035	7 959	3 025	2 554	438	1 885	9 701	13 275	
	1979	Jan.	11 391	6 975	3 568	2 801	481	2 234	10 069	13 954
		Febr.	10 615	6 999	3 449	2 503	478	2 133	9 879	13 515
		März	11 317	7 251	3 537	2 421	505	2 251	10 855	14 661
		April	11 208	7 163	3 352	2 181	498	2 038	10 413	13 944
Mai		12 228	7 546	3 450	2 045	517	1 995	10 881	14 541	
Juni		12 229	7 968	3 261	1 758	507	1 759	11 337	13 992	
Juli		12 652	7 609	3 363	1 758	503	1 700	11 409	13 967	

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1

1) Einschl. Handwerk. — Ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. — Darstellung nach der „Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)“. — Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. — Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung der kurzfristigen Statistiken im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe Sobotschinski, A.: „Die Neuordnung der Statistik des Produzierenden Gewerbes“, in WiSta 7/1976, S. 405 ff. — 2) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. — 3) Einschl. tätiger Inhaber und mithelfender Familienangehöriger sowie Auszubildender in kaufmännischen und in den übrigen nichtgewerblichen Lehrberufen. — 4) Einschl. Auszubildender in gewerblichen Lehrberufen. — 5) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsatz mit deutschen Exporteuren. — 6) Beschäftigte: D, Umsatz und geleistete Arbeiterstunden: MD. — 7) In Tonnen. Um die verschiedenen Kohlearten addierfähig zu machen, werden entsprechend dem Heizwert (29,3078 GigaJoule/t = 7 GigaCal/t = 1 Steinkohleneinheit, SKE) folgende Umrechnungsfaktoren angewendet: Steinkohle und Steinkohlenbriketts = 1,0; Steinkohlenkoks = 0,97; Rohbraunkohle = 0,27 (bis Dezember 1973 = 0,26); Braunkohlenbriketts und -koks = 0,69; tschechische Hartbraunkohle = 0,6. — 8) Umgerechnet auf einen oberen Heizwert = 35 169 kJ/m³. — 9) Ab 1977: ohne Umrechnung.

Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen¹⁾

Betriebe von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr

Jahr Monat	Bergbau und Ver- arbeitendes Gewerbe	Darunter ausgewählte Wirtschaftsgruppen											
		Kohlen- bergbau	Gewinnung und Ver- arbeitung von Steinen und Erden	Eisen- schaffende Industrie	NE - Metall- erzeugung und -halb- zeugwerke	Maschinen-	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff-	Elektro- technik	Chemische Industrie	Textil- gewerbe	Bekleidungs- gewerbe	
Beschäftigte am Monatsende													
1 000													
1974	D	8 434,3		242,0	331,6	91,1	1 125,5	730,3	74,3	1 111,7	601,6	393,4	314,3
1975	D	7 887,7		215,1	324,7	83,5	1 074,8	675,4	77,4	1 019,3	583,6	356,8	291,8
1976	D	7 698,5		204,6	315,7	83,4	1 036,0	702,0	74,0	985,5	570,1	343,6	274,1
1977	D	7 632,1	214,9	192,5	305,6	78,0	1 021,2	740,1	69,9	971,7	570,7	331,7	264,6
1978	D	7 584,1	208,8	189,8	290,7	77,7	1 006,4	766,0	64,5	964,5	566,2	319,7	259,5
1978	Mai	7 544,1	208,8	180,9	289,3	77,1	1 000,8	757,2	64,8	960,0	564,0	319,7	258,1
	Juni	7 555,5	207,5	191,8	288,9	77,7	1 001,2	762,5	64,1	959,6	564,7	318,7	257,1
	Juli	7 566,2	206,6	193,4	289,3	77,9	1 000,9	764,3	63,8	961,7	565,5	317,1	255,2
	Aug.	7 615,9	209,0	194,5	290,2	78,6	1 009,2	771,0	63,6	966,0	568,2	318,3	257,8
	Sept.	7 637,4	208,2	194,0	291,9	78,3	1 012,8	774,0	64,1	970,0	568,5	318,2	261,0
	Okt.	7 628,1	206,7	193,6	290,3	78,2	1 010,2	774,4	63,7	970,2	567,3	318,3	260,7
	Nov.	7 619,8	206,2	192,8	289,5	78,3	1 009,1	776,7	63,3	971,6	566,6	318,1	260,0
	Dez.	7 575,1	205,5	188,7	287,7	77,9	1 005,6	775,1	62,8	968,0	564,8	315,4	257,6
1979	Jan.	7 542,8	205,6	178,9	286,4	76,1	1 011,5	772,1	58,8	963,8	555,0	313,4	258,5
	Febr.	7 549,0	206,0	177,9	287,4	75,5	1 010,7	776,0	58,1	964,4	556,3	312,9	259,0
	März	7 560,8	205,1	187,5	287,7	75,8	1 009,2	777,9	57,9	965,3	556,6	311,9	258,6
	April	7 548,0	203,8	191,3	287,1	75,7	1 004,9	777,0	57,6	963,1	555,9	310,8	256,8
	Mai	7 555,7	203,2	193,7	287,0	75,8	1 006,1	779,2	57,3	962,6	556,3	310,4	255,2
	Juni	7 567,5	202,7	195,6	287,4	75,8	1 004,4	783,3	57,2	962,7	557,3	309,4	253,7
	Juli	7 600,9	202,5	197,8	287,7	76,4	1 006,1	791,8	56,9	966,0	560,0	307,8	252,4
Umsatz insgesamt ²⁾													
Mill. DM													
1974	D	68 671,0		1 898,3	4 203,2	1 376,1	6 919,2	5 642,1	533,2	6 632,0	8 347,4	2 498,8	1 501,1
1975	D	68 275,9		1 796,5	3 570,2	1 063,8	7 213,5	6 461,1	598,5	6 526,5	7 537,6	2 346,6	1 518,3
1976	D	76 412,9		1 920,5	3 624,4	1 340,3	8 012,9	7 908,5	616,1	7 143,0	8 673,7	2 562,8	1 538,9
1977	D	80 260,9	1 373,7	1 937,7	3 338,0	1 353,2	8 459,5	8 811,5	628,7	7 675,1	9 044,9	2 605,7	1 595,2
1978	D	83 327,4	1 567,7	2 085,2	3 369,4	1 384,5	8 771,8	9 568,1	541,0	8 059,7	9 217,6	2 586,9	1 611,4
1978	Mai	79 356,4	1 658,1	2 167,7	3 429,7	1 372,0	7 811,6	9 359,5	411,3	7 398,9	9 075,7	2 288,8	1 105,3
	Juni	88 901,9	1 573,9	2 469,5	3 749,0	1 498,8	10 004,6	10 891,2	758,3	8 727,0	9 725,4	2 657,9	1 235,4
	Juli	76 024,4	1 434,4	2 300,6	3 025,2	1 247,0	7 610,5	8 947,2	584,1	6 828,6	8 928,1	2 172,4	1 486,7
	Aug.	77 970,4	1 518,4	2 335,3	3 341,3	1 376,2	7 997,8	7 386,0	423,5	7 468,6	8 897,0	2 371,8	1 704,9
	Sept.	91 030,6	1 554,0	2 495,3	3 924,0	1 402,8	10 580,5	10 313,0	592,5	9 400,9	9 388,9	2 806,3	2 106,2
	Okt.	90 793,2	1 680,9	2 627,8	3 569,8	1 539,5	8 848,4	10 492,2	529,3	8 837,0	9 890,3	3 006,3	1 990,2
	Nov.	89 451,1	1 655,1	2 444,5	3 640,0	1 504,8	8 795,7	10 421,9	365,4	8 800,0	9 681,8	2 816,4	1 564,2
	Dez.	88 195,1	1 763,4	1 711,8	2 438,9	1 277,0	11 241,3	9 953,9	690,6	9 536,0	8 858,8	2 322,0	1 230,1
1979	Jan.	81 284,3	1 734,4	1 017,2	2 860,8	1 508,5	7 652,9	9 929,6	259,5	7 576,7	9 675,2	2 753,3	1 693,6
	Febr.	79 922,4	1 606,9	1 143,1	3 323,8	1 528,3	7 439,6	10 082,2	137,4	7 439,3	9 413,7	2 594,7	1 803,7
	März	94 763,0	1 965,7	1 959,7	4 040,1	1 834,6	9 719,6	12 093,5	405,3	8 686,4	10 743,4	2 935,4	2 073,0
	April	88 171,8	1 747,7	2 302,8	3 623,3	1 667,3	9 084,5	10 720,4	364,6	7 695,3	10 250,5	2 534,9	1 548,8
	Mai	93 585,4	1 766,4	2 704,8	4 047,0	1 808,6	9 046,6	11 495,5	484,7	8 158,6	10 852,5	2 688,3	1 310,0
	Juni	94 075,7	1 894,1	2 841,3	3 740,2	1 758,6	9 822,7	10 990,7	358,7	8 841,6	10 910,2	2 603,1	1 181,8
	Juli	90 063,3	1 757,8	2 798,0	3 696,8	1 650,3	8 846,0	9 679,2	442,7	8 254,3	10 830,3	2 524,2	1 673,5
darunter Auslandsumsatz ³⁾													
Mill. DM													
1974	D	16 071,2		124,3	1 439,4	307,5	2 969,3	2 308,8	236,7	1 542,8	2 842,6	434,4	113,6
1975	D	15 255,9		125,1	1 177,1	223,2	3 109,8	2 329,8	361,1	1 680,0	2 338,6	373,4	124,4
1976	D	17 679,3		170,5	1 041,8	287,9	3 486,5	3 017,4	350,8	1 912,1	2 879,2	459,2	151,1
1977	D	18 866,4	280,8	173,4	999,3	315,4	3 781,6	3 308,9	335,2	2 107,6	2 970,5	470,1	169,8
1978	D	20 028,4	351,5	182,9	1 133,9	339,3	3 773,2	3 471,0	273,1	2 249,0	3 124,6	471,6	172,5
1978	Mai	18 663,2	352,0	186,7	1 073,6	355,7	3 352,4	3 324,7	161,1	2 105,1	3 109,7	426,7	87,1
	Juni	22 203,8	353,1	197,6	1 377,9	360,5	4 522,1	3 939,4	154,8	2 644,1	3 334,2	512,6	108,2
	Juli	17 763,5	344,8	167,4	994,0	279,4	3 220,8	3 158,8	234,5	1 958,5	3 090,6	414,2	171,0
	Aug.	18 061,0	393,1	178,9	1 215,1	340,2	3 459,5	2 591,1	191,3	2 089,1	2 988,9	421,6	205,0
	Sept.	22 546,6	383,6	202,8	1 592,8	341,6	4 284,4	3 801,2	431,3	2 561,2	3 129,5	503,1	253,6
	Okt.	21 089,4	391,7	207,7	1 228,0	383,4	3 728,4	3 864,1	241,7	2 303,7	3 247,9	533,0	218,7
	Nov.	20 752,3	319,3	185,3	1 197,6	378,1	3 671,6	3 835,4	150,9	2 477,9	3 232,6	511,6	133,3
	Dez.	23 258,8	387,3	169,0	863,8	322,0	5 220,2	3 900,9	276,2	2 746,6	3 188,5	464,3	107,6
1979	Jan.	18 594,9	312,6	152,1	876,8	375,0	3 170,4	3 663,5	56,6	2 077,6	3 181,4	492,3	198,4
	Febr.	19 145,3	302,3	163,4	1 055,9	397,3	3 074,6	3 816,7	46,1	2 151,0	3 261,5	480,4	234,1
	März	23 376,4	387,6	197,5	1 324,1	477,8	4 317,2	4 355,7	140,7	2 472,0	3 844,4	560,7	261,7
	April	20 718,0	370,9	185,4	1 140,6	450,2	3 582,7	3 801,7	86,7	2 204,5	3 642,7	480,1	165,6
	Mai	22 561,5	368,7	207,0	1 355,8	461,6	3 813,2	4 283,7	267,2	2 259,1	3 876,0	522,6	118,5
	Juni	22 461,4	477,9	212,0	1 321,6	451,9	4 112,5	3 881,3	122,2	2 450,2	3 793,1	535,0	117,8
	Juli	21 691,6	446,5	192,3	1 219,7	407,4	3 681,7	3 615,7	166,4	2 449,3	3 938,1	479,6	229,3

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1

1) Einschl. Handwerk. — Ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. — Darstellung nach der „Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)“. 1973 — 1976 rückgerechnete Ergebnisse. — Kombinierte Betriebe werden derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. — Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung der kurzfristigen Statistiken im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe Sobotschinski, A.: „Die Neuordnung der Statistik des Produzierenden Gewerbes“, in WiSta 7/1976, S. 405 ff. — 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 3) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsatz mit deutschen Exporteuren.

Index des Auftragseingangs¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe **1970 = 100**

Jahr Monat	Verarbeitendes Gewerbe ²⁾	Grundstoff- und Produktions- gewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs- güter	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Hochofen- Stahl- und Warmwalz- werke	NE - Metall- halbzeug- werke	Eisen- Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kaltwalz- werke	Chemische Industrie
1974	138,9	153,4	133,4	128,2	118,4	160,4	134,3	118,7	136,7	167,9
1975	135,9	135,2	139,9	127,4	113,2	135,0	113,1	119,7	114,9	148,9
1976	154,7	153,6	159,2	146,7	126,3	137,6	150,9	126,8	138,2	174,1
1977	156,4	148,2	165,3	147,9	120,7	129,4	135,2	121,5	127,8	172,1
1978	164,0	154,8	174,0	154,8	129,8	132,7	149,5	122,6	136,8	179,5
1978 Mai	156,9	154,4	162,5	147,4	141,7	126,1	147,6	117,1	132,2	180,2
1978 Juni	169,2	169,0	179,6	144,9	155,1	150,1	160,7	128,4	144,6	191,7
1978 Juli	145,6	152,1	152,4	119,4	143,2	133,9	139,4	109,1	124,2	172,7
1978 Aug.	154,8	153,4	164,8	133,3	149,7	130,0	139,9	115,0	132,5	174,4
1978 Sept.	174,2	160,0	182,2	177,6	153,8	135,2	148,2	133,3	130,8	182,0
1978 Okt.	181,2	165,6	182,5	202,6	158,9	129,8	164,1	140,4	147,1	189,5
1978 Nov.	176,2	161,2	187,1	174,0	141,7	138,2	175,8	128,9	153,5	182,0
1978 Dez.	161,5	143,6	188,5	125,9	101,3	118,4	146,5	120,5	139,9	172,2
1979 Jan.	184,3	153,1	181,8	140,8	68,4	134,0	173,8	125,7	141,6	189,6
1979 Febr.	171,2	154,3	192,6	147,4	73,3	137,3	173,7	129,9	139,8	189,4
1979 März	197,6	185,4	206,9	194,9	125,7	174,7	199,4	145,3	158,8	214,8
1979 April	183,1	172,3	189,5	185,1	146,0	144,2	180,5	136,5	143,7	200,9
1979 Mai	189,3	188,5	196,6	173,1	168,8	160,4	199,1	145,7	158,0	216,7
1979 Juni	181,5	189,7	189,6	149,3	173,2	171,3	188,2	140,6	151,2	214,6
1979 Juli ³⁾	173,7	186,6	178,9	141,0	173,4	157,9	193,2	135,0	147,9	214,5

Jahr Monat	Zellstoff- Holzschliff- Papier- und Papp- erzeugung	Stahl- und Leichtmetall- Schienen- fahrzeug- bau	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Herstellung von Kraft- wagen und -motoren	Schiffbau	Elektro- technik	Feinmechanik, Optik	Stahl- verformung, Oberflächen- veredlung, Härtung	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren
1974	164,6	139,8	134,4	122,9	123,3	154,2	140,8	140,6	131,9	124,2
1975	137,1	171,4	135,3	154,0	154,8	97,3	144,6	143,0	122,6	118,9
1976	170,9	166,6	151,9	183,5	196,7	61,9	168,2	166,5	144,9	139,6
1977	163,7	172,3	142,3	212,7	227,1	111,4	167,2	176,0	147,7	144,2
1978	166,1	156,2	152,1	229,0	245,8	102,4	176,7	188,6	152,0	152,0
1978 Mai	157,6	146,5	139,8	213,0	227,3	62,1	182,9	180,0	147,9	161,3
1978 Juni	168,5	193,9	170,5	210,9	224,7	69,4	181,6	202,8	155,2	162,3
1978 Juli	161,6	145,0	139,3	189,0	201,6	89,0	151,7	176,7	139,4	134,3
1978 Aug.	156,6	129,9	138,2	215,9	235,3	103,0	177,0	182,0	142,5	143,2
1978 Sept.	163,4	178,1	166,5	227,9	243,8	40,2	185,5	188,7	154,9	152,2
1978 Okt.	182,8	163,5	158,4	245,1	262,7	25,2	186,3	214,7	170,8	165,8
1978 Nov.	174,9	184,4	162,9	239,3	256,3	66,4	195,0	216,6	167,1	165,9
1978 Dez.	152,1	191,9	169,0	213,4	226,6	310,2	197,2	198,6	149,5	144,0
1979 Jan.	187,2	129,4	156,3	265,7	287,3	120,4	174,3	186,1	164,8	157,3
1979 Febr.	180,7	160,8	156,1	280,4	304,0	209,8	189,9	187,8	161,1	153,9
1979 März	204,3	182,8	172,4	287,8	309,0	80,7	188,3	209,5	189,6	173,2
1979 April	181,1	264,3	159,1	232,8	247,4	61,4	181,1	193,2	167,9	154,8
1979 Mai	188,8	277,2	178,7	238,8	253,0	53,1	187,3	213,0	197,6	170,9
1979 Juni	180,9	169,6	175,1	248,9	265,6	36,4	186,9	202,9	175,4	168,4
1979 Juli ³⁾	195,4	249,5	165,9	196,2	205,2	54,9	181,8	200,7	173,5	156,9

Jahr Monat	Herstellung von Büro- maschinen, ADV - Geräten und -Einrichtungen	Fein- keramik	Herstellung und Ver- arbeitung von Glas	Herstellung von Holz- möbeln	Papier und Papp- verarbeitung	Herstellung von Kunst- stoffwaren	Leder- erzeugung	Herstellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Bekleidungs- gewerbe
1974	127,8	128,0	128,6	146,5	146,6	164,9	84,5	103,0	111,2	116,9
1975	113,2	121,9	124,2	152,6	141,2	156,0	84,8	101,3	113,1	118,5
1976	134,3	152,9	141,0	164,1	153,6	194,1	110,9	116,8	125,2	137,1
1977	152,5	162,2	151,2	183,6	158,5	207,5	113,3	115,0	118,2	134,9
1978	159,9	171,0	156,4	191,6	165,9	220,0	110,6	120,9	122,2	142,6
1978 Mai	148,3	169,0	146,5	180,0	161,1	216,3	90,2	151,5	115,9	124,5
1978 Juni	155,5	172,8	171,9	188,5	174,4	232,3	112,5	78,2	118,5	91,3
1978 Juli	151,4	168,1	137,2	162,3	158,6	204,2	92,9	54,5	86,6	73,1
1978 Aug.	171,4	155,3	149,7	186,6	162,1	207,2	105,1	86,2	95,4	101,8
1978 Sept.	152,2	183,7	169,8	203,9	166,8	230,0	116,8	128,8	140,0	208,4
1978 Okt.	158,8	186,8	170,5	222,1	177,2	242,8	117,9	269,6	161,5	244,8
1978 Nov.	160,1	162,8	167,6	217,9	173,5	238,7	123,8	148,6	140,1	169,9
1978 Dez.	208,3	136,0	142,0	173,8	152,3	200,7	113,2	59,5	103,7	77,9
1979 Jan.	155,6	173,0	172,8	189,9	171,2	224,3	142,8	56,5	111,7	90,8
1979 Febr.	169,4	169,9	146,5	190,6	168,9	226,0	141,3	90,2	119,4	112,4
1979 März	374,5	230,9	174,5	207,2	190,5	268,8	135,0	164,9	158,0	211,2
1979 April	396,2	190,4	168,5	188,2	171,6	256,1	114,1	220,8	132,3	228,5
1979 Mai	176,6	195,6	181,7	205,5	185,8	277,8	148,1	184,7	132,8	134,3
1979 Juni	182,4	181,6	165,6	194,4	179,7	271,9	131,1	73,5	114,9	88,1
1979 Juli ³⁾	182,3	178,7	164,5	179,5	177,9	263,7	117,5	63,8	104,9	80,8

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2.

Ab Berichtsmonat Januar 1977 Darstellung nach der neuen „Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)“; die Ergebnisse beziehen sich ab 1977 auf Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr, einschl. Handwerk bis einschl. 1976 auf Industriebetriebe mit 20 Beschäftigten und mehr.

1) Berechnet nach Auftragswerten in jeweiligen Preisen (Wertindizes). — 2) Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe. — 3) Vorläufiges Ergebnis.

Index des Auftragsbestands¹⁾ in ausgewählten Zweigen des Verarbeitenden Gewerbes
1970 = 100

Jahr Monat	Verarbeitendes Gewerbe	Grundstoff- und Produktions- güter- gewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs- güter	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Hochofen-, Stahl- und Warmwalz- werke	Eisen-, Stahl- und Temper- gleßerei	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Herstellung von Präzisions- stahlrohren	Herstellung von Papier, Pappe
1974	129,4	170,3	110,7	115,4	150,1	177,8	109,9	111,2	347,4
1975	117,1	109,2	126,5	106,2	138,6	89,7	109,3	62,5	192,8
1976	126,7	117,6	131,2	129,3	132,3	102,0	105,4	80,1	226,0
1977	124,5	106,6	134,5	126,7	133,9	80,6	101,6	67,4	226,7
1978	133,1	115,6	142,8	134,9	142,8	89,3	96,7	67,8	265,7
1978 Mai	135,8	117,5	139,4	153,8	149,6	89,1	95,8	66,5	271,1
1978 Juni	136,1	117,0	142,1	149,0	149,3	86,2	96,6	65,8	282,5
1978 Juli	132,7	118,7	142,5	129,5	148,7	90,3	97,6	68,0	277,7
1978 Aug.	131,3	120,2	144,2	116,5	148,4	94,4	99,3	67,9	273,4
1978 Sept.	133,5	116,9	148,3	122,3	145,4	91,1	99,6	65,6	263,6
1978 Okt.	136,1	115,1	143,9	148,2	141,7	88,5	98,6	63,9	270,5
1978 Nov.	140,3	112,1	149,7	158,3	137,6	85,6	97,6	67,3	260,0
1978 Dez.	140,7	118,4	149,0	153,2	139,6	97,7	101,5	74,4	248,7
1979 Jan.	141,2	126,4	154,5	130,6	140,4	108,4	101,5	76,9	281,2
1979 Febr.	141,0	128,7	156,4	122,3	141,4	108,7	104,8	78,0	294,2
1979 März	148,2	136,1	161,0	135,5	155,3	111,5	105,8	78,6	329,2
1979 April	154,1	139,4	162,1	156,2	155,3	115,2	108,1	77,9	348,2
1979 Mai	157,7	139,9	163,7	168,8	160,0	111,8	110,8	78,9	352,8
1979 Juni	158,9	146,9	163,7	164,6	167,9	120,3	111,8	78,2	387,2
1979 Juli ²⁾	157,1	152,1	165,0	145,6	165,8	131,8	113,1	83,5	364,7

Jahr Monat	Stahl- und Leicht- metallbau, Schienen- fahrzeugbau	Maschinen- bau	Herstellung von Maschinen				Herstellung von Liefer- und Last- kraftwagen, Kommunal- fahrzeugen, Omnibussen, Obussen	Schiffbau	Herstellung von starkstrom-, nachrichten- und Informations- technischen Erzeugnissen
			für das Produktions- güter- gewerbe	Verbrauchs- güter produzierende Gewerbe	für die Bau- wirtschaft	Land- wirtschaft			
1974	130,8	86,7	83,5	96,9	89,2	153,7	126,7	134,5	142,9
1975	164,8	95,5	71,0	90,6	101,9	213,6	228,7	132,2	162,7
1976	157,2	106,3	86,9	103,7	134,3	208,8	189,3	100,1	172,8
1977	147,2	110,9	90,3	103,9	167,2	210,6	188,4	71,6	181,8
1978	149,8	121,8	111,9	119,8	174,4	181,5	173,7	67,5	189,7
1978 Mai	143,3	117,3	107,6	116,4	173,4	175,8	181,6	63,0	189,3
1978 Juni	151,5	120,0	110,5	115,1	177,0	174,7	180,3	65,2	189,4
1978 Juli	158,3	119,5	114,5	116,2	178,7	159,0	177,7	61,4	188,8
1978 Aug.	155,7	122,0	118,9	120,9	175,8	154,5	169,6	63,3	192,3
1978 Sept.	149,5	131,6	135,0	124,0	174,8	160,0	165,8	59,7	189,6
1978 Okt.	150,4	124,0	119,3	123,2	180,1	166,9	161,3	56,1	189,9
1978 Nov.	157,9	129,6	122,8	126,5	181,2	185,8	165,3	55,5	196,8
1978 Dez.	149,4	129,8	118,5	121,5	181,4	206,3	166,6	68,3	194,7
1979 Jan.	149,3	138,1	130,1	126,4	187,0	226,4	170,2	77,5	195,0
1979 Febr.	151,1	136,1	110,6	119,3	202,8	235,7	205,9	76,0	200,6
1979 März	156,9	142,4	132,5	116,5	192,8	245,6	203,8	79,5	202,3
1979 April	157,3	143,8	138,0	112,5	203,0	236,4	195,6	77,5	203,9
1979 Mai	162,5	144,4	140,6	115,0	214,2	213,2	195,2	74,9	206,5
1979 Juni	160,8	145,3	140,5	126,8	224,1	191,8	185,8	71,0	206,5
1979 Juli ²⁾	176,4	144,1	140,6	126,9	221,4	190,4	187,5	71,8	207,4

Jahr Monat	Herstellung von		Feinmechanik und Optik	Herstellung von Schuhen	Textil-	Bekleidungs-	Herren- und Knaben- oberbekleidungs-	Damen-, Mädchen- und Kinder- oberbekleidungs-
	starkstrom- technischen	nachrichten- und informations- technischen						
Erzeugnissen			gewerbe					
1974	147,5	137,6	174,5	133,0	114,1	113,4	110,5	115,3
1975	175,3	148,2	159,8	117,9	97,4	118,7	116,2	120,2
1976	198,8	142,8	155,2	122,4	120,7	145,5	113,6	164,9
1977	206,9	152,8	170,5	134,2	114,3	146,1	125,7	158,5
1978	205,0	172,0	190,8	146,3	122,6	153,2	136,4	163,3
1978 Mai	204,3	172,0	184,9	193,4	127,1	180,4	154,0	212,3
1978 Juni	205,3	171,1	191,0	173,3	126,3	182,2	141,1	207,1
1978 Juli	202,7	172,8	198,9	137,9	121,3	141,6	118,2	155,8
1978 Aug.	206,2	176,3	188,2	110,3	116,1	118,5	112,1	122,4
1978 Sept.	204,9	171,9	201,7	96,9	120,7	131,0	140,4	125,4
1978 Okt.	202,7	175,1	201,5	173,5	131,2	171,4	156,2	180,6
1978 Nov.	208,6	183,2	207,4	191,7	134,6	191,0	151,8	214,8
1978 Dez.	206,0	181,6	208,9	187,5	133,3	179,3	145,5	199,7
1979 Jan.	205,3	183,1	215,4	135,0	127,0	135,7	114,6	148,5
1979 Febr.	210,2	189,7	223,2	114,6	126,7	116,8	111,1	120,4
1979 März	211,8	191,5	225,9	124,8	137,0	135,7	131,1	138,5
1979 April	211,6	195,2	230,6	201,5	144,6	165,6	145,8	177,7
1979 Mai	213,9	198,0	235,6	240,5	148,7	186,7	146,2	211,3
1979 Juni	212,9	199,2	238,7	216,7	147,8	181,2	137,0	208,0
1979 Juli ²⁾	212,9	201,1	240,8	183,9	143,5	140,1	114,4	155,7

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2.

Ab Berichtsmonat Januar 1977 Darstellung nach der neuen „Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)“, die Ergebnisse beziehen sich auf ausgewählte Unter-
nehmen des Verarbeitenden Gewerbes.

1) Berechnet nach Auftragsbestandswerten in jeweiligen Preisen (Wertindizes). — 2) Vorläufiges Ergebnis.

Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe 1970 = 100

Jahr Monat	Produzierendes Gewerbe		Elektrizitäts- und Gasversorgung			Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe							Bau- gewerbe ¹⁾
	insgesamt	ohne Bau- gewerbe	zusammen	Elektri- zitäts- versorgung	Gas- versorgung	zusammen	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe					
								zusammen	Grundstoff- und Produk- tions- güter- gewerbe	Investi- tions- güter produzierendes Gewerbe	Ver- brauchs- güter	Nahrungs- und Genuß- mittel- gewerbe	
kalendermonatlich													
1974	109,9	110,7	146,7	138,3	193,3	109,0	92,9	109,5	115,0	105,8	107,9	111,5	103,4
1975	103,2	104,6	149,7	140,9	195,3	102,4	88,4	102,8	100,8	101,5	102,6	112,3	92,0
1976	111,9	113,8	165,9	158,1	208,7	111,3	88,8	112,1	112,3	110,4	111,5	118,1	96,4
1977	114,1	116,5	167,7	159,1	215,2	114,0	83,3	114,9	112,6	115,5	114,8	118,5	95,8
1978	116,7	118,5	179,0	168,1	239,1	115,6	83,0	116,6	116,7	115,6	115,0	122,1	102,5
1978	Mai	112,5	113,5	160,4	152,5	204,0	111,2	76,4	112,3	116,3	109,2	107,2	120,6
	Juni	124,2	124,6	150,4	143,9	186,5	123,3	77,1	124,8	124,8	127,3	119,3	124,9
	Juli	106,3	108,2	145,1	139,8	174,4	104,3	72,3	105,3	113,4	100,5	96,5	116,0
	Aug.	109,2	109,3	150,5	145,2	180,2	107,3	76,8	108,2	115,4	99,6	105,7	124,0
	Sept.	123,8	124,1	167,8	161,4	202,8	122,0	81,8	123,3	122,2	125,0	122,9	120,8
	Okt.	131,1	131,8	187,5	178,9	245,9	128,1	88,4	130,3	128,4	128,4	132,5	137,9
	Nov.	128,3	129,7	201,7	188,5	274,5	126,2	87,6	127,5	124,1	126,3	128,1	137,8
	Dez.	113,5	117,6	217,3	202,0	301,4	112,7	84,1	113,6	103,7	120,2	110,7	118,7
1979	Jan.	112,3	119,0	239,7	218,8	354,8	113,1	98,5	113,6	109,6	113,9	115,0	119,1
	Febr.	110,4	115,8	208,2	188,0	320,1	111,3	92,0	111,9	112,2	111,4	111,3	114,0
	März	128,4	131,7	213,9	195,4	316,4	127,7	98,4	128,7	130,5	128,6	128,1	126,6
	April	119,4	120,9	187,6	172,7	269,9	117,7	85,2	118,7	125,7	115,6	114,6	119,2
	Mai	127,8	128,3	179,0	167,5	242,5	125,8	87,0	127,0	132,8	124,8	121,9	128,9
	Juni	123,9	123,8	153,6	148,5	181,6	122,4	78,4	123,9	128,3	122,6	119,2	124,8
	Juli ²⁾	118,0	117,3	161,2	153,6	203,3	115,2	78,4	116,3	126,6	111,8	104,3	125,9
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1974	110,5	111,3	146,6	138,2	193,3	109,6	93,7	110,1	115,4	106,5	108,5	112,1	104,1
1975	103,6	105,0	150,0	141,2	198,3	102,8	89,0	103,3	101,1	101,9	103,0	112,8	92,4
1976	110,7	112,7	164,9	157,1	208,1	110,1	88,6	110,9	111,5	109,0	110,2	116,7	95,2
1977	113,7	116,0	167,4	158,8	215,2	113,5	83,7	114,5	112,3	115,0	114,4	117,9	95,2
1978	116,7	118,5	179,0	168,1	239,1	115,6	83,6	116,6	116,7	115,5	115,0	121,9	102,5
1978	Mai	120,1	120,9	162,5	155,6	200,2	118,9	79,8	120,1	121,0	118,4	116,2	129,5
	Juni	118,9	119,5	149,1	141,8	189,1	118,1	75,8	119,4	122,3	120,5	113,1	118,9
	Juli	105,2	105,1	142,9	137,8	171,1	103,2	71,9	104,2	111,7	99,6	95,6	115,0
	Aug.	100,9	101,0	144,1	136,2	176,8	98,9	72,5	99,8	108,7	90,8	96,7	113,5
	Sept.	123,1	123,5	168,9	162,2	205,6	121,3	82,6	122,5	122,0	124,0	121,9	119,9
	Okt.	124,6	125,3	181,9	171,1	241,3	122,6	85,7	123,8	123,6	121,5	125,5	128,7
	Nov.	130,7	132,1	205,2	191,9	278,3	128,6	90,3	129,8	126,4	129,3	131,1	136,9
	Dez.	122,0	126,1	220,7	207,1	295,7	121,5	88,8	122,5	108,0	131,8	120,9	127,4
1979	Jan.	107,1	113,5	232,5	211,6	348,1	107,7	95,4	108,1	105,7	107,8	109,0	113,2
	Febr.	115,8	121,6	223,2	200,6	347,7	116,6	98,3	117,2	119,1	116,0	116,0	119,0
	März	122,2	125,5	207,5	188,9	310,4	121,5	95,3	122,3	125,2	121,7	121,4	119,0
	April	129,3	130,7	194,9	180,7	273,6	127,6	91,1	128,8	133,2	126,7	125,3	130,7
	Mai	126,5	127,0	176,3	165,1	237,9	124,6	88,8	125,8	131,1	123,7	120,8	128,1
	Juni	132,9	132,7	159,2	154,7	184,1	131,4	81,5	133,0	134,9	133,0	129,3	133,8
	Juli ²⁾	112,4	111,9	156,3	148,4	199,5	109,7	75,9	110,8	122,0	105,8	98,8	119,5
kalendermonatlich													
1974	86,4	82,3	92,1	102,9	135,4	101,8	99,4	120,3	118,5	89,9	89,0	101,7	130,2
1975	84,3	81,7	93,3	88,9	123,1	95,6	91,6	93,3	101,7	81,8	78,4	84,5	114,2
1976	82,4	43,7	91,7	86,0	125,2	100,6	96,1	96,9	124,2	82,7	93,2	99,0	132,3
1977	76,7	43,6	90,8	88,8	127,0	103,5	97,9	92,5	122,7	80,0	98,1	93,9	132,2
1978	75,7	27,0	70,4	99,7	132,7	103,4	102,6	97,5	127,6	77,8	101,7	99,7	138,9
1978	Mai	68,4	26,9	69,2	86,9	130,1	102,3	108,4	98,9	125,6	72,2	96,6	138,5
	Juni	69,9	27,0	96,7	99,4	119,4	99,9	123,2	108,4	135,0	83,8	109,1	145,3
	Juli	66,5	27,1	50,8	98,9	107,2	101,6	112,4	92,8	118,5	62,7	84,4	138,9
	Aug.	72,7	23,4	57,5	81,6	109,2	107,0	112,8	100,6	122,1	69,0	81,4	134,5
	Sept.	75,5	24,2	70,4	99,8	122,7	104,9	121,8	108,1	131,7	82,9	109,8	138,4
	Okt.	82,5	25,7	92,9	109,7	124,0	111,1	126,2	104,2	143,8	90,5	113,2	147,4
	Nov.	80,4	26,1	45,8	107,6	136,9	113,4	117,6	98,0	138,7	84,6	113,3	143,7
	Dez.	75,5	28,0	35,8	99,5	151,2	113,5	78,1	59,1	113,9	67,9	88,4	132,4
1979	Jan.	87,8	29,4	.	120,7	181,4	113,7	47,6	87,5	132,3	83,5	114,0	99,5
	Febr.	79,6	28,2	.	122,6	179,7	103,4	56,0	101,6	129,4	84,2	113,1	99,4
	März	87,0	31,4	.	125,3	177,1	114,6	100,2	118,9	150,2	94,2	124,4	114,5
	April	76,7	28,1	.	99,1	145,4	118,4	112,2	103,5	130,9	83,3	105,3	104,4
	Mai	81,0	30,8	.	111,4	121,9	120,4	127,9	114,7	146,2	90,4	117,4	110,7
	Juni	70,4	28,0	.	108,5	105,6	122,3	128,5	105,3	138,4	82,0	108,2	104,2
	Juli ²⁾	75,3	27,3	.	99,9	95,2	125,1	131,1	105,7	129,7	69,3	...	97,9
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1974	87,4	82,3	92,1	103,1	135,4	101,8	99,8	120,7	119,0	90,5	89,6	102,5	130,5
1975	85,0	61,7	93,3	87,1	123,1	95,6	91,9	93,6	102,0	82,2	78,8	84,9	114,5
1976	82,2	43,5	91,3	85,5	124,8	100,4	95,2	96,4	124,3	81,7	92,1	97,8	131,3
1977	77,2	43,8	91,3	88,4	127,0	103,5	97,6	92,1	122,1	79,7	97,7	93,6	132,0
1978	76,4	27,1	70,4	99,7	132,7	103,4	102,5	97,4	127,5	77,8	101,7	99,7	138,9
1978	Mai	72,9	25,4	65,4	88,7	127,6	100,4	114,4	104,3	133,2	78,8	104,9	105,7
	Juni	68,2	26,7	95,8	98,4	121,1	101,3	116,8	107,8	129,5	79,3	103,3	102,1
	Juli	66,3	28,1	52,5	95,4	105,2	99,7	111,2	90,7	118,3	62,2	83,7	81,7
	Aug.	68,4	22,1	54,6	77,5	107,1	105,0	105,2	94,0	112,9	62,8	74,1	88,2
	Sept.	76,1	25,1	72,5	100,4	124,4	106,3	121,5	106,2	131,2	82,2	108,9	106,2
	Okt.	79,7	25,4	91,7	106,4	121,7	109,0	120,7	100,6	137,1	85,7	107,2	108,4
	Nov.	83,5	25,8	45,4	109,5	138,7	115,0	119,8	99,4	141,4	87,1	116,0	110,4
	Dez.	81,4	26,9	37,1	102,4	148,4	111,4	83,3	62,1	122,0	74,5	96,9	92,4
1979	Jan.	84,8	27,8	.	116,5	178,0	111,6	45,6	84,8	126,2	79,0	107,9	94,3
	Febr.	84,7	30,7	.	130,5	195,2	112,3	61,2	107,1	135,8	87,6	117,8	103,5
	März	84,0	31,0	.	121,2	173,8	112,4	95,8	112,5	143,1	89,2	117,7	108,4
	April	83,3	29,1	.	103,5	147,5	120,0	120,4	111,0	141,6	91,3	115,4	114,4
	Mai	81,0	29,1	.	109,7	119,6	118,1	126,6	113,4	144,8	89,6	116,4	109,8
	Juni	76,2	29,0	.	112,9	107,1	124,0	136,9	110,3	147,8	89,5	117,7	113,9
	Juli ²⁾	72,8	27,0	.	96,7	93,5	122,7	125,4	102,1	123,7	65,6	...	92,7

Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe 1970 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					Investitionsgüter produzierendes Gewerbe									Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	
	Herstellung, Verarbeitung und Veredlung von Flachglas	Holzbearbeitung	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappherzeugung	Gummi-verarbeitung	Stahl- und Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau, Reparatur von Kraftfahrzeugen usw.	Schiffbau	Elektrotechnik, Reparatur von Elektrischen Geräten für den Haushalt	Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren	Stahlverarbeitung, Oberflächenveredlung, Härtung	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	Herstellung von Büro- und Maschinenbaugeräten und -einrichtungen	Feinkeramik		
kalendermonatlich																
1974	106,6	113,6	119,1	99,7	102,7	100,9	97,5	111,9	122,0	98,1	102,5	102,5	126,8	105,9		
1975	116,9	105,3	98,2	92,2	104,2	95,2	101,9	124,0	113,4	98,8	98,2	90,8	106,4	93,4		
1976	143,6	118,4	116,3	103,8	104,0	98,1	115,8	121,4	125,5	94,7	106,0	103,8	116,0	100,6		
1977	164,7	120,1	121,1	108,3	102,4	97,8	124,6	112,8	133,6	99,4	103,9	111,6	148,0	100,3		
1978	165,9	120,9	125,7	106,7	96,3	97,5	127,0	99,7	134,6	96,3	99,9	110,4	161,5	95,6		
1978	Mai	151,9	121,4	120,0	101,1	88,2	90,0	123,8	100,8	126,1	91,3	96,0	104,8	146,2	96,1	
	Juni	170,3	132,2	133,7	117,1	103,0	108,1	143,6	105,1	147,6	101,4	108,0	121,9	156,1	100,0	
	Juli	141,9	105,1	123,4	99,9	87,5	87,4	108,2	98,0	119,6	78,2	80,4	88,2	144,2	91,6	
	Aug.	159,6	106,8	123,0	90,7	93,8	89,6	99,4	79,8	112,2	89,1	93,6	102,0	145,5	87,7	
	Sept.	171,1	131,2	131,1	109,2	103,7	104,4	139,6	97,5	148,4	101,7	103,1	112,5	187,2	94,3	
	Okt.	198,9	136,9	137,5	117,9	105,7	101,1	145,6	106,8	152,0	111,8	112,2	122,5	191,2	100,3	
	Nov.	190,0	131,5	132,5	116,4	103,6	103,6	140,2	104,9	148,7	108,0	110,2	121,0	182,6	102,0	
	Dez.	154,7	104,8	115,7	97,1	124,7	123,2	117,2	89,2	132,0	90,6	87,9	107,7	179,3	91,6	
1979	Jan.	149,2	107,5	133,4	108,9	78,4	85,2	144,1	94,0	130,2	93,5	107,5	109,1	142,3	86,8	
	Febr.	140,9	109,8	127,2	111,1	69,2	86,6	135,3	84,7	127,8	96,5	105,8	109,0	151,5	93,4	
	März	177,7	135,1	141,7	124,4	88,6	107,3	154,8	97,2	140,4	112,1	118,2	126,0	165,3	103,8	
	April	159,7	122,1	124,8	106,5	85,9	95,2	138,5	87,9	128,7	96,7	106,4	111,4	169,6	97,1	
	Mai	182,1	134,9	141,1	118,9	92,9	102,8	148,0	97,6	138,5	107,9	115,2	120,7	165,5	99,4	
	Juni	170,5	134,1	130,8	109,5	105,4	105,2	139,3	94,2	135,3	101,6	110,2	117,4	176,3	94,4	
	Juli ²⁾	171,6	123,5	133,5	106,6	96,4	99,1	114,9	...	129,8	103,7	99,2	103,3	179,3	92,9	
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt																
1974	107,1	114,2	119,5	100,4	103,3	101,5	88,0	112,4	122,7	98,6	103,2	103,2	127,4	106,8		
1975	117,2	105,7	98,6	92,7	104,6	95,7	102,3	124,5	113,9	87,3	98,6	91,2	106,9	94,0		
1976	142,6	117,0	115,3	102,5	102,7	97,0	114,4	120,0	123,9	93,5	104,7	102,5	114,6	99,4		
1977	164,4	119,6	120,6	107,8	102,0	97,3	124,0	111,9	133,0	98,9	103,5	111,1	147,3	100,2		
1978	165,9	121,0	125,9	106,6	86,3	87,5	126,8	99,3	134,5	96,3	99,9	110,4	161,4	95,7		
1978	Mai	157,1	131,9	129,4	109,4	95,8	97,9	134,1	105,7	136,3	99,3	104,9	114,1	158,5	104,6	
	Juni	166,7	126,0	131,8	110,9	97,5	102,3	135,9	99,9	139,8	95,8	100,3	115,3	147,6	94,7	
	Juli	140,0	104,0	120,5	99,1	86,8	86,6	107,3	97,6	118,6	77,5	79,8	87,4	142,9	90,9	
	Aug.	151,0	98,1	114,9	82,9	85,5	81,6	90,5	72,6	102,3	81,1	85,0	92,8	132,8	81,2	
	Sept.	171,6	129,6	128,3	108,4	102,9	103,5	138,5	97,1	147,1	100,7	102,2	111,6	185,5	93,6	
	Okt.	189,8	129,9	132,1	111,7	100,1	95,7	137,8	101,3	143,9	105,7	106,3	116,0	180,9	95,0	
	Nov.	194,2	134,6	136,4	118,1	108,1	106,4	143,2	104,7	151,6	110,4	114,1	124,5	186,6	104,5	
	Dez.	160,9	114,1	122,3	106,5	136,8	134,9	128,5	89,2	144,8	99,1	96,4	118,0	196,4	100,4	
1979	Jan.	143,8	102,3	129,5	103,2	74,3	80,6	136,4	89,3	123,2	88,3	101,8	103,3	134,6	91,7	
	Febr.	149,9	114,4	133,3	115,8	72,2	90,1	140,9	88,6	133,2	100,3	110,2	113,5	167,7	97,3	
	März	171,2	127,6	133,1	117,9	83,9	101,5	146,3	92,4	132,9	105,9	111,9	119,3	156,4	98,3	
	April	168,6	133,8	135,6	116,9	94,2	104,3	149,5	96,7	141,0	105,8	116,7	122,1	185,8	106,4	
	Mai	179,6	133,9	140,9	118,1	92,1	101,9	146,8	97,2	137,4	106,8	114,3	119,7	164,0	98,6	
	Juni	179,9	145,0	137,8	118,5	114,4	114,5	150,9	98,7	146,5	110,6	120,5	127,9	191,1	102,8	
	Juli ²⁾	165,1	117,2	128,3	101,0	91,3	83,8	108,8	...	122,8	98,0	93,9	97,8	169,6	88,0	

Jahr Monat	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe										Nahrungs- und Genussmittelgewerbe		
	Herstellung, Verarbeitung und Veredlung von Hohlglas	Holzverarbeitung	Herstellung von Musikinstrumenten ¹⁾	Papier- und Pappverarbeitung	Druckerei, Vervielfältigung	Herstellung von Kunststoffwaren	Lederherzeugung	Leder- und Lederwarenherstellung (ohne Herstellung von Schuhen)	Herstellung von Schuhen	Textilgewerbe	Bekleidungs- und Bekleidungswarenherstellung	Ernährungsgewerbe	Tabakverarbeitung
kalendermonatlich													
1974	121,3	119,6	93,5	112,3	104,7	144,4	76,5	82,6	72,5	101,8	91,5	111,6	111,2
1975	110,7	115,8	89,3	99,5	97,2	132,3	71,5	81,2	66,9	98,6	93,2	113,0	109,6
1976	121,2	126,2	100,6	110,8	104,3	152,3	77,7	87,3	68,5	106,6	93,4	118,5	116,1
1977	124,0	130,1	110,8	114,2	113,1	169,3	76,7	83,5	67,7	106,3	90,3	120,6	110,0
1978	123,2	130,0	112,2	117,0	113,3	180,3	76,3	81,3	64,7	104,6	87,1	123,2	117,5
1978	Mai	115,7	122,4	99,1	111,2	109,5	175,8	73,6	71,2	49,8	98,8	69,8	122,1
	Juni	128,1	137,7	118,7	119,4	114,0	195,5	82,3	76,7	56,4	113,1	80,3	124,6
	Juli	125,4	100,5	88,0	108,5	104,4	164,5	67,1	71,4	53,2	74,2	77,8	116,6
	Aug.	118,0	118,5	111,9	114,9	109,1	170,4	69,8	73,1	69,7	87,9	76,4	123,9
	Sept.	123,7	140,3	127,9	122,7	116,4	188,4	78,0	91,8	72,0	112,4	100,4	120,9
	Okt.	133,0	151,7	145,6	130,4	127,6	203,9	81,4	102,4	74,5	120,9	103,4	140,0
	Nov.	130,0	149,9	136,0	127,1	124,0	199,5	82,3	99,3	67,9	117,4	91,7	139,4
	Dez.	113,0	135,1	109,0	107,9	131,9	162,2	67,9	72,0	53,0	92,1	71,2	124,0
1979	Jan.	125,2	119,8	98,5	118,9	115,5	184,7	81,7	69,6	68,4	110,2	91,1	118,2
	Febr.	119,0	117,4	90,2	112,5	107,4	181,6	78,3	76,6	67,0	105,7	91,9	113,9
	März	134,6	136,9	114,3	129,3	124,8	210,9	85,6	85,6	77,0	118,8	104,0	124,5
	April	121,1	127,0	96,1	113,8	115,4	183,2	77,1	78,4	63,2	103,0	87,0	121,4
	Mai	130,1	135,7	109,5	123,9	121,1	208,2	81,4	79,1	66,7	114,5	81,2	130,7
	Juni	118,5	142,0	113,8	118,9	122,3	203,7	75,9	74,0	49,2	110,7	69,4	126,9
	Juli ²⁾	123,8	...	...	...	...	...	71,3	...	55,8	97,0	77,2	126,2
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1974	121,3	120,4	94,0	113,0	105,3	145,3	77,0	83,1	73,0	102,4	92,1	112,2	111,7
1975	110,8	116,3	89,8	100,0	97,7	132,9	71,8	81,6	67,3	99,1	93,7	113,5	110,1
1976	120,7	124,7	99,4	109,5	103,0	150,4	76,7	86,2	67,6	107,3	82,3	117,2	114,8
1977	124,0	129,6	110,4	113,7	112,6	168,6	76,4	83,1	67,5	105,8	90,0	120,0	109,3
1978	123,3	130,0	112,3	116,9	113,2	180,2	76,3	81,2	64,7	104,6	87,1	123,1	117,4
1978	Mai	115,0	133,2	108,0	120,5	118,6	191,1	80,2	77,7	54,5	107,4	75,9	131,5
	Juni	128,8	130,3	112,2	113,1	107,9	185,0	77,8	72,6	53,4	107,0	76,0	118,6
	Juli	123,2	99,6	87,1	107,6	103,6	163,1	56,6	70,8	52,7	73,6	77,2	115,5
	Aug.	114,9	108,1	102,4	104,8	99,6	155,5	58,1	66,7	63,5	80,0	70,0	113,4
	Sept.	125,0	139,1	126,6	121,7	115,5	184,8	75,3	91,0	71,4	111,4	99,5	120,0
	Okt.	129,8	143,6	137,6	123,5	120,8	193,0	77,0	96,9	70,6	114,3	97,9	130,2
	Nov.	132,0	153,8	139,5	130,0	126,3	204,0	84,9	100,9	69,9	120,4	93,7	138,2
	Dez.	112,4	148,0	119,3	118,3	144,6	177,8	74,3	78,9	58,1	100,9	78,1	132,4
1979	Jan.	122,3	113,4	93,1									

Index der Bruttonproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter **1970 = 100, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt**

Jahr Monat		Investitionsgüter														
		ins- gesamt	ohne Personen- und Kombi- nations- kraft- wagen	Stahl- bau- erzeug- nisse	Maschinenbauerzeugnisse					Straßenfahrzeuge sowie Investitionsgut			Elektro- tech- nische Investi- tions- güter	Büro- ma- schinen; Daten- ver- arbeitungs- geräte u. einrich- tungen	Sonstige im Index erfaßte Investi- tions- güter	
					zu- sammen	Metall- bear- beitungs- maschinen	Landwirt- schaft- liche Maschinen	Nahrungs- mittel- maschinen 1)	Textil- und Näh- maschinen, Schuh- u. Leder- Industrie- maschinen	Sonstige Maschi- nenbau- erzeug- nisse	zu- sammen	Personen- kraft- wagen 2)				Liefer- und Lastkraft- wagen 3)
1974		107,3	108,8	108,2	102,0	91,0	111,2	104,9	106,5	102,6	100,2	92,6	109,6	115,9	124,4	116,6
1975		103,5	105,2	106,1	96,9	84,1	108,5	99,5	84,3	99,7	107,2	86,9	132,4	110,0	101,2	110,8
1976		105,8	107,0	103,1	98,8	81,2	118,9	99,7	84,8	101,9	112,3	93,8	135,2	110,0	109,0	116,5
1977		109,6	110,8	106,2	98,9	77,8	124,5	104,1	76,6	102,8	114,3	96,7	136,0	113,6	151,1	122,5
1978		109,3	109,3	91,3	99,1	81,1	114,9	105,2	74,3	103,6	114,9	108,4	123,0	116,5	169,3	118,7
1978	Mai	110,1	110,0	87,1	98,8	80,4	126,5	106,1	73,0	101,7	117,7	111,8	125,3	119,1	164,3	125,3
	Juni	112,4	112,3	91,1	104,2	89,5	120,3	113,4	73,1	108,4	120,4	112,8	129,7	119,8	147,5	123,3
	Juli	97,3	97,8	82,3	88,5	64,2	117,7	92,0	54,8	94,3	97,9	92,0	105,1	107,8	148,3	104,0
	Aug.	90,2	91,4	79,4	82,0	69,2	80,1	86,8	65,9	88,7	88,7	77,6	102,6	100,5	140,1	95,0
	Sept.	118,3	116,9	98,5	106,0	82,4	106,8	111,3	85,8	113,2	130,3	132,5	127,6	126,4	201,9	117,9
	Okt.	113,7	112,1	98,6	95,8	77,9	124,5	102,2	73,6	98,5	130,6	128,9	132,8	124,3	187,9	120,3
	Nov.	121,9	121,0	105,7	107,6	100,3	111,1	110,8	79,5	111,9	135,6	130,9	141,4	127,8	195,4	130,1
	Dez.	139,7	142,2	141,6	143,4	151,8	117,6	153,8	102,2	148,3	121,5	114,5	130,0	136,0	215,4	127,9
1979	Jan.	95,0	92,2	89,1	79,1	52,5	109,9	80,6	58,2	83,8	120,2	122,2	117,8	104,0	135,2	107,7
	Febr.	103,3	101,8	70,9	88,6	67,3	123,2	91,3	71,6	91,1	123,7	118,9	129,7	113,2	163,9	115,2
	März	110,9	110,0	77,7	102,9	84,7	125,6	100,2	78,6	107,5	126,5	119,2	135,5	113,5	158,7	122,8
	April	117,5	117,4	89,8	105,1	79,6	142,8	101,8	92,2	108,3	128,0	118,1	140,3	128,7	182,9	127,6
	Mai	113,4	113,2	88,0	102,5	81,5	130,1	99,7	79,8	107,0	127,6	116,1	141,9	118,9	161,1	127,4
	Juni	127,2	128,7	113,2	116,9	95,6	137,9	112,7	91,3	122,7	130,2	112,5	152,0	134,5	192,3	138,0
	Juli 4)	103,6	105,6	86,6	94,9	78,4	120,2	91,2	65,3	99,5	101,6	84,0	123,4	114,3	162,3	113,6

Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)											
	insgesamt	ohne Personen- u. Kombi- nations- kraft- wagen	Straßenfahrzeuge sowie Verbrauchsgut			Elektrotechnische Verbrauchsgüter			Chemische Verbrauchs- güter	Möbel	Schuhe, Textilien und Bekleidung	Sonstige im Index erfaßte Verbrauchs- güter
			zusammen	Personen- kraft- wagen 2)	Kraft- räder, Fahrräder	zusammen	Rundfunk-, Fernseh- und Phono- geräte	Sonstige elektro- technische Verbrauchs- güter				
1974	102,9	106,9	85,2	83,8	130,9	140,8	147,9	133,6	120,8	124,6	93,3	97,0
1975	100,1	102,7	88,8	87,7	127,3	128,1	141,1	115,0	118,8	125,7	93,5	89,2
1976	109,6	109,6	110,6	109,5	145,4	150,8	166,5	134,9	122,8	131,7	85,2	95,7
1977	117,2	116,5	126,6	125,5	164,7	165,9	189,1	142,5	126,1	143,4	93,9	104,5
1978	118,4	115,5	132,4	132,0	145,7	167,1	194,1	139,9	130,7	143,9	92,0	105,3
1978	119,2	113,4	147,5	146,9	169,1	168,4	191,1	141,5	133,6	147,2	85,1	104,7
Juni	119,6	113,1	150,9	150,9	161,2	175,2	199,5	150,5	131,3	148,8	84,3	100,9
Juli	96,8	95,4	104,8	103,8	139,9	132,3	172,3	92,0	125,7	94,2	75,2	92,7
Aug.	90,5	93,0	79,1	78,7	93,7	103,1	99,9	106,3	116,9	119,3	76,0	93,7
Sept.	128,4	124,8	145,2	145,5	136,6	188,5	220,5	156,3	131,2	166,5	101,9	109,8
Okt.	126,2	126,2	138,2	137,9	148,5	188,8	217,1	156,3	135,4	167,5	102,1	113,3
Nov.	132,9	131,3	140,9	140,5	155,0	195,2	227,4	162,7	144,7	168,7	102,2	119,8
Dez.	119,2	118,4	123,3	123,3	124,6	170,0	206,4	133,3	129,4	145,8	84,4	123,0
1979	118,4	111,8	148,9	149,6	124,9	158,8	179,1	138,2	139,1	127,3	90,9	101,5
Jan.	122,6	117,8	145,6	145,5	151,1	162,5	175,8	149,1	138,4	139,0	88,8	105,9
Febr.	127,4	120,9	158,2	158,2	160,9	159,6	166,8	152,3	144,0	146,1	101,6	110,3
März	129,2	122,5	160,9	161,1	155,6	160,9	167,7	154,0	149,2	152,6	99,6	114,0
April	124,6	117,6	157,9	157,9	157,3	162,9	174,1	151,6	138,3	148,8	91,5	110,8
Mai	128,6	120,2	157,1	157,1	157,0	165,4	179,3	151,3	140,8	152,0	90,2	118,2
Juni	101,2	102,3	96,7	95,6	133,5	131,3	143,8	118,7	128,0	110,8	82,4	101,8
Juli 4)												

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

Darstellung nach dem „Systematisches Warenverzeichnis für die Industriestatistik“, Ausgabe 1975. Meldepflichtig sind im allgemeinen Betriebe von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit 20 Beschäftigten und mehr. In der Gewichtung ist das Produzierende Handwerk noch nicht eingeschlossen, ab 1978 jedoch in der Fortschreibung.

1) Und Maschinen für verwandte Gebiete der Nahrungsmittelherstellung. — 2) Und Kombinationskraftwagen. — 3) Einschl. Kommunalfahrzeuge und sonstige Straßenfahrzeuge. — 4) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹⁾

Jahr Monat	Steinkohle (Förderung)	Steinkohlen- koks (Zechenkoks) 2)	Braunkohle, roh 2)	Braunkohlen- briketts 2)	Eisenerz- Roh- förderung (Fe - Inhalt)	Absatzfähige Kalksalze (ber. auf K ₂ O)	Erdöl, roh 3)	Erdgas	Zement (ohne Zement- Klinker)	Gebrannter Kalk in Stücken, gemahlen und gelöscht
	1 000 t						Mill. m ³	1 000 t		
1974 MD	7 908	2 241	10 504	527	130	218	516	1 644	2 998	934
1975 MD	7 699	2 195	10 281	415	98	185	478	1 487	2 793	765
1976 MD	7 439	1 976	11 211	368	69	170	460	1 534	2 846	804
1977 MD	7 070	1 662	10 243	342	69	195	450	1 571	2 687	764
1978 MD	6 995	1 498	10 297	324	43	206	422	1 686	2 792	746
1978	6 281	1 550	8 998	279	43	171	432	1 635	3 176	798
Juni	6 447	1 459	9 198	290	43	215	417	1 488	3 439	862
Juli	6 022	1 490	8 649	305	43	202	427	1 277	3 249	769
Aug.	6 704	1 482	9 742	348	37	146	429	1 319	3 031	801
Sept.	6 916	1 430	10 379	381	38	214	408	1 542	3 384	860
Okt.	7 673	1 474	10 867	386	41	238	422	1 550	3 481	867
Nov.	7 416	1 426	11 748	351	41	224	411	1 758	3 078	772
Dez.	6 858	1 439	12 240	335	41	190	419	1 874	1 703	506
1979	8 046	1 470	12 789	420	47	221	413	2 393	586	490
Jan.	7 344	1 339	11 244	381	48	206	366	2 514	1 997	527
Febr.	8 139	1 512	11 379	371	50	248	409	2 383	2 895	790
März	8 847	1 493	10 184	317	45	205	395	1 905	3 331	803
April	7 456	1 587	10 545	381	49	231	401	1 536	3 686	858
Mai	6 436	1 578	8 986	341	44	213	392	1 291	3 571	840
Juni	6 804	1 639	10 118	391	43	198	402	1 122	3 856	871
Juli 4)										

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

1) Die Ergebnisse beziehen sich bis 1976 auf die Produktion von Industriebetrieben mit 10 Beschäftigten und mehr, ab 1977 von Industriebetrieben mit 20 Beschäftigten und mehr. — 2) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. — 3) Quelle: Wirtschaftsverband Erdöl- und Erdgasgewinnung e.V. — 4) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹⁾

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roh Eisen und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke und -brammen	Walzstahl	Eisen- Stahl- und Temperguß	Hütten- aluminium (Elektro- lyse) ²⁾	Elektro- lyt- kupfer ²⁾	Zinn und -legierungen	Hütten- blei ²⁾³⁾	Chlor (Primär- produk- tion)
	1 000 m ³		1 000 t					t		
1974 MD	887	3 356	4 384	3 301	372	57 406	26 096	1 107	26 783	227 094
1975 MD	797	2 506	3 312	2 471	327	58 465	26 576	900	21 681	191 329
1976 MD	958	2 654	3 479	2 556	342	59 088	27 845	784	23 192	234 056
1977 MD	773	2 413	3 206	2 474	334	61 817	28 392	988	25 801	234 653
1978 MD	834	2 512	3 397	2 625	325	61 629	25 813	2 051	25 420	250 834
1978 Mai	874	2 640	3 548	2 845	301	62 475	27 838	1 956	24 591	264 625
Jun	941	2 689	3 671	2 954	351	61 405	25 458	2 889	24 704	245 332
Juli	927	2 584	3 491	2 443	268	63 036	25 783	1 708	20 995	284 283
Aug.	978	2 699	3 518	2 742	281	62 920	26 309	1 827	20 756	268 187
Sept.	964	2 710	3 661	2 959	346	60 785	24 964	1 843	26 417	249 703
Okt.	1 001	2 712	3 661	2 814	378	62 790	25 501	2 146	26 960	268 530
Nov.	965	2 497	3 401	2 713	352	60 771	23 629	2 162	25 469	255 034
Dez.	744	1 491	1 922	1 560	282	62 968	24 251	1 854	26 643	266 904
1979 Jan.	556	2 229	2 941	2 348	346	62 868	24 657	2 165	25 084	252 280
Febr.	599	2 723	3 649	2 684	350	56 760	22 106	2 038	23 884	244 034
März	661	3 068	4 085	3 202	390	62 666	24 952	2 209	29 405	268 476
April	915	2 914	3 782	2 681	346	60 847	24 474	2 052	25 740	280 756
Mai	1 026	3 182	4 080	3 053	379	63 227	25 696	2 282	26 820	282 445
Juni	1 042	2 965	3 768	2 780	341	61 272	24 465	2 109	27 348	264 891
Juli ¹²⁾	1 093	3 178	4 023	2 766	290	62 720	25 437	1 879	16 615	274 403

Jahr Monat	Schwefel- säure, berechnet auf SO ₃ ⁴⁾	Natrium- hydroxid berechnet auf NaOH	Carbonat berechnet auf Na ₂ CO ₃	Calcium- carbid (Primär- produktion)	Stickstoff- haltige Düngemittel berechnet auf N	Phosphat- düngemittel berechnet auf P ₂ O ₅	Kunst- stoffe ⁵⁾	Chemie- fasern ⁶⁾	Motoren-, Spezial-, Test- benzin	Heizöl aus Rohöl
	1 000 t				t					1 000 t
1974 MD	349	234 908	121 373	53 689	130 299	82 141	522 602	78 302	1 107	5 042
1975 MD	283	207 420	104 073	40 458	121 022	63 135	420 530	62 084	1 147	4 180
1976 MD	318	257 502	113 627	43 046	103 955	68 129	537 251	76 212	1 180	4 729
1977 MD	318	258 384	111 910	44 282	108 597	60 289	520 109	70 301	1 228	4 549
1978 MD	318	271 457	102 290	39 662	105 360	58 803	562 148	73 333	1 261	4 433
1978 Mai	320	277 347	98 363	41 266	89 237	58 164	563 392	80 930	1 215	4 225
Jun	312	273 649	98 110	43 487	103 581	68 434	581 980	77 784	1 179	3 978
Juli	333	278 997	107 482	45 113	99 085	67 145	565 797	61 248	1 247	4 302
Aug.	306	284 730	101 547	43 779	110 417	66 268	554 997	60 053	1 357	4 321
Sept.	303	271 033	102 709	38 617	113 252	64 477	564 568	70 645	1 322	4 434
Okt.	328	277 149	107 602	44 815	116 866	63 995	596 551	76 309	1 352	4 419
Nov.	324	278 534	103 835	38 762	103 387	54 488	588 475	80 016	1 400	4 620
Dez.	339	283 556	108 949	35 389	108 229	48 456	547 277	71 820	1 391	5 265
1979 Jan.	323	267 934	103 448	32 208	99 632	48 787	549 467	78 156	1 446	5 415
Febr.	334	259 614	103 294	31 002	102 031	42 429	564 861	70 668	1 288	4 875
März	359	282 131	120 691	33 021	111 850	61 103	615 336	82 783	1 481	4 631
April	338	290 430	120 552	30 829	109 474	57 656	639 684	75 229	1 473	4 723
Mai	341	296 235	118 745	34 140	94 627	58 209	639 256	82 894	1 522	4 844
Juni	336	278 728	117 393	39 376	102 114	62 803	612 629	80 632	1 540	4 897
Juli ¹²⁾	354	294 002	121 052	44 868	124 485	67 939	604 711	72 917	1 551	4 955

Jahr Monat	Be- reifungen	Schnittholz ⁷⁾	Papier (unveredelt)	Metallob- arbeitungs- maschinen ⁸⁾	Maschinen und Prä- zisions- werkzeuge	Ver- brennungs- motoren ⁹⁾¹⁾	Maschinen für die Bauwirt- schaft ⁸⁾	Land- maschinen	Acker- schlepper ¹⁰⁾	Textil- maschinen ¹¹⁾
	t	1 000 m ³			t				St	t
1974 MD	41 875	768	451 467	32 902	7 751	14 615	30 663	25 837	14 129	15 180
1975 MD	37 671	700	372 204	31 136	7 328	14 897	31 860	24 508	13 417	12 543
1976 MD	42 431	748	445 084	29 995	7 267	14 462	35 180	25 465	15 308	12 762
1977 MD	44 174	790	462 913	27 583	8 222	14 380	37 800	24 640	16 866	11 182
1978 MD	43 080	784	489 869	29 735	9 568	14 179	40 064	24 428	13 779	11 670
1978 Mai	39 276	809	466 136	26 566	8 570	13 848	37 560	22 726	17 041	11 515
Jun	46 710	885	520 376	36 809	9 693	14 460	46 202	25 706	18 182	12 286
Juli	38 808	788	480 253	23 117	8 189	14 314	37 244	24 835	11 793	9 189
Aug.	35 235	782	477 117	29 450	9 231	12 728	35 333	19 872	10 010	11 794
Sept.	44 762	865	509 877	31 415	9 815	13 733	42 044	23 725	13 693	13 789
Okt.	48 384	883	539 538	30 875	10 213	13 426	42 669	27 117	13 366	11 553
Nov.	47 600	843	524 272	36 211	9 912	15 755	41 015	21 556	12 183	11 246
Dez.	40 695	689	454 708	45 616	14 932	15 613	42 583	20 668	12 555	15 840
1979 Jan.	45 217	538	523 836	21 578	9 176	14 282	35 497	26 310	14 379	8 839
Febr.	46 465	597	499 202	23 715	8 595	13 352	40 113	25 696	13 901	11 016
März	50 151	828	551 028	33 266	11 686	15 430	51 225	32 073	13 936	13 100
April	41 894	816	485 296	26 254	9 976	13 956	47 556	28 747	15 448	13 240
Mai	46 453	897	554 379	30 719	9 849	15 554	47 299	28 158	18 724	12 516
Juni	42 359	913	510 273	32 051	10 210	13 341	47 417	29 492	16 962	13 546
Juli ¹²⁾	42 144	903	521 231	29 279	9 743	16 859	45 835	28 623	16 584	11 049

1) Die Ergebnisse beziehen sich bis 1976 auf die Produktion von Industriebetrieben mit 10 Beschäftigten und mehr, 1977 von Industriebetrieben mit 20 Beschäftigten und mehr, ab 1978 von Betrieben der Unter-
nehmen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe mit 20 Beschäftigten und mehr. — 2) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft. — 3) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatoren-
werke. — 4) Einschl. Oleum. — 5) Zellulosederivate, Kondensations- und Polymerisationsprodukte. — 6) Zellulose und Synthetische Fasern und Fäden (ohne Abfälle). — 7) Sägewerke mit einem Jahres-
schnitt ab 1 000 m³ Rundholz. — 8) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 9) Ohne solche für Straßenfahrzeuge. — 10) Einschl. einachsige Motorgeräte. — 11) Einschl. Einzel- und Ersatzteile. — 12) Vor-
läufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹⁾

Jahr Monat	Personen- ²⁾	Kombi- nations- kraftwagen	Liefer- und Last- ³⁾	Fahrräder (ohne Spiel- fahrräder), zweirädrig	Elektro- motoren und genera- toren ⁴⁾	Elektro- motorische Wirtschafts- geräte ⁴⁾	Elektrische		Rundfunk- ⁵⁾	Fernseh- empfangsgeräte	Fotoapparate (ohne Spezial- kameras)
	St				t		Haushalts- kühl- möbel ⁴⁾	Meßgeräte und Norma- lien ⁴⁾	1 000 St		1 000 DM
1974 MD	214 650	22 012	19 018	203 924	30 719	29 639	18 683	2 262	412	355	23 134
1975 MD	224 191	17 893	20 555	203 612	26 731	24 616	16 205	2 261	340	295	26 979
1976 MD	275 715	19 935	24 289	241 433	28 502	29 047	16 766	1 931	390	331	24 290
1977 MD	297 697	18 605	23 016	246 967	27 294	28 762	17 598	1 960	404	365	18 924
1978 MD	303 176	22 035	22 229	243 289	26 863	29 482	14 961	2 016	323	368	18 984
1978 Mai	303 459	20 146	20 959	270 104	27 261	28 351	14 404	1 906	296	345	17 246
1978 Juni	353 611	24 830	24 322	290 988	30 702	32 690	18 080	2 414	361	413	22 099
1978 Juli	246 001	17 901	20 668	253 613	21 358	19 165	9 393	1 704	300	280	19 223
1978 Aug.	196 915	13 907	17 306	186 452	24 937	24 069	13 781	1 833	113	216	13 491
1978 Sept.	341 528	24 814	24 729	243 652	29 578	32 441	17 165	2 000	300	437	19 168
1978 Okt.	338 500	26 985	25 786	257 908	28 339	35 617	15 576	2 141	342	449	20 374
1978 Nov.	322 138	26 390	26 761	240 303	27 403	35 135	14 274	2 043	361	422	21 339
1978 Dez.	260 409	19 806	19 844	162 126	28 856	27 856	10 771	2 034	297	371	18 135
1979 Jan.	354 125	26 730	26 895	201 891	25 030	33 133	13 215	1 844	356	349	15 104
1979 Febr.	314 292	22 045	25 106	234 072	25 423	32 389	14 352	1 953	320	307	17 235
1979 März	365 623	26 461	28 466	272 244	27 927	34 074	17 257	2 037	374	322	22 293
1979 April	318 032	25 122	22 030	252 344	27 754	31 319	14 753	1 846	268	333	19 051
1979 Mai	345 729	25 848	23 684	295 079	27 250	32 706	16 318	2 187	370	387	18 866
1979 Juni	318 934	26 295	22 949	289 640	30 243	29 936	15 766	2 058	342	352	18 629
1979 Juli ⁹⁾	223 389	16 251	17 488	265 890	26 310	26 409	15 416	1 761	351	305	20 615

Jahr Monat	Armband- uhren	Großuhren (ohne Turm- uhren) ⁶⁾	Hohlglas	Straßen- schuhe ⁷⁾	Baumwoll- garn ⁸⁾	Wollgarn ⁸⁾ auch gezwirnt	Bestfaser- garn	Anzüge für Männer und Knaben	Fleisch- waren	Zigaretten
	1 000 St		t	1 000 P		t		1 000 St	t	Mill. St
1974 MD	694	2 726	254 128	5 532	32 057	9 800	5 006	603	39 778	11 941
1975 MD	675	1 824	235 711	5 070	26 615	9 662	3 596	642	43 118	11 794
1976 MD	663	2 089	259 008	5 189	30 170	11 020	2 602	588	45 063	12 534
1977 MD	556	2 084	260 729	4 900	28 368	11 049	2 240	570	45 895	11 747
1978 MD	567	1 902	252 658	4 836	27 184	16 496	1 696	545	67 763	12 680
1978 Mai	557	1 798	229 247	3 503	25 604	10 601	1 718	417	70 121	12 327
1978 Juni	586	1 750	257 985	3 916	30 319	11 770	1 999	529	66 903	13 566
1978 Juli	273	1 304	261 011	4 006	18 269	7 445	845	507	66 683	12 379
1978 Aug.	646	1 889	263 383	5 566	19 310	8 066	1 391	350	70 168	13 509
1978 Sept.	636	2 103	260 884	5 361	29 045	10 970	1 694	623	68 557	12 941
1978 Okt.	692	2 443	272 794	6 602	31 212	11 580	1 843	609	72 567	13 933
1978 Nov.	614	2 301	267 137	5 028	29 967	10 787	1 725	574	71 668	14 153
1978 Dez.	437	1 724	223 573	3 946	23 810	7 905	1 473	439	67 193	10 510
1979 Jan.	463	2 117	249 335	5 123	28 995	9 869	1 579	554	67 193	13 318
1979 Febr.	514	2 101	238 746	5 051	27 299	9 724	1 684	565	63 778	12 363
1979 März	565	2 496	275 681	5 753	30 615	11 540	1 733	621	68 266	14 076
1979 April	456	2 212	245 762	4 633	25 858	9 902	1 446	457	67 861	11 860
1979 Mai	541	2 511	262 830	4 969	28 661	11 294	1 510	470	70 664	13 064
1979 Juni	543	2 239	239 783	3 376	26 760	10 367	1 271	357	69 942	12 601
1979 Juli ⁹⁾	549	2 373	267 897	4 080	20 989	9 007	879	448	70 587	13 813

1) Die Ergebnisse beziehen sich bis 1976 auf die Produktion von Industriebetrieben mit 10 Beschäftigten und mehr, ab 1977 von Industriebetrieben mit 20 Beschäftigten und mehr. — 2) Einschl. Kleinomni-
buss. — 3) Einschl. Kommunalfahrzeuge. — 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 5) Ohne Detektorempfangsgeräte, Bestellsätze für Rundfunkempfangsgeräte u. a. — 6) Ohne elektrische Zeitdienst-
geräte. — 7) Ohne Arbeitsschuhe, Sportstiefel und leichte Straßenschuhe. — 8) Einschl. Mischgarn sowie Garn aus zelluloseischen und synthetischen Fasern. — 9) Vorläufiges Ergebnis.

Elektrizitäts- und Gaserzeugung Inlandsversorgung

Jahr Monat	Elektrizitätserzeugung und -versorgung						Gaserzeugung und -versorgung					
	Elektrizitätserzeugung				Eigen- verbrauch ²⁾	Inlands- ver- sorgung ³⁾	Gaserzeugung				Eigen- verbrauch ⁷⁾	Inlands- ver- sorgung ⁸⁾
	insgesamt	Kraft- werke der Elektrizitäts- versorgungs- unter- nehmen ¹⁾	Strom- erzeugungs- anlagen im Bergbau und Verar- beitenden Gewerbe	Bundes- bahn- kraft- werke ¹⁾			insgesamt	Kokerei- und Ortsgas ⁴⁾	NM- Gase ⁵⁾	sonstige Gase ⁶⁾		
Mill. kWh						Mill. m³ (He = 35 169 kJ/m³)						
1974 MD	25 971	19 324	6 213	434	1 373	25 090	3 978	738	2 458	784	987	4 770
1975 MD	25 150	19 912	4 831	407	1 355	24 448	3 537	729	2 213	594	906	4 731
1976 MD	27 804	22 329	5 044	431	1 520	26 389	3 626	670	2 367	589	946	4 960
1977 MD	27 943	22 438	5 053	452	1 496	26 945	3 502	573	2 397	532	930	5 087
1978 MD	29 453	23 644	5 333	476	1 575	28 137	3 590	534	2 508	548	931	5 197
1978 April	28 528	22 786	5 312	430	1 457	27 508	3 797	547	2 685	585	934	5 182
1978 Mai	28 842	21 416	4 977	449	1 479	25 866	3 571	540	2 486	545	938	4 553
1978 Juni	25 653	20 185	4 996	472	1 417	25 272	3 347	502	2 262	583	914	4 207
1978 Juli	24 849	19 711	4 660	478	1 435	24 585	3 158	514	2 087	558	927	3 855
1978 Aug.	25 418	20 524	4 437	457	1 479	24 910	3 265	515	2 177	573	979	4 027
1978 Sept.	28 088	22 800	4 807	481	1 591	26 770	3 445	514	2 346	585	933	4 328
1978 Okt.	31 290	24 803	6 998	489	1 670	29 650	3 454	528	2 336	590	965	5 341
1978 Nov.	33 259	26 451	6 302	508	1 759	30 765	3 673	528	2 587	557	950	5 905
1978 Dez.	34 944	28 398	6 024	522	1 849	31 970	3 787	537	2 867	383	966	6 372
1979 Jan.	38 139	30 782	6 690	667	1 913	35 315	4 365	568	3 276	523	1 032	7 445
1979 Febr.	32 933	26 185	6 247	501	1 594	31 266	4 456	522	3 354	580	940	6 889
1979 März	34 351	27 495	6 317	538	1 701	32 391	4 410	574	3 179	666	986	6 823
1979 April	30 217	24 342	5 381	494	1 589	28 616	3 946	548	2 785	613	1 000	5 971
1979 Mai	29 565	23 541	5 514	510	1 587	28 220	3 656	559	2 433	664	1 060 r	5 397 r
1979 Juni	26 236	20 680	5 035	511	1 439	25 458	3 405	544	2 240	621	1 084	4 233

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 6.

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeicherezeugung. — 2) Eigen- und Pumpstromverbrauch der Kraftwerke der Elektrizitätsversorgungsunternehmen sowie Pumpstromverbrauch der Bundesbahnkraftwerke. —
3) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost). — 4) Einschl. Generator- und Wassergas der Ortsgaswerke. — 5) Erd- und
Erdöl-, Flüssiggas und Raffineriegas sowie Normgas. — 6) Hochdruckgas, Grubengas, Klärgas und Generator-, Spalt- und Wassergas der Industrie. — 7) Einschl. Einsatz zur Erzeugung von Normgas und von Flüssiggas
in besonderen Anlagen. — 8) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Bestandsveränderung, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost).

Index der Arbeitsproduktivität für den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe
Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde
1970 = 100

Jahr Monat	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe						
	insgesamt	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe				
			zusammen	Grundstoff- und Produktions- gütergewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs- güter produzierendes Gewerbe	Nahrungs- und Genußmittel- gewerbe
Produktionsergebnis je Beschäftigten							
1974	115,7	115,1	115,7	121,2	108,1	122,3	117,8
1975	116,2	108,7	116,3	111,6	111,0	127,0	125,9
1976	127,6	108,7	128,1	126,3	121,5	139,8	134,0
1977	132,7	108,1	133,4	129,8	128,1	147,3	139,5
1978	135,8	111,0	136,4	137,8	128,6	148,3	144,4
1978 April	140,6	115,6	141,2	145,2	130,3	157,3	149,3
1978 Mai	140,4	105,8	141,1	143,3	132,6	150,1	155,5
1978 Juni	139,3	101,1	140,1	144,6	134,8	146,6	141,5
1978 Juli	121,6	96,3	122,2	132,2	111,3	124,0	135,5
1978 Aug.	115,7	96,0	116,2	127,8	100,8	124,8	132,0
1978 Sept.	141,5	109,8	142,3	143,3	137,2	156,2	139,1
1978 Okt.	143,2	114,7	144,0	145,3	134,4	161,3	149,7
1978 Nov.	150,4	121,2	151,1	148,8	143,0	168,5	160,5
1978 Dez.	142,9	119,7	143,4	128,1	146,4	156,1	151,5
1979 Jan.	127,3	129,4	127,0	126,9	120,0	140,5	136,2
1979 Febr.	137,7	133,0	137,7	142,9	129,0	149,4	143,4
1979 März	143,3	129,3	143,5	149,0	135,5	156,8	143,4
1979 April	150,6	123,8	151,4	158,6	141,4	162,1	158,0
1979 Mai	147,1	117,8	147,7	155,7	137,9	157,0	154,7
1979 Juni	154,8	111,2	155,9	159,8	148,1	167,7	160,0
Produktionsergebnis je Beschäftigtenstunde							
1974	122,9	117,7	123,0	128,3	116,8	127,6	122,0
1975	127,5	113,8	127,9	125,6	124,1	135,0	130,7
1976	137,7	116,7	138,4	138,8	133,3	146,2	140,3
1977	144,7	119,2	145,3	144,1	141,2	155,0	150,0
1978	149,5	124,1	150,1	153,7	144,0	157,6	155,3
1978 April	147,6	122,5	148,2	154,5	139,5	157,1	154,7
1978 Mai	148,1	122,8	148,7	155,3	140,2	152,5	155,8
1978 Juni	153,2	118,8	154,1	157,9	150,8	157,4	156,3
1978 Juli	146,9	122,5	147,5	156,8	136,5	150,9	151,8
1978 Aug.	146,2	116,1	146,8	155,1	133,9	153,2	155,8
1978 Sept.	154,4	123,2	155,3	159,5	151,7	163,1	151,0
1978 Okt.	154,4	124,0	155,1	157,6	146,9	167,0	164,6
1978 Nov.	154,7	129,6	155,5	156,3	147,9	165,7	168,0
1978 Dez.	159,0	136,3	159,6	153,1	162,2	165,2	157,2
1979 Jan.	143,7	136,2	144,0	147,1	137,4	153,9	152,9
1979 Febr.	148,0	140,0	148,2	156,0	140,5	156,0	153,4
1979 März	156,3	135,2	157,0	164,8	149,5	165,8	160,6
1979 April	155,5	132,1	156,2	168,7	146,0	161,6	160,0
1979 Mai	157,3	127,6	158,0	167,6	149,3	163,0	164,6
1979 Juni	162,3	125,0	163,2	171,5	154,8	171,9	164,2
Produktionsergebnis je Arbeiter							
1974	120,3	117,7	120,2	125,7	112,7	126,3	121,5
1975	122,5	111,3	122,6	117,8	117,8	132,6	130,4
1976	134,4	111,7	135,1	133,8	128,7	145,3	138,3
1977	139,4	111,2	140,1	137,5	134,8	152,5	143,6
1978	143,1	114,5	143,8	146,9	135,7	153,8	149,6
1978 April	148,3	119,0	148,9	154,6	137,7	163,3	155,5
1978 Mai	148,1	109,0	149,0	152,8	140,1	155,9	161,9
1978 Juni	146,7	104,4	147,8	154,0	142,3	152,1	146,6
1978 Juli	127,9	99,3	128,6	140,7	117,5	128,4	139,6
1978 Aug.	121,8	98,8	122,3	135,8	106,3	129,4	135,9
1978 Sept.	149,0	113,2	149,9	152,8	144,7	162,2	143,2
1978 Okt.	151,0	118,4	151,7	155,1	141,9	167,2	154,3
1978 Nov.	158,6	125,1	159,3	159,0	151,1	174,9	165,7
1978 Dez.	150,9	123,7	151,6	137,1	154,9	162,1	157,5
1979 Jan.	134,3	133,8	134,3	136,0	127,0	145,9	141,5
1979 Febr.	145,4	137,7	145,4	153,1	136,5	155,1	149,3
1979 März	151,1	133,8	151,5	158,9	143,2	162,8	149,1
1979 April	159,1	128,1	159,8	169,1	149,6	168,3	164,6
1979 Mai	155,2	121,8	155,9	165,8	145,9	163,1	160,7
1979 Juni	163,2	115,1	164,4	170,1	156,5	174,1	165,8
Produktionsergebnis je Arbeiterstunde							
1974	127,8	120,5	127,9	133,2	121,7	131,8	125,7
1975	134,4	116,5	134,9	132,8	131,5	140,8	135,5
1976	145,1	119,9	145,8	147,0	141,0	152,0	144,7
1977	152,0	122,5	152,6	153,2	148,6	160,4	154,3
1978	157,7	128,1	158,4	164,4	151,9	163,3	161,1
1978 April	155,6	125,7	156,4	165,2	147,4	162,9	161,2
1978 Mai	156,2	126,3	156,8	166,2	148,2	158,1	162,3
1978 Juni	161,6	122,4	162,5	168,8	159,5	163,2	162,0
1978 Juli	154,7	126,0	155,5	167,5	144,2	156,2	156,5
1978 Aug.	153,9	119,1	154,8	165,6	141,3	158,7	160,4
1978 Sept.	162,7	126,6	163,7	170,7	160,3	169,1	155,7
1978 Okt.	162,6	127,6	163,3	168,7	155,1	173,3	169,8
1978 Nov.	163,0	133,5	163,9	167,3	156,3	171,9	173,8
1978 Dez.	167,7	140,4	168,5	164,6	171,5	171,3	163,5
1979 Jan.	151,8	140,7	152,1	158,2	145,5	159,6	159,0
1979 Febr.	156,3	144,7	156,5	167,7	148,5	161,8	159,9
1979 März	165,0	139,6	165,6	176,5	158,2	171,9	167,0
1979 April	164,4	136,1	164,9	180,7	154,5	167,7	166,7
1979 Mai	166,2	131,6	166,9	179,2	158,0	169,0	171,4
1979 Juni	171,4	129,1	172,3	183,1	163,7	178,5	170,0

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

Darstellung nach der „Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)“. Die Ergebnisse beziehen sich im allgemeinen auf Betriebe von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr. Ab Berichtsmonat Januar 1978 ist das Produzierende Handwerk eingeschlossen.

Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe 1970 = 100

Jahr Vierteljahr		Baugewerbe										
		Insgesamt	Hochbau ¹⁾	Tiefbau ²⁾	Bauhauptgewerbe			Ausbaugewerbe ³⁾				
					zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Klempner-, Gas- und Wasser- Installation	Elektro- Installation	Glas- gewerbe	Maler- und Lackierer- gewerbe, Tapeten- kleberei
Kalendermonatlich												
1974		103,7	102,9	106,2	103,4	102,2	106,2	104,4	104,1	117,3	85,9	85,2
1975		93,4	92,1	97,4	92,0	89,5	97,4	97,2	94,7	110,6	84,8	90,1
1976		97,5	97,7	96,7	96,4	96,3	96,7	100,5	98,8	116,7	86,3	90,7
1977		99,0	100,3	94,6	95,6	96,1	94,6	108,6	108,0	128,4	93,5	96,8
1978		102,8	103,0	102,0	102,5	102,7	102,0	103,7	98,8	126,2	90,7	91,3
1978	2. Vj	107,5	105,8	113,0	111,3	110,6	113,0	96,5	88,9	116,4	83,1	88,6
	3. Vj	109,3	108,9	117,5	112,3	110,0	117,5	100,7	94,3	119,4	86,6	92,5
	4. Vj	116,3	118,8	108,0	108,2	108,3	108,0	139,4	137,4	170,4	118,6	118,5
1979	1. Vj	76,8	80,6	64,0	76,3	81,6	64,0	78,2	74,9	103,8	69,5	61,2
	2. Vj	117,7	117,3	119,2	118,6	118,3	119,2	115,3	110,4	146,1	104,4	95,6
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt												
1974		104,3	103,5	106,9	104,1	102,8	106,9	105,0	104,7	118,0	86,4	85,8
1975		93,8	92,5	97,9	92,4	89,9	97,9	97,7	95,2	111,1	85,2	90,5
1976		96,3	96,5	95,5	95,2	95,1	95,5	99,3	97,6	115,3	85,3	89,6
1977		98,5	99,9	94,2	95,2	95,7	94,2	108,0	105,5	127,8	93,1	96,1
1978		102,8	103,0	101,9	102,5	102,7	101,9	103,7	98,8	126,1	90,7	91,2
1978	2. Vj	109,7	108,0	115,3	113,6	112,9	115,3	98,5	90,7	118,8	84,8	90,5
	3. Vj	106,4	103,1	113,3	108,3	106,1	113,3	97,1	90,9	116,1	85,4	89,1
	4. Vj	118,4	120,9	109,9	110,1	110,2	109,9	141,9	139,8	173,4	121,7	120,6
1979	1. Vj	75,0	78,7	62,5	74,5	79,9	62,5	76,4	73,1	101,3	67,8	59,8
	2. Vj	24,2	123,7	125,7	125,1	124,8	125,7	121,6	116,5	154,2	110,1	100,8

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe					
	zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau
kalendermonatlich						
1974	103,4	102,2	106,2	104,1	102,8	106,9
1975	92,0	89,5	97,4	92,4	89,9	97,9
1976	96,4	96,3	96,7	95,2	95,1	95,5
1977	95,6	96,1	94,6	95,2	95,7	94,2
1978	102,5	102,7	102,0	102,5	102,7	101,9
1978 Mai	105,3	104,8	106,4	114,0	113,5	115,2
Juni	120,8	118,7	125,3	114,4	113,6	118,7
Juli	108,8	104,3	112,2	105,9	103,5	111,3
Aug.	109,1	106,6	114,5	97,7	97,6	94,2
Sept.	121,3	119,2	125,8	120,3	118,2	124,8
Okt.	125,8	123,4	131,1	119,1	116,8	124,2
Nov.	117,1	115,9	119,9	118,5	118,2	122,3
Dez.	81,8	85,7	73,1	89,7	94,0	80,2
1979 Jan.	59,2	65,0	46,4	66,0	61,5	43,9
Febr.	67,6	74,1	53,3	70,4	77,2	55,5
März	101,9	106,3	92,3	96,6	100,7	87,4
April	107,7	109,3	104,3	118,1	119,8	114,4
Mai	123,8	123,0	125,7	122,8	122,0	124,7
Juni	124,0	122,4	127,5	134,2	132,5	138,0
Juli ⁴⁾	123,3	122,4	125,4	116,8	115,9	118,8
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt						
1974	103,4	102,2	106,2	104,1	102,8	106,9
1975	92,0	89,5	97,4	92,4	89,9	97,9
1976	96,4	96,3	96,7	95,2	95,1	95,5
1977	95,6	96,1	94,6	95,2	95,7	94,2
1978	102,5	102,7	102,0	102,5	102,7	101,9
1978 Mai	105,3	104,8	106,4	114,0	113,5	115,2
Juni	120,8	118,7	125,3	114,4	113,6	118,7
Juli	108,8	104,3	112,2	105,9	103,5	111,3
Aug.	109,1	106,6	114,5	97,7	97,6	94,2
Sept.	121,3	119,2	125,8	120,3	118,2	124,8
Okt.	125,8	123,4	131,1	119,1	116,8	124,2
Nov.	117,1	115,9	119,9	118,5	118,2	122,3
Dez.	81,8	85,7	73,1	89,7	94,0	80,2
1979 Jan.	59,2	65,0	46,4	66,0	61,5	43,9
Febr.	67,6	74,1	53,3	70,4	77,2	55,5
März	101,9	106,3	92,3	96,6	100,7	87,4
April	107,7	109,3	104,3	118,1	119,8	114,4
Mai	123,8	123,0	125,7	122,8	122,0	124,7
Juni	124,0	122,4	127,5	134,2	132,5	138,0
Juli ⁴⁾	123,3	122,4	125,4	116,8	115,9	118,8

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

1) Hochbau im Bauhauptgewerbe (einschl. Ausbaugewerbe) — 2) Entspricht dem Tiefbau im Bauhauptgewerbe. — 3) Bis 1978 erfolgte die Fortschreibung mit Daten aus der Vierteljährlichen Handwerksberichterstattung (preisbereinigte Umsätze). Wegen Umstellung dieser Statistik wird ab 1979 die Fortschreibung beifolgend mit Ergebnissen aus der Bauberichterstattung für das Ausbaugewerbe durchgeführt (ebenfalls preisbereinigte Umsätze) — 4) Vorläufiges Ergebnis.

Index¹⁾ des Auftragseingangs und Auftragsbestands für das Bauhauptgewerbe 1971 = 100

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe			Wohnungs- bau	Sonstiger Hochbau			Straßen- bau	Sonstiger Tiefbau		
	Insgesamt	Hochbau	Tiefbau		Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen sowie landwirt- schaftlicher Bau	für Bundes- bahn und Bundespost	für Gebiets- körper- schaften, Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber		Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen	für Bundes- bahn und Bundespost	für Gebiets- körper- schaften, Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber
Auftragseingang											
1974	90,1	86,0	97,0	75,1	78,6	106,6	121,4	104,7	75,7	84,1	99,8
1975	96,2	90,9	105,1	78,5	93,6	83,5	114,3	107,8	87,7	86,9	111,8
1976	90,3	87,4	95,2	83,2	88,9	63,8	96,4	106,2	76,5	76,6	95,3
1977	104,4	97,4	116,8	100,1	94,7	81,4	98,7	132,6	95,3	101,9	112,8
1978	128,7	121,2	141,7	131,6	109,8	83,9	119,1	164,0	107,2	125,0	146,0
1978 Mai	137,7	120,6	187,8	130,9	115,4	72,3	108,5	178,9	105,2	127,4	188,7
Juni	166,2	144,1	177,5	161,3	120,0	69,8	161,3	204,0	148,5	131,2	171,5
Juli	129,0	113,5	166,0	121,2	108,9	98,7	104,4	195,2	104,2	108,8	147,0
Aug.	140,4	124,8	168,0	125,5	106,6	102,7	158,7	208,0	131,9	161,4	147,8
Sept.	165,3	154,6	184,2	164,1	125,6	108,9	186,5	217,7	117,1	129,1	187,3
Okt.	137,1	129,4	150,7	132,6	127,2	103,5	127,4	166,7	109,4	121,0	166,0
Nov.	123,0	125,3	118,8	127,7	132,0	123,9	107,9	125,2	104,2	84,3	122,3
Dez.	115,6	118,4	110,7	134,5	99,9	72,1	116,2	94,5	101,7	99,3	130,4
1979 Jan.	89,0	95,7	77,3	104,5	87,6	62,7	91,7	63,5	78,1	119,1	83,4
Febr.	109,2	113,1	102,4	115,7	112,3	78,7	110,7	90,6	111,9	136,6	104,0
März	167,5	158,1	184,0	168,2	158,5	83,6	138,9	196,9	159,7	184,8	181,1
April	150,5	145,1	160,0	148,6	144,4	86,9	142,3	175,4	125,0	135,7	162,7
Mai	161,2	147,1	186,0	150,7	137,9	106,2	157,8	219,7	130,3	140,7	183,1
Juni	181,8	173,9	195,7	189,3	163,2	144,7	157,9	214,9	193,0	138,3	188,6
Juli 2)	146,1	131,9	171,0	131,0	134,6	117,3	130,5	204,8	140,4	143,4	156,1
Auftragsbestand											
1974	89,9	83,8	101,8	70,3	85,4	88,8	107,2	119,2	66,5	109,0	96,7
1975	86,9	83,3	99,6	64,9	94,2	66,3	106,8	110,0	72,7	82,8	100,7
1976	89,5	84,3	99,6	76,0	95,5	51,4	89,5	101,0	82,9	75,8	105,8
1977	84,7	76,7	101,0	68,4	89,2	57,7	80,4	114,4	68,4	80,8	100,5
1978	107,5	95,1	133,1	93,2	100,3	53,9	96,7	143,4	89,9	116,3	138,6
1978 März	97,2	86,8	118,5	84,6	94,0	42,6	87,1	129,8	81,4	106,0	121,1
Juni	106,8	93,4	134,2	90,5	101,4	49,6	94,2	149,7	98,9	126,6	132,4
Sept.	113,5	99,7	141,8	97,9	102,6	70,4	103,0	151,6	91,0	120,5	160,2
Dez.	112,6	100,3	137,9	99,9	103,0	53,0	102,6	142,5	88,3	112,0	150,6
1979 März	129,9	115,7	159,0	117,4	117,7	70,1	114,1	170,0	110,6	162,7	162,9

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2

1) Wertindex. — Vorläufiges Ergebnis.

Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende							Brutto- lohn- | gehalt- summe 2)		Gesamt- umsatz 3)	Darunter bau- gewerblicher Umsatz 3)		
	insgesamt 1)	Tätige Inhaber (auch selbständige Handwerker)	Kauf- männische und technische Angestellte einschl. Aus- zubildende	Übrige Beschäftigte									
				zusammen	Facharbeiter einschl. Poliere und Meister	Fachwerker und Werker	Gewerblich Aus- zubildende						
1 000								Mill. DM					
1974	D	5)	1 386,9	67,6	161,4	1 157,9	809,8	314,1	34,0	2 125,9	366,0	.	6 566
1975	bzw.		1 222,2	64,7	147,7	1 029,2	731,1	263,1	35,0	2 011,8	357,3	.	6 281
1976	MD		1 227,2	63,0	141,8	1 017,5	726,5	253,3	37,7	2 055,4	365,4	.	6 533
1977	4)		1 167,8	64,6	138,7	964,6	664,4	254,8	45,4	2 018,9	376,3	7 288	7 177
1978	MD		1 190,2	64,4	143,6	982,2	666,5	260,9	54,7	2 118,4	414,2	6 627	6 499
1978	April		1 184,5	66,6	142,1	975,8	664,0	260,1	51,7	2 046,4	371,9	4 895	4 786
	Mai		1 194,4	66,4	142,1	985,9	669,0	265,7	51,2	2 312,7	382,6	5 286	5 158
	Juni		1 217,6	64,4	144,4	1 008,8	705,6	253,1	50,1	2 551,0	429,3	6 877	6 705
	Juli		1 208,7	65,0	142,3	1 001,4	688,9	261,8	50,8	2 171,4	416,3	6 446	6 295
	Aug.		1 229,4	64,4	144,9	1 020,1	684,9	276,4	58,7	2 322,7	413,7	6 404	6 256
	Sept.		1 236,2	63,9	147,0	1 025,3	685,0	279,8	60,5	2 358,1	411,2	7 447	7 298
	Okt.		1 228,5	62,8	146,9	1 018,8	678,4	280,7	59,7	2 519,7	410,1	8 285	8 127
	Nov.		1 220,9	62,4	146,9	1 011,6	674,0	278,4	59,2	2 782,2	546,2	9 180	9 018
	Dez.		1 205,0	62,7	147,0	995,3	665,3	270,9	59,1	1 761,1	479,9	11 951	11 799
1979	Jan.		1 157,8	62,1	146,3	949,5	634,6	256,4	58,5	958,1	407,5	4 200	4 145
	Febr.		1 149,5	61,3	146,5	941,8	626,4	257,6	57,7	1 196,6	406,0	3 425	3 365
	März		1 192,6	60,8	147,0	984,8	645,7	281,3	57,7	2 060,9	411,4	5 080	4 967
	April		1 209,8	60,3	146,7	1 002,8	653,2	292,1	57,4	2 334,8	414,0	5 853	5 718
	Mai		1 220,5	60,0	147,3	1 013,3	660,5	295,8	57,0	2 766,0	434,2	7 091	6 932
	Juni		1 232,3	60,3	147,0	1 024,9	694,8	275,2	55,0	2 624,3	456,4	12 628,3	12 404,8

Jahr Monat	Geleistete Arbeitsstunden										
	insgesamt	Wohnungsbau	Landwirt- schaftlicher Bau	Gewerblicher und industrieller Bau			Öffentlicher und Verkehrsbau				
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau		
									Straßenbau	Sonstiger Tiefbau	
1 000											
1974 MD	8)	178 287	72 889	1 965	38 338	29 472	8 866	65 095	16 525	22 325	26 245
1975 MD		157 519	62 250	1 992	33 698	25 521	8 177	59 579	15 459	19 946	24 174
1976 MD		153 640	63 095	2 113	34 184	26 186	7 998	54 248	14 306	17 962	21 980
1977 MD		143 459	59 362	2 119	32 014	24 201	7 813	49 965	12 944	17 188	19 833
1978 MD		141 000	58 247	1 976	30 489	22 626	7 863	50 289	12 640	17 489	20 160
1978 April		155 152	65 974	2 154	31 741	23 593	8 148	55 283	13 532	19 542	22 209
Mai		152 475	65 142	2 479	31 206	23 215	7 991	53 648	12 938	19 162	21 548
Juni		170 632	70 500	2 577	35 867	25 938	9 929	61 688	14 668	22 499	24 521
Juli		141 872	56 536	2 413	30 252	22 806	7 446	52 671	12 773	19 218	20 680
Aug.		152 731	61 851	2 460	32 674	23 995	8 679	55 746	13 241	20 528	21 977
Sept.		162 200	66 780	2 492	33 964	24 860	9 104	58 964	14 245	21 619	23 100
Okt.		172 938	71 333	2 355	36 116	26 177	9 939	63 134	15 526	22 659	24 949
Nov.		160 289	65 716	2 032	33 553	24 987	8 566	58 988	14 789	20 806	23 393
Dez.		99 649	39 496	1 137	23 715	17 349	6 366	35 301	9 270	11 418	14 613
1979 Jan.		60 111	23 654	484	18 575	14 268	4 307	17 398	5 610	4 346	7 442
Febr.		78 876	32 387	681	21 835	16 594	5 241	23 973	7 688	6 019	10 266
März		141 883	59 728	1 562	32 036	23 535	8 501	48 557	13 012	15 570	19 975
April		152 176	63 978	1 856	31 792	22 915	8 877	54 550	13 250	18 879	22 421
Mai		170 735	71 294	2 235	35 543	25 555	9 988	61 663	14 401	22 135	25 127
Juni		159 587	66 039	2 169	33 429	23 906	9 523	57 950	13 507	21 129	23 314

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 5.

1) Ab Januar 1977 einschl. unbezahlte Mithelfender Familienangehöriger. — 2) Einschl. Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes ab 1976 auch in der Bruttogehaltssumme, ebenso Winterbau - Umlage. — 3) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 4) Beschäftigte: D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter, Umsatz MD. — 5) 1974 bis 1976: rückgerechnete Ergebnisse des Monatsberichtes.

Bautätigkeit und Wohnungen

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus

Jahr Monat	Genehmigte ¹⁾		Umbauter Raum ¹⁾ der		Brutto - wohnfläche der Wohn- bauten ²⁾	Nutzfläche der Nichtwohn- bauten ²⁾	Veranschlagte reine Baukosten ²⁾³⁾			
	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude			insgesamt		je Einwohner ⁴⁾	
							Wohnbauten	Nichtwohn- bauten	Wohnbauten	Nichtwohn- bauten
Anzahl	1 000 m ³	1 000 m ²	Mill. DM	DM						
1974	179 086	37 925	209 250	178 957	38 872	35 316	41 964	30 253	676	488
1975	173 820	41 932	190 694	193 810	35 308	38 435	40 482	33 789	655	546
1976	204 858	38 998	210 227	163 862	38 213	33 284	46 338	26 519	753	431
1977	206 031	36 838	205 056	147 986	36 624	30 039	46 773	24 536	762	400
1978	241 710	41 147	247 614	173 603	43 865	34 845	59 182	29 349	965	479
1977 Nov.	15 742	2 984	15 916	11 883	2 849	2 372	3 713	1 988	60	32
Dez.	16 305	2 757	16 489	12 347	2 952	2 445	3 813	2 287	62	37
1978 Jan.	14 521	2 431	14 310	11 443	2 554	2 298	3 324	1 927	54	31
Febr.	14 739	2 623	14 727	10 833	2 648	2 292	3 456	1 978	56	32
März	18 558	2 984	19 098	11 747	3 364	2 388	4 455	1 775	73	29
April	19 443	3 110	20 081	13 973	3 345	2 595	4 728	2 020	77	33
Mai	21 375	3 535	22 147	12 512	3 920	2 596	5 278	2 077	86	34
Juni	24 105	4 156	25 069	17 766	4 440	3 648	6 001	2 949	98	48
Juli	22 893	3 913	23 460	16 627	4 119	3 201	5 620	2 685	92	44
Aug.	22 247	3 847	22 248	16 065	3 935	3 238	5 336	2 499	87	41
Sept.	21 712	3 872	21 762	15 998	3 825	3 225	5 276	2 994	86	49
Okt.	22 045	3 702	22 166	15 742	3 919	3 176	5 369	2 765	87	45
Nov.	19 372	3 287	20 659	14 200	3 648	2 841	4 993	2 405	81	39
Dez.	19 862	3 520	21 043	15 958	3 782	3 196	5 152	3 151	84	51
1979 Jan. — März ⁵⁾	28 762	3 786	28 567	16 960	5 035	3 204	7 552	2 800	123	46

Jahr Monat	In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Errichtung neuer Wohngebäude				
	in Wohn- und Nichtwohn- bauten zusammen	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittlich veranschlagte reine Baukosten ³⁾ je Wohnung bei			Durchschnittlich	
			gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstige Wohnungs- unternehmen	private Haushalte	gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstigen Wohnungs- unternehmen	privaten Haushalten	umbauter Raum	Brutto- wohnfläche
	Anzahl					DM			m ³	m ²
1974	417 783	407 089	15,5	11,4	63,6	69 500	74 700	119 600	544	92,9
1975	368 718	357 439	14,3	10,4	65,4	72 600	85 000	129 700	567	95,8
1976	380 352	371 209	10,5	11,8	68,2	83 800	97 500	138 100	600	100,1
1977	352 055	344 137	8,5	14,2	69,5	96 300	108 300	147 300	632	103,7
1978	425 751	415 816	10,0	15,4	67,1	104 000	116 700	154 200	627	103,0
1977 Nov.	28 150	27 439	9,0	16,9	66,2	99 500	104 900	146 000	608	101,5
Dez.	29 546	28 834	12,6	15,7	64,1	95 800	115 200	143 600	600	100,5
1978 Jan.	25 050	24 480	12,1	15,5	65,8	93 400	111 400	149 600	620	102,8
Febr.	25 623	24 916	10,8	16,7	67,1	98 800	110 900	149 900	621	103,2
März	32 324	31 678	9,9	14,5	69,1	93 600	116 400	152 100	632	103,4
April	33 974	33 246	8,1	15,3	69,3	96 600	112 900	154 600	636	104,1
Mai	37 625	36 820	10,6	14,1	69,0	112 800	116 200	155 100	629	103,3
Juni	42 949	42 058	11,4	14,4	67,3	98 400	115 300	153 900	629	102,7
Juli	39 642	38 768	8,4	15,8	68,1	107 500	116 500	157 000	637	103,4
Aug.	37 765	36 595	8,9	14,6	69,0	115 600	116 200	157 000	644	105,1
Sept.	36 590	35 688	7,4	14,4	70,5	115 100	118 000	157 500	640	104,6
Okt.	38 171	37 283	8,7	14,4	68,6	108 100	122 300	154 100	627	103,1
Nov.	36 578	35 744	11,6	17,5	60,3	106 500	119 300	154 500	604	100,1
Dez.	37 890	36 799	11,8	18,4	60,4	104 900	122 900	152 500	602	100,9
1979 Jan. — März ⁵⁾	48 530	47 650	8,0	20,5	65,7	112 000	114 200	167 100	619	102,0

Siehe auch Fachserie 5, Reihe 1 und „Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft“.

1) Errichtung neuer Gebäude. — 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung. — 3) Einschl. Umsatz-(Mehrwert)steuer. — 4) Bevölkerungszahl jeweils am 30. 6. — 5) Ohne Bayern; wegen der Umstellung der Bautätigkeitsstatistik sind die Daten mit dem Vorjahresergebnis nicht vergleichbar.

Erfaßte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr Monat ¹⁾	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nichtwohn- bauten ⁴⁾
	Gebäude	umbauter Raum 1 000 m ³	Gebäude	Wohnungen			insgesamt	von 100 Wohnungen hatten				
				insgesamt	darunter Neu- und Wieder- aufbau	von gemein- nützigen Wohnungs- unternehmen errichtet ²⁾		1 und 2	3	4	5 u. mehr Wohnräume ³⁾	
1974	39 945	200 326	211 970	591 454	568 473	100 632	604 387	14,9	16,1	25,8	43,2	2 589 991
1975	36 998	175 861	175 146	425 455	404 866	66 422	436 829	13,5	15,3	23,2	48,0	1 947 784
1976	39 344	173 500	184 424	382 510	361 829	51 460	392 380	11,7	14,0	21,0	53,3	1 821 475
1977	38 597	178 611	203 303	398 696	378 607	51 246	409 012	11,9	14,0	19,6	54,5	1 908 942
1978	37 138	156 794	212 175	359 683	340 078	28 186	368 145	9,2	11,5	17,7	61,6	1 806 512
1978 Jan. — März	3 219	14 246	20 349	36 332	33 253	2 833	36 163	9,8	11,6	17,9	60,7	174 842
1979 Jan. — März ⁵⁾	1 383	7 431	11 107	19 690	18 837	2 448	20 042					

Siehe auch Fachserie 5, Reihe 1 und „Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft“.

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfaßt und nachgewiesen werden kann. — 2) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen. — 3) Zimmer und Küchen — ohne Kleinwohnräume unter 6 m² — innerhalb von Wohnungen. — 4) Einschl. der Einzelzimmer — ohne Kleinwohnräume unter 6 m² — außerhalb von Wohnungen. — 5) Ohne Bayern; wegen der Umstellung der Bautätigkeitsstatistik sind die Daten mit dem Vorjahresergebnis nicht vergleichbar.

**Zum Aufsatz: „Sozialer Wohnungsbau“
Förderungsvolumen im sozialen Wohnungsbau 1978**

Gebäudeart Bauherr	Förderungs- fälle	Gebäude (Neubau)	Geförderte Wohn- fläche	Geförderte Wohnungen					Sonstige geförderte Wohneinheiten		Helm- plätze (Betten)
				insgesamt	darunter			zusammen	darunter Fertig- teilkau (Neubau)		
					in Neubauten		vom Gebäude- eigentümer genutzt			Eigentums- wohnungen	
					zusammen	Fertig- teilkau					
Anzahl		1 000 m ²		Anzahl							
Förderung insgesamt											
Gebäudearten											
Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen	73 055	73 108	12 335	123 617	120 251	7 414	69 322	—	9 563	147	8 145
Wohngebäude mit 1 Wohnung ¹⁾	57 448	56 900	6 937	57 447	56 900	5 634	57 148	—	859	—	—
2 Wohnungen ¹⁾	11 583	10 397	1 477	13 727	12 687	1 120	11 079	—	611	—	—
Kleinsiedlerstellen	1 026	1 070	127	1 092	1 092	42	1 057	—	—	—	—
Wohngebäude mit 3 Wohnungen und mehr (ohne Wohnheime)	2 845	4 621	3 454	49 872	48 172	618	38	—	12	—	—
Wohnheime	143	120	340	1 479	1 400	—	—	—	8 081	147	8 145
und zwar für											
Studenten	2	2	6	—	—	—	—	—	239	—	239
Schwestern und Pflegepersonal	19	14	16	25	24	—	—	—	453	—	457
Behinderte	11	11	14	13	13	—	—	—	439	—	441
alleinstehende Berufstätige	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ältere Menschen	95	81	277	1 433	1 358	—	—	—	6 023	147	6 081
sonstige Gruppen	16	12	27	8	5	—	—	—	927	—	927
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	11 448	—	1 043	11 663	10 804	252	—	11 663	—	—	—
Nichtwohngebäude	22	13	2	31	20	1	1	—	—	—	—
Alle Gebäudearten zusammen	84 525	73 121	13 380	135 311	131 075	7 667	69 323	11 663	9 563	147	8 145
darunter:											
Sanierungsmaßnahmen	1 181	1 032	379	4 685	4 136	66	788	214	94	—	26
im Sanierungsgebiet	274	320	250	3 413	2 914	7	66	63	2	—	—
außerhalb des Sanierungsgebietes	907	712	129	1 272	1 222	59	722	151	92	—	26
Entwicklungsmaßnahmen	2 798	2 336	365	3 365	3 333	261	2 292	442	39	—	—
Bauherren											
Öffentliche Bauherren	243	282	401	4 541	4 173	6	26	15	3 285	—	3 323
Unternehmen	8 443	6 944	2 971	39 045	37 597	691	4 225	3 249	419	—	434
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	3 902	3 755	1 681	22 817	22 273	330	1 971	1 189	297	—	312
Sonstige Wohnungsunternehmen	3 434	2 326	828	10 363	9 594	305	1 765	1 455	56	—	56
Immobilienfonds	41	83	56	748	748	1	26	3	—	—	—
Sonstige Unternehmen (ohne Wohnungs- unternehmen)	1 066	780	406	5 117	4 982	55	463	602	66	—	66
Private Haushalte	75 701	65 748	9 762	89 994	87 608	6 969	65 066	8 377	1 493	—	11
Organisationen ohne Erwerbscharakter	138	147	249	1 731	1 697	1	6	22	4 366	147	4 377
Alle Bauherren zusammen	84 525	73 121	13 383	135 311	131 075	7 667	69 323	11 663	9 563	147	8 145
darunter: 1. Förderungsweg											
Gebäudearten											
Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen	15 704	16 797	4 544	52 460	50 356	1 933	13 819	—	7 276	147	6 891
Wohngebäude mit 1 Wohnung ¹⁾	11 485	11 469	1 433	11 680	11 469	1 319	11 493	—	294	—	—
2 Wohnungen ¹⁾	1 728	1 477	221	2 005	1 762	146	1 644	—	144	—	—
Kleinsiedlerstellen	627	671	79	679	679	25	664	—	—	—	—
Wohngebäude mit 3 Wohnungen und mehr (ohne Wohnheime)	1 745	3 083	2 521	36 945	35 365	443	18	—	6	—	—
Wohnheime	119	97	290	1 151	1 081	—	—	—	6 832	147	6 891
und zwar für											
Studenten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schwestern und Pflegepersonal	15	11	11	8	8	—	—	—	328	—	332
Behinderte	9	9	13	12	12	—	—	—	394	—	396
alleinstehende Berufstätige	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ältere Menschen	84	68	244	1 131	1 061	—	—	—	5 395	147	5 448
sonstige Gruppen	11	9	22	—	—	—	—	—	715	—	715
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	1 524	—	158	1 683	1 523	57	—	1 683	—	—	—
Nichtwohngebäude	13	8	1	19	12	—	—	—	—	—	—
Alle Gebäudearten zusammen	17 241	16 805	4 703	54 162	51 891	1 990	13 819	1 683	7 276	147	6 891
darunter:											
Sanierungsmaßnahmen	298	348	267	3 601	3 134	5	84	62	36	—	26
im Sanierungsgebiet	201	265	238	3 282	2 835	—	13	50	—	—	—
außerhalb des Sanierungsgebietes	97	83	29	319	299	5	71	12	36	—	26
Entwicklungsmaßnahmen	248	206	37	373	367	23	205	31	15	—	—
Bauherren											
Öffentliche Bauherren	204	255	374	4 335	3 979	1	18	7	2 669	—	2 707
Unternehmen	2 718	3 450	1 972	27 457	26 254	473	1 278	700	395	—	410
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	1 580	2 219	1 237	17 494	17 006	206	713	254	297	—	312
Sonstige Wohnungsunternehmen	653	740	450	6 302	5 691	214	301	202	56	—	56
Immobilienfonds	34	54	36	441	441	1	24	3	—	—	—
Sonstige Unternehmen (ohne Wohnungs- unternehmen)	451	437	249	3 220	3 116	52	240	241	42	—	42
Private Haushalte	14 206	12 980	2 144	20 872	20 190	1 515	12 521	954	451	—	7
Organisationen ohne Erwerbscharakter	113	120	217	1 498	1 468	1	2	22	3 761	147	3 767
Alle Bauherren zusammen	17 241	16 805	4 707	54 162	51 891	1 990	13 819	1 683	7 276	147	6 891

1) Ohne Kleinsiedlerstellen.

Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr

Meßzahlen der Umsätze des Großhandels¹⁾

1970 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Waren verschie- dener Art ²⁾	Großhandel mit								
			zusammen	Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren			textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten	technischen Chemikalien, Kautschuk	Kohle, Mineralölherzeugnissen		
				darunter mit					zusammen	darunter mit	
				Getreide, Futter- mitteln	Dünge- mitteln	lebendem Vieh				festen Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeug- nissen
1974	146,6	158,7	156,3	172,5	162,3	114,0	124,4	202,0	200,7	112,3	224,0
1975	143,0	145,6	158,1	159,1	161,0	134,2	106,9	170,1	197,4	92,2	223,3
1976	159,1	173,3	172,4	175,1	146,5	141,9	151,8	196,0	224,0	98,7	254,9
1977	164,0	172,6	174,2	170,8	146,7	121,9	143,8	183,5	230,7	88,1	261,7
1978 ⁴⁾⁵⁾	170,6	181,7	169,4	162,9	139,7	118,4	134,1	181,2	253,5	119,4	283,5
1978 Mai	169,8	184,9	175,0	169,8	97,2	126,1	135,4	172,5	239,7	104,6	270,3
1978 Juni	177,4 r	186,9	165,5	175,7	150,4	107,3	139,4	184,7	244,4 r	122,8	272,2 r
1978 Juli	163,5 r	177,8 r	152,7 r	145,1 r	165,5 r	105,4 r	105,3 r	165,7 r	256,9 r	118,7 r	288,2 r
1978 Aug.	167,9	179,4	181,4	169,1	206,4	122,2	114,0	178,7	247,5	129,5	276,2
1978 Sept.	176,8	189,4	185,2	165,9	157,9	127,1	138,5	186,9	243,9	125,4	272,5
1978 Okt.	184,6	198,4	182,3	179,8	146,4	133,0	144,2	193,3	267,8	131,9	288,3
1978 Nov.	185,6	197,6	174,1	164,0	163,8	119,3	149,0	188,6	281,0	144,7	311,1
1978 Dez.	178,3	188,6	173,2	166,4	149,4	114,9	133,0	182,3	285,7	137,4	319,0
1979 Jan.	166,7	150,7	143,0	143,7	135,4	120,2	154,8	182,6	263,7	112,5	294,9
1979 Febr.	159,7	152,0	142,2	141,9	73,3	109,8	139,0	200,0	269,8	149,4	293,6
1979 März	188,8	214,9	185,5	182,3	111,1	124,5	172,6	228,9	284,9	129,5	291,4
1979 April	179,3	161,6	192,0	194,2	125,1	117,3	160,2	215,5	284,8	118,4	295,0
1979 Mai	198,5	194,7	202,3	187,8	141,7	133,7	174,1	233,7	316,8	188,3	343,4
1979 Juni	197,3 r	198,3 r	179,5 r	175,0 r	165,2 r	117,3 r	156,7 r	230,5 r	344,1 r	195,8 r	376,7 r
1979 Juli	188,4	184,4	175,6	169,7	157,8	115,8	139,8	239,7	343,0	172,5	381,2

Jahr Monat		Großhandel mit										
		Erzen, Metallen, Halbzeug			Holz, Baustoffen u. ä.		Nahrungs- und Genußmitteln					
		zusammen	darunter mit		zusammen	darunter mit Baustoffen	Schrott, sonstigen Abfall- stoffen	zusammen	darunter mit			
			Eisen (ohne Rohelsen), Stahl und -halbzeug	NE- Metallen					Gemüse, Obst, Gewürzen	Milch- erzeug- nissen, Fettwaren	Fleisch, Fleisch- waren	Tabak- waren
1974		156,6	153,6	166,1	131,3	129,1	149,1	131,5	127,4	105,9	134,4	130,9
1975		127,0	128,5	114,4	126,0	124,7	86,6	138,9	140,5	113,4	150,8	133,8
1976		137,4	134,8	141,2	143,0	138,1	105,9	150,2	142,6	134,7	162,4	141,2
1977		126,2	122,1	140,4	152,4	147,5	89,6	161,1	152,2	140,5	190,4	151,5
1978 ⁴⁾⁵⁾		134,3	133,4	137,7	159,8	155,8	91,6	163,4	147,6	161,7	190,4	161,1
1978	Mai	128,6	128,8	126,5	163,6	168,4	95,6	174,7	186,0	179,4	197,6	172,8
	Juni	145,5	146,5 r	139,3 r	182,8	185,8	101,0	174,0 r	194,2 r	159,7	187,0 r	171,9
	Juli	128,0 r	127,9	127,2 r	165,2 r	171,7 r	86,8 r	157,1 r	176,3 r	150,7 r	186,2 r	159,4 r
	Aug.	134,9	133,7	140,2	171,4	172,9	88,1	160,9	155,4	154,2	194,5	168,5
	Sept.	148,8	146,8	161,7	184,8	185,5	98,6	157,2	125,5	148,0	194,9	165,5
	Okt.	149,1	145,1	164,8	192,4	191,5	102,1	170,4	126,2	168,3	213,1	168,4
	Nov.	141,5	143,2	137,6	184,5	183,7	98,0	175,6	136,9	169,5	208,1	166,5
	Dez.	125,4	118,4	151,3	146,0	136,9	86,3	174,3	127,5	155,9	192,6	167,8
1979	Jan.	125,4	121,9	145,8	100,2	67,4	85,7	152,1	127,6	176,0	196,9	162,7
	Febr.	128,4	121,2	159,3	109,8	84,8	108,7	151,0	122,9	173,2	185,9	150,7
	März	154,9	149,8	174,6	167,9	158,9	132,8	169,7	154,9	174,8	210,3	169,1
	April	144,3	137,0	170,7	175,8	180,9	120,6	164,0	157,8	168,8	190,4	166,2
	Mai	159,7	153,2	182,6	199,3	207,5	130,3	182,2	191,8	185,6	221,4	180,5
	Juni	152,5 r	144,1 r	185,3 r	214,2 r	228,2 r	116,6 r	175,0 r	190,3 r	163,3 r	188,4 r	182,5 r
	Juli	150,9	142,7	175,9	189,2	198,9	118,7	163,5	161,6	147,6	215,0	160,6

Jahr Monat		Großhandel mit										
		Textil- waren, Schuhen	Metall- waren, Kunststoff-, Fein- keramik- und Holz- fertig- waren ³⁾	Elektro- u. optischen Erzeugnissen, Uhren		Fahrzeugen, Maschinen ³⁾			tech- nischem u. Spezial- bedarf	pharmazeut., kosmet. u. ä. Erzeugnissen		Papier, Druck- erzeug- nissen
				zusammen	darunter mit Rundfunk-, Fernseh- und Phono- geräten	zusammen	darunter mit			zusammen	darunter mit pharmazeu- tischen Erzeug- nissen	
							Kraft- wagen, Kraft- rädern	Kraft- fahrzeug- teilen				
1974		133,1	138,6	138,2	170,5	107,5	94,7	119,6	139,8	143,6	162,8	148,8
1975		134,0	138,0	141,2	165,8	120,1	120,1	129,6	140,3	156,1	175,9	147,9
1976		146,3	157,4	158,8	185,4	141,7	171,7	137,8	154,2	165,9	188,0	162,4
1977		156,6	166,6	169,3	199,7	156,7	197,2	143,6	165,9	172,3	197,3	168,2
1978 ⁴⁾⁵⁾		161,7	169,6	178,3	210,4	168,8	220,2	154,0	168,0	184,6	218,5	178,2
1978 Mai	} b)	138,6	166,1	161,3	191,3	166,3	225,6	152,6	167,8	180,6	218,6	161,1
1978 Juni		143,0 r	180,4 r	172,8	182,5	190,2 r	249,5	158,9 r	178,7	200,8	230,4	174,8
1978 Juli		150,3 r	148,5 r	143,5 r	138,3 r	169,8 r	215,8 r	150,4 r	166,6 r	170,7 r	206,9 r	171,4 r
1978 Aug.		159,6	155,2	158,5	161,6	146,7	142,1	166,4	168,5	176,6	211,7	187,2
1978 Sept.		193,5	180,8	202,4	250,4	172,5	214,4	158,4	170,3	181,7	211,2	186,5
1978 Okt.		197,3	187,7	213,3	266,6	180,1	220,3	170,9	182,8	198,0	234,7	200,0
1978 Nov.		178,1	191,3	224,5	297,1	179,1	226,3	170,9	179,2	195,8	229,5	203,5
1978 Dez.		148,4	179,3	231,5	279,5	176,0	201,7	161,8	170,3	197,5	228,2	184,1
1979 Jan.		156,0	146,0	155,5	187,8	150,0	217,2	144,8	152,1	199,0	240,3	181,8
1979 Febr.		153,4	158,1	167,9	171,7	156,9	234,1	133,5	152,4	183,3	221,5	182,4
1979 März		188,9	195,7	200,8	193,6	203,7	280,9	179,3	203,6	208,5	247,9	200,5
1979 April		156,2	180,8	164,7	176,5	185,0	260,1	167,1	173,0	187,7	223,0	181,1
1979 Mai	150,0	189,4	186,5	198,1	194,3	248,2	173,3	190,4	203,5	243,5	192,2	
1979 Juni	139,8 r	192,4 r	182,8 r	181,3 r	204,2 r	252,5 r	167,7 r	196,6 r	202,4 r	236,8 r	186,3 r	
1979 Juli	160,1	170,6	181,2	193,4	177,3	216,2	167,4	176,0	190,8	223,6	189,0	

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 1.1.

1) Umsatzzwerte in jeweiligen Preisen, ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — 3) Anderweitig nicht genannt. — 4) Der Jahresdurchschnitt 1978 entspricht dem letzten Stand der Aufbereitung, wogegen nachträgliche Korrekturen der Monatswerte erst nach 12 Monaten tabelliert werden. — 5) Vorläufiges Ergebnis.

Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels¹⁾ 1970 = 100

Jahr Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit							
		Waren verschiedener Art	Nahrungs- und Genußmitteln					Textilwaren, Schuhen	
			zusammen	darunter mit				zusammen	darunter mit
				Nahrungs- u. Genußmitteln (ohne Reform- waren) ²⁾	Kartoffeln, Gemüse, Obst	Milch, Fettwaren, Eiern	Tabakwaren		Textilwaren ²⁾ Schuhen, Schuhwaren
1974	136,9	151,5	137,0	140,6	117,1	102,2	127,9	134,1	129,7 | 124,1
1975	149,2	166,6	147,1	152,7	127,8	99,5	128,7	144,6	137,6 | 137,3
1976	169,8	172,4	159,1	166,1	131,4	96,1	136,5	149,3	142,4 | 141,6
1977	171,3	180,8	170,2	178,5	136,4	90,6	144,7	159,4	149,9 | 152,7
1978 ^{5) 6)}	180,6	186,3	179,9	190,3	130,1	85,4	147,9	169,7	155,3 | 169,8
1978 April	176,2	173,5	173,6	184,0	130,7	87,3	141,8	165,3	143,2 | 179,4
Mai	175,3	182,8	179,0	189,0	152,3	89,0	148,9	160,8	147,5 | 174,7
Juni	178,5 r	168,3 r	184,5 r	195,3 r	165,6 r	92,0 r	153,5 r	146,8 r	141,6 | 149,4 r
Juli	172,9	166,8	180,4	192,6	146,0	82,6	138,6	149,8	139,3 | 146,5
Aug.	165,8	167,9	176,0	185,8	126,7	84,9	150,7	146,3	138,7 | 142,0
Sept.	177,5	179,0	174,8	185,0	121,2	86,1	146,6	179,9	156,5 | 198,3
Okt.	187,4	199,3	175,8	185,2	127,6	83,4	149,9	186,9	168,6 | 216,2
Nov.	198,5	228,2	182,6	193,3	115,1	80,9	150,2	205,9	185,1 | 206,6
Dez.	240,6	275,1	216,3	226,9	136,1	88,8	177,3	245,7	234,2 | 219,3
1979 ⁶⁾	166,3	168,7	168,7	178,8	105,0	75,0	145,2	153,0	143,4 | 153,9
Jan.	157,9	155,7	163,7	173,8	102,6	74,4	137,5	118,9	115,5 | 100,9
Febr.	197,7	180,1	191,9	204,0	128,5	88,0	160,3	171,5	150,2 | 170,1
März	189,2	180,2	182,2	193,1	137,0	84,4	152,3	175,1	154,3 | 200,2
April	192,5 r	181,0 r	183,8 r	193,5 r	162,0 r	87,4	159,8	176,4 r	164,6 | 178,5 r
Mai	188,8	167,1	187,1	197,4	170,1	88,0	159,6	150,5	145,8 | 156,7
Juni	178,8	...	...	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Einzelhandel mit								
	Metallwaren, Hausrat, Wohnbedarf ³⁾		Elektro- und optischen Erzeugnissen, Uhren		Papierwaren, Druckerzeugnissen			pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen	
	zusammen	darunter mit Möbeln	zusammen	darunter mit Uhren, Schmuck- waren	zusammen	darunter mit		zusammen	darunter in
						Papierwaren, Schul- und Büroartikeln	Büchern, Fachzeit- schriften		Apotheken | Drogerien
1974	144,5	147,2	148,0	136,8	141,4	130,8	148,5	142,3	151,3 | 119,0
1975	160,9	153,2	156,3	144,5	154,5	137,4	168,7	154,4	163,8 | 126,5
1976	167,9	162,1	163,3	149,5	162,5	141,8	179,0	162,9	171,3 | 134,6
1977	176,0	184,2	176,6	160,5	172,7	150,9	191,7	169,1	174,5 | 143,4
1978 ^{5) 6)}	183,6	192,8	184,1	168,4	182,6	156,2	203,9	178,6	186,3 | 150,0
1978 April	173,8	184,8	155,4	136,2	158,1	134,4	174,1	172,3	183,1 | 142,5
Mai	171,0	176,9	159,9	133,1	152,9	126,1	154,6	174,5	182,4 | 147,8
Juni	180,0 r	190,6 r	160,5 r	133,5 r	154,9 r	131,6 r	167,0 r	179,9 r	189,1 | 153,1 r
Juli	168,7	176,3	162,6	139,9	168,7	135,6	194,0	177,8	184,6 | 155,5
Aug.	166,1	171,7	166,2	147,8	166,9	164,4	210,6	175,1	180,7 | 149,4
Sept.	189,8	208,9	166,0	137,3	193,1	173,2	212,7	170,2	179,9 | 139,1
Okt.	199,8	219,4	172,7	141,1	191,4	159,3	220,5	178,2	189,3 | 139,9
Nov.	216,8	229,7	171,5	194,0	205,3	173,2	237,9	181,5	190,4 | 145,0
Dez.	273,2	257,6	396,3	479,0	296,9	258,4	356,4	221,8	206,3 | 226,8
1979 ⁶⁾	148,0	152,8	151,4	120,5	169,9	149,1	183,1	177,1	192,5 | 136,0
Jan.	150,4	161,7	143,9	116,5	163,1	142,1	174,8	173,1	190,2 | 128,6
Febr.	190,2	206,3	168,2	146,1	179,4	154,5	189,6	188,7	201,0 | 153,4
März	184,2	197,7	164,1	146,7	168,4	141,0	180,6	183,1	194,7 | 148,6
April	193,3 r	204,0	167,8 r	152,5 r	165,2 r	140,9	173,3 r	188,5 r	194,2 r | 164,4 r
Mai	196,0	208,3	170,7	145,8	168,2	141,9	180,2	186,2	194,0 | 163,1

Jahr Monat	Einzelhandel mit					Nach Betriebsformen				
	Kohle, Mineralölzeugnissen		Fahrzeugen, Maschinen, Büroeinrichtungen		sonstigen Waren	Warenhaus- unternehmen	Versand- handels- unternehmen	Konsum- genossen- schaften ⁴⁾	Facheinzelhandelsunternehmen mit	
	zusammen	darunter mit Brennstoffen	zusammen	darunter mit Kraftwagen, Kraftträdern					1 – 4	5 u. mehr Verkaufsstellen
1974	160,7	165,1	103,5	99,2	140,9	144,0	145,2	125,6	127,9	169,2
1975	165,4	169,1	129,4	127,6	147,7	156,2	155,6	136,2	136,9	195,8
1976	191,5	196,8	148,4	148,7	160,6	159,7	166,6	153,2	145,6	217,8
1977	183,4	185,7	169,4	170,8	174,7	164,7	181,5	164,6	153,7	246,4
1978 ^{5) 6)}	196,6	197,3	182,3	184,7	182,8	168,5	189,3	176,0	160,6	269,9
1978 April	193,4	191,4	203,6	210,1	199,5	154,5	170,7	172,6	158,8	265,6
Mai	181,6	178,8	192,0	197,1	194,9	155,6	162,2	174,3	156,7	268,8
Juni	189,0 r	185,4 r	216,6 r	221,5	188,1 r	157,0 r	142,2 r	181,9 r	161,5 r	272,0 r
Juli	214,3	214,6	184,8	187,4	175,5	161,1	126,2	179,7	155,4	260,0
Aug.	163,5	164,7	152,0	147,3	179,7	154,4	150,3	176,4	147,4	251,2
Sept.	179,1	173,7	176,0	176,5	189,8	153,7	208,6	173,1	168,7	264,3
Okt.	186,8	182,4	191,3	192,3	200,1	164,7	262,8	172,2	165,7	276,7
Nov.	211,5	213,1	179,4	179,1	197,0	191,0	296,6	178,3	171,0	296,6
Dez.	239,9	250,2	179,1	168,2	207,5	283,4	206,5	207,9	209,5	360,1
1979 Jan.	258,0	278,1	163,9	169,7	149,6	174,3	121,2	168,8	146,9	255,2
Febr.	250,9	268,6	173,5	181,2	151,6	141,5	152,8	162,3	141,2	238,6
März	263,7	274,5	257,2	270,1	205,8	164,5s	205,2	190,6	177,6	302,3
April	256,9	264,2	229,6	239,1	216,7	164,6	170,0	179,3	170,6	290,3
Mai	279,0 r	291,1 r	231,2 r	238,2 r	232,2 r	162,7 r	174,3 r	187,8 r	176,2 r	284,5 r
Juni	299,4	316,7	236,3	237,0	227,6	159,0	138,2	188,4	175,1	279,2

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 3.1.

1) Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — 3) Anderweitig nicht genannt. — 4) Und sonstige Verbraucherorganisationen. — 5) Der Jahresdurchschnitt 1978 entspricht dem letzten Stand der Aufbereitung, wegen nachträgliche Korrekturen der Monatswerte erst nach 12 Monaten tabelliert werden. — 6) Vorläufiges Ergebnis.

Meßzahlen der Umsätze des Gastgewerbes ¹⁾

1970 = 100

Jahr Monat	Gast- gewerbe ins- gesamt	Beharbergungsgewerbe					Gaststättengewerbe							
		zu- sammen	Hotels	Gast- höfe	Fremden- heime u. Pensionen	Erholungs- u. Ferien- heime	zu- sammen	Gast- u. Speisewirt- schaften	Bahnhofs- wirt- schaften	Cafes	Bars, Tanz- u. Vergnü- gungstokale	Kantinen	Eis- dielen	Trink- u. Imbiß- hallen
1974	123,7	127,5	126,6	124,0	144,4	185,9	121,8	124,2	110,4	124,2	97,9	123,3	125,6	127,8
1975	131,2	136,6	136,7	132,1	148,5	209,9	128,6	131,7	110,9	135,8	96,1	126,8	144,9	134,0
1976	138,2	144,9	148,3	137,8	147,2	217,4	134,9	138,6	112,5	142,0	100,7	129,2	153,9	142,2
1977	145,6	155,8	161,7	145,8	154,3	226,3	140,6	144,8	116,4	153,9	103,7	129,4	158,6	146,2
1978 ^{2) 3)}	151,7	164,2	171,4	153,0	161,0	234,7	145,7	150,6	118,0	160,9	105,3	131,7	168,3	149,2
1978 April	149,4	150,6	163,9	136,4	121,9	176,3	148,9	153,3	114,9	158,1	104,0	135,1	247,5	147,9
1978 Mai	168,7	187,3	192,4	178,4	183,0	257,8	159,3	164,2	123,7	174,1	109,4	129,7	298,2	165,4
1978 Juni	157,4 r	181,3 r	188,2 r	160,9 r	217,2 r	319,2 r	145,1 r	145,2 r	120,9 r	163,8 r	96,7 r	144,0 r	303,6 r	161,7 r
1978 Juli	172,6	205,3	197,7	197,5	267,2	426,1	156,9	160,0	135,3	182,2	112,8	123,8	310,1	162,1
1978 Aug.	188,3	202,5	200,4	189,1	255,4	424,5	151,9	155,4	124,8	185,6	103,4	109,6	296,0	165,8
1978 Sept.	167,9	196,5	214,1	166,8	219,9	285,6	154,1	160,8	119,4	164,1	114,7	129,1	178,1	154,4
1978 Okt.	159,5	177,8	197,6	153,4	158,4	235,8	150,7	156,8	121,7	162,0	111,4	147,0	85,2	157,1
1978 Nov.	136,1	130,9	141,5	122,3	93,2	148,8	138,7	145,1	109,9	142,9	95,4	147,4	52,9	147,3
1978 Dez.	145,6	137,3	141,7	139,9	91,0	118,0	149,6	156,5	121,0	162,4	121,8	134,1	46,4	153,3
1979 Jan.	127,6	124,7	131,4	120,9	97,3	110,6	129,0	134,6	113,1	128,1	92,7	137,5	39,7	135,2
1979 Febr.	133,0	129,6	136,7	126,6	90,9	128,3	134,6	141,5	103,6	140,0	103,5	130,7	55,4	131,3
1979 März	148,3	149,5	162,8	136,0	119,7	163,5	148,0	150,9	115,4	163,6	118,8	150,4	152,2	145,6
1979 April	158,6	163,9	173,1	152,3	143,9	236,0	156,0	161,7	121,7	167,4	106,7	137,3	262,0	138,7
1979 Mai	175,9 r	197,2 r	208,4 r	175,9 r	195,7 r	257,5 r	165,0 r	170,1 r	125,8 r	177,4 r	111,2 r	139,9 r	339,9 r	152,0 r
1979 Juni	168,9	197,8	201,9	176,8	256,5	341,9	164,1	156,8	126,3	168,9	105,2	132,2	340,9	147,3

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 4.

1) Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Der Jahresdurchschnitt 1978 entspricht dem letzten Stand der Aufbereitung, wegen nachträgliche Korrekturen der Monatswerte erst nach 12 Monaten tabelliert werden können. — 3) Vorläufiges Ergebnis.

Reiseverkehr¹⁾

1000

Jahr Monat	Übernachtungen nach Betriebsarten									
	Insgesamt	Hotels	Hotels garnis	Gasthöfe	Fremdenheime und Pensionen	Erholungs- und Ferienheime	Heilstätten und Sanatorien	Ferienhäuser, Ferien- wohnungen	Privat- quartiere	nach Betriebs- arten nicht aufgeteilt
1976/ 77 Whj	66 364,2	19 676,2	5 492,9	5 676,5	6 710,0	5 063,5	12 487,5	2 087,7	6 355,6	2 814,4
1977 Shj	163 569,2	32 198,8	9 492,5	13 749,6	20 551,6	9 586,2	16 144,0	7 099,3	33 318,7	21 428,6
1977/ 78 Whj	72 860,2	20 850,8	5 862,9	6 163,3	7 502,7	5 477,8	13 342,1	2 976,9	7 452,5	3 231,2
1978 Shj	163 816,5	32 638,7	9 539,4	13 651,6	20 579,8	10 020,1	16 425,6	8 466,5	32 386,2	19 906,5
1978/ 79 Whj	72 595,8	21 257,5	5 967,1	6 031,9	7 198,0	5 695,2	13 882,9	3 007,2	6 944,1	2 671,9
1978 März	15 494,2	3 927,2	1 130,3	1 271,6	1 830,3	1 239,4	2 477,6	896,1	1 768,6	963,1
1978 April	13 612,5	4 011,1	1 155,3	1 127,8	1 321,2	1 141,2	2 455,2	432,2	1 228,3	740,4
1978 Mai	21 254,3	6 179,3	1 464,7	1 929,7	2 752,0	1 526,4	2 727,6	908,8	3 050,3	1 715,6
1978 Juni	25 774,8	6 258,4	1 567,9	2 137,4	3 524,6	1 666,8	2 720,9	1 141,1	4 649,9	3 117,9
1978 Juli	38 042,7	5 971,3	1 756,6	3 129,6	4 658,5	2 033,7	2 840,7	2 444,1	9 044,4	6 163,8
1978 Aug.	38 482,2	6 083,0	1 798,4	3 045,3	4 792,8	2 027,4	2 863,1	2 368,1	9 398,2	6 106,1
1978 Sept.	26 449,9	6 135,5	1 806,7	2 281,9	3 530,9	1 624,7	2 818,2	1 172,2	5 017,1	2 062,8
1978 Okt.	17 839,7	5 232,3	1 440,1	1 510,3	1 905,0	1 397,2	2 762,9	815,6	1 915,3	861,1
1978 Nov.	9 920,5	3 194,0	917,2	745,1	712,5	800,7	2 416,3	172,7	542,1	419,9
1978 Dez.	10 452,0	2 942,6	756,7	1 057,8	1 030,9	680,2	1 707,9	539,7	1 366,6	369,6
1979 Jan.	10 850,1	3 060,8	862,1	921,9	1 106,8	871,2	2 033,5	537,6	1 170,3	286,0
1979 Febr.	10 561,3	3 031,7	873,6	821,1	1 098,3	863,6	2 263,2	461,4	882,2	266,3
1979 März	12 972,1	3 796,0	1 117,4	975,8	1 344,5	1 082,4	2 639,0	480,4	1 067,6	468,9
1979 April	16 872,6	4 365,3	1 214,9	1 467,9	1 846,4	1 421,3	2 634,7	996,5	1 726,7	1 198,9
1979 Mai	20 899,5	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Übernachtungen von Auslandsgästen nach ausgewählten Herkunftsländern ²⁾

Jahr Monat	insgesamt	darunter								
		Belgien/ Luxemburg	Frankreich	Italien	Niederlande	Dänemark	Großbritannien und Nordirland	Österreich	Schweiz	Vereinigte Staaten
1976/ 77 Whj	5 571,1	251,3	377,2	275,2	768,2	263,7	476,2	254,7	323,2	811,6
1977 Shj	13 009,0	973,7	764,3	372,9	3 614,0	643,5	863,6	424,9	595,2	1 736,0
1977/ 78 Whj	6 053,6	289,7	376,6	299,7	953,4	302,1	503,8	267,5	343,7	834,5
1978 Shj	13 490,1	1 012,8	762,7	389,3	3 982,9	663,8	959,0	452,8	631,2	1 616,8
1978/ 79 Whj	6 350,6	274,6	392,2	308,9	1 047,0	294,2	570,2	296,9	373,0	783,0
1978 März	1 053,9	51,9	59,1	52,2	159,0	77,0	88,2	46,0	59,8	132,5
April	1 242,7	63,7	89,5	57,7	182,8	63,9	111,5	66,9	79,9	157,8
Mai	1 689,9	100,8	113,4	62,8	382,7	78,7	137,9	75,5	99,1	225,5
Juni	2 018,1	110,1	97,6	56,5	552,8	110,1	153,1	65,3	90,4	296,4
Juli	3 568,2	350,7	155,9	60,6	1 468,4	195,5	177,7	80,8	132,5	337,3
Aug.	2 829,0	268,5	181,6	77,8	947,5	115,2	189,8	83,4	110,9	275,3
Sept.	2 142,3	119,1	124,8	83,9	448,7	100,5	189,1	80,8	118,3	324,4
Okt.	1 598,9	63,1	86,1	63,2	282,9	101,9	139,1	73,5	109,8	225,7
Nov.	954,5	33,9	65,2	56,5	75,7	43,8	95,7	50,2	55,5	129,9
Dez.	890,7	52,9	48,9	34,7	222,4	33,6	66,2	36,1	47,3	98,6
1979 Jan.	856,1	37,6	52,3	43,5	154,9	22,6	80,6	39,0	46,5	99,9
Febr.	974,1	46,9	69,3	50,0	183,9	40,7	84,1	44,1	53,3	102,7
März	1 076,2	40,2	70,4	61,1	127,2	51,6	104,6	54,0	60,6	126,0
April	1 358,4	76,0	96,0	57,2	218,4	84,0	143,8	64,6	81,4	149,3
Mai	1 751,4	84,7	115,0	67,7	326,9	88,8	187,1	76,3	94,1	207,6

1) Ab April 1975 rd. 2 400 Berichtsgemeinden. — 2) Grundsätzlich ist das Wohnsitzland, nicht die Staatsangehörigkeit (Nationalität) maßgebend.

Warenverkehr ¹⁾ mit Berlin (West)

Mill. DM

Jahr Monat	Lieferungen aus Berlin (West)					Lieferungen nach Berlin (West)				
	Insgesamt	Erzeugnisse				Insgesamt	Erzeugnisse			
		der Land- wirtschaft sowie des Nahrungs- u. Genußmittel-	des Bergbaus sowie des Grundstoff- und Produk- tionsgüter	des Investitions- güter produzierenden	des Verbrauchs- güter produzierenden		der Land- wirtschaft sowie des Nahrungs- u. Genußmittel-	des Bergbaus sowie des Grundstoff- und Produk- tionsgüter-	des Investitions- güter produzierenden	des Verbrauchs- güter produzierenden
1974 MD	1 725	623	256	623	224	1 536	417	409	306	405
1975 MD	1 737	682	239	607	210	1 545	460	363	290	433
1976 MD	1 898	756	266	656	219	1 689	501	384	312	492
1977 MD	1 973	826	250	634	263	1 738	569	360	299	509
1978 MD	2 076	987	245	548	295	1 771	578	355	323	514
1978 Mai	1 968	942	237	514	276	1 708	579	354	309	466
Juni	2 180	1 018	266	591	305	1 809	585	343	365	518
Juli	2 030	972	247	537	274	1 684	543	338	304	499
Aug.	1 898	948	252	448	250	1 534	504	329	256	446
Sept.	2 112	1 063	253	526	270	1 801	580	346	345	529
Okt.	2 332	1 158	270	565	338	1 947	651	376	346	575
Nov.	2 339	1 166	262	596	315	1 976	667	382	354	572
Dez.	1 913	933	205	522	253	1 673	550	331	328	464
1979 Jan.	2 036	1 038	247	483	268	1 766	589	336	323	517
Febr.	1 956	969	235	481	270	1 771	583	386	317	485
März	2 391	1 178	281	592	341	2 068	644	473	388	564
April	2 065	1 039	246	505	275	1 826	583	440	316	487
Mai	2 217	1 089	272	534	323	1 959	629	435	340	555
Juni	2 176	1 036	274	561	304	1 777	566	396	324	491
Juli	2 270	1 096	272	549	354	1 852	584	418	329	521

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 6.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine, Ohne Post- und Luftfrachtverkehr.

Warenverkehr ¹⁾ mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)

Mill. DM

Jahr Monat	Insgesamt	Erzeugnisse der Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Bergbauliche Erzeugnisse	Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbes	Erzeugnisse des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes	Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes	Sonstige Waren (insbesondere Rückwaren und Ersatzlieferungen u. ä.)
Lieferungen des Bundesgebietes								
1974 MD	305,9	2,6	9,5	182,0	67,6	34,6	26,9	2,8
1975 MD	326,8	2,2	30,7	159,9	76,0	28,3	25,6	4,2
1976 MD	355,7	2,8	39,9	144,9	104,2	30,6	28,9	4,4
1977 MD	361,9	2,0	40,6	139,5	111,3	30,5	33,9	4,1
1978 MD	377,0	2,3	31,1	160,3	119,2	32,8	36,8	4,6
1978 Mai	401,8	1,7	50,8	160,3	118,6	34,8	31,1	4,5
Juni	388,3	2,3	20,7	137,7	141,3	37,1	44,8	4,3
Juli	396,6	0,9	43,2	165,9	101,8	39,1	37,5	8,1
Aug.	325,4	2,3	10,2	150,9	81,9	30,5	45,6	4,0
Sept.	316,0	1,1	9,3	131,5	98,1	33,4	39,0	3,6
Okt.	396,0	1,2	41,9	147,0	126,4	34,7	40,0	4,9
Nov.	341,9	1,7	14,3	129,7	119,1	27,1	46,8	3,3
Dez.	488,2	3,2	19,1	163,7	225,5	29,9	43,1	3,7
1979 Jan.	272,0	1,4	51,8	114,6	56,8	26,1	18,1	3,3
Febr.	322,5	1,7	90,3	131,6	41,8	33,8	19,0	4,2
März	339,5	3,3	39,5	146,6	61,5	34,0	48,9	5,8
April	343,1	1,3	41,6	161,9	56,6	38,2	38,7	4,7
Mai	365,6	1,2	39,0	176,3	76,3	32,2	35,7	4,9
Juni	354,3	2,4	31,8	170,6	81,9	32,0	31,9	3,8
Juli	370,8	1,6	39,9	160,4	95,0	32,5	36,6	4,7
Bezüge des Bundesgebietes								
1974 MD	271,0	26,4	9,4	106,9	26,9	80,1	19,9	1,6
1975 MD	278,5	33,2	7,4	101,4	28,3	89,5	16,8	1,7
1976 MD	323,1	35,0	9,6	124,3	35,1	96,8	20,5	1,8
1977 MD	330,0	34,2	10,8	127,2	37,6	98,6	19,3	2,2
1978 MD	325,0	32,3	9,6	124,9	35,7	103,9	16,2	2,4
1978 Mai	331,1	47,6	8,7	129,3	30,7	96,8	15,5	2,6
Juni	349,9	46,3	12,5	133,3	37,6	101,6	16,2	2,3
Juli	324,0	29,1	10,7	137,1	33,1	101,4	10,2	2,4
Aug.	318,3	26,8	7,7	120,8	35,5	107,2	17,7	2,7
Sept.	294,1	23,2	7,1	114,1	32,5	99,4	15,2	2,6
Okt.	363,9	26,0	14,8	149,5	44,2	110,3	16,6	2,6
Nov.	338,8	25,1	8,7	140,8	39,0	110,1	12,6	2,4
Dez.	352,7	29,0	9,7	129,3	47,4	118,0	15,8	3,4
1979 Jan.	291,2	26,7	2,4	122,9	30,3	91,9	15,2	1,7
Febr.	289,4	35,8	4,7	110,1	32,9	89,2	14,5	2,3
März	353,7	42,2	5,4	154,3	33,0	100,8	15,9	2,0
April	334,7	42,4	7,2	135,9	32,6	99,8	15,0	1,9
Mai	352,7	43,7	8,8	148,3	41,8	95,6	12,7	1,7
Juni	365,2	46,3	7,5	168,4	36,9	90,3	13,1	2,6
Juli	402,8	43,3	7,2	186,6	40,8	96,2	16,7	2,0

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 6.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr in beiden Richtungen vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und andere Anmeldepapiere. Die Lieferungen und Bezüge werden ohne Rück-
sicht auf die Art der Verrechnung nachgewiesen.

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Jahr Monat	Insgesamt ¹⁾	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	zusammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren		
				tieri- schen	pflanz- lichen					zusammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse
Einfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1974 MD	14 978	2 446	42	579	1 579	245	12 358	2 888	2 534	6 937	2 142	4 795
1975 MD	15 359	2 594	50	608	1 644	292	12 562	2 512	2 304	7 746	2 100	5 646
1976 MD	18 514	3 003	47	716	1 817	424	15 273	3 008	2 891	9 374	2 619	6 755
1977 MD	19 598	3 275	51	717	1 924	584	16 085	2 929	2 954	10 181	2 771	7 409
1978 MD	20 309	3 217	54	757	1 899	507	16 815	2 565	3 127	11 123	2 945	8 177
1978 Mai	19 436	3 306	59	778	2 009	460	15 874	2 702	2 961	10 211	2 811	7 400
1978 Juni	21 655	3 554	56	746	2 165	587	17 692	2 510	3 046	12 136	3 203	8 933
1978 Juli	19 656	2 972	52	714	1 736	471	16 408	2 554	3 099	10 755	2 810	7 945
1978 Aug.	18 825	3 079	63	806	1 771	439	15 529	2 598	2 993	9 939	2 538	7 401
1978 Sept.	20 100	3 201	66	817	1 851	467	16 648	2 446	3 120	11 082	2 810	8 272
1978 Okt.	21 870	3 154	54	820	1 774	506	18 388	2 552	3 217	12 619	3 324	9 295
1978 Nov.	21 843	3 369	48	792	1 969	561	18 092	2 546	3 368	12 177	3 296	8 881
1978 Dez.	21 192	3 114	36	720	1 827	531	17 817	2 781	3 483	11 552	2 880	8 673
1979 Jan.	21 053	3 050	42	683	1 874	451	17 742	2 730	3 533	11 480	3 319	8 160
1979 Febr.	20 843	2 909	42	655	1 737	475	17 711	2 687	3 342	11 683	3 253	8 430
1979 März	24 634	3 380	58	759	2 094	468	20 932	2 984	3 937	14 011	3 630	10 381
1979 April	22 621	3 232	50	673	2 073	438	19 070	3 224	3 612	12 234	3 449	8 786
1979 Mai	24 992	3 682	62	784	2 322	514	21 002	3 443	4 218	13 341	3 664	9 678
1979 Juni	24 050	3 230	58	682	1 962	529	20 518	3 570	4 378	12 569	3 488	9 081
1979 Juli	25 904	3 381	60	818	1 900	602	22 223	3 796	4 922	13 504	3 773	9 731
Index des Volumens 1976 = 100												
1974 MD	86,9	87,4	107,3	88,5	89,0	76,5	86,9	102,8	90,7	80,5	83,2	79,5
1975 MD	87,4	91,8	115,0	91,9	91,1	81,9	86,5	91,2	85,0	85,4	82,0	86,8
1976 MD	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 MD	103,7	98,5	108,3	97,6	98,3	100,0	104,7	97,1	104,1	107,3	106,5	107,8
1978 MD	111,5	106,5	120,9	108,7	106,1	106,4	112,5	96,3	112,9	117,5	114,6	118,8
1978 Mai	107,3	107,4	131,9	109,3	109,0	94,5	107,3	99,8	110,2	108,8	109,7	108,4
1978 Juni	118,9	116,4	124,9	106,7	119,4	119,0	118,5	92,0	112,3	128,9	125,0	130,5
1978 Juli	106,6	96,7	116,9	102,4	93,2	99,8	108,4	94,8	111,9	111,7	108,1	113,1
1978 Aug.	103,3	105,0	145,2	116,0	101,5	96,9	103,1	98,2	108,8	103,0	99,2	104,5
1978 Sept.	110,2	109,0	147,9	116,4	106,2	104,4	110,5	94,2	112,6	115,1	109,9	117,1
1978 Okt.	120,8	108,7	123,0	117,1	103,6	114,9	122,9	101,5	116,5	131,8	127,3	133,5
1978 Nov.	121,1	116,9	110,3	115,0	115,5	126,7	121,4	100,6	118,2	129,0	126,8	129,9
1978 Dez.	117,3	106,4	81,2	102,3	105,4	120,0	119,5	109,6	119,8	122,6	111,6	126,9
1979 Jan.	114,6	106,2	93,8	98,7	108,9	108,7	116,3	103,9	116,0	120,4	125,5	118,4
1979 Febr.	111,0	99,5	92,6	93,9	97,6	118,0	113,5	99,2	104,6	120,9	123,4	119,9
1979 März	130,1	113,3	130,9	107,7	114,5	115,5	133,4	105,8	124,4	145,0	137,3	148,0
1979 April	116,2	107,3	112,3	95,4	112,1	106,3	117,7	105,1	107,6	124,9	128,5	123,5
1979 Mai	127,1	121,9	144,8	113,2	123,9	125,4	128,2	110,2	120,4	136,5	134,5	137,2
1979 Juni	119,8	109,6	135,3	97,9	109,4	127,4	121,8	109,5	113,4	128,3	125,9	129,3
1979 Juli	125,8	113,6	140,9	117,6	105,9	136,8	128,3	110,2	120,1	136,6	135,9	136,9
Ausfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1974 MD	19 215	829	34	283	425	87	18 282	480	1 716	16 106	4 261	11 845
1975 MD	18 466	866	58	318	389	101	17 482	442	1 344	15 696	3 361	12 335
1976 MD	21 387	951	48	335	434	134	20 315	474	1 557	18 283	3 803	14 480
1977 MD	22 801	1 144	38	413	529	164	21 520	471	1 523	19 525	3 882	15 844
1978 MD	23 742	1 149	42	431	508	168	22 442	508	1 701	20 233	4 159	16 074
1978 Mai	22 478	1 157	46	451	487	173	21 180	505	1 689	19 006	3 931	15 076
1978 Juni	25 821	1 243	42	435	573	192	24 214	529	1 721	21 964	4 563	17 401
1978 Juli	21 400	1 015	37	385	441	152	20 257	454	1 555	18 248	3 791	14 457
1978 Aug.	21 941	1 214	45	480	522	166	20 591	463	1 702	18 425	3 933	14 493
1978 Sept.	24 824	1 142	51	454	477	159	23 536	523	1 805	21 207	4 432	16 775
1978 Okt.	26 668	1 259	46	476	553	184	25 239	584	1 895	22 759	4 709	18 051
1978 Nov.	25 394	1 210	49	481	507	172	24 002	513	1 849	21 640	4 557	17 083
1978 Dez.	25 018	1 057	41	392	460	163	23 805	496	1 789	21 520	4 139	17 381
1979 Jan.	23 103	1 196	51	495	503	147	21 751	476	1 714	19 560	4 076	15 485
1979 Febr.	23 226	1 193	47	535	456	154	21 891	494	1 757	19 640	4 095	15 545
1979 März	28 027	1 540	54	708	576	204	26 320	581	2 043	23 697	5 243	18 454
1979 April	25 949	1 316	45	544	531	196	24 489	538	2 058	21 894	4 689	17 204
1979 Mai	26 996	1 322	50	552	526	193	25 492	603	2 152	22 737	5 135	17 602
1979 Juni	25 778	1 260	38	513	518	180	24 343	581	2 041	21 721	4 786	16 935
1979 Juli	26 512	1 316	37	516	545	217	25 011	513	2 219	22 279	5 241	17 038
Index des Volumens 1976 = 100												
1974 MD	101,5	93,4	90,1	95,5	98,5	72,9	101,9	113,6	113,5	100,6	112,8	97,4
1975 MD	89,8	92,1	129,4	95,1	87,9	82,3	89,6	98,9	86,8	89,6	87,0	90,3
1976 MD	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 MD	105,4	120,2	82,8	130,1	119,2	112,2	104,7	104,2	102,1	104,9	103,9	105,2
1978 MD	109,8	125,9	83,3	138,3	120,7	127,1	109,0	120,0	118,0	107,9	116,6	105,6
1978 Mai	104,4	125,7	X	X	X	X	103,4	120,8	118,6	101,8	110,5	99,5
1978 Juni	118,2	134,7	X	X	X	X	117,3	126,2	120,3	116,9	128,3	113,9
1978 Juli	98,5	112,5	X	X	X	X	97,8	110,2	107,9	96,6	105,0	94,4
1978 Aug.	101,3	131,3	X	X	X	X	99,9	113,0	118,5	97,9	109,0	95,0
1978 Sept.	115,3	122,2	X	X	X	X	114,9	122,5	126,6	113,8	124,4	111,0
1978 Okt.	122,1	136,8	X	X	X	X	121,4	136,3	129,9	120,3	131,9	117,2
1978 Nov.	116,7	141,8	X	X	X	X	115,3	120,0	126,1	114,3	129,1	110,4
1978 Dez.	113,8	121,4	X	X	X	X	113,4	114,3	120,3	112,8	117,1	111,7
1979 Jan.	105,5	140,6	X	X	X	X	103,8	102,4	116,7	102,7	112,3	100,2
1979 Febr.	105,8	136,5	X	X	X	X	104,4	108,0	117,5	103,1	112,1	100,8
1979 März	128,2	177,8	X	X	X	X	125,8	123,3	134,3	125,2	142,1	120,7
1979 April	118,0	153,0	X	X	X	X	116,4	111,4	133,7	115,0	124,6	112,5
1979 Mai	122,4	149,1	X	X	X	X	121,0	124,7	136,0	119,6	134,5	115,7
1979 Juni	116,6	141,5	X	X	X	X	115,3	124,1	126,3	114,1	124,4	111,4
1979 Juli	118,6	149,0	X	X	X	X	117,0	109,5	133,9	115,8	133,6	111,1

Siehe auch Fachserie 7, Reihe 1.

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten.

Außenhandel (Spezialhandel)
Ein- und Ausfuhr nach ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern 1)
Mill. DM

Jahr Monat	Frank- reich	Belgien u. Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Groß- britannien	Schweden	Schweiz	Österreich	Sowjet- union	Vereinigte Staaten	Iran	Japan
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1974 MD	1 742	1 326	2 102	1 248	522	367	407	293	272	1 164	287	290
1975 MD	1 846	1 312	2 144	1 436	578	354	456	316	270	1 186	303	358
1976 MD	2 153	1 592	2 549	1 575	712	392	580	429	363	1 463	416	453
1977 MD	2 275	1 630	2 569	1 727	871	403	656	508	380	1 418	361	541
1978 MD	2 357	1 710	2 562	1 932	1 005	429	790	593	453	1 453	351	598
1978 Mai	2 218	1 588	2 545	1 839	1 055	441	683	529	352	1 318	357	596
Juni	2 649	1 953	2 706	2 191	1 015	502	877	640	381	1 649	335	604
Juli	2 340	1 520	2 292	2 072	1 020	375	798	599	529	1 284	406	544
Aug.	1 818	1 569	2 416	1 865	934	334	702	547	403	1 357	383	564
Sept.	2 212	1 745	2 530	1 863	1 053	445	817	640	495	1 330	306	628
Okt.	2 568	1 895	2 559	2 254	1 073	473	944	687	545	1 528	388	655
Nov.	2 570	1 876	2 615	2 064	1 135	495	902	664	465	1 646	398	692
Dez.	2 342	1 725	2 545	1 836	1 100	464	838	613	546	1 854	270	686
1979 Jan.	2 492	1 691	2 784	1 903	1 021	422	786	607	597	1 471	288	550
Febr.	2 541	1 717	2 661	1 936	1 047	419	778	645	384	1 685	113	527
März	3 093	2 223	3 229	2 293	1 327	531	919	716	335	1 767	150	686
April	2 806	1 885	2 859	1 981	1 191	530	807	644	436	1 594	197	650
Mai	3 061	2 073	3 271	2 186	1 444	518	958	711	502	1 733	280	683
Juni	2 663	2 063	2 932	2 209	1 447	530	942	661	662	1 567	512	601
Juli	2 986	1 893	2 979	2 588	1 637	497	971	755	753	1 625	406	694
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1974 MD	2 279	1 485	1 956	1 561	919	656	961	846	398	1 445	244	270
1975 MD	2 164	1 406	1 849	1 349	841	675	797	819	579	1 096	433	198
1976 MD	2 805	1 689	2 070	1 583	1 015	752	985	1 045	563	1 201	480	233
1977 MD	2 804	1 792	2 294	1 561	1 217	731	1 048	1 212	538	1 517	629	251
1978 MD	2 908	1 917	2 384	1 619	1 407	639	1 203	1 218	525	1 682	564	290
1978 Mai	2 786	1 898	2 228	1 586	1 460	582	1 098	1 106	526	1 439	687	301
Juni	3 335	1 985	2 520	1 812	1 458	663	1 296	1 298	558	1 990	624	310
Juli	2 577	1 563	2 030	1 480	1 286	473	1 075	1 094	421	1 713	557	263
Aug.	2 240	1 848	2 246	1 309	1 279	602	1 162	1 204	436	1 503	590	285
Sept.	2 974	2 075	2 446	1 703	1 424	688	1 391	1 322	512	1 704	739	306
Okt.	3 216	2 360	2 628	1 862	1 667	747	1 401	1 395	560	1 981	695	322
Nov.	3 204	2 066	2 521	1 859	1 505	700	1 213	1 315	432	1 768	596	294
Dez.	3 068	2 003	2 292	1 610	1 482	747	1 196	1 265	588	1 661	401	317
1979 Jan.	3 124	1 958	2 255	1 776	1 270	629	1 181	1 113	468	1 496	364	298
Febr.	3 122	2 174	2 308	1 790	1 565	651	1 292	1 222	412	1 470	186	337
März	3 548	2 410	2 839	2 182	1 955	860	1 434	1 459	613	1 760	115	383
April	3 409	2 377	2 621	1 962	1 708	726	1 294	1 265	580	1 951	166	353
Mai	3 420	2 356	2 724	2 168	2 034	745	1 411	1 354	595	1 697	138	334
Juni	3 192	2 184	2 428	2 010	1 794	831	1 298	1 287	492	1 831	194	366
Juli	3 456	1 805	2 539	2 141	1 794	579	1 353	1 408	669	1 888	201	344

Siehe auch Fachserie 7, Reihe 1.

1) Die Auswahl der Länder erfolgte nach der Höhe des Umsatzes im Jahr 1978.

Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen
Mill. DM

Jahr Monat	Ins- gesamt ¹⁾	Industrialisierte westliche Länder					Entwicklungsländer				Ostblockländer	
		zusammen	EG- ²⁾ Länder	Andere europäische Länder	Vereinigte Staaten und Kanada	Übrige Länder	zu- sammen ³⁾	Afrika	Amerika	Asien	zu- sammen ⁴⁾	darunter Europa
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1974 MD	14 978	10 914	7 179	1 852	1 331	552	3 349	1 192	581	1 546	701	654
1975 MD	15 359	11 548	7 604	1 956	1 332	657	3 070	1 015	558	1 462	722	665
1976 MD	18 514	13 791	8 923	2 427	1 656	784	3 787	1 226	688	1 838	915	848
1977 MD	19 598	14 626	9 443	2 682	1 614	887	4 005	1 281	817	1 866	948	897
1978 MD	20 309	15 604	9 981	3 086	1 616	921	3 641	1 091	779	1 738	1 047	976
1978 Mai	19 436	14 885	9 642	2 819	1 466	869	3 655	1 100	851	1 650	881	816
Juni	21 655	16 999	10 925	3 318	1 801	955	3 594	1 053	927	1 595	1 044	964
Juli	19 656	14 926	9 604	3 006	1 411	904	3 600	852	839	1 779	1 109	1 044
Aug.	18 825	14 148	9 059	2 672	1 524	893	3 668	1 046	724	1 868	992	922
Sept.	20 100	15 378	9 859	3 136	1 493	890	3 597	1 078	781	1 715	1 104	1 032
Okt.	21 870	17 052	10 870	3 498	1 746	939	3 563	948	786	1 807	1 240	1 169
Nov.	21 843	17 035	10 710	3 511	1 851	963	3 619	1 115	743	1 687	1 171	1 071
Dez.	21 192	16 294	9 948	3 238	2 068	1 041	3 723	1 222	634	1 811	1 154	1 090
1979 Jan.	21 053	16 056	10 280	3 271	1 674	831	3 819	1 281	665	1 852	1 165	1 084
Febr.	20 843	16 103	10 285	3 190	1 845	784	3 818	1 265	694	1 817	910	831
März	24 634	19 587	12 701	3 811	1 989	1 086	4 018	1 305	803	1 871	1 022	927
April	22 621	17 360	11 146	3 395	1 828	991	4 170	1 513	755	1 889	1 073	1 008
Mai	24 992	19 348	12 520	3 702	2 015	1 111	4 439	1 465	885	2 051	1 190	1 094
Juni	24 050	18 202	11 765	3 620	1 796	1 022	4 430	1 398	915	2 072	1 402	1 284
Juli	25 904	19 376	12 585	3 773	1 844	1 175	4 937	1 602	1 112	2 198	1 569	1 476
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1974 MD	19 215	15 155	8 626	4 158	1 603	788	2 646	637	850	1 182	1 325	1 214
1975 MD	18 466	13 919	8 045	3 998	1 255	621	2 897	757	744	1 630	1 452	1 326
1976 MD	21 387	16 383	9 776	4 571	1 369	667	3 486	926	731	1 824	1 453	1 310
1977 MD	22 801	17 442	10 235	4 842	1 700	666	3 898	1 107	792	1 895	1 392	1 285
1978 MD	23 742	18 254	10 881	4 753	1 866	755	3 955	1 073	771	2 105	1 470	1 290
1978 Mai	22 478	17 172	10 516	4 365	1 596	694	3 812	957	779	2 071	1 437	1 276
Juni	25 621	19 701	11 756	4 964	2 188	793	4 154	1 023	815	2 310	1 698	1 527
Juli	21 400	16 152	9 461	4 134	1 867	690	3 840	1 034	765	2 037	1 331	1 191
Aug.	21 941	16 529	9 544	4 686	1 638	762	3 946	1 029	751	2 161	1 397	1 227
Sept.	24 824	19 268	11 276	5 100	1 951	941	4 007	1 010	719	2 271	1 490	1 303
Okt.	26 668	20 762	12 433	5 353	2 159	818	4 387	1 248	734	2 400	1 459	1 308
Nov.	25 394	19 619	11 832	5 056	1 940	791	4 183	1 126	821	2 230	1 519	1 278
Dez.	25 018	19 186	11 164	5 308	1 861	853	4 027	1 099	738	2 185	1 739	1 537
1979 Jan.	23 103	17 913	10 973	4 487	1 768	685	3 818	1 050	831	1 932	1 323	1 142
Febr.	23 226	18 698	11 550	4 805	1 626	717	3 192	821	646	1 720	1 271	1 088
März	28 027	22 321	13 679	5 826	1 948	868	3 915	1 048	879	1 981	1 735	1 465
April	25 949	21 031	12 759	5 223	2 203	845	3 317	809	648	1 856	1 536	1 289
Mai	26 996	21 672	13 410	5 566	1 903	792	3 550	919	746	1 880	1 698	1 409
Juni	25 778	20 514	12 254	5 354	2 042	864	3 700	1 020	772	1 902	1 493	1 242
Juli	26 512	20 631	12 370	5 298	2 148	815	4 035	1 108	858	2 062	1 764	1 490

Siehe auch Fachserie 7, Reihe 1.

1) Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder. — 2) Europäische Gemeinschaft (Frankreich, Belgien und Luxemburg, Niederlande, Italien, Großbritannien, Republik Irland, Dänemark). — 3) Einschl. Ozeanien. — 4) Einschl. asiatische Ostblockländer.

Verkehr

Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs

1976 = 100, kalendertäglich

Jahr Monat	Personenverkehr											
	Eisenbahnen ¹⁾		Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obusse und Kraftomnibusse								Luftverkehr ³⁾	
			insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr		Sonderformen des Linienverkehrs ²⁾		Gelegenheits- verkehr			
	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer
1974	102	101	102	98	103	102	97	98	92	89	91	91
1975	101	99	105	102	106	105	100	101	100	98	95	94
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	98	100	99	103	99	99	103	100	106	112	106	104
1978	99	100	99	104	99	99	103	99	112	120	113	111
1978 April	98	96	103	102	102	103	117	108	94	96	107	106
Mai	96	107	97	114	95	94	104	96	138	168	117	114
Juni	95	109	101	122	98	98	116	113	161	177	130	127
Juli	93	115	81	101	80	78	82	77	143	167	141	135
Aug.	85	105	80	97	82	82	52	54	127	157	141	134
Sept.	109	105	102	124	101	103	111	105	151	183	150	146
Okt.	108	99	103	113	102	103	112	108	125	139	125	124
Nov.	107	89	108	104	108	107	118	115	96	88	96	95
Dez.	102	91	106	95	106	107	106	102	80	66	88	88
1979 Jan.	117	107	106	91	107	108	98	97	68	52	90	90
Febr.	106	99	114	100	114	115	121	116	74	58	90	91
März	95	100	106	98	105	106	125	116	81	69	102	103
April	104	108	92	94	94	94	79	80	90	102	124	120
Mai	...	...	104	121	102	105	119	109	140	163	132	129
Juni	...	...	100	124	98	97	107	99	161	199	146	142

Jahr Monat	Güterverkehr									
	Eisenbahnen ¹⁾			Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen						
	Beförderte Güter ⁴⁾	Tarif-tkm ⁴⁾	Effektiv- tkm ⁵⁾	Verkehr deutscher Fahrzeuge ⁶⁾				Grenzüberschreitender Verkehr ausländischer Fahrzeuge		
				Gewerbl. Verkehr ⁷⁾		Werkverkehr ⁸⁾				
				Beförderte Güter	Tarif-tkm ⁹⁾	Beförderte Güter	Tarif-tkm ¹⁰⁾	Beförderte Güter	Tarif-tkm ¹¹⁾	
1974				119	117	117	94	93	77	77	83	79
1975	98	93	94	90	89	87	86	84	82	
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1977	95	94	95	102	102	108	107	105	107	
1978	99	97	99	106	107	99	100	113	115	
1978 März	95	92	95	101	103	94	96	117	118	
April	99	95	100	109	109	101	102	118	121	
Mai	93	92	91	104	105	97	97	114	115	
Juni	104	105	108	115	115	113	113	127	128	
Juli	95	94	97	103	103	100	98	93	93	
Aug.	95	96	98	101	100	102	101	104	105	
Sept.	104	105	109	111	111	111	110	121	123	
Okt.	100	106	107	117	117	110	109	125	126	
Nov.	115	111	112	116	116	104	105	126	128	
Dez.	88	93	94	93	94	91	90	100	102	
1979 Jan.	95	97	93	101	103	75	78	105	110	
Febr.	106	108	106	110	112	87	90	118	124	
März	113	117	118	113	114	101	103	132	137	
April	109	105	106	114	114	105	105	121	122	
Mai	...	...	...	118	118	115	116	132	133

Jahr Monat	Güterverkehr											
	Binnenschifffahrt ¹²⁾				Seeschifffahrt				Luftverkehr ¹³⁾		Rohrfernleitungen ¹⁴⁾	
	Beförderte Güter	Effektiv-tkm		Grenz- verkehr bei Emme- rich ¹⁵⁾	Beförderte Güter ¹⁶⁾			Nord - Ostsee - Kanal ¹⁷⁾	Beförderte Güter	Effektiv- tkm	Beförderte Güter	Effektiv- tkm
		insgesamt	darunter auf Schiffen der Bundes- republik Deutschland		insgesamt	Im Verkehr mit Häfen innerhalb | außerhalb des Bundesgebietes						
1974	110	112	113	108	107	84	108	115	89	84	103	105
1975	99	104	104	101	91	74	92	94	85	83	90	91
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	101	108	105	108	98	103	98	100	115	115	96	97
1978	107	113	110	118	100	99	100	106	124	121	95	96
1978 Mai	108	110	103	119	100	95	100	101	120	117	93	92
Juni	123	134	127	134	103	94	103	99	122	119	90	90
Juli	117	128	125	121	95	63	96	105	111	107	96	91
Aug.	113	121	119	122	100	113	100	96	109	105	97	94
Sept.	116	123	123	131	108	117	108	112	119	115	98	94
Okt.	112	117	115	121	108	98	109	113	124	119	97	97
Nov.	107	105	109	110	109	98	110	113	131	128	97	117
Dez.	84	84	84	89	101	97	101	104	130	127	114	117
1979 Jan.	70	71	66	87	108	103	108	89	133	131	107	109
Febr.	85	86	78	102	98	81	98	66	142	141	105	102
März	103	105	102	113	97	114	97	99	153	151	101	100
April	115	118	114	116	105	103	105	115	136	135	109	112
Mai	119	123	120	115	...	...	...	116	135	134	116	111
Juni	118	124	119	133	...	...	...	115	122	120	115	121
Juli	...	...	...	...	...	...	...	116	...	...	109	114

1) Ohne Kraftwagenverkehr. — 2) § 43 PBefG; und Freigestellter Schülerverkehr. — 3) Beförderte Personen im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-Pkm über dem Bundesgebiet. — 4) Frachtpflichtiger Verkehr. — 5) Beladene Güterwagen in allen Zügen. — 6) Mit Standort im Bundesgebiet. — 7) Einschl. Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. — 8) Unvollständig erfaßt, hier ausgewiesene Ergebnisse enthalten die geschätzte Untererfassung. Ab Januar 1978 ohne Lastkraftwagen bis einschl. 4 t Nutzlast und ohne Zugmaschinen mit einer Leistung bis einschl. 40 kW. — 9) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, ggf. einschl. der Entfernung zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet. — 10) Wirkliches Gewicht mal Kreismittelpunktentfernung (ab März 1973; vorher mal Tarifentfernung) im Bundesgebiet. — 11) Wirkliches Gewicht mal Kreismittelpunktentfernung im Bundesgebiet. — 12) Einschl. gesamter Binnen-See-Verkehr. — 13) Beförderte Fracht im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet. — 14) Nur rohes Erdöl. — 15) Güter-Ein- und -Ausgang über die Grenzzollstelle Emmerich. — 16) Ohne Eigengewicht der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Trägerschiffe sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes. — 17) Beförderte Güter im Durchgangs- und Teilstreckenverkehr.

Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen¹⁾

1 000 t

Jahr Vierteljahr Güterhauptgruppe	Eisenbahnen ²⁾	Fernverkehr mit Kraftfahrzeugen ³⁾	Binnenschifffahrt	Seeschifffahrt ⁴⁾	Luftfahrt ⁵⁾	Rohrfernleitungen
1974	389 055,7	224 609,8	252 108,2	164 779,1	383,2	82 409,9
1975	314 364,0	229 909,3	227 329,9	131 425,5	380,4	71 830,3
1976	327 512,8	262 168,6	230 032,6	144 902,7	425,9	80 154,6
1977	309 358,4	271 417,5	232 526,3	141 630,7	504,6	76 358,2
1978	321 654,1	285 978,8	246 312,6	144 442,2	549,8	76 747,5
1978 1. Vierteljahr	74 914,7	66 082,0	55 720,6	33 162,5	142,0	17 826,5
2. Vierteljahr	80 482,2	74 120,6	65 691,3	35 816,8	139,9	17 746,4
3. Vierteljahr	80 395,2	71 998,2	66 542,2	36 813,7	124,6	19 536,6
4. Vierteljahr	85 862,0	73 778,2	58 358,6	38 649,2	143,3	20 638,0
1979 1. Vierteljahr	83 981,7	66 128,6	48 830,8	35 971,3	157,6	20 550,4
Lebende Tiere	41,6	171,2	—	1,0	0,5	—
Getreide	392,1	450,8	1 013,7	771,0	0,0	—
Kartoffeln	120,7	335,7	—	5,3	0,0	—
Frische Früchte, frisches und gefrorenes Gemüse	807,8	1 347,0	9,2	680,6	10,6	—
Spinnstoffe und textile Abfälle	211,3	267,2	13,6	165,7	0,1	—
Holz und Kork	807,5	2 013,2	167,3	465,8	0,0	—
Zuckerrüben	21,2	35,4	—	—	—	—
Sonstige pflanzliche, tierische und verwandte Rohstoffe	119,9	553,7	3,0	180,8	13,7	—
Zucker	144,1	291,8	31,9	195,7	0,0	—
Getränke	216,3	2 868,4	14,7	127,1	0,2	—
Genußmittel und Nahrungsmittelzubereitung a. n. g.	211,3	1 603,7	32,8	348,1	1,1	—
Fleisch, Fische, Fleisch- und Fischwaren, Eier, Milch und Milcherzeugnisse, Speisefette	252,6	3 296,2	26,2	274,2	2,4	—
Getreide-, Obst- und Gemüserzeugnisse, Hopfen	148,3	2 002,4	163,7	288,4	0,1	—
Futtermittel	992,9	2 253,8	1 247,6	1 818,6	0,0	—
Ölsaaten, -früchte, pflanzliche, tierische Öle und Fette	176,6	462,0	1 152,8	801,8	0,0	—
Steinkohle und Steinkohlenbriketts	15 653,9	73,5	4 530,0	1 348,7	0,0	—
Braunkohle, Braunkohlenbriketts und Torf	1 459,3	214,7	60,8	11,7	0,0	—
Steinkohlen- und Braunkohlenkoks	5 473,9	27,3	367,7	991,1	—	—
Rohes Erdöl	325,6	1,8	163,7	10 362,7	—	20 550,4
Kraftstoffe und Heizöl	6 174,3	3 137,3	10 087,5	3 688,5	0,0	—
Natur-, Raffinerie- und verwandte Gase	146,0	165,2	195,3	12,9	0,0	—
Mineralölerzeugnisse a. n. g.	522,6	384,8	617,5	251,6	0,0	—
Eisenerze (ohne Schwefelkiesabbrände)	6 808,6	4,2	8 389,3	2 802,6	0,0	—
NE-Metallerze, -abfälle und -schrott	476,5	291,6	820,9	812,9	0,0	—
Eisen- und Stahlabfälle, Schwefelkiesabbrände	4 050,3	307,2	728,0	145,0	0,0	—
Roh Eisen, Ferrolegierungen, Rohstahl	1 642,5	248,9	352,9	88,3	0,0	—
Stahlhalbzeug	5 367,3	106,0	425,8	179,3	0,4	—
Stab- und Formstahl, Draht, Eisenbahnoberbaumaterial	3 259,7	1 165,1	876,6	388,5	0,0	—
Stahlbleche, Bandstahl, Weißblech und -band	3 209,8	1 639,3	1 155,4	730,0	0,0	—
Rohre, rohe Gießereierzeugnisse aus Eisen und Stahl	1 347,6	985,2	145,2	420,9	0,3	—
NE-Metalle und NE-Metallhalbzeug	304,2	920,8	269,9	234,9	0,9	—
Sand, Kies, Bims, Ton, Schlacken	1 557,6	1 559,7	6 955,0	80,4	0,0	—
Salz, Schwefelkies, Schwefel	866,0	1 135,9	1 185,8	304,2	0,0	—
Sonstige Steine, Erden und verwandte Rohminerale	2 330,2	1 285,7	2 244,6	388,9	0,1	—
Zement und Kalk	1 091,0	1 229,0	237,6	78,7	0,0	—
Gips	32,3	233,6	17,9	6,4	0,0	—
Sonstige mineralische Baustoffe u. a. (ohne Glas)	370,5	2 976,1	68,6	127,6	0,0	—
Natürliche Düngemittel	731,3	78,9	367,8	378,7	0,0	—
Chemische Düngemittel	2 678,8	241,4	863,4	917,0	0,0	—
Chemische Grundstoffe (ohne Aluminiumoxyd usw.)	2 843,6	1 374,1	2 043,7	855,6	0,5	—
Aluminiumoxyd und -hydroxyd	196,4	26,1	165,3	25,3	—	—
Benzol, Teere u. ä. Destillationserzeugnisse	246,0	67,7	324,0	27,2	0,0	—
Zellstoff und Altpapier	474,6	425,3	370,1	348,9	0,0	—
Sonstige chemische Erzeugnisse (einschl. Stärke)	1 359,4	5 003,4	189,5	373,6	8,9	—
Fahrzeuge	1 759,0	1 582,4	29,6	449,5	10,3	—
Landwirtschaftliche Maschinen	127,9	155,2	14,6	24,4	0,7	—
Elektrotechnische Erzeugnisse, andere Maschinen	578,1	1 664,9	67,5	539,2	36,4	—
Baukonstruktionen aus Metall, EBM-Waren	364,3	1 957,1	34,3	144,3	1,5	—
Glas, Glaswaren, feinkeramische u. ä. mineralische Erzeugnisse	287,6	1 264,0	14,6	95,8	0,5	—
Leder, Lederwaren, Textilien, Bekleidung	100,4	775,2	0,8	152,1	16,6	—
Sonstige Halb- und Fertigwaren	903,0	7 161,0	102,6	975,7	15,8	—
Besondere Transportgüter, Sammel- und Stückgut	3 859,4	8 306,0	470,6	1 122,9	32,7	—

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 1.

1) Verkehr innerhalb des Bundesgebietes, Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost), grenzüberschreitender Verkehr und Durchgangsverkehr mit deutschen und ausländischen Fahrzeugen. Beim Fernverkehr mit Kraftfahrzeugen sind Transporte von Fahrzeugen mit Standort in der DDR und Berlin (Ost), bei Seeschifffahrt und Luftfahrt die Durchfuhr ohne Umladung nicht enthalten. — 2) Ohne Dienstgutverkehr. — 3) Die hierin enthaltenen Beförderungsleistungen im Werkfernverkehr sind unvollständig erfasst. Gesamtergebnis geschätzt, Ergebnisse für einzelne Güterhauptgruppen nicht vollständig. — 4) Ohne den Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes, sowie ohne Elbegewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Trägerschiffleichter. — 5) Ohne unmittelbaren Durchgangsverkehr aber einschl. des Güterverkehrs innerhalb des Bundesgebietes, der ab 1. 1. 1977 nicht nach Gütergruppen aufgegliedert werden kann.

Eisenbahnen ¹⁾

Jahr Monat	Betriebsleistungen				Leistungen im Personen- verkehr 2)			Expreß- gutverkehr	Leistungen im Güterverkehr			
	Wagenachskilometer		Effektiv- tonnen- km der Güterwagen in allen Zügen	Güter- wagen- stellung	Be- förder- te Personen	Personen- kilometer	Gepäck- verkehr 3)		Beförderte Güter		Tariftonnenkilometer	
	insgesamt	darunter Reisezüge							insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr	insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr
			Mill.	1 000	Mill.	1 000 t	Mill.					
1974 MD	2 102	786	6 998	1 602	89 780	3 218	179	52	33 689	32 421	5 949	5 764
1975 MD	1 851	758	5 617	1 449	88 457	3 147	188	49	27 434	26 197	4 769	4 588
1976 MD	1 895	731	6 003	1 435	87 895	3 196	227	45	28 559	27 293	5 118	4 933
1977 MD	1 849	724	5 712	1 368	85 832	3 201	253	44	27 032	25 780	4 823	4 646
1978 MD	1 890	735	5 906	1 268	86 655	3 188	254	43	28 089	26 805	4 957	4 772
1978 Febr.	1 632	640	4 990	1 108	82 833	3 013	201	40	24 348	23 636	4 221	4 117
März	1 875	732	5 767	1 252	80 315	2 984	193	45	27 634	26 349	4 815	4 632
April	1 859	697	5 881	1 255	84 832	3 018	256	43	28 100	26 636	4 806	4 604
Mai	1 840	743	5 553	1 201	86 138	3 474	261	41	27 182	25 877	4 785	4 592
Juni	2 029	770	6 376	1 351	82 240	3 425	292	45	29 589	27 959	5 314	5 082
Juli	1 884	824	5 916	1 250	82 898	3 744	451	39	27 640	26 204	4 910	4 708
Aug.	1 862	816	5 978	1 275	76 316	3 408	275	40	27 916	26 441	5 005	4 791
Sept.	2 023	777	6 419	1 346	94 052	3 314	230	44	29 275	27 751	5 298	5 080
Okt.	1 999	737	6 555	1 467	96 866	3 212	227	46	32 223	30 644	5 564	5 333
Nov.	1 922	663	6 621	1 409	92 572	2 810	218	47	32 226	30 831	5 597	5 394
Dez.	1 818	701	5 748	1 145	91 375	2 947	244	50	25 189	24 387	4 792	4 680
1979 Jan.	1 820	711	5 686	1 196	104 519	3 464	183	45	26 665	26 232	4 943	4 877
Febr.	1 781	652	5 833	1 184	85 228	2 904	180	40	27 177	26 535	4 881	4 890
März	2 098	719	7 198	1 427	85 153	3 233	207	47	32 447	31 194	6 022	5 845
April	1 925	722	6 238	1 269	89 653	3 390	305	42	29 038	27 828	5 256	5 075

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 2.

1) Schienenverkehr der dem öffentlichen Verkehr dienenden Eisenbahnen. — 2) Ohne Militärvverkehr. — 3) Ab Januar 1975 einschl. LKW im Fährverkehr.

Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1 000

Jahr	Zugelassene Kraftfahrzeuge								Zulassungsfreie Kraftfahrzeuge mit		Kraftfahrzeuganhänger	
	Kraft- räder	Personen - kraftwagen	Kombi- nations - kraftwagen	Kraft- omnibusse einschl. Obusse	Lastkraftwagen mit		Zug- maschinen	Übrige 2)	zusammen	amt- lichem 3)		Versiche- rungs - 4)
					Normal- aufbau	Spezial- 1)						
1974 1. Juli	230,4	15 999,1	1 342,2	57,8	1 076,8	59,0	1 543,3	115,7	20 424,2	209,1	1 540,0	879,3
1975 1. Jan.	229,3	16 010,0	1 348,3	58,5	1 066,1	60,1	1 545,3	118,3	20 433,8	208,1	1 540,0	886,6
1. Juli	249,8	16 517,7	1 380,6	60,0	1 060,6	60,7	1 560,5	121,3	21 011,3	212,5	1 719,0	930,9
1976 1. Jan.	257,3	16 763,7	1 397,4	60,6	1 045,7	61,4	1 567,2	124,3	21 277,6	212,2	1 848,5	948,8
1. Juli	291,9	17 474,0	1 445,7	62,1	1 059,5	62,9	1 582,5	129,5	22 108,1	220,3	1 848,5	986,1
1977 1. Jan.	300,3	17 722,1	1 458,4	62,1	1 060,6	64,7	1 585,7	133,8	22 387,7	220,6	1 848,5	1 008,8
1. Juli	342,9	18 515,0	1 505,2	63,6	1 078,9	67,1	1 598,1	138,1	23 308,9	220,7	1 910,8	1 057,6
1978 1. Jan.	351,1	18 553,1	1 524,1	64,2	1 085,4	69,0	1 605,3	143,8	23 696,0	211,1	1 910,8	1 087,7
1. Juli	403,0	19 633,5	1 578,6	66,0	1 104,1	71,4	1 605,0	149,8	24 611,4	202,9	2 029,1	1 134,2
1979 1. Jan.	413,8	20 006,6	1 613,1	66,5	1 125,3	74,1	1 609,1	157,7	25 066,1	190,2	2 029,1	1 172,8
1. Juli	479,1	20 849,2	1 686,3	68,4	1 158,8	77,4	1 624,7	165,3	26 109,1	186,8	2 029,1	1 225,2

1) Kraftfahrzeuge zum Transport bestimmter Güter wie z. B. Tankkraftwagen, Betontransport- und Liefermischer, Vieh-, Langmaterial-, Silofahrzeuge. — 2) Sonderkraftfahrzeuge nicht zur Lastenbeförderung wie z. B. Wohnwagen, Krankenkraftwagen, Feuerwehrfahrzeuge und nach § 18 (7) StVZO zugelassene Kraftfahrzeuge. — 3) Kleinkraftfahrzeuge mit einer durch die Bauart bestimmten Höchstgeschwindigkeit von nicht mehr als 40 km/h und anerkannte selbstfahrende Arbeitsmaschinen (1. 7. 1974: 202 297 bzw. 6 834; 1. 7. 1975: 204 979 bzw. 7 516; 1. 1. 1976: 204 312 bzw. 7 883; 1. 7. 1976: 211 977 bzw. 8 276; 1. 1. 1977: 211 852 bzw. 8 727; 1. 7. 1977: 211 557 bzw. 9 136; 1. 1. 1978: 201 470 bzw. 9 595; 1. 7. 1978: 192 880 bzw. 10 061; 1. 1. 1979: 179 639 bzw. 10 533; 1. 7. 1979: 175 673 bzw. 11 240). — 4) Fahrzeuge mit Hilfsmotor (Mofas 25, Mopeds), Kleinkraftfahrzeuge mit einer durch die Bauart bestimmten Höchstgeschwindigkeit von nicht mehr als 40 km/h (Mokicks) und maschinell angetriebene Krankenfahrstühle.

Quelle: Kraftfahrt - Bundesamt, Flensburg

Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen, Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Jahr Monat	Verkehrsleistungen im Personenverkehr mit Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obussen und Kraftomnibussen								Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge ²⁾			
	insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr		Sonderformen des Linienverkehrs ¹⁾		Gelegenheits- verkehr		insgesamt	darunter		
			Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer		Beförderte Personen	Personen- kilometer	Kraft- räder	Personen- ^{3)}	Last- ^{4)}
	kraftwagen											
	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	Anzahl			
1974 MD	556 219 r	5 501 r	500 472 r	3 253 r	48 662	929	7 085 r	1 319 r	157 356	2 764	141 084	7 483
1975 MD	581 007 r	5 638 r	504 114 r	3 285 r	49 336 r	933 r	7 557 r	1 421 r	193 544	3 606	175 504	7 550
1976 MD	546 309 r	5 626 r	488 473 r	3 196 r	50 103 r	947	7 733 r	1 482	214 310	4 830	192 672	9 691
1977 MD	540 164 r	5 764 r	480 399 r	3 158 r	51 557	946	8 209	1 659	235 977	5 692	213 440	9 612
1978 MD	540 006 r	5 858	479 914 r	3 148 r	51 430	934	8 662	1 776	247 033 r	7 138	221 980	10 959
1978 Mai	536 776	6 503	473 135	3 042	52 832	927	10 808	2 535	273 801 r	13 606	242 568	10 951
Juni	542 584	6 728	473 014	3 093	57 317	1 056	12 253	2 579	304 826 r	11 320	272 191	13 450
Juli	450 887	5 795	397 976	2 548	41 620	737	11 272	2 510	242 508 r	8 053	216 166	11 924
Aug.	445 358	5 530	408 952	2 648	26 438	524	9 968	2 358	176 100 r	7 085	152 794	9 711
Sept.	550 045	6 878	484 009	3 225	54 526	982	11 510	2 671	231 989 r	3 488	210 845	10 677
Okt.	571 204	6 476	504 542	3 343	56 836	1 037	9 826	2 097	253 387 r	2 596	230 355	12 119
Nov.	582 606	5 736	516 915	3 378	58 355	1 073	7 336	1 284	213 530 r	1 685	195 217	11 009
Dez.	588 030	5 457	525 863	3 484	53 847	985	6 320	988	172 086 r	1 217	155 446	9 656
1979 Jan.	587 845	5 218	532 652	3 499	49 855	931	5 337	789	215 121 r	1 354	198 373	10 254
Febr.	570 451	5 169	509 351	3 369	55 822	1 011	5 278	789	230 791 r	3 634	211 328	9 516
März	589 243	5 594	519 477	3 432	63 414	1 117	6 353	1 046	408 415 r	18 539	361 956	16 570
April	495 530	5 181	449 813	2 952	38 867	746	6 851	1 483	332 199 r	19 995	290 536	13 090
Mai	576 793	6 921	505 266	3 421	60 554	1 047	10 972	2 453	322 459 r	17 569	282 208	14 542
Juni	534 951	6 883	470 048	3 061	52 644	918	12 259	2 904	283 227 r	13 191	249 678	12 127
Juli	...	...	...	...	...	...	...	...	229 496 r	9 809	202 044	10 842
Aug.	...	...	...	...	...	...	...	...	170 566	7 222	147 024	10 159

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 3,2

1) Gemäß § 43 PBefG und Freigestellter Schülerverkehr. — 2) Quelle: Kraftfahrt - Bundesamt, Flensburg. — 3) Einschl. Kombinationskraftwagen. — 4) Mit Normal- und Spezialaufbau.

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Jahr Monat	Fernverkehr deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet								Grenzüberschreitender Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge		Fernverkehr insgesamt	
	Gewerblicher				Werkfernverkehr ²⁾		zusammen					
	Güterfernverkehr ¹⁾		Möbelfernverkehr									
	Beförderte Gütermenge – Tonnenkilometer im Bundesgebiet											
	1 000 t	Mill. tkm ³⁾	1 000 t	Mill. tkm ³⁾	1 000 t	Mill. tkm ⁴⁾	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm ⁵⁾	1 000 t	Mill. tkm
1974 MD	9 669,8	2 727,2 r	78,8	28,3	5 802,4	1 016,7	15 551,0	3 772,2	3 166,5	1 105,2	18 717,5	4 877,4
1975 MD	9 282,8	2 621,3	73,3	26,4	6 600,9	1 143,3	15 956,9	3 791,0	3 202,2	1 152,8	19 159,1	4 943,7
1976 MD	10 346,7	2 960,7	74,4	26,4	7 589,5	1 327,0 r	18 010,6	4 314,2	3 836,8	1 402,8	21 847,4	5 716,9
1977 MD	10 490,7	3 022,6	82,7	28,8 r	8 025,8	1 411,5	18 599,2	4 482,9	4 018,9	1 493,9	22 618,1	5 956,8
1978 MD	10 933,8 r	3 150,5	65,7	22,9	7 517,1	1 317,7	18 516,6	4 491,1	4 336,1	1 608,1	22 852,7	6 099,2
1978 März	10 684,9	3 113,0	66,8	23,1	7 273,8	1 291,1	18 005,5	4 427,2	4 545,9	1 675,8	22 551,4	6 103,0
April	11 082,4	3 187,9	64,8	23,0	7 549,8	1 330,0	18 677,0	4 540,9	4 457,8	1 667,2	23 134,8	6 208,1
Mai	10 914,3	3 147,3	71,7	25,8	7 442,1	1 301,9	18 428,1	4 475,0	4 460,8	1 643,0	22 888,9	6 118,0
Juni	11 690,3	3 347,2	78,7	28,1	8 454,9	1 468,9	20 223,9	4 844,2	4 785,8	1 762,0	26 009,7	6 608,2
Juli	10 785,7	3 083,8	85,4	28,8	7 691,1	1 317,2	18 562,2	4 429,8	3 610,6	1 329,7	22 172,8	5 759,5
Aug.	10 621,6	3 001,5	65,0	21,7	7 855,8	1 382,6	18 542,4	4 385,8	4 052,5	1 491,2	22 594,9	5 877,0
Sept.	11 333,4	3 245,8	49,0	16,7	8 270,4	1 438,5	19 652,8	4 701,0	4 581,1	1 699,2	24 233,9	6 400,2
Okt.	12 302,8	3 535,5	46,6	16,8	8 510,6	1 475,5	20 880,0	5 027,7	4 859,5	1 790,5	25 719,5	6 818,2
Nov.	11 840,4	3 401,4	50,1	17,7	7 784,5	1 364,7	19 675,0	4 783,8	4 762,5	1 763,8	24 437,5	6 547,6
Dez.	9 771,5	2 832,6	58,7	19,9	6 981,9	1 218,1	16 812,1	4 070,6	3 878,7	1 456,9	20 690,8	5 527,5
1979 Jan.	10 614,2	3 118,5	52,8	19,1	6 756,0	1 055,8	16 423,0	4 193,4	4 097,1	1 569,1	20 520,2	5 762,5
Febr.	10 440,0	3 046,6	44,6	16,7	6 084,6	1 100,2	16 549,2	4 163,4	4 166,6	1 593,4	20 715,8	5 758,8
März	11 868,4	3 449,1	58,8	21,1	7 810,4	1 394,9 r	19 737,6	4 865,0	5 155,0	1 951,8	24 892,6	6 816,6
April	11 607,7	3 335,0	65,0	23,1	7 867,7	1 373,8	19 540,4	4 731,8	4 547,0	1 676,1	24 087,4	6 408,0
Mai	12 462,8	3 558,6	49,0	18,2	8 857,7	1 562,6	21 369,5	5 139,3	5 131,3	1 896,5	26 500,8	7 035,8

1) Einschl. der Transporte der bundesbahnhöfen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. — 2) Ab Januar 1978 ohne Lastkraftwagen bis einschl. 4 t Nutzlast und ohne Zugmaschinen mit einer Leistung bis einschl. 40 kW. — 3) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, ggf. einschl. der Entfernung zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet. — 4) Wirkliches Gewicht mal Kreismittelpunktentfernung (ab März 1973; vorher mal Tarifentfernung) im Bundesgebiet. — 5) Wirkliches Gewicht mal Kreismittelpunktentfernung im Bundesgebiet.

Quellen: Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt - Bundesamt.

Binnenschifffahrt, Transporte von rohem Erdöl in Rohrfernleitungen

Jahr Monat	Binnenschifffahrt									Rohes Erdöl in Rohrfernleitungen		
	Beförderte Güter						Geleistete Tonnenkilometer 1)					
	Binnen- verkehr	Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost)		Grenzüber- schreitender Verkehr		Internationa- ler Durch- gangs- verkehr	Insgesamt	dar. auf Schiffen der Bundes- republik Deutschland	Insgesamt	dar. von Schiffen der Bundes- republik Deutschland	Befördertes Rohöl	Tonnen- kilometer
		Versand	Empfang	Versand	Empfang							
1974 MD	7 678	156	186	4 570	7 400	1 018	21 009	11 387	4 248	2 385	6 887	1 263
1975 MD	6 587	146	158	4 098	6 977	998	18 944	10 201	3 983	2 205	5 986	1 090
1976 MD	6 878	145	151	3 874	7 289	833	19 169	10 319	3 817	2 121	6 681	1 209
1977 MD	6 594	172	138	4 226	7 063	1 183	19 377	10 305	4 105	2 226	6 363	1 165
1978 MD	6 645	238	120	4 674	7 762	1 097	20 526	10 864	4 291	2 330	6 312	1 155
1978 Mai	6 260	231	139	4 943	7 798	1 209	20 579	10 473	4 268	2 223	6 317	1 127
Juni	7 243	315	172	5 242	8 853	1 376	23 202	12 091	5 021	2 645	5 909	1 068
Juli	7 668	284	153	4 212	9 055	1 346	22 719	12 387	4 956	2 697	6 488	1 112
Aug.	6 810	272	100	5 255	8 240	1 261	21 927	11 645	4 680	2 573	6 611	1 153
Sept.	7 156	242	106	5 353	7 854	1 184	21 896	11 567	4 614	2 570	6 438	1 116
Okt.	7 337	281	146	5 083	7 990	1 011	21 849	11 697	4 529	2 473	6 554	1 195
Nov.	7 313	293	126	4 436	7 051	888	20 087	11 023	3 940	2 264	6 395	1 384
Dez.	5 839	259	98	3 562	6 026	640	16 423	8 889	3 250	1 807	7 719	1 435
1979 Jan.	4 078	—	6	2 309	6 528	747	13 668	7 168	2 767	1 430	7 263	1 339
Febr.	4 111	33	3	2 894	7 175	813	15 029	7 718	3 011	1 514	6 461	1 131
März	6 420	239	51	4 368	8 071	986	20 133	10 525	4 071	2 204	6 827	1 225
April	7 337	298	119	4 839	8 043	988	21 623	11 265	4 435	2 386	7 186	1 325
Mai	8 190	377	143	4 766	8 449	1 212	23 126	12 381	4 778	2 589	7 878	1 365
Juni	7 488	342	110	4 900	8 214	1 194	22 249	11 704	4 638	2 478	7 520	1 439
Juli	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	7 426	1 397

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 4.

1) Nur auf Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes geleistete Tonnenkilometer

Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffsverkehr					Insgesamt	der Häfen des Bundes- gebietes unter- einander	Güterverkehr ¹⁾				Nord- Ostsee- Kanal ⁴⁾
	mit Häfen ²⁾				mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes							
	innerhalb des Bundesgebietes		außerhalb ³⁾		europäische Häfen			außereuropäische				
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang	Ankunft			Empfang	Versand	Empfang		
1 000 NRT						1 000 t						
1974 MD	1 137	1 090	10 032	7 214	4 118	12 898	343	1 593	3 720	1 369	5 874	5 210
1975 MD	1 101	1 057	10 137	7 555	3 645	10 952	305	1 389	3 299	941	5 018	4 267
1976 MD	1 186	1 117	10 927	7 778	3 715	12 075	412	1 450	3 575	969	5 669	4 536
1977 MD	1 237	1 204	10 824	8 301	3 676	11 803	425	1 408	3 565	1 290	5 115	4 517
1978 MD	1 250	1 239	11 548	8 960	3 956	12 037	404	1 354	3 895	1 565	4 819	4 778
1978 Mai	1 524	1 505	11 828	8 947	3 800	12 230	396	1 317	3 847	1 404	5 268	4 647
Juni	1 643	1 642	11 951	9 360	3 780	12 217	382	1 157	3 691	1 705	5 283	4 396
Juli	1 998	1 979	12 495	10 236	3 999	11 650	263	1 159	3 972	1 724	4 532	4 834
Aug.	1 989	1 972	12 798	10 219	3 728	12 328	473	1 388	3 924	1 749	4 794	4 423
Sept.	1 650	1 625	12 133	9 659	4 252	12 835	472	1 606	4 014	1 725	5 018	4 979
Okt.	1 113	1 173	12 422	9 317	4 324	13 271	409	1 385	4 789	1 705	4 973	5 205
Nov.	821	778	11 789	8 605	4 154	12 971	397	1 419	4 237	1 687	5 351	5 019
Dez.	817	835	11 455	8 409	4 008	12 408	405	1 540	4 231	1 380	4 852	4 773
1979 Jan.	623	594	11 173	7 465	3 296	13 217	432	1 472	3 998	1 231	6 082	4 080
Febr.	557	547	9 838	6 730	2 333	10 828	304	1 318	2 825	1 179	5 202	2 746
März	946	920	11 107	8 837	3 581	11 926	476	1 709	3 995	1 515	4 231	4 565
April	1 248	1 220	11 528	8 087	3 935	12 499	417	1 423	4 232	1 375	5 051	5 140
Mai	...	...	...	...	4 161	...	...	...	...	...	...	5 362
Juni	...	...	...	...	4 325	...	...	...	...	...	...	5 130
Juli	...	...	...	...	4 349	...	...	...	...	...	...	5 363

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 6.

1) Ohne Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Trügerschiffe; sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes. — 2) Nur Handels-
schiffe, die in den Küstenhäfen mit Ladung zum Löschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind. — 3) Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere Häfen des Bundesgebietes angelaufen haben, sind in
der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt. — 4) Durchgangs- und Teilstreckenverkehr von Handelsschiffen.

Luftverkehr

Jahr Monat	Flugplatzverkehr								Verkehrsleistungen über dem Bundesgebiet			
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)											
	Starts		Fluggäste ¹⁾		Fracht ¹⁾		Post ¹⁾		Flug- km	Personen- km	Fracht- tkm	Post- tkm
	insgesamt	dar. nicht- gewerblicher Verkehr ²⁾	Ein- steiger	Aus- steiger	Ein- ladung	Aus- ladung	Ein- ladung	Aus- ladung				
1974 MD	172 416	137 339	1 466,1	1 473,3	24 229	24 425	5 377	5 163	10 826	673 760	13 010	2 075
1975 MD	181 071	147 175	1 510,9	1 519,0	22 053	23 257	5 111	5 010	10 431	702 473	12 777	2 035
1976 MD	169 895	136 454	1 597,3	1 611,0	27 080	28 624	5 367	5 200	10 330	746 012	15 499	2 039
1977 MD	159 643	125 820	1 681,5	1 691,4	31 320	31 612	5 601	5 244	11 281	773 824	17 757	2 062
1978 MD	167 355	133 003	1 791,4	1 803,2	31 348	33 200	4 718	4 450	10 980	824 858	18 666	1 878
1978 April	220 032	185 240	1 719,9	1 739,1	32 147	38 945	4 610	4 244	10 897	776 876	20 358	1 786
Mai	226 978	188 395	1 894,2	1 900,6	29 510	33 223	4 365	4 214	11 765	864 912	18 422	1 761
Juni	223 659	183 577	2 060,7	1 985,0	32 482	30 763	4 821	4 403	11 901	929 415	18 133	1 872
Juli	268 541	224 980	2 249,1	2 104,9	31 106	28 767	4 451	4 155	12 566	1 026 040	16 806	1 737
Aug.	250 503	205 165	2 096,7	2 193,1	30 023	29 088	4 658	4 348	12 922	1 011 802	16 474	1 816
Sept.	180 039	142 085	2 225,3	2 365,1	31 350	31 693	4 596	4 331	12 304	1 069 395	17 467	1 792
Okt.	168 157	132 689	1 978,5	2 101,0	33 860	34 157	4 773	4 683	11 712	936 761	18 716	1 899
Nov.	100 157	72 417	1 544,3	1 583,0	32 986	33 306	5 167	5 024	9 693	697 740	19 511	2 121
Dez.	77 264	51 811	1 497,2	1 432,7	33 453	34 100	6 441	6 093	9 361	666 171	19 927	2 608
1979 Jan.	53 376	26 718	1 453,0	1 563,2	32 872	35 620	4 365	4 299	9 883	684 252	20 842	1 769
Febr.	72 374	48 327	1 385,9	1 384,4	31 563	34 747	4 202	4 047	8 934	622 389	20 025	1 684
März	139 235	109 009	1 756,6	1 720,8	37 819	41 370	5 257	5 259	10 655	777 371	23 724	2 096
April	208 537	172 912	1 916,4	1 943,3	33 941	35 078	5 161	5 233	11 576	876 921	20 665	2 005
Mai	246 216	207 642	2 164,6	2 126,4	34 422	36 679	5 920	5 626	12 354	980 107	21 026	2 173
Juni	261 740	221 049	2 263,4	2 231,5	32 340	31 116	5 888	5 546	12 364	1 039 674	18 223	2 139

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 6.

1) Einschl. umgestiegene Fluggäste sowie, umgeladene Fracht oder Post. — 2) Ohne Starts mit Motorflugzeugen auf Segelfluggeländen.

Deutsche Bundespost, Rundfunk

Jahr Monat	Briefsendungen		Paket- sendungen, gewöhnl.	Tele- gramme, aufge- gebene	Fernsprechkdienst		Einzahlun- gen auf Zahlkarten u. Postan- weisungen	Postscheckdienst			Gebührenpflichtige	
	gewöhn- liche	einges- chrie- bene			Sprech- stellen ¹⁾²⁾	abgehende Fern- gespräche		Guthaben auf den Konten ³⁾	Gut- schriften	Last- schriften	Hörfunk- teilnehmer ²⁾	Fernseh- teilnehmer ²⁾
	Mill.		1 000	Mill.	Mill. DM					1 000		
1974 MD	863	11	23	873	18 767	377	18 057	6 457	64 164	64 126	19 396	17 556
1975 MD	863	10	22	787	19 603	404	19 913	6 982	67 585	67 522	19 558	17 786
1976 MD	917	11	22	751	21 162	442	27 297	7 467	70 574	70 593	20 244	18 481
1977 MD	944	11	22	721	22 932	486	22 816	7 984	73 860	73 733	20 502	18 768
1978 MD	999	10	22	684	24 744	537	23 704	8 762	78 343	78 237	20 643	18 946
1978 April	984	10	21	656	23 519	516	22 744	8 532	76 136	75 959	.	.
Mai	938	10	19	747	23 660	553	23 872	8 807	75 514	74 123	.	.
Juni	904	10	19	716	23 805	548	24 377	8 815	83 238	84 186	20 616	18 924
Juli	822	9	16	734	23 953	608	24 024	8 907	76 614	75 501	.	.
Aug.	945	10	18	758	24 104	515	23 628	8 827	78 925	79 105	.	.
Sept.	949	9	21	707	24 256	591	22 844	8 774	77 637	78 857	20 667	18 972
Okt.	1 153	11	25	706	24 419	538	24 039	8 801	78 513	77 516	.	.
Nov.	1 138	10	29	622	24 584	563	25 290	9 207	81 239	79 649	.	.
Dez.	1 132	10	34	680	24 744	579	24 831	10 025	83 230	84 353	20 724	19 019
1979 Jan.	1 036	11	19	697	24 924	576	24 172	9 335 r	80 015	79 738	.	.
Febr.	955	10	19	543	25 097	557	22 462	9 167	74 074	73 866	.	.
März	1 117	11	24	647	25 270	564	24 146	9 101	81 705	83 435	20 856	19 167
April	982	10	20	656	25 438	592	24 026	9 332	77 798	77 554	.	.
Mai	1 030	11	20	715	...	623	25 569	9 493	81 194	79 953	.	.
Juni	839	9	17	676	...	...	24 329	9 646	81 584	82 506	21 010	19 302

1) Haupt- und Nebenschlüsse und öffentliche Sprechstellen. — 2) Jahres- bzw. Monatsende. — 3) Monatsdurchschnitt.

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

Jahr Monat	Insgesamt				An Unfällen Beteiligte							
	Unfälle	Getötete ¹⁾	Schwer- ²⁾ verletzte	Leicht- verletzte	Insgesamt	Kraft- räder ³⁾	Personen- kraftwagen	Last- ⁴⁾	Mopeds, Mofas	Fahrräder	Fußgänger	Sonstige ⁵⁾
1974 MD	27 583	1 218	11 660	25 602	52 859	2 710	33 841	3 317	2 527	3 534	5 918	1 014
1975 MD	28 144	1 239	11 503	26 647	53 216	2 904	33 992	3 067	2 899	3 718	5 468	1 170
1976 MD	29 975	1 235	12 144	27 904	56 906	3 422	35 992	3 267	3 329	4 130	5 587	1 179
1977 MD	31 587	1 247	12 813	29 534	60 432	3 331	38 760	3 365	3 804	4 373	5 631	1 169
1978 MD	31 696	1 221	12 777	29 611	60 940	3 213	39 316	3 383	4 138	4 263	5 436	1 190
1978 April	31 323	1 102	12 695	28 796	60 072	4 337	37 492	3 077	4 218	4 470	5 409	1 069
Mai	35 143	1 326	14 155	33 158	67 524	4 692	42 113	3 247	4 770	6 808	5 644	1 252
Juni	37 209	1 251	14 984	34 263	71 451	5 254	43 259	3 854	5 502	6 943	5 314	1 325
Juli	34 442	1 248	14 474	32 676	65 593	4 881	40 842	3 257	5 048	5 576	4 800	1 189
Aug.	34 115	1 339	14 307	32 202	65 237	4 717	40 201	3 663	5 368	5 607	4 521	1 162
Sept.	35 700	1 317	14 207	33 081	69 592	4 113	43 655	3 943	5 470	5 476	5 506	1 429
Okt.	33 802	1 308	13 618	30 975	65 777	3 178	41 332	4 021	5 264	4 801	5 798	1 383
Nov.	31 227	1 297	12 669	28 719	60 116	1 957	39 896	3 624	4 122	3 368	5 939	1 210
Dez.	29 936	1 227	12 085	28 164	57 604	1 008	40 494	3 091	2 722	2 386	6 741	1 162
1979 Jan.	19 952	594	7 426	19 817	38 841	289	28 628	3 124	883	768	4 083	1 086
Febr.	19 581	707	7 658	18 658	37 719	702	26 806	2 607	1 489	1 033	4 134	948
März	27 313	969	10 670	25 442	52 561	2 104	35 486	2 930	3 036	2 613	5 267	1 126
April	28 982	1 016	11 690	27 454	56 030	3 808	36 140	3 006	3 915	3 574	4 568	1 019
Mai	36 430	1 197	48 179	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Juni	36 490	1 312	48 524	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 3.3.

1) Einschl. der innerhalb 30 Tage an den Unfallfolgen Gestorbenen. — 2) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte. — 3) Einschl. Kraftroller. — 4) Einschl. Zugmaschinen und Sattelschlepper sowie ab 1976 Sonderkraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung. — 5) Ab 1976 ohne Sonderkraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung.

Geld und Kredit

Geldvolumen, Währungsreserven, Kredite an und Einlagen von inländischen Nichtbanken

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Geldvolumen und Quasigeldbestände (M ²)						Währungs- reserven u. sonstige Auslands- aktiva der Deutschen Bundesbank	Kredite der Kreditinstitute an inländische Nichtbanken			Einlagen und aufgenommene Kredite inländischer Nichtbanken bei Kreditinstituten	
	insgesamt	Geldvolumen (M ¹)			Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahre ¹⁾			insgesamt	Unter- nehmen u. Privat- personen ³⁾	Öffent- liche Haushalte	insgesamt	darunter Spar- einlagen
		zusammen	Bargeld- umlauf ²⁾	Sicht- einlagen	zusammen	darunter bis unter 3 Monate						
1974	279 603	158 432	51 524	106 908	121 171	74 302	83 441	804 510	672 122	132 388	689 574	310 733
1975	279 318	179 898	56 480	123 418	99 420	58 597	86 417	883 599	703 190	180 409	774 543	375 637
1976	298 180	186 852	60 571	126 281	111 328	59 840	88 503	980 076	769 168	210 908	840 977	410 207
1977	331 812	208 076	67 505	140 571	123 736	69 541	90 226	1 076 298	838 696	237 600	921 672	437 085
1978	375 408	237 909	76 203	161 706	137 499	71 814	107 211	1 198 975	926 686	272 289	1 013 096	466 443
1978 April	316 557	207 899	69 102	138 797	108 658	52 029	93 273	1 091 053	846 788	244 265	917 115	437 485
Mai	323 445	212 231	68 611	143 620	111 214	53 391	90 780	1 099 629	854 556	245 073	927 679	438 886
Juni	324 448	215 359	71 651	143 708	109 089	51 451	91 572	1 115 373	866 959	248 414	928 180	440 164
Juli	331 143	218 712	72 291	146 421	112 431	54 777	92 024	1 122 101	871 651	250 450	936 822	441 150
Aug.	335 290	217 708	71 544	146 164	117 582	58 779	95 787	1 134 427	875 458	258 969	947 468	443 668
Sept.	335 710	217 498	72 022	145 476	118 212	56 597	98 227	1 151 921	889 650	262 271	951 133	444 591
Okt.	349 017	221 114	71 236	149 878	127 903	58 754	106 015	1 159 821	895 330	264 491	967 544	447 590
Nov.	369 752	237 466	74 795	162 671	132 286	65 495	112 691	1 177 329	907 157	270 172	988 842	449 835
Dez.	375 408	237 909	76 203	161 706	137 499	71 814	107 211	1 198 975	926 686	272 289	1 013 096	466 443
1979 Jan.	351 326	223 857	72 643	151 214	127 469	72 181	105 057	1 190 645	919 524	271 121	997 778	469 537
Febr.	355 499	225 457	73 071	152 386	130 042	73 762	101 228	1 203 137	929 928	273 209	1 007 303	472 638
März	350 342	225 460	75 105	150 355	124 882	65 800	105 471	1 217 195	941 096	276 099	1 002 514	472 932
April	356 236	228 203	75 598	152 605	128 033	68 724	104 164	1 226 212	948 964	277 248	1 009 873	472 575
Mai	364 451	230 550	75 720	154 830	133 901	72 980	99 388	1 239 915	959 389	280 546	1 020 236	472 053
Juni ⁴⁾	367 051	233 116	76 926	156 191	133 935	72 754	101 869	1 259 817	977 276	282 541	1 021 772	470 685

1) Quasigeldbestände. — 2) Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 3) Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 4) Vorläufiges Ergebnis.
Quelle: Deutsche Bundesbank.

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommalkreditinstitute

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Umlauf an Schuldverschreibungen ¹⁾			Darlehensbestand ²⁾									
	insgesamt	darunter		insgesamt	Hypotheken auf				Kommunal-darlehen		Schiffs- hypo- theken	Landes- kultur- darlehen	Sonstige Darlehen
		Hypo- theken- pfand- briefe	Kommunal- obligati- onen		Wohn- Grundstücke	gewerb- liche	landwirt- schaftliche	sonstige	zu- sammen	darunter Reine Kommunal- darlehen			
1974	179 698	76 520	92 424	244 886	81 524	22 837	12 515	1 454	108 918	86 686	5 690	2 885	11 083
1975	215 990	83 835	120 889	281 498	88 676	26 345	12 476	1 508	130 822	107 801	6 557	3 256	13 858
1976	248 037	89 186	146 825	316 013	91 572	28 609	12 445	1 482	155 937	129 208	7 220	3 412	12 336
1977	282 383	98 636	171 098	347 351	98 018	31 426	12 669	1 284	174 970	145 352	8 426	3 425	17 101
1978	318 687	110 961	194 487	386 363	110 300	34 226	13 080	1 430	196 610	166 495	8 683	3 170	18 864
1978 April	297 073	102 908	181 753	361 633	101 121	32 433	12 742	1 324	184 382	154 313	8 657	3 303	17 670
Mai	299 770	103 769	183 590	363 172	102 045	32 731	12 728	1 327	184 435	154 350	8 696	3 289	17 921
Juni	304 090	105 619	185 479	365 465	103 247	32 939	12 789	1 361	184 981	154 877	8 734	3 274	18 140
Juli	305 551	106 339	186 351	367 616	104 485	33 240	12 835	1 344	185 495	155 366	8 756	3 257	18 203
Aug.	310 000	108 226	188 852	372 625	105 637	33 560	12 908	1 377	188 851	158 661	8 798	3 253	18 243
Sept.	313 001	109 236	190 035	375 373	106 639	33 777	12 948	1 374	190 447	160 232	8 704	3 246	18 238
Okt.	312 533	108 817	190 022	377 743	107 801	33 912	12 004	1 388	191 176	161 153	8 672	3 235	18 556
Nov.	316 425	110 005	193 356	382 146	109 011	34 031	13 008	1 394	194 031	163 952	8 765	3 229	18 671
Dez.	318 687	110 961	194 487	386 363	110 300	34 226	13 080	1 430	196 610	166 495	8 683	3 170	18 864
1979 Jan.	323 593	112 377	197 979	388 679	111 266	34 267	13 120	1 441	197 660	167 168	8 832	3 206	19 068
Febr.	326 840	112 710	200 959	391 413	111 723	34 633	13 158	1 444	199 444	168 951	8 955	3 199	19 157
März	330 255	113 360	203 742	395 279	112 366	34 685	13 185	1 418	202 695	172 115	8 590	3 174	19 165
April	332 059	113 283	205 606	398 334	113 050	34 837	13 184	1 420	204 904	174 218	8 620	3 174	19 146
Mai	334 600	113 803	207 654	400 742	113 703	34 944	13 186	1 412	206 537	175 915	8 566	3 154	19 239
Juni	337 815	114 728	210 117	403 519	114 195	34 897	13 230	1 423	208 894	178 286	8 578	3 144	19 156

Siehe auch Fachserie 9, Reihe 1.

1) Nur Neugeschäft. — 2) An Nichtbanken.

Index der Aktienkurse¹⁾

29. 12. 1972 = 100

Jahr Monat	Ins- gesamt	Produzierendes Gewerbe											Übrige Wirtschafts- bereiche		
		zu- sammen	Energiewirtschaft, MontanIndustrie 2)			Industrie (ohne Montan- und BauIndustrie)					Bau- industrie				
			zu- sammen	Energie- wirt- schaft, Wasserver- sorgung	Stein- kohlen- bergbau	Eisen- und Stahl- industrie usw.	zu- sammen	darunter							
								Farben- werte 3)	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau		Elektro- technik	Textil- und Beklei- dungs- Industrie		
1974 D	81,5	82,8	89,2	79,3	87,2	95,5	80,0	81,3	76,8	70,0	86,5	84,9	79,1	74,1	74,3
1975 D	93,7	93,5	100,8	80,4	104,6	114,7	90,1	91,9	99,6	92,4	89,8	96,0	87,7	84,8	97,3
1976 D	101,5	102,4	117,9	87,6	106,1	148,9	95,6	104,9	106,8	106,8	89,0	80,9	75,6	96,8	96,0
1977 D	101,4	102,3	120,3	101,4	102,3	142,3	94,4	103,8	109,0	114,1	79,6	80,5	84,6	96,2	95,3
1978 D	108,9	109,7	132,5	122,1	98,6	148,5	99,0	97,7	131,6	124,8	84,1	90,5	119,5	104,5	106,8
1978 Juni	106,5	107,2	129,6	122,8	93,1	143,3	98,7	97,1	126,0	119,2	83,3	86,8	122,6	102,2	103,8
Juli	108,0	108,7	131,1	122,8	97,7	145,9	98,2	94,4	130,6	123,7	83,8	87,8	125,9	104,3	106,4
Aug.	110,8	111,6	135,2	122,7	108,0	151,4	100,6	96,4	132,9	127,1	84,5	90,7	128,0	106,1	106,8
Sept.	113,2	114,1	136,1	125,2	108,7	149,5	103,8	100,8	137,1	132,0	86,0	98,0	128,0	107,7	108,3
Okt.	115,1	116,1	138,7	127,5	108,2	153,7	105,5	101,5	146,2	136,9	86,8	99,1	126,9	109,7	111,8
Nov.	111,9	112,7	134,9	123,5	102,5	150,9	102,5	97,7	145,4	134,4	83,8	94,5	119,4	107,4	109,5
Dez.	111,9	112,6	135,6	124,0	102,5	150,6	101,9	97,4	145,7	131,7	83,2	93,4	118,2	107,9	109,2
1979 Jan.	114,1	115,3	142,5	126,4	108,7	149,6	102,7	97,2	147,7	133,5	83,0	94,6	120,4	107,7	107,4
Febr.	110,6	112,1	137,5	121,4	111,4	141,8	100,4	96,4	140,7	129,0	79,3	92,7	114,0	102,6	101,1
März	109,1	110,6	134,2	119,0	111,1	140,8	99,8	97,9	139,5	125,0	78,4	91,5	110,4	100,6	99,3
April	108,4	110,0	133,1	118,4	111,1	139,2	99,4	99,0	137,4	124,6	76,7	90,6	108,9	99,2	98,9
Mai	105,3	107,2	129,0	117,6	108,5	132,2	97,2	98,7	132,8	120,7	74,4	88,6	100,5	94,6	94,3
Juni	101,6	103,3	126,9	117,4	109,8	125,2	92,6	92,7	127,2	111,9	72,0	84,9	96,2	92,2	93,5
Juli	102,5	104,3	129,5	123,8	119,3	122,1	92,8	92,2	131,4	107,9	74,1	83,8	98,7	92,2	94,4
Aug.	104,7	106,5	132,5	126,6	116,9	127,3	94,6	95,4	135,5	106,9	75,4	84,6	102,0	94,9	96,4

Siehe auch Fachserie 9, Reihe 2.

1) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitte. Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen aller Börsentage eines Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen. — 2) Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie, Bergbau. — 3) Nachfolger der IG-Farbenindustrie.

Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften, Kurs, Dividende und Rendite der Aktien

Jahres- bzw. Monatsende	Aktiengesellschaften		Grundkapital		Kurswert	Durchschnittswerte				
	insgesamt	darunter mit Divi- dende	insgesamt	darunter börsen- notierte Stammaktien		Kurs	Dividende ¹⁾		Rendite ¹⁾	
							mit	ohne	mit	ohne
	Anzahl		Mill. DM		DM/100 DM - Stück			%		
1974	479	397	35 429	.	109 957	310,36	13,83		4,45	
1974 ³⁾	479	397	36 729	32 249	101 583	314,99	13,73		4,36	
1975	471	372	39 177	34 553	134 405	388,98	13,67		3,52	
1976	469	357	40 551	35 724	125 959	352,59	12,77		3,62	
1977	465	375	42 019	36 280	136 478	376,18	15,28	13,87	4,06	3,69
1978	459	354	43 075	37 334	151 892	406,85	19,07	12,20	4,69	3,00
1978 Juni	464	363	42 588	36 780	142 716	388,02	18,71	12,07	4,82	3,11
Juli	462	362	42 770	36 915	148 635	402,64	18,71	12,00	4,65	2,98
Aug.	461	360	43 125	37 045	151 420	408,74	18,74	12,01	4,58	2,94
Sept.	460	355	43 170	37 369	155 958	417,34	18,76	12,02	4,49	2,88
Okt.	460	355	43 303	37 439	152 961	408,56	18,79	12,04	4,80	2,95
Nov.	460	356	43 372	37 564	151 828	404,19	18,84	12,06	4,66	2,98
Dez.	459	354	43 075	37 334	151 892	406,85	19,07	12,20	4,69	3,00
1979 Jan.	457	352	43 128	37 344	154 078	412,59	18,91	12,10	4,58	2,93
Febr.	457	352	43 147	37 404	149 752	400,36	18,87	12,08	4,71	3,02
März	456	353	43 220	37 433	147 271	393,43	19,09	12,22	4,85	3,11
April	456	356	43 219	37 440	147 072	392,82	19,30	12,35	4,91	3,15
Mai	456	354	43 319	37 540	140 387	373,97	19,39	12,41	5,19	3,32
Juni	456	350	43 678	37 601	137 447	365,54	19,37	12,39	5,30	3,39
Juli	456	349	43 817	38 022	142 144	373,85	19,32	12,37	5,17	3,31
Aug.	457	349	43 982	38 098	144 319	378,81	19,32	12,36	5,10	3,26

Siehe auch Fachserie 9, Reihe 2.

1) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende herangezogen worden. — 2) Getrennter Nachweis aufgrund der Körperschaftsteuerreform ab November 1977. — 3) Ab Dezember 1974 wird aufgrund methodischer Änderung für die Berechnung von den börsennotierten Aktiengesellschaften nur der Nominalwert der an den deutschen Wertpapierbörsen zugelassenen Stammaktien berücksichtigt.

Kursdurchschnitt¹⁾ der im Umlauf befindlichen tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere

Jahr Monat	Pfandbriefe					Kommunalobligationen					Anleihen der öffentlichen Hand				
	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %
1977	97,5	102,6	106,4	108,8	112,2	98,4	102,8	106,4	110,0	113,0	100,1	103,6	108,0	112,9	112,7
1978	98,0	103,8	107,2	108,7	112,2	98,4	103,5	107,3	110,8	115,3	99,3	105,5	109,3	114,2	115,6
1978 Juni	98,4	104,0	107,3	108,7	111,7	98,5	103,6	107,3	111,0	115,6	99,8	106,2	109,6	115,0	117,4
Juli	96,5	102,9	106,4	107,8	110,9	96,8	102,3	106,3	109,7	114,2	98,4	104,4	108,2	113,5	115,9
Aug.	94,8	101,7	105,3	107,0	110,3	95,2	101,2	105,2	108,6	112,8	97,7	103,5	107,4	112,4	114,6
Sept.	96,0	102,5	106,1	107,6	110,9	96,5	102,2	106,0	109,5	113,9	98,1	104,2	107,9	112,4	114,4
Okt.	96,3	102,8	106,4	107,7	111,1	96,8	102,6	106,5	109,9	114,4	97,6	104,2	108,0	112,4	114,3
Nov.	94,7	101,8	105,6	107,1	110,7	95,4	101,5	105,5	108,8	113,4	96,4	103,1	107,4	111,5	114,2
Dez.	94,7	101,6	105,5	107,2	111,3	95,6	101,1	105,3	108,4	112,9	95,9	102,5	107,0	110,8	115,1
1979 Jan.	94,3	101,2	105,2	107,0	111,1	95,2	100,7	105,0	108,0	112,4	95,3	102,2	106,5	110,5	114,5
Febr.	92,9	99,8	104,3	106,6	109,9	93,9	99,4	104,0	107,1	111,3	93,5	101,2	105,4	109,0	112,7
März	92,6	99,2	103,9	106,3	109,8	93,7	98,9	103,6	106,8	110,7	93,0	100,5	104,8	108,2	111,8
April	92,0	98,6	103,1	105,8	109,2	93,1	98,1	102,9	106,1	110,0	92,4	99,9	103,9	107,4	111,0
Mai	90,3	96,7	101,7	104,6	107,9	91,4	96,1	101,5	104,5	108,3	89,9	97,6	101,7	105,2	108,8
Juni	88,5	95,3	100,4	103,4	106,9	90,0	94,5	100,2	103,3	107,6	88,9	96,5	100,8	104,0	107,5
Juli	88,5	95,3	100,4	103,5	107,2	90,0	94,8	100,2	103,5	107,7	89,4	96,8	100,8	103,8	107,4
Aug.	89,9	96,2	101,1	104,0	107,5	91,2	95,9	100,9	104,2	108,4	91,2	98,0	101,6	104,3	107,7

1) Neuberechnung. Monatsdurchschnitt aus den vier Bankwochenstichtagen (einschl. der Ultimokurse des Vormonats); Jahresdurchschnitt aus den Monatszahlen.

Quelle: Deutsche Bundesbank.

Zum Aufsatz: „Bauspargeschäft“

Ein- und Auszahlungen bei den Bausparkassen¹⁾ nach dem Sitz der Bausparer

Sitz der Vertragspartner (Bausparer)	Eingänge an								Auszahlungen ⁴⁾	
	Spargeld ²⁾		Wohnbauprämien ³⁾		Tilgung und Zinsen		insgesamt			
	1977	1978	1977	1978	1977	1978	1977	1978	1977	1978
Mill. DM										
Schleswig - Holstein	903,4	940,9	63,5	63,4	513,2	561,0	1 480,1	1 565,3	1 479,6	1 573,7
Hamburg	475,4	515,9	32,1	30,0	276,0	310,3	783,5	856,2	755,8	857,3
Niedersachsen	2 684,7	2 871,2	214,8	216,4	1 435,1	1 621,5	4 334,6	4 709,1	4 395,8	4 746,8
Bremen	281,2	287,7	22,2	20,8	207,9	199,5	511,3	508,0	489,5	490,6
Nordrhein - Westfalen	5 580,6	6 125,5	428,8	423,8	3 206,5	3 643,7	9 215,9	10 193,0	9 099,4	10 256,8
Hessen	2 094,9	2 201,0	173,9	180,8	1 177,5	1 338,2	3 446,3	3 720,0	3 207,7	3 412,3
Rheinland - Pfalz	1 483,5	1 622,1	118,2	125,2	783,5	889,1	2 385,2	2 636,4	2 231,7	2 516,5
Baden - Württemberg	4 950,4	5 365,7	400,0	390,1	2 963,1	3 371,4	8 313,5	9 127,2	7 814,5	8 460,0
Bayern	4 339,8	4 763,8	383,7	388,8	2 351,5	2 693,0	7 075,0	7 845,6	6 039,7	6 577,4
Saarland	410,0	425,4	28,9	34,8	223,5	295,9	662,4	756,1	611,9	643,5
Berlin (West)	454,2	539,4	27,9	29,4	236,3	296,1	718,4	864,9	767,2	767,2
Bundesgebiet	23 658,2	25 658,6	1 893,9	1 903,7	13 354,0	15 219,6	38 906,1	42 781,8	38 804,8	40 302,2
außerhalb des Bundesgebietes ⁵⁾	20,0	48,4	0,9	2,1	7,4	19,9	28,3	70,4	21,1	54,9
Insgesamt	23 678,2	25 707,0	1 894,8	1 905,7	13 361,4	15 239,5	38 934,4	42 852,2	38 826,0	40 357,1
DM je Einwohner										
Schleswig - Holstein	349	363	25	24	198	217	572	605	572	608
Hamburg	282	308	19	18	183	186	464	512	448	513
Niedersachsen	371	397	30	30	199	224	600	652	608	657
Bremen	398	411	31	30	294	285	724	725	693	700
Nordrhein - Westfalen	327	360	25	25	188	214	540	599	534	603
Hessen	378	397	31	33	213	241	622	671	579	615
Rheinland - Pfalz	407	446	32	34	209	245	649	725	612	692
Baden - Württemberg	543	568	44	43	325	369	911	1 000	857	927
Bayern	401	440	35	36	217	249	664	725	559	608
Saarland	378	395	27	32	206	275	610	702	564	598
Berlin (West)	234	281	14	15	122	154	371	451	349	400
Bundesgebiet	385	418	31	31	217	248	634	698	599	657

1) Private und öffentliche Bausparkassen. — 2) Ohne Zinsgutschriften. — 3) Eingänge, nicht Gutschriften. — 4) Auszahlungen von Spareinlagen, von Baudarlehen aus Zuteilungen und aus Zwischenkrediten sowie von sonstigen Baudarlehen. Zur Vermeidung von Doppelzählungen sind Abflüssen von Zwischenkrediten und sonstigen Baudarlehen nicht erfasst. — 5) Nur von privaten Bausparkassen; das Geschäft der öffentlichen Bausparkassen mit Vertragspartnern mit Wohnsitz außerhalb des Bundesgebietes wird in dem Land erfasst, in dem die Bausparkasse ihren Sitz hat.

Bausparverträge¹⁾ nach dem Sitz der Bausparer

Bestand am Jahresende

Sitz der Vertragspartner (Bausparer)	Verträge		Bausparsumme				Verträge		Bausparsumme			
	1977	1978	insgesamt		je Vertrag		1977	1978	insgesamt		je Vertrag	
			1977	1978	1977	1978			1977	1978	1977	1978
	1 000		Mill. DM		1 000 DM		1 000		Mill. DM		1 000 DM	
Nicht zugeteilte Bausparverträge												
Schleswig - Holstein	532,7	536,8	14 661,2	14 918,0	27,5	27,8	218,2	218,6	7 004,5	7 070,5	32,1	32,3
Hamburg	244,0	271,0	7 482,0	8 809,6	30,7	32,5	111,6	125,0	3 842,5	4 302,5	34,4	34,4
Niedersachsen	1 586,2	1 620,3	43 143,4	44 729,7	27,2	27,6	690,0	704,3	21 312,9	22 023,9	30,9	31,3
Bremen	171,9	174,0	4 183,2	4 281,8	24,3	24,6	81,9	82,3	2 395,0	2 342,4	29,2	28,5
Nordrhein - Westfalen	3 007,9	3 262,7	91 624,3	103 133,7	30,4	31,6	1 235,9	1 346,2	45 817,8	50 252,4	37,1	37,3
Hessen	1 201,8	1 276,5	31 349,1	34 128,9	26,1	26,7	526,2	557,4	17 022,1	18 071,4	32,3	32,4
Rheinland - Pfalz	848,4	903,1	23 043,9	25 091,6	27,2	27,8	343,5	369,1	11 578,9	12 656,4	33,7	34,3
Baden - Württemberg	2 841,8	2 827,2	74 655,6	81 989,1	28,3	29,0	1 312,7	1 373,9	42 834,5	46 889,7	32,7	34,0
Bayern	2 342,8	2 528,2	68 687,3	76 764,4	29,3	30,4	896,4	975,5	33 134,9	36 605,2	37,0	37,5
Saarland	210,2	216,8	6 941,3	7 263,9	33,0	33,5	88,2	91,9	3 293,0	3 479,4	37,3	37,9
Berlin (West)	202,7	266,7	7 514,1	10 325,8	37,1	38,7	72,1	100,3	3 345,4	4 391,8	46,4	43,8
Bundesgebiet außerhalb des Bundesgebietes ²⁾	12 989,4	13 883,2	373 185,3	411 416,6	28,7	29,6	5 576,5	5 944,4	191 681,8	207 864,6	34,4	35,0
Insgesamt	13 019,4	13 932,3	373 726,6	412 788,9	28,7	29,6	5 579,3	5 955,9	191 795,5	208 291,9	34,4	35,0
Zugeteilte Bausparverträge												
Schleswig - Holstein	532,7	536,8	14 661,2	14 918,0	27,5	27,8	218,2	218,6	7 004,5	7 070,5	32,1	32,3
Hamburg	244,0	271,0	7 482,0	8 809,6	30,7	32,5	111,6	125,0	3 842,5	4 302,5	34,4	34,4
Niedersachsen	1 586,2	1 620,3	43 143,4	44 729,7	27,2	27,6	690,0	704,3	21 312,9	22 023,9	30,9	31,3
Bremen	171,9	174,0	4 183,2	4 281,8	24,3	24,6	81,9	82,3	2 395,0	2 342,4	29,2	28,5
Nordrhein - Westfalen	3 007,9	3 262,7	91 624,3	103 133,7	30,4	31,6	1 235,9	1 346,2	45 817,8	50 252,4	37,1	37,3
Hessen	1 201,8	1 276,5	31 349,1	34 128,9	26,1	26,7	526,2	557,4	17 022,1	18 071,4	32,3	32,4
Rheinland - Pfalz	848,4	903,1	23 043,9	25 091,6	27,2	27,8	343,5	369,1	11 578,9	12 656,4	33,7	34,3
Baden - Württemberg	2 841,8	2 827,2	74 655,6	81 989,1	28,3	29,0	1 312,7	1 373,9	42 834,5	46 889,7	32,7	34,0
Bayern	2 342,8	2 528,2	68 687,3	76 764,4	29,3	30,4	896,4	975,5	33 134,9	36 605,2	37,0	37,5
Saarland	210,2	216,8	6 941,3	7 263,9	33,0	33,5	88,2	91,9	3 293,0	3 479,4	37,3	37,9
Berlin (West)	202,7	266,7	7 514,1	10 325,8	37,1	38,7	72,1	100,3	3 345,4	4 391,8	46,4	43,8
Bundesgebiet außerhalb des Bundesgebietes ²⁾	12 989,4	13 883,2	373 185,3	411 416,6	28,7	29,6	5 576,5	5 944,4	191 681,8	207 864,6	34,4	35,0
Insgesamt	13 019,4	13 932,3	373 726,6	412 788,9	28,7	29,6	5 579,3	5 955,9	191 795,5	208 291,9	34,4	35,0

1) Bausparverträge privater und öffentlicher Bausparkassen. — 2) Nur von privaten Bausparkassen; das Geschäft der öffentlichen Bausparkassen mit Vertragspartnern mit Wohnsitz außerhalb des Bundesgebietes wird in dem Land erfasst, in dem die Bausparkasse ihren Sitz hat.

Bauspareinlagen und Baudarlehen¹⁾ nach dem Sitz der Bausparer

Bestand am Jahresende

Sitz der Vertragspartner (Bausparer)	Bauspareinlagen		Baudarlehen							
	insgesamt		aus Zuteilungen		aus Zwischenkreditgewährung		Sonstige		insgesamt	
	1977	1978	1977	1978	1977	1978	1977	1978	1977	1978
Mill. DM										
Schleswig - Holstein	3 304,6	3 336,8	2 486,0	2 494,5	824,8	932,8	9,7	8,2	3 320,5	3 435,5
Hamburg	1 761,2	1 893,4	1 233,2	1 463,4	488,7	601,4	49,6	44,0	1 771,5	2 108,8
Niedersachsen	9 910,0	10 242,3	7 278,9	7 381,4	2 639,6	3 153,4	13,5	9,7	9 932,0	10 544,6
Bremen	1 010,8	1 008,7	815,5	799,3	237,8	263,1	1,4	1,1	1 054,7	1 053,4
Nordrhein - Westfalen	21 019,3	23 312,9	15 680,3	17 031,0	5 141,5	6 894,0	99,0	94,5	20 820,8	24 019,4
Hessen	7 869,5	8 305,7	5 720,6	6 046,3	1 162,9	1 318,2	190,0	135,2	7 073,5	7 499,7
Rheinland - Pfalz	5 560,9	5 895,8	3 822,2	4 258,6	737,2	870,3	20,4	16,8	4 680,3	5 155,7
Baden - Württemberg	18 806,0	20 113,5	14 327,0	15 479,5	2 896,7	3 142,4	369,1	121,7	17 355,4	18 719,8
Bayern	16 937,0	18 410,8	11 481,0	12 631,5	2 180,1	2 418,6	244,3	187,0	13 885,4	15 237,2
Saarland	1 617,2	1 572,6	1 180,6	1 244,4	252,3	276,2	6,8	12,5	1 449,5	1 533,1
Berlin (West)	1 719,8	2 260,4	1 177,3	1 604,2	283,6	417,3	35,8	42,6	1 496,7	2 084,1
Bundesgebiet außerhalb des Bundesgebietes ²⁾	89 400,3	96 452,8	65 222,6	70 444,1	16 825,1	20 287,7	792,5	649,3	82 840,2	91 381,1
Insgesamt	89 469,2	96 695,9	65 268,7	70 624,8	16 837,1	20 333,7	792,5	649,3	82 898,3	91 607,7
DM je Einwohner										
Schleswig - Holstein	1 278	1 289	961	963	319	360	4	3	1 284	1 327
Hamburg	1 037	1 192	730	875	289	360	29	26	1 049	1 261
Niedersachsen	1 371	1 418	1 007	1 022	365	436	2	1	1 374	1 459
Bremen	1 431	1 439	1 154	1 141	337	375	2	2	1 493	1 517
Nordrhein - Westfalen	1 233	1 370	914	1 001	302	405	6	6	1 221	1 412
Hessen	1 421	1 498	1 033	1 090	210	238	34	24	1 277	1 352
Rheinland - Pfalz	1 526	1 622	1 076	1 174	202	239	6	5	1 284	1 419
Baden - Württemberg	2 062	2 203	1 572	1 695	318	344	13	11	1 903	2 050
Bayern	1 566	1 702	1 062	1 168	200	224	23	17	1 284	1 408
Saarland	1 397	1 460	1 097	1 156	232	257	6	12	1 335	1 424
Berlin (West)	887	1 179	607	837	146	218	18	22	772	1 076
Bundesgebiet	1 456	1 573	1 062	1 149	274	331	13	11	1 349	1 480

1) Bauspareinlagen und Baudarlehen privater und öffentlicher Bausparkassen. — 2) Nur von privaten Bausparkassen; das Geschäft der öffentlichen Bausparkassen mit Vertragspartnern mit Wohnsitz außerhalb des Bundesgebietes wird in dem Land erfasst, in dem die Bausparkasse ihren Sitz hat.

Sozialleistungen

Arbeitsförderung einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld

Jahr Monat	Arbeitslosengeld ¹⁾			Arbeitslosenhilfe			Unterhaltsgeld ²⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1974	351 649	190 147	161 502	40 127	31 174	8 953	105 424	81 217	24 207
1975	706 680	403 075	303 605	110 175	86 140	24 035	117 888	86 631	31 257
1976	615 352	313 998	301 354	164 476	126 207	38 269	85 454	62 390	23 064
1977	557 271	265 347	291 924	163 390	120 370	43 020	64 081	43 346	20 735
1978	516 267	237 622	278 645	157 116	113 452	43 664	64 661	41 820	22 841
1978 April	518 161	242 179	275 982	173 738	128 246	45 493	65 099	42 549	22 550
Mai	472 813	208 430	264 383	163 199	119 222	43 977	65 859	42 737	23 122
Juni	453 358	190 620	262 738	158 239	113 928	44 311	66 847	42 931	23 916
Juli	451 591	186 534	265 057	150 616	107 655	42 961	68 522	37 321	21 201
Aug.	458 314	187 120	271 194	147 775	105 151	42 624	53 725	34 117	19 608
Sept.	443 225	176 510	266 715	143 648	101 853	41 795	60 632	38 873	21 759
Okt.	439 850	172 265	267 585	140 828	99 583	41 245	66 128	42 942	23 186
Nov.	465 808	186 132	279 676	142 658	100 455	42 203	72 602	46 767	25 835
Dez.	487 569	212 419	275 150	143 140	101 185	41 955	72 715	46 675	26 040
1979 Jan.	638 488	347 838	290 650	153 009	109 164	43 845	72 533	46 673	25 860
Febr.	653 459	371 253	282 206	158 810	114 491	44 319	75 613	48 810	26 803
März	556 021	288 446	267 575	168 227	122 517	45 710	78 999	50 870	28 129
April	438 396	189 987	248 409	153 481	110 404	43 077	75 623	48 879	26 744
Mai	391 413	154 469	236 944	137 453	96 345	41 108	78 150	50 055	28 095
Juni	380 292	145 667	234 625	131 418	90 594	40 824	78 052	49 904	28 148

1) Bis 1976 einschl. Unterhaltsgeld nach § 44 Abs. 5 AFG für Personen, die innerhalb von sechs Monaten nach Abschluß einer Maßnahme zur beruflichen Fortbildung und Umschulung arbeitslos geworden sind. — 2) An Teilnehmer von Maßnahmen zur beruflichen Fortbildung und Umschulung einschl. Übergangsgeld für Behinderte. — 3) D errechnet aus 12 Monatswerten.

Einnahmen und Ausgaben ¹⁾ Mill. DM

Jahr Monat	Einnahmen			Ausgaben						
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter					
		Beiträge	Winterbauumlage		Unterhalts- ²⁾	Schlechtwetter-	Wintergeld	Kurzarbeiter-	Arbeitslosen-	Anschluß-Arbeitslosenhilfe
1974	665,5	537,0	77,6	862,7	128,5	44,4	65,8	56,5	298,0	18,5
1975	1 376,3	648,9	68,5	1 486,3	168,7	33,0	54,8	183,9	647,1	64,7
1976	1 420,9	1 041,4	64,6	1 327,5	120,6	56,5	42,8	82,5	575,5	108,3
1977	1 280,7	1 147,8	62,9	1 256,8	65,6	48,0	58,5	49,5	523,6	111,0
1978	1 479,6	1 228,4	60,8	1 460,2	63,8	62,0	54,2	49,7	522,5	116,1
1978 April	1 390,3	1 153,0	33,3	1 558,3	66,9	160,6	124,4	58,1	591,9	140,1
Mai	1 316,9	1 159,3	50,1	1 269,7	64,5	54,4	71,5	51,2	486,5	122,5
Juni	1 393,5	1 303,2	55,7	1 270,7	67,2	28,2	37,6	73,0	468,8	120,6
Juli	1 435,0	1 261,9	65,3	1 117,5	56,8	15,6	17,2	57,9	416,1	106,1
Aug.	1 378,3	1 283,4	68,9	1 139,8	53,9	6,3	7,5	54,9	482,5	112,3
Sept.	1 323,4	1 228,5	65,3	1 078,0	53,6	2,2	2,8	35,1	450,7	106,1
Okt.	2 779,2 ⁴⁾	1 216,6	69,0	2 695,1 ⁴⁾	66,3	0,9	1,2	35,4	442,0	106,2
Nov.	1 372,1	1 276,2	67,3	1 337,8	73,3	0,2	0,4	26,5	458,6	104,2
Dez.	1 657,4	1 497,5	72,8	1 339,6	76,4	9,2	0,7	34,6	482,9	104,9
1979 Jan.	1 402,3	1 275,2	77,1	1 480,6	70,8	106,3	63,1	32,0	625,4	109,1
Febr.	1 291,3	1 191,5	65,2	2 041,2	88,2	383,9	85,2	29,4	843,7	145,4
März	1 273,3	1 187,3	36,6	2 436,9	101,1	646,1	115,8	43,9	859,8	159,7
April	1 384,2	1 168,7	33,5	2 148,1	127,6	241,9	102,4	38,6	831,5	211,8
Mai	1 491,2	1 347,3	52,9	1 434,1	88,4	108,3	77,3	45,1	470,6	119,7
Juni	1 431,7	1 324,7	61,4	1 323,8	103,5	42,3	27,8	37,2	500,0	131,5

1) Der Bundesanstalt für Arbeit. — 2) An Teilnehmer von Maßnahmen zur beruflichen Fortbildung und Umschulung einschl. Übergangsgeld für Behinderte. — 3) D errechnet aus 12 Monatswerten. — 4) Einschl. 1 450,0 Mill. DM Zuschuß des Bundes für die pauschale Abgeltung der Beiträge zur Rentenversicherung der Leistungsempfänger.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

Gesetzliche Krankenversicherung Mitglieder und Krankenstand

Jahr Monatsanfang	Mitglieder insgesamt			Pflichtmitglieder (ohne Rentner)		Freiwillig Versicherte		Rentner		Krankenstand der Pflichtmitglieder ¹⁾		
	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	insgesamt	männlich	weiblich
1 000										%		
1974	33 494	19 156	14 338	19 392	11 676	4 753	3 790	9 349	3 690	5,5	5,8	5,3
1975	33 493	19 006	14 488	19 137	11 450	4 724	3 747	9 632	3 809	5,3	5,5	5,0
1976	33 582	18 980	14 602	19 300	11 551	4 432	3 527	9 850	3 902	5,3	5,6	5,0
1977	33 831	19 003	14 828	19 447	11 606	4 349	3 416	10 035	3 981	5,4	5,6	5,0
1978	34 381	19 146	15 235	19 752	11 729	4 453	3 388	10 175	4 028	...	...	...
1978 März	34 231	19 089	15 142	19 623	11 664	4 461	3 400	10 146	4 024	7,8	7,8	7,3
April	34 222	19 077	15 145	19 622	11 665	4 448	3 389	10 151	4 024	5,3	5,5	5,0
Mai	34 214	19 068	15 146	19 607	11 657	4 439	3 381	10 168	4 030	5,1	5,3	4,8
Juni	34 230	19 076	15 154	19 605	11 656	4 446	3 385	10 179	4 035	5,3	5,6	5,0
Juli	34 233	19 074	15 158	19 598	11 655	4 449	3 386	10 186	4 034	5,1	5,4	4,8
Aug.	34 255	19 074	15 181	19 598	11 646	4 461	3 391	10 196	4 037	4,7	5,0	4,3
Sept.	34 504	19 200	15 304	19 848	11 778	4 463	3 390	10 194	4 033	5,3	5,7	4,6
Okt.	34 661	19 286	15 375	20 010	11 870	4 459	3 387	10 192	4 030	5,3	5,6	4,9
Nov.	34 679	19 281	15 398	20 025	11 868	4 452	3 381	10 202	4 032	5,9	6,1	5,5
Dez.	34 684	19 275	15 409	20 025	11 863	4 451	3 380	10 208	4 033	6,1	6,4	5,7
1979 Jan.	34 598	19 207	15 391	19 978	11 818	4 421	3 359	10 209	4 031	5,1	5,4	4,7
Febr.	34 602	19 212	15 390	19 968	11 826	4 415	3 353	10 219	4 033	7,2	7,5	6,8
März	34 635	19 222	15 412	20 008	11 850	4 402	3 338	10 225	4 035	7,0	7,2	6,7
April	34 650	19 220	15 431	20 027	11 852	4 395	3 333	10 228	4 035	6,1	6,2	5,8
Mai	34 644	19 207	15 437	20 019	11 845	4 391	3 328	10 233	4 033	5,4	5,6	5,1

1) Arbeitsunfähig kranke Pflichtmitglieder in % der Pflichtmitglieder. — 2) D errechnet aus 13 Monatswerten (Januar des laufenden Jahres bis einschl. Januar des folgenden Jahres).

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Rentenversicherung der Arbeiter

Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben

Jahr Halbjahr	Rentenbestand ¹⁾		Einnahmen				Ausgaben					
	insgesamt	darunter Versicher- tenrenten	ins- gesamt	darunter			ins- gesamt	darunter				
				Beiträge	Zahlungen aus öffentlichen Mitteln	Erstat- tungen ²⁾		Aus- gezahlte Renten ³⁾	Erstat- tungen ⁴⁾	Beiträge zur Kranken- versiche- rung der Rentner	Gesund- heitsmaß- nahmen ⁵⁾	Ver- waltungs- und Verfahrens- kosten
1 000			Mill. DM									
1974	7 740	5 033	53 154	40 132	9 873	2 326	54 288	40 551	2 636	7 433	2 388	1 245
1975	7 958	5 197	62 940	41 049	10 974	10 245	61 725	45 680	2 796	9 127	2 626	1 344
1976	8 137	5 330	70 084	43 784	12 197	13 445	69 641	51 616	2 948	10 722	2 618	1 369
1977	8 295	5 438	75 511 r	46 148	13 428	13 349	74 248	57 499	2 717	9 529	2 588	1 407
1978	8 365	5 474	75 243	49 072	14 591	11 112	74 385	60 513	2 155	7 209	2 499	1 454
1976 2. Hj	8 137	5 330	36 400	23 298	6 127	6 609	36 668	27 095	1 706	5 490	1 548	734
1977 1. Hj	8 240	5 397	35 941	21 370	6 692	7 586	36 814	27 519	1 316	5 936	1 042	654
1977 2. Hj	8 295	5 438	39 569 r	24 777	6 736	5 764	37 434	29 980	1 400	3 593	1 546	753
1978 1. Hj	8 319	5 452	35 391	22 389	7 269	5 456	37 002	30 302	881	3 690	1 052	667
1978 2. Hj	8 365	5 474	39 852	26 683	7 323	5 656	37 383	30 211	1 274	3 519	1 447	788

1) Bestand an laufenden Renten am Ende des Berichtszeitraumes; ohne ruhende Renten. — 2) Von der Rentenversicherung der Angestellten und von der Knappschaftlichen Rentenversicherung. — 3) Rentenleistungen an Versicherte, Witwen (einschl. Witwenabfindungen) und Waisen. — 4) Zahlungen an die Rentenversicherung der Angestellten und an die Knappschaftliche Rentenversicherung. — 5) Einschl. allgemeiner Maßnahmen zur Gesundheitsförderung. — 6) Vorläufiges Ergebnis (außer Rentenbestand).

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung.

Rentenversicherung der Angestellten

Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben

Jahr Halbjahr	Rentenbestand ¹⁾		Einnahmen				Ausgaben						
	Insgesamt	darunter Versicher- tenrenten	ins- gesamt	darunter			ins- gesamt	darunter					
				Beiträge	Zahlungen aus öffentlichen Mitteln	Erstat- tungen ²⁾		Aus- gezahlte Renten ³⁾	Erstat- tungen ⁴⁾	Beiträge zur Kranken- versiche- rung der Rentner	Gesund- heitsmaß- nahmen ⁵⁾	Ver- waltungs- und Verfahrens- kosten	
1 000			Mill. DM										
1973	2 810	1 694	31 460	27 940	632	759	24 313	20 192	420	2 130	1 017	539	
1974	2 978	1 827	37 547	31 985	2 363	787	30 965	23 703	2 617	2 586	1 307	733	
1975	3 150	1 982	42 535	36 223	2 599	801	43 178	27 152	10 560	3 240	1 398	809	
1976	3 351	2 120	44 859	38 907	2 918	815	51 280	31 363	13 781	3 978	1 315	814	
1977	3 487	2 236	46 938	41 310	3 233	432	56 200	35 661	13 718	4 518	1 400	867	
1978	3 612	2 339	50 098	45 280	3 542	60	56 784	38 484	11 445	4 457	1 450	910	
1976 2. Hj	6)	3 351	2 120	23 253	20 279	1 462	419	26 583	16 648	6 812	1 978	787	426
1977 1. Hj		3 407	2 169	22 619	19 473	1 533	403	27 925	16 868	7 716	2 302	545	394
1977 2. Hj		3 487	2 236	24 319	21 837	1 699	29	28 275	18 793	6 002	2 216	855	473
1978 1. Hj		3 548	2 289	23 409	20 940	1 786	30	28 088	19 109	5 594	2 294	591	399
1978 2. Hj		3 612	2 339	26 687	24 341	1 756	30	28 696	19 376	5 851	2 163	859	511

1) Bestand an laufenden Renten am Ende des Berichtszeitraumes; ohne ruhende Renten. — 2) Von der Rentenversicherung der Arbeiter und von der Knappschaftlichen Rentenversicherung. — 3) Rentenleistungen an Versicherte, Witwen (einschl. Witwenabfindungen) und Waisen. — 4) Zahlungen an die Rentenversicherung der Arbeiter und an die Knappschaftliche Rentenversicherung. — 5) Einschl. allgemeiner Maßnahmen zur Gesundheitsförderung. — 6) Vorläufiges Ergebnis (außer Rentenbestand).

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung.

Knappschaftliche Rentenversicherung

Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben

Jahr Halbjahr	Rentenbestand ¹⁾		Einnahmen				Ausgaben						
	insgesamt	darunter Versicher- tenrenten	ins- gesamt	darunter			ins- gesamt	darunter					
				Beiträge	Zahlungen aus öffentlichen Mitteln	Erstat- tungen ²⁾		Aus- gezahlte Renten ³⁾	Erstat- tungen ⁴⁾	Beiträge zur Kranken- versiche- rung der Rentner	Gesund- heitsmaß- nahmen ⁵⁾	Ver- waltungs- und Verfahrens- kosten	
1 000			Mill. DM										
1974	739	374	8 865	1 607	4 861	2 359	8 865	7 020	219	1 286	103	116	
1975	731	366	9 751	1 755	5 415	2 554	9 751	7 667	244	1 454	116	126	
1976	722	355	10 932	1 830	6 341	2 740	10 932	8 625	272	1 583	120	130	
1977	726	354	11 884	1 906	7 006	2 951	11 884	9 404	298	1 656	123	137	
1978	732	355	12 391 r	1 974	7 658	2 737	12 391 r	9 719 r	309	1 774 r	110	141	
1976 2. Hj	e)	722	355	5 633	974	3 224	1 430	5 633	4 546	147	823	69	72
1977 1. Hj		731	357	5 807	897	3 464	1 430	5 807	4 510	139	821	51	62
1977 2. Hj		726	354	6 077	1 009	3 541	1 522	6 077	4 893	159	835	72	75
1978 1. Hj		727	353	6 276	931	3 943	1 385	6 276	4 914	151	872	46	63
1978 2. Hj		732	355	6 116 r	1 043	3 716	1 352	6 116 r	4 805 r	159	902 r	64	78

1) Am Ende des Berichtszeitraumes; ohne die ruhenden Renten und ohne Rentenvorschüsse. — 2) Von der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten. — 3) Rentenleistungen an Versicherte, Witwen (einschl. Witwenabfindungen) und Waisen. — 4) Zahlungen an die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten. — 5) Einschl. allgemeiner Maßnahmen zur Gesundheitsförderung. — 6) Vorläufiges Ergebnis (außer Rentenbestand).

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung.

Finanzen und Steuern

Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fundierte Schulden, Gemeindesteuern MIII. DM

Jahr Vierteljahr	Ausgaben der öffentlichen Haushalte ¹⁾								Einnahmen der öffentlichen Haushalte ¹⁾					
	Bund ²⁾	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder ³⁾	Gemein- den/Gv. 3)4)	ins- gesamt 3)4)	darunter		Bund ²⁾	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder ³⁾⁴⁾	Gemein- den/Gv. 3)4)	ins- gesamt 3)4)
							Personal- ausgaben ⁴⁾	Baumaß- nahmen ⁵⁾						
1974	134 000	2 921	1 746	132 500	95 687	314 093	107 238	35 897	123 537	3 480	1 667	123 634	86 095	285 651
1975	158 966	3 118	2 062	144 620	102 012	354 009	116 362	36 210	123 959	3 384	2 017	124 914	91 102	288 607
1976	165 234	3 169	2 218	152 872	105 783	368 754	122 848	34 893	136 668	3 621	1 694	137 534	101 913	320 908
1977 ¹⁷⁾	172 282	2 926	1 991	160 378	110 382	386 026	130 037	33 981	149 654	3 890	1 944	152 165	108 236	353 957
1978	190 378	2 649	2 405	174 368	112 742	415 860	133 959	36 675	163 873	3 307	2 607	161 911	110 371	375 386
1978 1. Vj	49 544	858	372	39 204	23 860	99 788	33 461	5 983	37 118	865	662	37 529	23 482	85 605
2. Vj	43 689	650	466	40 809	25 834	95 856	31 481	7 879	37 504	806	588	37 390	25 521	86 218
3. Vj	45 771	628	644	41 853	26 500	99 082	31 908	9 137	40 129	822	683	40 167	26 782	92 269
4. Vj	51 374	512	924	52 503	36 548	121 133	37 108	13 677	49 122	813	674	46 827	34 586	111 294
1979 1. Vj	53 496	821	636	41 551	23 247	104 692	35 031	5 091	39 855	873	631	39 278	23 090	88 668

Jahr Vierteljahr	Nettokreditaufnahme ⁶⁾⁷⁾						Fundierte Schulden ⁶⁾⁸⁾⁹⁾					
	Bund ²⁾	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden/ Gv. ⁹⁾¹⁰⁾	insgesamt	Bund ²⁾	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden/ Gv. ¹⁰⁾	insgesamt
1974	+ 9 475	- 381	- 45	+ 7 713	+ 5 394	+ 22 155	69 420,4	5 373,2	1 156,1	47 152,2	60 676,5	183 778,4
1975	+ 29 925	- 203	+ 140	+ 16 964	+ 6 802	+ 53 628	107 093,8	5 176,1	1 297,0	66 332,9	67 790,6	247 690,4
1976	+ 25 782	- 368	+ 454	+ 15 788	+ 5 577	+ 47 233	126 344,0	4 808,2	1 753,0	81 758,1	73 261,7	286 925,0
1977 ¹⁷⁾	+ 21 819	- 1 020	- 121	+ 7 935	+ 2 944	+ 31 557	147 902,5	3 770,6	1 634,0	89 744,9	75 542,9	318 594,0
1978	+ 26 088	- 627	- 312	+ 11 572	+ 3 002	+ 39 723	176 202,0	3 128,3	1 325,0	101 961,2	77 416,9	360 033,4
1978 1. Vj	+ 11 839	- 48	- 105	+ 379	+ 625	+ 12 690	158 254,3	3 917,1	1 529,0	90 801,6	75 616,4	330 118,4
2. Vj	+ 5 020	- 676	- 124	+ 1 353	+ 319	+ 5 892	163 203,6	3 049,4	1 406,0	92 306,4	75 555,9	335 521,3
3. Vj	+ 10 775	+ 183	- 40	+ 3 466	+ 816	+ 15 199	174 202,4	3 233,6	1 366,0	95 845,8	76 433,5	351 081,3
4. Vj	- 1 546	- 86	- 44	+ 6 373	+ 1 242	+ 5 940	176 202,0	3 128,3	1 325,0	101 961,2	76 399,7	359 016,2
1979 1. Vj	+ 11 918	+ 376	+ 139	+ 2 244	+ 923	+ 15 599	183 601,3	3 587,6	1 464,0	105 380,3	77 263,5	371 296,7
2. Vj	...	...	...	...	...	...	191 701,3	3 259,6	1 636,0	107 663,5	77 761,3	382 021,7

Jahr Vierteljahr	Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern										
	Grundsteuer		Gewerbe- steuer (E. u. K.) 100 %	Lohn- summen- steuer	Gewerbe- steuer- umlage ¹¹⁾	Gewerbe- steuern netto	Gemeinde- anteil an der Einkommen- steuer ¹²⁾	Zuschlag zur Grund- erwerb- steuer	Sonstige Gemeinde- steuern ¹³⁾	insgesamt ¹⁴⁾	darunter Stadt- staaten ¹⁵⁾
	A	B									
1974	410,3	3 110,6	18 774,5	2 793,7	- 7 354,3	14 213,9	13 695,0	814,7	413,5	32 657,9	3 061,2
1975	404,8	3 745,1	17 898,3	2 998,4	- 6 829,5	14 067,2	14 098,4	837,3	438,4	33 591,3	3 197,7
1976	430,3	4 369,4	20 112,7	3 221,1	- 7 337,7	15 996,1	15 450,7	1 017,3	467,4	37 731,2	3 525,3
1977	424,8	4 866,6	23 027,7	3 454,4	- 8 651,6	17 830,4	17 775,4	901,6	495,8	42 284,6	3 792,7
1978	413,6	5 066,0	24 002,5	3 326,2	- 8 805,4	18 523,3	18 141,7	1 056,0	481,9	43 682,5	3 826,1
1978 1. Vj	96,7	1 135,1	5 635,2	987,1	- 271,1	6 331,2	1 216,8	233,9	147,4	9 161,2	1 095,6
2. Vj	110,6	1 295,7	5 889,6	753,6	- 2 054,8	4 588,4	4 178,3	296,1	134,4	10 603,5	887,4
3. Vj	113,5	1 444,6	5 910,3	816,7	- 2 220,5	4 506,5	3 965,0	251,9	104,7	10 386,2	980,6
4. Vj	95,2	1 187,6	6 557,3	790,4	- 4 242,1	3 105,6	8 751,2	274,0	95,5	13 509,1	862,5
1979 1. Vj	95,6	1 187,9	5 949,7	908,7	- 344,3	6 514,1	1 250,7	272,3	136,6	9 457,3	1 044,3

1) Kindergeld an Angehörige des öffentlichen Dienstes bis 1974 bei Personalausgaben, ab 1975 bei Renten, Unterstützungen u. ä. nachgewiesen. Sonstige Erläuterungen zu den Ausgabe-/Einnahmearten siehe Fachserie 14, Reihe 2, Vierteljahreszahlen zur Finanzwirtschaft. — 2) Einschl. der Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten AG sowie der Krankenhausfinanzierung, die ab 1974 in den Bundeshaushalt einbezogen wird. — 3) Bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene. — 4) Bei Gemeinden/Gv. bis 1973 nicht erhoben. — 5) Bis 1973 nur Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern und Gemeindeverbände. — 6) Ohne Schulden (Aufnahme/Tilgung) bei Gebietskörperschaften und Innere Darlehen. — 7) Nettokreditaufnahme = Saldo der Schuldenaufnahme (+) und Tilgung (-) von Kreditmarktmitteln. — 8) Am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums. — 9) Abweichungen der Ergebnisse bis 1973 gegenüber früheren Veröffentlichungen infolge methodischer Angleichung an die Erhebung zum 31. 12. 1974. — 10) Ab 1. Vj 1974 ohne Schulden der Eigenbetriebe. — 11) An Bund/Länder abgeführt. — 12) Soweit den Gemeinden zugeflossen. — 13) Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — 14) Nach der Steuervertellung. — 15) Nur gemeindlicher Bereich. — 16) Neue Darstellungsmethode, mit den Vorjahren nicht voll vergleichbar. — 17) Ab 1977: bei den Gemeinden/Gv. Auslaufperiode weggefallen; kaufmännisch buchende Krankenhäuser der Gemeinden/Gv., der Länder sowie Universitätskliniken z. T. nicht mehr in den Ergebnissen enthalten.

Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder Mili. DM

Jahr Monat	Steuereinnahmen				Gemeinschaftsteuern (gemäß Artikel 106 GG)						
	insgesamt	des Bundes	der Länder	EG - Anteile an Zöllen und Umsatzsteuer	insgesamt	Lohnsteuer (100 %)	Veranlagte Einkommen- steuer (100 %)	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körper- schaft- steuer	Umsatz- steuer (100 %)	Einfuhr- umsatz- steuer
1974 MD	17 126,7 ¹⁾	9 951,0	6 945,6	230,1	13 636,8	5 986,7	2 232,8	214,5	886,9	2 799,4 ²⁾	1 526,4
1975 MD	17 292,1	10 001,0	6 796,7	494,4	13 797,8	5 932,6	2 333,4	187,2	837,8	2 976,8	1 530,1
1976 MD	19 070,9	10 982,0	7 548,2	540,7	15 340,1	6 717,4	2 571,7	192,8	986,7	3 046,6	1 825,0
1977 MD	21 332,7	12 078,6	8 699,3	654,8	17 431,4	7 664,6	2 959,0	281,7	1 402,5	3 279,7	1 943,9
1978 MD	22 875,5	12 931,9	9 207,0	736,5	18 824,6	7 667,8	3 118,8	280,5	1 652,0	3 886,3	2 219,2
1978 Mai	17 962,0	10 137,2	7 066,1	768,8	13 117,3	6 134,2	605,8	222,0	282,0	3 804,8	2 188,5
1978 Juni	27 095,2	15 161,9	11 270,8	662,5	24 639,3	7 286,1	7 337,3	365,6	3 845,4	3 514,7	2 210,3
1978 Juli	21 127,3	12 250,5	8 211,7	685,0	16 163,4	8 311,3	773,0	857,0	288,4	3 710,6	2 223,2
1978 Aug.	19 464,6	10 888,0	7 747,6	728,9	14 574,6	7 681,9	430,8	471,2	231,5	3 598,7	2 160,7
1978 Sept.	27 274,7	15 008,8	11 604,4	681,6	25 388,6	7 686,2	7 906,5	85,0	4 298,1	3 376,4	2 136,4
1978 Okt.	20 689,4	12 178,4	7 840,2	670,9	15 258,8	7 811,4	825,4	113,0	567,9	3 703,5	2 235,6
1978 Nov.	20 204,9	11 608,8	7 905,2	690,9	15 023,3	7 676,6	478,1	93,6	326,0	3 995,9	2 453,1
1978 Dez.	39 377,8	22 383,7	16 190,0	824,1	33 711,7	13 358,5	8 736,6	167,4	4 970,3	4 076,6	2 402,3
1979 Jan.	20 026,1	10 882,7	8 446,8	696,8	18 423,2	8 827,7	1 193,3	372,0	717,0	5 140,4	2 172,9
1979 Febr.	19 653,9	11 180,4	7 530,5	943,0	15 155,7	8 571,7	620,9	141,8	293,9	5 075,3	2 452,0
1979 März	27 001,8	14 817,6	11 415,9	768,2	24 285,8	9 960,5	8 016,5	200,3	4 611,8	3 083,3	2 423,4
1979 April	19 298,6	11 339,5	7 204,6	754,5	13 809,3	6 232,0	610,0	271,2	536,9	3 576,7	2 682,4
1979 Mai	18 847,4	10 673,9	7 350,3	883,2	13 684,4	6 487,6	331,9	209,9	84,6	3 984,6	2 575,9
1979 Juni	30 044,9	16 448,4	12 794,2	802,3	27 702,6	8 036,5	7 850,5	391,3	4 793,4	3 900,8	2 728,2
1979 Juli 4)	23 792,2	13 729,8	9 283,7	778,7	17 982,4	8 692,9	805,8	838,3	292,6	4 613,3	2 739,5

Jahr Monat		Bundessteuern									Ergänzungs- abgabe
		insgesamt	darunter								
			Kapitalverkehrssteuern, Versicherungssteuer und Wechselsteuer		Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)						
					zusammen	darunter					
zusammen	darunter Versicherung- steuer	zusammen	Zölle (100 %)	Tabak- steuer		Kaffee- steuer	Branntwein- abgaben	Mineralöl- steuer			
1974	MD	3 109,3	134,6	93,2	2 794,5	277,7	746,0	99,2	274,0	1 337,6	180,0
1975	MD	3 065,7	145,3	95,5	2 862,4	271,1	740,5	105,5	260,2	1 428,8	57,9
1976	MD	3 272,3	164,2	103,2	3 054,5	310,1	781,6	107,8	280,6	1 510,1	63,5
1977	MD	3 397,7	165,0	112,7	3 212,5	311,8	816,9	108,2	311,9	1 598,7	20,1
1978	MD	3 577,7	176,9	122,5	3 390,7	308,4	871,6	109,8	326,6	1 705,2	10,0
1978	Mai	3 509,3	163,7	118,0	3 334,2	295,3	867,6	115,7	293,5	1 698,9	11,4
	Juni	3 570,9	150,5	100,1	3 411,1	305,6	862,5	118,4	316,6	1 740,8	9,3
	Juli	3 632,9	145,4	92,9	3 471,1	304,6	946,2	104,6	330,2	1 718,0	16,4
	Aug.	3 691,0	209,9	142,0	3 472,3	293,6	960,7	95,9	296,3	1 765,8	8,8
	Sept.	3 093,4	143,8	94,2	2 940,5	301,7	797,9	107,1	282,7	1 392,7	9,0
	Okt.	3 969,7	162,7	96,9	3 810,6	313,0	891,6	112,5	298,3	2 129,3	6,4
	Nov.	3 941,0	175,0	114,3	3 761,5	338,7	1 078,3	118,0	297,5	1 852,9	4,5
	Dez.	5 680,9	138,0	85,6	5 536,0	320,1	1 384,4	127,8	322,4	3 297,5	6,9
1979	Jan.	1 764,6	162,4	103,0	1 592,6	289,9	218,8	138,7	434,0	410,1	9,7
	Febr.	3 639,5	377,9	320,3	3 256,5	314,2	807,3	104,2	409,0	1 662,5	5,1
	März	3 427,8	197,3	149,6	3 224,0	349,2	1 032,8	110,8	349,5	1 300,6	6,4
	April	3 720,9	183,1	133,4	3 533,3	335,9	867,3	127,6	350,2	1 785,5	4,5
	Mai	3 753,6	177,5	129,7	3 570,7	329,7	854,9	140,3	323,2	1 855,1	5,3
	Juni	3 346,8	163,3	111,1	3 176,2	357,6	889,4	106,8	327,4	1 423,8	6,4
	Juli 4)	3 990,5	136,2	100,8	3 821,6	342,3	863,0	131,1	298,5	2 117,1	4,4

Jahr Monat	Landesteuern							Einnahmen des Bundes und der Länder aus der Gewerbe- steuer- umlage	Gemeinde- anteil an Lohnsteuer/ veranlagter Einkommen- steuer 3)	Nachrichtlich Lasten- ausgleichs- abgaben
	insgesamt	darunter								
		Vermögen- steuer	Erbsschaft- steuer	Grund- erwerb- steuer	Kraft- fahrzeug- steuer	Rennwet- und Lotterie- steuer	Bier- steuer			
1974 MD	982,5	284,2	39,2	47,4	429,9	60,1	105,2	612,0	- 1 152,1	108,3
1975 MD	1 011,9	278,2	44,2	55,7	441,9	69,9	106,2	574,0	- 1 157,2	103,4
1976 MD	1 149,1	326,4	88,3	63,4	469,1	77,8	109,7	609,9	- 1 300,5	110,0
1977 MD	1 248,6	416,3	74,6	55,5	494,1	85,6	107,3	728,4	- 1 473,3	111,9
1978 MD	1 253,2	377,0	78,1	63,3	523,5	91,8	104,8	730,0	- 1 510,1	74,0
1978 Mai	1 757,1	896,0	66,8	58,1	535,5	90,4	104,3	508,0	- 929,6	194,2
1978 Juni	1 021,1	114,0	67,0	53,2	559,3	101,7	115,6	8,4	- 2 044,5	19,7
1978 Juli	1 005,8	83,0	89,6	69,0	552,7	84,2	122,1	1 597,0	- 1 271,8	13,3
1978 Aug.	1 737,4	879,6	104,6	70,1	470,4	92,3	103,6	597,2	- 1 135,8	176,2
1978 Sept.	956,9	138,8	73,9	51,9	469,4	86,0	128,0	4,8	- 2 189,0	17,0
1978 Okt.	1 039,2	116,4	81,7	67,2	562,2	95,6	100,7	1 632,8	- 1 209,1	15,5
1978 Nov.	1 803,6	929,1	83,7	75,2	495,6	99,6	103,6	578,7	- 1 141,7	195,0
1978 Dez.	950,7	132,2	78,0	64,5	468,3	99,1	102,9	2 127,8	- 3 083,3	19,5
1979 Jan.	1 191,7	142,8	108,0	62,4	653,9	102,3	108,9	49,5	- 1 402,9	11,7
1979 Febr.	1 681,2	870,2	71,5	63,5	467,6	85,0	77,8	184,6	- 1 007,0	176,2
1979 März	1 185,2	163,7	119,5	66,7	628,7	95,1	91,4	49,8	- 1 956,8	18,9
1979 April	1 022,1	94,2	85,1	77,4	577,8	95,2	75,2	1 604,2	- 957,9	694,3
1979 Mai	1 883,0	842,6	75,8	73,8	657,3	102,3	120,3	582,5	- 956,1	777,4
1979 Juni	1 209,5	129,6	81,0	64,8	709,1	91,0	125,8	11,4	- 2 224,5	752,6
1979 Juli 4)	1 339,1	107,6	...	...	824,7	...	118,6	1 809,9	- 1 329,8	...

Siehe auch Fachserie 14, Reihe 4.

1) Ohne stillgelegte Investitionssteuer. — 2) Einschl. Investitionssteuer. — 3) 14 % des Aufkommens. — 4) Vorläufiges Ergebnis.

Quelle: Bundesministerium der Finanzen.

Ausgewählte Ergebnisse der Verbrauchsteuerstatistiken Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakerzeugnissen												
	Mengen ¹⁾				Kleinverkaufswerte ¹⁾					Durchschnittswerte			
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak
	Mill. St		t		Mill. DM					Pf je St		DM je kg	
1974 MD	10 668	223	503	154	1 292	1 199	62	20	10	11,24	27,60	40,48	67,97
1975 MD	10 517	213	629	160	1 325	1 225	60	28	12	11,65	28,43	44,98	72,90
1976 MD	10 758	203	390	133	1 383	1 294	59	19	11	12,03	28,80	48,58	80,16
1977 MD	9 677	214	940	155	1 464	1 338	62	50	14	13,82	28,91	53,65	88,81
1978 MD	10 279	197	802	144	1 538	1 422	59	43	13	13,83	29,86	54,13	91,69
1978 Mai	10 358	185	843	154	1 547	1 433	54	46	15	13,83	29,09	55,01	94,19
Juni	11 097	226	970	174	1 670	1 535	66	53	17	13,83	29,09	54,24	96,16
Juli	9 936	148	697	95	1 463	1 375	43	38	8	13,83	28,91	53,89	84,41
Aug.	10 566	191	829	159	1 579	1 461	58	45	15	13,83	30,49	54,08	92,81
Sept.	10 439	211	774	172	1 569	1 445	66	42	15	13,84	31,32	54,42	88,60
Okt.	11 231	230	882	127	1 684	1 554	70	48	12	13,84	30,49	54,16	93,90
Nov.	11 329	196	840	166	1 691	1 569	62	45	15	13,85	31,75	53,57	90,56
Dez.	8 185	136	523	100	1 211	1 132	41	28	9	13,83	30,29	54,06	93,76
1979 Jan.	10 983	223	774	149	1 645	1 521	68	42	14	13,85	30,29	54,45	94,51
Febr.	10 183	184	796	172	1 524	1 409	55	44	17	13,83	29,86	54,96	96,51
März	11 640	186	866	125	1 724	1 610	55	46	13	13,83	29,45	53,37	103,10
April	9 911	189	895	120	1 489	1 373	56	49	11	13,85	29,54	54,98	95,74
Mai	10 749	195	993	145	1 624	1 496	58	56	14	13,92	29,97	55,99	97,82
Juni	9 818	191	799	147	1 522	1 404	58	45	15	14,30	30,51	55,94	100,62
Juli	10 582	142	680	86	1 631	1 542	43	38	8	14,58	30,25	55,24	97,05

Jahr Monat	Bierausstoß		Versteuertes Mineralöl							
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt	darunter					Heizöl	
				Leichtöl 2)	Gasöl 3)4) (Diesel- kraftstoff)	anderes Schweröl und Reinigungs- extrakte 5)	Flüssiggas	Heizöl EL und L 4)	Heizöl M,S und ES 5)	
	1 000 hl		1 000 dt	1 000 hl				1 000 dt		
1974 MD	7 732	7 644	64 185	20 047	19 997	7 571	328	481	37 500	18 011
1975 MD	7 788	7 700	62 213	21 729	21 672	7 751	369	511	37 127	16 255
1976 MD	7 973	7 880	68 165	22 648	22 594	8 423	370	521	41 043	17 551
1977 MD	7 862	7 775	65 093	24 010	23 957	8 957	377	625	39 045	16 859
1978 MD	7 638 p	7 551 p	68 278	25 198	25 141	9 551	374	704	41 308	16 161
1978 Mai	8 464	8 361	59 428	27 291	27 237	9 162	372	502	35 478	13 742
Juni	8 682	8 590	63 381	25 950	25 897	10 323	414	480	38 203	13 818
Juli	7 809	7 747	72 867	25 919 r	25 872	9 143	382	507	49 030	13 643
Aug.	9 128	9 060	53 517	27 674 r	27 622	19 622	398	566	27 270	14 489
Sept.	7 105	7 057	60 463	25 270 r	25 211	10 287	370	747	32 954	15 973
Okt.	7 480	7 400	65 596	26 246 r	26 164	11 517	420	875	33 522	19 103
Nov.	7 211	7 105	74 726	25 786 r	25 710	11 343	401	899	42 292	19 635
Dez.	7 298 p	7 162 p	74 689	24 445	24 388	8 384	332	819	47 137	17 789
1979 Jan.	6 452	6 394	86 809	21 656	21 573	7 374	340	812	57 491	20 597
Febr.	6 573	6 516	70 431	20 664	20 586	7 680	328	772	43 761	17 705
März	7 323	7 220	67 524	25 492	25 411	9 882	421	876	39 668	16 426
April	7 652	7 546	64 004	26 702	26 632	10 400	421	660	37 239	14 992
Mai	8 789	8 686	66 637	28 392	28 293	10 446	462	604	39 257	15 560
Juni	8 579	8 485	63 059	26 232	26 131	10 873	403	510	37 284	13 728
Juli	8 069	8 007	68 413 p	26 767 p	26 659 p	10 734 p	417 p	544 p	42 758 p	13 691 p

Jahr Vierteljahr	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker		
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol- verwaltungen ⁶⁾	darunter zu Trinkbranntwein- zwecken	Schaumwein ⁷⁾	schaumwein- ähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchs- zucker ⁸⁾	Stärke- zucker und -sirup	Rübensäfte, Rüben- (Rohr-) zuckerabläufe ⁹⁾
	1 000 hl Alkohol			1 000 g, Fl. ¹⁰⁾				
1974 VjD	875	787	340	56 697	3 558	5 049	412	273
1975 VjD	703	749	358	60 395	3 421	4 774	486	244
1976 VjD	742	740	303	69 212	3 139	5 072	490	218
1977 VjD	753	693	268	72 267	3 457	4 831	536	243
1978 VjD	693	470	290	75 975	3 347	5 173	584	247
1978 2. Vj	615	474	274	64 338	4 307	6 076	598	275
3. Vj	550	426	279	63 851	3 098	4 993	612	253
4. Vj	771	472	325	112 368	2 957	5 260	582	208
1979 1. Vj	906	570	414	72 720	2 837	4 325	595	269
2. Vj	707	502	364	70 714	4 329	4 956	690	280

Siehe auch Fachserie 14, Reihe 9.

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen. — 2) Außerdem werden mittelschwere Öle und andere Kraftstoffe nach § 1 Abs. 2 Nr. 6 MinStG nach der Rauminhalt (l) versteuert. — 3) Ohne nach § 570 und 70 a AZO zu versteuernde Betriebsstoffe. — 4) Gasöle und ihnen im Siedeverhalten entsprechende Mineralöle der Nr. 27.07 — G des Zollltarifs. — 5) Andere Schweröle und Mineralöle der Nr. 27.07 — G des Zollltarifs, Reinigungsextrakte nach § 1 Abs. 2 Nr. 3 MinStG. — 6) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsreife Branntwein. — 7) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen. — 8) In Verbrauchszuckerwert; dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 umgerechnet. — 9) Und andere Rübenzuckerlösungen. — 10) Eine ganze Flasche = 0,75 l.

Wirtschaftsrechnungen

Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszweck sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat¹⁾

DM

Jahr Monat	Käufe für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszweck ²⁾											Sonstige Aus- gaben ⁷⁾	Ausgaben ins- gesamt ⁷⁾
	Nahr- ungs- mittel ³⁾	Genuß- mittel	Kleidung, Schuhe	Wohn- ungs- mieten u. ä. ⁴⁾	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe u. ä.	Übrige Güter für die Haus- halts- führung ⁵⁾	Güter für			Persön- liche Aus- stattung; sonstige Güter ⁶⁾	ins- gesamt		
							Verkehrs- zwecke, Nach- richten- über- mittlung	die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke				
Haushaltstyp 1 (2 - Personen - Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen)													
1974 MD	242,96	48,96	54,95	159,97	56,77	73,09	35,84	30,14	33,06	18,12	753,86	34,87	788,73
1975 MD	262,22	50,10	56,55	181,90	62,04	76,14	39,74	32,71	35,87	20,76	818,03	38,16	856,19
1976 MD	283,68	56,53	55,85	198,22	67,91	74,23	48,18	31,08	41,42	20,47	877,58	45,05	922,63
1977 MD	286,78	61,16	59,25	205,75	75,90	83,94	53,17	38,24	42,75	19,56	926,50	52,87	979,37
1978 MD	299,70	63,37	66,68	221,40	71,46	84,91	59,21	45,81	47,06	27,72	987,31	55,66	1 042,97
1978 März	299,35	63,17	67,65	215,72	76,10	88,06	42,53	40,76	34,75	11,49	939,60	49,85	989,44
April	284,65	61,46	66,07	218,75	57,49	80,41	51,56	43,50	52,11	27,02	943,03	53,21	996,24
Mai	302,23	63,16	65,61	218,01	67,72	79,69	55,28	46,13	33,35	38,02	969,20	48,70	1 017,90
Juni	326,72	61,75	70,03	220,98	70,55	78,54	66,11	42,36	45,96	33,92	1 016,93	48,02	1 064,95
Juli	306,36	63,27	65,82	218,58	59,10	90,23	57,36	40,04	44,52	33,80	979,10	42,96	1 022,06
Aug.	310,22	60,57	63,39	221,54	63,12	72,63	77,27	56,04	39,75	57,49	1 022,02	42,27	1 064,29
Sept.	309,86	60,83	46,57	225,72	55,86	68,60	74,61	47,19	51,53	42,12	982,89	37,95	1 020,84
Okt.	306,15	61,40	77,20	225,27	61,01	87,23	62,43	43,77	47,19	42,69	1 014,35	67,70	1 082,04
Nov.	306,18	67,97	87,16	226,65	75,92	93,86	54,78	54,93	41,39	8,82	1 017,67	37,54	1 055,21
Dez.	324,85	80,63	76,65	233,88	106,31	96,32	59,02	54,36	64,23	14,61	1 110,86	152,26	1 263,12
1979 Jan.	269,05	55,75	66,44	233,91	105,93	71,05	53,49	38,42	73,94	6,84	974,82	56,58	1 031,35
Febr.	266,73	58,37	56,18	240,70	128,22	64,04	51,95	40,36	33,38	10,39	950,31	45,59	995,90
März	315,32	65,17	74,92	236,98	123,91	99,88	89,75	53,17	42,44	14,38	1 115,93	55,61	1 171,53
April	311,07	64,02	57,69	239,05	88,08	114,31	65,64	44,64	49,28	27,96	1 051,73	54,93	1 116,67
Mai	315,69	64,68	73,18	238,97	98,27	75,55	116,26	47,13	38,79	22,43	1 090,95	68,82	1 159,77
Haushaltstyp 2 (4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen)													
1974 MD	426,10	72,65	161,25	254,49	80,07	164,45	193,27	50,64	133,89	63,31	1 600,12	659,56	2 259,68
1975 MD	459,77	77,02	177,70	279,52	91,09	177,90	248,15	54,49	159,50	76,07	1 801,21	692,26	2 493,47
1976 MD	499,34	83,79	176,61	306,88	102,46	184,27	280,21	58,35	185,44	83,41	1 960,74	792,75	2 753,49
1977 MD	514,13	90,13	190,56	324,89	109,67	197,39	318,17	63,73	180,26	93,93	2 082,86	872,11	2 954,97
1978 MD	535,24	92,95	197,10	339,19	108,27	197,34	330,70	65,46	182,79	101,26	2 150,31	902,83	3 053,14
1978 März	549,03	102,47	203,34	336,84	130,37	195,42	386,89	65,80	148,41	85,81	2 214,39	818,25	3 032,64
April	539,99	89,44	178,29	339,57	101,85	166,99	372,35	64,36	147,58	41,06	2 041,48	840,88	2 882,36
Mai	544,71	91,05	196,21	339,31	106,23	211,15	323,68	62,50	139,26	94,42	2 108,52	886,34	2 994,87
Juni	539,44	91,36	180,68	338,76	96,09	162,06	414,08	77,05	147,24	103,92	2 140,88	913,51	3 054,39
Juli	556,36	89,11	157,74	340,07	84,79	137,13	418,17	60,10	161,45	272,87	2 277,89	930,07	3 207,96
Aug.	594,24	89,16	149,57	339,50	81,91	194,58	312,67	61,81	189,25	292,91	2 305,60	885,98	3 191,58
Sept.	537,05	88,20	188,37	341,32	86,47	195,13	261,21	61,19	161,17	76,42	1 996,51	882,77	2 879,28
Okt.	520,06	91,35	227,44	341,68	81,88	201,46	383,29	62,74	171,35	38,74	2 120,00	845,61	2 965,61
Nov.	520,37	96,37	270,02	342,37	108,95	238,96	232,22	70,13	216,19	32,41	2 127,98	1 095,26	3 223,25
Dez.	573,17	125,23	295,35	344,87	149,35	303,56	225,91	82,82	352,48	86,46	2 539,19	1 023,59	3 562,78
1979 Jan.	487,93	82,13	192,09	350,61	167,76	195,89	376,77	62,87	181,68	56,84	2 154,57	897,94	3 052,50
Febr.	488,72	83,56	138,93	355,45	174,78	168,01	437,22	65,56	156,51	35,27	2 104,00	891,09	2 995,09
März	565,57	94,94	195,07	359,91	162,85	203,91	441,34	78,13	154,62	55,24	2 311,59	892,99	3 204,58
April	566,45	97,09	222,41	355,44	104,76	265,01	429,46	65,69	163,60	49,25	2 319,17	928,63	3 247,80
Mai	573,17	95,91	214,53	354,55	139,19	228,63	341,80	83,10	178,26	66,15	2 275,29	946,71	3 222,00
Haushaltstyp 3 (4 - Personen - Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen)													
1974 MD	527,62	88,12	257,32	389,76	110,75	288,37	365,80	161,64	247,69	136,48	2 573,55	1 062,98	3 636,53
1975 MD	564,41	89,92	282,63	421,39	118,49	301,53	468,57	177,39	272,98	152,18	2 849,49	1 112,53	3 962,02
1976 MD	613,03	94,68	299,53	456,70	140,21	297,26	561,04	184,93	298,72	171,08	3 117,07	1 293,83	4 410,90
1977 MD	636,07	106,58	304,25	481,64	142,62	340,50	567,35	205,75	310,38	193,18	3 288,33	1 415,96	4 704,29
1978 MD	657,86	109,48	330,19	511,13	144,23	357,50	523,56	205,27	335,90	186,85	3 361,98	1 458,07	4 820,05
1978 März	654,35	108,57	335,51	507,21	143,67	351,80	601,11	206,86	281,44	255,54	3 445,87	1 361,07	4 806,94
April	674,05	114,28	314,40	511,36	140,51	369,67	600,59	201,56	297,94	129,96	3 354,34	1 377,93	4 732,27
Mai	669,47	109,99	321,57	509,79	122,17	366,33	429,77	219,11	297,84	135,44	3 181,47	1 446,91	4 628,38
Juni	702,97	108,65	275,03	510,79	139,65	310,66	782,43	196,47	260,88	177,13	3 464,67	1 414,03	4 878,70
Juli	656,16	95,21	273,38	512,18	142,86	298,29	511,36	209,42	315,05	378,43	3 392,34	1 447,93	4 840,27
Aug.	697,37	105,57	260,86	510,57	142,17	349,72	562,65	194,74	294,10	444,72	3 562,49	1 327,79	4 890,28
Sept.	673,14	104,34	376,44	509,67	129,23	298,76	372,47	214,23	332,54	151,44	3 162,24	1 326,99	4 489,23
Okt.	641,99	107,22	404,26	511,96	106,32	336,91	537,75	198,97	348,34	126,16	3 319,87	1 305,25	4 625,12
Nov.	644,65	109,62	376,55	515,87	150,35	457,51	558,10	207,86	410,16	75,91	3 506,57	1 731,43	5 238,00
Dez.	704,46	158,44	453,83	512,69	185,86	451,27	517,22	214,02	610,13	176,93	3 984,85	2 050,60	6 035,45
1979 Jan.	616,11	89,29	352,39	535,71	176,93	258,18	563,12	242,55	343,33	144,53	3 322,14	1 424,10	4 746,24
Febr.	602,41	93,38	227,25	534,93	206,80	364,50	523,18	235,87	261,87	82,37	3 132,56	1 365,30	4 497,86
März	678,12	105,10	347,69	538,84	184,76	389,15	746,82	198,99	272,77	141,53	3 603,58	1 449,72	5 053,30
April	674,66	112,71	356,96	545,26	151,19	422,26	644,65	211,83	325,07	238,53	3 683,12	1 411,04	5 094,16
Mai	727,61	116,56	332,39	544,49	200,03	424,39	801,76	235,94	291,27	144,54	3 818,98	1 524,41	5 343,39

¹⁾ Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen; siehe auch Fachserie 15, Reihe 1. — ²⁾ Der Begriff „Güter“ in den Textbezeichnungen faßt „Waren und Dienstleistungen“ zusammen. — ³⁾ Einschl. fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten und Kantinen. — ⁴⁾ Einschl. Mietwert für Eigentümernwohnungen, Untermieten u. ä. — ⁵⁾ Soweit nicht in anderen Verwendungszwecken enthalten. — ⁶⁾ Dienstleistungen der Banken und Versicherungen, des Beherbergungsgewerbes, Pauschalreisen, sonstige Waren und Dienstleistungen (Gebühren u. ä.). — ⁷⁾ Einschl. Einkommen- und Vermögensteuern sowie Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung jedoch ohne Ausgaben für Vermögensbildung und Kreditrückzahlung.

Löhne und Gehälter

Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Arbeiter im Handwerk

Monat	Erfasste Handwerkszweige											Herren- schnelderei	Damen- schnelderei
	Maler- handwerk	Schlosserei	Kraft- fahrzeug- reparatur	Klempne- rei-, Gas- u. Wasser- installation	Elektro- installation	Tischler- handwerk	Herren- schneiderei	Bäcker- handwerk	Fleischerei	zusammen			
Männer											Frauen		
Bezahlte Wochenstunden													
Vollgesellen													
1977 Mai	41,3	42,7	41,1	41,9	41,9	42,6	41,9	44,8	43,7	42,2	40,3	40,3	
Nov.	41,3	42,7	41,0	42,2	42,0	42,8	42,3	44,9	43,7	42,3	40,2	40,3	
1978 Mai	41,0	42,3	41,0	41,8	41,6	42,4	42,0	44,4	43,4	42,0	40,5	40,2	
Nov.	41,2	42,6	41,0	42,2	42,0	42,8	41,7	44,5	43,6	42,3	40,2	40,3	
1979 Mai	41,1	42,6	41,0	41,9	41,8	42,5	41,9	44,1	43,0	42,0	40,2	40,2	
Junggesellen													
1977 Mai	41,3	42,0	40,9	41,6	40,9	42,7	/	44,3	43,4	41,7	40,5	39,9	
Nov.	41,1	42,3	40,7	41,8	41,4	42,2	/	44,0	43,2	41,8	40,5	40,0	
1978 Mai	41,0	41,8	40,8	41,3	40,9	42,1	/	44,1	43,1	41,6	40,5	40,4	
Nov.	40,9	42,1	40,7	41,8	41,3	42,3	/	43,7	43,1	41,8	40,4	40,1	
1979 Mai	41,1	41,7	40,7	41,5	41,0	42,4	/	43,5	42,9	41,8	40,2	40,3	
Übrige Arbeiter													
1977 Mai	42,4	42,4	41,7	42,1	42,1	42,7	/	44,1	44,8	42,7	40,0	40,6	
Nov.	42,6	42,8	41,8	42,2	41,8	42,5	/	44,1	44,8	42,7	40,3	40,8	
1978 Mai	41,6	42,2	41,3	41,8	41,6	42,0	/	43,8	45,0	42,3	40,4	40,9	
Nov.	41,7	42,9	41,4	42,0	41,8	42,9	/	44,2	45,2	42,8	40,2	40,8	
1979 Mai	43,0	42,2	41,2	41,9	41,4	42,9	/	43,8	44,1	42,6	40,5	40,6	
Alle Arbeiter													
1977 Mai	41,4	42,6	41,1	41,9	41,7	42,6	41,7	44,7	43,8	42,2	40,2	40,3	
Nov.	41,3	42,7	41,0	42,2	41,9	42,7	42,1	44,7	43,7	42,3	40,3	40,3	
1978 Mai	41,0	42,3	41,0	41,7	41,4	42,3	41,9	44,3	43,5	42,0	40,5	40,4	
Nov.	41,2	42,6	41,0	42,1	41,9	42,8	41,5	44,4	43,7	42,2	40,2	40,4	
1979 Mai	41,2	42,5	41,0	41,9	41,5	42,5	41,7	44,0	43,1	42,0	40,3	40,3	
Bruttostundenverdienst in DM													
Vollgesellen													
1977 Mai	11,39	11,55	10,88	12,12	11,13	11,42	8,87	10,82	11,25	11,34	7,56	6,70	
Nov.	11,55	11,60	11,02	12,44	11,25	11,69	8,98	11,13	11,41	11,55	7,39	6,81	
1978 Mai	11,82	12,14	11,49	12,87	11,64	12,12	9,12	11,32	11,61	11,91	7,89	7,03	
Nov.	12,30	12,24	11,68	13,21	11,91	12,45	9,74	11,99	11,89	12,26	7,99	7,16	
1979 Mai	12,81	12,82	12,20	13,68	12,28	12,79	9,86	11,86	12,16	12,64	8,20	7,19	
Junggesellen													
1977 Mai	9,73	8,98	8,53	9,53	8,82	9,24	/	8,23	8,40	8,88	6,15	5,55	
Nov.	9,78	8,96	8,66	9,76	8,09	9,18	/	8,11	8,44	8,98	6,33	5,77	
1978 Mai	10,12	9,45	9,06	10,09	9,41	9,57	/	8,28	8,49	9,30	6,47	6,21	
Nov.	10,38	9,57	9,25	10,35	9,65	9,81	/	8,75	8,66	9,54	6,97	6,28	
1979 Mai	10,95	10,20	9,69	10,88	10,02	10,35	/	9,08	9,01	10,00	6,82	6,36	
Übrige Arbeiter													
1977 Mai	10,74	9,81	8,87	10,20	9,98	9,72	/	8,16	8,84	9,47	7,07	5,92	
Nov.	10,87	9,75	9,04	10,38	10,09	9,88	/	8,58	8,93	9,63	6,94	5,89	
1978 Mai	11,09	10,14	9,55	11,08	10,44	10,28	/	8,63	9,30	9,98	7,26	6,47	
Nov.	11,80	10,21	9,60	11,07	10,81	10,52	/	8,82	9,40	10,20	7,35	6,56	
1979 Mai	12,40	10,77	9,99	11,45	11,39	10,87	/	9,06	9,85	10,59	7,61	6,50	
Alle Arbeiter													
1977 Mai	11,30	11,05	10,22	11,65	10,66	11,03	8,77	10,22	10,65	10,89	7,12	6,21	
Nov.	11,44	11,00	10,33	11,94	10,83	11,22	8,92	10,44	10,75	11,06	6,94	6,32	
1978 Mai	11,71	11,54	10,82	12,39	11,18	11,68	9,06	10,60	10,94	11,42	7,29	6,68	
Nov.	12,19	11,61	10,88	12,65	11,46	11,93	9,53	11,16	11,13	11,72	7,53	6,76	
1979 Mai	12,73	12,25	11,52	13,13	11,84	12,33	9,62	11,16	11,47	12,14	7,67	6,80	
Bruttowochenverdienst in DM													
Vollgesellen													
1977 Mai	471	493	447	508	466	487	372	485	492	479	305	270	
Nov.	477	495	452	525	473	500	380	499	499	489	297	275	
1978 Mai	484	514	471	537	484	514	383	503	504	500	320	283	
Nov.	507	521	479	567	500	533	406	534	518	518	321	289	
1979 Mai	527	546	500	574	511	544	413	523	523	531	330	289	
Junggesellen													
1977 Mai	402	377	348	396	361	394	/	385	365	370	249	221	
Nov.	402	379	352	408	376	388	/	357	364	375	257	231	
1978 Mai	414	394	370	417	384	403	/	385	366	387	262	251	
Nov.	425	403	376	433	398	415	/	383	374	398	281	252	
1979 Mai	450	425	395	452	411	438	/	394	386	416	274	256	
Übrige Arbeiter													
1977 Mai	456	416	370	429	421	415	/	359	388	404	283	240	
Nov.	463	417	376	437	422	420	/	377	400	411	280	240	
1978 Mai	461	428	394	461	435	432	/	378	418	422	293	264	
Nov.	492	437	398	465	452	452	/	390	425	436	295	267	
1979 Mai	534	455	412	479	471	466	/	397	435	451	308	264	
Alle Arbeiter													
1977 Mai	468	470	421	488	445	470	366	456	466	460	286	250	
Nov.	473	470	424	504	454	479	376	466	470	468	280	255	
1978 Mai	480	488	444	516	464	494	379	470	476	480	295	270	
Nov.	502	494	450	533	480	510	396	495	486	495	303	273	
1979 Mai	525	520	472	560	491	525	401	491	495	510	309	274	

Siehe auch Fachserie 16, Reihe 3.

Preise

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

1970 = 100

Jahr Monat	Landw. Betriebs- mittel insgesamt	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion								
		zusammen	Handels- dünger	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzen- schutz- mittel	Brenn- und Treibstoffe	
				zusammen	Futter- getreide				zusammen	Treib- stoffe
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1974 D	131,1	130,7	137,2	124,1	111,6	104,7	117,8	110,6	148,6	186,8
1975 D	138,7	137,5	154,6	120,7	118,5	106,4	134,5	144,1	158,3	181,7
1976 D	147,8	147,7	157,5	137,0	130,2	142,9	138,7	143,7	167,9	197,7
1977 D	152,0	151,1	153,8	140,3	131,9	161,8	144,3	121,5	168,4	194,9
1978 D	151,6	148,8	153,4	129,9	128,0	139,4	144,8	116,8	171,1	194,4
1978 Juni	152,4	149,7	154,4	131,8	134,8	140,8	145,0	115,9	171,3	193,8
Juli	151,9	149,0	150,0	131,0	132,1	140,8	146,0	115,9	171,4	193,7
Aug.	151,0	147,5	149,3	127,7	121,8	140,8	141,2	115,9	171,7	193,4
Sept.	150,9	147,4	149,9	127,0	122,2	141,6	142,1	115,9	171,4	193,0
Okt.	150,7	147,0	150,9	126,2	122,7	141,2	138,7	115,9	171,6	192,9
Nov.	151,0	147,3	151,8	127,3	123,8	141,1	132,9	115,9	173,3	195,5
Dez.	151,9	148,3	152,5	128,2	125,6	141,1	135,7	115,9	175,9	201,3
1979 Jan.	153,0	149,6	154,5	129,0	127,2	141,1	135,4	115,9	179,6	203,1
Febr.	154,5	151,5	156,1	129,3	128,7	141,1	144,6	115,4	183,9	210,0
März	155,3	152,5	157,2	130,0	129,7	136,2	145,1	115,4	190,4	227,0
April	156,1	153,3	157,8	130,7	131,5	135,4	145,2	115,4	194,3	239,4
Mai	157,5	154,5	158,6	132,5	133,0	135,4	146,0	115,4	197,1	249,3
Juni	158,4	155,5	154,5	134,0	134,4	135,4	142,0	115,4	206,9	273,9
Juli	158,8	155,9	152,6	132,8	131,5	135,4	145,7	115,4	212,2	288,5
Aug.	158,8 p	155,9 p	152,9	131,3	123,6	135,4	147,9	115,4	213,0	294,8
Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1974 D	131,2	130,9	137,2	124,1	111,6	104,7	117,7	110,7	147,8	179,4
1975 D	139,0	137,9	154,7	120,7	118,5	106,4	134,5	144,1	157,4	175,0
1976 D	147,9	147,9	157,5	136,9	130,2	142,9	138,7	143,7	166,7	188,9
1977 D	152,1	151,2	153,8	140,3	131,9	161,7	144,3	121,5	167,0	186,5
1978 D	153,1	150,2	154,8	130,5	128,6	140,0	145,6	117,9	171,6	189,1
1978 Juni	153,8	151,1	155,8	132,5	135,4	141,4	145,7	117,0	171,8	188,5
Juli	153,3	150,4	151,4	131,7	132,7	141,4	146,7	117,0	171,9	188,4
Aug.	152,4	148,9	150,7	128,3	122,3	141,4	141,9	117,0	172,2	188,2
Sept.	152,4	148,8	151,2	127,6	122,7	142,2	142,8	117,0	171,9	187,9
Okt.	152,2	148,4	152,3	126,8	123,3	141,8	139,4	117,0	172,1	187,7
Nov.	152,6	148,8	153,1	127,9	124,4	141,7	133,5	117,0	173,8	190,0
Dez.	153,4	149,8	153,9	128,8	126,1	141,7	136,4	117,0	176,3	195,0
1979 Jan.	154,5	151,1	155,9	129,6	127,8	141,7	136,0	117,0	179,9	196,7
Febr.	156,1	152,9	157,6	129,9	129,2	141,7	145,3	116,5	184,1	202,7
März	156,9	154,0	158,6	130,6	130,3	136,8	145,8	116,5	190,4	217,8
April	157,7	154,8	159,1	131,4	132,2	136,0	145,9	116,5	194,1	228,6
Mai	159,1	156,0	157,0	133,2	133,7	136,0	146,7	116,5	196,8	237,4
Juni	159,9	157,0	155,9	134,6	135,0	136,0	142,7	116,5	206,4	259,0
Juli	161,6	158,6	155,4	134,1	132,7	136,6	147,1	117,5	213,7	275,5
Aug.	161,6 p	158,6 p	155,6	132,6	124,8	136,6	149,2	117,5	214,5	281,3

Jahr Monat	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion					Neubauten und neue Maschinen				
	Allgemeine Wirtschafts- ausgaben	Unter- haltung der Gebäude	Unterhaltung der Maschinen und Geräte			zusammen	Neubau landw. Betriebs- gebäude	Neuanschaffung größerer Maschinen		
			zusammen	Reparaturen	Technische Hilfs- materialien			zusammen	Acker- schlepper	Land- maschinen und Geräte
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1974 D	128,1	135,0	145,1	149,6	131,1	132,1	135,9	130,9	119,3	136,6
1975 D	136,3	138,2	157,9	163,6	139,6	142,3	139,4	143,3	130,9	149,7
1976 D	141,9	142,7	164,3	170,8	142,0	148,2	144,4	149,5	138,6	155,9
1977 D	145,9	149,3	173,3	181,1	146,0	155,0	152,9	155,8	146,9	161,3
1978 D	149,8	155,3	182,6	191,7	150,8	160,6	161,5	160,3	151,9	165,4
1978 Juni	150,3	155,1	182,9	192,1	150,8	160,8	161,3	160,7	152,9	165,3
Juli	149,9	155,1	183,3	192,6	151,1	161,0	161,3	160,9	152,9	165,7
Aug.	150,1	157,3	183,9	193,2	151,4	161,9	164,8	161,0	153,0	165,8
Sept.	150,2	157,3	183,9	193,2	151,7	161,9	164,8	161,0	153,0	165,8
Okt.	150,5	157,3	184,1	193,3	152,0	162,3	164,8	161,5	153,0	166,4
Nov.	150,9	158,0	184,9	194,3	152,2	162,6	165,8	161,6	153,2	166,5
Dez.	151,3	158,0	185,5	194,8	152,4	163,0	165,8	162,1	153,2	167,1
1979 Jan.	153,0	158,0	187,2	196,7	152,8	163,5	165,8	162,7	154,1	167,6
Febr.	153,3	159,7	188,7	198,6	153,3	164,2	168,0	162,9	154,2	167,6
März	153,8	159,7	189,1	198,8	153,6	164,3	168,0	163,1	154,2	167,8
April	154,8	159,7	189,8	199,6	154,4	164,8	168,0	163,8	155,8	168,2
Mai	155,1	164,2	190,7	200,7	155,0	167,2	176,3	164,2	156,5	168,5
Juni	155,8	164,2	191,2	201,1	155,3	167,3	176,3	164,3	156,5	168,7
Juli	155,9	164,2	192,9	203,0	155,5	167,6	176,3	164,7	157,0	169,0
Aug.	156,8	164,2 p	193,9	204,1	156,7	167,8 p	176,3 p	165,0	157,1	169,2
Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1974 D	128,1	135,0	145,1	149,6	131,1	132,1	135,9	130,9	119,3	136,6
1975 D	136,3	138,2	157,9	163,6	139,6	142,3	139,4	143,3	130,9	149,7
1976 D	141,9	142,7	164,3	170,8	142,0	148,2	144,4	149,5	138,6	155,9
1977 D	145,9	149,3	173,3	181,1	146,0	155,0	152,9	155,8	146,9	161,3
1978 D	151,2	156,7	184,2	193,4	152,2	162,0	163,0	161,7	153,3	166,9
1978 Juni	151,7	156,5	184,5	193,8	152,1	162,2	162,7	162,1	154,3	166,8
Juli	151,2	156,5	184,9	194,3	152,4	162,4	162,7	162,3	154,3	167,2
Aug.	151,5	158,7	185,5	194,9	152,7	163,4	166,3	162,4	154,3	167,3
Sept.	151,5	158,7	185,5	194,9	153,1	163,4	166,3	162,4	154,4	167,3
Okt.	151,9	158,7	185,7	195,1	153,4	163,8	166,3	162,9	154,4	167,9
Nov.	152,3	159,5	186,6	196,0	153,6	164,1	167,3	163,0	154,6	168,0
Dez.	152,6	159,5	187,1	196,5	153,8	164,5	167,3	163,6	154,6	168,6
1979 Jan.	154,3	159,5	188,8	198,5	154,2	165,0	167,3	164,2	155,4	169,1
Febr.	154,7	161,1	190,4	200,3	154,6	165,6	169,5	164,4	155,6	169,2
März	155,3	161,1	190,7	200,6	155,0	165,8	169,5	164,6	155,6	169,3
April	156,2	161,1	191,5	201,4	155,7	166,3	169,5	165,3	157,2	169,7
Mai	156,6	165,7	192,4	202,5	156,4	168,7	177,9	165,6	157,9	170,1
Juni	157,3	165,7	192,9	202,9	156,7	168,8	177,9	165,7	157,9	170,3
Juli	158,4	167,2	196,4	206,6	158,3	170,6	179,5	167,6	159,8	172,0
Aug.	159,4	167,2 p	197,4	207,8	159,5	170,8 p	179,5 p	167,9	160,0	172,3

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1970 = 100

Jahr 1) Monat		Landwirtschaftliche Produkte			Pflanzliche Produkte							
		insgesamt	ohne		zusammen	ohne Sonder- kultur- erzeugnisse 2)	Getreide und Hülsen- früchte	Saatgut	Hackfrüchte		Öl- pflanzen	Heu und Stroh
			Milch	Sonder- kultur- erzeugnisse 2)					zusammen	darunter Speise- kartoffeln		
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und ohne Aufwertungsausgleich												
1974	D	117,6	115,7	116,4	115,1	105,6	109,4	105,6	100,1	83,1	113,7	107,2
1975	D	133,2	131,3	131,3	140,7	135,0	119,5	109,8	180,9	189,8	122,5	131,0
1976	D	149,0	149,3	146,6	177,0	184,3	131,1	155,0	260,2	380,8	132,7	195,0
1977	D	142,3	139,6	138,9	145,6	128,3	127,5	151,2	122,9	105,3	134,3	159,8
1978	D	137,0	132,2	133,3	141,7	123,7	127,6	124,5	117,8	92,5	138,1	119,9
1978	Juni	134,3	129,5	130,2	145,6	130,2	133,6	124,9	127,3	113,9	137,9	112,7
	Juli	136,7	132,0	132,5	146,6	129,6	132,4	124,9	127,3	113,9	138,1	113,7
	Aug.	134,1	128,1	131,1	135,9	119,6	126,2	123,4	109,5	78,4	137,8	112,5
	Sept.	135,3	128,9	132,6	134,8	118,2	124,2	124,2	108,2	73,4	138,2	116,7
	Okt.	134,1	126,9	131,1	136,5	120,3	124,4	123,7	113,1	83,2	138,5	120,9
	Nov.	135,7	128,4	132,2	140,8	123,8	125,6	122,9	120,9	98,8	138,7	122,1
	Dez.	137,2	130,6	133,4	144,8	127,7	127,3	123,9	128,3	113,4	139,0	125,6
1979	Jan.	137,6	132,1	133,2	149,7	133,0	128,7	124,3	139,7	136,1	139,4	136,0
	Febr.	138,6	133,7	133,9	150,7	131,8	129,9	124,9	134,7	126,3	139,7	137,0
	März	139,6	135,3	134,5	152,6	132,0	131,2	128,0	133,1	123,0	140,2	138,9
	April	139,3	135,4	133,6	155,6	133,8	132,2	127,9	138,4	129,5	140,1	143,0
	Mai	137,8	133,6	132,6	153,5	134,4	133,1	128,7	136,4	129,6	140,1	144,9
	Juni	138,2	134,0	133,9	155,3	142,6	133,5	128,8	157,2	171,0	140,1	141,5
	Juli	138,4 p	134,1	133,8 p	151,1	133,3	131,3	128,8	136,3	129,4	140,7	132,5
	Aug.	137,9 p	133,0	134,5 p	143,9	128,7	124,0	128,8	133,7	124,3	139,4	132,4

Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer und Aufwertungs Ausgleich über die Mehrwertsteuer

1974 D	117,6	115,7	116,4	115,0	105,6	109,4	105,6	100,1	83,1	113,7	107,2
1975 D	134,3	132,6	132,4	141,9	136,3	120,6	110,8	162,4	191,6	123,7	132,3
1976 D	149,6	150,0	147,2	177,8	185,1	131,7	155,7	261,4	382,5	133,4	195,9
1977 D	142,2	139,6	138,9	145,7	128,3	127,5	151,2	122,9	105,3	134,3	159,8
1978 D	137,0	132,3	133,3	141,9	123,7	127,6	124,5	117,8	92,5	138,1	119,9
1978 Juni	134,2	129,6	130,1	145,8	130,2	133,6	124,9	127,2	113,9	137,9	112,7
Juli	136,7	132,1	132,5	146,8	129,6	132,4	124,9	127,2	113,9	138,1	113,7
Aug.	134,0	128,2	131,0	136,1	119,5	126,2	123,4	109,4	78,4	137,8	112,5
Sept.	135,3	129,0	132,5	135,0	118,2	124,2	124,2	108,2	73,4	138,2	116,7
Okt.	134,1	127,0	131,0	136,8	120,3	124,4	123,7	113,1	83,2	138,5	120,9
Nov.	135,8	128,5	132,2	141,1	123,8	125,6	122,9	120,9	98,8	138,7	122,1
Dez.	137,2	130,7	133,3	145,0	127,7	127,3	123,9	128,3	113,4	139,0	125,6
1979 Jan.	136,9	131,6	132,5	149,4	132,4	128,1	123,7	139,0	135,5	138,7	135,3
Febr.	138,0	133,2	133,2	150,3	131,1	129,4	124,3	134,0	126,7	139,1	136,4
März	139,0	134,8	133,8	152,3	131,4	130,6	127,4	132,4	122,5	139,5	138,3
April	138,8	134,9	133,0	155,2	133,2	131,6	127,3	135,7	128,9	139,5	142,3
Mai	137,2	133,1	131,9	153,1	133,6	132,5	128,1	135,7	129,0	139,5	144,2
Juni	137,6	133,5	133,2	154,9	141,9	132,9	128,1	156,4	170,2	139,5	140,8
Juli	138,5 p	134,3	133,8 p	151,6	133,3	131,3	128,8	136,3	129,4	140,7	132,5
Aug.	137,9 p	133,2	134,5 p	144,4	128,7	124,0	128,7	133,7	124,3	139,4	132,4

Jahr 1) Monat	Pflanzliche Produkte									
	Sonderkulturerzeugnisse 2)									
	zusammen	Genuß mittel- pflanzen	Obst	Gemüse	Baumschul- erzeugnisse	zusammen	Schnittblumen und Topfpflanzen			
							Schnittblumen		Topfpflanzen	
							zusammen	darunter Treib- rosen nelken	zusammen	darunter Cyclamen

Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und ohne Aufwertungs Ausgleich

1974 D	127,3	73,8	171,6	145,5	134,1	108,3	104,0	102,2	102,5	112,6	109,0
1975 D	147,9	67,9	218,6	153,6	138,2	112,4	111,3	105,6	114,4	113,5	110,7
1976 D	167,6	82,1	205,3	184,4	143,0	119,7	122,2	104,7	122,1	117,1	115,3
1977 D	168,0	51,8	258,0	178,8	153,1	124,4	129,7	116,1	125,7	119,1	116,8
1978 D	164,8	101,6	208,8	166,3	164,3	129,1	126,9	123,4	129,7	131,3	127,5
1978 Juni	165,5	64,8	210,9	214,1	161,3	124,4	125,0	109,2	113,1	123,9	120,3
Juli	168,5	64,8	223,1	230,8	161,3	117,9	117,0	91,8	108,4	118,7	121,7
Aug.	156,9	64,5	224,4	170,1	161,3	109,8	103,0	91,0	107,3	116,8	120,5
Sept.	156,2	102,6	206,6	157,3	162,8	116,6	112,1	102,6	111,2	121,1	127,0
Okt.	157,4	104,5	189,7	150,2	168,1	124,0	125,4	121,2	128,7	122,6	130,6
Nov.	162,8	103,8	188,8	176,0	168,1	129,2	134,4	135,9	136,2	123,9	130,5
Dez.	166,8	103,8	185,0	183,3	168,1	141,1	155,9	174,0	161,6	126,2	135,2
1979 Jan.	171,3	104,5	188,3	210,3	168,1	139,8	154,5	164,6	162,2	125,1	133,0
Febr.	175,1	104,4	188,4	233,8	168,1	140,4	156,7	173,6	147,6	124,1	129,0
März	179,2	104,4	188,1	254,6	168,1	143,5	151,8	173,4	133,1	135,1	124,5
April	183,7	104,4	193,2	279,0	168,1	142,5	149,1	159,0	136,8	135,9	116,7
Mai	178,1	104,4	177,1	266,1	168,1	141,4	147,1	139,2	143,3	135,6	132,6
Juni	171,6	104,4	178,2	242,8	168,1	131,2	133,6	107,5	125,5	128,8	126,5
Juli	174,1	104,4	237,0	189,3	168,1	127,7	127,6	93,5	117,7	127,8	130,2
Aug.	163,6	104,4	216,9	153,7	168,1	124,7	120,1	101,3	124,5	129,2	129,1

Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer und Aufwertungs Ausgleich über die Mehrwertsteuer

1974 D	127,1	73,8	171,6	145,5	134,1	108,3	104,0	102,2	102,5	112,6	109,0
1975 D	149,1	67,9	220,6	155,0	139,5	113,5	112,4	106,6	115,4	114,6	111,8
1976 D	168,5	82,5	206,3	195,3	143,7	120,2	122,8	106,2	122,7	117,7	116,8
1977 D	168,1	51,8	258,0	178,8	153,1	124,4	129,8	116,1	125,7	119,1	116,8
1978 D	165,4	101,6	208,7	166,3	164,3	129,1	126,9	123,4	129,7	131,4	127,5
1978 Juni	165,9	64,8	210,9	214,1	161,4	124,4	125,0	109,2	113,1	123,8	120,3
Juli	168,9	64,8	223,1	230,9	161,4	117,9	117,0	91,8	108,4	118,7	121,7
Aug.	157,4	64,5	224,4	170,2	161,4	109,8	103,0	91,0	107,3	116,7	120,5
Sept.	156,6	102,6	206,6	157,3	162,8	116,6	112,1	102,6	111,2	121,0	127,0
Okt.	158,0	104,5	189,7	150,3	168,1	124,0	125,4	121,2	128,7	122,6	130,6
Nov.	163,3	103,8	188,8	176,1	168,1	129,2	134,4	135,9	136,2	123,9	130,5
Dez.	167,3	103,8	185,0	183,4	168,1	141,1	155,9	174,0	161,6	126,1	135,2
1979 Jan.	171,2	104,0	187,4	209,4	167,3	139,2	153,8	163,9	151,5	124,5	132,4
Febr.	175,0	103,9	187,5	232,8	167,3	139,8	156,0	172,9	146,9	125,5	132,0
März	179,0	103,9	187,3	253,6	167,3	142,8	151,1	172,6	132,5	134,5	123,9
April	183,5	103,9	192,4	277,8	167,3	141,9	148,4	159,3	136,2	135,3	115,2
Mai	177,9	103,9	176,3	264,9	167,3	140,7	146,4	138,6	142,7	135,0	132,0
Juni	171,5	103,9	177,4	241,7	167,3	130,6	133,0	107,0	124,9	128,3	126,0
Juli	174,9	104,4	237,0	189,3	168,1	127,7	127,6	93,5	117,7	127,7	130,2
Aug.	164,5	104,4	216,9	153,4	168,1	124,6	120,1	101,3	124,5	129,2	129,1

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1.

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittssummen der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen (bei Schnittblumen und Topfpflanzen Wägung der Monatsdurchschnittssummen mit den entsprechenden monatlichen Umsätzen) im Kalenderjahr 1970. — 2) Sonderkulturerzeugnisse sind: Genußmittel, Obst, Gemüse, Weinmost, Baumschulerzeugnisse, Schnittblumen und Topfpflanzen.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte

1970 = 100

Jahr ¹⁾ Monat	Tierische Produkte									
	zusammen	zusammen	Schlachtvieh				Nutz- und Zuchtvieh	Milch ²⁾	Eier	Wolle
			zusammen	Großschlachtvieh		Schlacht- geflügel				
				darunter						
				Rinder	Schweine					

Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und ohne Aufwertungsausgleich										
1974 D	118,5	111,8	111,8	122,5	104,2	110,1	118,3	124,1	144,1	102,0
1975 D	130,5	125,6	126,3	137,7	118,2	108,4	133,9	139,4	126,8	101,0
1976 D	139,1	131,4	131,9	139,1	127,3	119,6	137,9	148,2	157,5	171,0
1977 D	141,1	132,6	133,0	143,7	125,8	122,2	144,2	151,4	157,5	158,0
1978 D	135,3	124,7	124,8	141,2	112,6	120,2	144,8	153,3	129,6	151,7
1978 Juni	130,2	119,0	119,0	141,5	101,8	119,2	146,3	150,6	113,0	150,4
1978 Juli	133,1	122,7	122,9	142,5	108,1	119,0	146,9	152,5	116,1	152,2
1978 Aug.	133,5	123,0	123,1	141,8	109,3	119,8	141,9	154,7	114,4	152,2
1978 Sept.	135,6	124,3	124,5	140,0	113,0	119,6	142,9	157,5	120,1	149,3
1978 Okt.	133,2	121,3	121,4	138,0	109,0	119,4	139,9	158,8	108,4	149,3
1978 Nov.	133,9	120,4	120,5	138,3	107,1	118,1	134,0	160,8	121,9	149,3
1978 Dez.	134,6	120,2	120,2	137,8	106,6	118,3	136,7	159,9	132,8	140,8
1979 Jan.	133,3	120,8	120,9	140,2	108,2	118,5	136,3	158,4	125,5	141,9
1979 Febr.	134,3	121,8	121,9	140,9	107,4	121,4	145,8	155,5	126,1	141,9
1979 März	135,0	121,8	121,8	140,2	107,7	122,8	145,9	154,4	140,5	168,9
1979 April	133,6	121,1	121,0	139,6	106,7	123,0	145,8	153,0	132,2	168,9
1979 Mai	132,2	121,2	121,1	139,9	108,6	123,1	146,7	152,2	115,8	168,9
1979 Juni	132,1	123,4	123,4	141,8	109,4	123,8	142,5	152,5	102,2	170,8
1979 Juli	133,9 p	125,5	125,7	141,1	114,2	122,4	145,9	153,3 p	104,2	163,5
1979 Aug.	135,7 p	127,4	127,6	141,9	117,2	123,0	147,9	154,4 p	107,0	163,5

Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer

1974 D	118,5	111,8	111,8	122,5	104,2	110,1	118,3	124,1	144,0	102,0
1975 D	131,6	126,8	127,5	139,0	119,3	109,5	135,2	140,3	127,0	102,0
1976 D	139,6	132,0	132,5	139,7	127,9	120,2	138,5	148,4	158,2	172,0
1977 D	141,0	132,6	133,0	143,7	125,8	122,3	144,1	151,1	157,5	158,1
1978 D	135,2	124,7	124,8	141,2	112,6	120,2	144,8	153,3	129,6	151,9
1978 Juni	130,1	119,0	119,0	141,5	101,7	119,2	146,3	150,1	113,0	150,5
1978 Juli	133,0	122,7	122,9	142,5	108,1	119,0	146,9	152,2	116,1	152,4
1978 Aug.	133,3	123,0	123,1	141,8	109,3	119,8	141,9	154,2	114,4	152,4
1978 Sept.	135,4	124,3	124,5	140,0	113,0	119,7	142,9	157,0	120,1	149,5
1978 Okt.	133,2	121,3	121,4	138,0	109,0	119,4	139,9	158,8	108,4	149,5
1978 Nov.	133,9	120,4	120,5	138,3	107,0	118,2	134,0	160,6	121,9	149,5
1978 Dez.	134,4	120,2	120,2	137,8	106,6	118,4	136,7	159,9	132,8	141,0
1979 Jan.	132,5	120,3	120,4	139,5	105,7	118,1	135,7	155,2	124,9	141,4
1979 Febr.	133,6	121,4	121,4	140,3	106,9	121,0	145,1	154,5	125,5	141,4
1979 März	134,3	121,3	121,2	139,5	107,2	122,4	145,3	153,2	139,9	168,3
1979 April	132,9	120,5	120,4	138,9	106,2	122,6	145,1	152,2	131,6	168,3
1979 Mai	131,5	120,7	120,6	139,3	106,2	122,7	146,0	151,2	115,3	168,3
1979 Juni	131,5	122,8	122,8	141,1	108,9	123,3	141,8	151,7	101,7	170,2
1979 Juli	133,9 p	125,5	125,7	141,1	114,2	122,4	145,9	153,2 p	104,2	163,5
1979 Aug.	135,6 p	127,4	127,6	141,9	117,2	123,1	147,9	154,2 p	107,0	163,5

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1.

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittsmaßzahlen der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen im Kalenderjahr 1970. -- 2) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten

umbasiert auf 1970 = 100

Jahr ¹⁾ Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz						Gruben-	Faser- holz	Brenn-
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B			
				A	B					

Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1974 D	121,1	124,9	177,3	124,3	119,9	120,8	112,9	104,9	105,4	109,4
1975 D	119,8	120,5	170,0	126,7	123,9	116,0	106,0	110,9	118,7	119,1
1976 D	125,0	127,6	194,7	130,2	128,3	122,3	109,2	111,5	112,8	119,8
1977 D	148,3	154,4	261,1	150,6	144,8	146,4	128,3	124,9	122,7	128,8
1978 D	160,8	168,9	290,1	175,2	168,1	157,9	139,7	132,7	127,6	132,3
1978 Mai	160,6	168,6	294,5	175,4	167,7	157,3	137,7	136,2	129,0	129,9
1978 Juni	157,7	165,4	277,4	170,3	161,1	156,7	135,5	132,8	126,1	130,1
1978 Juli	156,1	163,2	268,1	172,4	162,3	155,5	130,6	131,9	127,2	129,7
1978 Aug.	156,0	162,9	269,8	173,8	159,0	155,4	130,4	131,6	128,0	131,0
1978 Sept.	156,0	162,8	269,0	175,4	161,4	155,9	129,6	133,7	127,9	131,5
1978 Okt.	155,4	162,2	263,9	175,4	158,6	155,9	128,1	128,3	127,7	132,1
1978 Nov.	157,5	165,0	259,3	175,8	172,5	157,9	130,1	130,6	127,6	132,3
1978 Dez.	161,1	169,2	256,8	182,8	177,7	162,3	137,5	133,0	127,1	133,5
1979 Jan.	164,4	173,2	262,3	182,9	183,8	165,7	142,1	138,9	130,1	128,9
1979 Febr.	172,2	182,7	345,0	184,2	184,5	166,7	147,4	140,3	129,1	132,8
1979 März	168,8	178,8	319,2	184,0	183,7	164,9	145,7	138,3	128,7	132,1
1979 April	171,4	182,1	305,0	186,4	183,9	164,4	140,7	137,0	129,9	130,2
1979 Mai	168,4	178,2	330,0	185,9	181,8	164,3	139,6	134,9	129,0	131,7
1979 Juni	165,7	174,6	308,6	183,6	180,4	163,4	134,1	134,7	129,9	132,9
1979 Juli	165,1	174,1	303,9	182,9	176,2	163,6	135,8	134,3	130,4	130,8

Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1974 D	121,2	124,8	177,4	124,3	119,8	120,8	112,9	104,9	105,4	109,4
1975 D	121,0	121,7	171,6	127,9	125,1	117,1	107,1	112,0	119,9	120,3
1976 D	126,2	128,8	196,7	131,4	127,5	123,5	110,2	112,6	113,9	121,0
1977 D	149,8	155,8	263,6	151,9	146,1	147,9	129,6	126,2	123,9	130,2
1978 D	163,2	171,3	294,3	177,7	170,4	160,2	141,8	134,7	129,6	134,3
1978 Mai	163,0	171,0	298,8	177,9	170,0	159,6	139,8	138,1	130,9	131,9
1978 Juni	160,1	167,7	281,5	172,8	163,4	159,0	137,5	134,7	128,0	132,0
1978 Juli	158,4	165,6	272,0	174,9	164,6	157,8	132,6	133,8	129,1	131,6
1978 Aug.	158,3	165,3	273,7	176,2	161,3	157,7	132,4	133,5	129,9	132,9
1978 Sept.	158,3	165,2	268,8	177,9	163,7	158,1	131,5	135,7	129,8	133,4
1978 Okt.	157,6	164,5	267,8	177,9	160,8	158,1	130,0	130,1	128,6	134,1
1978 Nov.	159,8	167,4	263,2	178,3	175,0	160,2	132,1	132,5	129,5	134,3
1978 Dez.	163,5	171,7	260,5	185,3	180,2	164,7	139,8	134,9	129,0	135,5
1979 Jan.	166,9	175,7	266,1	185,4	186,4	168,2	144,2	140,9	132,0	130,9
1979 Febr.	174,8	185,3	350,0	188,8	187,1	169,2	149,6	142,3	131,0	134,8
1979 März	171,4	181,3	323,9	186,6	186,3	167,3	147,9	140,3	130,6	134,1
1979 April	174,0	184,7	370,3	189,1	186,5	168,8	142,8	139,1	131,8	132,1
1979 Mai	170,8	180,8	334,9	188,6	184,4	166,7	141,7	136,9	130,9	133,7
1979 Juni	168,1	177,1	313,1	186,1	183,0	165,9	136,1	136,7	131,8	134,9
1979 Juli	168,3	177,4	309,8	186,3	179,5	166,8	136,5	136,9	132,9	133,4

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1.

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittsmaßzahlen der einzelnen Güteklassen mit den jeweiligen Vierteljahresumsätzen.

Index der Grundstoffpreise¹⁾ umbasiert auf 1970 = 100

Jahr Monat	Grundstoffe			Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie									
				Grundstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			insgesamt			Grundstoffe industrieller Herkunft			
										Bergbauliche Erzeugnisse, Erzeugnisse der Energiewirtschaft, Wasser			
										zusammen	Kohle, Erdöl ²⁾	Erze	Strom, Gas, Wasser
	insgesamt	inländ.	ausländ.	zusammen	inländ.	ausländ.	zusammen	inländ.	ausländ.	inländisch und ausländisch			inländ.
1974 D	137,4	132,1	152,6	121,2	116,2	131,0	142,3	136,3	162,2	177,7	209,2	128,5	124,1
1975 D	137,7	135,4	144,1	124,1	127,6	117,2	141,8	137,6	166,1	195,9	231,2	121,9	144,8
1976 D	146,8	143,2	157,2	138,1	136,5	141,3	149,5	145,0	164,3	209,0	247,9	123,7	154,7
1977 D	149,2	144,6	162,6	148,0	140,8	162,4	149,5	145,6	162,6	208,8	248,4	114,5	167,0
1978 D	145,5	144,4	148,5	139,8	138,6	142,0	147,2	145,9	151,3	203,7	241,0	100,1	161,8
1978 Mai	145,6	144,1	149,9	140,2	137,7	145,2	147,3	145,8	152,0	204,9	242,7	98,8	162,8
1978 Juni	145,4	143,8	150,2	138,7	135,5	145,1	147,5	146,0	152,5	204,9	242,6	98,8	162,8
1978 Juli	145,4	144,2	148,8	138,7	137,2	141,6	147,4	146,0	152,0	204,0	241,2	98,3	163,2
1978 Aug.	144,8	144,0	147,1	136,9	136,3	138,0	147,2	146,0	151,1	202,8	239,2	98,4	163,2
1978 Sept.	145,3	144,4	147,6	138,7	138,0	140,0	147,3	146,2	151,0	201,9	237,7	99,1	163,2
1978 Okt.	144,9	144,5	146,1	137,2	137,1	137,4	147,3	146,5	150,0	201,3	236,7	99,0	163,5
1978 Nov.	145,4	144,8	147,2	138,7	138,0	140,0	147,5	146,6	150,4	202,1	237,6	100,5	163,5
1978 Dez.	145,8	145,3	147,2	138,7	138,7	138,6	148,0	147,0	151,0	203,2	239,4	100,4	163,5
1979 Jan.	147,1	148,4	149,1	137,8	138,3	136,9	149,9	148,5	154,5	207,8	245,4	102,3	165,9
1979 Febr.	149,5	148,0	153,9	139,1	139,6	138,2	152,7	150,2	160,9	212,5	252,4	105,3	165,9
1979 März	151,3	149,8	155,9	140,6	141,0	139,9	154,6	152,1	163,0	214,3	254,5	109,5	166,0
1979 April	152,8	150,0	160,7	140,1	139,6	141,1	156,7	152,8	169,5	219,3	261,9	112,1	166,1
1979 Mai	154,1	150,6	164,4	141,0	139,4	144,1	158,2	153,6	173,5	222,1	266,1	114,5	166,1
1979 Juni	155,8	151,4	168,9	141,7	139,3	146,6	160,2	154,6	178,8	228,3	275,6	116,1	166,1
1979 Juli	157,9	152,6	173,2	143,3	141,3	147,2	162,4	155,6	184,8	235,6	287,9	113,2	166,3

Jahr Monat		Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie											
		Grundstoffe industrieller Herkunft											Grund- stoffe d. Nahrungs- u. Genuß- mittelge- werbes
		Grundstoffe des verarbeitenden Gewerbes ³⁾			Chemische Erzeug- nisse	Fein- keramische Erzeugnisse, Glas	Bear- beitetes Holz	Holzwaren	Holz- schliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Kunststoff- erzeugnisse	Leder	Textilien	
		zusammen	Steine und Erden	Eisen, Stahl, NE - Metalle u. -Metall- halbzeug									
Inländisch und ausländisch													
1974	D	132,9	128,5	131,2	137,7	120,8	138,2	124,2	135,3	122,0	130,0	137,7	126,6
1975	D	126,6	134,0	118,2	136,8	126,8	123,6	125,6	152,3	127,2	128,3	124,8	126,2
1976	D	133,1	136,9	125,6	137,4	133,3	133,7	130,2	146,2	130,0	150,4	140,0	128,1
1977	D	132,8	143,2	121,4	137,6	138,7	143,7	137,8	142,2	132,4	159,2	140,5	132,2
1978	D	131,7	148,8	122,2	134,3	141,0	141,4	144,1	131,4	130,7	157,6	134,5	126,8
1978	Mai	131,3	148,1	121,7	134,2	140,2	141,1	141,8	130,8	131,4	156,5	133,8	128,0
	Juni	131,7	148,9	122,2	134,3	140,2	141,4	142,1	130,7	131,0	156,0	134,5	127,0
	Juli	131,9	149,3	122,3	134,6	141,0	141,4	143,5	130,9	130,2	156,7	134,9	126,8
	Aug.	132,1	149,5	122,9	133,7	142,2	141,5	145,5	130,0	130,1	157,1	134,9	126,0
	Sept.	132,6	149,6	123,8	133,8	142,2	141,9	146,3	130,1	130,0	158,2	135,1	125,5
	Okt.	132,9	149,5	124,5	133,9	142,2	141,9	146,7	131,7	130,1	157,4	134,8	124,5
	Nov.	133,1	149,7	124,7	134,0	142,2	142,2	147,0	131,4	130,0	158,5	135,1	123,3
	Dez.	133,4	149,6	124,9	134,6	142,2	143,0	147,0	131,4	129,2	160,6	135,7	123,1
1979	Jan.	134,6	150,6	126,3	136,7	142,3	143,9	147,4	132,1	129,5	163,8	136,1	124,2
	Febr.	137,0	151,2	130,6	138,8	142,3	144,9	147,3	132,5	130,4	165,1	136,8	125,0
	März	139,2	152,4	133,2	141,3	142,3	146,0	148,1	133,0	131,0	164,4	137,4	125,5
	April	140,5	154,2	134,3	143,2	143,1	147,3	149,2	134,8	132,7	191,2	138,0	125,7
	Mai	141,6	155,9	134,6	146,3	143,3	148,6	149,3	135,2	136,0	194,3	138,6	126,7
	Juni	142,4	156,5	135,3	147,9	143,7	150,2	150,6	135,6	137,0	195,7	139,3	127,7
	Juli	143,2	157,5	135,0	150,5	144,9	152,0	150,9	136,7	138,7	196,6	140,2	128,3

Jahr Monat		Gliederung nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik										
		Grundstoffe der Ernährungswirtschaft					Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft					
		insgesamt			Lebende Tiere	Grundstoffe zur Genuß- mittelher- stellung	insgesamt			Strom, Gas und Wasser	Rohstoffe	Halbwaren u. Vorzer. m. Grundstoff- charakter
		zusammen	inländ.	ausländ.			inländ. u. ausländ.	zusammen	inländ.				ausländ.	inländ.	inländ. u. ausländ.
1974 D	120,5	117,7	127,5	113,2	97,3	143,3	137,0	162,6	124,1	177,3	137,6	
1975 D	125,0	128,5	116,0	127,6	98,4	142,1	137,8	155,3	144,8	184,2	133,1	
1976 D	134,6	135,2	132,9	132,7	128,5	151,1	145,9	166,8	154,7	202,0	140,1	
1977 D	143,0	137,6	157,0	134,3	160,6	151,4	146,9	164,8	157,0	203,9	139,9	
1978 D	133,8	133,0	136,0	127,3	126,4	149,5	148,3	153,4	161,8	196,8	138,7	
1978 Mai	134,0	132,3	138,6	125,9	128,8	149,7	148,1	154,4	162,8	199,1	138,3	
1978 Juni	132,6	130,4	138,3	122,2	129,7	149,9	148,3	154,9	162,8	198,9	138,6	
1978 Juli	132,6	132,0	134,4	125,4	122,6	149,8	148,3	154,6	163,2	197,8	138,7	
1978 Aug.	130,9	131,0	130,5	125,6	118,5	149,7	148,3	153,7	163,2	196,4	136,8	
1978 Sept.	132,5	132,1	133,6	126,6	123,4	149,8	148,6	153,2	163,2	195,3	139,1	
1978 Okt.	131,3	131,1	131,8	123,8	121,5	149,8	149,1	151,8	163,5	193,4	139,5	
1978 Nov.	132,1	131,3	134,2	123,3	120,0	150,1	149,4	152,4	163,5	192,5	140,2	
1978 Dez.	131,9	131,6	132,6	123,0	117,0	150,7	149,9	153,0	163,5	193,4	140,7	
1979 Jan.	131,1	131,1	130,9	123,6	114,7	152,7	151,5	156,3	165,9	197,3	142,3	
1979 Febr.	131,5	131,7	131,2	124,6	112,9	155,8	153,5	162,9	165,9	200,9	145,6	
1979 März	131,7	131,6	131,8	124,5	113,7	158,3	155,9	165,4	166,0	204,9	147,8	
1979 April	131,5	130,9	133,2	123,8	117,4	160,3	156,5	171,7	166,1	210,9	149,2	
1979 Mai	132,3	130,7	136,5	124,0	121,3	161,8	157,3	175,5	166,1	213,9	150,5	
1979 Juni	133,5	131,1	139,5	124,6	128,1	163,7	158,2	180,6	166,1	217,2	152,3	
1979 Juli	135,1	133,0	140,8	127,6	133,8	165,9	159,3	186,2	166,3	226,0	153,2	

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 3.

1) Vorläufig nach den Strukturdaten des Jahres 1982 berechnet. Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Mineralölzeugnisse. — 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel und ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ¹⁾

1970 = 100

Jahr Monat	Industrieerzeugnisse insgesamt		Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie 2)					Investitions- güter 3)	Verbrauchs- güter 3)	Bergbauliche Erzeugnisse zusammen
	einschl. elektr. Strom, Gas, Wasser	ohne	zusammen	Grundstoff- u. Produktions- güter-	Erzeugnisse der		Nahrungs- und Genuß- mittel-			
					Investitions- güter-	Verbrauchs- güter-				
					industrien					
1974 D	129,4	129,7	129,1	137,7	124,3	129,0	123,4	127,6	130,4	158,0
1975 D	135,5	124,6	133,3	136,4	133,4	132,5	128,1	138,6	137,6	197,2
1976 D	140,8	139,6	138,0	141,9	138,0	136,7	132,6	144,6	142,5	210,9
1977 D	144,5	143,3	141,8	140,8	143,3	140,9	141,9	150,6	145,2	212,4
1978 D	146,3	144,9	143,2	140,1	146,9	143,3	141,5	155,1	148,2	222,2
1978 Juni	146,4	145,0	143,3	139,8	147,3	143,2	141,6	155,6	147,9	220,7
Juli	146,5	145,0	143,4	139,7	147,5	143,5	141,6	155,8	148,0	220,5
Aug.	146,5	145,0	143,4	139,6	147,6	143,7	141,2	156,0	148,5	221,1
Sept.	146,6	145,2	143,5	139,9	147,6	143,9	141,2	155,9	148,7	221,1
Okt.	146,7	145,3	143,6	140,1	147,8	144,1	140,9	156,1	148,9	222,5
Nov.	147,2	145,8	144,1	141,6	147,8	144,4	141,0	156,2	150,6	221,4
Dez.	147,5	146,0	144,4	142,3	147,9	144,5	141,0	156,2	151,1	221,3
1979 Jan.	148,5	147,0	145,3	143,9	148,7	145,2	140,9	157,4	152,9	226,3
Febr.	149,6	148,2	146,5	146,6	149,4	145,9	140,9	158,4	154,6	228,0
März	150,9	149,5	147,9	149,5	150,4	146,7	141,0	159,2	156,1	225,7
April	151,8	150,6	148,9	151,3	151,0	147,9	141,2	159,8	157,1	225,4
Mai	152,5	151,3	149,8	153,0	151,2	149,0	141,5	160,2	157,9	222,2
Juni	153,3	152,2	150,6	155,2	151,3	149,7	141,8	160,3	159,9	222,5
Juli	154,4	153,4	151,9	157,6	151,7	150,9	142,5	160,9	161,5	222,7
Aug.	155,1	154,1	152,6	158,9	152,0	151,7	143,1	161,1	162,3	224,5

Jahr Monat	Bergbau- Erzeugnisse	Elektrischer Strom, Gas, Wasser		Mineralölzeugnisse		Steine und Erden	Eisen und Stahl		NE - Metalle und Metall- halbzeug	Gießerei- erzeugnisse zusammen
	darunter Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	zusammen	darunter elektrischer Strom	zusammen	darunter Heizöle		zusammen	darunter Erzeugnisse der Hochofen-, Stahl- und Warm- walzwerke		
1974 D	154,7	124,3	123,3	181,8	226,7	124,7	136,9	137,2	114,1	129,5
1975 D	191,0	148,3	144,1	181,4	224,9	128,6	129,0	127,5	84,1	138,3
1976 D	205,2	158,5	150,8	193,4	245,0	130,8	138,9	139,0	93,7	145,3
1977 D	205,2	161,4	151,7	191,2	248,7	135,7	129,8	129,7	93,4	150,2
1978 D	218,6	166,7	157,2	185,4	234,4	140,0	134,9	135,1	88,7	151,3
1978 Juni	217,7	167,5	158,4	183,9	231,7	140,4	134,3	134,5	88,4	151,8
Juli	217,7	168,0	158,9	182,6	229,3	140,9	134,2	134,4	88,2	152,1
Aug.	218,1	168,0	158,9	182,4	225,5	141,1	134,0	134,2	89,7	152,0
Sept.	218,1	168,0	158,9	181,5	222,7	141,3	136,4	136,7	90,1	152,3
Okt.	219,5	168,5	159,4	181,3	221,9	141,5	137,0	137,4	90,4	152,2
Nov.	219,5	168,5	159,4	191,9	248,4	141,5	137,0	137,4	90,5	152,0
Dez.	219,5	168,5	159,4	196,1	257,6	141,5	136,8	137,2	91,7	152,3
1979 Jan.	225,2	170,6	162,2	203,0	277,2	142,5	136,3	136,5	94,9	153,2
Febr.	225,3	170,6	162,2	212,7	304,8	142,7	137,2	137,4	101,9	154,6
März	225,3	170,7	162,3	223,3	324,8	143,7	139,0	139,3	105,2	156,5
April	225,0	169,9	162,6	227,1	332,3	145,0	138,7	139,0	107,4	157,3
Mai	223,9	169,9	162,6	231,4	343,0	146,7	138,7	139,0	107,2	157,8
Juni	223,9	169,9	162,6	242,3	366,9	147,3	138,6	138,9	108,4	158,2
Juli	223,9	170,2	162,7	250,3	383,4	148,5	140,7	141,1	105,7	159,1
Aug.	223,9	170,2	162,7	253,8	380,2	148,9	141,2	141,6	108,5	159,6

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbauerzeugnisse		Maschinenbauerzeugnisse			
		zusammen	darunter Ziehereien und Kalt- walzwerke	zusammen	darunter Stahl- und Leichtmetall- konstruk- tionen	zusammen	darunter		Land- maschinen
							gewerbliche Arbeitsmaschinen	Kraft- maschinen	
	darunter Eisen-, Stahl- und Temperguß						zusammen	darunter Fördermittel	
1974 D	136,8	130,1	135,2	124,1	115,6	131,2	133,4	130,7	140,2
1975 D	153,1	136,8	135,6	135,5	123,2	143,1	146,0	142,0	153,9
1976 D	158,6	137,3	136,1	141,9	128,7	150,5	153,6	148,6	161,7
1977 D	163,9	140,3	133,8	148,5	133,1	158,1	161,5	154,2	167,6
1978 D	167,5	141,9	134,8	153,2	135,9	163,7	167,3	156,8	172,2
1978 Juni	168,6	142,4	136,0	153,6	135,9	164,0	167,6	156,9	165,5
Juli	168,9	142,9	136,1	154,4	136,1	164,2	167,8	156,9	166,1
Aug.	168,7	143,2	136,2	154,6	136,4	164,3	168,0	157,2	166,1
Sept.	168,8	143,0	136,0	154,4	136,8	164,5	168,2	157,2	166,3
Okt.	168,6	142,7	135,5	155,1	137,5	164,6	168,4	157,2	166,8
Nov.	168,6	142,2	135,3	155,2	137,7	164,8	168,5	157,3	166,8
Dez.	168,5	142,1	135,2	155,2	137,7	164,9	168,6	157,1	166,8
1979 Jan.	169,5	142,4	135,2	156,5	138,6	166,4	170,4	157,9	165,8
Febr.	170,5	143,3	135,5	157,6	139,4	167,5	171,9	159,1	167,3
März	172,5	144,0	136,0	157,8	139,7	168,6	173,0	160,2	167,9
April	173,2	144,9	136,6	158,3	140,6	169,4	173,9	160,8	167,9
Mai	173,3	145,1	137,0	158,6	141,0	169,8	174,3	161,1	167,4
Juni	173,8	145,0	137,9	159,0	140,5	169,9	174,4	161,1	167,4
Juli	175,0	146,1	138,3	159,5	140,7	170,3	174,8	161,2	167,4
Aug.	175,1	146,8	139,8	160,3	141,7	170,3	174,9	161,3	167,4

Fußnoten siehe folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ¹⁾
1970 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge			Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren		Eisen-, Blech- und Metall- waren	Musik- instrumente, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwaren	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen; Daten- verarbeitungs- geräte und -einrichtungen
	zusammen	darunter			zusammen	darunter fein- mechanische Erzeugnisse				
		Kraftwagen und Krafträder	Teile für Kraftfahrzeuge und Kraftfahr- zeugmotoren							
1974 D	128,1	129,8	124,9	116,2	123,6	126,1	126,7	142,6	129,6	95,7
1975 D	139,3	140,9	136,7	120,4	134,0	139,4	135,5	152,9	132,0	99,5
1976 D	144,2	145,7	142,4	123,1	138,8	146,0	139,9	154,9	133,5	99,6
1977 D	150,6	152,1	148,2	125,6	143,2	151,5	144,9	160,8	133,1	97,2
1978 D	154,8	157,0	151,3	127,1	146,7	156,4	149,5	167,7	131,0	94,1
1978 Juni	155,8	158,5	151,7	127,3	147,1	157,1	149,8	168,2	130,9	94,6
Juli	155,9	158,5	151,7	127,4	147,1	157,1	150,0	168,5	130,9	93,5
Aug.	155,9	158,5	151,8	127,5	147,2	157,2	150,1	169,3	130,5	93,5
Sept.	155,9	158,5	151,9	127,6	147,2	157,1	150,1	169,4	130,4	93,4
Okt.	156,1	158,7	151,9	127,4	147,4	157,2	150,8	169,9	130,6	92,7
Nov.	156,1	158,7	151,9	127,4	147,3	157,2	150,8	169,5	130,3	91,9
Dez.	156,4	159,2	151,9	127,5	147,4	157,4	150,9	169,5	130,3	91,9
1979 Jan.	156,9	159,5	152,7	127,7	148,4	160,1	151,8	170,4	131,5	91,8
Febr.	157,7	160,6	153,6	128,1	149,0	161,6	152,3	172,4	133,2	92,1
März	159,6	163,2	154,9	128,8	148,9	161,6	152,9	173,0	134,8	91,5
April	159,9	163,2	155,3	129,2	148,9	161,4	154,3	174,7	137,7	91,3
Mai	160,0	163,2	155,8	129,4	149,1	161,9	154,8	175,9	140,2	90,8
Juni	160,0	163,2	155,8	129,4	149,4	162,1	155,0	176,5	141,1	90,7
Juli	160,2	163,4	156,0	129,8	149,4	162,2	155,4	176,9	143,6	90,7
Aug.	160,4	163,6	156,0	130,2	149,5	162,2	155,7	178,6	144,4	90,6

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren		Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappwaren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- und Asbestwaren
				zusammen	darunter Möbel und andere Tischlerei- erzeugnisse					
1974 D	130,5	124,0	126,7	126,7	127,8	138,5	140,8	130,6	125,0	134,3
1975 D	138,5	129,3	119,1	130,2	132,5	144,8	151,4	144,8	125,7	146,7
1976 D	145,7	132,0	126,9	135,0	137,1	136,7	146,2	149,5	129,5	152,0
1977 D	152,6	136,0	138,8	142,7	144,3	135,5	145,4	156,0	131,8	151,6
1978 D	157,8	135,7	140,7	148,3	150,7	130,4	143,5	162,1	131,2	144,7
1978 Juni	158,0	135,3	141,0	148,0	150,9	129,4	143,1	162,9	131,3	144,7
Juli	158,4	135,5	140,8	148,7	151,1	129,5	143,0	163,2	131,0	144,7
Aug.	158,5	135,9	141,0	149,2	151,3	129,5	143,1	163,1	130,8	144,8
Sept.	158,6	135,4	141,0	149,3	151,3	129,9	143,2	163,2	130,9	144,6
Okt.	158,6	134,7	141,1	149,6	151,5	131,0	144,2	163,5	131,0	144,6
Nov.	158,6	134,2	141,0	149,7	151,6	130,9	144,6	163,7	131,2	144,6
Dez.	158,6	133,4	141,1	149,9	151,9	131,2	144,7	164,0	131,2	144,7
1979 Jan.	159,1	132,6	141,8	151,2	153,6	131,5	145,3	164,3	131,6	144,4
Febr.	159,7	132,4	142,7	152,4	155,2	131,9	146,1	164,6	133,4	144,9
März	159,8	132,6	143,7	153,0	155,8	132,7	146,7	164,8	135,1	145,7
April	160,6	133,4	144,8	153,6	156,2	133,7	148,2	166,9	139,2	147,7
Mai	161,2	135,1	146,4	154,4	156,8	134,3	148,7	168,2	142,0	148,3
Juni	162,1	136,2	147,5	155,2	157,5	135,1	149,4	169,2	143,0	148,8
Juli	164,0	137,1	149,2	156,4	158,8	136,2	151,1	169,5	144,8	151,3
Aug.	164,1	138,1	150,9	157,0	159,5	136,7	151,8	170,7	145,8	152,4

Jahr Monat	Leder	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernährungsindustrie				Tabakwaren
		zusammen	darunter Schuhe			zusammen	darunter			
							Mahl- und Schälmühlen- erzeugnisse	Milch, Butter und Molkereikäse	Fleisch und Fleisch- erzeugnisse	
1974 D	125,6	135,6	134,5	129,2	123,0	123,2	113,5	124,7	124,1	124,1
1975 D	124,3	141,0	139,6	124,7	127,8	128,3	118,4	136,2	129,1	127,0
1976 D	145,2	147,3	146,2	131,5	131,0	133,3	124,7	142,8	138,4	129,2
1977 D	152,4	156,1	155,5	133,2	136,3	140,3	123,9	146,0	139,0	150,1
1978 D	154,5	163,3	162,5	131,9	141,1	139,9	120,8	148,2	139,9	149,7
1978 Juni	153,9	162,8	161,7	131,7	141,1	140,1	121,7	148,2	138,9	149,7
Juli	154,7	163,1	162,1	131,9	141,5	140,1	121,0	148,5	139,3	149,7
Aug.	154,8	164,5	164,0	132,1	141,9	139,6	120,5	148,8	139,3	149,7
Sept.	155,4	164,6	164,2	132,3	142,1	139,6	119,6	149,0	139,3	149,7
Okt.	154,6	165,3	165,1	132,3	142,3	139,2	119,4	149,2	138,8	149,7
Nov.	155,4	165,3	165,1	133,0	142,6	139,3	119,2	149,3	138,5	149,7
Dez.	158,3	165,4	165,1	133,2	142,7	139,3	119,5	149,3	138,3	149,7
1979 Jan.	160,2	168,2	167,7	133,7	143,0	139,3	120,4	149,4	138,4	149,7
Febr.	160,7	168,9	168,1	134,2	143,1	139,3	121,3	149,4	138,6	149,7
März	177,4	169,9	168,9	134,7	143,4	139,4	122,1	149,3	138,8	149,7
April	181,9	170,9	169,7	135,3	143,6	139,6	122,3	149,3	138,6	149,7
Mai	184,5	172,4	170,9	135,9	144,1	140,0	122,6	149,4	138,6	149,8
Juni	187,3	173,3	172,0	136,4	144,6	140,4	123,2	149,4	138,4	149,7
Juli	187,4	177,0	176,3	137,1	145,9	140,8	123,3	150,1	138,8	151,8
Aug.	190,3	178,1	177,7	137,6	146,6	140,7	122,7	150,3	139,4	155,7

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 2.

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. — 2) Industrieerzeugnisse insgesamt ohne Erzeugnisse des Bergbaues, elektr. Strom, Gas, Wasser. — 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warenklassifizierung des Index der Bruttoerzeugung für Investitions- und Verbrauchsgüter.

Preisindizes für Bauwerke¹⁾
Neubau und Instandhaltung
1970 = 100

Jahr Monat	Neubau									
	Bauleistungen für Wohngebäude (nach Leistungsgruppen)					Bauleistungen am Bauwerk				
	insgesamt	Bau- leistungen am Bauwerk	Gerät	Außen- anlagen	Bauneben- leistungen	Büro- gebäude	Landwirt- schaftliche Betriebsgebäude	Gewerb- liche	Laborato- riums- anlagen der Chem. Industrie	Turnhalle
1974 D	134,1	135,6	133,6	133,9	121,1	134,0	134,9	130,5	138,3	138,3
1975 D	137,3	138,9	139,7	138,6	122,8	138,8	137,9	134,1	143,3	143,3
1976 D	141,9	143,7	144,0	142,6	126,2	141,5	143,3	139,5	148,6	148,6
1977 D	148,7	150,7	150,8	149,5	131,3	148,2	151,7	146,6	155,8	156,4
1978 D	157,4	159,7	156,6	158,4	137,8	157,3	161,8	155,4	164,3	166,3
1977 Febr.	145,1	146,9	147,6	146,7	128,5	144,5	147,2	142,8	152,3	152,4
Mai	148,9	150,9	148,9	149,5	131,4	148,4	152,1	146,7	155,9	156,6
Aug.	150,2	152,2	152,9	150,6	132,6	149,7	153,5	148,2	157,2	158,0
Nov.	150,7	152,7	153,9	151,3	132,8	150,2	154,1	148,5	157,6	158,5
1978 Febr.	153,3	155,5	155,9	153,6	134,5	153,1	157,0	151,2	160,6	161,3
Mai	156,4	158,6	156,5	157,3	137,0	156,2	160,7	153,7	163,4	164,9
Aug.	159,3	161,7	166,7	160,6	139,5	159,3	164,2	157,6	166,0	168,9
Nov.	160,5	162,8	157,1	162,2	140,3	160,5	165,3	158,9	167,1	170,0
1979 Febr.	162,5	164,9	157,8	163,8	141,8	162,4	167,5	160,5	169,5	172,1
Mai	169,5	172,0	161,7	171,7	147,5	169,6	175,8	167,1	175,7	179,6

Jahr Monat	Neubau						Instandhaltung von Wohngebäuden			
	Bauleistungen am Bauwerk						Ein- | Mehr- familiengebäude mit | ohne Schönheitsreparaturen			Schönheits- reparaturen in einer Wohnung
	Straßenbau	Straßentyp RQ 28,5 | RQ 11,5		Wirtschafts- wegebau	Brücken im Straßenbau	Staumauer				
1974 D	123,6	124,2	123,0	125,1	125,5	122,8	138,5	138,3	137,2	141,5
1975 D	126,5	127,0	126,0	128,7	127,0	122,2	145,1	144,8	143,8	147,8
1976 D	128,3	128,8	127,8	130,6	130,0	125,3	150,5	150,2	149,0	153,4
1977 D	131,4	131,9	130,9	133,7	135,1	130,0	157,4	157,4	155,9	161,1
1978 D	139,5	140,1	139,0	141,6	144,0	139,0	165,2	165,5	163,4	171,1
1977 Febr.	128,8	129,3	128,3	131,1	131,7	126,8	153,9	153,6	152,7	155,7
Mai	131,2	131,7	130,7	133,4	135,4	130,3	157,4	157,4	155,8	161,2
Aug.	132,5	133,0	131,9	134,7	136,4	131,2	159,0	159,1	157,4	163,6
Nov.	133,1	133,7	132,5	135,4	137,0	131,8	159,2	159,3	157,6	163,7
1978 Febr.	135,3	135,9	134,8	137,5	139,8	134,3	162,0	162,1	160,4	166,4
Mai	138,0	138,6	137,4	140,2	142,4	137,4	164,4	164,6	162,7	169,6
Aug.	141,8	142,4	141,2	143,8	146,4	141,6	166,7	167,4	164,9	174,0
Nov.	143,0	143,5	142,5	144,7	147,3	142,6	167,5	168,0	165,7	174,4
1979 Febr.	144,4	145,0	143,9	146,0	148,9	144,4	169,2	169,4	167,3	175,1
Mai	152,5	153,2	152,0	153,6	155,8	152,5	174,1	174,2	171,8	180,6

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 4.
1) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-)steuer.

Kaufwerte für Bauland

Jahr 1) Vierteljahr	Baulandarten insgesamt			Baureifes Land			Rohbauland			Sonstiges Bauland 2)		
	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert
	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²
1973	106 238	144 171	32,74	77 301	82 228	40,77	22 577	43 742	23,75	6 360	18 201	18,12
1974	94 236	112 648	31,69	69 657	65 472	40,34	17 581	30 851	22,20	6 998	16 325	14,91
1975	96 744	107 905	35,09	75 333	68 439	44,08	14 412	23 081	21,71	6 999	16 384	16,39
1976	102 908	111 156	39,98	81 261	74 034	48,80	14 462	23 512	25,14	7 185	13 610	17,64
1977	108 263	120 877	43,80	86 747	81 415	53,98	14 269	23 910	26,13	7 247	15 552	17,68
1978 1. Vj	24 454	27 275	45,04	19 719	18 779	54,97	3 244	5 621	25,91	1 491	2 875	17,56
2. Vj	29 294	33 084	47,41	23 573	22 904	57,24	3 869	6 615	28,95	1 852	3 664	18,78
3. Vj	26 730	32 498	48,33	21 413	21 657	59,52	3 561	6 869	29,66	1 756	3 972	19,59
4. Vj	28 236	41 102	42,03	22 307	21 967	63,40	3 806	7 535	27,06	2 123	11 599	11,29
1979 1. Vj	24 143	31 060	48,89	18 847	18 907	63,38	3 625	7 251	30,09	1 671	4 903	20,78

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 5.
1) Jahresergebnis mit Nachmeldungen. — 2) Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen.

Index der Großhandelsverkaufspreise¹⁾ 1976 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Wirtschaftsgruppen (institutionelle Gliederung)							
		Großhandel mit							
		Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren	textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten usw.	technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk	festen Brennstoffen, Mineralöl- erzeugnissen	Erzen, Metallen, Halbzeug	Holz, Baustoffen, Installations- bedarf	Altmaterial, Reststoffen	Nahrungs- mitteln, Getränken, Tabakwaren
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	101,8	101,9	100,0	96,9	97,1	90,7	104,1	86,0	109,4
1978 D	101,0	98,4	98,5	90,3	97,0	92,1	105,9	80,7	105,4
1978 Juni	101,4	100,2	93,9	90,9	95,6	92,6	106,1	80,2	106,8
Juli	101,4	99,4	95,6	90,3	95,4	91,8	106,3	78,9	107,5
Aug.	100,6	95,7	98,0	89,2	96,1	92,0	106,4	80,7	105,3
Sept.	100,3	95,5	99,0	88,1	96,2	92,3	106,3	81,6	103,6
Okt.	100,2	94,9	98,1	87,9	96,8	93,0	106,3	87,5	102,4
Nov.	100,7	96,0	99,7	87,9	100,5	92,7	106,4	87,0	101,9
Dez.	101,4	97,1	101,8	87,6	103,3	93,2	106,7	85,7	102,1
1979 Jan.	102,6	98,6	104,1	88,8	107,0	94,1	107,2	87,4	102,5
Febr.	103,9	99,3	108,6	90,2	110,7	96,5	107,5	99,0	102,6
März	105,9	100,5	119,9	92,0	116,4	97,7	108,3	107,7	104,4
April	106,9	101,1	118,4	94,9	118,8	98,7	109,1	107,0	105,1
Mai	107,4	101,7	117,7	99,4	120,8	98,2	110,4	103,0	105,6
Juni	108,5	102,7	119,5	101,5	125,3	98,3	111,2	103,5	106,0
Juli	109,3	101,3	119,4	103,2	128,6	97,8	111,8	109,2	106,8
Aug.	109,3	98,0	120,2	104,1	131,0	98,3	112,8	110,2	105,9

Jahr Monat	Wirtschaftsgruppen (institutionelle Gliederung)						Warengruppen 2)	
	Großhandel mit						Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	Textilien, Bekleidung, Schuhe, Leder- und Galanteriewaren
	Textilien, Bekleidung, Schuhe, Lederwaren	Metallwaren, Einrichtungs- gegenständen	feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw.	Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	pharmazeutischen, kosmetischen und ähnlichen Erzeugnissen	Papier, Druck- erzeugnissen, Waren verschiedener Art o. a. S.		
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	106,2	102,2	100,8	103,8	102,5	100,5	107,1	106,0
1978 D	110,2	103,4	101,8	105,9	105,9	101,1	105,1	109,6
1978 Juni	109,9	103,7	101,0	106,5	105,7	101,2	106,4	109,3
Juli	110,0	103,8	101,0	106,4	106,3	101,0	107,5	109,5
Aug.	110,3	103,7	101,8	106,5	106,5	101,1	105,4	109,7
Sept.	110,5	103,8	103,0	106,6	106,6	101,1	103,4	109,9
Okt.	110,7	103,6	103,1	106,6	106,6	101,4	102,3	110,1
Nov.	110,5	103,3	103,6	106,6	106,7	101,8	101,9	109,9
Dez.	110,5	103,2	103,5	106,7	106,8	102,0	102,4	109,9
1979 Jan.	111,3	103,2	102,8	107,0	107,4	102,5	102,9	110,7
Febr.	111,6	103,1	102,8	107,3	107,5	103,4	103,2	111,0
März	111,9	103,4	103,3	107,5	107,7	104,1	105,0	111,4
April	112,3	104,1	103,1	108,6	107,8	104,9	105,7	111,8
Mai	112,4	104,4	103,9	109,0	107,9	105,2	106,1	112,0
Juni	112,5	104,8	104,2	109,3	108,1	105,9	105,9	112,1
Juli	113,3	105,0	104,5	109,6	109,0	106,4	106,4	112,9
Aug.	114,8	105,4	104,3	110,1	109,2	107,0	105,6	114,3

Jahr Monat	Warengruppen 2)							
	Elektrotechnische, feinmechanische, optische Erzeugnisse a. n. g., Schmuck, Spielwaren	Möbel, Antiquitäten, Holz, Flecht-, Formstoffwaren	Papier-, -waren, Schreibwaren, Büro- organisationsmittel, -maschinen, -möbel	Eisenwaren, Hausrat, Installations- material, Baustoffe, Holz	Fahrzeuge, Maschinen, technischer Bedarf, Anstrichfarben, Teppeten	Wasch-, Putz-, Körperpflege- mittel, medizinische Erzeugnisse, Arzneimittel	Rohstoffe, Brennstoffe, Mineralöl- erzeugnisse, Schrott, Altmaterial	Lebende Tiere, Pflanzen und tierische Rohstoffe für Nahrungsmittel
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	100,5	106,0	100,9	106,8	103,9	102,5	94,0	105,1
1978 D	100,1	110,7	100,6	109,7	106,3	105,8	93,8	97,0
1978 Juni	100,0	110,7	100,8	110,2	106,8	105,6	93,2	98,9
Juli	100,0	110,7	99,9	110,3	107,0	106,2	92,8	97,3
Aug.	100,1	110,9	100,2	110,5	107,0	106,3	93,4	93,1
Sept.	100,5	110,9	100,1	110,5	107,1	106,4	93,5	93,4
Okt.	100,5	111,1	100,3	109,8	107,2	106,4	94,4	93,1
Nov.	100,2	111,1	100,8	109,8	107,2	106,5	96,2	93,9
Dez.	100,0	112,8	101,0	109,8	107,2	106,6	97,7	94,5
1979 Jan.	99,4	113,2	101,2	110,2	107,6	107,1	100,1	95,8
Febr.	99,1	113,8	101,2	110,3	107,3	107,3	103,7	96,1
März	99,2	114,1	101,3	111,4	108,1	107,4	107,9	97,0
April	99,7	114,5	101,5	112,2	109,2	107,6	109,5	97,8
Mai	100,2	114,8	101,8	113,2	109,5	107,6	110,2	98,6
Juni	100,3	116,9	102,3	113,5	110,0	108,0	112,6	100,6
Juli	100,3	117,5	102,8	113,9	110,3	108,5	114,5	99,8
Aug.	100,5	118,4	103,3	114,9	110,8	108,6	115,9	96,1

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 6.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Nach dem Warenverzeichnis für die Binnenhandelsstatistik, Ausgabe 1978.

Index der Einzelhandelspreise¹⁾

1970 = 100

Jahr ²⁾ Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren								
		zusammen	darunter mit							
			Nahrungs- und Genußmitteln versch. Art ³⁾ und mit Gemischtwaren	Kartoffeln, Gemüse, Obst und Südfrüchten	Milch, Milcherzeug- nissen, Fettwaren und Eiern	Fischen und Fisch- erzeugnissen	Süßwaren	Kaffee, Tee und Kakao	Getränken	Tabakwaren
1974 D	125,1	121,4	121,6	127,1	127,2	146,4	113,3	109,2	118,2	119,4
1975 D	131,9	128,3	128,7	143,9	135,4	150,3	119,0	110,1	122,2	123,9
1976 D	136,6	133,7	134,2	165,5	139,2	158,5	123,3	120,7	123,7	127,8
1977 D	141,7	140,5	139,7	164,7	143,6	167,6	132,3	148,7	129,1	144,4
1978 D	145,1	141,4	140,7	155,1	145,3	176,8	136,3	141,0	131,9	145,0
1978 Juni	145,9	143,5	142,9	179,5	145,1	170,6	136,5	141,4	131,9	144,9
Juli	145,9	143,6	143,0	179,2	145,2	171,6	136,6	140,9	132,1	145,0
Aug.	145,3	141,4	140,8	154,8	145,3	171,0	136,7	140,6	132,1	145,0
Sept.	145,0	139,9	139,2	138,8	145,3	176,0	136,2	136,8	132,4	145,0
Okt.	145,0	139,3	138,6	131,7	145,1	177,8	136,2	135,7	132,4	145,2
Nov.	145,5	139,6	138,9	135,1	145,2	177,9	136,1	135,0	132,4	145,2
Dez.	146,1	140,4	139,7	143,0	145,5	183,2	136,2	133,9	132,5	145,2
1979 Jan.	147,1	141,3	140,7	152,5	145,6	185,1	136,4	133,2	132,6	145,3
Febr.	148,2	142,1	141,5	160,6	146,0	177,3	136,2	131,1	132,8	145,3
März	149,2	142,9	142,3	168,8	146,2	177,1	136,2	130,4	132,9	145,3
April	150,0	143,6	143,1	176,4	146,1	177,5	135,8	130,0	133,1	145,3
Mai	150,8	144,7	144,2	186,3	146,3	175,4	135,8	129,7	133,3	145,3
Juni	151,6	144,4	143,9	182,4	146,1	174,1	136,0	129,7	133,6	145,4
Juli	152,8	145,1	144,1	175,5	146,5	176,5	136,7	131,3	134,3	151,2
Aug.	152,5	143,6	142,5	154,3	147,0	177,8	137,2	132,7	134,6	151,3

Jahr ²⁾ Monat	Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen						Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf				Einzelhandel mit Elektro-, Optikerzeugnissen u. Uhren	
	zusammen	mit Textilwaren					zusammen	davon mit			zusammen	dar. mit Elektro- erzeugnissen, a. n. g., Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten
		zusammen	Textil- waren versch. Art ³⁾	Ober- bekleidung	Wäsche, Wirk- und Strick- waren	mit Schuhen und Schuhwaren		Eisen-, Metall- und Kunststoff- waren, a. n. g.	Haushalts- keramik und -glaswaren	Möbeln		
1974 D	129,6	127,9	127,4	129,9	127,6	139,9	124,3	123,0	131,0	124,4	122,7	108,6
1975 D	136,1	134,3	134,3	135,9	134,8	148,3	131,3	131,5	140,8	130,5	127,4	111,4
1976 D	140,4	138,3	138,4	140,2	138,6	153,1	134,9	134,7	146,9	134,1	128,4	111,3
1977 D	147,1	144,2	144,7	146,4	144,3	163,4	140,1	138,8	154,1	139,7	129,5	111,1
1978 D	153,9	150,7	151,1	153,3	150,5	172,5	145,6	143,1	161,4	145,5	139,7	111,1
1978 Juni	153,6	150,5	151,0	152,9	150,3	171,7	145,7	143,3	161,4	145,6	132,5	111,1
Juli	153,6	150,5	151,0	152,9	150,4	171,9	145,9	143,5	161,7	145,7	132,5	111,1
Aug.	154,0	150,8	151,3	153,3	150,7	172,4	146,1	143,7	161,9	146,0	132,8	111,1
Sept.	155,0	151,7	152,1	154,4	151,5	173,9	146,3	143,8	162,3	146,3	133,2	111,1
Okt.	155,6	152,2	152,6	155,0	152,0	175,0	146,5	143,9	162,7	146,5	133,7	111,1
Nov.	156,2	152,8	153,1	155,8	152,5	175,9	146,8	144,0	163,0	146,8	134,3	110,9
Dez.	156,4	153,0	153,2	156,1	152,6	176,4	146,9	144,1	163,4	147,0	134,3	110,8
1979 Jan.	157,1	153,5	153,8	156,7	152,9	177,5	147,5	144,3	163,7	147,7	134,5	110,7
Febr.	157,8	154,2	154,4	157,5	153,5	178,7	148,2	144,6	164,4	148,5	134,8	110,6
März	158,5	154,8	155,0	158,3	154,1	179,8	148,9	145,1	165,2	149,4	135,3	110,6
April	159,3	155,5	155,7	159,0	155,1	180,8	149,5	145,5	165,5	150,1	136,0	110,6
Mai	159,8	156,0	156,2	159,5	155,7	181,8	150,2	145,8	166,0	151,0	136,3	110,6
Juni	160,0	156,2	156,4	159,6	155,9	182,3	150,7	146,3	166,9	151,5	137,0	110,6
Juli	160,7	156,8	157,1	160,0	156,5	183,7	152,2	147,2	168,6	153,2	138,4	110,7
Aug.	161,7	157,6	157,9	160,9	157,3	185,3	153,0	148,0	169,9	153,9	139,2	110,7

Jahr ²⁾ Monat	Einzelhandel mit Papierwaren und Druck- erzeugnissen	Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen			Einzelhandel mit Kohle und Mineralöl-erzeugnissen			Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen		Einzelhandel mit sonstigen Waren
		zusammen	darunter in		zusammen	davon mit		zusammen	dar. mit Fahrzeugen, deren Teilen und Zubehör	
			Apotheken	Drogerien		Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeugnissen (Tankstellen - Absatz)			
1974 D	124,6	119,8	120,6	118,5	172,5	178,9	154,0	122,5	122,5	123,4
1975 D	133,7	125,8	126,4	124,7	176,4	184,6	152,8	130,9	131,1	131,1
1976 D	138,6	129,2	130,2	127,5	189,9	199,2	162,9	135,0	135,5	137,4
1977 D	142,6	133,1	134,7	130,3	190,1	200,5	160,2	139,1	139,8	139,7
1978 D	146,4	135,6	137,4	132,6	192,7	203,0	162,9	143,6	144,5	143,1
1978 Juni	146,4	135,7	137,6	132,6	189,7	199,1	162,6	144,7	145,7	145,4
Juli	146,6	136,0	138,0	132,7	189,0	198,1	162,4	144,7	145,7	143,1
Aug.	146,8	136,1	138,0	132,8	191,0	200,7	162,9	144,8	145,9	141,6
Sept.	146,8	136,2	138,1	132,9	191,1	201,0	162,7	144,8	145,9	140,2
Okt.	147,5	136,4	138,3	133,1	192,5	202,7	162,9	144,9	145,9	141,3
Nov.	147,6	136,4	138,3	133,1	197,7	209,4	163,8	145,0	146,0	142,7
Dez.	148,0	136,6	138,6	133,1	204,4	217,2	167,3	145,0	146,0	143,8
1979 Jan.	148,2	136,6	138,6	133,2	216,1	232,0	170,2	145,5	146,5	146,2
Febr.	148,3	137,6	140,0	133,2	230,9	250,5	174,3	145,8	146,7	146,6
März	148,5	137,8	140,3	133,4	245,1	267,6	180,1	146,3	147,3	147,4
April	148,7	138,0	140,5	133,5	248,6	271,2	183,1	147,9	149,1	148,1
Mai	148,9	138,1	140,6	133,7	251,7	274,7	185,2	148,1	149,3	148,9
Juni	149,1	138,3	140,8	133,9	275,4	302,8	196,4	148,3	149,4	149,7
Juli	149,9	140,4	143,5	134,6	286,0	315,1	201,9	149,9	151,1	149,3
Aug.	150,3	140,7	143,7	135,1	283,7	310,4	206,5	150,1	151,3	148,8

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 7.

1) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 3) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

Preisindex für die Lebenshaltung
1970 = 100

Jahr Monat ⁶⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe ⁷⁾								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren ⁸⁾	Nahrungs- und Genußmittel	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrs- zwecke, Nachrichten- über- mittlung	die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen
Alle privaten Haushalte ¹⁾											
1974 D	127,1	126,9	123,6	129,7	126,1	149,8	123,1	134,9	131,8	123,4	124,4
1975 D	134,7	133,3	130,1	136,3	133,2	165,5	131,0	143,4	141,3	130,8	129,4
1976 D	140,8	138,7	136,8	140,9	140,0	176,4	135,5	150,1	148,1	135,8	133,6
1977 D	146,3	144,4	143,7	147,3	144,7	178,4	140,2	153,6	154,4	139,3	139,7
1978 D	150,1	148,7	145,2	154,1	149,0	183,6	145,4	158,7	160,7	142,6	143,7
1978 Juni	150,8	148,7	147,3	153,8	148,9	181,6	145,8	160,0	160,4	142,5	142,8
Juli	150,8	148,7	147,5	153,9	149,2	181,5	145,1	159,0	161,0	142,7	142,9
Aug.	150,4	149,1	145,2	154,2	149,4	182,7	145,3	159,2	161,5	142,9	144,9
Sept.	150,0	149,3	143,6	155,2	149,6	183,3	145,0	159,4	161,9	143,1	145,2
Okt.	150,0	149,5	142,9	155,7	149,9	184,5	145,6	159,4	162,6	143,5	145,4
Nov.	150,5	149,7	143,1	156,3	150,3	187,5	146,5	159,4	163,0	143,6	145,8
Dez.	151,1	149,9	144,0	156,4	150,6	190,8	146,9	159,9	163,2	143,7	145,8
1979 Jan.	152,7	150,8	145,2	157,0	151,1	198,6	148,0	161,5	163,9	147,3	148,0
Febr.	153,6	151,2	146,0	157,7	151,5	206,6	148,3	161,7	164,9	147,5	148,9
März	154,6	151,6	146,9	158,4	151,9	213,8	148,8	162,6	165,5	147,8	149,1
April	155,4	152,0	147,7	159,2	152,3	214,9	149,3	164,4	166,2	148,0	149,3
Mai	156,0	152,4	148,8	159,8	152,7	216,1	149,7	164,9	166,7	148,2	149,4
Juni	156,7	152,8	148,4	160,1	153,0	228,0	150,1	166,4	167,1	148,3	149,7
Juli	157,7	153,9	148,9	160,8	153,7	234,3	150,7	168,6	168,3	148,7	150,1
Aug.	157,8	154,8	147,4	161,6	154,3	232,4	151,4	170,3	169,0	148,9	152,4

4 - Personen - Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen ²⁾

1974 D	127,1	126,3	123,5	129,9	126,3	144,5	122,0	133,8	134,9	122,2	122,5
1975 D	134,7	133,9	130,1	136,3	135,1	160,1	129,2	142,0	145,2	130,3	127,2
1976 D	140,7	139,3	136,5	141,0	142,0	170,8	133,2	148,2	152,5	135,7	131,4
1977 D	145,8	144,6	142,8	147,4	146,5	172,5	137,7	151,5	159,0	139,8	137,1
1978 D	149,8	149,1	144,8	154,0	150,6	177,4	142,6	156,0	165,5	143,3	140,9
1978 Juni	150,2	149,1	146,1	153,7	150,6	176,1	143,0	157,5	165,1	143,2	140,0
Juli	150,1	149,1	146,4	153,8	150,9	175,9	142,3	156,1	165,7	143,5	140,1
Aug.	150,1	149,5	144,8	154,1	151,1	177,0	142,2	156,2	166,5	143,7	142,2
Sept.	149,9	149,8	143,5	155,1	151,3	177,1	141,9	156,4	166,9	143,8	142,5
Okt.	150,1	150,0	143,0	155,7	151,6	177,7	142,6	156,5	167,6	144,2	142,7
Nov.	150,5	150,2	143,5	156,3	151,9	180,5	143,4	156,5	168,0	144,3	143,0
Dez.	151,1	150,4	144,3	156,4	152,3	183,9	143,9	156,9	168,2	144,5	143,0
1979 Jan.	152,4	151,3	145,6	157,0	152,7	191,5	145,1	158,1	168,9	146,3	144,9
Febr.	153,2	151,6	146,3	157,7	153,1	199,5	145,4	158,3	169,9	146,6	145,7
März	154,1	152,1	147,2	158,5	153,6	206,9	145,9	159,2	170,6	146,9	145,8
April	154,9	152,6	147,9	159,3	154,0	208,8	146,4	160,8	171,4	147,1	146,0
Mai	155,4	153,0	148,8	159,9	154,3	210,2	146,8	161,3	172,0	147,3	146,2
Juni	156,0	153,4	148,2	160,1	154,7	222,1	147,1	162,7	172,4	147,4	146,4
Juli	157,1	154,5	148,9	160,8	155,2	228,4	147,8	165,0	173,3	147,9	146,8
Aug.	157,5	155,4	148,0	161,7	156,1	226,2	148,3	166,5	174,0	148,1	149,2

4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes ³⁾

1974 D	126,3	125,5	123,5	129,9	126,1	137,5	120,8	132,6	126,1	124,3	128,8
1975 D	134,0	133,0	130,0	136,4	135,7	154,7	127,9	141,1	134,1	132,2	133,2
1976 D	140,2	138,5	136,6	141,0	143,2	164,3	131,5	148,2	139,3	137,0	137,7
1977 D	145,3	144,0	142,6	147,5	147,9	166,2	135,6	151,7	144,5	140,6	145,1
1978 D	148,9	148,1	144,2	154,2	152,1	171,8	140,2	157,0	149,8	144,0	149,0
1978 Juni	149,5	148,1	145,6	153,9	152,0	170,5	140,8	157,9	149,6	144,0	148,1
Juli	149,5	148,2	145,7	154,0	152,3	170,6	140,1	157,5	150,0	144,2	148,1
Aug.	149,1	148,6	144,1	154,3	152,5	171,4	140,0	157,7	150,3	144,4	150,3
Sept.	148,8	148,8	142,8	155,3	152,7	171,9	139,6	157,9	150,7	144,5	150,5
Okt.	148,9	148,9	142,4	155,9	153,0	172,7	140,3	157,9	151,3	144,9	150,6
Nov.	149,4	149,1	142,8	156,5	153,3	174,7	140,9	157,9	151,6	145,0	150,8
Dez.	149,9	149,3	143,5	156,7	153,7	176,9	141,3	158,4	151,8	145,1	150,8
1979 Jan.	151,3	150,1	144,6	157,3	154,1	182,6	142,4	159,5	152,4	148,4	154,0
Febr.	152,0	150,4	145,3	158,0	154,5	187,8	142,7	159,6	153,1	148,6	154,7
März	152,8	150,8	146,1	158,7	155,0	192,4	143,1	160,5	153,5	148,9	154,8
April	153,5	151,3	146,7	159,6	155,4	193,0	143,6	162,5	154,1	149,1	155,1
Mai	154,1	151,6	147,6	160,2	155,7	193,7	143,9	162,9	154,6	149,3	155,2
Juni	154,5	152,0	147,2	160,5	156,1	201,3	144,2	164,3	154,9	149,4	155,4
Juli	155,5	153,1	148,0	161,2	156,6	206,0	144,8	166,2	155,1	149,9	155,7
Aug.	155,7	153,9	147,1	162,1	157,5	204,7	145,3	167,8	155,8	150,1	158,2

Fußnoten siehe folgende Seite.

Preisindex für die Lebenshaltung
1970 = 100

Jahr Monat ⁶⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe ⁷⁾								
	Insgesamt	ohne saison- abhängige Waren ⁸⁾	Nahrungs- und Genußmittel	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete ⁹⁾	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrs- zwecke, Nachrichten- über- mittlung	Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen

2 - Personen - Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern ⁴⁾

1974 D	126,3	124,9	123,4	131,3	125,2	139,2	122,5	138,7	126,5	127,8	121,6
1975 D	134,7	133,0	130,0	138,3	134,9	155,9	130,5	150,1	135,3	136,9	127,1
1976 D	141,9	138,8	138,0	143,3	142,8	165,4	134,9	153,7	140,8	142,6	131,5
1977 D	146,7	144,4	143,3	150,4	147,7	168,0	139,2	154,0	146,4	146,4	136,8
1978 D	149,9	148,2	143,9	157,7	152,1	174,3	144,1	158,9	151,7	151,2	140,3
1978 Juni	150,6	148,2	145,9	157,4	152,0	172,2	144,9	159,8	151,6	151,0	139,6
Juli	150,7	148,3	146,1	157,5	152,3	172,4	143,9	158,8	152,0	151,5	139,6
Aug.	149,9	148,5	143,8	157,8	152,5	173,1	143,7	159,1	152,3	151,7	141,5
Sept.	149,4	148,7	142,2	158,9	152,7	174,4	143,3	159,4	152,7	151,8	141,7
Okt.	149,5	148,9	141,6	159,5	153,0	176,0	144,2	159,4	153,2	152,6	141,8
Nov.	150,0	149,0	142,0	160,2	153,4	177,9	144,9	159,5	153,5	153,0	141,9
Dez.	150,7	149,1	142,9	160,4	153,8	179,6	145,4	159,6	153,7	153,1	141,9
1979 Jan.	152,5	150,1	144,4	161,0	154,2	184,6	146,6	163,9	154,4	161,0	143,0
Febr.	153,3	150,3	145,1	161,8	154,5	186,5	146,7	164,1	155,1	161,2	143,8
März	154,2	150,6	146,1	162,5	155,0	191,8	147,1	164,5	155,6	161,3	143,9
April	154,7	150,9	146,8	163,4	155,4	190,9	147,8	166,4	156,1	161,6	144,1
Mai	155,4	151,2	148,0	164,1	155,8	191,1	148,0	166,7	156,6	161,7	144,3
Juni	155,8	151,4	147,4	164,4	156,1	197,0	148,3	167,5	156,9	161,8	144,5
Juli	156,6	152,4	147,8	165,3	156,7	201,1	148,7	168,3	158,7	162,4	145,0
Aug.	156,3	153,1	146,3	166,2	157,5	200,5	149,1	169,1	159,5	162,7	147,0

Einfache Lebenshaltung eines Kindes ⁵⁾

1974 D	129,4	.	128,8	131,5	123,8	147,0	124,8	138,6	128,8	134,1	.
1975 D	139,2	.	138,3	138,9	133,3	167,2	132,5	156,2	139,2	144,6	.
1976 D	149,4	.	151,9	143,8	141,2	177,1	135,9	172,8	144,8	150,9	.
1977 D	151,6	.	150,7	150,4	146,2	180,3	141,4	182,5	150,0	156,9	.
1978 D	154,1	.	149,6	157,0	150,6	188,1	148,0	192,6	156,5	161,7	.
1978 Juni	157,2	.	156,1	156,7	150,5	185,3	148,2	191,6	156,3	161,5	.
Juli	156,3	.	154,2	156,8	150,7	185,8	148,4	192,8	156,6	161,7	.
Aug.	152,9	.	147,0	157,1	150,9	186,4	148,5	193,3	157,0	162,2	.
Sept.	151,7	.	144,0	158,1	151,0	188,5	148,7	194,9	157,4	162,4	.
Okt.	151,7	.	143,4	158,7	151,3	190,7	149,0	195,2	158,0	162,8	.
Nov.	153,3	.	146,1	159,4	151,8	192,3	149,2	195,2	158,4	163,1	.
Dez.	154,9	.	148,9	159,6	152,2	193,3	149,3	195,2	158,5	163,3	.
1979 Jan.	157,3	.	152,6	160,3	152,6	197,7	149,9	200,7	159,5	164,0	.
Febr.	159,0	.	155,4	161,0	152,8	199,9	150,3	201,0	160,1	164,6	.
März	160,7	.	158,1	161,7	153,2	201,6	150,8	201,6	160,5	165,2	.
April	161,5	.	159,4	162,6	153,6	199,1	151,2	202,3	161,2	165,5	.
Mai	162,5	.	161,1	163,2	154,1	198,8	151,6	202,4	161,8	165,7	.
Juni	161,8	.	159,0	163,5	154,4	202,3	151,9	202,4	162,3	165,9	.
Juli	161,1	.	156,8	164,3	154,9	205,7	152,9	202,5	163,4	166,6	.
Aug.	158,7	.	151,0	165,3	155,7	205,9	153,5	203,3	164,5	166,9	.

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 7.

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 294 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1970. — 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 996 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1970. — 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 167 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1970. — 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 632 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1970. — 5) Bedarfstruktur 1965 für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr. — 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 7) Nach dem Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch (Gliederung nach dem Verwendungszweck). — 8) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Süßfrüchte, Eier, Frischfleisch, Blumen, Kohls, Heißöl. — 9) Bei dem Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes sind neben den Altbauwohnungen nur solche Neubauwohnungen erfaßt, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte
Ausgewählte Gruppen und Untergruppen
1970 = 100

Jahr Monat 1)	Nahrungs- und Genußmittel												
	Frisches Fleisch	Frische Fische	Eier	Milch, Käse, Butter	Brot und Backwaren	Mehl, Nähr- mittel und Kar- toffeler- zeugnisse	Kar- toffeln	Frisch- gemüse obst		Zucker, Süßwaren	Alkohol- freie Getränke	Genuß- mittel	Verzehr in Gast- stätten
1974 D	123,3	155,2	132,2	122,7	132,6	127,4	107,2	127,0	139,4	114,9	118,3	116,5	128,2
1975 D	126,7	158,5	123,6	132,5	140,6	133,6	137,1	135,4	163,8	125,6	122,2	119,3	135,4
1976 D	136,8	165,3	136,1	138,6	144,9	135,1	268,2	155,4	158,5	127,7	123,7	123,6	142,0
1977 D	137,8	179,2	140,9	142,0	150,7	138,3	165,8	156,6	188,2	131,8	126,3	139,5	149,9
1978 D	139,4	189,7	133,5	144,8	156,3	140,0	127,5	135,3	192,1	137,6	131,1	138,4	158,3
1978 Juni	139,5	181,5	133,0	144,5	155,9	139,9	197,5	146,9	221,9	137,7	131,0	138,5	158,0
1978 Juli	139,1	182,7	130,4	144,9	156,3	140,1	172,5	146,1	232,0	137,8	131,5	138,5	158,8
1978 Aug.	138,9	181,8	129,3	145,3	157,0	140,2	122,2	126,1	201,0	138,2	131,4	138,4	159,3
1978 Sept.	138,9	188,4	128,4	145,5	157,5	140,5	109,7	114,4	172,9	138,3	131,7	137,5	159,7
1978 Okt.	138,7	190,8	128,2	145,5	157,8	140,6	104,1	109,5	159,0	138,4	131,7	137,2	159,9
1978 Nov.	138,3	190,9	126,3	145,7	158,1	140,7	106,1	119,8	158,8	138,5	131,8	137,0	160,3
1978 Dez.	138,2	197,8	129,9	145,7	158,4	140,9	111,6	139,9	162,0	138,7	131,9	136,7	160,7
1979 Jan.	138,2	200,3	130,9	145,8	158,8	140,9	124,9	156,2	169,6	138,9	132,1	136,6	162,8
1979 Febr.	137,8	189,9	132,1	146,1	159,3	141,1	134,9	172,4	175,5	139,0	132,5	136,1	163,5
1979 März	137,7	189,9	132,7	146,2	159,7	141,1	134,5	189,3	184,6	139,0	132,3	136,0	163,9
1979 April	137,6	190,3	133,5	146,0	160,3	141,1	143,9	203,4	190,6	138,7	132,4	136,0	164,4
1979 Mai	137,5	187,2	132,3	146,4	160,8	141,3	180,7	203,1	203,5	138,8	132,6	136,1	164,9
1979 Juni	137,5	185,5	129,0	146,4	161,8	141,5	205,2	172,1	207,9	139,0	132,6	136,2	165,2
1979 Juli	138,1	188,4	126,9	146,9	163,5	141,9	192,6	149,7	210,6	139,3	133,1	139,0	166,4
1979 Aug.	138,8	189,7	126,7	147,3	164,9	142,4	149,6	124,4	187,7	139,6	133,3	139,4	167,8

Jahr Monat ¹⁾	Kleidung, Schuhe			Wohnungs- miete ²⁾	Elektrizität, Gas, Brennstoffe				Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung				
	Ober- bekleidung	Leib- wäsche und sonstige Unter- bekleidung	Schuhe, Repara- turen und Zubehör		Elektri- zität	Gas	Kohle	Flüssige Brenn- stoffe	Möbel	Heim- textilien, Haus- halts- wäsche	Heiz- und Kochgeräte, Belauch- tungskörper	Elek- trische Haushalts- maschinen und -geräte	Sonstige nichtelektr.
1974 D	130,0	124,9	139,7	124,6	128,3	119,0	148,2	220,5	126,2	121,5	115,5	111,9	127,1
1975 D	136,0	133,0	146,2	132,4	151,3	136,1	169,6	211,8	132,7	128,0	122,0	119,0	136,6
1976 D	140,5	136,7	153,0	138,9	157,9	148,1	179,1	233,3	136,6	129,9	124,1	119,6	141,7
1977 D	146,6	142,2	162,7	143,6	159,1	151,8	183,1	232,8	142,5	135,3	126,1	120,3	147,7
1978 D	153,2	148,1	171,6	147,9	166,0	157,3	193,3	227,9	148,7	141,9	128,6	121,3	154,1
1978 Juni	152,9	148,3	170,9	147,9	166,5	157,4	188,3	222,9	148,8	142,2	128,7	121,4	154,3
1978 Juli	152,9	148,4	171,1	148,1	167,0	157,4	189,1	220,3	148,9	142,3	128,8	121,3	154,5
1978 Aug.	153,3	148,7	171,5	148,3	167,0	157,4	189,6	225,7	149,1	142,5	128,9	121,3	154,7
1978 Sept.	154,3	149,3	173,0	148,5	167,2	157,5	193,7	222,9	149,4	142,6	128,9	121,2	155,0
1978 Okt.	154,8	149,5	174,0	148,8	167,2	157,7	197,6	223,6	149,7	142,7	129,0	121,2	155,4
1978 Nov.	155,3	149,9	174,9	149,2	167,2	157,9	199,4	236,8	150,1	143,0	129,1	121,1	155,6
1978 Dez.	155,5	150,0	175,4	149,6	167,2	157,8	199,8	253,5	150,2	142,9	129,2	121,2	155,8
1979 Jan.	155,9	150,6	176,5	150,0	170,1	157,9	203,9	282,5	151,1	143,3	129,4	121,1	156,1
1979 Febr.	156,7	151,0	177,6	150,3	170,3	157,9	204,4	322,6	152,0	143,7	129,6	121,3	156,6
1979 März	157,4	151,5	178,6	150,8	170,3	157,9	204,5	359,8	153,0	144,0	129,8	121,3	157,4
1979 April	158,2	151,9	179,7	151,2	170,5	158,0	198,3	372,8	153,8	144,0	130,0	121,5	157,9
1979 Mai	158,7	152,6	180,7	151,5	170,5	157,7	197,2	380,8	154,7	144,1	130,2	121,6	158,5
1979 Juni	158,8	152,7	181,2	151,9	170,5	157,7	198,6	440,4	155,3	144,2	130,3	121,7	159,4
1979 Juli	159,3	153,2	182,7	152,5	172,3	159,4	201,6	464,4	157,0	145,5	130,9	122,2	160,8
1979 Aug.	160,0	153,8	184,2	153,2	172,3	159,5	202,9	452,4	157,8	146,3	131,2	122,5	162,0

Jahr Monat ¹⁾	Waren und Dienstleistungen für											Persönl. Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen	
	Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung				die Körperpflege		die Gesundheitspflege		Bildungs- und Unterhaltungszwecke				
	Kraft- fahrzeuge und Fahrräder	Kraft- stoffe	Fremde Verkehrs- leistungen	Nach- richten- über- mittlung	Ver- brauchs- güter	Friseur- leistungen	Ver- brauchs- güter	Arzt-, Kranken- haus und sonstige Dienst- leistungen	Rundfunk-, Fernseh- und Phono- geräte und Zubehör	Theater, Kino, Sportver- anstal- tungen	Sonstige Waren und Dienst- leistungen	Persön- liche Aus- stattung	Gesell- schafts- reisen ³⁾
1974 D	125,2	149,3	136,6	151,8	115,0	138,1	119,7	149,6	102,9	130,1	126,7	132,6	128,0
1975 D	135,1	148,3	152,5	165,9	121,1	148,8	125,7	163,2	103,3	140,8	134,7	139,9	138,7
1976 D	140,8	159,2	162,1	165,5	122,6	159,3	129,2	174,1	102,0	150,1	139,2	142,5	147,6
1977 D	145,8	155,0	170,2	165,6	123,6	170,2	133,4	182,9	100,3	158,8	142,7	146,7	155,7
1978 D	151,3	159,2	180,0	158,7	125,0	182,5	135,8	191,4	98,6	166,3	146,0	155,3	162,1
1978 Juni	152,7	159,5	180,1	165,9	124,9	182,2	136,0	190,6	98,7	166,0	146,0	155,5	160,1
1978 Juli	152,7	159,5	180,7	151,5	125,0	182,8	136,5	191,6	98,7	166,0	146,1	155,8	160,1
1978 Aug.	152,9	159,6	181,1	151,5	125,0	183,6	136,5	192,7	98,6	166,9	146,3	156,5	160,0
1978 Sept.	152,9	159,6	181,8	151,5	125,2	184,4	136,7	193,2	98,5	167,9	146,4	157,7	160,3
1978 Okt.	153,0	159,8	181,8	151,5	125,5	185,2	136,7	194,4	98,3	168,1	146,7	159,2	160,4
1978 Nov.	153,0	159,2	181,8	151,5	125,7	185,8	136,8	195,1	97,8	168,5	146,9	161,3	160,6
1978 Dez.	153,0	161,7	181,8	151,5	125,6	186,2	137,2	195,3	97,5	168,7	146,9	161,6	160,6
1979 Jan.	153,6	162,0	182,7	162,3	125,7	188,4	137,2	196,1	97,3	169,5	152,8	162,2	160,1
1979 Febr.	153,7	162,1	182,8	162,3	125,6	190,1	138,4	197,6	97,0	170,3	153,2	162,9	160,9
1979 März	154,4	164,3	183,1	162,3	125,8	191,1	138,6	198,5	97,0	171,8	153,4	163,6	160,0
1979 April	156,7	165,9	187,1	162,3	125,9	192,4	138,6	199,5	96,8	172,3	153,7	165,0	160,1
1979 Mai	156,8	167,3	187,5	162,3	126,2	193,4	138,6	200,2	96,6	172,5	153,9	165,5	160,3
1979 Juni	156,8	173,9	187,8	162,3	126,3	194,2	138,8	200,6	96,4	173,6	154,0	166,7	160,4
1979 Juli	158,7	177,3	188,0	162,3	126,8	196,5	141,6	200,8	96,3	174,1	154,6	166,8	160,4
1979 Aug.	158,7	184,9	188,5	162,3	127,2	198,1	142,0	201,4	96,2	174,3	154,8	170,3	174,4

1) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 2) Ohne Preisreihe für Wasserverbrauch. — 3) Einschließ-
 lich Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes.

Index der Einfuhrpreise 1970 = 100

Jahr Monat	Gesamtindex	Güter aus EG - | Dritt - Ländern		Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik						
				Güter der Ernährungswirtschaft						
				Insgesamt	Ernährungsgüter tierischen Ursprungs			Ernährungsgüter pflanzlichen Ursprungs		
					zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	zusammen	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs ¹⁾	Genußmittel
1974 D	144,8	130,3	159,4	132,6	123,6	120,6	123,8	135,6	142,7	104,2
1975 D	142,3	131,8	152,9	124,7	123,5	138,3	122,4	125,2	129,7	105,3
1976 D	151,8	138,4	165,3	136,8	133,1	148,8	132,1	138,0	135,6	148,9
1977 D	154,1	138,7	169,6	149,5	137,0	154,5	135,8	153,6	143,4	198,8
1978 D	146,2	137,4	155,1	133,0	132,4	147,7	131,3	133,2	130,2	146,4
1978 Juni	147,2	137,1	157,4	134,5	130,7	143,8	129,8	135,7	132,1	151,8
Juli	146,2	136,9	155,6	129,8	130,9	143,6	130,0	129,4	126,9	140,4
Aug.	145,1	136,3	154,1	125,8	130,2	145,3	129,1	124,4	122,1	134,6
Sept.	145,3	136,5	154,2	126,8	130,9	148,1	129,7	125,4	122,1	140,3
Okt.	144,1	136,2	152,1	125,7	129,6	147,3	128,3	124,5	121,6	137,3
Nov.	145,0	138,1	152,0	128,0	130,5	146,0	129,4	127,2	125,4	135,4
Dez.	145,9	139,2	152,7	129,8	131,4	146,5	130,4	129,2	128,9	130,6
1979 Jan.	148,4	142,2	154,7	129,3	131,7	143,5	130,8	128,6	129,3	125,4
Febr.	153,5	148,5	158,5	132,5	132,6	144,2	131,8	132,5	134,6	123,1
März	155,5	149,7	161,4	135,6	133,2	145,9	132,4	136,4	139,0	124,8
April	159,6	151,4	168,0	135,2	132,1	144,6	131,3	136,2	137,5	130,7
Mai	162,4	153,1	171,8	134,8	131,4	143,0	130,6	135,9	135,7	136,5
Juni	166,5	154,7	178,5	134,8	131,5	142,5	130,8	135,9	133,2	147,9
Juli	170,0	156,4	183,8	134,4	131,7	143,2	130,9	135,3	130,4	156,7
Aug.	170,2	155,9	184,7	132,5	132,8	144,4	132,0	132,4	127,5	154,0

Jahr Monat	Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik							Nach der vorwiegenden Verwendungsart		
	Güter der gewerblichen Wirtschaft							Grundstoffe ²⁾		
	Insgesamt	Rohstoffe und Halbwaren			Fertigwaren			Insgesamt	für die Landwirtschaft	für das verarbeitende Gewerbe
		zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	zusammen	Vorzeugnisse	Enderzeugnisse			
1974 D	147,8	194,6	234,4	161,0	118,0	132,0	111,1	163,9	143,6	165,5
1975 D	146,7	183,9	227,1	147,4	123,0	131,5	118,8	154,2	124,0	156,6
1976 D	155,5	198,8	248,3	157,0	127,9	137,8	123,0	166,9	135,0	169,4
1977 D	155,2	196,3	247,1	153,4	129,0	138,3	124,5	169,2	134,3	172,0
1978 D	149,5	179,2	219,4	145,4	130,6	138,9	126,5	155,1	116,9	158,2
1978 Juni	150,4	181,6	224,3	145,6	130,4	138,8	126,3	157,1	121,7	160,0
Juli	150,3	180,8	222,1	146,0	130,9	139,0	126,9	155,6	116,7	158,7
Aug.	150,0	179,2	218,4	146,1	131,4	139,1	127,6	154,2	113,2	157,5
Sept.	149,9	178,3	215,6	146,8	131,8	139,9	127,9	154,2	112,8	157,5
Okt.	148,7	176,2	211,4	146,5	131,2	139,8	126,9	152,8	111,7	156,1
Nov.	149,3	177,7	209,3	151,1	131,2	140,2	126,7	153,2	113,8	156,3
Dez.	149,9	179,1	211,7	151,6	131,3	140,4	126,8	153,8	115,1	156,9
1979 Jan.	153,2	186,6	215,8	162,1	131,9	141,5	127,1	156,6	115,3	169,9
Febr.	158,7	199,8	220,0	182,7	132,6	142,5	127,8	160,9	118,2	164,3
März	160,5	203,0	225,8	183,7	133,4	144,2	128,1	163,9	120,4	167,4
April	165,7	214,5	242,8	190,7	134,6	146,5	128,8	171,1	121,8	175,0
Mai	169,3	222,1	249,5	199,0	135,6	148,1	129,5	175,3	124,4	179,4
Juni	174,5	234,4	265,0	208,6	136,3	149,2	129,9	181,8	129,2	186,0
Juli	178,9	244,5	283,1	212,0	137,1	150,1	130,7	187,5	127,8	192,2
Aug.	179,7	245,6	287,8	210,0	137,7	151,1	131,1	188,7	125,3	193,7

Jahr Monat	Nach der vorwiegenden Verwendungsart				Nach Hauptverbrauchssektoren					
	Investitions- güter	Verbrauchs- güter ³⁾	Nahrungs- und Genußmittel	Zubehör, Einzel- und Ersatzteile, Hilfs- und Verpackungs- mittel ⁴⁾	Güter für die		Güter für den privaten Verbrauch			
					Land- und Forstwirt- schaft ⁵⁾	Industrie und das sonstige Gewerbe	Insgesamt		Nahrungsmittel	Andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter
							einschl. saisonabhängige Güter ⁶⁾	ohne		
1974 D	108,0	137,2	127,8	106,9	141,7	149,0	132,8	126,6	128,5	135,0
1975 D	118,6	142,3	131,3	113,3	125,1	145,0	137,4	130,1	132,2	140,1
1976 D	125,2	149,6	136,1	116,2	136,0	155,4	143,8	134,8	137,4	147,1
1977 D	125,8	152,9	139,1	118,1	136,2	157,6	147,1	137,8	140,1	150,7
1978 D	129,1	153,6	132,8	118,3	121,0	148,2	145,1	139,1	133,4	151,1
1978 Juni	128,7	153,2	133,6	117,4	125,5	149,4	144,8	138,9	134,1	150,3
Juli	129,3	153,5	131,0	117,5	121,0	148,7	143,7	139,1	131,5	150,0
Aug.	130,3	153,7	125,0	118,4	117,7	148,0	141,8	139,7	125,0	150,5
Sept.	130,9	154,8	123,8	118,4	117,4	148,2	141,9	140,5	123,7	151,3
Okt.	130,1	153,7	122,8	118,1	116,3	146,8	141,3	139,8	122,7	150,9
Nov.	130,3	156,8	125,6	117,8	118,4	147,0	144,3	139,8	125,6	153,9
Dez.	130,1	156,8	130,0	118,8	119,7	147,4	146,3	139,8	130,4	154,5
1979 Jan.	130,3	162,3	132,0	118,8	119,9	149,6	150,2	140,2	132,5	159,3
Febr.	130,9	176,8	138,2	119,0	122,6	152,8	161,3	142,5	139,2	172,7
März	130,9	175,5	144,5	118,5	124,5	155,1	162,5	143,0	145,9	171,0
April	131,5	178,1	140,7	119,0	125,8	160,7	162,6	143,9	141,7	173,4
Mai	131,8	183,9	134,7	119,6	128,2	164,0	164,0	145,5	135,3	178,8
Juni	131,9	191,6	129,0	118,9	132,5	168,8	166,2	147,8	129,1	185,4
Juli	132,5	194,8	127,2	118,9	131,3	173,3	167,4	148,8	127,1	188,3
Aug.	132,6	192,0	125,7	119,6	129,1	174,5	165,4	149,4	125,5	186,0

Siehe auch Fachserie 17, Reihe B.

1) Einschl. Blumen, Zier-, Heil- und Duftpflanzen sowie Mineralwasser. — 2) Rohstoffe, Halbwaren und Vorzeugnisse mit Grundstoffcharakter. — 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel sowie ohne Blumen. — 4) Sowie Blumen. — 5) Ohne Brenn- und Treibstoffe. — 6) Kartoffeln, Frischgemüse, Frischobst einschl. Süßfrüchte, Eier und Frischfleisch sowie Hausbrandkohle, leichtes Holz und Schnittblumen.

Index der Einfuhrpreise 1970 = 100

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				Industrielle Erzeugnisse								
	insgesamt	Landwirtschaftliche Erzeugnisse	Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	Fischereierzeugnisse	insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse				Mineralöl-erzeugnisse	Steine und Erden	Eisen und Stahl	NE - Metalle und -metallhalbezeug (einschl. Edelmetalle und deren Halbezeug)
						zusammen	Erzeugnisse des Kohlenbergbaues	Eisenerze, NE - Metallerze und Schwefelkies	Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine ¹⁾				
1974 D	133,7	133,4	138,6	139,7	146,6	274,1	158,6	113,7	366,3	298,5	120,6	131,9	121,7
1975 D	124,9	124,0	140,9	135,7	145,2	275,2	200,1	122,5	357,2	289,3	135,3	126,6	96,9
1976 D	145,2	144,4	160,9	149,3	152,8	295,6	189,0	125,0	392,9	318,5	142,0	132,8	103,0
1977 D	159,7	158,9	172,4	168,9	153,1	294,8	185,9	115,9	397,2	312,5	146,8	126,2	101,3
1978 D	138,2	135,9	171,2	180,0	147,6	261,7	175,6	101,1	352,4	289,6	149,8	129,8	96,3
1978 Juni	140,7	138,7	171,2	175,3	148,3	268,6	178,8	100,9	363,2	287,5	150,4	129,5	96,9
Juli	135,0	132,6	170,8	175,3	148,2	266,0	177,7	99,6	359,8	286,8	150,7	130,4	96,6
Aug.	129,8	127,1	171,1	173,8	147,8	260,8	176,9	98,9	351,9	283,0	150,8	130,3	98,8
Sept.	130,0	127,3	171,0	178,0	147,9	257,5	176,6	99,3	346,3	285,2	150,7	130,7	99,0
Okt.	128,3	125,5	170,4	177,7	146,8	252,8	174,7	97,3	340,0	283,6	149,5	131,8	98,3
Nov.	131,7	128,9	171,0	184,3	147,3	248,8	175,0	99,3	332,5	309,8	149,1	132,2	98,7
Dez.	134,3	131,6	171,7	185,3	147,9	251,9	174,9	98,6	337,9	310,0	148,9	132,4	99,2
1979 Jan.	133,8	131,1	172,7	181,4	150,9	257,8	174,7	101,2	346,2	352,0	152,0	134,2	102,9
Febr.	138,0	135,6	173,3	182,4	156,2	262,7	174,5	103,6	353,0	453,4	152,7	134,6	113,5
März	143,0	140,9	174,1	181,3	157,7	269,2	172,6	107,4	361,9	440,3	153,5	135,7	117,5
April	142,8	140,5	177,9	177,2	162,5	292,2	176,1	110,4	397,4	464,8	154,7	136,8	120,6
Mai	142,0	139,7	179,1	178,4	165,8	300,9	177,1	112,9	410,1	505,2	155,7	137,8	123,5
Juni	141,6	139,1	180,9	177,1	170,8	323,1	178,1	116,0	444,6	560,9	155,8	139,3	124,7
Juli	141,1	138,7	182,3	172,1	174,9	349,4	178,9	114,9	487,8	582,6	157,4	140,3	122,6
Aug.	138,3	135,6	183,1	175,6	175,7	356,0	178,3	114,8	498,7	559,6	157,5	142,0	124,6

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Gießerei-erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung	Stahlbau-erzeugnisse	Maschinenbau-erzeugnisse einschl. Acker-schlepper	Straßen-fahrzeuge ohne Acker-schlepper und Elektro-fahrzeuge	Elektro-technische Erzeugnisse	Fein-mechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	Eisen-, Blech- und Metall-waren	Musik-instrum., Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwaren, bearb. Edelmet. ²⁾	Chemische Erzeugnisse	Büro-maschinen, Datenverar-beitungs-geräte und -einrich-tungen	Fein-keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren
1974 D	133,3	121,6	117,2	114,4	112,6	99,1	106,4	115,8	159,7	139,6	72,0	116,6	115,0
1975 D	119,8	126,1	125,8	125,8	127,0	105,1	114,9	122,5	162,4	134,6	70,6	123,1	121,8
1976 D	128,5	127,8	128,9	132,7	134,0	107,0	121,1	129,4	152,0	137,8	73,1	124,7	128,4
1977 D	127,0	131,2	129,5	134,8	133,7	107,0	120,9	132,3	162,2	134,1	71,7	125,3	132,0
1978 D	128,7	130,1	133,5	138,7	135,6	107,5	122,8	132,9	179,8	129,5	68,1	129,5	133,1
1978 Juni	128,3	129,9	133,2	138,9	135,1	107,6	122,4	132,8	177,5	129,6	68,3	129,7	134,5
Juli	128,3	130,8	133,2	140,0	136,1	107,9	124,0	133,0	178,0	129,7	68,2	129,2	134,8
Aug.	129,9	131,5	133,2	141,1	137,3	108,2	124,6	133,3	184,1	129,7	67,9	129,6	134,5
Sept.	131,7	132,0	134,3	142,2	137,2	108,1	124,8	134,3	193,5	129,6	67,6	129,9	133,9
Okt.	130,4	131,9	134,3	141,1	136,9	107,2	123,5	132,9	193,2	129,2	66,2	129,3	133,9
Nov.	132,7	131,6	136,9	141,1	136,7	106,8	121,8	132,4	188,2	130,0	66,7	129,6	133,8
Dez.	133,1	130,8	136,9	141,4	136,6	106,6	121,9	132,0	186,5	130,7	66,6	129,4	134,6
1979 Jan.	138,0	131,9	137,9	141,9	136,6	106,7	121,5	131,1	189,7	133,6	66,4	130,2	134,7
Febr.	141,5	132,1	137,9	142,5	137,4	107,3	121,4	131,0	196,2	135,5	66,4	130,9	134,7
März	143,4	132,7	137,9	142,5	137,5	107,6	121,5	132,5	197,7	138,4	65,4	131,1	134,7
April	143,7	134,3	137,9	143,4	138,6	107,8	121,3	132,2	198,0	144,2	65,4	131,6	134,7
Mai	143,3	133,5	138,6	143,3	139,1	108,3	121,8	132,1	206,3	147,8	65,5	132,4	134,9
Juni	143,1	134,5	139,6	143,5	139,6	108,6	122,1	132,1	214,8	149,0	65,0	132,6	134,9
Juli	146,2	134,6	139,7	144,4	140,2	108,1	122,4	131,8	217,9	151,5	64,3	134,8	134,3
Aug.	146,5	135,4	139,7	144,7	140,5	108,3	122,3	132,5	219,5	152,3	64,6	135,9	134,6

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren (einschl. Erzeugnisse aus natürlichen Schnitz- und Formstoffen)	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappe-waren	Druckerei-erzeugnisse, Lichtpaus- und verwandte Waren ³⁾	Kunststoff-erzeugnisse	Gummi- und Asbest-waren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernäh-rungs-industrie	Tabakwaren
1974 D	151,5	143,1	141,7	127,1	120,7	118,8	111,2	137,7	123,2	124,9	128,0	139,0	103,0
1975 D	131,0	151,1	161,1	134,6	137,7	122,4	118,4	135,7	129,0	122,2	130,9	125,8	106,9
1976 D	145,7	157,5	155,6	136,0	143,0	123,6	121,1	159,7	135,8	131,3	139,4	131,2	114,4
1977 D	151,8	168,4	146,6	136,9	144,1	125,8	123,2	165,2	139,8	136,6	142,7	137,0	113,4
1978 D	144,0	173,3	130,2	137,4	139,9	130,5	127,2	162,1	139,2	136,7	146,0	130,3	121,5
1978 Juni	143,0	172,7	131,0	137,5	140,2	130,6	127,3	160,2	139,6	136,9	145,8	130,5	121,5
Juli	143,2	172,2	131,0	137,5	139,9	131,0	128,6	161,8	139,3	137,0	146,8	129,3	121,5
Aug.	143,9	172,2	128,2	137,3	139,8	131,3	128,8	163,2	138,8	136,9	147,5	128,8	121,5
Sept.	144,8	173,7	128,5	137,8	137,2	131,4	128,1	165,8	139,8	137,8	146,9	129,8	121,5
Okt.	144,5	173,6	130,1	137,5	136,7	130,7	126,8	165,4	138,3	136,4	146,7	129,2	121,5
Nov.	146,0	175,9	130,1	137,7	137,0	130,3	127,4	169,0	138,2	136,7	146,9	129,4	121,5
Dez.	147,0	178,3	130,8	137,7	137,0	129,7	127,7	169,2	138,1	137,2	147,2	129,6	121,5
1979 Jan.	149,3	179,5	132,5	138,0	137,7	130,1	127,3	177,4	140,0	138,2	147,3	129,8	121,5
Febr.	150,7	178,2	133,2	139,0	141,1	129,9	122,7	183,1	143,7	139,2	147,0	131,3	122,7
März	151,9	180,9	133,5	139,7	144,6	130,4	123,0	213,9	146,5	140,1	148,1	131,8	122,6
April	154,2	181,2	136,2	139,9	144,6	131,2	123,9	222,8	148,6	141,2	149,1	132,6	122,6
Mai	155,2	182,2	136,9	140,1	144,6	133,5	124,2	223,2	152,3	142,0	150,0	133,4	122,6
Juni	157,4	182,5	138,3	140,8	144,1	134,3	123,8	221,5	152,8	142,3	151,1	134,8	122,8
Juli	158,9	186,0	139,0	141,6	143,9	135,8	124,1	222,7	162,0	142,7	152,7	134,0	122,8
Aug.	159,2	185,8	139,8	141,9	143,9	135,5	125,5	223,9	164,1	144,1	152,6	134,2	122,9

1) Ohne Preisrepräsentanten für bituminöse Gesteine. — 2) Ohne Preisrepräsentanten für Turngeräte. — 3) Ohne Preisrepräsentanten für Lichtpaus- und verwandte Waren.

Index der Ausführpreise

1970 = 100

Jahr Monat	Gesamtindex	Güter für		Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik						
		EG - Ländern	Dritt - Ländern	Güter der Ernährungswirtschaft						
				Insgesamt	Ernährungsgüter tierischen Ursprungs		Ernährungsgüter pflanzlichen Ursprungs			Genußmittel
					zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	zusammen	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs ¹⁾	
1974 D	131,4	130,1	132,6	132,1	128,8	111,2	134,3	134,4	147,2	94,4
1975 D	136,5	136,3	136,6	132,2	137,9	132,8	139,5	128,1	138,4	96,1
1976 D	141,7	141,7	141,6	136,5	141,1	136,3	142,6	133,3	142,1	108,0
1977 D	143,6	144,2	143,1	142,2	147,7	135,9	151,4	138,4	142,9	124,4
1978 D	145,3	145,8	144,9	141,0	151,8	141,1	155,1	133,4	137,3	121,1
1978 Juni	145,6	145,9	145,4	142,1	153,0	141,2	156,7	134,4	139,2	119,5
1978 Juli	145,7	146,1	145,4	141,0	153,1	141,2	156,8	132,5	137,0	118,3
1978 Aug.	145,9	146,2	145,6	139,7	152,0	140,6	155,6	131,1	135,7	117,0
1978 Sept.	146,0	146,3	145,7	140,2	152,5	141,4	156,0	131,5	135,7	118,5
1978 Okt.	145,8	146,2	145,4	139,9	150,4	140,9	153,3	132,5	135,9	122,0
1978 Nov.	146,2	146,6	145,8	140,6	150,4	138,4	154,1	133,7	136,3	125,6
1978 Dez.	146,4	146,6	146,1	140,5	149,3	135,4	153,7	134,3	137,2	125,4
1979 Jan.	147,7	147,9	147,5	140,2	150,5	138,8	154,1	132,9	135,5	124,9
1979 Febr.	148,8	148,9	148,7	140,4	151,2	139,0	155,0	132,9	135,5	124,6
1979 März	149,8	149,6	150,0	140,6	151,5	139,4	155,3	132,9	135,8	124,1
1979 April	151,4	150,9	151,8	141,9	152,2	139,9	156,0	134,7	137,4	126,5
1979 Mai	151,9	151,4	152,4	142,8	152,8	139,5	157,0	135,8	138,7	126,5
1979 Juni	152,7	152,2	153,1	144,0	153,9	140,8	158,0	137,0	139,3	130,0
1979 Juli	153,6	153,1	154,1	144,9	153,6	141,3	157,5	138,8	141,0	132,2
1979 Aug.	154,3	153,7	154,9	144,5	153,0	142,8	156,2	138,5	140,5	132,1

Jahr Monat	Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik							Nach der vorwiegenden Verwendungsart		
	Güter der gewerblichen Wirtschaft							Grundstoffe ²⁾		
	Insgesamt	Rohstoffe und Halbwaren			Fertigwaren			Insgesamt	für die Landwirtschaft	für das verarbeitende Gewerbe
		zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	zusammen	Vorzeugnisse	Enderzeugnisse			
1974 D	131,4	160,3	138,4	167,4	127,8	139,3	124,6	142,1	155,4	141,8
1975 D	136,6	157,1	158,1	156,8	134,1	131,5	134,9	136,9	171,5	135,6
1976 D	141,9	164,2	169,4	162,6	139,2	134,9	140,3	140,9	155,9	140,3
1977 D	143,7	159,3	167,2	156,7	141,8	130,4	145,0	138,3	149,2	135,7
1978 D	145,5	155,3	162,7	152,9	144,3	130,7	148,2	135,0	142,1	134,7
1978 Juni	145,8	154,5	160,8	152,4	144,7	131,6	148,4	135,4	142,4	135,1
1978 Juli	145,9	154,8	160,3	153,0	144,8	131,7	148,5	135,4	142,0	135,1
1978 Aug.	146,1	156,0	162,1	154,0	144,9	131,8	148,6	135,8	141,6	135,6
1978 Sept.	146,2	155,3	161,0	153,5	145,1	131,9	148,8	135,6	140,8	135,4
1978 Okt.	146,0	155,8	164,3	153,0	144,8	130,8	148,8	135,2	140,4	135,0
1978 Nov.	146,4	157,4	164,3	155,2	145,1	131,3	148,9	136,0	141,7	135,8
1978 Dez.	146,6	158,1	161,1	157,1	145,2	131,7	149,0	136,4	142,0	136,2
1979 Jan.	148,0	161,4	164,9	160,3	146,3	132,7	150,2	138,0	142,4	137,8
1979 Febr.	149,1	164,4	167,3	163,4	147,2	134,3	150,8	139,8	142,9	139,7
1979 März	150,2	166,8	167,1	166,6	148,1	136,4	151,4	141,6	143,0	141,5
1979 April	151,7	170,8	168,0	171,7	149,4	139,7	152,1	144,7	143,2	144,8
1979 Mai	152,3	172,6	167,6	174,3	149,8	140,8	152,3	145,8	144,3	145,8
1979 Juni	153,0	175,6	169,1	177,7	150,3	141,9	152,6	147,2	145,0	147,3
1979 Juli	154,0	179,2	170,1	182,1	150,9	143,3	153,0	148,9	144,8	149,1
1979 Aug.	154,7	180,0	170,5	183,0	151,6	144,8	153,5	150,0	146,2	150,1

Jahr Monat	Nach der vorwiegenden Verwendungsart				Nach Hauptverbrauchssektoren				
	Investitions- güter	Verbrauchs- güter ³⁾	Nahrungs- und Genußmittel	Zubehör, Einzel- und Ersatzteile, Hilfs- und Verpackungs- mittel ⁴⁾	Güter für die		Güter für den privaten Verbrauch		
					Land- und Forstwirtschaft ⁵⁾	Industrie und das sonstige Gewerbe	Insgesamt	Nahrungsmittel	Andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter
1974 D	127,1	128,2	129,1	124,0	143,4	131,5	128,4	136,5	127,4
1975 D	138,1	135,8	133,9	134,4	158,2	135,9	135,6	141,9	134,8
1976 D	145,7	142,9	137,2	137,8	154,8	141,2	142,2	143,7	142,0
1977 D	151,4	148,7	154,3	142,0	155,3	142,6	147,8	159,3	146,4
1978 D	155,9	149,4	154,3	144,1	153,7	144,4	150,2	161,2	148,8
1978 Juni	156,3	149,7	154,6	144,3	153,5	144,7	150,4	161,5	149,1
1978 Juli	156,4	149,7	154,2	144,3	153,3	144,8	150,4	161,4	149,0
1978 Aug.	156,5	149,9	153,6	144,4	153,2	145,0	150,5	161,1	149,2
1978 Sept.	156,7	150,2	154,8	144,4	153,8	145,0	150,9	162,6	149,5
1978 Okt.	156,8	150,2	153,7	144,3	153,5	144,8	150,8	161,5	149,4
1978 Nov.	156,9	150,1	154,2	144,6	154,4	145,2	150,8	162,1	149,4
1978 Dez.	157,1	150,4	153,7	144,6	154,9	145,4	151,0	161,7	149,6
1979 Jan.	158,5	151,1	152,4	146,0	155,4	146,9	151,4	160,3	150,3
1979 Febr.	159,2	151,3	152,6	146,9	155,6	148,1	151,6	160,9	150,5
1979 März	160,0	152,3	152,1	147,4	155,8	149,2	152,4	160,4	151,4
1979 April	160,4	153,7	152,1	148,4	157,3	150,8	153,6	160,4	152,7
1979 Mai	160,6	154,4	152,7	148,7	157,9	151,4	154,3	161,1	153,4
1979 Juni	160,9	155,5	153,4	149,0	158,4	152,1	155,3	160,9	154,6
1979 Juli	161,3	156,9	153,6	149,5	158,3	153,1	156,5	160,5	156,0
1979 Aug.	161,8	157,7	153,1	149,7	159,0	153,7	157,1	159,8	156,8

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 8.

1) Einschl. Zier-, Heil- und Duftpflanzen, sowie Mineralwasser. — 2) Rohstoffe, Halbwaren und Vorzeugnisse mit Grundstoffcharakter. — 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel sowie ohne Blumen. — 4) Sowie Blumen. — 5) Ohne Brenn- und Treibstoffe.

Index der Ausführpreise 1970 = 100

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				Industrielle Erzeugnisse								
	insgesamt	Landwirt- schaftliche	Forstwirt- schaftliche	Fischerei- erzeugnisse	insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse				Mineralöl- erzeugnisse	Steine und Erden	Eisen und Stahl	NE - Metalle und -metall- halbzeug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)
		Erzeugnisse				zusammen	Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	Erzeugnisse des Kali- und Steinsalz- bergbaues und der Salinen	Sonstige berg- bauliche Erzeugnisse (einschl. Torf)				
1974 D	138,7	138,4	126,5	166,3	131,3	158,5	162,8	132,3	128,1	300,8	130,9	149,7	123,6
1975 D	133,9	133,5	121,8	164,7	136,5	206,3	212,8	178,1	141,2	293,2	143,0	128,6	98,0
1976 D	142,6	142,6	129,9	161,6	141,7	216,8	226,2	162,3	147,3	327,3	148,1	136,3	104,7
1977 D	134,4	132,5	140,7	194,7	143,8	211,5	221,7	146,2	149,2	325,7	151,5	120,6	101,3
1978 D	133,1	130,4	149,5	210,4	145,5	205,1	215,0	141,2	145,1	309,5	155,1	129,2	96,3
1978 Juni	133,2	130,6	150,7	201,6	145,8	203,7	213,4	140,7	145,3	308,7	155,5	130,9	96,2
Juli	132,3	129,7	148,7	203,3	145,9	202,5	212,2	140,7	142,3	305,7	155,3	132,4	96,2
Aug.	132,0	129,5	148,6	197,7	146,1	204,5	214,2	140,7	148,3	304,5	155,3	133,0	97,9
Sept.	131,5	128,8	147,3	206,7	146,2	202,0	211,3	140,2	148,3	302,9	155,7	133,2	98,3
Okt.	133,5	131,1	148,2	199,5	146,0	204,5	214,5	137,5	148,8	303,1	155,9	130,8	98,3
Nov.	135,6	132,9	149,2	218,5	146,3	205,0	215,2	138,1	144,6	317,4	156,1	132,3	98,8
Dez.	136,7	133,7	149,3	225,7	146,5	201,4	211,0	137,8	146,1	325,4	155,9	133,5	99,7
1979 Jan.	139,9	137,0	150,7	228,1	147,8	203,4	213,1	137,5	148,8	333,0	158,4	134,1	103,5
Febr.	141,4	138,6	152,8	229,3	148,9	201,6	210,7	137,5	153,7	340,1	159,1	136,2	111,6
März	144,7	141,9	154,5	233,6	149,9	199,1	207,9	138,2	163,4	356,9	159,8	136,4	114,3
April	146,7	144,0	157,6	232,7	151,4	199,6	208,3	138,6	154,5	373,7	160,6	137,2	117,3
Mai	147,6	144,7	158,4	238,9	152,0	198,9	207,3	140,7	155,2	385,3	160,8	137,4	118,7
Juni	148,0	145,0	158,4	243,7	152,8	200,0	208,5	140,6	157,2	410,6	160,9	138,2	119,6
Juli	151,1	148,7	158,1	229,0	153,7	201,9	210,2	143,4	159,6	435,5	161,2	138,7	117,9
Aug.	151,4	149,2	158,6	224,6	154,3	203,1	211,1	148,0	159,6	439,4	162,5	138,9	119,9

Jahr Monat		Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang											
		Industrielle Erzeugnisse											
		Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kalt- walzwerke und der Stahl- verformung	Stahlbau- erzeugnisse	Maschinen- bau- erzeugnisse einschl. Loko- motiven und Acker- schlepper	Straßen- fahrzeuge (ohne Acker- schlepper und Elektro- fahrzeuge)	Elektro- technische Erzeugnisse	Fein- mechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	Eisen-, Blech- und Metall- waren	Musik- instrum., Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwa- ren, bearb. Edelst. 1)	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen, Datenverar- beitungs- geräte und -einrich- tungen	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren
1974 D	120,4	129,5	133,3	130,5	125,7	115,2	125,4	126,0	137,9	137,9	105,4	137,6	124,0
1975 D	130,4	130,3	142,5	143,1	137,7	122,2	133,3	144,2	145,8	131,7	105,1	148,8	125,1
1976 D	134,1	125,2	147,9	150,1	147,8	126,0	138,8	144,1	150,5	131,2	104,3	157,2	130,1
1977 D	137,4	125,5	154,7	157,3	152,9	129,3	144,0	145,2	157,8	128,5	104,2	166,4	135,6
1978 D	133,4	126,2	159,2	162,0	157,7	130,6	148,6	147,3	167,1	124,3	103,3	172,8	138,7
1978 Juni	133,6	126,5	159,1	162,1	158,5	130,6	148,9	147,2	167,4	124,5	103,9	173,9	139,2
Juli	134,0	126,6	159,7	162,3	158,6	130,7	149,2	147,4	167,9	124,3	103,7	173,0	139,2
Aug.	133,2	126,4	160,2	162,4	158,9	130,7	149,2	147,7	168,3	124,5	102,9	172,6	138,6
Sept.	133,2	126,6	160,2	162,6	159,0	130,6	149,2	148,1	169,1	124,5	102,8	173,0	138,5
Okt.	133,2	126,8	160,3	162,7	159,1	130,6	149,4	148,2	169,4	123,8	101,9	172,9	137,8
Nov.	133,1	126,8	160,6	162,9	159,1	130,7	149,4	149,4	169,2	123,9	101,8	172,9	137,9
Dez.	133,2	126,9	160,6	163,0	159,4	130,7	149,4	149,5	169,1	124,0	101,8	172,9	138,2
1979 Jan.	133,2	127,4	162,2	165,1	160,0	131,4	152,1	151,0	169,5	125,5	100,7	172,9	140,5
Febr.	134,2	127,6	163,6	165,9	160,7	132,1	152,7	152,4	170,7	126,7	101,7	173,0	141,0
März	134,0	127,7	163,8	166,6	161,5	132,1	153,3	153,4	172,1	129,2	101,8	173,8	141,0
April	135,2	128,8	166,7	167,2	161,9	132,5	153,5	154,4	174,6	134,6	101,8	173,9	141,7
Mai	135,9	129,0	166,9	167,5	161,9	132,5	153,5	155,0	175,0	136,1	102,0	174,5	142,6
Juni	136,0	129,4	167,2	167,6	162,2	132,5	153,5	155,6	175,0	137,5	101,9	175,8	142,6
Juli	137,0	130,0	167,9	168,1	162,2	132,9	154,3	158,2	175,5	139,6	102,0	178,4	142,9
Aug.	137,2	130,0	168,0	168,3	163,4	132,9	154,4	156,6	177,8	141,0	101,9	178,2	143,8

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren (einschl. Erzeugnisse aus natürlichen Schnitz- und Form- stoffen)	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe ²⁾	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeugnisse, Lichtpaus- und verwandte waren ³⁾	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- und Asbest- waren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernäh- rungs- Industrie	Tabakwaren
1974 D	151,7	123,7	137,5	128,2	133,4	127,0	119,2	127,9	123,6	119,4	125,5	132,2	87,3
1975 D	172,8	127,1	148,7	139,8	149,5	128,7	126,0	126,4	128,8	119,2	130,8	132,4	95,3
1976 D	179,9	130,8	145,5	139,7	156,0	130,9	128,2	156,6	135,8	121,2	136,3	138,5	89,1
1977 D	189,3	139,4	143,0	136,2	159,5	132,3	131,1	164,0	144,7	122,8	142,9	151,2	87,1
1978 D	190,6	143,7	137,3	134,4	167,9	132,5	132,2	164,1	150,5	123,2	146,1	149,3	83,8
1978 Juni	191,1	143,9	137,1	134,1	167,8	132,6	132,0	162,4	151,2	123,2	146,0	150,5	84,8
Juli	190,5	144,0	137,1	134,1	168,0	132,6	132,0	162,5	151,6	123,1	147,6	149,9	86,6
Aug.	190,6	144,1	137,2	134,1	169,7	132,4	132,3	163,0	151,7	123,3	147,8	148,9	86,1
Sept.	189,9	145,0	137,3	134,5	170,5	132,3	132,3	164,8	151,8	123,5	148,0	149,3	85,5
Okt.	190,2	145,2	136,9	134,5	170,8	132,3	132,1	165,9	151,5	123,6	147,9	148,1	83,8
Nov.	190,3	145,2	137,5	134,9	170,5	132,1	132,0	168,2	151,4	123,5	147,5	148,2	83,6
Dez.	191,1	145,2	137,7	134,8	170,7	132,4	132,0	169,5	151,4	123,6	148,7	147,9	83,6
1979 Jan.	194,0	147,0	137,9	135,2	170,8	133,1	133,0	175,0	155,1	123,7	150,5	146,8	85,3
Febr.	193,3	148,0	138,4	135,4	171,4	133,9	132,9	187,9	155,7	124,0	150,5	147,6	86,0
März	193,6	148,7	139,1	135,7	173,2	135,4	132,9	195,2	157,3	124,7	150,5	147,6	86,0
April	195,6	149,2	141,0	137,0	174,2	137,2	133,9	196,7	158,2	125,2	152,1	148,1	86,4
Mai	197,3	149,9	142,0	137,2	175,3	139,1	134,3	198,6	159,1	125,6	153,0	148,8	86,2
Juni	197,7	151,6	142,4	137,3	175,3	140,0	134,8	198,9	160,7	126,2	153,0	150,2	86,2
Juli	199,2	152,5	143,9	138,5	176,1	141,1	135,5	205,4	162,0	126,7	154,0	150,0	87,0
Aug.	202,3	152,5	146,4	139,5	175,7	142,2	135,9	206,4	162,3	127,4	154,2	149,0	87,9

1) Ohne Preisrepräsentanten für Turngeräte. — 2) Ohne Preisrepräsentanten für Holzschliff. — 3) Ohne Preisrepräsentanten für Lichtpaus- und verwandte Waren.

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen

Mill. DM

Vierteljahr 1)	Brutto- Inlands- produkt 2)	Bruttowertschöpfung						
		Insgesamt 3)	Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Waren- produzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienst- leistungs- unternehmen	Staat, private Haushalte 4)	
In jeweiligen Preisen								
1975	1. Vj	237 430	230 600	4 160	116 480	37 040	51 870	31 430
	2. Vj	252 570	245 590	4 280	123 400	39 370	54 900	34 230
	3. Vj	261 820	255 090	15 450	121 150	40 180	56 540	33 020
	4. Vj	282 210	274 570	6 890	136 390	44 610	55 230	42 440
1976	1. Vj	257 610	249 890	4 350	126 590	40 500	57 120	33 350
	2. Vj	274 710	266 440	4 280	135 350	42 570	60 080	35 920
	3. Vj	283 710	275 580	16 880	131 120	43 570	60 640	35 170
	4. Vj	306 790	298 100	7 260	148 270	48 750	60 370	44 990
1977	1. Vj	276 320	267 970	4 630	137 770	42 650	60 800	35 380
	2. Vj	290 340	281 480	4 660	141 480	44 800	64 150	38 690
	3. Vj	304 150	295 320	17 290	140 610	46 520	68 080	38 000
	4. Vj	326 280	317 350	7 200	156 840	51 630	65 890	48 050
1978	1. Vj	291 750	282 520	4 860	143 000	44 980	65 820	38 080
	2. Vj	312 430	302 760	4 800	154 500	48 220	69 330	39 440
	3. Vj	328 270	318 810	17 580	153 120	49 380	72 100	41 680
	4. Vj	350 820	340 620	7 250	170 000	54 130	71 090	51 590
1979	1. Vj	314 600	304 680	4 780	154 150	49 170	71 260	40 640
	2. Vj	339 930	328 890	4 970	168 000	52 910	75 480	42 880
In Preisen von 1970								
1975	1. Vj	176 950	171 300	3 410	88 920	27 290	36 320	21 810
	2. Vj	184 270	178 450	3 380	94 110	28 710	38 670	21 970
	3. Vj	192 360	186 810	13 720	92 540	28 470	37 080	22 080
	4. Vj	198 220	192 040	4 450	103 410	31 450	36 930	22 220
1976	1. Vj	185 720	179 280	3 450	94 260	28 840	37 830	22 150
	2. Vj	194 750	188 050	3 660	100 500	30 130	38 510	22 280
	3. Vj	201 700	195 180	12 440	98 660	30 110	39 070	22 400
	4. Vj	208 420	201 320	4 680	109 220	33 130	38 500	22 450
1977	1. Vj	192 780	186 130	3 490	99 370	29 810	39 200	22 430
	2. Vj	198 830	191 640	3 510	102 230	31 110	39 610	22 590
	3. Vj	207 440	200 300	13 970	100 530	31 080	40 170	22 680
	4. Vj	213 230	205 890	4 980	110 910	34 030	40 310	22 830
1978	1. Vj	195 330	188 020	3 100	98 550	30 840	41 140	23 080
	2. Vj	208 720	199 020	3 550	108 980	32 800	41 620	23 220
	3. Vj	214 900	207 440	14 860	103 650	32 510	42 080	23 330
	4. Vj	221 230	213 150	5 540	114 530	35 290	41 980	23 520
1979	1. Vj	203 250	195 500	3 250	102 670	32 590	42 800	23 600
	2. Vj	216 270	208 080	3 680	111 610	34 570	43 360	23 780

1) Ab 1977 vorläufiges Ergebnis. — 2) Das Bruttoinlandsprodukt ergibt sich aus der Bruttowertschöpfung insgesamt zuzüglich der Einfuhrabgaben, die vom Staat oder von Institutionen der Europäischen Gemeinschaften auf eingeführte Güter erhoben werden. — 3) Bereinigte Bruttowertschöpfung = Summe der Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche nach Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen und des Vorsteuerabzugs an Umsatzsteuer auf Investitionen. — 4) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter.

Verwendung des Sozialprodukts

Mill. DM

Vierteljahr 1)	Brutto- sozial- produkt	Privater Verbrauch	Staats- verbrauch	Anlageinvestitionen			Vorrats- veränderung	Außen- beitrag	Nachrichtlich		
				Insgesamt	Aus- rüstungs- investitionen	Bau-			Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Einfuhr	
In jeweiligen Preisen											
1975	1. V.	237 400	130 330	46 820	44 380	17 190	27 190	+ 6 400	+ 9 470	64 490	55 020
	2. V.	252 100	142 870	51 650	54 170	20 420	33 750	- 2 900	+ 6 310	67 460	61 150
	3. V.	262 200	144 580	51 740	54 460	19 580	34 880	+ 7 600	+ 3 820	66 890	63 070
	4. V.	283 200	159 640	65 080	61 530	25 130	36 400	- 12 400	+ 9 350	73 840	64 490
1976	1. V.	257 900	144 090	51 170	46 510	19 750	26 760	+ 8 600	+ 7 530	72 640	65 110
	2. V.	275 400	153 890	54 070	59 960	23 130	36 830	+ 400	+ 6 980	76 750	69 770
	3. V.	284 600	154 430	53 820	58 330	20 690	37 640	+ 14 000	+ 4 020	78 510	74 490
	4. V.	307 100	171 080	68 130	67 090	27 110	39 980	- 9 300	+ 10 100	84 150	74 058
1977	1. V.	276 100	153 160	53 360	51 810	21 430	30 380	+ 10 600	+ 7 170	78 880	71 710
	2. V.	290 500	164 780	57 020	63 190	24 640	38 550	- 2 000	+ 7 510	82 098	74 580
	3. V.	303 400	168 850	57 240	63 080	24 000	39 080	+ 15 100	+ 1 130	81 020	79 890
	4. V.	327 200	182 390	72 360	71 060	29 820	41 240	- 12 300	+ 13 690	88 580	74 890
1978	1. V.	292 500	163 930	57 570	54 050	23 210	30 840	+ 7 100	+ 9 850	82 720	72 870
	2. V.	313 200	176 290	59 650	70 470	26 980	43 490	- 2 300	+ 9 080	86 330	77 240
	3. V.	329 400	176 540	62 510	71 430	27 170	44 260	+ 13 700	+ 5 220	88 100	80 880
	4. V.	352 400	191 150	77 060	80 510	33 020	47 490	- 9 200	+ 12 880	93 420	80 540
1979	1. V.	315 500	174 460	61 360	58 440	26 480	31 960	+ 13 200	+ 8 040	90 020	81 980
	2. V.	340 200	189 020	66 040	81 380	30 580	50 820	+ 1 500	+ 3 260	93 150	89 890
In Preisen von 1970											
1975	1. V.	176 900	98 680	32 100	34 750	13 910	20 840	+ 4 800	+ 6 590	47 910	41 320
	2. V.	183 900	108 320	33 850	41 690	16 140	25 550	- 2 500	+ 4 540	50 170	45 630
	3. V.	192 600	105 780	34 570	41 830	15 420	26 410	+ 6 900	+ 3 520	49 370	45 850
	4. V.	188 900	115 790	37 730	47 100	19 680	27 440	- 10 200	+ 6 480	54 530	48 050
1976	1. V.	185 900	103 590	34 050	35 380	15 250	20 130	+ 6 100	+ 6 780	53 160	46 380
	2. V.	195 200	109 370	34 410	44 820	17 580	27 240	+ 300	+ 6 300	55 420	49 120
	3. V.	202 300	108 410	34 580	43 340	16 820	27 520	+ 11 300	+ 4 670	58 150	51 480
	4. V.	208 600	119 640	37 970	49 660	20 700	28 960	- 7 500	+ 8 830	60 510	51 580
1977	1. V.	192 600	106 050	34 030	38 120	16 100	22 020	+ 7 300	+ 7 160	58 640	49 540
	2. V.	198 900	112 590	34 490	45 750	18 360	27 390	- 1 200	+ 7 270	58 190	50 920
	3. V.	206 900	112 870	34 960	45 340	17 940	27 400	+ 11 700	+ 2 030	57 430	55 400
	4. V.	213 800	123 180	38 650	50 870	22 310	28 560	- 9 500	+ 10 600	62 640	52 040
1978	1. V.	185 800	110 090	35 440	38 260	17 130	21 130	+ 4 600	+ 7 410	58 770	51 360
	2. V.	207 200	117 320	35 980	49 120	19 740	29 380	- 1 300	+ 6 080	60 950	54 870
	3. V.	215 600	116 630	36 220	48 960	19 810	29 150	+ 10 100	+ 3 690	60 270	56 580
	4. V.	222 200	126 330	39 670	55 019	24 130	30 880	- 6 800	+ 7 990	65 270	57 280
1979	1. V.	203 800	113 800	38 130	39 710	19 140	20 570	+ 8 500	+ 5 660	62 450	56 790
	2. V.	216 400	121 290	37 270	53 310	21 840	31 470	+ 800	+ 3 730	63 420	59 690

1) Ab 1977 vorläufiges Ergebnis.

Zum Aufsatz: „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“
Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates
Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1975		1976		1977 ¹⁾		1978 ¹⁾		1979 ¹⁾
	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj	1. Hj
Laufende Einnahmen	197 400	224 390	222 190	252 510	248 030	273 420	264 300	291 610	281 980
Empfangene Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	4 860	4 740	5 260	4 890	4 920	4 800	5 850	5 610	6 620
Empfangene laufende Übertragungen	192 540	219 650	216 930	247 620	243 110	268 620	258 450	286 000	275 360
Steuern u. ä.	114 330	136 190	128 920	153 080	146 570	167 130	155 630	175 680	164 590
Indirekte Steuern	60 350	66 350	65 850	72 320	71 470	77 600	79 380	84 460	84 280
Produktionssteuern (ohne Verwaltungsgebühren)	45 660	50 900	48 840	54 320	53 170	58 600	59 340	63 500	62 110
von Unternehmen	45 580	50 790	48 760	54 190	53 080	58 470	59 250	63 360	62 020
vom Staat	80	100	80	120	90	120	90	130	90
von privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter	0	0	0	10	0	10	0	10	0
Verwaltungsgebühren der Unternehmen	880	1 080	1 020	1 190	1 090	1 240	1 140	1 300	1 210
Einfuhrabgaben	13 810	14 370	15 990	16 810	17 210	17 760	18 900	19 660	20 960
Direkte Steuern	53 980	69 840	63 070	80 760	75 100	89 530	76 250	91 220	80 310
von Unternehmen ²⁾	6 880	7 380	8 200	10 210	11 620	12 810	12 210	13 130	13 540
von privaten Haushalten ³⁾	47 000	62 400	54 770	70 420	63 480	76 670	64 080	77 970	66 700
von der übrigen Welt ⁴⁾	100	60	100	130	0	50	40	120	70
Sozialbeiträge	74 180	79 420	83 250	89 720	80 250	95 370	98 560	101 780	104 000
Tatsächliche Sozialbeiträge	67 080	71 260	75 790	81 070	82 290	86 120	88 370	91 570	95 080
von privaten Haushalten	66 850	71 000	75 520	80 770	82 000	85 810	88 060	91 240	94 720
von der übrigen Welt ⁵⁾	230	260	270	300	290	310	310	330	340
Unterstellte Sozialbeiträge									
von privaten Haushalten ⁶⁾	7 100	8 160	7 460	8 650	7 960	9 250	8 190	10 210	8 940
Sonstige laufende Übertragungen	4 030	4 040	4 760	4 820	6 290	6 120	6 260	8 540	6 770
von Unternehmen ⁷⁾	760	850	860	940	940	1 050	970	1 080	1 060
von privaten Haushalten ⁸⁾	1 480	1 880	1 790	2 040	1 950	2 220	2 100	2 380	2 240
von der übrigen Welt ⁹⁾	1 800	1 310	2 110	1 840	3 400	2 850	3 190	5 080	3 470
- Laufende Ausgaben	202 210	227 380	219 090	240 930	235 630	258 970	253 310	276 880	271 580
Zinsen auf öffentliche Schulden	6 950	7 280	8 440	9 060	10 710	9 950	11 510	10 500	12 500
Geleistete laufende Übertragungen	96 790	103 280	105 410	109 920	114 540	119 420	124 580	126 810	132 680
Subventionen	7 650	7 680	7 910	8 730	9 290	9 670	9 520	13 980	11 270
Soziale Leistungen	81 450	86 580	88 290	91 530	94 530	98 410	102 550	101 360	108 230
an private Haushalte	79 570	84 810	86 470	89 700	92 500	96 440	100 470	99 420	106 140
an die übrige Welt	1 880	1 770	1 820	1 830	2 030	1 970	2 080	1 940	2 090
Sonstige laufende Übertragungen	7 790	9 020	9 210	9 660	10 720	11 340	12 510	11 470	13 180
an Unternehmen ¹⁰⁾	1 000	1 260	1 350	1 140	1 430	1 430	1 650	1 420	1 510
an private Organisationen ohne Erwerbscharakter	2 090	2 550	2 220	2 850	2 480	3 080	2 800	3 420	3 150
an die übrige Welt ¹¹⁾	4 700	5 210	5 640	5 670	6 810	6 830	8 060	6 630	8 520
Staatsverbrauch	98 470	116 820	105 240	121 950	110 380	129 600	117 220	139 570	126 400
Käufe von Gütern für die laufende Produktion	53 160	64 300	58 780	67 460	60 850	71 030	65 950	76 030	71 130
dar.: vom Staat ¹²⁾	4 890	5 350	5 390	5 830	5 770	6 110	6 150	6 450	6 560
Bruttowertschöpfung	57 940	66 510	60 950	70 470	65 000	75 490	67 760	81 790	72 960
Entgelte für die beim Staat Beschäftigten ¹³⁾	55 040	63 490	57 840	67 140	61 590	71 890	64 030	77 840	68 860
Produktionssteuern	80	100	80	120	90	120	90	130	90
Abschreibungen	2 820	2 920	3 030	3 210	3 320	3 480	3 640	3 820	4 010
abzüglich: Verkäufe von Gütern (einschl. selbsterstellter Anlagen)	12 630	13 990	14 490	15 980	15 470	16 920	16 490	18 250	17 690
dar.: an den Staat ¹⁴⁾	4 890	5 350	5 390	5 830	5 770	6 110	6 150	6 450	6 560
= Ersparnis	- 4 810	- 2 990	3 100	11 580	12 400	14 450	10 990	14 730	10 400
+ Abschreibungen	2 820	2 920	3 030	3 210	3 320	3 480	3 640	3 820	4 010
+ Empfangene Vermögensübertragungen	2 510	3 520	3 520	4 030	2 970	3 550	2 690	3 500	2 720
von Unternehmen	1 480	2 080	1 750	2 130	1 730	2 210	1 770	2 280	1 760
von privaten Haushalten ¹⁵⁾	1 030	1 440	1 760	1 860	1 190	1 270	920	1 180	960
von der übrigen Welt	0	0	10	40	50	70	0	60	0
- Geleistete Vermögensübertragungen	9 390	13 450	13 200	15 090	14 080	16 300	13 030	16 350	13 110
an Unternehmen ¹⁶⁾	5 330	8 240	8 670	9 730	8 500	10 540	8 210	11 940	9 050
darunter:									
Investitionszuschüsse ¹⁶⁾	4 260	6 930	7 630	8 520	7 550	8 980	6 490	10 570	7 230
Einlagen in Bruttounternehmen und Mittel für den staatseigenen Wohnungsbau	800	1 050	660	830	780	990	870	1 050	880
an private Haushalte ¹⁷⁾	3 790	4 910	3 820	4 930	4 780	5 440	4 040	4 170	3 400
an die übrige Welt ¹⁸⁾	270	300	710	430	800	320	780	240	660
- Bruttoinvestitionen	18 350	22 570	17 770	22 560	17 780	22 630	19 970	26 010	21 810
Anlageinvestitionen	18 250	22 070	17 770	22 360	17 680	22 430	19 870	25 910	21 810
Käufe von neuen Anlagen (einschl. selbsterstellter Anlagen)	17 270	20 750	16 890	21 020	16 740	21 030	18 810	24 440	20 700
Käufe von gebrauchten Anlagen und Land	1 310	1 660	1 160	1 680	1 220	1 790	1 390	1 920	1 490
abzüglich: Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land	330	340	280	340	280	390	330	450	380
Vorratsveränderung	+ 100	+ 500	+ 0	+ 200	+ 100	+ 200	+ 100	+ 100	+ 0
= Finanzierungssaldo	- 27 220	- 32 570	- 21 320	- 18 830	- 13 170	- 17 450	- 15 680	- 20 310	- 17 790

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit. — Vor Abzug der Investitionszulagen. — Einschl. der Ablosungsbeträge von Lastenausgleichsabgaben. — 3) Und Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. — Vor Abzug der Investitionszulagen und der Arbeitnehmerparzule. — 4) Lohnsteuer der über die Grenzen einpendelnden Arbeitnehmer und Kuponsteuer. — 5) Tatsächliche Sozialbeiträge der über die Grenzen einpendelnden Arbeitnehmer. — 6) Unterstellte Sozialbeiträge für die Beamten des Staates, Beihilfen u. ä. — 7) Schadenersatzleistungen, Strafen u. ä. — 8) Verwaltungsgebühren, Erstattungen von Sozialleistungen, Strafen u. ä. — 9) Beiträge des Europäischen Ausrichtung- und Garantiefonds, Verwaltungsgebühren u. ä. — 10) Nettoprämien für Schadenersatzleistungen sowie Zuschüsse an die Bundesbahn u. ä. zur Deckung außergewöhnlicher Pensionslasten. — 11) Beiträge an die Europäischen Gemeinschaften sowie die eigenen Einnahmen der Europäischen Gemeinschaften (Abschöpfungsbeiträge, Zölle und Umsatzsteueranteile), Beiträge an sonstige internationale Organisationen, Zahlungen an die Stationierungstreikräfte, unentgeltliche Ausfuhr im Rahmen der Entwicklungshilfe, vertragliche Zahlungen an die DDR u. a. m. — 12) Käufe der Sozialversicherung von Krankenhausesleistungen der Gebietskörperschaften. — 13) Einschl. Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung für die beim Staat Beschäftigten. — 14) Verkäufe der Gebietskörperschaften von Krankenhausesleistungen an die Sozialversicherung. — 15) Erbschaftsteuer und Beitragsnachentrichtungen an die Rentenversicherungen infolge des Rentenreformgesetzes vom Oktober 1972. — 16) Einschl. der in den Fußnoten 2 und 3 genannten Investitionszulagen. — 17) Kapitalleistungen im Rahmen des Lastenausgleichs, der Wiedergutmachung u. ä., Wohnungsbau- und Sparprämien, Arbeitnehmerparzule u. a. m. — 18) Kapitalleistungen im Rahmen der Wiedergutmachung, der Entwicklungshilfe u. ä.

Einkommen der privaten Haushalte ¹⁾ und seine Verwendung MILL. DM

Gegenstand der Nachweisung	1975		1976		1977 ²⁾		1978 ²⁾		1979 ²⁾
	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj	1. Hj
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	281 070	302 330	299 150	327 170	321 560	348 120	339 350	372 360	364 620
Sozialbeiträge der Arbeitgeber	50 470	53 330	56 150	59 570	60 160	62 420	63 750	66 260	68 620
Brutto Lohn- und -gehaltssumme	230 600	249 000	243 000	267 600	261 400	285 700	275 600	306 100	296 000
Abzüge	58 830	72 920	66 860	82 460	75 140	89 220	77 380	93 270	82 650
Lohnsteuer ³⁾	29 880	41 840	34 440	47 100	39 820	51 160	39 810	52 600	42 280
Sozialbeiträge der Arbeitnehmer	28 950	31 080	32 420	35 360	35 320	38 060	37 570	40 670	40 370
Nettolohn- und -gehaltssumme	171 770	176 080	176 140	185 140	186 260	196 480	198 220	212 830	213 350
+ Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit)	98 270	119 870	105 730	130 900	113 040	135 950	118 050	140 200	127 490
Entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen	79 990	100 890	86 350	109 460	90 320	112 420	94 610	117 040	104 020
Direkte Steuern auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	14 770	17 690	17 670	20 150	20 740	22 070	21 240	21 790	21 080
Sozialbeiträge (Pflichtbeiträge der Selbständigen)	1 880	1 690	2 140	1 770	2 350	1 860	2 580	1 790	2 800
abzüglich: Saldo der unterstellten Sozialbeiträge und der sozialen Leistungen der Arbeitgeber	370	400	430	480	370	400	380	420	410
Unterstellte Sozialbeiträge	630	680	720	790	690	720	720	770	760
Soziale Leistungen	260	280	290	310	320	320	340	350	350
- Zinsen auf Konsumentenschulden	3 590	3 410	3 480	3 660	3 720	3 930	4 160	4 470	4 760
+ Empfangene laufende Übertragungen	98 310	103 760	106 700	111 160	113 690	119 410	123 180	124 450	130 740
Sozialbeiträge	810	880	900	1 000	880	940	910	1 010	960
Soziale Leistungen	86 800	92 700	94 320	98 370	100 840	105 610	109 130	109 180	115 200
Schadenversicherungsleistungen	8 560	7 570	9 190	8 870	9 400	9 730	10 270	10 720	11 340
Übrige laufende Übertragungen	2 140	2 610	2 290	2 920	2 670	3 130	2 870	3 540	3 240
vom Staat	81 660	87 360	88 690	92 550	94 980	99 520	103 270	102 840	109 290
Soziale Leistungen	79 570	84 810	86 470	89 700	92 500	96 440	100 470	99 420	106 140
Laufende Übertragungen an private Organisationen ohne Erwerbscharakter	2 090	2 550	2 220	2 850	2 480	3 080	2 800	3 420	3 150
von Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit	15 230	14 880	16 440	16 890	17 060	18 230	18 240	19 740	19 710
Soziale Leistungen	6 670	7 290	7 250	8 020	7 660	8 500	7 970	9 020	8 370
Schadenversicherungsleistungen	8 560	7 570	9 190	8 870	9 400	9 730	10 270	10 720	11 340
von privaten Haushalten (einschl. Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit)	1 250	1 360	1 370	1 520	1 390	1 480	1 440	1 600	1 510
Sozialbeiträge an private Haushalte ⁴⁾	810	880	900	1 000	880	940	910	1 010	960
Soziale Leistungen der privaten Haushalte ⁴⁾	440	480	470	520	510	540	530	590	550
von der übrigen Welt	170	180	200	200	260	180	230	270	230
Soziale Leistungen	120	120	130	130	170	130	160	150	140
Internationale private Übertragungen	50	60	70	70	90	50	70	120	90
- Geleistete laufende Übertragungen	145 850	167 050	164 370	187 760	180 180	200 330	188 440	210 050	200 580
Direkte Steuern	47 000	62 400	54 770	70 420	63 480	76 670	64 080	77 970	66 700
Sozialbeiträge	83 600	89 530	93 570	100 950	100 520	106 480	107 270	113 530	115 280
Soziale Leistungen	440	480	470	520	510	540	530	590	550
Nettoprämien für Schadenversicherungen	8 750	7 830	9 440	9 170	9 700	10 060	10 560	11 050	11 660
Übrige laufende Übertragungen	6 060	6 810	6 120	6 700	5 970	6 580	6 000	6 910	6 370
an den Staat	122 430	143 440	139 540	161 880	155 390	173 950	162 430	181 800	172 600
Direkte Steuern	47 000	62 400	54 770	70 420	63 480	76 670	64 080	77 970	66 700
Sozialbeiträge	73 950	79 160	82 980	89 420	89 960	95 060	96 250	101 450	103 660
Sonstige laufende Übertragungen	1 480	1 880	1 790	2 040	1 950	2 220	2 100	2 380	2 240
an Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit	17 550	17 270	19 080	19 650	19 340	20 490	20 620	22 070	22 270
Sozialbeiträge	8 800	9 440	9 650	10 480	9 640	10 430	10 060	11 020	10 610
Nettoprämien für Schadenversicherungen	8 750	7 830	9 440	9 170	9 700	10 060	10 560	11 050	11 660
an private Haushalte (einschl. Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit)	1 250	1 360	1 370	1 520	1 390	1 480	1 440	1 600	1 510
Sozialbeiträge der privaten Haushalte ⁴⁾	810	880	900	1 000	880	940	910	1 010	960
Soziale Leistungen der privaten Haushalte ⁴⁾	440	480	470	520	510	540	530	590	550
an die übrige Welt	4 620	4 980	4 370	4 710	4 060	4 410	3 950	4 580	4 180
Sozialbeiträge	40	50	40	50	40	50	50	50	50
Internationale private Übertragungen	4 580	4 930	4 330	4 660	4 020	4 360	3 900	4 530	4 130
= Verfügbares Einkommen (ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit)	326 210	355 500	343 730	377 810	364 390	399 220	387 980	422 490	417 530
Nettolohn- und -gehaltssumme	171 770	176 080	176 140	185 140	186 260	196 480	198 220	212 830	213 350
Entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen	79 990	100 890	86 350	109 460	90 320	112 420	94 610	117 040	104 020
Empfangene laufende Übertragungen ⁵⁾	88 130	93 830	95 580	99 610	102 180	106 890	110 780	110 810	117 140
abzüglich: Zinsen auf Konsumentenschulden	3 590	3 410	3 480	3 660	3 720	3 930	4 160	4 470	4 760
Geleistete laufende Übertragungen ⁶⁾	10 090	11 890	10 860	12 740	10 650	12 640	11 470	13 720	12 220
- Privater Verbrauch	273 200	304 220	298 080	325 510	317 940	349 240	340 220	367 690	363 480
= Ersparnis (ohne nichtentnommene Gewinne der Unter- nehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit)	53 010	51 280	45 650	52 300	46 450	49 980	47 760	54 800	54 050
+ Empfangene Vermögensübertragungen	8 060	9 430	8 520	9 990	9 060	10 050	8 480	8 970	8 150
- Geleistete Vermögensübertragungen	11 800	13 630	13 840	15 190	14 540	16 160	16 050	17 340	17 480
= Finanzierungssaldo	49 270	47 080	40 330	47 100	40 970	43 870	40 190	46 430	44 720

1) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — 2) Vorläufiges Ergebnis. — 3) Ohne Lohnsteuer auf Pensionen. — Vor Abzug der Arbeitnehmersparzulage. — 4) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter und Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. — 5) Soziale Leistungen von Gebietskörperschaften, Sozialversicherung, Unternehmen, privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter und von der übrigen Welt (nach Abzug der Lohnsteuer auf Pensionen), laufende Übertragungen des Staates an private Organisationen ohne Erwerbscharakter, internationale private Übertragungen. — 6) Nichtzurechenbare Steuern, freiwillige Sozialversicherungsbeiträge der Selbständigen, Hausfrauen u. ä., Rückerstattungen und sonstige laufende Übertragungen an den Staat, Nettoprämien für Schadenversicherungen abzüglich Schadenversicherungsleistungen, internationale private Übertragungen.

Wohnbevölkerung, Erwerbstätige und beschäftigte Arbeitnehmer
Durchschnitt in 1 000

Wohnbevölkerung Erwerbstätige Beschäftigte Arbeitnehmer	1975		1976		1977 ¹⁾		1978 ¹⁾		1979 ¹⁾
	1. HJ	2. HJ	1. HJ	2. HJ	1. HJ	2. HJ	1. HJ	2. HJ	1. HJ
Wohnbevölkerung (Einwohner)	61 915	61 742	61 579	61 484	61 418	61 383	61 328	61 324	...
Erwerbstätige Inländer	25 359	25 287	24 980	25 186	24 940	25 148	25 067	25 352	25 333
Selbständige und Mittelebende Familienangehörige	3 964	3 910	3 833	3 767	3 717	3 677	3 646	3 604	3 588
Beschäftigte Arbeitnehmer	21 395	21 377	21 147	21 429	21 223	21 471	21 421	21 748	21 747
+ Im Inland erwerbstätige Einpendler	78	78	78	78	78	78	78	78	78
- Im Ausland erwerbstätige Auspendler	135	135	134	132	130	129	128	127	127
= Erwerbstätige im Inland	25 302	25 230	24 924	25 142	24 889	25 097	25 017	25 303	25 284
dar.: Beschäftigte Arbeitnehmer im Inland	21 338	21 320	21 091	21 375	21 171	21 420	21 371	21 699	21 698

1) Vorläufiges Ergebnis.